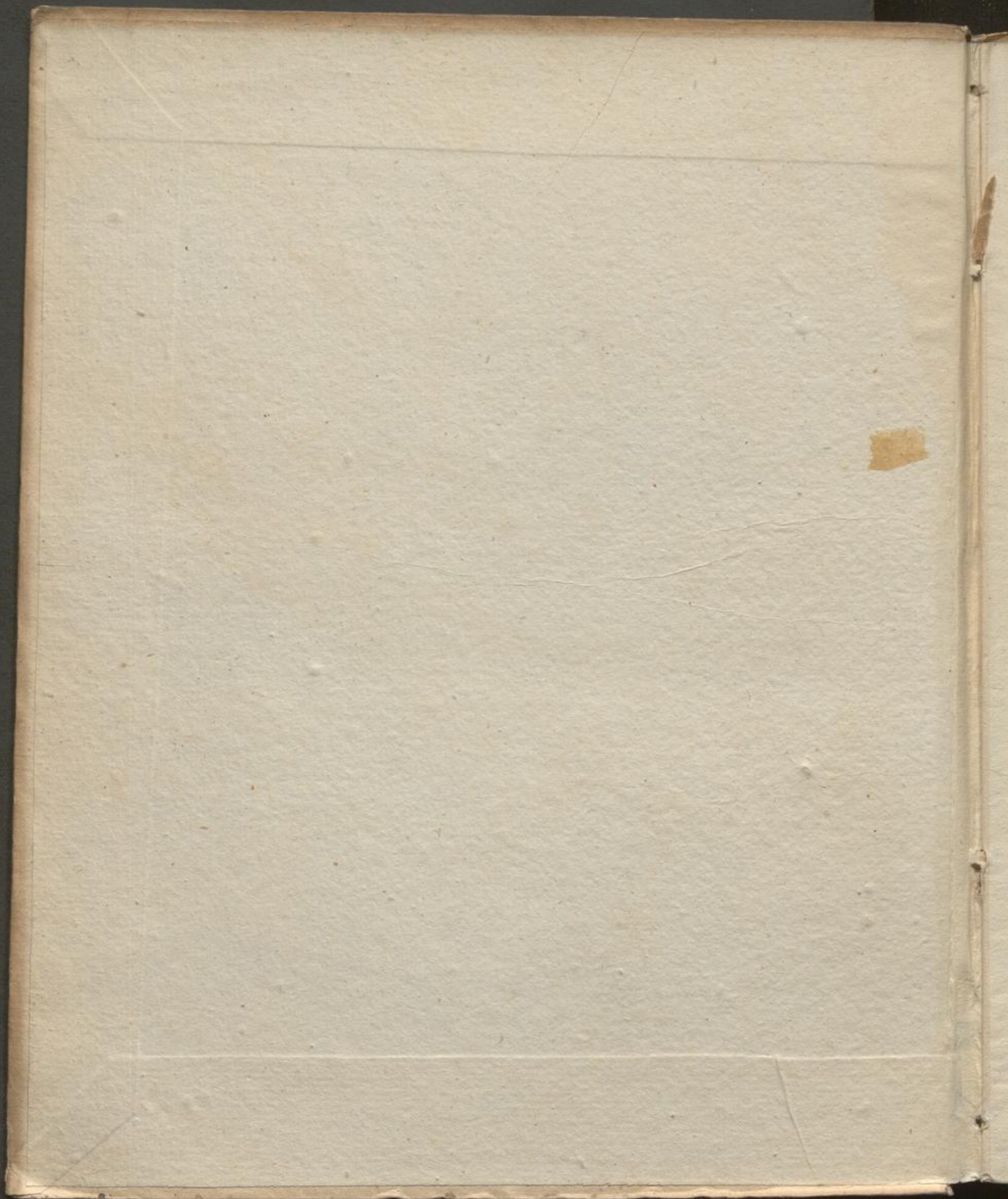




Erklärung der an diesem Adler angebrachten Insignien
der österreichischen Orden.

- a) In der Mitte der Orden des goldenen Vlieses. b) Demselben rechts der Maria-Theresia-Orden.
c) Links der Orden des heil. Stephan. d) Unter dem Theresia-Orden: der Leopolds-Orden. e) Unter dem
Stephans-Orden: der Orden der eisernen Krone. f) Ganz unten rechts: der Elisabeth-Theresien-Orden.
g) Unten links: der Orden des Sternkreuzes.







Kirchen Klöster u. Kapellen in der Stadt

Domkirche	A	Trudlauer Kloster	F
Stadtpfarrkirche	B	Spitalkirche	G
Hl. Geist Kirche	C	Priesterk. Kapelle	H
Benedict. Kloster	D	Gymnasial	I
Kapuziner	E	Burg	K

Die öffentlichen Gebäude u. Ämter in der Stadt

Burg I. Landt.	238	Rathhaus	516	k.k. Bergamt	293
Kasern u. Militär		Domstift Gark	563	Bankal Gebäu	467
Erziehungshaus	20	Armen u. Irren Ver-		Appellations	
Hauptwormalochul		Lehranstalt	338	Gerecht	9
Gymnasium und		Collegium für Medic		Tabakamt	257
Licium	427	und Anatomie	538		
Priesterhaus	242, 243	Briefpost	174		
Theater	520	Pfistruens Expat.	169		
Bürgerspital	110	Hauptwache	L		
Criminal Gebäude	251	k.k. Kreisamt	466		

Plätze in der Stadt

Palais des P.T.H.F. von Rosenberg	568
Gf. von Gwee	286
Gf. von Christallburg	294
H.Ferd. Gf. von Egger	205
Frz. Gf. von Egger	169, 170

Außer der Stadt

Der alte Platz	I	St. Veiter Vorstadt	I
neue Platz	II	Völkermarkter Vorstadt	II
Kardinals Platz	III	Vähringer	III
Heilige Geist Platz	IV	Fistacher	IV
Benedikt Platz	V	Fürst bischofliche Residenz	A
Hou Platz	VI	Elisabethiner Kloster	B
Mehl Platz	VII	Lundenham	C
Kapuziner Platz	VIII		

Gemeinnütziger und erheiternder
H a u s = K a l e n d e r
für das
österreichische Kaiserthum,
v o r z ü g l i c h
für Freunde des Vaterlandes,
o d e r
Geschäfts-, Unterhaltungs- und Lesebuch
auf das
gemeine Jahr (von 365 Tagen)
1 8 2 9,



für alle Classen des Adels, der Geistlichkeit, des Militärs, der Honoratioren und Bürger
der gesammten österreichischen Monarchie.

Mit einer Fortsetzung der astronomischen Darstellung des ganzen Weltgebäudes.

Enthaltend:

Den vollständigen Kalender für Katholiken, Protestanten, Griechen, Juden, auf das Jahr 1829, mit den Erklärungen derselben, den Zeit- und Festrechnungen, den Jahres- und Tageszeiten, den Mondesvierteln und wahrscheinlichen Witterung, der Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses, und mit weissen Einschreibblättern zur Bemerkung der Einnahme und Ausgabe der häuslichen Geschäfte, der Nahmenstage, der Tagfrazungen, der Wechselverfallzeit und anderer Geschäfts- und Familien-Angelegenheiten.

Ferner:

- I. Astronomisch-meteorologisches Jahrbuch.
- II. Statistisch-geographische Memorabilien für Zeitungsläser und zum Hausgebrauch.
- III. Pantheon des National-Ruhmes der Länder und Völker des österreichischen Kaiserthums.
- IV. Österreichisches Geschichts-Archiv, oder wichtige Tane, merkwürdige Ereignisse und interessante Hüge der Geschichte des österreichischen Kaiserthums. Aus den Werken des Freiherrn v. Hormayr u. A.
- V. Moral in Beispielen, oder herzerhebende Geschichten von Edelmuth, Seelengröße, Kindesliebe, Gewissenhaftigkeit, als Gemähle zur Nachahmung, — abschreckende Erzählungen von lange verborgen gebliebenen Gräueltathen und anderen Schousalen der Menschheit, als Warnungstafel.
- VI. Neues Curiositäten-Cabinet, oder Merkwürdigkeiten aus der Natur und Weltgeschichte, Länder- und Völkerkunde, aus dem Gebiete des Scharffinnes und Wises, zur belehrenden Unterhaltung für alle Classen von Lesern.
- VII. Unterhaltungs-Kalender für Freunde erheiternder Lectüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Declamation, der Musik, des geselligen Gefanges, für Anekdoten-, Charaden- und Räthsel-Sammler.
- VIII. Jahrbuch der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.
- IX. Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthschaft, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftsleute aller Art.
- X. Auskunftsbuch über die kaiserlichen, päpstlichen, sächsischen und Privat-Kanzleien, Stellen und Ämter, Grundgerichte, Posten, Bezirke, Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts-Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat-Institute. c.

Mit einem Titellkupfer: Plan der Stadt Klagenfurt.

W i e n.

Gedruckt und im Verlage bey Anton Strauß's sel. Witwe, Dorotheergasse Nro. 1108.

In Commission bey Anton Doll.

Gemeinschaftlicher und erblicher

2 4 1 1 8 - 2 4 1 1 8

1820

Österreichische Kaiserkrone

1820

Im Namen des Kaiserthums

1820

Gold- und Silber-Untersuchungs- und Schatzkammer

1820

Präminirte (von 300 Ergen)

1820

Die hier beschriebene Gold- und Silber-Untersuchungs- und Schatzkammer

ist durch die Kaiserliche Verordnung vom 10ten März 1820

1820

Die hier beschriebene Gold- und Silber-Untersuchungs- und Schatzkammer



Main body of text, likely a detailed description or legal notice regarding the gold and silver coins, including their weight and purity.

Die hier beschriebene Gold- und Silber-Untersuchungs- und Schatzkammer

1820

Die hier beschriebene Gold- und Silber-Untersuchungs- und Schatzkammer

Die hier beschriebene Gold- und Silber-Untersuchungs- und Schatzkammer

a) Zeitrechnung auf das Jahr 1829.

	Jahre		Jahre
Von der Erschaffung der Welt nach der Rechnung des Calvisius	5778	Von der Festsetzung eines allgemeinen neuen Reichskalenders im Jahre 1777	52
Nach Rechnung der neuern Griechen, wie auch ehemahls der Russen bis auf Peter den Großen	7337	Von Entstehung der hohen Schule in Wien 1365	464
Nach Rechnung der Juden, vom 9. Septem- ber 1828 anzufangen	5589	Von Erfindung des heutigen Papiers i. J. 1240	589
Seit Einführung der Olympiaden-Zeitrechnung	2605	Seit der Erfindung der Buchdruckerey . . .	389
Das Jahr 1829 ist also das 1ste der 652sten Olympiade, die im July anfängt.		Seit Erfindung der Kupferstecherkunst i. J. 1449	380
Nach Erbauung der Stadt Rom . . .	2582	Seit der Erfindung der Musiknoten i. J. 1350	499
Nach der Diokletianischen oder Märtyrer-Are vom Jahre 284 . . .	1545	Seit dem Gebrauche der Tabak-Pflanze in Europa 1560	269
Seit der Geburt Christi . . .	1829	Seit Einführung des Kaffeh's in Wien 1683	146
Seit der Flucht Mohammeds von Mecca nach Medina, vom 25. July 1828 anzufangen	1244	Vom ersten Erscheinen der Stadt Wien als ordentliche Stadt im Jahre 390 . . .	1439
Vom Anfange des römischen Kaiserthums un- ter Liberius . . .	1815	Vom Regierungsantritte des Babenbergischen Hauses in Oesterreich im Jahre 983 . . .	846
Von der Wahl Rudolph des I., Grafen von Habsburg, eines Abkömmlings von Eberhart dem II. (Sohn des Herzogs Ethico von Al- lemanien und Elfaß), zum deutschen Kaiser	556	Vom Regierungsantritte des Habsburgischen Hauses in Oesterreich im Jahre 1282 . . .	547
Von der Kaiserwürde in dem durchlauchtigsten Hause Habsburg, von Albrecht II., 1438	391	Vom Aussterben des Mannstammes der Habs- burgischen Dynastie im Jahre 1740 . . .	89
Seit der Gregorianischen Jahresverbesserung im Jahre 1582 . . .	247	Von der Geburt Sr. Maj. Kaisers Franz I. im Jahre 1768 . . .	61
Seit der Reformation im Jahre 1517 . . .	312	Von Allerhöchstdesselben Antritte aller österrei- chischen Erbländer im Jahre 1792 . . .	37
		Von Einführung der österreichischen Kaiserwür- de im Jahre 1804 . . .	25
		Von der Gründung des österreichischen Haus- Kalenders . . .	10

Das Jahr 1829 nach Christi Geburt ist das 6542ste Jahr der Julianischen Periode.

b) E p a f t e n .

Nach dem allgemeinen Kalender.		Nach dem griechischen Kalender.	
Die goldene Zahl	6	Die goldene Zahl	6
Die Epakte od. das Alter d. Mond. a. Neujahrstage XXV	18	Die Epakte	VI
Der Sonnenzirkel	2	Der Sonnenzirkel	18
Der Römer-Zinszahl	D	Der Römer Zinszahl	2
Der Sonntagsbuchstabe		Der Sonntagsbuchstabe	F

c) Die beweglichen Feste fallen:

1) Im Kalender der Katholiken und Protestanten:

Sonntag Septuagesimä den 15. Februar. Aschermittwoch den 4. März. Ostern den 19. April. Die Bitt- oder Rogations-Tage den 25., 26. und 27. May. Christi-Himmelfahrtstag den 28. May. Pfingstfest den 7. Juny. Heil. Dreysaltigkeitsfest den 14. Juny. Frohnleichnam den 18. Juny. Erster Adventsonntag den 29. November. — Die Festzahl (der Jahres-Charakter) ist 29, d. h. das Osterfest fällt unter jenen 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 29. Tag oder 19. April. Im Jahre 1830 fällt Ostern den 11. April und im Jahre 1831 den 3. April.

2) Im Kalender der Griechen und Russen (nach altem Styl angelegt):

Sonntag Septuagesimä den 10. Februar. Aschermittwoch den 27. Februar. Ostersonntag den 14. April. Himmelfahrtstag den 23. May. Pfingstsonntag den 2. Juny. Erster Adventsonntag den 1. December. Die Festzahl ist 24, d. h. das Osterfest fällt unter den 35 Tagen, auf welche es vom 22. März bis 25. April fallen kann, auf den 24. Tag oder 14 April (alten Styls). Im Jahre 1830 fällt Ostern den 6. April und im Jahre 1831 den 19. April.

Die russischen Kalender zeigen außer den Sonn- und Feiertagen noch viele andere Festtage an, welche im russischen Reiche zu feyern sind: nämlich 65 Kirchen- und Staatsfeste und drey Ritterfeste. Ferner gibt es 36 Festtage, an welchen in sämtlichen Gerichtshöfen keine Sitzung und in den Unterrichtsanstalten keine Schule gehalten wird, und 6 Tage, an welchen in den Kirchen für erfochtene große Siege Dankgebethe verrichtet werden, und zwar: 1) zum Gedächtnisse des mit der osmanischen Pforte in Kutschuk-Lainardschi geschlossenen Friedens, und der Vereinigung des taurischen Gebiethes mit dem russischen Reiche; 2) der Eroberung der Fregatten bey Hangbudd und Greenham; 3) der Eroberung der Stadt Narva; 4) des über die preussische Armee erfochtenen Sieges (19. August); 5) des über den General Löwenhaupt erfochtenen Sieges; 6) Eroberung der Festung Schlüsselburg.

Die jüdischen Festtage sind entweder von strenger Feyer oder nicht. Das jüdische Osterfest fällt nie vor unserm 26. März, nie nach dem 25. April. 163 Tage nach dem Osterfeste tritt der Neujahrstag oder Molad Tischni des folgenden Jahres ein.

d) Die vier Quatember im Jahre 1829.

Im Gregorianischen Kalender: 1) Fasten-Quartal den 11. März. 2) Pfingst-Quartal den 10. Juny. 3) Herbst-Quartal den 16. September. 4) Winter-Quartal den 16. December. Im Julianischen Kalender: 1) den 27. März; 2) den 5. Juny; 3) den 18. September; 4) den 18. December.

Der erste Quatember fällt immer am Mittwoch nach Invocavit, der zweyte am Mittwoch nach Pfingsten, der dritte am Mittwoch nach Kreuzerhöhung, der vierte am Mittwoch nach Lucia.

Die Witt- und Fasttage der Katholiken sind mit einem † bezeichnet.

e) Die Sonne mit den 11 Planeten.

☉ Sonne	♁ Erde	♃ Juno	♃ Jupiter
☿ Mercur	♂ Mars	♄ Pallas	♄ Saturn
♀ Venus	♃ Vesta	♅ Ceres	♅ Uranus

f) Die zwölf Zeichen des Thierkreises mit ihren Zahlen und Gebiethen.

Zahl.	Zeichen.	Nahmen.	Zeichen.	Reicht				Zeichen.	Nahmen.	Zeichen.	Reicht			
				von	bis	Zahl.	Zeichen.				von	bis		
				3. Grad	3. Grad					3. Grad	3. Grad			
0.	♈	Widder	♈	0 26	1 20	6.	♎	Wage	♎	7 5	7 27			
1.	♉	Stier	♉	1 20	2 27	7.	♏	Scorpion	♏	7 27	8 27			
2.	♊	Zwilling	♊	2 27	3 24	8.	♐	Schütz	♐	8 27	9 29			
3.	♋	Krebs	♋	3 24	4 14	9.	♑	Steinbock	♑	9 29	10 24			
4.	♌	Löwe	♌	4 14	5 19	10.	♒	Wassermann	♒	10 24	11 15			
5.	♍	Jungfrau	♍	5 19	7 5	11.	♓	Fische	♓	11 15	0 26			

In vielen Kalendern und astronomischen Werken kommen statt der Zeichen, wovon es zweyerley gibt, wie sich aus diesem kleinen Tableau erschen läßt, die Zahlen derselben vor. Die Angabe derselben erleichtert daher den Gebrauch jener Werke für Alle, welche mit dergleichen Abkürzungen nicht wohl bekannt sind.

g) Zeichen der Mondesviertel oder Mondesphasen.

☾ Neumond.	☾ Erstes Viertel.	☽ Vollmond.	☾ Letztes Viertel.
------------	-------------------	-------------	--------------------

h) Die vier astronomischen und physischen Jahreszeiten.

Astronomischer	Frühlings- — — —	Anfang den 20. März um 9 Uhr 43 Minuten Abends. Sommers- Herbst- Winters-	Anfang den 21. Juny um 7 Uhr 14 Minuten Abends. den 23. September um 9 Uhr 23 Minuten Morgens. den 22. December um 2 Uhr 25 Minuten Morgens.
----------------	---------------------------	--	--

Die physischen Jahreszeiten lassen sich nach Anfang und Ende nicht so genau angeben, wie die astronomischen, weil sie unmerklich und allmählig in einander übergehen, und nach der verschiedenen Polhöhe, so wie nach der verschiedenen Erhöhung des Bodens, unzähligen Abänderungen unterliegen. Unter der Breite von Wien (48° 12' nördlich) fangen alle physischen Jahreszeiten um zwey bis vier Wochen früher an, als die astronomischen: der Frühling z. B. den 1. März, der Sommer den 21. May, der Herbst den 11. September und der Winter den 21. November. Es dauert demnach zu Wien im Durchschnitte der eigentliche Frühling 81, der Sommer 113, der Herbst 71 und der Winter 100 Tage.

Das mittlere (tropische) Sonnenjahr hat nach de Lombre 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 51 Sekunden und $\frac{3}{4}$ Terzien in mittlerer Zeit.

i) Von den Finsternissen.

In diesem Jahre ereignen sich vier Finsternisse, zwey Sonnen- und zwey Mondesfinsternisse, von welchen aber keine in unseren Gegenden sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine partielle Mondesfinsterniß den 20. März Nachmittags; Anfang um 1 Uhr 56 Minuten, Ende um 4 Uhr 20 Minuten. Dieselbe ist nur in Asien und Neuhoolland sichtbar, da der Mond bey uns erst nach 6 Uhr Abends aufgeht.

Die zweyte ist eine centrale Sonnenfinsterniß am 3. April um 11 Uhr 30 Minuten Abends; in den südlichen Gegenden des stillen Oceans sichtbar.

Die dritte ist eine partielle Mondesfinsterniß den 13. September Morgens; Anfang um 6 Uhr 29 Minuten, Ende um 8 Uhr 56 Minuten. Sie ist in ganz Amerika und allen Inseln des stillen Oceans sichtbar; hier in Wien geht der Mond eine Stunde vor der Finsterniß unter.

Die vierte ist eine ringsörmige Sonnenfinsterniß in der Nacht vom 27. auf den 28. September, und nur in den mittleren Gegenden des stillen Oceans und im östlichen Asien sichtbar.

Verzeichniß der Normatage,

an welchen in den gesammten K. K. Erbstanden alle Schauspiele, Tanzmusik und alle übrigen Spectakel zu halten unterlagt sind.

Am 19. und 20. Februar, wegen des Sterbetages weil. Kaiser Joseph's II. — Am 28. Februar und 1. März, wegen des Sterbetages weil. Kaiser Leopold's II. — Am 12. und 13. April, wegen des Sterbetages weil. Maria Theresia, Kaiserinn. — Am 6. und 7. April, wegen des Sterbetages weil. Maria Louise, Kaiserinn. — An Maria Verkündigung. — Die ganze Charwoche und am Ostersonntage. — Am Pfingstsonntage. — Am Frohnleichnamsfeste. — An Maria Geburt. — Am Leopoldstage. — Vom 19. bis 24. December, als den letzten Adventstagen. — Am Christtage.

G e r i c h t s - F e r i e n .

Alle Sonn- und gebotenen Feiertage. — Vom Weihnachtstage bis heiligen drey Königstage. — Vom Palmsonntage bis Ostersmontage. — An den drey Wochtagen in der Kreuzwoche. — Vom Frohnleichnamstage bis am folgenden Donnerstage.

Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.

Kaiser von Oesterreich.

Franz, der Erste (Joseph Carl), Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Lodomerien und Illyrien, Erzherzog zu Oesterreich *ic. ic.*, geboren zu Florenz, den 12. Februar 1768; trat nach dem Ableben seines Vaters, Kaisers Leopold II., am 1. März 1792 die Regierung der österreichischen Monarchie an, und ließ sich den 25. April 1792 in Wien huldigen; wurde in eben demselben Jahre den 6. Juny zu Ofen als König von Ungarn (den 14. July zu Frankfurt am Mayn als römischer Kaiser) und den 9. August zu Prag als König von Böhmen gekrönt; erklärte sich den 11. August 1804 zum Kaiser von Oesterreich, und legte am 6. August 1806 die deutsche Kaiserwürde nieder.

Erste Gemahlinn.

Elisabeth (Wilhelmine Ludovica), Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. zu Treptow den 21. April 1767; vermählt den 6. Jänner 1788, gest. den 18. Feb. 1790.

Zweite Gemahlinn.

Maria Theresia (Carol. Jos.), Tochter Ferdinand I., Königs beyder Sicilien, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. zu Neapel den 6. Juny 1772, vermählt erst durch Procuracion zu Neapel den 10. August, dann zu Wien den 19. September 1790, gest. den 13. April 1807.

Dritte Gemahlinn.

Maria Ludovica (Beatr. Ant. Jos. Joh.), Tochter weil. Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand (vormahligen Gouverneurs und General-Capitans der österreichischen Lombardie), höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. den 14. Dec. 1787, vermählt in Wien den 6. Jänn. 1808, gest. d. 7. April 1816.

Vierte Gemahlinn.

Carolina (Augusta), Tochter weil. Sr. Maj. des Königs von Baiern, Maximilian Joseph, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens und Ober-Protectorinn des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck; geb. den 8. Februar 1792, vermählt durch Procuracion zu München den 29. Oct., und dann zu Wien den 10. Nov. 1816.

Kinder erster Ehe.

Ludovica (Elisab. Franc.); geb. den 17. Februar 1790, gest. den 26. Juny 1791.

Kinder zweyter Ehe.

Kronprinz und Thronfolger.

a) **Ferdinand** (Carl Leop. Jos. Franz Marcellin), des Kaiserthums Oesterreich kaiserlicher, zu Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, Galizien, Lodomerien und Illyrien königl. Kronprinz und Thronfolger *ic.*, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des

öfter. Kais. Leopold-Ordens, Ritter des öfter. kaiserl. Ordens der eisernen Krone erster Classe und des königl. französischen Ordens vom heiligen Geiste, Großkreuz des kaiserl. brasilian. Ordens vom südlichen Kreuze, der kön. französischen Ehrenlegion, des kön. portugiesischen Christus- und des kön. sicilian. St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, General-Feldwachtmeister und Inhaber des 4ten Kürassier-Regiments; geb. den 19. April 1793. Die übrigen Kinder Sr. Majestät des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich *ic. ic.*

b) **Maria Ludovica** (Leop. Franc. Ther. Jos. Luc.), Herzoginn von Parma, Piacenza und Guastalla, Sternkreuz-Ordens-Dame und Großmeisterinn des Constantinischen St. Georg-Ordens *ic.*; geb. den 12. December 1791, vermählt durch Procuracion zu Wien den 11. März 1810 mit dem damahligen Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. May 1821.

Kind.

Franz (Jos. Carl), Herzog von Reichstadt, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan- und des Constant. St. Georg-Ordens von Parma; geb. d. 20. März 1811.

c) **Carolina** (Leop. Franc.); geb. den 8. Juny 1794, gest. den 16. März 1795.

d) **Carolina** (Ludov. Leop.); geb. den 4. December 1795, gest. den 30. Juny 1799.

e) **Leopoldina** (Carol. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. d. 22. Jän. 1797, gest. d. 11. Dec. 1826. Derselben Gemahl.

Don Pedro I. (de Alcantara Ant. Jos.), Kaiser von Brasilien *ic. ic.*, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens und Inhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 15., geb. den 12. Octob. 1798; vermählt durch Procuracion zu Wien den 13. May und vollzogen zu Rio de Janeiro den 6. November 1817.

Kinder.

1) **Maria da Gloria II.** (Joan., Carl., Leop., Isidora da Cruz, Franc. Kav., da Paula, Michaela, Gabriela, Rophaela, Luisa Gonzaga), Prinzessinn von Groß-Beira, ernannte Königin von Portugal und Algarbien; geb. den 4. April 1819.

2) **Don Juan**, Prinz von Beira; geb. den 6. März 1821, gest. den 4. Februar 1822.

3) **Paulina** (M. Anna, Joh., Carol.), Infantinn; geb. den 17. Februar 1823.

4) **Francisca Carolina**, Infantinn; geb. den 2. August 1824.

5) **Don Pedro de Alcantaresco** (Joanno, Carlos, Leop., Salvador, Ribiano, Fr. Kav. de Paula, Leocadio, Miguel, Gabriel, Raphael, Gonzaga); geboren den 2. December 1825.

f) Maria (Clementine Franc. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 1. März 1798.

Derselben Gemahl.

Leopold (Joh. Jos.), kön. Prinz von beyden Sicilien, Prinz von Salerno, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens und Inhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 22; geb. den 2. July 1790, vermählt zu Schönbrunn den 28. July 1816.

Kinder.

1) Eine Prinzess., geb. d. 16. u. gest. d. 17. Sept. 1819.

2) Maria Carolina Augusta, geboren den 26. April 1822.

g) Joseph (Franz Leop.), Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 63; geb. den 9. April 1799, gest. den 29. Juny 1807.

h) Carolina (Ferd. Ther. Jos. Demetr.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 8. April 1801.

Derselben Gemahl.

Friedrich August Albert, kön. Prinz von Sachsen, Inhaber des k. k. Kürassier-Regiments Nr. 3; geb. den 18. May 1797, vermählt durch Procuracion zu Wien den 26. Sept. und dann zu Pillnitz den 7. Oct. 1819.

i) Franz (Carl Jos.), Ritter des goldenen Blieffes, des königl. französischen Ordens des heil. Geistes und des königl. bayerischen St. Hubert-Ordens, dann Großkreuz des kais. brasilian. Ordens vom südl. Kreuze und des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Oberst und Inhaber des ungar. Infanterie-Regiments Nr. 52; geb. den 7. Dec. 1802.

Dessen Gemahlinn.

Sophia (Friedr. Dorothea), Tochter weil. Sr. Maj. des Königs v. Baiern, Maximilian (Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 27. Jänner 1805, und vermählt zu Wien den 4. November 1824.

k) Maria Anna (Franc. Ther. Jos. Medarda), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 8. Juny 1804.

l) Johann Nepomuk (Carl Franz Jos. Felix), Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 35; geb. den 29. August 1805, gest. den 19. Februar 1809.

m) Amalia (Ther. Franc. Jos. Eblest.); geb. den 6. und gest. den 9. April 1807.

I. Geschwister Sr. Maj. des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich etc. etc.

1. Maria Theresia (Jos. Car. Joh.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 14. Jänner 1767, gest. d. 7. Nov. 1827.

Derselben Gemahl.

Anton (Clemens Theod.), König von Sachsen etc., Ritter des goldenen Blieffes und des weißen Adler-Ordens; geb. den 27. Dec. 1755, vermählt erst durch Procuracion den 8. Sept. und dann den 18. Oct. 1787.

Kinder.

a) M. Ludovica (Aug. Fried.); geb. den 14. März 1795, gest. den 25. April 1796.

b) M. Johanna (Ludov. Anna Amal.); geb. den 5. April 1798, gest. den 30. October 1799.

c) Eine Tochter, geb. den 15. und gest. den 16. October 1799.

2. Ferdinand (Jos. Joh. Bapt.), Großherzog von Toscana etc., Ritter des goldenen Blieffes, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des österr. kais. Ordens der eisernen Krone erster Classe, Großmeister des toscanischen St. Joseph- und St. Stephan-Ordens, Großkreuz der kön. französischen Ehrenlegion, des kön. sicilianischen St. Ferdinand- und des St. Januarius-Ordens, dann Ritter der kön. sächsischen Kautenkrone, k. k. General-Feldmarschall und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 7; geb. den 6. May 1769, gest. den 18. Juny 1824.

Erste Gemahlinn.

Ludovica (Amal. Ther.), Tochter Ferdinand I., Königs von beyden Sicilien, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 27. July 1773, vermählt erst durch Procuracion zu Neapel den 15. Aug. und dann zu Wien den 19. September 1790, gest. den 19. September 1802.

Kinder.

a) Carolina (Ferd. Ther.); geb. den 2. August 1793, gest. den 5. Jänner 1812.

b) Franz (Leop. Ludwig); geb. den 15. December 1794, gest. den 18. May 1800.

c) Leopold II. (Joh. Jos. Franz Ferd. Carl), Großherzog von Toscana, Ritter des goldenen Blieffes, Großmeister des toscanischen St. Joseph- und des St. Stephan-Ordens, dann Großkreuz der kön. französischen Ehrenlegion und des kön. sicilianischen St. Januarius-Ordens, k. k. General der Cavallerie und Inhaber des k. k. Dragoner-Regiments Nr. 4 etc.; geb. den 3. October 1797.

Dessen Gemahlinn.

Maria Anna (Carol.), dritte Tochter des kön. Prinzen Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 15. November 1799, vermählt durch Procuracion zu Dresden den 28. October und vollzogen zu Florenz den 16. November 1817.

Kinder.

1) Carolina Augusta (Elis. Vinc. Joh. Jos.); geb. den 19. November 1822.

2) Augusta (Ferd. Luise Maria Joh. Jos.); geb. den 1. April 1825.

3) Maria (Maxim. Thelma Johanna Josepha); geb. den 9. Jänner 1827.

d) Maria Ludovica (Joh. Jos. Carol.), Sternkreuz-Ordens-Dame und Abtissin des Frankeinsittes zur heil. Anna; geb. den 30. August 1798.

e) Theresia (Franc. Jos. Joh. Bened.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 21. März 1801.

Derselben Gemahl.

Carl (Emanuel Albert), Prinz von Savoyen-Carignan, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens und der königl. französischen Ehrenlegion; geboren den 2. October 1798, vermählt zu Florenz den 30. September 1817.

Kinder.

1) Victor Emanuel (Maria Alb. Eug. Ferd. Thom.); geb. den 14. März 1820.

2) Ferdinand Maria (Alb. Phil. Vinc.); geb. den 15. November 1822.

Zweyte Gemahlinn.

Maria Anna (Ferd. Amal.), zweyte Tochter des kbn. Prinzen Maximilian von Sachsen, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des spanischen Ordens der Königin Maria Ludovica; geb. den 27. April 1796 und vermählt zu Florenz den 6. May 1821.

3) Maria Anna (Ferd. Henriette), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 21. April 1770, gest. den 1. October 1809.

4) Carl (Ludwig Joh. Jos. Laur.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-Ordens, der königl. französischen Ehrenlegion, des kais. bras. Ordens vom südl. Kreuze und des großh. toscan. St. Joseph-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 3 und des Uflanen-Regiments Nr. 3; geb. den 5. Sept. 1771.

Dessen Gemahlinn.

Henriette (Alexand. Frieder. Wilh.), Tochter des souverainen Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg; geb. den 30. Oct. 1797 und vermählt zu Weilburg den 17. Sept. 1815.

Kinder.

a) Maria Theresia (Isab.); geb. den 31. July 1816.

b) Albrecht (Friedr. Rud.); geb. den 3. August 1817.

c) Carl Ferdinand; geb. den 29. July 1818.

d) Friedrich (Ferdinand Leop.); geb. den 14. May 1821.

e) Rudolph Franz; geb. den 25. September und gest. den 11. October 1822.

f) Maria (Carol. Ludov. Christ.); geb. den 10. Sept. 1825.

g) Wilhelm (Franz Carl); geb. d. 21. Apr. 1827.

5) Leopold (Joh. Jos. Euseb.), Ritter des goldenen Vlieses, Palatin, königl. Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Inhaber eines Husaren-Regiments etc.; geb. den 14. August 1772, gest. den 22. July 1795.

6) Albrecht (Joh. Jos.); geb. den 19. Dec. 1775, gest. den 22. July 1774.

7) Maximilian (Joh. Jos.); geb. den 23. Dec. 1774, gest. den 9. März 1778.

8) Joseph (Ant. Joh.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kbn. ungar. St. Stephan-Ordens (S. E. E. K.), Großkreuz des kais. bras. Ordens vom südl. Kreuze; Palatin, königlicher Statthalter und General-Capitän des Königreichs Ungarn, Comes et Judex Jazygum et Cumanorum, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber der Husaren-Regimenter Nr. 2

und 12, Oberster und immerwährender Obergespann der vereinigten Gespannschaften Pesth, Pils und Solth, Präsident der kbn. ungar. Statthalterey und der Sep-temviral-Gerichtstafel etc., geb. den 9. März 1776.

Erste Gemahlinn.

Alexandrina Pawlowna, Tochter des russischen Kaisers Paul (Petrowitsch); geb. den 9. August 1783, verlobt den 3. März, und vermählt auf dem Schlosse zu Gatschina bey Petersburg den 30. October 1799, gest. den 16. März 1801.

Kind.

Alexandrina Pawlowna; geb. und gest. den 8. März 1801.

Zweyte Gemahlinn.

Hermine, Tochter des Herzogs von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Victor Carl Friedrich; geb. den 2. December 1797, vermählt zu Schaumburg den 30. August 1815, gest. den 14. Sept. 1817.

Kinder.

a) Hermine (Amal. Mar.) Zwillinge, geb. den 14.

b) Stephan (Franz Vict.) Sept. 1817.

Dritte Gemahlinn.

Maria Dorothea (Wilh. Carol.), Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg; geb. den 1. November 1797, vermählt zu Kirchheim unter Teck den 24. August 1819.

Kinder.

1) Elisabetha Carolina Henriette; geb. den 31. July und gest. den 23. August 1820.

2) Alexander (Leop. Ferd.); geb. d. 6. Juny 1825.

3) M. Clementine (Jos. Joh. Fidel.); geb. den 24. April 1777, gest. den 15. November 1801.

Derselben Gemahl.

Franz (Januar Jos.), König beyder Sicilien; geb. den 19. August 1777, vermählt erst durch Procuracion zu Wien den 19. September 1790, und dann zu Foggia den 25. Juny 1797.

Kinder.

a) M. Carolina (Ther. Ludov.), Madame; geb. den 5. November 1798.

Derselben Gemahl.

Carl Ferdinand von Artois, Herzog von Berry; geb. den 24. Jänner 1778, vermählt den 17. Juny 1816, gest. den 14. Februar 1820.

Derselben Kinder.

Louise Isabelle von Artois, Mademoiselle; geb. den 13. und gest. den 14. July 1817.

N. von Artois; gest. während der Geburt den 13. September 1818.

Louise Marie Theresie von Artois, Mademoiselle; geb. den 21. September 1819.

Heinrich Carl Ferdinand Maria Deodat v. Artois, Herzog von Bordeaux und Enkel von Frankreich; geb. den 29. September 1820.

b) Ferdinand (Franz); geb. den 27. August 1800, gest. den 1. July 1801.

10. Anton (Victor Jos. Joh. Raim.), Großmeister des deutschen Ordens in dem Kaiserthume Osterreich 2c., k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 4; geb. den 31. August 1779.

11. M. Amalia (Jos. Joh. Kath. Ther.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 15. October 1780, gest. den 25. December 1798.

12. Johann Baptist (Jos. Fab. Sebast.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militärischen Marien Theresien-, des österr. kais. Leopold- und des kön. württembergischen Militär-Verdienst-Ordens, dann Ritter des kön. sächsischen Ordens der Krone, k. k. General der Cavallerie, General-Director des Genie- und Fortifications-Wesens, der Ingenieur- und der Neustädter Militär-Akademie, und Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 1; geb. den 20. Jänner 1782.

13. Rainer (Joseph Joh. Mich. Franz Hier.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan- und des österr. kais. Leopold-Ordens, Vice-König des lombardisch-venetianischen Königreichs, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 11; geb. den 30. Sept. 1783.

Dessen Gemahlinn.

Maria Elisabetha Francisca, Prinzessin v. Savoyen-Carignan, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. d. 13. April 1799, verm. zu Prag d. 28. May 1820.

Kinder.

a) Maria (Carol. Aug. Elis. Marg. Dor.); geb. den 6. Februar 1821.

b) Adelhaid (Franc. Mar. Rainera Elis. Clot.); geb. den 3. Juny 1822.

c) Leopold (Ludw. Maria Franz Jul. Eustorg. Gerh.); geb. den 6. Juny 1823.

d) Ernest (Carl Felix Maria Rainer Gottfr. Cyriac); geb. den 8. August 1824.

e) Sigismund (Leop. Maria Raim. Ambros. Wal.); geboren den 7. Jänner 1826.

f) Rainer (Ferdinand Maria Johann Evangelist Franz Hygin); geb. den 11. Jänner 1827.

g) Heinrich (Ant. Maria Rainer Carl Gregor); geboren den 9. May 1828.

14. Ludwica (Joseph Ant.), Ritter des goldenen Vlieses und Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, k. k. General-Feldzeugmeister, General-Artillerie-Director und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 8; geb. den 15. Dec. 1784.

15. Rudolph (Joh. Jos. Rainer), Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des kön. sächsischen Ordens der Krone und des kön. baier. St. Huberts-Ordens, Cardinal-Priester der heil. römischen Kirche titulo St. Petri in monte aureo, Fürst-Erzbischof von Olmütz und Graf der kön. böhmischen Capelle 2c. 2c.; geb. den 8. Jänner 1788.

II. Altern Sr. Majestät des Kaisers Leopold II. (Pet. Valent. Jos. Ant. Joach. Pius Gotth.); geb. den 5. May 1747; wurde nach

dem Tode seines Vaters, Franz I. römischen Kaisers, den 18. August 1765 Großherzog von Toscana, trat nach Absterben seines Bruders, Joseph II., den 20. Februar 1790 die Regierung der österreichischen Monarchie an, wurde zu Frankfurt am Mayn zum römischen Kaiser erwählt den 30. September und gekrönt den 9. October 1790, zu Presburg den 15. November 1790 zum König von Ungarn, und in Prag den 6. September 1791 zum König von Böhmen gekrönt, starb den 1. März 1792.

Dessen Gemahlinn.

M. Ludovica, Tochter Carl III., Königs von Spanien, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. den 24. November 1745, vermählt erst zu Madrid durch Procuracion den 16. Februar 1764, und dann zu Innsbruck den 5. August 1765, starb den 15. May 1792.

III. Vaters Geschwister.

Königliche Prinzen und Prinzessinnen von Ungarn und Böhmen, Erzhertoge und Erzhertoginnen von Osterreich.

1) M. Elisabeth (Amalia Ant. Jos. Gabr. Joh. Agatha); geb. den 3. Februar 1737, gest. den 2. Juny 1740.

2) M. Anna (Josephina Ant. Joh.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 6. October 1738, gest. den 19. October 1789.

3) M. Carolina (Ernest. Joh. Jos.); geb. den 12. Jänner 1739, gest. den 25. Jänner 1741.

4) Joseph II. (Bened. Aug. Joh. Ant. Mich. Adam); geb. den 15. März 1741; wurde zum römischen König erwählt den 27. März, und gekrönt den 3. April 1764, wurde nach Absterben seines Vaters Franz I. den 18. August 1765 römischer Kaiser, und von seiner Mutter M. Theresia im September desselben Jahres zum Mitregenten angenommen, folgte derselben in der Regierung den 29. November 1780, und starb den 20. Februar 1790.

Erste Gemahlinn.

M. Isabella (Ludov. Ant.), Tochter Herzogs Philipp von Parma; geb. den 31. December 1741, vermählt erst durch Procuracion zu Parma den 7. September, und vollzogen zu Wien den 6. October 1760, starb den 27. November 1763.

Kinder.

a) Theresia (Elis. Ludov. Jos. Joh.); geb. den 20. März 1762, gest. den 25. Jänner 1770.

b) M. Christina; geb. und gest. den 22. November 1763.

Zweyte Gemahlinn.

M. Josepha (Ant. Walp. Felie. Regula), Tochter des römischen Kaisers und Churfürsten von Baiern Carl VII.; geb. den 20. März 1739, vermählt den 22. Jänner 1765, gest. den 28. May 1767.

5) M. Christina (Joh. Jos. Ant.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 13. May 1742, gest. den 26. Juny 1798.

Derselben Gemahl.

Albrecht (Aug. Mor. Casim.), kön. Prinz in Pohlen und Litthauen, Herzog zu Sachsen-Teichen u., Ritter des spanischen goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan- und des österreichischen Kais. Leopold-Ordens (G. E. E. K.), k. k. Feldmarschall, Inhaber des k. k. Kürassier-Regiments Nr. 3 und eines kön. sächsischen Chevaurlegers-Regiments; geb. den 11. July 1738, vermählt den 8. April 1766 (war k. k. Gouverneur und General-Capitän der österr. Niederlande von 1781 bis 1793), gest. d. 10. Feb. 1822.

6) M. Elisabetha (Jos. Jos. Ant.), Sternkreuz-Ordens-Dame (Abtissin des k. k. Damenstifts zu Innsbruck von 1781 bis 1806); geb. den 13. August 1743, gest. den 22. September 1808.

7) Carl (Jos. Eman. Joh. Nep. Ant. Proc.), Ritter des goldenen Vlieses und Inhaber eines Infanterie-Regiments; geb. den 1. Februar 1744, gest. den 18. Jänner 1761.

8) M. Amalia (Jos. Ant.); geb. den 26. Februar 1746 (lebte als Witwe seit 1802 zu Prag), gest. den 18. Juny 1804.

Derselben Gemahl.

Ferdinand I. (M. Ludw. Phil. Jos.) von Bourbon, Infant von Spanien und Herzog von Parma, Piacenza und Guastalla (Sohn des Infanten Philipp von Spanien, Herzogs von Parma, und Enkel Königs Philipp V. von Spanien), Ritter des goldenen Vlieses, des heil. Geist- und St. Januarius-Ordens, Großkreuz des spanischen Ordens von Carl III.; geb. den 20. Jänner 1751, vermählt erst durch Procuratur zu Wien den 27. Juny, und vollzogen zu Colorno den 19. July 1769, gest. den 6. October 1802.

Kinder.

a) Carolina; geb. im J. 1770, vermählt mit Maximilian, kön. Prinzen von Sachsen, im J. 1792, gest. im J. 1804.

b) Ludwig; geb. den 5. July 1773 (nachmaliger König von Herrurien), gest. den 27. May 1803.

Dessen Gemahlinn.

Maria Ludovica (Vincentia), Tochter des Königs Carl IV. von Spanien, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 6. July 1782, und vermählt den 25. August 1795, gest. den 13. März 1824.

Kinder.

1) Carl Ludwig, Infant von Spanien, Herzog von Lucca; geb. den 23. December 1799, vermählt den 15. August 1820 mit der kön. Prinzessin von Sardinien, Maria Theresia Ferdinanda.

2) Maria (Ludov. Carol.); geb. den 1. Oct. 1802, vermählt durch Procurat. den 15. Oct. 1825 zu Lucca mit Maximilian (Mar. Jos.), königl. Prinzen von Sachsen, und vollzogen den 7. Nov. 1825 zu Dresden.

c) Maria (Antonia Jos.); geb. d. 28. Nov. 1774.

d) Carolina (Maria Ferd.); geb. den 7. September 1777.

e) Philipp (Mar. Ludw. Franz); geb. den 22. May 1783, gest. im Juny 1786.

f) Maria (Ludov.); geb. den 17. April 1787, gest. den 22. November 1789.

g) Eine Prinzessin; geb. und gest. den 17. September 1748.

10) Johanna (Gabr. Jos. Ant.); geb. den 4. Februar 1750, gest. den 23. December 1762.

11) Josepha (Gabr. Ant. Anna); geb. den 19. März 1751, verlobt mit Ferdinand I., König von beyden Sicilien, gest. den 15. October 1767.

12) M. Carolina (Ludov. Joh. Jos. Ant.), Sternkreuz- und St. Katharinen-Ordens-Dame; geb. den 13. August 1752, gest. den 8. September 1814.

Derselben Gemahl.

Ferdinand I. (Ant. Pascalis Joh. M. Seraph. Jan. Bened.) von Bourbon, Infant von Spanien, König beyder Sicilien, Ritter des gold. Vlieses, Großkreuz des kön. ungar. St. Stephan- und des österr. kais. Leopold-, Ritter des russ. kais. St. Andreas- und des königl. französ. Ordens vom heiligen Geiste, dann Großkreuz des spanischen Ordens von Carl III.; geb. den 11. Jänner 1751, vermählt erst durch Procuratur zu Wien den 7. April, und dann zu Caserta den 12. May 1768, gest. den 4. Jänner 1825.

Kinder.

a) M. Theresia (Car. Jos.), zweyte Gemahlinn Sr. Majestät des Kaisers Franz I. von Oesterreich. S. Seite VI.

b) Ludovica (Mar. Amal. Ther.), erste Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana. S. Seite VII.

c) Carl (Franz Jos.), Herzog von Apulien, Ritter des St. Januarius-Ordens; geb. den 6. Jänn. 1775, gest. den 17. December 1778.

d) M. Anna (Jos.); geb. den 23. November 1775, gest. den 22. Februar 1780.

e) Franz I. (Jan. Jos.) von Bourbon, Infant von Spanien, König beyder Sicilien, Ritter des goldenen Vlieses und des russischen kais. St. Andreas-Ordens, Großkreuz des kön. span. Ordens von Carl III.; geb. den 19. August 1777.

Erste Gemahlinn.

M. Elementina (Jos. Joh. Fidel.), kön. Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Erzherzoginn von Oesterreich u. wie Seite VIII.

Kinder der ersten Ehe.

1) M. Carolina (Ther. Lud.); geb. den 5. November 1798.

Derselben Gemahl.

Carl Ferdinand von Artois, Herzog von Berry u. wie Seite VIII.

Kinder. S. Seite VIII.

2) Ferdinand (Franz); geb. den 27. August 1800, gest. den 1. July 1801.

Zweyte Gemahlinn.

M. Isabella, Tochter des Königs Carl IV. von Spanien; geb. den 6. Juny 1789, vermählt erst durch Procuracion zu Madrid den 6. July und dann zu Barcellona den 6. October 1802.

Kinder zweyter Ehe.

1) Ludovica (Charlotte); geb. d. 24. Oct. 1804.

Derselben Gemahl.

Don Francesco di Paola (Anton. Maria), Infant von Spanien; geb. den 10. März 1794, und vermählt zu Neapel den 15. April 1819.

Kinder.

a) Franz von Assisi (Lud. Ferd.), Herzog von Cadix; geb. den 6. May 1820, gest. den 15. Nov. 1821.

b) Isabella (Franc. Jos.); geb. den 18. May 1821.

c) Franz von Assisi (Maria Ferd.), Herzog von Cadix; geb. den 13. May 1822.

d) Carl, Herzog von Sevilla, geb. den 12. Juny 1823.

e) Ludovica (Theresia); geb. den 11. Juny 1824.

f) Philipp (Eduard Maria), Herzog; geboren den 5. April 1826.

2) Maria (Christina); geb. den 27. April 1806.

3) Ferdinand (Carl), Herzog von Calabrien, Kronprinz; geb. den 12. Jänner 1810.

4) Carl (Ferd.), Prinz von Capua; geb. den 10. October 1811.

5) Leopold (Benjam. Jos.), Graf von Syracuse; geb. den 22. May 1813.

6) Antonia (Maria); geb. den 19. Dec. 1814.

7) Anton (Pasqual), Graf von Lecca; geb. den 23. September 1816.

8) Maria (Amal.); geb. den 28. Februar 1818.

9) Carolina (Ferdin.); geb. den 28. Febr. 1820.

10) Theresia (Christ. Maria); geb. den 14. März 1822.

11) Aloys (Carl Maria Jos.), Herzog von Aquila; geb. den 19. July 1824.

12) Franz Paul (Ludwig Emanuel), Graf von Trapani; geb. den 13. August 1827.

f) M. Christina (Amal.); geb. den 17. Jänner 1778, gest. den 25. Februar 1783.

g) M. Christina (Ther.), Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des Ordens der Königin M. Ludovica; geb. den 17. Jänner 1779.

Derselben Gemahl.

Carl (Felix Jos.), Herzog von Genevois; geb. den 6. April 1765.

h) Januar (Carl Franz), Großmeister des Constantin-Ordens; geb. den 12. April 1780, gest. den 1. Jänner 1789.

i) Joseph; geb. den 28. Juny 1781, gest. den 19. Februar 1783.

k) M. Amalia, Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des Ordens der Königin M. Ludovica; geb. den 26. April 1782.

Derselben Gemahl.

Ludwig (Philipp), Herzog von Orleans; geb. den 6. October 1773, vermählt den 25. November 1809.

Kinder.

1) Ferdinand (Phil. Ludw. Carl Heint. Jos.), Herzog von Chartres; geb. zu Palermo den 3. September 1810.

2) Louise (M. Ther. Charl. Isab.), Herzoginn von Orleans (Mademoiselle); geb. zu Paris den 3. April 1812.

3) Maria (Christ. Carol. Adol. Franc. Leop.), Herzoginn von Valois; geb. den 12. April 1813.

4) Ludwig (Carl Phil. Raphael), Herzog von Nemours; geb. den 24. October 1814.

5) M. M., Mademoiselle von Montpensier; geb. den 28. März 1816, gest. den 20. May 1818.

6) M. Clementine (Carol. Leop. Clot.), Mademoiselle von Beaujolois; geb. den 3. Juny 1817.

7) Franz (Ferd. Phil. Ludwig Maria), Herzog von Joinville; geboren den 14. August 1818.

8) Carl (Ferd. Ludw. Phil. Eman.), Herzog von Penthièvre; geb. den 1. Jänner 1820.

9) Heinrich (Eug. Phil. Aloys), Herzog von Anumale; geb. den 16. Jänner 1822.

l) Eine Prinzessinn; geb. und gest. den 19. July 1783.

m) M. Antonia (Ther.), Sternkreuz-Ordens-Dame, auch Dame des Ordens der Königin M. Ludovica; geb. den 14. December 1784, gest. den 21. May 1806.

Derselben Gemahl.

Ferdinand (Mar. Franz), Infant von Spanien; geb. den 14. October 1784, vermählt erst durch Procuracion zu Neapel den 21. August und dann zu Barcellona im October 1802.

n) M. Clotilde (Ther.); geb. den 18. Februar 1786, gest. den 10. September 1792.

o) Henriette (Carmelle); geb. den 31. July 1787, gest. den 21. September 1792.

p) Carl (Ludw.); geb. den 26. August 1788, gest. den 1. Februar 1789.

q) Leopold (Joh. Jos.), Prinz von Salerno, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens und Inhaber des k. k. Infanterie-Regiments Nr. 22.; geb. den 2. July 1790.

Dessen Gemahlinn.

M. Clementina (Franc. Jos.), kais. Prinzessinn und Erzherzoginn von Oesterreich u. Siehe S. VII.

r) Albert (Phil. Caj.); geb. den 2. May 1792, gest. den 26. December 1798.

s) M. Elisabetha; geb. den 2. December 1793, gest. im J. 1801.

13) Ferdinand (Carl Ant. Jos. Joh. Stanisl.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens, k. k. General-Feldmarschall und Inhaber eines ungarischen Infanterie-Regiments.

giments; geb. den 1. Juny 1754 (war Gouverneur und General-Capitän der österreichischen Lombardie bis 1796), gest. den 24. December 1806.

Dessen Gemahlinn.

M. Beatrix von Este, Herzoginn zu Massa und Carrara, Tochter des Herzogs Hercules Reinold von Modena, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 7. April 1750, verlobt den 26. April 1770, und vermählt den 15. October 1771.

Kinder.

a) M. Theresia (Joh. Jos.); geb. den 1. November 1773.

Derselben Gemahl.

Victor (Eman. Caj.), König von Sardinien; geb. den 24. July 1759, vermählt erst durch Procuracion zu Mayland den 29. Juny 1788 und dann zu Novara den 21. April 1789, gest. den 10. Jänner 1824.

Derselben Kinder.

1) M. Beatrix (Vict. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 6. December 1792.

2) M. Clotilde (Adelh. Carol.); geb. den 2. October 1793, gest. den 2. August 1795.

3) Carl (Eman. Vict. Amad.); geb. den 3. November 1796, gest. den 8. August 1799.

4) M. Theresia (Ferd.) Zwillinge; geb. den

5) M. Anna (Carol.) 19. September 1803.

Der Ersteren Gemahl.

Don Carl Aloys, Infant von Spanien, Erbprinz von Lucca, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens; geb. den 23. December 1799, vermählt durch Procuracion zu Turin den 15. August und vollzogen zu Lucca den 5. September 1820.

Kinder.

Ludovica (Franc. de Paula Anna Mar. Ther.); geb. den 29. October 1821.

6) Mar. Christ. Carolina; geb. den 14. November 1812.

b) Josepha (Ferd. Joh. Ambr.); geb. den 13. May 1775, gest. den 20. August 1777.

c) M. Leopoldina (Anna Jos. Joh.); geb. den 10. December 1776, vermählt zu Innsbruck den 14. Februar 1795 mit Carl Theodor, Churfürsten von Pfalz, Baiern; Witwe seit 16. Februar 1799.

d) Franz IV. (Jos. Carl. Ambr. Stanisl.), kön. Prinz und Erzherzog von Osterreich, Herzog von Modena, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens, Ritter des russischen kais. St. Andreas-, St. Alexander-Newski- und des St. Annen-Ordens erster Classe, dann Großkreuz des kön. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, k. k. General der Cavallerie und Inhaber des Kürassier-Regiments Nr. 2, geb. den 6. October 1779.

Dessen Gemahlinn.

M. Beatrix (Victoria Josepha), älteste Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien; geb. den 6. December 1792, und vermählt zu Cagliari den 20. Juny 1812.

Kinder.

1) M. Theresia (Beatrix); geb. den 14. July 1817.

2) Franz (Ferd. Geminian); geb. den 1. Juny 1819.

3) Ferdinand; geb. den 19. July 1821.

4) Maria Beatrix (Anna Franc.); geb. den 13. Februar 1824.

e) Ferdinand (Carl Jos.), Ritter des goldenen Vlieses, des M. Theresien- und des russ. kais. St. Andreas-Ordens 1. Classe, k. k. General der Cavallerie, Inhaber des Husaren-Regiments Nr. 5 und eines russ. kais. Hus. Reg.; geb. den 25. April 1781.

f) Maximilian (Jos. Joh. Ambr. Carl), Ritter des deutschen Ordens, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des 2. Artillerie-Regiments; geb. den 14. July 1782.

g) M. Antonia; geb. den 21. October 1784, gest. den 8. April 1786.

h) Carl (Ambr. Jos. Joh. Bapt.), Großkreuz und Prälat des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens, Primas des Königreichs Ungarn und Erzbischof von Gran etc.; geb. den 2. November 1785, gestorben den 2. September 1809.

i) M. Ludovica (Beatrix Ant. Jos. Joh.); dritte Gemahl. Sr. Maj. des Kaisers v. Osterreich. S. Seite VI.

14) M. Antonia (Anna Jos. Joh.), Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 2. November 1755, gest. den 16. October 1793.

Derselben Gemahl.

Ludwig XVI., König von Frankreich; geb. den 23. August 1754, gest. den 21. Jänner 1793.

Derselben Kinder.

a) M. Theresia (Charlotte), Dauphine; geb. den 19. December 1778.

Derselben Gemahl.

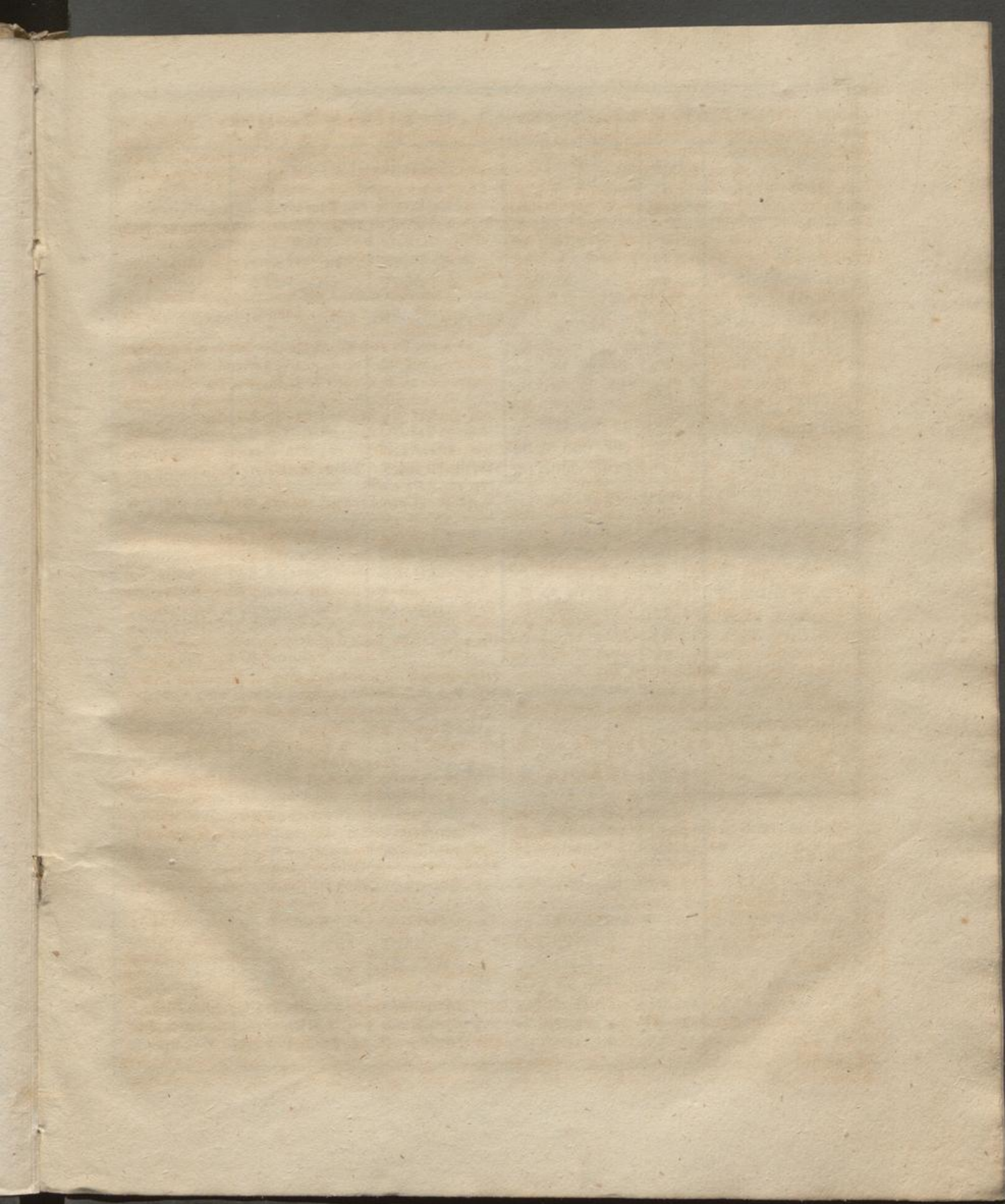
Ludwig (Ant.), Dauphin, Großkreuz des militärischen M. Theresien-Ordens; geb. den 6. August 1775, vermählt zu Mietau am 10. Juny 1799.

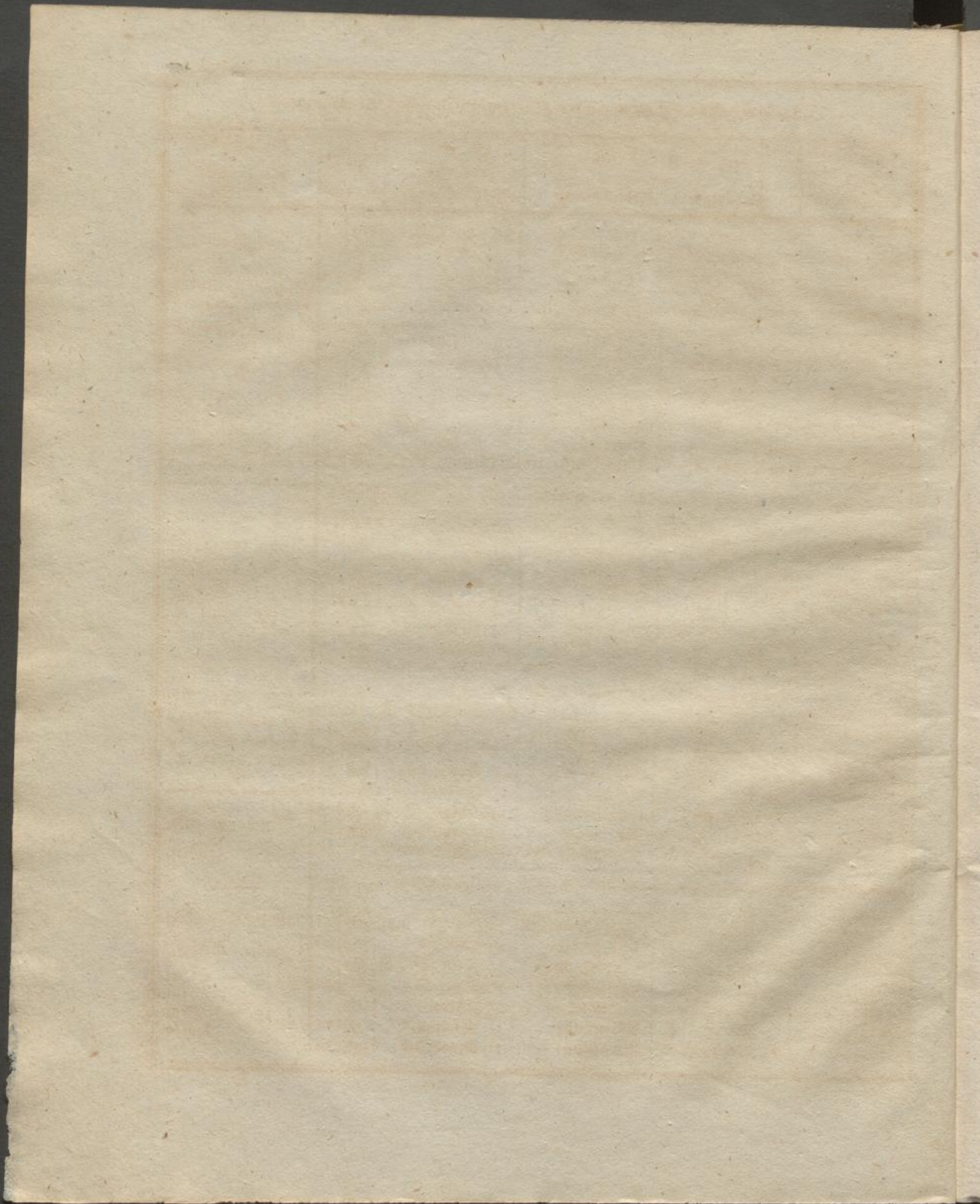
b) Ludwig (Jos. Kav. Franz); geb. den 22. October 1781, gest. den 4. Juny 1789.

c) Ludwig (Carl), Dauphin (Ludwig XVII.); geb. den 25. März 1785, gest. den 8. Juny 1795.

d) M. Sophia (Hel. Beatr.); geb. den 9. July 1786, gest. den 16. Juny 1787.

15) Maximilian (Franz Kav. Jos. Joh. Ant. de Paula Benz), Hoch- und Deutschmeister, Churfürst zu Köln und Bischof zu Münster; geb. den 8. December 1756, gest. den 27. July 1801.





I. **Januar**, Eismond, Kältemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer December 1828.	Lauf des C.	Mondesviertel und wahrscheinliche Witterung.
Donnerstag	1 Neujahr	Neujahr	20 Ignaz M.		22
Freitag	2 Makarius	Abel, Seth	21 Julius		6
Samstag	3 Genovefa	Enoch	22 Anastasia		20
1) K. u. Pr. Rückkehr Jesu a. Aegypt. Matth. 2. Gr. B. Geschlechtsregister Christi. Matth. 1.					
Sonntag	4 D Titus B.	D Loth	23 G. Adv. 10 M.		5
Montag	5 Telesphor	Simeon	24 Heil. Väter		20
Dienstag	6 Heil. 3 König	Erschein. Christi	25 Geb. J. Chr.		5
Mittwoch	7 Valentin	Isidora	26 Mutter Gott.		20
Donnerstag	8 Severin	Erhard	27 Stephan M.		5
Freitag	9 Marcellin	Martialis	28 20,000 M.		19
Samstag	10 Paul Einsied.	Paul Einsiedler	29 Unsch. Kind.		3
2) Kath. u. Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Gr. B. der Flucht n. Aegypten. Matth. 2.					
Sonntag	11 D1 Hyginus	D1 Ep. Hyginus	30 G Anysia M.		17
Montag	12 Ernestus	Reinhold	31 Melania		1
Dienstag	13 Hilarius	Hilarius	1 Neuj. 1829.		14
Mittwoch	14 Felix Pr.	Felix	2 Sylvester		27
Donnerstag	15 Maurus	Maurus	3 Malachias		10
Freitag	16 Marcell. P.	Marcellus	4 70 Apostel		22
Samstag	17 Anton Eins.	Anton Eins.	5 Theopempt.		5
3) Kath. u. Prot. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Gr. Johannes in der Wüste. Marc. 1.					
Sonntag	18 D2 M. J. Fest	D2 Ep. Priska	6 F Ersch. Ch.		17
Montag	19 Canutus	Sara	7 Joh. d. Tauf.		29
Dienstag	20 Fab. u. Seb.	Fab. u. Sebast.	8 Georg Chos.		11
Mittwoch	21 Agnes J.	Agnes	9 Polyukt		23
Donnerstag	22 Vincentius	Vincentius	10 Gregor R.		5
Freitag	23 Mar. Verm.	Emerentia	11 Theodosius		17
Samstag	24 Timotheus	Timotheus	12 Tatiana		29
4) Kath. u. Pr. B. d. Hauptmanns Knechte. Matth. 8. Gr. Jesus verläßt Nazareth. Matth. 4.					
Sonntag	25 D3 Pauli B.	D3 Ep. Pauli B.	13 F Hermylus		11
Montag	26 Polycarpus	Polycarpus	14 Zachäus		23
Dienstag	27 Joh. Chryf.	Chrysofom.	15 Paul Th.		5
Mittwoch	28 Carolus M.	Carl der Große	16 Petri Kett.		18
Donnerstag	29 Franz Sal.	Valerius	17 Anton		1
Freitag	30 Martina J.	Adelgunde	18 Athanasia		14
Samstag	31 Petrus Nol.	Virgilius	19 Macarius		28

Neumond den 5. um 4 Uhr 58 Min. Abends.

Kalte heitere Tage.

Erstes Viertel den 12. um 8 Uhr 24 Min. Morg.

Sonnenblicke und nachlassende Kälte.

Vollmond den 20. um 1 Uhr 23 Minuten Morg.

Viel Schnee.

Letztes Viertel d. 28. um 6 Uhr 27 Min. Morg.

Trübes Wetter und häufiger Schnee.

Neumonde und Feste der Juden.

Jahr der Welt 5589.

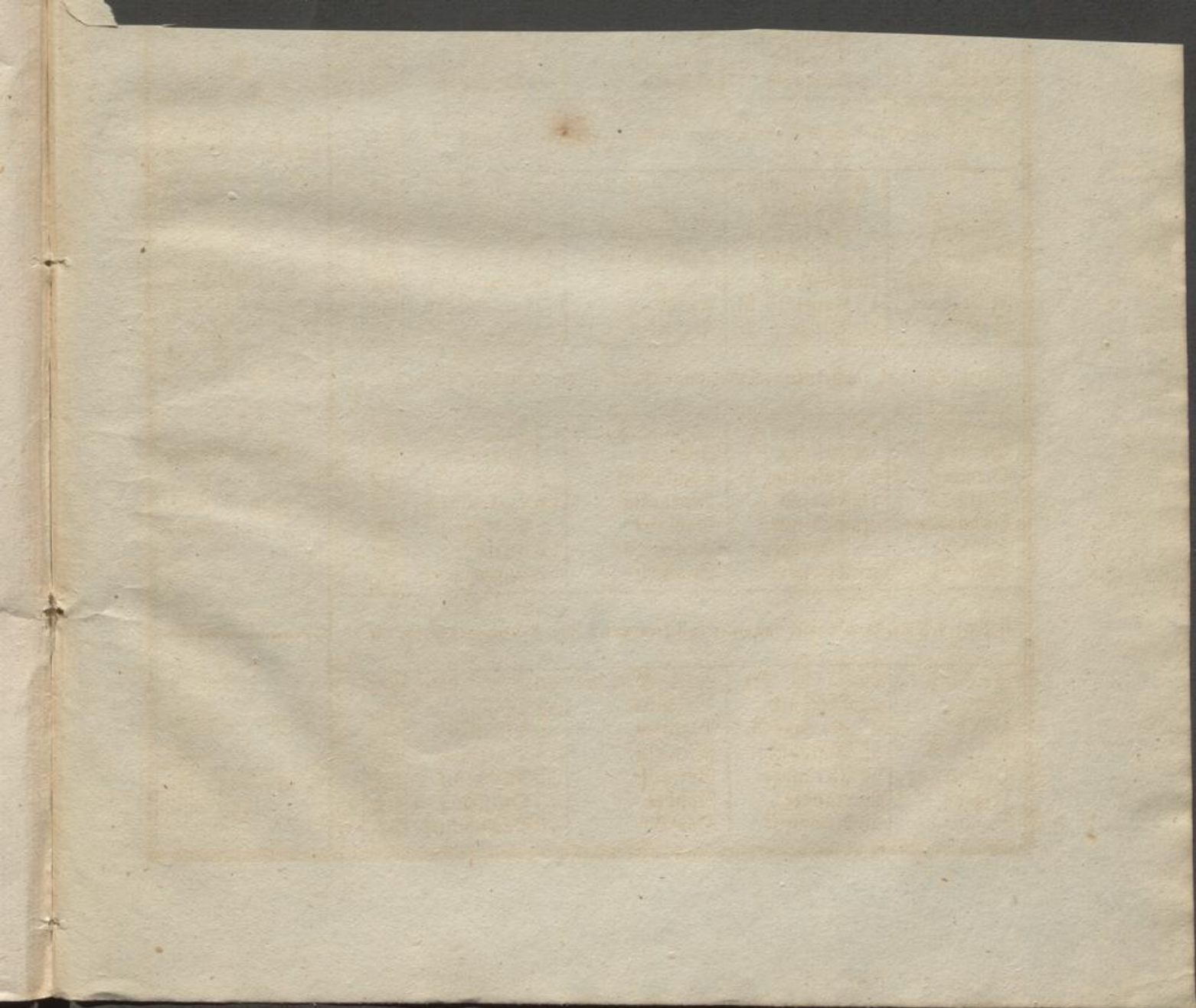
Jänner, Lebeth.

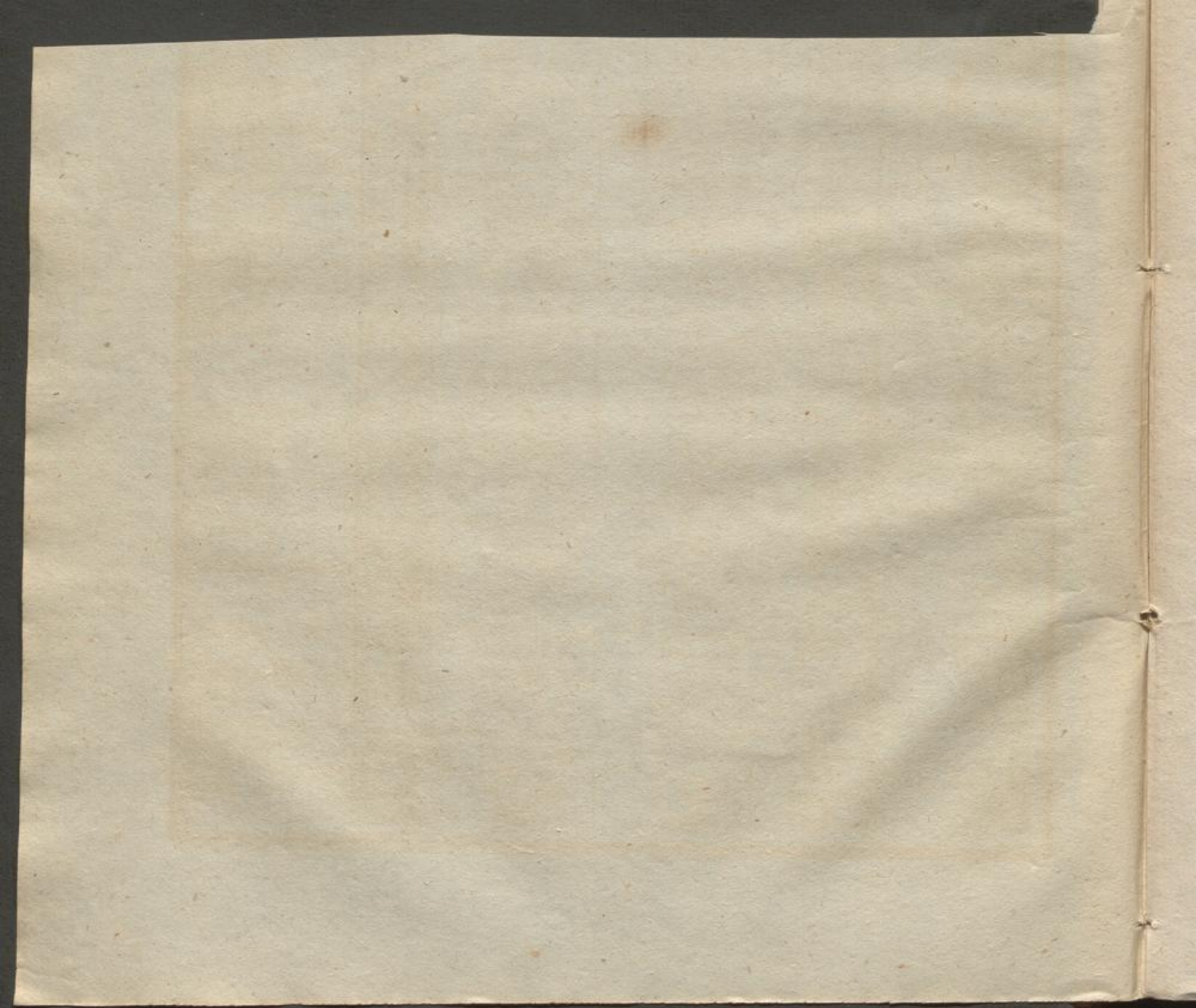
Den 5. — 1. Sche-

bat. 19. — 15. Freudentag.

II. Februar, Thaumond, hat 28 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch- russischer Sonner.	Lauf des C 3. Gr	Mondesviertel u n d wahrscheinliche Witterung.
5) Kath. u. Prot. Vom Schiffelein Christi. Matth. 8. Gr. B. Blinden b. Jericho. Luc. 18.				
Sonntag	1 D Ignaz M.	D Ep. Brigitta	20 F Euthym.	13
Montag	2 Mar. Lichtm.	Mar. Keinig.	21 Marimus	28
Dienstag	3 Blasius B.	Blasius B.	22 Timotheus	13
Mittwoch	4 Veronica	Veronica	23 Clemens	28
Donnerstag	5 Agatha J.	Agatha	24 Xenia	13
Freitag	6 Dorothea J.	Dorothea	25 Gregor Th.	28
Samstag	7 Romuald	Richard	26 Xenophon	13
<p>Neumond den 4. um 3 Uhr 37 Min. Morg.</p> <p>Die Kälte nimmt zu.</p> <p>Erstes Viertel den 10. um 8 Uhr 29 Min. Abends.</p> <p>Anhaltende Kälte und ziemlich heitere Tage.</p>				
6) Kath. und Prot. Vom Sämann und Samen. Matth. 13. Gr. Vom Zachäus. Luc. 19.				
Sonntag	8 D 5 Johann	D 5 Ep. Salom.	27 F J. Chryf.	27
Montag	9 Apollonia	Apollonia	28 Euphrem. S.	11
Dienstag	10 Scholastica	Scholastica	29 Ignatius	24
Mittwoch	11 Desiderius	Euphrosina	30 Hippolytus	7
Donnerstag	12 Eulalia J.	Eulalia	31 Cyrus u. J.	20
Freitag	13 Kathar. v. R.	Castor	1 Febr. Typh.	2
Samstag	14 Valentin B.	Valentin	2 Mar. Keinig.	14
<p>Vollmond den 18. um 8 Uhr 21 Min. Abends.</p> <p>Bringt viele Nebel und Thauwetter.</p>				
7) Kath. u. Prot. B. den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Gr. B. Zölln. u. Pharif. Luc. 18.				
Sonntag	15 D Sept. J.	D Sept. Faust.	3 F Triodium.	26
Montag	16 Juliana	Juliana	4 Isidor Abt	8
Dienstag	17 Julianus	Constantin	5 Agatha M.	20
Mittwoch	18 Flavian	Concordia	6 Bukolus B.	2
Donnerstag	19 Gabinus	Gabinus	7 Parthenius	14
Freitag	20 Eleutherus	Eucharis	8 Theodor	25
Samstag	21 Eleonore	Eleonore	9 Nicephorus	7
<p>Letztes Viertel den 26. um 9 Uhr 26 Min. Abends.</p> <p>Veränderliche Witterung.</p>				
8) Kath. u. Prot. Vom Samen und vielerley Aekern. Luc. 8. Gr. B. verlorenen Sohn. Luc. 15.				
Sonntag	22 D Ser. Pet.	D Ser. Pet. St.	10 F Sept. Char.	19
Montag	23 Eberhard	Serenus	11 Blasius	2
Dienstag	24 Mathias A.	Mathias	12 Meletius	14
Mittwoch	25 Walburga	Victorin	13 Martinian	27
Donnerstag	26 Alexander	Gotthilf	14 Aurentius	10
Freitag	27 Leander	Leander	15 Onesimus	23
Samstag	28 Romanus	Dswald	16 Pamphilus	7
<p>Februar, Schebat.</p> <p>Den 4.—1. Adar.</p> <p>17.—14. Kleines Purimfest.</p>				





III. März, Lenzmond, Knospenmonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.	Griechisch-russischer Februar.	Lauf des 3. Gr.	Mondesviertel u. d. wahrscheinliche Witterung.
9) Kath. u. Prot. Vom Blinden bey Jericho. Luc. 18. Gr. V. letzten Gericht. Matth. 25.				
Sonntag	1 D Quinq. Al.	D Estom. Alb.	17 F Ser. Th.	21
Montag	2 Simplicius	Simplicius	18 Leo Papst	6
Dienstag	3 Fastn. Kun.	Fastnacht. Kun.	19 Archippus	21
Mittwoch	4 Ascherm. †	Adrian	20 Leo v. Catan.	6
Donnerstag	5 Adrian	Friedrich	21 Timotheus	21
Freitag	6 Friedrich †	Fridolin	22 M. Eugen	6
Samstag	7 Thom. Aq. †	Felicitas	23 Polykarp	21
10) Kath. u. P. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Gr. V. Fasten u. Almosen. Matth. 6.				
Sonntag	8 D 1 Inv. Joh.	D 1 Inv. Phil.	24 F Quinq. D.	6
Montag	9 Franziska	Adelheid	25 Tharadius	19
Dienstag	10 40 Märtyr.	Alexander	26 Porphyrius	3
Mittwoch	11 Quatember †	Rosina	27 Aschermittw.	16
Donnerstag	12 Gregorius	Gregorius	28 Basilius	29
Freitag	13 Rosina †	Ernest	1 M ärz Eudoc.	11
Samstag	14 Mathildis †	Eutyches	2 Theodotus	23
11) R. V. d. Verfl. Chr. Matth. 17. Pr. V. can. Weibe. Matth. 15. Gr. Vom Nathanael. Joh. 1.				
Sonntag	15 D 2 Rem. L.	D 2 Rem. Christ.	3 F 1 Eutrop.	5
Montag	16 Heribert	Cyriacus	4 Gerasimus	17
Dienstag	17 Gertrud	Gertrud	5 Konon M.	29
Mittwoch	18 Eduard †	Anselm	6 42 Mär. v. A.	11
Donnerstag	19 Joseph	Joseph	7 Basilius B.	22
Freitag	20 Joachim †	Hubert	8 Theophilakt	4
Samstag	21 Benedict †	Benedict	9 40 M. v. S.	16
12) Kath. u. Pr. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11. Gr. Vom Sichtbrüchigen. Marc. 2.				
Sonntag	22 D 3 Deuli. Det.	D 3 Deuli. Cas.	10 F 2 Kodrat	29
Montag	23 Victor	Eberhard	11 Sophronius	11
Dienstag	24 Gabriel	Gabriel	12 Theophanes	23
Mittwoch	25 M är. V. †	M är. V. Mitf.	13 Nicephorus	6
Donnerstag	26 Emanuel	Emanuel	14 Benedict	19
Freitag	27 Rupertus †	Rupert	15 Agapius	3
Samstag	28 Guntram †	Eustachius	16 Sabinus	16
13) Kath. u. Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Gr. V. der Nachfolge Christi. Marc. 9.				
Sonntag	29 D 4 Lät. Cyr.	D 4 Lät. Malch.	17 F 3 Alexius	1
Montag	30 Quirinus	Guido	18 Cyrillus B.	15
Dienstag	31 Amos Pr.	Obadias	19 Chryfant. D.	29

☉

Neumond den 5. um 1 Uhr 42 Min. Abends.

Kaltes Wetter und viel Schnee.

☽

Erstes Viertel den 12. um 10 Uhr 55 Min. Morg.

Trübe Tage.

●

Vollmond den 20. um 2 Uhr 57 Min. Abends.

Veränderliches Wetter mit Sonnenblicken.

☾

Letztes Viertel den 28. um 8 Uhr 25 Min. Morg.

Warme Tage.

☽

März, Weadar.

Den 6. der 1. Weadar.

= 18. — 13. Fast. Esther.

= 19. — 14. Purim oder Hamanefest.

= 20. — 15. Schussmann Purim.

IV. April, Ostermond, Reimemonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer März.	Lauf des C. 3. Gr.	Wochenviertel und wahrscheinliche Witterung.
Mittwoch	1 Hugo B. †	Theodora	20 Joh. Serg.		14
Donnerstag	2 Franz de P.	Amalia	21 Jacob B.		29
Freitag	3 Richard †	Darius	22 Basilius A.		14
Samstag	4 Isidor †	Ambrosius	23 Nifon		29
14) Kath. u. Prot. D. Jud. wollen Jes. steinig. Joh. 8. Gr. B. besessenen Stimmen. Marc. 9.					
Sonntag	5 D5 Jud. B.	D5 Jud. Hof.	24 S 4 Zachar.		13
Montag	6 Prudentius	Trenaus	25 Mar. Werk.		27
Dienstag	7 Hermann	Hegeffippus	26 Gabriel Erz.		11
Mittwoch	8 Dionysius †	Apollonius	27 Matrona		24
Donnerstag	9 Demetrius	Bogislaus	28 Stephan		7
Freitag	10 Sch. M. †	Daniel	29 Marcus		19
Samstag	11 Leo X. P. †	Ezechiel	30 Johann Cl.		2
15) Kath. u. Prot. B. Einzug Chr. zu Jerus. Matth. 21. Gr. B. d. Sohn. Zebedai. Marc. 10.					
Sonntag	12 D 6 Palmf.	D 6 Palmf. Jul.	31 S 5 Hypatius		13
Montag	13 Hermenegisd	Patricius	1 April Hugo		25
Dienstag	14 Tiburtius	Tiburtius	2 Titus		7
Mittwoch	15 Anastasia †	Olympia	3 Nicetas		19
Donnerstag	16 Gründonn. †	Gründonnerst.	4 Joseph u. G.		1
Freitag	17 Charfreyt. †	Charfreytag	5 Theodulus		13
Samstag	18 Charfsamst. †	Charfsamstag	6 Eutyches		25
16) Kath. u. Prot. B. der Auferstehung Chr. Marc. 16. Gr. Magdalenens Fußsalbung. J. 12.					
Sonntag	19 D Ostersonnt.	D Ostersonntag	7 S 6 Palmf. M.		8
Montag	20 Ostermontag	Ostermontag	8 Herodian		20
Dienstag	21 Anselmus	Adolarius	9 Euphychius		3
Mittwoch	22 Soth. u. Caj.	Sotherus	10 Terentius		16
Donnerstag	23 Adalbert	Georg	11 Antipas M.		0
Freitag	24 Georg M.	Albrecht	12 Basilius Par.		13
Samstag	25 Marcus Ev.	Marcus Ev.	13 Artemon		27
17) Kath. u. Prot. Jes. kommt bey verschl. Thür. Joh. 20. Gr. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.					
Sonntag	26 D1 Quasim.	D1 Quas. Elet.	14 S Ostersonnt.		11
Montag	27 Peregrinus	Anastasius	15 Ostermontag		25
Dienstag	28 Vitalis M.	Vitalis	16 Agapia		9
Mittwoch	29 Petrus M.	Sibylla	17 Simeon		24
Donnerstag	30 Kathar. S.	Eutropius	18 Johann Dec.		8

Neumond den 3. um 11 Uhr 27 Min. Abends.

Veränderliche Witterung und vieler Regen.

Erstes Viertel den 11. um 3 Uhr 13 Min. Morg.

Mit Schnee und Regen.

Vollmond den 19. um 7 Uhr 28 Min. Morg.

Veränderlich.

Letztes Viertel den 26. um 4 Uhr 1 Min. Abends.

Wärmere Tage und mehr anhaltendes Wetter.

April, Nisan.

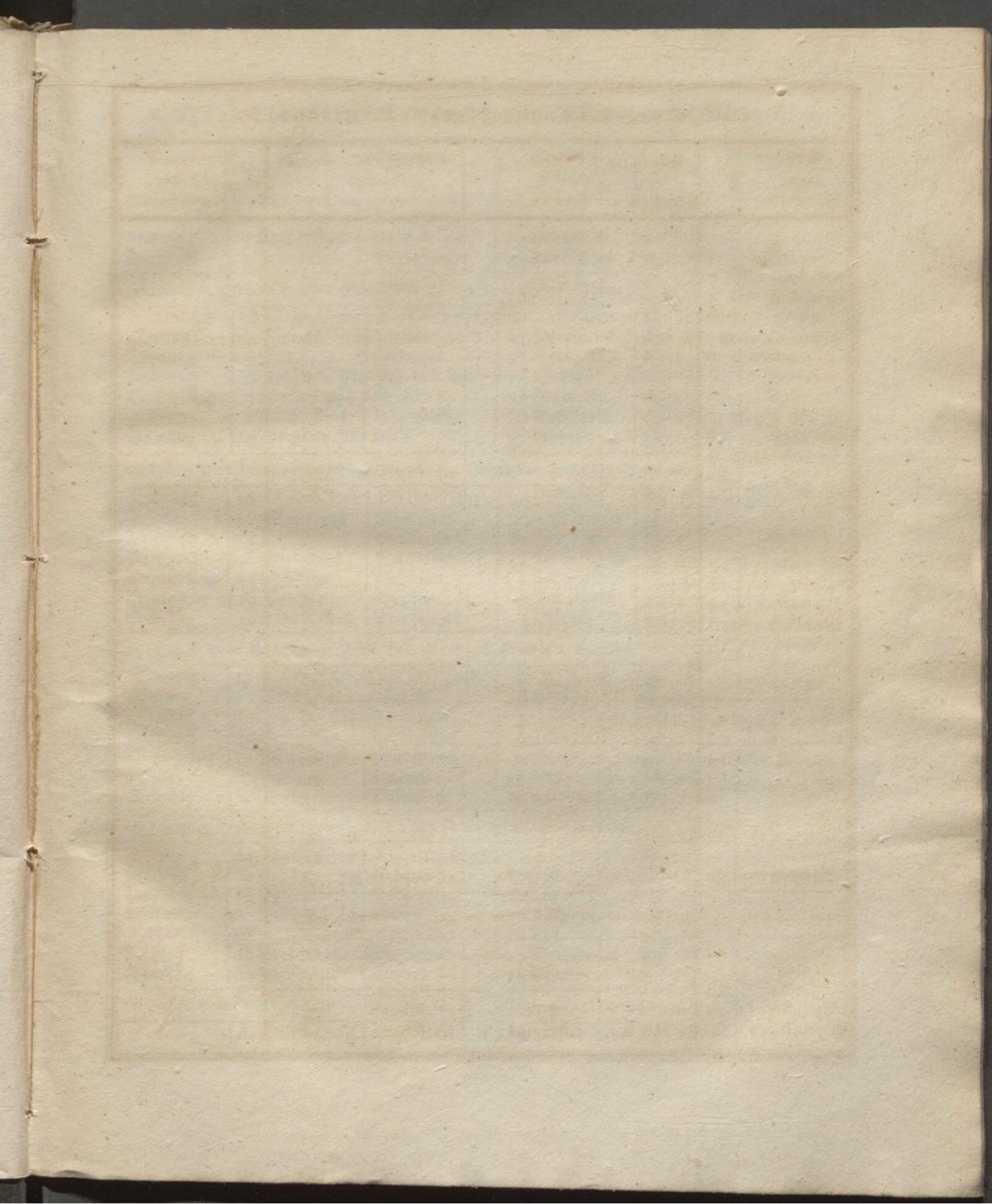
Den 4. — 1. Nisan

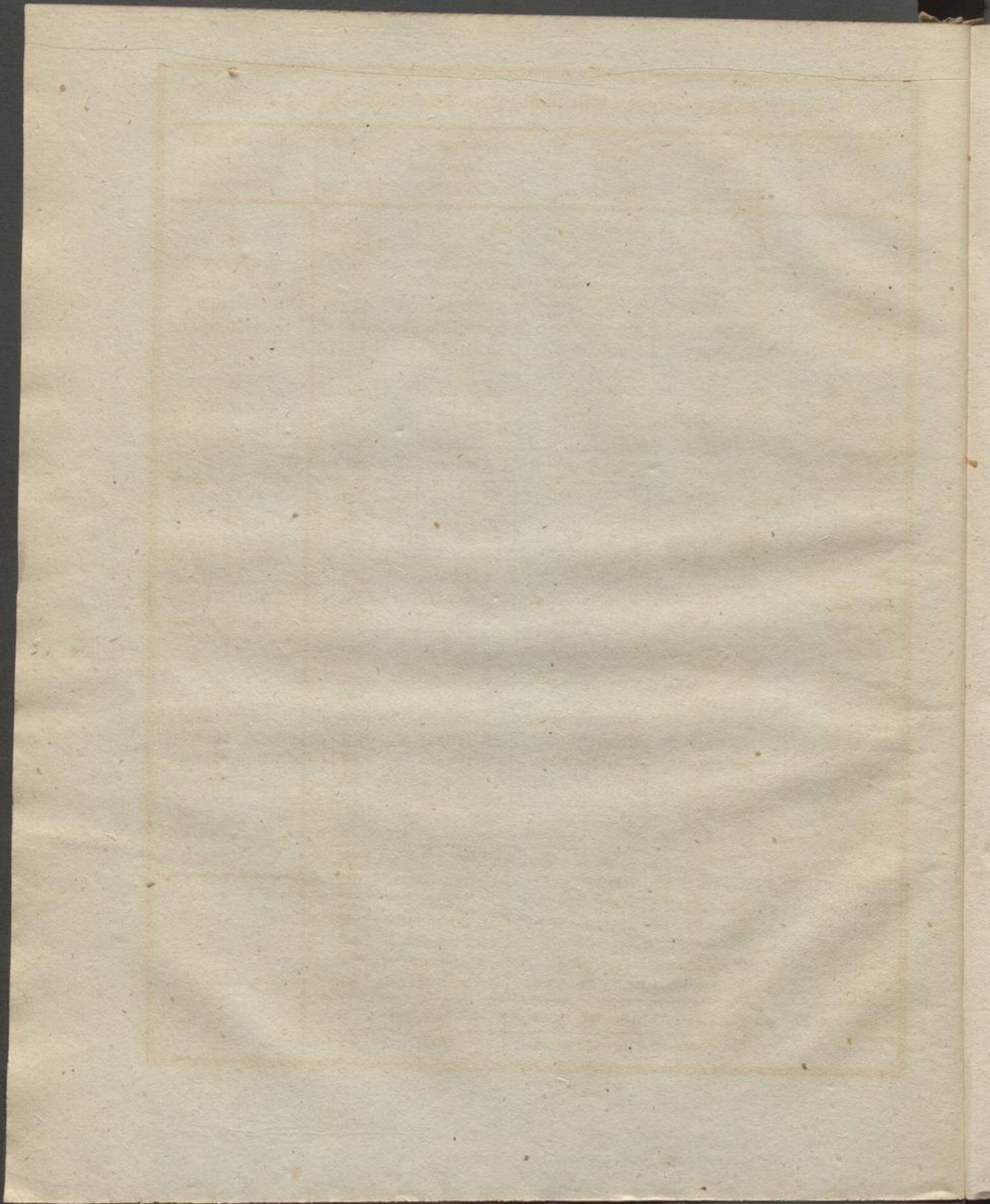
18. — 15. Osterf.

19. — 16. zwey-tes Osterfest.

24. — 21. sieben-tes Osterfest.

25. — 22. Osterfest Ende.





V. May, Bonnemond, Pfingstmonath, Blüthemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer April.	Lauf des C 3. Gr	Mondesviertel und wahrscheinliche Witterung.
Freitag	1 Philip. Jac.	Philipp. Jac.	19 Johann H.	23	☉ Neumond den 3. um 9 Uhr 3 Min. Morgens. Mit Föhler und feuchter Witterung.
Samstag	2 Athanasius	Sigismund	20 Theodorus	7	
18) Kath. u. Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Gr. Vom unglaub. Thom. Joh. 20.					
Sonntag	3 D2 Mis. + Erf.	D2 Mis. + Erf.	21 F1 Januar.	22	☽ Erstes Viertel den 10. um 8 Uhr 42 Min. Abends. Wärmere Tage und Sonnenschein.
Montag	4 Florian	Florian	22 Paralytus	5	
Dienstag	5 Gotthard	Gotthard	23 Georg M.	19	
Mittwoch	6 Joh. v. d. Pf.	Joh. v. d. Pf.	24 Sabbas	2	
Donnerstag	7 Stanislaus	Gottfried	25 Marc. Ev.	15	
Freitag	8 Mich. Ersch.	Stanislaus	26 Basilius B.	27	
Samstag	9 Gregor v. N.	Hiob	27 Simeon	10	
19) Kath. u. Prot. Über ein Kl. werdet re. Joh. 16. Gr. Joseph von Arimathäa. Marc. 15.					
Sonntag	10 D3 Jub. Ant.	D3 Jub. Vict.	28 F2 Jason	22	☉ Vollmond den 18. um 8 Uhr 54 Min. Abends. Beständige Witterung und zunehmende Wärme.
Montag	11 Mamertus	Mamertus	29 9 Märtyrer	3	
Dienstag	12 Pancratius	Pancratius	30 Jacob Ap.	15	
Mittwoch	13 Servatius	Servatius	1 May Jerem.	27	
Donnerstag	14 Christian	Christian	2 Athanasius	9	
Freitag	15 Sophie	Sophie	3 Timotheus	21	
Samstag	16 Joh. v. Nep.	Peregrinus	4 Pelagia M.	4	
20) Kath. u. Prot. B. Hingange Christi. Joh. 16. Gr. B. Kranken b. Bethesda. Joh. 5.					
Sonntag	17 D4 Cant. Ub.	D4 Cant. Jod.	5 F3 Irene	16	☽ Letztes Viertel den 25. um 9 Uhr 25 Min. Abends. Veränderliches Wetter.
Montag	18 Venantius	Liborius	6 Hiob	29	
Dienstag	19 Ivo B. Cöl.	Potentiana	7 + Erfindung	13	
Mittwoch	20 Bernardin	Athanasius	8 Johann Ev.	26	
Donnerstag	21 Felix Cant.	Prudentius	9 Isaias	10	
Freitag	22 Julia F.	Helena	10 Simeon S.	24	
Samstag	23 Desiderius	Desiderius	11 Mocius M.	8	
21) K. u. Prot. So ihr den Vater bitten werdet. Joh. 16. Gr. Vom samaritan. Weibe. Joh. 4.					
Sonntag	24 D5 Rog. Joh.	D5 Rog. Sus.	12 F4 Epiphan.	22	☉ May, Jzir. Den 4. — 1. Jzir. = 21. — 18. Schilferfest.
Montag	25 Urban	Urban	13 318 Väter	6	
Dienstag	26 Phil. Ner. } Sititade	Beda	14 Isidorus	20	
Mittwoch	27 Joh. P. }	Lucian	15 Pachomius	4	
Donnerstag	28 Christi Him.	Christi Himmelf.	16 Theodorus	18	
Freitag	29 Mariminus	Manitius	17 Andronikus	2	
Samstag	30 Ferdinand	Eduard	18 Theodotus	16	
22) Kath. u. Prot. Wenn der Tröster kommt. Joh. 15. Gr. Jes. heilt einen Blinden. Joh. 9.					
Sonntag	31 D6 Craudi. A.	D6 Craudi. Pet.	19 F5 Patricius	0	

VI. Juny, Sommermond, Brachmonath, Rosenmonath, hat 30 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer Ma. v.	Lauf des C 3. Gr	Mondesviertel u. d. wahrscheinliche Witterung.
Montag	1 Juuentius	Nicodemus	20 Thalalaus	14	<p>☾ Neumond den 1. um 6 Uhr 55 Min. Abends. Frostiges Wetter und anhaltende Regen.</p>
Dienstag	2 Erasmus	Ephraim	21 Const. Hel.	27	
Mittwoch	3 Clotildis	Erasmus	22 Basiliscus	10	
Donnerstag	4 Quirinus	Carpatius	23 Chr. Himm.	23	
Freitag	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Simeon	5	
Samstag	6 Norbertus †	Benignus	25 Haupt Joh.	18	
23) Kath. u. Prot. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14. Gr. V. d. Berherrl. Christi. Joh. 17.					
Sonntag	7 D Pfingstfest	D Pfingstfest	26 36 Carpus	29	<p>☽ Erstes Viertel den 9. um 2 Uhr 29 Min. Abends. Das Wetter heitert sich auf.</p>
Montag	8 Pfingstmont.	Pfingstmontag	27 Therapius	11	
Dienstag	9 Primus	Felician	28 Nicetas	23	
Mittwoch	10 Quatemb. †	Dnuphrius	29 Theodosia	5	
Donnerstag	11 Barnabas	Barnabas	30 Isaak	17	
Freitag	12 Joh. v. Jac. †	Basilides	31 Hermias	29	
Samstag	13 Ant. v. P. †	Tobias	1 Juny Just.	12	
24) R. Mir ist alle Gew. gegeben. Matth. 28. Pr. Jos. u. Nicod. J. 3. Gr. Wen dürstet ic. J. 7. u. 8.					
Sonntag	14 D1 H. Dreyf.	D Trinitate	2 8 Pfingstfest	25	<p>☽ Vollmond den 17. um 7 Uhr 21 Min. Morg. Sonnenblicke u. Ge- witterwolken.</p>
Montag	15 Vitus M.	Veit	3 Pfingstmont.	8	
Dienstag	16 Franz Reg.	Justina	4 Metrophon	22	
Mittwoch	17 Kainerius	Wolkmar	5 Dorothea	6	
Donnerstag	18 Frohnleichn.	Gervasius	6 Bessarion	20	
Freitag	19 Juliana J.	Silverius	7 Theodorus	4	
Samstag	20 Sylverius	Silas	8 Theodor C.	18	
25) R. B. gr. Abendm. L. 14. Pr. B. Bazar. u. d. reich. M. L. 16. Gr. Wer Dat. u. Muff. ic. Matth. 10.					
Sonntag	21 D2 Aloys	D1 Tr. Albanus	9 31 Cyrillus A.	3	<p>☽ Letztes Viertel den 24. um 2 Uhr 3 Min. Morg. Bringt viele Gewit- ter und Strichregen.</p>
Montag	22 Paulinus	Achatius	10 Timotheus	17	
Dienstag	23 Zeno M.	Basilius	11 Bartholom.	1	
Mittwoch	24 Joh. d. Täufer	Joh. d. Täufer	12 Dnuphrius	15	
Donnerstag	25 Prosper	Eulogius	13 Aquilin. M.	29	
Freitag	26 Herz Jesu J.	Jeremias	14 Elifäus Pr.	13	
Samstag	27 Ladislaus †	7 Schläfer	15 Amos Pr.	26	
26) R. B. verl. Schaf. Luc. 15. Pr. B. groß. Abendm. Luc. 14. Gr. Von den Fischern. Matth. 4.					
Sonntag	28 D3 Leo II.	D2 Tr. Leo P.	16 32 Tychon	10	<p>☽ Den 2. — 1. Sivan • 7. u. 8. — 6. u. 7. Pfingstfest.</p>
Montag	29 Pet. u. Paul	Peter und Paul	17 Emanuel	23	
Dienstag	30 Paul Ged.	Paul Gedächt.	18 Leontius	6	

VII. **July**, Heumond, Wärmemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer Juny.	Lauf des C. 3. Gr.	Mondesviertel und wahrscheinliche Witterung.
Mittwoch	1 Theobald	Theodorus	19 Judas Ap.	19	<p>☉</p> <p>Neumond den 1. um 5 Uhr 51 Min. Morg.</p> <p>☀</p> <p>Sonnenblicke und schwüle Luft.</p> <p>☾</p> <p>Erstes Viertel den 9. um 7 Uhr 37 Min. Morg.</p> <p>☀</p> <p>Die Wärme nimmt zu. Gewitter.</p>
Donnerstag	2 Mar. Heims.	Maria Heims.	20 Methodius	1	
Freitag	3 Eulogius	Ulrich	21 Julian M.	14	
Samstag	4 Ulrich	Cornelius	22 Eusebius	26	
27) K. B. gr. Fischz. Petri. Luc. 5. Pr. B. verl. Schaf. L. 15. Gr. Niem. 2. 2 Herrn dien. Matth. 6.					
Sonntag	5 D 4 Domit.	D 3 Tr. Charl.	23 33 Agrippina	8	<p>☀</p> <p>Vollmond den 16. um 3 Uhr 48 Min. Abends.</p> <p>☀</p> <p>Warme Regen und Hagel.</p> <p>☾</p> <p>Letztes Viertel den 23. um 7 Uhr 20 Min. Morg.</p> <p>☀</p> <p>Kühle u. regnerische Tage.</p> <p>☉</p> <p>Neumond den 30. um 6 Uhr 45 Min. Abends.</p> <p>☀</p> <p>Bringt veränderliche Witterung.</p>
Montag	6 Isaias Pr.	Isaias	24 Geb. Joh.	19	
Dienstag	7 Wilibaldus	Wilibald	25 Febronia	1	
Mittwoch	8 Kilian B.	Kilian	26 David L.	13	
Donnerstag	9 Brictius	Luiſe	27 Samson	25	
Freitag	10 Amalia	7 Brüder M.	28 Cyr. u. Joh.	7	
Samstag	11 Pius I. P.	Pius Papst	29 Peter u. Paul	20	
28) K. B. d. Pharis. Gerech. Matth. 5. Pr. S. barmh. Luc. 6. Gr. B. d. Hauptm. Knecht. Matth. 8.					
Sonntag	12 D 5 Heinrich	D 4 Tr. Heinrich	30 34 Alle Ap.	3	<p>☀</p> <p>Letztes Viertel den 23. um 7 Uhr 20 Min. Morg.</p> <p>☀</p> <p>Kühle u. regnerische Tage.</p> <p>☉</p> <p>Neumond den 30. um 6 Uhr 45 Min. Abends.</p> <p>☀</p> <p>Bringt veränderliche Witterung.</p>
Montag	13 Margaretha	Margaretha	1 July Cosm.	16	
Dienstag	14 Bonavent.	Bonaventura	2 Kleid Mar.	0	
Mittwoch	15 Apost. Theil.	Apostel Theil.	3 Hyacinth	14	
Donnerstag	16 Scapulierf.	Ruth	4 Andreas	29	
Freitag	17 Alexius	Alexius	5 Athanasius	13	
Samstag	18 Arnold	Eugen	6 Sisoas M.	28	
29) K. Jes. speiß. 4000 M. Marc. 8. Pr. B. Fischz. Petri. Luc. 5. Gr. Vom Besessenen. Matth. 8.					
Sonntag	19 D 6 Arsenius	D 5 Tr. Rufina	7 35 Thomas	13	<p>☀</p> <p>Letztes Viertel den 23. um 7 Uhr 20 Min. Morg.</p> <p>☀</p> <p>Kühle u. regnerische Tage.</p> <p>☉</p> <p>Neumond den 30. um 6 Uhr 45 Min. Abends.</p> <p>☀</p> <p>Bringt veränderliche Witterung.</p>
Montag	20 Elias Pr.	Elias	8 Procopius	28	
Dienstag	21 Daniel Pr.	Praxedes	9 Pancratius	12	
Mittwoch	22 Maria Mag.	Magdalena	10 45 Märtyrer	26	
Donnerstag	23 Liborius	Apollinaris	11 Euphemia	10	
Freitag	24 Christina	Christina	12 Proclus	23	
Samstag	25 Jacob Ap.	Jacob Ap.	13 Gabriel Erz.	7	
30) K. B. falsch. Proph. Matth. 7. Pr. B. d. Ph. Ger. M. 5. Gr. Jes. heilt ein. Sichts. Matth. 9.					
Sonntag	26 D 7 Anna	D 6 Tr. Anna	14 36 Aquilas	20	<p>☀</p> <p>Letztes Viertel den 23. um 7 Uhr 20 Min. Morg.</p> <p>☀</p> <p>Kühle u. regnerische Tage.</p> <p>☉</p> <p>Neumond den 30. um 6 Uhr 45 Min. Abends.</p> <p>☀</p> <p>Bringt veränderliche Witterung.</p>
Montag	27 Pantaleon	Martha	15 Cyriacus	3	
Dienstag	28 Innocentius	Pantaleon	16 Athenogen	15	
Mittwoch	29 Martha	Beatrix	17 Marianna	28	
Donnerstag	30 Abdon u. S.	Abdon	18 Hyacinth	10	
Freitag	31 Ignatius L.	Ignatius	19 Maer. u. Di.	22	

☉
Neumond den 1. um 5 Uhr 51 Min. Morg.

☀
Sonnenblicke und schwüle Luft.

☾
Erstes Viertel den 9. um 7 Uhr 37 Min. Morg.

☀
Die Wärme nimmt zu. Gewitter.

☉
Vollmond den 16. um 3 Uhr 48 Min. Abends.

☀
Warme Regen und Hagel.

☾
Letztes Viertel den 23. um 7 Uhr 20 Min. Morg.

☀
Kühle u. regnerische Tage.

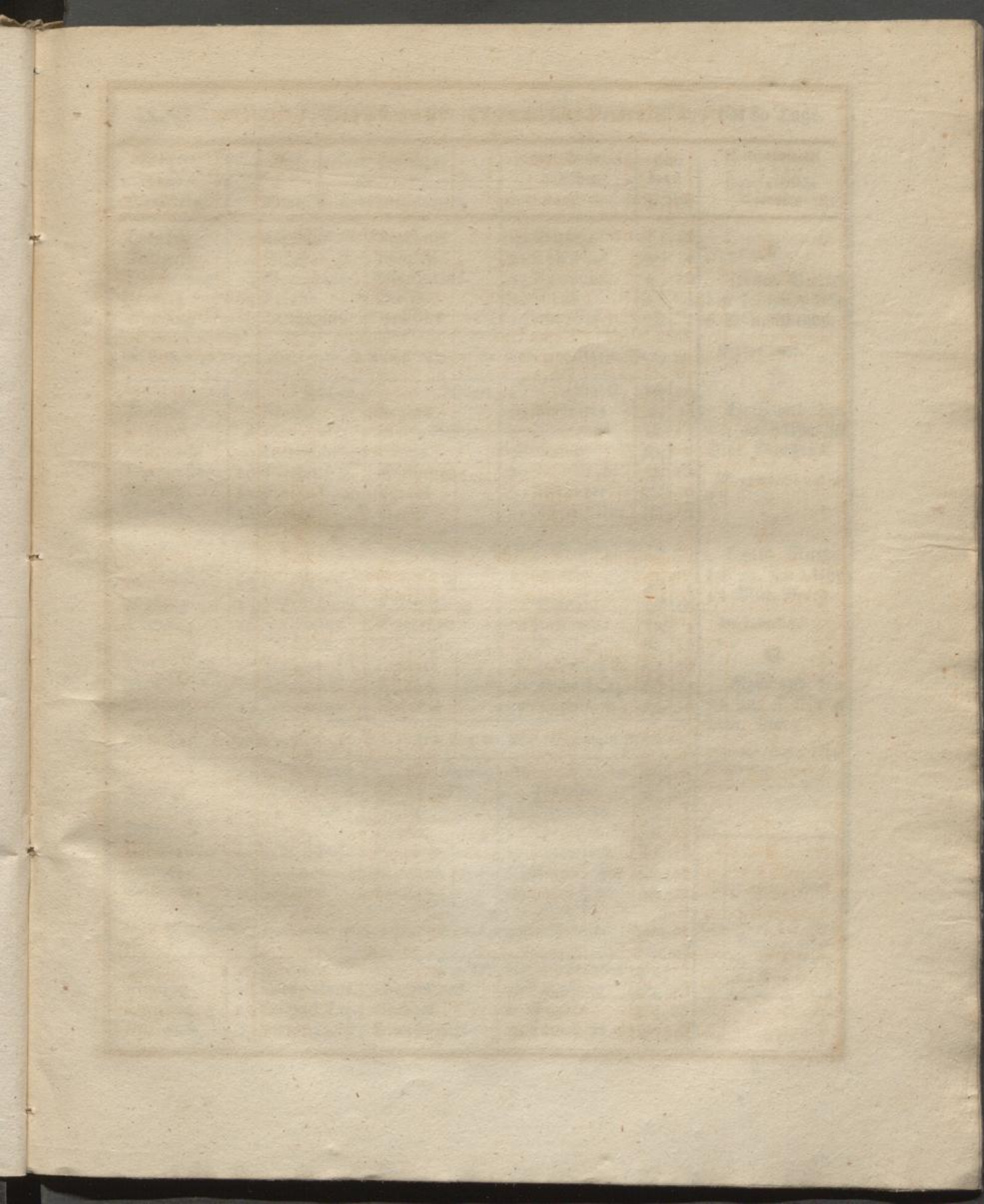
☉
Neumond den 30. um 6 Uhr 45 Min. Abends.

☀
Bringt veränderliche Witterung.

☀
July, Tamus.
Den 2.—1. Tamus.
: 19.—18. Fasttag.
: 31.—1. Ab.

VIII. **August**, Erntemonat, Hagemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch- russischer Sulp.	Lauf des C 3. Gr	Monatsviertel u n d wahrscheinliche Witterung.
Samstag	1 Pet. Kettenf.	Peter Kettenf.	20 Elias Propht.	4	Erstes Viertel den 7. um 11 Uhr 19 Min. Abends. Bringt warme Tage und Gewitterluft.
31) K. B. unger. Haush. L. 16. Pr. Jes. sp. 4000 M. Marc. 8. Gr. Jes. heilt 2 Blinde. Matth. 9.					
Sonntag	2 D 8 Port.	D 7 Fr. Gustav	21 S 7 Simeon	16	Vollmond den 14. um 11 Uhr 32 Min. Abends. Anhaltend heitere Tage. Letztes Viertel den 21. um 2 Uhr 41 Min. Abends. Sonnenschein und Gewitter.
Montag	3 Steph. Erf.	August	22 Mar. Magd.	28	
Dienstag	4 Dominicus	Dominicus	23 Trophimus	9	
Mittwoch	5 Mar. Schnee	Oswald	24 Christina	21	
Donnerstag	6 Berkl. Ehr.	Sirtus	25 Anna	3	
Freitag	7 Cajetan	Alfra	26 Hermolaus	15	
Samstag	8 Cyriacus	Cyryllus	27 Pantaleon	28	
32) K. Jes. w. üb. Jerus. Luc. 19. Pr. B. falsch. P. Matth. 7. Gr. Jes. speis. 5000 M. Matth. 14.					
Sonntag	9 D 9 Roman.	D 8 Fr. Roland	28 S 8 Prochor.	11	Neumond den 29. um 10 Uhr 1 Min. Abends. Anhaltend trockene Witterung.
Montag	10 Laurentius	Lorenz	29 Callnicus	24	
Dienstag	11 Susanna	Hermann	30 Silas S.	8	
Mittwoch	12 Clara J.	Clara	31 Eudocimus	23	
Donnerstag	13 Hippolytus	Hippolytus	1 August † Fr.	7	
Freitag	14 Eusebius †	Eusebius	2 Stephan M.	22	
Samstag	15 Mar. Himm.	Mar. Himmelf.	3 Isaac	7	
33) K. B. Phar. u. Zölln. Luc. 18. Pr. B. unger. Haush. L. 16. Gr. B. Schiff. Petr. Matth. 14.					
Sonntag	16 D 10 Rochus	D 9 Fr. Rochus	4 S 9 7 Märtyr.	22	August, Ab. Den 9.—10. (Ab.) Fast. Tempelver- brennung. 14.—15. Freu- dentag. 30.—1. Esul.
Montag	17 Liberatus	Bertram	5 Eufignus	7	
Dienstag	18 Helena	Agapitus	6 Berkl. Ehr.	22	
Mittwoch	19 Ludwig Tol.	Sebald	7 Domitius	6	
Donnerstag	20 Bernhard	Bernhard	8 Emilian	20	
Freitag	21 Privatus	Adolph	9 Matthäus A.	3	
Samstag	22 Timotheus	Timotheus	10 Laurenz	17	
34) K. B. Taubstumm. Marc. 7. Pr. J. weint üb. J. L. 19. Gr. B. Mondfüchtig. Matth. 17.					
Sonntag	23 D 11 Philipp	D 10 Fr. Zach.	11 S 10 Eupul.	0	
Montag	24 Barthol. A.	Bartholomäus	12 Phocius	12	
Dienstag	25 Ludwig K.	Ludwig	13 Marimus	25	
Mittwoch	26 Samuel	Samuel	14 Michäas	7	
Donnerstag	27 Joseph Cal.	Gebhard	15 Mar. Himm.	19	
Freitag	28 Augustin	Augustin	16 Schweiftuch	1	
Samstag	29 Joh. Enth.	Johann Enth.	17 Mycon	13	
35) K. B. barmh. Sam. Luc. 10. Pr. B. Phor. u. Zölln. L. 18. Gr. B. d. Kön. Rechn. Matth. 18.					
Sonntag	30 D 12 Sch. ES	D 11 Fr. Benj.	18 S 11 Flor. u. L.	24	
Montag	31 Raimund	Paulinus	19 Andreas M.	6	



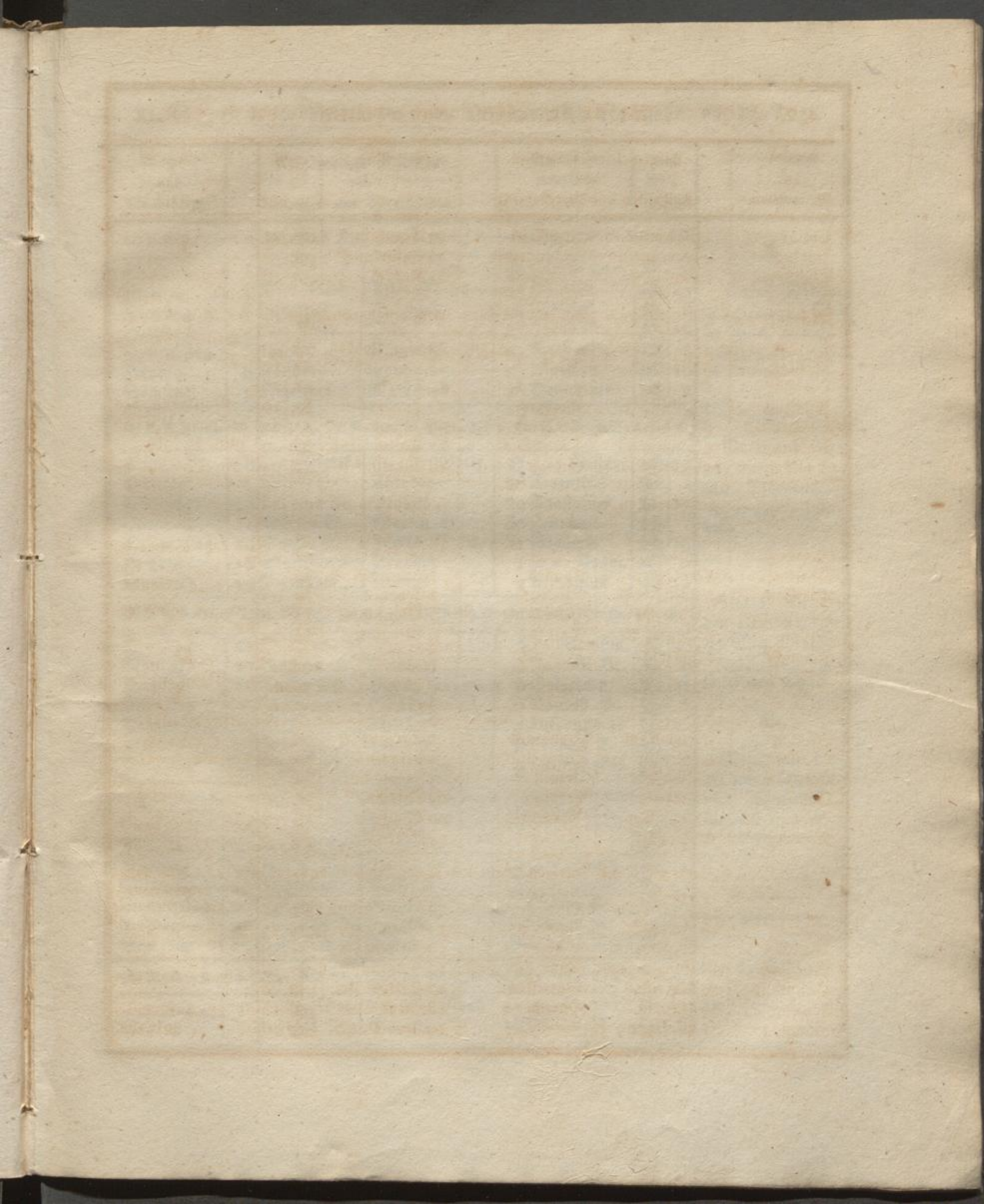
DATE	DESCRIPTION	AMOUNT	TOTAL

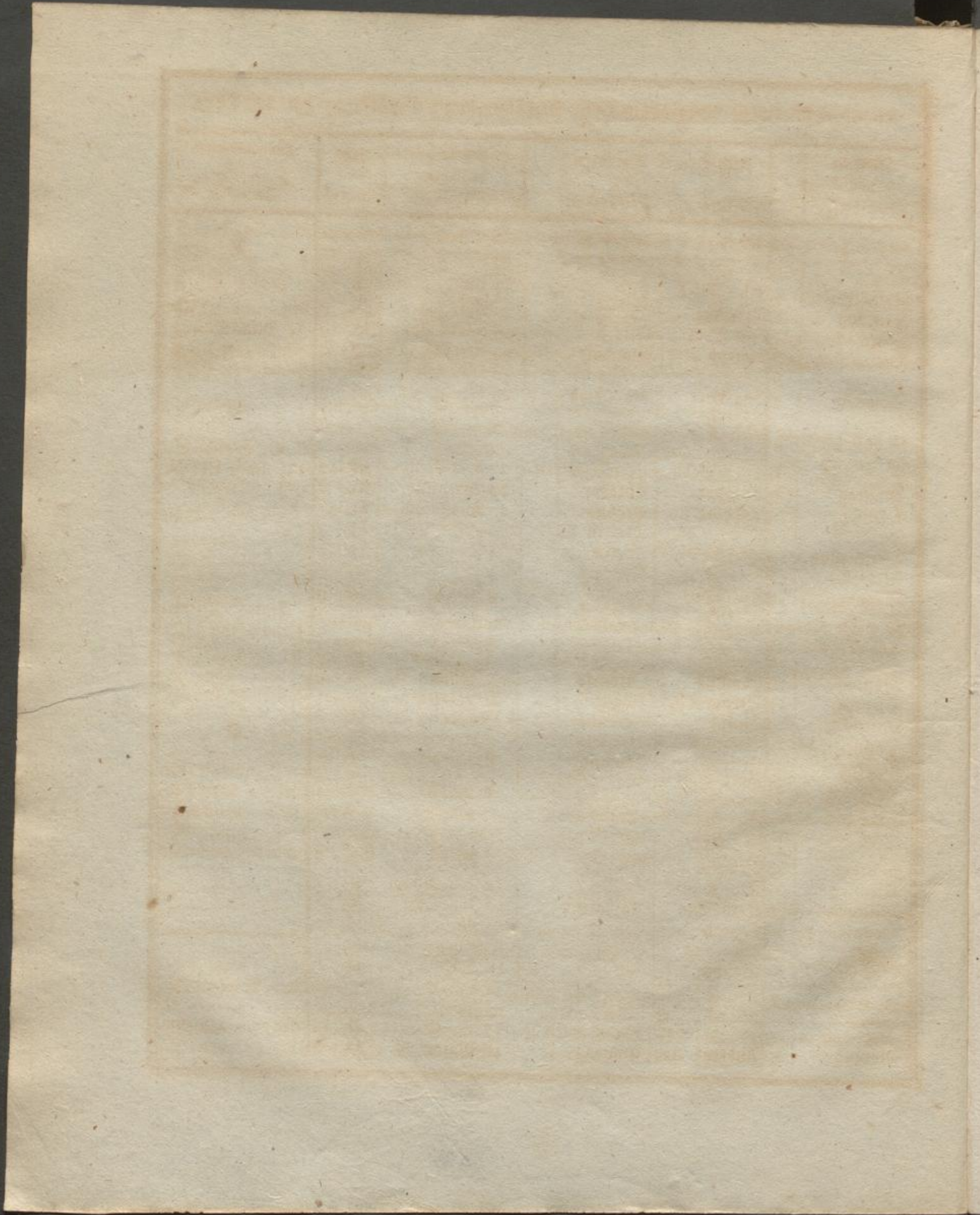
IX. **September**, Herbstmond, Obstmonath, kleiner May, hat 30 Tage.

Wochen- und Monathstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer August.	Lauf des C	Wendesviertel u n d wahrscheinliche Witterung.
				B. Gr	
Dienstag	1 Megydus	Megydius	20 Samuel	18	Erstes Viertel den 6. um 1 Uhr 6 Min. Abends.
Mittwoch	2 Stephan K.	Abfalon	21 Thaddäus	0	
Donnerstag	3 Mansuetus	Mansuetus	22 Agathonie.	12	
Freitag	4 Rosalia	Moses	23 Lupus	24	
Samstag	5 Victorinus	Herkules	24 Eutyches	7	
36) R. B. d. 10 Ausf. Luc. 17. Pr. B. Taubst. Marc. 7. Gr. Vom reich. Jüngl. Matth. 19.					
Sonntag	6 D13 Zachar.	D12 Er. Magn.	25 F 12 Barth.	20	Schöne Tage. Vollmond den 13. um 7 Uhr 35 Min. Morgens. Morgennebel und etwas Regen. Letztes Viertel den 20. um 1 Uhr 12 Min. Morg. Veränderlich. Neumond den 28. um 3 Uhr 9 Min. Morg. Veränderlich u. kühle Witterung.
Montag	7 Regina	Regina	26 Adrianus	3	
Dienstag	8 Maria Geb.	Maria Geburt	27 Pormenus	17	
Mittwoch	9 Corbinian	Bruno	28 Moses	1	
Donnerstag	10 Nicolaus L.	Costhenes	29 Joh. Enth.	15	
Freitag	11 Prot. u. Hyac.	Protus	30 Alexander	0	
Samstag	12 Tobias	Syrus	31 Gürtel Mar.	15	
37) R. Niem. L. 2 H. dienen. Matth. 6. Pr. B. barmh. Sam. L. 10. Gr. C. Hausv. pflanzt. Matth. 21.					
Sonntag	13 D14 M. M. J.	D13 Er. Amat.	1 Sept. F13 C.	1	
Montag	14 † Erhöhung	† Erhöhung	2 Mamant	16	
Dienstag	15 Nicomedes	Marianna	3 Anthimus	1	
Mittwoch	16 Quatemb. †	Euphemia	4 Babylas	15	
Donnerstag	17 Lambert	Lambert	5 Zacharias C.	29	
Freitag	18 Thomas B. †	Titus	6 Michael Erz.	13	
Samstag	19 Januarius †	Sidonia	7 Cozont. M.	26	
38) R. J. erw. d. Jüngl. zu N. L. 7. Pr. B. d. 10 Ausf. L. 17. Gr. B. d. Kön. Hochzeit. Matth. 22.					
Sonntag	20 D15 Eustach.	D14 Er. Fausta	8 F14 Mar. G.	9	
Montag	21 Matthäus N.	Matthäus	9 Joachim	22	
Dienstag	22 Mauritius	Moriz	10 Menodora	4	
Mittwoch	23 Thecla	Thecla	11 Theodora	16	
Donnerstag	24 Joh. Empf.	Gerhard	12 Authonom	28	
Freitag	25 Eleophas	Eleophas	13 Kornel. H.	10	
Samstag	26 Justinus	Cyprian	14 † Erhöhung	21	
39) R. B. Wasserfücht. Luc. 14. Pr. Niem. L. 2 H. d. Matth. 6. Gr. B. größt. Geboth. Matth. 22.					
Sonntag	27 D16 C. u. D.	D15 Er. C. u. D.	15 F15 Nicetas	3	
Montag	28 Wenzeslaus	Wenzeslaus	16 Euphemia	15	
Dienstag	29 Michael Erz.	Michael	17 Sophia	27	
Mittwoch	30 Hieronymus	Hieronymus	18 Eumenius	9	

X. **October**, Weinmond, Reifmonath, Blätterfall, hat 31 Tage.

Wochen- und Monachstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer September.	Lauf des C. 3. Gr.	Mondesviertel u n d wahrscheinliche Witterung.
Donnerstag	1 Remigius B.	Remigius	19 Trophinus	21	Erstes Viertel den 6. um 0 Uhr 55 Min. Morg.
Freitag	2 Leodegarius	Leodegarius	20 Eustachius	3	
Samstag	3 Candidus	Fairus	21 Kodrat	16	
40) K. B. größt. Geb. Matth. 22. Pr. B. Jüngl. zu Naim. Luc. 7. Gr. B. getr. Knechte. Matth. 25.					
Sonntag	4 D17 Rosenf.	D16 Fr. Franz	22 F16 Phokas	29	Warme heitere Tage.
Montag	5 Placidus	Fides	23 Joh. Empf.	12	
Dienstag	6 Bruno	Friederike	24 Thecla	26	
Mittwoch	7 Justina J.	Abadias	25 Euphrosine	10	
Donnerstag	8 Brigitta	Pelagius	26 Johann	24	
Freitag	9 Dionysius	Dionysius	27 Kallistratus	9	
Samstag	10 Franz Borg.	Gideon	28 Chariton	24	
41) K. B. Sichtbrüch. Matth. 9. Pr. B. Wassers. Luc. 14. Gr. B. d. cananäisch. Weibe. Matth. 15.					
Sonntag	11 D18 Burkth.	D17 Fr. Burkth.	29 F17 Cyriacus	9	Letztes Viertel den 19. um 3 Uhr 36 Min. Abends.
Montag	12 Maximilian	Maximilian	30 Gregor B.	24	
Dienstag	13 Coloman	Eduard	1 Octob. M. S.	9	
Mittwoch	14 Calirtus P.	Calirtus	2 Cyprian	23	
Donnerstag	15 Theresia	Hedwig	3 Dionysius	8	
Freitag	16 Gallus Abt	Gallus	4 Hierotheus	22	
Samstag	17 Hedwig	Florentin	5 Charitina	5	
42) K. B. d. Kön. Hochzeit. Matth. 22. P. B. größt. Geb. Matth. 22. Gr. B. Fischzug Petr. Luc. 5.					
Sonntag	18 D19 Kirchm.	D18 Fr. Lucas	6 F18 Thomas	18	Neumond den 27. um 8 Uhr 50 Min. Abends.
Montag	19 Ferdinand	Ferdinand	7 Sergius B.	0	
Dienstag	20 Felician	Wendelin	8 Pelagius	13	
Mittwoch	21 Ursula	Ursula	9 Jacob Ap.	25	
Donnerstag	22 Cordula	Cordula	10 Eulamp.	6	
Freitag	23 Joh. Cap.	Severin	11 Philipp	18	
Samstag	24 Raphael	Salome	12 Probus	0	
43) K. B. d. Kön. Fr. Sohn. Joh. 4. P. B. Sichtbrüch. Matth. 9. Gr. B. von der Feindesliebe. Luc. 6.					
Sonntag	25 D 20 Crisp.	D 19 Fr. Crisp.	13 F 19 Carpus	12	Regnerische und unfreundliche Tage.
Montag	26 Evaristus	Amandus	14 Nazar. G.	24	
Dienstag	27 Sabina	Sabina	15 Euthymius	6	
Mittwoch	28 Sim. u. Jud.	Sim. und Jud.	16 Longinus	18	
Donnerstag	29 Narcissus	Narcissus	17 Hoseas Pr.	0	
Freitag	30 Claudia	Hartmann	18 Lucas Ev.	13	
Samstag	31 Wolfgang †	Reformat. Fest	19 Joel Proph.	26	
* 12.—15. Erstes Laubhüttenfest.					
* 15.—16. zweytes					
* 18.—21. Palmf.					
* 19.—22. Versammli. o. Laubh. Ende.					
* 20.—23. Gesehfreude.					
* 28.—1. Marchschwan.					





XI. November, Wintermond, Nebelmonath, Spätjahr, hat 30 Tage.

Wochen- und Monatstäg.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer October.	Lauf des C. 3. Gr.	Mondesviertel u. d. wahrscheinliche Witterung.
44) K. B. d. Kön. Reich. Matth. 18. P. B. hochz. Kl. Matth. 22. Gr. J. erw. d. Witwe Sohn. L. 7.					
Sonntag	1 D 21 All. h	D 20 Tr. All. h.	20 F 20 Arthem.		9
Montag	2 Aller Seel.	Aller Seelen	21 Hilariön		22
Dienstag	3 Hubertus	Theophil	22 Avercius		6
Mittwoch	4 Carl Borr.	Otto	23 Jacob Ap.		19
Donnerstag	5 Emerich	Blandine	24 Aretas		4
Freitag	6 Leonhard	Leonhard	25 Marcian		18
Samstag	7 Engelbert	Malachias	26 Demetrius		2
45) K. B. Zinsgrosch. Matth. 22. Pr. B. Kön. Fr. Sohn. Joh. 4. Gr. B. Sam. u. Sam. Luc. 8.					
Sonntag	8 D 22 Gottf.	D 21 Tr. Gottf.	27 F 21 Nestor		17
Montag	9 Theodor	Theodor	28 Terentius		2
Dienstag	10 Andreas Ap.	Probus	29 Anastasius		17
Mittwoch	11 Martin B.	Martin B.	30 Zenobius		1
Donnerstag	12 Martin P.	Jonas	31 Stachys		16
Freitag	13 Stanislaus	Brictius	1 Nov. Cosm.		0
Samstag	14 Iucundus	Levinus	2 Alcindinus		13
46) K. B. d. Oberst. Töcht. Matth. 9. Pr. B. d. Kön. R. Matth. 18. Gr. B. reich. Prasser. Luc. 16.					
Sonntag	15 D 23 Leopold	D 22 Tr. Leopold	3 F 22 Acepssim.		26
Montag	16 Edmund	Ottemar	4 Johann A.		9
Dienstag	17 Gregor Th.	Hugo	5 Galacteon		21
Mittwoch	18 Eugen	Gelasius	6 Paulus B.		3
Donnerstag	19 Elisabeth	Elisabeth	7 Hieronymus		15
Freitag	20 Felix Bal.	Edmund	8 Michael E.		27
Samstag	21 Mar. Dpf.	Mar. Dpf.	9 Dnesiphorus		8
47) K. B. Gräul d. Berr. Matth. 24. Pr. B. d. Mensch. Soh. Matth. 25. Gr. Jes. treibt Teuf. aus. L. 8.					
Sonntag	22 D 24 Cäcilia	D 23 Tr. Cäcilia	10 F 23 Crast M.		20
Montag	23 Clemens Pr.	Clemens	11 Victor		2
Dienstag	24 Joh. v. Kr.	Emilie	12 Joh. Almos.		14
Mittwoch	25 Katharina	Katharina	13 Joh. Chryf.		27
Donnerstag	26 Conrad	Conrad	14 Philipp Ap.		10
Freitag	27 Virgilius	Günther	15 Gurias M.		23
Samstag	28 Costhenes	Aufus	16 Matthä. Ev.		6
48) K. G. w. B. gesch. Luc. 21. P. B. Einr. Ch. 3. Jer. Matth. 21. Gr. Von Jairus Tochter. Luc. 8.					
Sonntag	29 D 1 Adv. Sat.	D 1 Adv. Noah	17 F 24 Gregor.		19
Montag	30 Andreas Ap.	Andreas	18 Platon M.		3

Erstes Viertel den 4. um 10 Uhr 57 Min. Morg. Bringt trübes u. feuchtes Wetter.

Vollmond den 11. um 2 Uhr 52 Min. Morgens. Kalte und neblichte Tage.

Letztes Viertel den 18. um 9 Uhr 57 Min. Morg. Sonnenblicke mit wechselndem Regen.
































Neumond den 26. um 1 Uhr 38 Min. Abends.

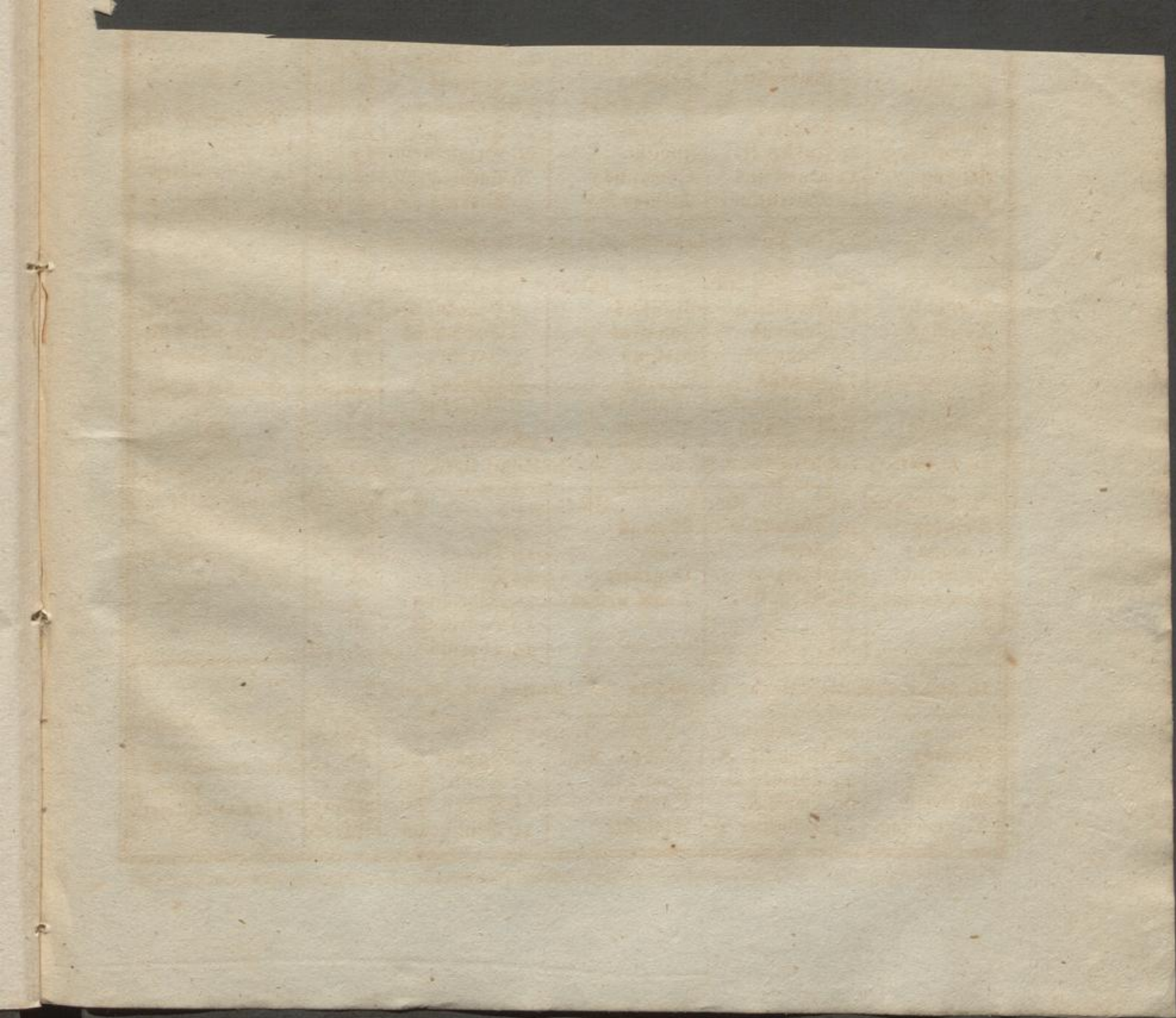
Veränderliches Wetter m. Regen u. Schnee.

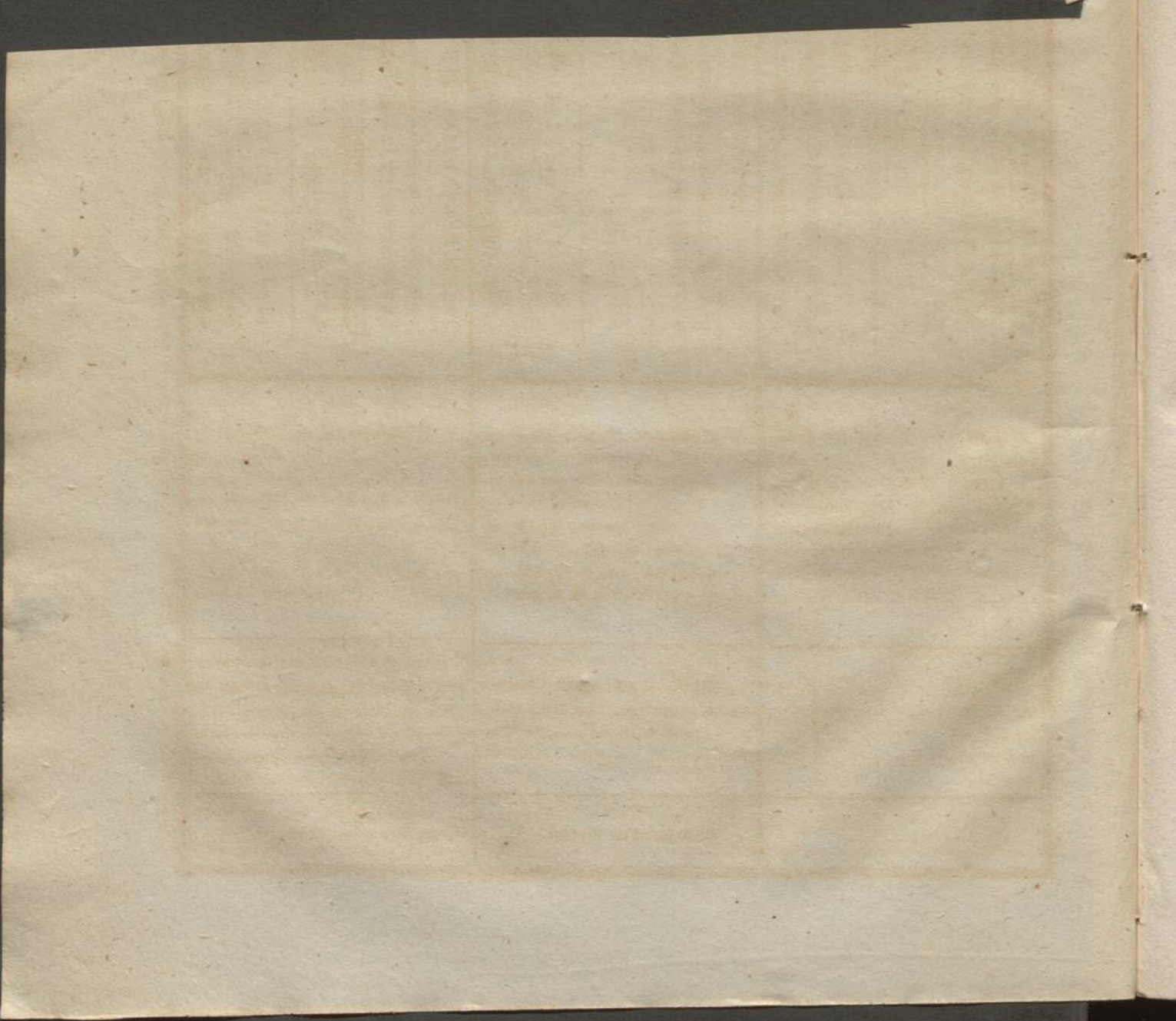
Nov. Marcheschwan.

Den 27. — 1. Kislew.

XII. December, Christmond, Schneemonath, hat 31 Tage.

Wochen- und Monatstag.	Allgemeiner Kalender für Katholiken und Protestanten.		Griechisch-russischer November.	Lauf des C. 3. Gr.	Wondesviertel und wahrscheinliche Witterung.
Dienstag	1 Eligius	Longinus	19 Abdias Pr.	 16	Erstes Viertel den 3. um 7 Uhr 39 Min. Abends.
Mittwoch	2 Bibiana †	Candidus	20 Gregor v. D.	 0	
Donnerstag	3 Franz Xav.	Demetrius	21 Maria Dpf.	 14	
Freitag	4 Barbara †	Barbara	22 Philemon	 28	
Samstag	5 Sabbas †	Abigail	23 Amphiloeh.	 12	
49) K. B. Joh. im Gef. Matth. 11. Pr. Es w. 3. gesch. Luc. 21. Gr. Vom barmh. Samarit. L. 10.					
Sonntag	6 D2 Adv. Nic.	D2 Adv. Nicol.	24 F25 Kathar.	 27	Kühle heitere Tage Vollmond den 10. um 2 Uhr 44 Min. Abends. Trübes Wetter mit Schneewolken.
Montag	7 Ambrosius †	Agathon	25 Clemens	 11	
Dienstag	8 Maria Empf.	Maria Empf.	26 Georgius	 26	
Mittwoch	9 Leocadia †	Joachim	27 Jacob Pers.	 10	
Donnerstag	10 Judith F.	Judith	28 Stephan M.	 24	
Freitag	11 Damastus †	Damastus	29 Paramon M.	 8	
Samstag	12 Marentius †	Ottilia	30 Andreas	 21	
50) K. B. d. Zeugn. Joh. 3. 1. Pr. B. Joh. im Gef. Matth. 11. Gr. B. d. reich. Mannes Frucht. L. 12.					
Sonntag	13 D3 Adv. Luc.	D3 Adv. Lucia	1 Dec. F1 Adv.	 4	Letztes Viertel den 18. um 7 Uhr 10 Min. Morg. Rebel und Schnee.
Montag	14 Spiridion	Nicasus	2 Habakuf Pr.	 16	
Dienstag	15 Irenaus	Ignatius	3 Sophonias	 29	
Mittwoch	16 Quatemb. †	Albinus	4 Barbara	 11	
Donnerstag	17 Lazarus	Lazarus	5 Sabbas	 23	
Freitag	18 Gratianus †	Wunibald	6 Nicolaus	 4	
Samstag	19 Nemesius †	Abraham	7 Ambrosius	 16	
51) K. Im 15. J. d. K. Liber. Luc. 3. Pr. B. Zeugn. Joh. 3. 1. Gr. Jes. heilt am Sabb. Luc. 13.					
Sonntag	20 D4 Adv. Am.	D4 Adv. Isaac	8 F2 Adv. Pat.	 28	Neumond den 26. um 4 Uhr 40 Min. Morgens. Kalte Tage und viel Schnee.
Montag	21 Thomas A.	Thomas	9 Mar. Empf.	 10	
Dienstag	22 Zeno	Beata	10 Menas	 23	
Mittwoch	23 Victoria †	Dagobert	11 Daniel	 5	
Donnerstag	24 Ad. u. Eva †	Adam u. Eva	12 Spiridion	 18	
Freitag	25 Heil. Christf.	Christfest	13 Eustratius	 2	
Samstag	26 Stephan M.	Stephan M.	14 Thyrus	 15	
52) Kath. u. Prot. Die Ältern Jesu wunderten sich. Luc. 2. Gr. Vom großen Abendm. Luc. 14.					
Sonntag	27 D Johann E.	D S. n. Ch. Joh.	15 F3 Adv. El.	 29	December, Kislew. Den 21.—25. Einweihung. 27.—1. Lebeth.
Montag	28 Unschuld. K.	Unschuld. Kind.	16 Aggäus Pr.	 13	
Dienstag	29 Thomas B.	Jonathan	17 Daniel Pr.	 27	
Mittwoch	30 David K.	David	18 Sebast. M.	 11	
Donnerstag	31 Sylvester P.	Sylvester	19 Bonifacius	 25	





Jänner,

der Tag nimmt zu von 8 St. 12 Min.
bis 9 St. 18 Min.

N. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	7 50	4 10	12	3	57
2	7 50	4 11	—	4	53
3	7 49	4 12	—	4	48
4	7 48	4 12	—	5	41
5	7 47	4 13	—	5	31
6	7 46	4 13	—	6	15
7	7 45	4 14	—	6	4
8	7 44	4 15	—	7	7
9	7 43	4 15	—	7	32
10	7 42	4 16	—	7	56
11	7 41	4 17	—	8	20
12	7 40	4 18	—	8	44
13	7 39	4 19	—	9	6
14	7 38	4 20	—	9	26
15	7 37	4 21	—	9	50
16	7 36	4 22	—	10	11
17	7 35	4 23	—	10	31
18	7 34	4 24	—	10	50
19	7 33	4 25	—	11	8
20	7 32	4 26	—	11	26
21	7 31	4 27	—	11	43
22	7 30	4 28	—	11	59
23	7 29	4 29	—	12	15
24	7 28	4 30	—	12	29
25	7 27	4 31	—	12	43
26	7 26	4 32	—	12	56
27	7 25	4 33	—	13	9
28	7 24	4 34	—	13	20
29	7 23	4 35	—	13	31
30	7 22	4 36	—	13	41
31	7 21	4 37	—	13	50

- ☾ Neumond Montag den 5. um 4 Uhr 58 Min. Abends.
- ☾ Erstes Viertel Montag d. 12. um 8 Uhr 24 Min. Morgens.
- Vollmond Dienstag den 20. um 1 Uhr 23 Min. Morgens.
- ☾ Letztes Viertel Mittwoch den 28. um 6 Uhr 27 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus dem Steinbock in das Zeichen des Wassermanns Dienstag den 20. d. M. um 6 Uhr 50 Min. Morgens.

Die Tage wachsen.

Februar,

der Tag nimmt zu von 9 St. 20 Min.
bis 10 St. 50 Min.

N. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	7 17	4 44	12	13	58
2	7 16	4 45	—	14	6
3	7 14	4 47	—	14	13
4	7 12	4 48	—	14	19
5	7 11	4 49	—	14	24
6	7 9	4 51	—	14	28
7	7 8	4 53	—	14	31
8	7 7	4 55	—	14	34
9	7 7	4 56	—	14	36
10	7 7	4 58	—	14	37
11	7 7	5 0	—	14	37
12	7 7	5 1	—	14	36
13	7 7	5 2	—	14	35
14	6 6	5 4	—	14	32
15	6 6	5 6	—	14	29
16	6 6	5 7	—	14	26
17	6 6	5 9	—	14	21
18	6 6	5 10	—	14	16
19	6 6	5 12	—	14	10
20	6 6	5 14	—	14	4
21	6 6	5 16	—	13	57
22	6 6	5 17	—	13	49
23	6 6	5 19	—	13	41
24	6 6	5 21	—	13	32
25	6 6	5 23	—	13	22
26	6 6	5 25	—	13	12
27	6 6	5 26	—	13	1
28	6 6	5 28	—	12	50

- ☾ Neumond Mittwoch den 4. um 3 Uhr 37 Min. Morgens.
- ☾ Erstes Viertel Dienstag den 10. um 8 Uhr 29 Min. Abends.
- Vollmond Mittwoch den 18. um 8 Uhr 21 Min. Abends.
- ☾ Letztes Viertel Donnerstag den 26. um 9 Uhr 26 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Wassermanne in das Zeichen der Fische Mittwoch den 18. d. M. um 9 Uhr 30 Min. Abends.

Die Tage sind im Wachsen.

März,

der Tag nimmt zu von 10 St. 52 Min.
bis 12 St. 36 Min.

N. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	6 31	5 30	12	12	30
2	6 29	5 32	—	12	26
3	6 28	5 33	—	12	14
4	6 26	5 35	—	12	1
5	6 24	5 37	—	11	47
6	6 22	5 39	—	11	33
7	6 21	5 40	—	11	19
8	6 20	5 41	—	11	4
9	6 18	5 43	—	11	48
10	6 16	5 45	—	10	33
11	6 14	5 47	—	10	17
12	6 12	5 49	—	10	1
13	6 10	5 50	—	9	44
14	6 9	5 52	—	9	27
15	6 7	5 54	—	8	10
16	6 6	5 56	—	8	53
17	6 5	5 58	—	8	35
18	6 4	5 59	—	7	17
19	6 3	6 1	—	7	59
20	6 2	6 3	—	7	41
21	6 1	6 5	—	7	23
22	6 0	6 7	—	7	4
23	5 58	6 9	—	6	46
24	5 56	6 10	—	6	27
25	5 54	6 12	—	6	9
26	5 52	6 14	—	6	50
27	5 50	6 16	—	5	32
28	5 48	6 18	—	5	13
29	5 46	6 19	—	5	54
30	5 44	6 21	—	4	36
31	5 42	6 23	—	4	18

- ☾ Neumond Donnerstag den 5. um 1 Uhr 42 Min. Abends.
- ☾ Erstes Viertel Donnerstag den 12. um 10 Uhr 55 Min. Morgens.
- Vollmond Freitag den 20. um 2 Uhr 57 Min. Abends.
- ☾ Letztes Viertel Samstag den 28. um 8 Uhr 25 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus den Fischen in das Zeichen des Widlers Freitag den 20. d. M. um 9 Uhr 43 Min. Abends.

Den 20. unsichtbare Mondesfinsterniß.

Frühlingsanfang, Tag- und Nacht- gleiche. Die Tage wachsen.

April,				May,				Juny,			
der Tag nimmt zu von 12 St. 38 Min. bis 14 St. 22 Min.				der Tag nimmt zu von 14 St. 24 Min. bis 15 St. 32 Min.				der Tag nimmt zu von 15 St. 34 Min. bis 15 St. 52 Min.			
M. Z.	Sonnen:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.	M. Z.	Sonnen:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.	M. Z.	Sonnen:		Mittlere Zeit im wahren Mittag.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.			Aufg. u. M.	Untg. u. M.			Aufg. u. M.	Untg. u. M.	
1	5 36	6 25	12 3 59	1	4 43	7 18	11 56 57	1	4 4	7 57	11 57 25
2	5 34	6 26	— 3 41	2	4 41	7 19	— 56 49	2	4 3	7 58	— 57 34
3	5 32	6 28	— 3 23	3	4 40	7 21	— 56 42	3	4 2	7 58	— 57 44
4	5 30	6 30	— 3 5	4	4 38	7 22	— 56 36	4	4 1	7 59	— 57 54
5	5 28	6 33	— 2 47	5	4 37	7 24	— 56 31	5	4 1	7 59	— 57 58
6	5 26	6 35	— 2 30	6	4 35	7 25	— 56 26	6	4 0	8 0	— 58 14
7	5 25	6 36	— 2 13	7	4 34	7 27	— 56 21	7	3 59	8 1	— 58 25
8	5 23	6 38	— 1 56	8	4 32	7 28	— 56 17	8	3 59	8 2	— 58 36
9	5 21	6 40	— 1 39	9	4 31	7 30	— 56 13	9	3 58	8 2	— 58 48
10	5 19	6 42	— 1 22	10	4 29	7 31	— 56 11	10	3 58	8 2	— 59 0
11	5 18	6 43	— 1 6	11	4 28	7 33	— 56 8	11	3 57	8 3	— 59 11
12	5 16	6 45	— 0 50	12	4 26	7 34	— 56 6	12	3 57	8 3	— 59 23
13	5 14	6 47	— 0 34	13	4 25	7 36	— 56 5	13	3 56	8 4	— 59 36
14	5 12	6 49	— 0 18	14	4 24	7 37	— 56 4	14	3 56	8 4	— 59 48
15	5 11	6 50	— 0 3	15	4 22	7 38	— 56 4	15	3 56	8 4	— 59 0
16	5 9	6 52	11 59 48	16	4 21	7 40	— 56 5	16	3 55	8 5	12 0 13
17	5 7	6 54	— 59 33	17	4 20	7 41	— 56 6	17	3 55	8 5	— 0 26
18	5 5	6 55	— 59 19	18	4 18	7 42	— 56 7	18	3 55	8 5	— 0 38
19	5 4	6 57	— 59 6	19	4 17	7 43	— 56 8	19	3 55	8 5	— 0 51
20	5 2	6 59	— 58 52	20	4 16	7 45	— 56 12	20	3 55	8 5	— 1 4
21	5 0	7 1	— 58 39	21	4 15	7 46	— 56 15	21	3 55	8 5	— 1 17
22	4 59	7 2	— 58 27	22	4 14	7 47	— 56 19	22	3 55	8 5	— 1 30
23	4 57	7 4	— 58 15	23	4 12	7 48	— 56 23	23	3 55	8 5	— 1 43
24	4 55	7 6	— 58 3	24	4 11	7 49	— 56 28	24	3 55	8 5	— 1 56
25	4 53	7 7	— 57 52	25	4 10	7 50	— 56 34	25	3 55	8 5	— 2 8
26	4 51	7 7	— 57 41	26	4 9	7 51	— 56 39	26	3 55	8 5	— 2 21
27	4 49	7 7	— 57 31	27	4 8	7 52	— 56 46	27	3 55	8 5	— 2 34
28	4 48	7 7	— 57 22	28	4 7	7 53	— 56 53	28	3 56	8 4	— 2 46
29	4 46	7 7	— 57 13	29	4 7	7 54	— 57 0	29	3 56	8 4	— 2 58
30	4 45	7 7	— 57 4	30	4 5	7 55	— 57 8	30	3 56	8 4	— 3 10
				31	4 4	7 56	— 57 16				

<p>● Neumond Freitag den 3. um 11 Uhr 27 Min. Abends.</p> <p>☾ Erstes Viertel Samstag den 11. um 3 Uhr 13 Min. Morgens.</p> <p>○ Vollmond Sonntag den 19. um 7 Uhr 28 Min. Morgens.</p> <p>☾ Letztes Viertel Sonntag den 26. um 4 Uhr 1 Min. Abends.</p>	<p>● Neumond Sonntag den 3. um 9 Uhr 3 Min. Morgens.</p> <p>☾ Erstes Viertel Sonntag den 10. um 8 Uhr 42 Min. Abends.</p> <p>○ Vollmond Montag den 18. um 8 Uhr 54 Min. Abends.</p> <p>☾ Letztes Viertel Montag den 25. um 9 Uhr 25 Min. Abends.</p>	<p>● Neumond Montag den 1. um 6 Uhr 55 Min. Abends.</p> <p>☾ Erstes Viertel Dienstag den 9. um 2 Uhr 29 Min. Abends.</p> <p>○ Vollmond Mittwoch den 17. um 7 Uhr 21 Min. Morgens.</p> <p>☾ Letztes Viertel Mittwoch den 24. um 2 Uhr 3 Min. Morgens.</p>
<p>Die Sonne rückt aus dem Widder in das Zeichen des Stiers Montag den 20. d. M. um 10 Uhr 13 Min. Morgens.</p>	<p>Die Sonne rückt aus dem Stier in das Zeichen der Zwillinge Donnerstag den 21. d. M. um 10 Uhr 37 Min. Morg.</p>	<p>Die Sonne rückt aus den Zwillingen in das Zeichen des Krebses Sonntag d. 21. d. M. um 7 Uhr 10 M. Morg.</p>
<p>Den 3. unsichtbare Sonnensfinsterniß.</p>	<p>Die Tage werden immer noch länger.</p>	<p>(Sommer, Sonnenwende.) Die Tage wachsen noch.</p>
<p>Die Tage werden fortan länger.</p>		

July,

der Tag nimmt ab von 15 St. 50 Min.
bis 14 St. 56 Min.

M.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	3 57	8 3	12	3	22
2	3 57	8 2	—	3	34
3	3 58	8 2	—	3	45
4	3 58	8 2	—	3	56
5	3 59	8 1	—	4	7
6	4 0	8 0	—	4	17
7	4 0	8 0	—	4	27
8	4 1	7 59	—	4	37
9	4 1	7 58	—	4	46
10	4 2	7 58	—	4	55
11	4 3	7 57	—	5	3
12	4 4	7 56	—	5	11
13	4 4	7 55	—	5	18
14	4 4	7 54	—	5	25
15	4 4	7 53	—	5	32
16	4 4	7 52	—	5	37
17	4 4	7 51	—	5	43
18	4 4	7 50	—	5	48
19	4 4	7 49	—	5	52
20	4 4	7 48	—	5	56
21	4 4	7 47	—	5	59
22	4 4	7 46	—	6	2
23	4 4	7 44	—	6	4
24	4 4	7 43	—	6	6
25	4 4	7 42	—	6	7
26	4 4	7 41	—	6	7
27	4 4	7 39	—	6	7
28	4 4	7 38	—	6	6
29	4 4	7 37	—	6	6
30	4 4	7 36	—	6	4
31	4 4	7 34	—	6	1

☾ Neumond Mittwoch den 1. um 5 Uhr 51 Min. Morgens.

) Erstes Viertel Donnerstag den 9. um 7 Uhr 37 Min. Morgens.

○ Vollmond Donnerstag den 16. um 3 Uhr 48 Min. Abends.

(Letztes Viertel Donnerstag den 23. um 7 Uhr 20 Min. Morgens.

● Neumond Donnerstag den 30. um 6 Uhr 45 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Krebsen in das Zeichen des Löwen Donnerstag den 23. d. M. um 6 Uhr 10 Min. Morgens.

Die Tage werden kürzer.

August,

der Tag nimmt ab von 14 St. 54 Min.
bis 13 St. 20 Min.

M.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	4 27	7 33	12	5	58
2	4 28	7 31	—	5	54
3	4 29	7 30	—	5	50
4	4 29	7 28	—	5	45
5	4 32	7 27	—	5	40
6	4 34	7 26	—	5	34
7	4 35	7 24	—	5	27
8	4 37	7 23	—	5	20
9	4 38	7 21	—	5	12
10	4 40	7 20	—	5	3
11	4 41	7 18	—	4	54
12	4 43	7 16	—	4	45
13	4 44	7 15	—	4	35
14	4 44	7 13	—	4	24
15	4 44	7 12	—	4	12
16	4 44	7 10	—	4	0
17	4 45	7 8	—	3	48
18	4 45	7 6	—	3	35
19	4 45	7 4	—	3	22
20	4 45	7 3	—	3	8
21	4 45	7 1	—	2	54
22	4 45	6 59	—	2	39
23	4 45	6 58	—	2	24
24	4 45	6 56	—	2	8
25	4 45	6 54	—	1	52
26	4 45	6 53	—	1	36
27	4 45	6 51	—	1	19
28	4 45	6 49	—	1	2
29	4 45	6 47	—	0	45
30	4 45	6 46	—	0	27
31	4 45	6 44	—	0	9

) Erstes Viertel Freitag den 7. um 11 Uhr 19 Min. Abends.

○ Vollmond Freitag den 14. um 11 Uhr 32 Min. Abends.

(Letztes Viertel Freitag den 21. um 2 Uhr 41 Min. Abends.

● Neumond Samstag den 29. um 10 Uhr 1 Min. Abends.

Die Sonne rückt aus dem Löwen in das Zeichen der Jungfrau Sonntag d. 23. d. M. um 6 Uhr 40 Min. Abends.

Die Tage werden fortan kürzer.

September,

der Tag nimmt ab von 13 St. 14 Min.
bis 11 St. 38 Min.

M.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag.		
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	u.	M.	S.
1	5 17	6 42	11	59	51
2	5 19	6 41	—	59	32
3	5 21	6 39	—	59	13
4	5 22	6 37	—	58	54
5	5 24	6 35	—	58	34
6	5 26	6 34	—	58	14
7	5 28	6 32	—	57	54
8	5 30	6 30	—	57	34
9	5 32	6 28	—	57	13
10	5 34	6 26	—	56	53
11	5 36	6 24	—	56	32
12	5 37	6 22	—	56	11
13	5 39	6 20	—	55	50
14	5 41	6 18	—	55	29
15	5 42	6 17	—	55	8
16	5 44	6 15	—	54	47
17	5 46	6 13	—	54	25
18	5 48	6 11	—	54	4
19	5 50	6 10	—	53	43
20	5 52	6 8	—	53	22
21	5 53	6 6	—	53	1
22	5 55	6 4	—	52	40
23	5 57	6 2	—	52	20
24	5 59	6 0	—	51	59
25	6 0	5 59	—	51	39
26	6 2	5 57	—	51	18
27	6 4	5 55	—	50	58
28	6 6	5 53	—	50	39
29	6 8	5 52	—	50	19
30	6 10	5 50	—	50	0

) Erstes Viertel Sonntag den 6. um 1 Uhr 6 Min. Abends.

○ Vollmond Sonntag den 13. um 7 Uhr 35 Min. Morgens.

(Letztes Viertel Sonntag den 20. um 1 Uhr 12 Min. Morgens.

● Neumond Montag den 28. um 3 Uhr 9 Min. Morgens.

Die Sonne rückt aus der Jungfrau in das Zeichen der Waage Mittwoch den 23. d. M. um 9 Uhr 20 Min. Morgens.

Den 13. eine bey uns zum Theil sichtbare Mondesfinsterniß. Den 28. unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Herbst-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage nehmen immer mehr ab.

October,				November,				December,							
der Tag nimmt ab von 11 St. 34 Min. bis 9 St. 48 Min.				der Tag nimmt ab von 9 St. 44 Min. bis 8 St. 30 Min.				der Tag nimmt ab von 8 St. 28 Min. bis 8 St. 14 Min.							
N. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag. u. M. S.	N. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag. u. M. S.	N. S.	Sonnens		Mittlere Zeit im wahren Mittag. u. M. S.				
	Aufgang. u. M.	Unterg. u. M.			Aufgang. u. M.	Unterg. u. M.			Aufgang. u. M.	Unterg. u. M.					
1	6	11	5	48	11	49	40	1	7	43	4	17	11	49	17
2	6	13	5	46	—	49	22	2	7	44	4	16	—	49	40
3	6	15	5	44	—	49	3	3	7	45	4	15	—	50	4
4	6	17	5	43	—	48	3	4	7	46	4	14	—	50	28
5	6	18	5	41	—	48	4	5	7	47	4	13	—	50	53
6	6	20	5	39	—	48	9	6	7	47	4	12	—	51	18
7	6	21	5	38	—	47	9	7	7	48	4	12	—	51	44
8	6	23	5	37	—	47	36	8	7	49	4	11	—	52	10
9	6	25	5	35	—	47	19	9	7	49	4	11	—	52	37
10	6	26	5	33	—	47	3	10	7	50	4	10	—	53	4
11	6	28	5	31	—	46	48	11	7	50	4	9	—	53	32
12	6	30	5	29	—	46	33	12	7	51	4	9	—	54	0
13	6	32	5	28	—	46	18	13	7	51	4	8	—	54	28
14	6	33	5	26	—	46	4	14	7	52	4	8	—	54	56
15	6	35	5	24	—	45	51	15	7	52	4	8	—	55	25
16	6	37	5	22	—	45	38	16	7	52	4	8	—	55	55
17	6	39	5	21	—	45	26	17	7	52	4	7	—	56	24
18	6	40	5	19	—	45	14	18	7	53	4	7	—	56	54
19	6	42	5	17	—	45	3	19	7	53	4	7	—	57	24
20	6	44	5	15	—	44	53	20	7	53	4	7	—	57	53
21	6	46	5	14	—	44	41	21	7	53	4	7	—	58	4
22	6	47	5	12	—	44	34	22	7	53	4	7	—	58	54
23	6	49	5	11	—	44	26	23	7	53	4	7	—	59	24
24	6	51	5	9	—	44	18	24	7	53	4	7	—	59	54
25	6	52	5	7	—	44	11	25	7	53	4	7	12	0	24
26	6	54	5	5	—	44	0	26	7	52	4	8	—	0	54
27	6	56	5	3	—	44	0	27	7	52	4	8	—	1	54
28	6	57	5	2	—	43	55	28	7	52	4	8	—	2	23
29	6	58	5	1	—	43	51	29	7	51	4	9	—	2	53
30	7	0	5	0	—	43	48	30	7	51	4	9	—	3	21
31	7	2	4	58	—	43	45	31	7	51	4	9	—	3	21

<p>☾ Erstes Viertel Dienstag den 6. um 0 Uhr 55 Min. Morgens.</p> <p>☾ Vollmond Montag den 12. um 4 Uhr 35 Minuten Abends.</p> <p>☾ Letztes Viertel Montag den 19. um 3 Uhr 36 Min. Abends.</p> <p>☾ Neumond Dienstag den 27. um 8 Uhr 50 Min. Abends.</p>	<p>☾ Erstes Viertel Mittwoch den 4. um 10 Uhr 57 Min. Morgens.</p> <p>☾ Vollmond Mittwoch den 11. um 2 Uhr 52 Min. Morgens.</p> <p>☾ Letztes Viertel Mittwoch den 18. um 9 Uhr 57 Min. Morgens.</p> <p>☾ Neumond Donnerstag den 26. um 1 Uhr 38 Min. Abends.</p>	<p>☾ Erstes Viertel Donnerstag den 3. um 7 Uhr 39 Min. Abends.</p> <p>☾ Vollmond Donnerstag den 10. um 2 Uhr 44 Min. Abends.</p> <p>☾ Letztes Viertel Freitag den 18. um 7 Uhr 10 Min. Morgens.</p> <p>☾ Neumond Samstag den 26. um 4 Uhr 40 Min. Morgens.</p>
Die Sonne rückt aus der Wage in das Zeichen des Scorpions Freitag den 23. d. M. um 5 Uhr 40 Min. Morgens.	Die Sonne rückt aus der Wage in das Zeichen des Schützen Sonntag den 22. d. M. um 2 Uhr 0 Min. Abends.	Die Sonne rückt aus dem Schützen in das Zeichen des Steinbocks Dienstag den 22. d. M. um 2 Uhr 20 Min. Abends.
Die Tage werden fortan kürzer.	Die Tage werden fortan kürzer.	Winter-Sonnenwende. Die Tage werden noch immer kürzer.

I. Astronomisch-meteorologisches Jahrbuch.

A. Astronomie oder Sternkunde.

Populäre

Darstellung des Welt-Systems.

(Fortsetzung.)

U r a n u s.

Dieser erst seit dem Jahre 1781 entdeckte Planet ist, so weit wir jetzt unser Sonnen-System kennen, der äußerste oder von der Sonne entfernteste. Er erscheint dem bloßen Auge als ein Stern der sechsten Größe, und kann nur durch gute Fernröhre genau beobachtet und als Planet erkannt werden.

Herschel entdeckte ihn zuerst am 13. März des eben genannten Jahres als einen kleinen Stern zwischen den Hörnern des Stiers und den Füßen der Zwillinge. Er fand bald durch die sehr großen Vergrößerungen seiner von ihm erfundenen und selbst verfertigten Spiegel-Teleskope, daß dieser Stern größer war als die benachbarten, einen kenntlichen Durchmesser und eine scheibenförmige Gestalt hatte. Daraus schloß er sogleich, daß es kein Fixstern seyn könne, denn selbst die glänzendsten unter ihnen, z. B. Sirius, erscheinen bey den stärksten Vergrößerungen dennoch nur als sehr helle Punkte, aber nie als Scheiben mit einem kenntlichen Durchmesser. Nachdem Herschel auch die Lage des neu entdeckten Himmelskörpers gegen die benachbarten Sterne bestimmt hatte, bemerkte er sehr bald eine Fortbewegung desselben. Er war Anfangs geneigt, ihn für einen Kometen zu halten, aber da weder Nebel noch Schweif vorhanden, und der Lauf, so weit man ihn bis jetzt beobachtet hatte, sehr regelmäßig nahe an der Ekliptik war, so mußte Herschel vermuthen, der neue Stern sey ein bisher unentdeckt gebliebener Planet.

Als Herschel seine Entdeckung bald nachher öffentlich bekannt gemacht hatte, ward der neue Stern noch in dem nämlichen Jahre von einer Menge Astronomen, unter andern zu Paris, Mailand, Pisa und Berlin, anhaltend und aufmerksam beobachtet. Alle bestätigten Herschel's Vermuthung, daß es ein Planet sey, und aus den bereits vorhandenen zahlreichen Beobachtungen bestimmte

man schon vorläufig seinen Abstand von der Sonne auf 18 bis 19 Mahl größer, als den Abstand der Erde, und die Zeit seines Umlaufes auf 80 bis 90 Jahre. Späteren genaueren Berechnungen zu Folge ist seine kleinste Entfernung von der Sonne $369\frac{7}{10}$, seine mittlere $387\frac{9}{10}$ und seine größte $406\frac{1}{10}$ Millionen Meilen. Die Excentricität dieser elliptischen Bahn beträgt folglich nur 18 Millionen Meilen, und ist im Verhältnisse zur Größe der ganzen Bahn sehr unbedeutend, so daß diese äußerst wenig von der kreisförmigen Gestalt abweicht. Die Umlaufszeit wird genau zu 84 Jahren, 8 Tagen, 17 Stunden, 6 Minuten, 16 Secunden angegeben. Um wieder, von der Erde aus gesehen, einerley Stellung mit der Sonne zu erlangen (z. B. von einer Zusammenkunft bis zur andern), braucht er 1 Jahr, 4 Tage, 10 Stunden.

Herschel erhielt für seine neue Entdeckung vom König von England einen Jahrgehalt von 500 Pfund Sterling, und die königliche Societät der Wissenschaften in England ertheilte ihm, außer dem Diplome als Mitglied derselben, auch die Capley'sche Denkmünze, welche jährlich zur Belohnung der wichtigsten Entdeckungen ausgesetzt ist. Die Franzosen ehrten Herscheln dadurch, daß sie dem neuen Planeten seinen Nahmen beylegen, der auch jetzt noch allgemein bey ihnen gebräuchlich ist. Vode in Berlin that dagegen den Vorschlag, so wie Saturn in der Götterlehre der Vater des Jupiter sey, auch dem neuen Planeten den Nahmen Uranus, des Vaters von Saturn, beyzulegen, und diese Benennung wurde sogleich von allen deutschen, russischen, dänischen und italienischen Astronomen angenommen. Hell schlug auch den Nahmen Urania vor, der zwar von Einigen angenommen, aber nie allgemein geworden ist. Herschel selbst nannte ihn, seinem Könige zu Ehren, den Georgsplaneten, welche Benennung jetzt in England allgemein gebräuchlich ist.

Man fand bald nachher, daß der neue Planet schon in früheren Zeiten gesehen worden sey, daß man aber, seiner Kleinheit und seines langsamen, nur erst nach längerer Zeit merklichen Fortrückens wegen, ihn für einen Fixstern gehalten habe. In einigen älteren Sternverzeichnissen und Himmelstarten fand man nämlich an verschiedenen Stellen Sterne in der Nähe der Ekliptik, die jetzt nicht mehr daselbst zu finden waren. Aus Rückberechnungen fand man, daß Uranus zu der Zeit, wo jene Verzeichnisse verfertigt worden, genau an den bezeichneten Stellen gestanden habe.

Uranus ist also, von der Sonne aus gerechnet, der äußerste und letzte Planet, und seine Bahn schließt die aller übrigen Planeten ein. Seine Entfernung von der Sonne, so wie seine Umlaufzeit sind bereits angegeben worden. Die Neigung der Bahn gegen die Elliptik ist geringer als bey allen übrigen Planeten, sie beträgt nur 46 Minuten, 14 Secunden, also noch keinen Grad. Daher erscheint uns Uranus immer äußerst nahe bey der Elliptik. Seine Bewegung, die im Allgemeinen sehr langsam ist — er legt im Durchschnitte jährlich nur etwas über 4 Grad zurück — wird rückläufig, wenn er vor dem Gegenscheine $103\frac{1}{2}^\circ$ von der Sonne entfernt ist, und wieder rückläufig, wenn er nach dem Gegenscheine sich der Sonne wieder bis auf $103\frac{1}{2}^\circ$ genähert hat.

Der scheinbare Durchmesser des Uranus, wenn er sich in der Erdnähe befindet, ist etwas über 4 Secunden. Man hat den wirklichen Durchmesser zu 7564 Meilen berechnet, woraus also folgt, daß dieser Planet etwa 85 Mal größer als die Erde ist. An Massegehalt übertrifft er die Erde um 17 Mal, folglich ist er 5 Mal weniger dicht als diese. Daß alle diese Bestimmungen bey Uranus mehr, als bey jedem anderen Planeten, nur als ungefähre zu betrachten sind, begreift sich leicht, wenn man den außerordentlichen Abstand des Uranus von der Erde erwägt, der selbst in der Erdnähe, und wenn seine Sonnennähe mit der Sonnennähe der Erde zusammenfällt, noch $349\frac{1}{10}$ Millionen Meilen groß ist.

Aus diesem nähmlichen Grunde hat man auch bis jetzt noch keine Beobachtungen über die Zeit der Arendrehung dieses Planeten machen können, obgleich kein Zweifel ist, daß eine solche Arendrehung Statt finde, indem man eine, obwohl nur schwache, Abplattung bemerkt hat. Aus dieser Abplattung hat Herschel auch gefunden, daß die Are des Uranus mit der Ebene der Bahn, ganz wider die Ähnlichkeit mit allen übrigen Planeten, nur einen sehr kleinen Winkel macht oder fast ganz mit ihm zusammenfällt. Aus dieser sonderbaren Lage der Are muß eine außerordentliche Verschiedenheit der Jahreszeiten auf diesem Planeten entstehen. Denn die Sonne steht bald für den Aquator, bald für den Nord-, bald für den Südpol im Zenith. Da das ganze Jahr des Uranus so lang ist, als 84 unserer Erdjahre, so dauert sowohl der Sommer, als der Winter für beyde Halbkugeln 21 Jahre. Man kann denken, welchen stark ausgeprägten Charakter diese Jahreszeiten bey solcher langen Dauer erhalten müssen. Ob deßhalb und wegen der außerordentlichen Entfernung von der Sonne auch die Kälte auf eine für uns unbegreifliche Höhe steige, läßt sich indessen nicht mit Bestimmtheit behaupten. Denn wie wir aus dem Abschnitte „von der Sonne“ wissen, hängt Wärme und Kälte auf der Erde nicht bloß von der Sonnennähe und Sonnennähe, sondern auch vorzüglich von der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und der Dichtigkeit des Dunstkreises ab. Von dieser Beschaffen-

heit der Oberfläche weiß man in Bezug auf den Uranus so gut als nichts. Wegen der großen Entfernung von uns hat man bis jetzt weder Flecke, noch andere Ungleichheiten entdecken können, und man bemerkt bloß, daß er ein sehr weißes Licht hat, wodurch er bey angemessenen Vergrößerungen ein dem Jupiter ähnliches Ansehen erhält.

Aus einigen Beobachtungen, die Herschel im Jahre 1787 gemacht hatte, schien hervorzugehen, daß der Uranus gleich dem Saturn einen Ring, und zwar einen Doppelring habe, dessen beyde Theile einander unter einem rechten Winkel durchschnitten. Herschel wollte vier kleine Vorragungen rings um den Planeten gesehen haben, die man für die Henkel zweyer solcher Ringe hätte halten können. Allein kurz darauf erschien das Bild des Planeten wieder ganz rund und ohne irgend eine Spur von einem Ringe, und Herschel hat zuletzt selbst erklärt, daß man, so lange nicht mit besseren Werkzeugen schärfere Beobachtungen angestellt werden könnten, kein bestimmtes Urtheil über das Daseyn oder Nichtdaseyn eines solchen Ringes aussprechen dürfe.

Ceres, Pallas, Juno und Vesta.

Wenn man die Entfernungen der bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts bekannten sieben Hauptplaneten, der leichteren Übersicht halber, in den kleinsten Zahlen ausdrückt, und zu dem Ende den Abstand der Erde von der Sonne in 10 gleiche Theile theilt: so erhält man für den Merkur 4, für Venus 7, für Mars 15, für Jupiter 52, für Saturn 95 und für Uranus 192 solcher Theile. Betrachtet man diese Zahlen genauer, so entdeckt man bald ein merkwürdiges, gleichförmiges Fortschreiten unter denselben: Wenn Merkur 4 solcher Theile von der Sonne entfernt ist, so ist die Entfernung der Venus 7, also 4 und 3, die der Erde 10, also 4 und 6, oder 4 und 2 Mal 3, die des Mars 15, also 4 und 11, oder 4 und (beynahe) 4 Mal 3. Jetzt sollte nun, um das Verhältniß fortzusehen, Jupiter nur 4 und 8 Mal 3 Theile (=28) von der Sonne abstehen; das ist aber nicht der Fall, sondern seine Entfernung ist 4 und 16 Mal 3. Saturn ist beynahe 4 und 32 Mal 3, und Uranus hat gleichfalls (mit geringer Abweichung) 4 und 64 Mal 3. Die Entfernungen folgen also in nachstehenden Verhältnissen auf einander:

Merkur	4		
Venus	4 und	1 Mal	3
Erde	4	„	2 „ 3
Mars	4	„	4 „ 3
„	4	„	8 „ 3
Jupiter	4	„	16 „ 3
Saturn	4	„	32 „ 3
Uranus	4	„	64 „ 3

Man sieht auf den ersten Blick die geometrische Reihe, welche durch die Zahlen 1, 2, 4, 8 u. s. w. gebildet wird. Aus diesen Verhältnissen und aus der Lücke,

welche sich darin zwischen Mars und Jupiter zeigte, vermutheten schon ältere Astronomen (zuerst Kepler), daß sich zwischen Mars und Jupiter noch ein bisher unbekannter Planet aufhalten müsse, dessen Entfernung 4 und 8 Mahl 3 (= 28) Theile sey. Man richtete also von Zeit zu Zeit seine Aufmerksamkeit auf die Entdeckung dieses Planeten, ohne jedoch bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts damit zu Stande zu kommen. Endlich entdeckte der Astronom Piazzi zu Palermo am 1. Jänner 1801 (am ersten Tage des neunzehnten Jahrhunderts) einen neuen Planeten, der die Ceres genannt wurde, und man machte bald die überraschende Bemerkung, daß sie sich fast genau in der nämlichen Entfernung von der Sonne befinde, welche mit jener Zahl (4 und 8 Mahl 3) übereinstimmte, und wo man den fehlenden Planeten immer vermuthet hatte.

Nachdem sie länger beobachtet worden, war man auch so glücklich, ihre Bahn, so wie ihren Abstand von der Sonne zu berechnen, und ihre kleinste Entfernung von der Sonne ist $51\frac{8}{10}$, ihre mittlere $56\frac{6}{10}$ und ihre größte $60\frac{6}{10}$ Millionen Meilen. Die Excentricität ihrer Bahn ist also über 4 Millionen Meilen. Der Umfang der Bahn ist mehr als 350 Millionen Meilen, und Ceres durchläuft dieselben in 4 Jahren, 220 Tagen, 5 Stunden, 52 Minuten und 6 Secunden unserer Zeit. Die Bahn selbst macht mit der Ekliptik einen Winkel von $10^{\circ} 37' 52''$, so daß die Ceres in ihrer größten Ausweichung von derselben noch über den Thierkreis hinaus steht. Wie groß ihre Rotationsperiode (die Zeit ihrer Aendrehung) seyn möge, hat noch nicht ausgemittelt werden können. Ihr Durchmesser ist nach Schröter's Messungen nur 352 Meilen groß, folglich ist die Ceres noch kleiner als unser Mond, und 116 Mahl kleiner als unsere Erde. (Nach Herschel soll ihr Durchmesser gar nur 35 Meilen groß seyn.) Sie erscheint als ein kleiner Stern der siebenten Größe und zeigt häufige Abwechslungen in ihrem Glanze. Zuweilen erscheint sie röthlich und hellglänzend, zuweilen aber auch mit einem schwachen weißlichen Lichte. Im ersten Falle kann sie mit bloßen Augen gesehen werden, im letzteren ist sie nur durch Fernrohre zu erkennen. Aus dem starken Glanze, den sie bey der Kleinheit ihres Durchmessers zeigt, hat man geschlossen, daß sie eine außerordentliche Atmosphäre haben müsse, wenigstens von 100 Meilen Höhe. Dadurch wird ihr eigentlicher Körper verhüllt, und sie erhält ein kometenartiges Ansehen. Aus großen Verdichtungen und Aufbeiterungen, die in dieser Atmosphäre vorgehen, erklären sich dann leicht die großen Abwechslungen ihres Glanzes.

Am 28. März 1802 ward durch den Astronomen Dr. Olbers zu Bremen wieder ein neuer Planet entdeckt, dessen Umlaufszeit und mittlere Entfernung schon nach einer Beobachtung von nicht mehr als 20 Tagen berechnet werden konnten. Man fand den mittleren Abstand

dieses Planeten, der den Namen Pallas erhielt, $56\frac{1}{10}$ Millionen Meilen groß, folglich nur um $\frac{1}{10}$ Million größer als bey der Ceres. Seine Bahn fiel also gleichfalls in die oben bemerkte Lücke zwischen Mars und Jupiter. Aber sehr auffallend war die Excentricität dieser Bahn, die man bisher bey keinem Planeten so außerordentlich groß gefunden hatte. Obschon die mittlere Entfernung der Pallas mit der der Ceres fast einerley ist, so weicht sie dagegen in der größten und kleinsten bedeutend von ihr ab. Jene ist nämlich 71 Millionen, diese nur $41\frac{1}{10}$ Millionen Meilen. Es zeigt sich also eine Excentricität oder ein Abstand der Sonne vom Mittelpuncte der Bahn von 15 Millionen Meilen. In der Sonnennähe kommt also Pallas der Sonne viel näher als Ceres, in der Sonnenferne aber steht sie viel weiter von der Sonne ab. Auch der Winkel, den die Pallas-Bahn mit der Ekliptik macht, ist außerordentlich, er beträgt $34^{\circ} 37' 28''$, die Bahn geht folglich weit über den Thierkreis hinaus. Der Umfang dieser Bahn kommt, wegen der Gleichheit der mittleren Entfernungen, ungefähr mit dem Umfange der Ceres-Bahn überein, nämlich etwas mehr als 350 Millionen Meilen. Pallas braucht daher fast genau so viele Zeit zur Vollendung ihres Umlaufes um die Sonne, nämlich 4 Jahre, 221 Tage, 15 Stunden, 35 Minuten, 51 Secunden.

Pallas übertrifft die Ceres an körperlicher Größe, und gleicht fast unserem Monde; denn ihr Durchmesser beträgt (nach Schröter) nur 465 Meilen, folglich wäre Pallas auch 50 Mahl kleiner als die Erdoberfläche. Nach Herschel soll jedoch ihr Durchmesser kaum 30 Meilen betragen, und bloß die außerordentlich hohe Atmosphäre, von 100 Meilen, wie bey der Ceres, gebe ihr ein größeres Ansehen. In dieser Atmosphäre zeigen sich ähnliche Verdichtungen und Aufbeiterungen wie bey der Ceres, und ähnliche Abwechslungen des Lichtes und der Farbe. Über die Zeit ihrer Aendrehung weiß man gleichfalls noch nichts anzugeben.

Es mußte bald nach Entdeckung der Pallas auffallen, zwey Planeten kennen zu lernen, welche beyde fast einerley mittlere Entfernung von der Sonne hatten, und also in ihren Knoten einander ziemlich nahe kommen mußten. Olbers hat gefunden, daß nach ungefähr 300 Jahren die Bahnen beyder Planeten, der Pallas und der Ceres, sich wirklich durchschneiden werden, und daß dieses auch in früheren Zeiten schon einmahl Statt gefunden haben müsse. Er gerieth durch diese Bemerkung auf die Vermuthung, daß vielleicht beyde Planeten in früherer Zeit einen einzigen ausgemacht haben möchten, der etwa durch ein unbekanntes Naturereigniß, z. B. den Anstoß eines Kometen, zersprengt worden wäre. Olbers schloß weiter, daß, wenn dieses wirklich der Fall sey, es wahrscheinlich noch mehr Stücke dieses ersten Planeten geben möge, welche jetzt als selbstständige Weltkörper um die Sonne herum liefen, und deren Bahnen sich

in dem Punkte, wo die Zersprengung vorgefallen, entweder durchschneiden, oder doch bedeutend nähern müßten.

Diese Bemerkung des Dr. Olbers ward nach Verdienst gewürdigt und mehrere Astronomen bemühten sich von jezt an, die unbekanntes Trümmer eines muthmaßlich zerstörten Planeten aufzusuchen. Sie richteten zu dem Ende ihre Aufmerksamkeit vorzüglich auf die Knoten der Ceres- und Pallas-Bahn, und bereits am 1. September 1804 entdeckte der Professor Harding zu Lilienthal in diesen Gegenden einen dritten neuen Planeten, der Juno genannt wurde.

Die mittlere Entfernung der Juno ward bald zu $54\frac{1}{10}$ Millionen Meilen, also um $2\frac{1}{10}$ Million geringer als bey Ceres und Pallas gefunden; ferner fand man die kleinste $40\frac{1}{10}$ und die größte 68 Millionen, also die letztere viel ansehnlicher als bey der Ceres. Man sah daraus, daß die Juno-Bahn im Allgemeinen doch in die Lücke paßte, welche sich zwischen Mars und Jupiter befindet, und daß sie Olbers Hypothese zu bestätigen schien. Die Excentricität ist hier gleichfalls sehr ansehnlich, nämlich 14 Millionen, und die Ellipse der Juno gleicht also beynabe der der Pallas. Der Umfang der Bahn beträgt etwa 540 Millionen Meilen, welche die Juno in 4 Jahren, 151 Tagen, 10 Stunden, 30 Minuten und 21 Sekunden durchläuft. Die Neigung der Bahn gegen die Ekliptik ist $13^{\circ} 4' 11''$, so daß folglich die Juno in ihrer größten Abweichung den Thierkreis um mehr als 3° überschreitet. Schröter bestimmt den Durchmesser der Juno-Kugel auf 309 geographische Meilen, sie ist folglich ungefähr 172 Mahl kleiner als die Erde. Herschel jedoch gibt diesen Durchmesser nicht viel größer als den der Pallas, nämlich kaum 30 Meilen an. Sie erscheint nur als ein Stern achter oder neunter Größe, und ist daher nur dem bewaffneten Auge sichtbar. Daß sie eine ansehnliche Atmosphäre haben müsse, zeigen die beträchtlichen Abwechslungen in ihrer Lichtstärke, doch sind sie nicht so stark wie bey der Ceres und der Pallas. Wie groß ihre Rotations-Periode seyn möge, ist bis jezt noch nicht bekannt geworden.

Olbers hatte, um Beweise für seine aufgestellte Hypothese zu finden, fortwährend, auch nach Entdeckung der Juno, die Gegenden um die Knoten der Ceres und Pallas untersucht, und am 29. März 1807 war er so glücklich, daselbst abermahls einen neuen Planeten zu entdecken, welcher bald nachher den Namen *Vesta* erhielt. Den mittleren Abstand derselben fand man freylich nur $47\frac{1}{10}$ Millionen Meilen, also viel geringer als bey den vorigen dreyn; auch ward der größte Abstand gleichfalls geringer, nämlich zu $52\frac{3}{10}$ Millionen Meilen, gefunden; aber die kleinste Entfernung, $=43\frac{1}{10}$ Millionen, übertraf dennoch die kleinste der Pallas und Juno, und so ergab sich's denn, daß auch dieser neueste Planet im Allgemeinen in das Verhältnis paßte, in welchem die vorigen drey zu Mars und Jupiter stehen. Die

Excentricität der *Vesta*-Bahn ist geringer als bey Pallas und Juno, aber größer als bey der Ceres, nämlich ungefähr $4\frac{1}{2}$ Millionen Meilen. Die Bahn selbst macht mit der Ekliptik einen Winkel von $7^{\circ} 7' 5''$, bleibt also noch innerhalb des Thierkreises. Ihr Umfang beträgt nur etwa 300 Millionen Meilen, welche die *Vesta* in 3 Jahren, 224 Tagen, 9 Stunden durchläuft. Über ihre Axendrehung weiß man noch nichts. Den Durchmesser der *Vesta* gibt Schröter nicht größer als 74 Meilen an, so daß sie gegen 15,000 Mahl kleiner wäre, als die Erde. Herschel hingegen hält sie ungefähr für eben so groß als die Pallas. Aus beyden Angaben folgt indessen ihre außerordentliche Kleinheit; sie erreicht an Größe noch nicht den kleinsten der bis jezt bekannten Monde der übrigen Hauptplaneten, und ist folglich der kleinste Weltkörper unseres Sonnen-Systems.

Was die *Vesta* noch merkwürdiger macht, ist ihr außerordentlich lebhaftes und selbst wie bey den Fixsternen funkelndes Licht. Trotz ihrer außerordentlichen Kleinheit erscheint sie selbst dem bloßen Auge als ein Fixstern der fünften Größe, und ist auf jeden Fall schon in früheren Zeiten gesehen, aber nicht eher als Planet erkannt worden, als bis Olbers ihre Fortbewegung unter den Sternen entdeckt hatte. Schröter ist nicht abgeneigt, das Licht der *Vesta* nicht bloß für zurückgeworfenes Sonnenlicht, sondern auch zum Theil für ein, Fixsternen gleiches, eigen thümliches Licht zu halten, und meint, daß eine höchst ausnahmsliche Beschaffenheit der Oberfläche des Planeten ihn in den Stand setze, eben so gut wie die Fixsterne den ätherischen Lichtstoff, entweder für immer, oder nur auf eine Zeit lang, in ein Fixstern ähnliches Licht zu verwandeln. Er führt als Beyspiel ähnlicher Erscheinungen das selbstständige Leuchten der Nachtseite der Venus und des Merkur an.

Bis jezt scheint Schröter's Hypothese, daß diese vier neuesten Planeten „zusammengehörige Schwestern einer gleichzeitigen Geburt“ sind, noch nicht gründlich widerlegt zu seyn. Noch mehr würde seine Vermuthung bestätigt werden, wenn es in Zukunft gelänge, noch mehrere Planeten in dieser Gegend des Sonnen-Systems zu entdecken. Vielleicht sind die übrigen Trümmer des zerstörten ehemahligen größeren Planeten so klein, daß sie sich dem Auge des Beobachters bis jezt gänzlich entzogen haben.

Es verdient noch bemerkt zu werden, daß Herschel durch die großen Verschiedenheiten zwischen diesen vier neuesten Planeten und den bekannten älteren sich bewogen gefunden, sie gar nicht für eigentliche Planeten gelten zu lassen, sondern sie als eine eigene Classe von Weltkörpern zu bezeichnen und Asteroiden zu nennen, ein Name, der ein Mittel Ding zwischen Fixstern, Planet und Komet andeuten soll. Er scheint jedoch keinen großen Eingang gefunden zu haben.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Jahre.)

B. Witterungskunde.

Das Wahrscheinliche der in jedem Monate des Jahres 1829 zu erwartenden Witterung in Mittel-Europa, vorzüglich in Oesterreich.

Von

Doctor Jos. W. Fischer in Kornenburg.

(Fortsetzung.)

Daß die Veränderungen in unserer Atmosphäre, folglich auch die dadurch begründete Witterung, größten Theils eine gewisse Ordnung beobachten, zeigt sich aus der Erfahrung seit mehreren Jahrhunderten. Ich stelle gegenwärtig eine Geschichte der Natur und Witterung, aus allen historischen Werken seit den ältesten Zeiten, mühevoll zusammen, woraus sich die wichtigsten und gemeinnützigsten Folgerungen werden ziehen lassen. Es zeigt auch diese Geschichte, daß gewöhnlich mehrere nach einander folgende Jahre durch Wärme und Trockenheit, und dann wieder durch vorherrschende Kühle und Feuchtigkeit sich auszeichneten, und daß nur selten während des Zeitraumes warmer, trockener Jahre, einzeln ein nasskaltes Jahr erschien. Solche Witterungs-Perioden sind sehr verschieden und ungleich; sie dauern gewöhnlich durch 5 bis 8 Jahre, auch oft noch länger, wie die alte Geschichte uns zeigt. Selbst in unserer Zeit dauerte ein solcher kühler und feuchter Zeitraum vom Jahre 1812 bis 1825, worunter nur die Jahre 1819 und vorzüglich 1822 eine Ausnahme machten. Jetzt besteht die Hoffnung, daß die Periode der vorherrschenden warmen und trockenen Witterung noch durch mehrere Jahre dauern, folglich für den Weinbau günstiger seyn werde, als es früher bis zum Jahre 1825 der Fall war. Dagegen aber wird das Getreide nicht so bald wieder auf den Unwerth zurückfallen, der früher den Feldbau so gedrückt hatte. Die Ursachen jener Witterungs-Perioden sind in den vorherrschenden Winden zu suchen, denn je häufiger die nördlichen, östlichen und südöstlichen Luftströmungen im Jahre bestehen, um so mehr hat dasselbe kalte, schneesreiche Winter und warme trockene Sommer. Sind dagegen aber die südlichen und westlichen Luftströmungen häufiger, so bringen sie viele Dünste, Wolken und Gewitter, oder gar den tropischen Regen zu uns, daher solche Sommer kühl und regnerisch, und die Winter feucht, gelind und ungesund seyn müssen. Schon die Alten bemerkten durch ihre Beobachtungen und langen Erfahrungen jene Witterungs-Perioden; allein sie irrten sich sehr, daß sie annahmen, die nähmliche Witterung trete alle 7 oder 19 Jahre wieder ein, was ganz der Natur und Erfahrung widerspricht. Selbst der Witterungswechsel nach den Vierteln des Mondes beruht auf einem Irrthume, und hat darin seinen Grund, weil gewöhnlich

die Witterung auch binnen mehreren Tagen sich verändert, was aber mit dem Monde und der Beleuchtung des Mondes nicht in der geringsten Verbindung steht, daher von denselben gar nicht abhängig ist; denn so zeigt die Erfahrung, daß oft, ungeachtet des Eintrittes des Voll- oder Neumondes, des ersten oder letzten Viertels, doch die gleiche Witterung noch fortdauert, oder früher sich veränderte. Solche kurze Witterungsveränderungen, gewöhnlich von 5 bis 9 Tagen, hängen auch von dem veränderlichen Drucke der Luft, dann von der Richtung und Beschaffenheit des Windes ab. Denn, ist in den westlichen Gegenden weniger, und mehr verdünnte Luft, als in der Richtung nach Ost, so strömet der Wind von Ost nach West ab und begründet heitere trockene Witterung. Dieses kann aber nur mehrere Tage dauern, weil zur Herstellung des Gleichgewichtes die Luft in West bald wieder ersetzt und vermehrt, dagegen aber in Ost der Abströmung wegen vermindert wurde. Der Wind muß also über Süd oder Nord nach West springen, und nun aus dieser Gegend um so anhaltender nach Ost strömen, je mehr daselbst Wärme, folglich verdünnte leichtere Luft besteht, auch die Menge und Höhe der Luft vermindert ist. Da nun die Süd- und Westluft aus den heißen Gegenden Asiens, Afrika's, der dortigen Meere und vorzüglich des atlantischen Oceans zu uns kommt, so enthält sie sehr viele Wasserdämpfe und Dünste in sich, die in den kälteren Gegenden über dem mittelländischen Meere und den hohen westlichen Gebirgen der Schweiz, Tyrols u. a. D. zu Wolken, Regen und Schnee zersetzt und verdichtet werden, folglich hier Nässe begründen müssen, bis endlich durch den Verlust an Schnee und Regen selbst die Westluft schon reiner wurde, daher dieselbe bey uns feuchter als in Siberien ist, wo dagegen, so wie in China, wieder die Ost- und Südwinde feuchter als die West- und Nordwinde sind.

Es kann mit Grund vermuthet und als eine große Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß das Jahr 1829 einen streng kalten Winter mit viel Schnee bey vorherrschenden nördlichen und östlichen Winden, dann, wegen des häufigen Westwindes, ein sehr veränderliches feuchtes Frühjahr, einen kurzen, späten, aber heißen Sommer, mit vielen Unterbrechungen der häufigen Gewitter wegen, endlich einen anhaltenden schönen Herbst haben werde.

Beziehen wir diese wahrscheinliche Witterung auf die Fruchtbarkeit und Gesundheit, so kann, der Erfahrung gemäß, angenommen werden, daß Obst und Getreide sehr häufig, jedoch mit geringerer Güte, der Wein aber nur mittelmäßig gerathen können; denn, da im Frühjahr und Sommer sehr oft nasskalte Tage und weniger anhaltende Wärme mit Trockenheit bestehen, so

können zwar dadurch das Wachethum und die Fruchtbarkeit des Getreides und Obstes, nicht aber der Weinstock, der ein warmes und trockenes Klima erfordert, begünstiget werden. Besonders wird derselbe durch Nässe und Reif im May und während der Blüthe, dann im Sommer durch den häufigen Hagel sehr beschädiget, daher zu wünschen wäre, daß dagegen die aus der Natur erforschten Mittel durch Feuer und Rauch in den Weingärten, oder vielmehr durch Ausstellung der von mir seit dem Jahre 1814 in mehreren wissenschaftlichen Zeitschriften vorgeschlagenen und an allen Orten, wo sie gehörig errichtet wurden, als sehr vortheilhaft und zweckmäßig befundenen Frost- und Hagelableiter vollzogen werden möchten; denn, wird die in der Luft angehäufte Electricität herabgezogen und in die Erde abgeleitet, so werden die Bindung der Wärme, der Frost und die Bildung der Gewitter, folglich auch des Hagels, verhindert, der hennah immer mit Gewitter verbunden ist. Der schnelle Witterungswechsel im Jahre 1829 kann auch der menschlichen Gesundheit nicht zuträglich seyn, vorzüglich den schwächeren und mehr verzärtelten Menschen, wenn sich dieselben gegen Kälte und Feuchtigkeit nicht verwahren.

In den einzelnen Monathen des Jahres 1829 wird wahrscheinlich folgende Witterung vorherrschend seyn.

Im Jänner ist die Kälte sehr bedeutend, indem sie gegen die Mitte des Monathes bis gegen — 12 Gr. R. bey Wien steigt; sie nimmt aber schnell ab und zu, so, daß die große Kälte nur wenige Tage steigt und dauert, indem bald wieder von dem in der höheren Atmosphäre eintretenden und über der unteren Luft derselben entgegenströmenden Westwinde die Kälte vermindert wird. Gegen Ende des Janners bestehet wieder bedeutende Kälte, welche den Schnee vermehrt; denn sie zieht aus der höheren, feuchteren und wärmeren Atmosphäre deren Dünste herab und verdichtet dieselben zu Schnee, der als solcher herabfällt.

Der Februar ist trüb und kalt, jedoch gemäßigter als der Jänner. Gegen Ende des Februars bewirken die südlichen und westlichen Luftströmungen warme Tage mit Regen. Vorzüglich wechseln in diesem Monathe Gefrier und Thauwetter oft ab.

Der März hat Schneegestöber, ist aber im Durchschnitte doch mäßig warm, und erfreuet durch mehrere schöne helle Tage. Ueberhaupt bestehet er aus einem Wechsel von Wärme, Kälte und Regen, wobey die meisten trüben und kalten Tage um seine Mitte sind.

Der April hat Anfangs Kälte mit Schneegestöber, dann ist er windig und warm; um den 20. aber bestehet wieder Kälte, die jedoch gemäßigter und mit Wind bis zu Ende des Monathes dauert, wodurch der Eintritt des Frühjahres verspätet wird; daher in der Gegend um Wien erst um den 16. die Apricosenbäume und um den 20. die Pflaumenbäume zu blühen anfangen. Die Apricosen werden in dem heurigen Jahre vorzüglich häufig, groß und gut seyn. In diesem Monathe zeigen sich die ersten Gewitter.

Der May ist Anfangs trüb und kalt, wird jedoch bald wieder warm, wobey aber, der Gewitter wegen, wolfigte und feuchte Witterung abwechselnd eintritt. Um die Mitte des May sind kalte, nasse, trübe, windige Tage, und diese Zeit ist dem Weinbau vorzüglich dann gefährlich, wenn windstille, heitere Nächte bey Nord- oder Ostluft bestehen, worauf in der Früh der zerstörende Reif zu befürchten ist. Zu Ende des Monathes tritt schöne, warme Witterung ein.

Der Juny hat zwar Anfangs und um den 20. Strichregen, Kühle und viele Wolken; doch bestehen gegen seine Mitte und zu Ende mehrere schöne, heitere, warme Tage, und vorzüglich gegen das Ende des Monathes wird die bis über + 24 Gr. R. steigende Hitze schon lästig.

Der July ist durchaus sehr warm, und bloß durch Gewitter wird die Hitze auf kurze Zeit unterbrochen und vermindert. Der Hagel macht an vielen Orten großen Schaden. Gegen Ende des Monathes ist der Regen anhaltender.

Der August hat viele Strichregen und Gewitter; gegen sein Ende aber mehrere schöne, heitere, warme Tage, und es stellt sich schon die gemäßigtere Herbstwitterung ein.

Der September hat Anfangs warme Tage, aber die Nächte sind schon kühl. Ueberhaupt ist dieses ganze Monath sehr schön, heiter und trocken.

Der October ist auch Anfangs heiter und trocken, er hat aber um den 20. mehrere trübe Tage mit Regen, was auch wieder zu Ende des Monathes eintritt.

Der November ist größten Theils neblig, trüb, und es tritt für wenige Tage schon der Winter mit Schnee und Gefrier ein. Gegen Ende des Monathes steigt wieder die Wärme.

Der December hat meistens Nebel und Regen bey südlichen und westlichen Luftströmungen, deren viele Dünste bey uns zersetzt werden.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Jahre.)

II. Statistisch = geographische Memorabilien für Zeitungsleser und zum Hausgebrauche.

a. Souveraine des deutschen Bundes.

Stimmen.		Stimmen.	
1. Oesterreich	4. Kaiser Franz I., seit 1792; alt 60 Jahre.	22. Anhalt-Bernburg.	1. Herzog Alexius, seit 1796; alt 60 Jahre.
2. Preußen	4. König Friedrich Wilhelm III., seit 1797; alt 57 Jahre.	23. Anhalt-Köthen	1. Herzog Ferdinand, seit 1818; alt 58 Jahre.
3. Baiern	4. König Ludwig I., seit 1825; alt 41 Jahre.	24. Schwarzburg-Sondershausen	1. Fürst Günther, seit 1794; alt 67 Jahre.
4. Sachsen	4. König Anton, seit 1827; alt 72 Jahre.	25. Schwarzburg-Rudolstadt	2. Fürst Günther, seit 1807; alt 44 Jahre.
5. Hannover	4. König Georg IV., seit 1820; alt 65 Jahre.	26. Hohenzollern = Hechingen	1. Fürst Friedrich, seit 1810; alt 51 Jahre.
6. Württemberg	4. König Wilhelm I., seit 1816; alt 46 Jahre.	27. Hohenzollern = Sigmaringen	2. Fürst Anton, seit 1785; alt 65 Jahre.
7. Baden	3. Großherzog Ludwig I., seit 1818; alt 64 Jahre.	28. Biechtenstein	1. Fürst Johann, seit 1805; alt 67 Jahre.
8. Churheffen	3. Churfürst Wilhelm II., seit 1821; alt 50 Jahre.	29. Neuß älterer Linie.	1. Fürst Heinrich XIX., seit 1817; alt 37 Jahre.
9. Hessen	3. Großherzog Ludwig I., seit 1790; alt 74 Jahre.	30. Neuß jüngerer Linie.	1. Fürst Heinrich LXII. zu Schleiß, seit 1818; alt 42 Jahre.
10. Holstein	3. Herzog u. König Friedrich IV., seit 1805; alt 59 Jahre.		1. Fürst Heinrich LXXII. zu Lobenstein-Ebersdorf, seit 1822; alt 30 Jahre.
11. Luxemburg	3. Großherzog und König Wilhelm I., seit 1815; alt 55 J.	31. Lippe-Deilmold	1. Fürst Leopold, seit 1802; alt 51 Jahre.
12. Sachsen-Weimar	1. Großherzog Carl August, seit 1758; alt 70 Jahre.	32. Schaumburg-Lippe.	1. Fürst Georg Wilhelm, seit 1787; alt 43 Jahre.
13. Sachsen-Meiningen.	1. Herzog Bernhard, seit 1813; alt 28 Jahre.	33. Waldeck	1. Fürst Georg, seit 1813; alt 38 Jahre.
14. Sachsen-Altenburg.	1. Herzog Friedrich, seit 1780; alt 64 Jahre.	34. Hessen-Homburg	1. Landgraf Friedrich, seit 1820 alt 58 Jahre.
15. Sachsen = Coburg-Gotha	1. Herzog Ernst, seit 1806; alt 43 Jahre.	35. Lübeck	1.
16. Braunschweig	2. Herzog Carl, seit 1815; alt 25 Jahre.	36. Frankfurt a. M. . . .	1.
17. Mecklenburg-Schwerin	1. Großherzog Franz, seit 1785; alt 71 Jahre.	37. Bremen	1.
18. Mecklenb.-Strelitz	1. Großherzog Georg, seit 1816; alt 48 Jahre.	38. Hamburg	1.
19. Oldenburg	1. Herzog Peter, seit 1823; alt 72 Jahre.	39. Ausgest. Sachsen-Gotha	1. erloschen 1825, die Stimme wird von drey Gothaer Special-Linien fortgeführt.
20. Nassau	2. Herzog Wilhelm, seit 1816; alt 35 Jahre.		
21. Anhalt-Deffau	1. Herzog Leopold, seit 1817; alt 33 Jahre.		

b. B u n d e s m a c h t.

Bundesglieder.	Areal in geographischen Quadrat- Meilen.	Volksmenge.	Einfaches Bundes- Contingent.	Einkünfte in Conv. - Gulden.
1. Oesterreich	3561,17	10,554,519	94,822	70,500,000
2. Preußen	3307,36	9,188,500	79,254	50,000,000
3. Baiern	1382,59	3,800,000	35,800	29,132,260
4. Sachsen	271,33	1,386,900	12,000	11,000,000
5. Hannover	695,07	1,537,504	13,054	11,700,000
6. Württemberg	357,49	1,505,750	13,955	9,540,000
7. Baden	279,9	1,108,475	10,000	9,185,288
8. Churhessen	208,90	585,101	5,679	4,500,000
9. Hessen	176,60	697,901	8,421	6,077,446
10. Holstein	172,55	436,511	3,900	2,100,000
11. Luxemburg	103,60	288,168	2,556	1,800,000
12. Sachsen-Weimar	66,82	221,508	2,100	1,875,000
13. Sachsen-Meiningen	43,19	128,000	544	730,000
14. Sachsen-Altenburg	24,75	105,800	297	590,000
15. Sachsen-Coburg-Gotha	45,73	142,700	800	950,000
16. Braunschweig	70,37	239,387	2,096	2,000,000
17. Mecklenburg-Schwerin	233,88	430,927	3,580	2,300,000
18. Mecklenburg-Strelitz	36,1	76,090	742	500,000
19. Oldenburg	116	233,426	2,178	1,500,000
20. Nassau	82,70	332,255	3,028	1,810,000
21. Anhalt-Desfau	16,29	56,500	529	710,000
22. Anhalt-Vernburg	15,78	38,163	370	450,000
23. Anhalt-Köthen	15,06	33,500	324	320,000
24. Schwarzburg-Sondershausen	16,50	48,106	451	400,000
25. Schwarzburg-Rudolstadt	19	56,992	539	425,000
26. Hohenzollern-Hechingen	5,12	14,900	145	120,000
27. Hohenzollern-Sigmaringen	18,25	38,000	370	300,000
28. Liechtenstein	2,45	5,800	55	1,200,000
29. Neuf-ält. Linie	6,84	23,000	205	140,000
30. Neuf-jüng. Linie	20,88	56,010	538	400,000
31. Lippe-Detmold	20,60	73,400	690	490,000
32. Schaumburg-Lippe	9,75	25,500	240	215,000
33. Waldeck	21,66	54,000	518	400,000
34. Hessen-Homburg	7,84	21,350	200	180,000
35. Lübeck	6,75	46,503	406	400,000
36. Frankfurt a. M.	4,33	52,200	373	760,000
37. Bremen	3,21	48,500	385	700,000
38. Hamburg	7,10	145,360	1,298	1,500,000
39. Gotha	—	—	1,157	—
Total	11,538,04	33,822,155	295,685	226,679,994

c. Häuser- und Einwohner- Anzahl von Städten in und außer Europa, mit Angabe der Länder, in denen die Städte liegen, und der Entfernung derselben von Wien.

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Aachen	Rhein-Preußen	34,454	2,732	125
Adrianopel	Türken	100,000	16,000	235½
Agram	Kroatien	8,800	1,200	41
Alexandrien	Ägypten	20,000		
Algier	Algier	80,000	15,000	
Altenburg	Sachsen	10,160	2,270	
Altona	Dänemark	24,522	3,120	117
Amberg	Baiern	7,680	712	63
Amiens	Frankreich	40,000	6,000	190
Amsterdam	Niederlande	212,000	26,400	142
Anklam	Preußen	6,238	657	
Antona	Kirchenstaat	29,792		161
Anspach	Baiern	16,375	1,016	74
Antibes	Frankreich	5,300	500	285
Antwerpen	Niederlande	60,057	10,088	139
Appenzell	Schweiz	3,000		90
Arau	Schweiz	3,000	427	100
Archangel	Rußland	15,000	1,933	470
Aschaffenburg	Baiern	6,000	755	44½
Astrachan	Rußland	30,000	3,800	518
Augsburg	Baiern	33,500	3,070	68
Avignon	Frankreich	23,000	2,800	
Baden	Nieder-Oesterreich	2,500	406	3
Baden	Schweiz	2,000	296	96
Bagdad	Asiatische Türken	20,000		
Baireuth	Baiern	11,156	1,859	69
Bamberg	Baiern	20,360	2,035	76
Barcelona	Spanien	100,000	10,000	247
Barmen	Preußen	19,472	1,640	
Bartfeld	Ungarn	4,000	633	67
Basel	Schweiz	16,000	2,100	109
Bastia	Korsika	12,000		
Batavia	Asien	50,000	5,270	
Bauzen	Sachsen	11,500	1,400	69
Bayonne	Frankreich	15,000	1,520	420
Belluno	Osterr. Italien	7,000		81
Belgrad	Servien	30,000		104
Beraun	Böhmen	2,060	250	46½
Bergamo	Osterr. Italien	23,740	2,500	129
Bergen	Norwegen	18,300	2,200	
Berlin	Preußen	220,000	7,165	74
Bern	Schweiz	17,600	1,535	114
Besançon	Frankreich	28,436	3,293	
Bilbao	Spanien	15,000		449
Birmingham	England	85,758	12,681	
Bochnia	Galizien	3,100	510	67½
Bologna	Kirchenstaat	63,420		112
Bonn	Rhein-Preußen	10,565	1,109	121
Boston	Amerika	25,830	2,500	
Bozen	Tyrol	7,000		86
Bordeaux	Frankreich	90,917	7,810	363
Brandenburg	Preußen	12,762	1,385	90
Braunau	Ober-Oesterreich	3,000	290	43
Braunschweig	Braunschweig	32,500	2,845	98
Braunsberg	Preußen	6,191	645	
Bregenz	Tyrol	3,400	300	98
Bremen	Nord-Deutschland	38,000	5,350	117

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Brescia	Lombardie	31,500	3,450	
Breslau	Preussisch-Schlesien	78,135	3,603	120
Brest	Frankreich	24,180	2,600	53
Brieg	Preussisch-Schlesien	10,547	564	
Brixen	Tyrol	4,000		48
Bristol	England	87,800	6,696	77½
Brodny	Galizien	28,000	2,600	
Bromberg	Schlesien	7,554	552	123½
Bruchsal	Baden	4,000		
Bruck a. d. Mur	Steiermark	2,000	170	95
Bruges	Niederlande	34,245	6,000	20
Brünn	Mähren	28,000	1,750	
Brüssel	Niederlande	75,860	9,500	19
Brzegany	Galizien	4,500	800	142
Bucharest	Wallachey	60,000	10,000	123
Budweis	Böhmen	6,400	632	186
Buenosayres	Süd: Amerika	44,780	3,000	28
Bunzlau (Jung-)	Böhmen	5,511	396	
Burg	Preußen	9,991	1,117	49½
Cadix	Spanien	70,000	8,000	
Caen	Frankreich	30,923	8,000	621
Cairo am Nil	Ägypten	300,000		
Calais	Frankreich	8,600		189
Calcutta	Britt. Vorder-Indien	600,000	6,000	
Canton	China	800,000		
Capo d'Istria	Illyrien	5,400	1,592	74
Carlowik	Slavonien	5,800	930	94½
Carlsbad	Böhmen	2,500	437	59
Carlsburg	Siebenbürgen	6,000	1,000	109½
Carlskrona	Schweden	12,000	500	150
Carlsruhe	Baden	16,038	1,170	98
Carlstadt	Kroatien	3,300	800	48
Carthagena	Spanien	29,000		553
Cassel	Hessen	23,296	1,586	100
Cattaro	Dalmatien	4,000	600	149
Chambery	Sardinien	10,300		
Charlestown	Amerika	24,780	2,900	
Cherson	Russland	40,000	1,500	248
Chrudim	Böhmen	4,500	694	36½
Chur	Schweiz	3,350	312	96
Clausenburg	Siebenbürgen	18,000	1,063	122½
Clausthal	Hannover	7,650	850	
Cleve	Rhein-Preußen	6,459	944	140
Coblenz	Rhein-Preußen	14,888	1,032	115
Coburg	Coburg	7,091	741	73
Coimbra	Portugall	15,000	300	
Colberg	Preußen	7,500	718	
Colmar	Frankreich	15,500		110
Como	Lombardie	7,400	604	110
Comorn	Ungarn	14,000	1,400	131
Cölln	Rhein-Preußen	59,153	7,067	25
Constantinopel	Türken	597,000	88,100	118
Corfu	Ionische Inseln	15,600	1,800	288
Cremona	Lombardie	23,200	3,000	
Cristiania	Norwegen	10,638	1,500	100
Cüstrin	Preußen	6,690	666	249
Chly	Steiermark	1,500	217	
Cjaslau	Böhmen	2,500	280	44½
Czernowik	Bukowina	6,000	520	32½
Damiette	Ägypten	80,000		146
Danzig	Preußen	55,395	5,172	
Darmstadt	Hessen	19,982	1,279	117
				98

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Debreczin	Ungarn	37,800	4,000	71
Delft	Holland	15,000		149
Deffau	Nahalt	9,800	950	83
Dijon	Frankreich	21,000	2,900	159
Dortrecht	Holland	18,000	3,954	
Dresden	Sachsen	72,000	2,497	63½
Dublin	Irland	227,335	17,315	280
Durlach	Baden	4,000	471	96
Dünkirchen	Frankreich	24,000		180
Duisburg	Preußen	4,035	671	
Düsseldorf	Rhein-Preußen.	16,330	1,103	150
Edinburg	Schottland	82,444	13,000	230
Eger	Böhmen	8,100	776	60
Eichstädt	Baiern	7,000	900	65
Eisenach	Sachsen	7,902	1,409	84
Elberfeld	Preußen	15,970	1,309	
Elbing	Baiern	19,469	2,045	
Elbogen	Böhmen	1,610	457	60
Emden	Hannover	10,985	2,270	
Enns	Ober-Oesterreich	2,900	380	23
Erfurt	Preußen	21,331	2,781	85
Erlangen	Baiern	9,500	813	70
Erfau	Ungarn	16,850	2,600	54½
Eperies	Ungarn	6,730	876	76
Essen	Slavonien	9,500	800	74½
Eupen	Preußen	10,184	1,154	
Fes	Afrika	80,000		
Ferrara	Kirchenstaat.	24,000	5,000	
Fiume	Illyrien	8,000	743	82½
Florenz	Toscana	75,000	9,000	130
Frankfurt a. M.	Deutschland	45,000	3,600	104
Frankfurt a. d. O.	Preußen	16,056	1,306	82
Franzensbrunn	Böhmen	500	50	61
Fraustadt	Preußen	5,790	221	
Freiberg	Sachsen	8,737	872	67½
Freiburg	Baden	10,748	892	96
Freiburg	Schweiz	6,500		120
Fulda	Hessen	7,500	992	92
Fünfkirchen	Ungarn	11,300	2,000	45
Fürth	Baiern	12,705	1,224	
St. Gallen	Schweiz	9,000	962	
Geldern	Preußen	3,200		140
Genf	Schweiz	22,033	1,290	131
Gent	Niederlande.	60,775	10,000	156
Genua	Sardinien	75,861	8,000	151
Gera	Sachsen	8,000	600	72
Gibraltar	Spanien	12,000	700	637
Gießen	Hessen	5,500	720	102
Glasgow	England	107,000	13,000	
Glab	Preussisch-Schlesien	5,480	651	45
Glogau (Groß-)	Preussisch-Schlesien	8,332	576	65
Glücksstadt	Dänemark	5,000	900	123
Gmunden	Ober-Oesterreich	2,900	421	47½
Gnesen	Preußen	3,034	451	80
Gding	Mähren	2,500	290	23
Görlitz	Preußen	10,800	700	56
Görz	Illyrien	9,000	707	72½
Goslar	Hannover	6,000	1,280	99
Gotha	Sachsen	11,080	1,330	81
Göthenburg	Schweden	21,058	1,500	199
Göttingen	Hannover	10,400	1,035	92
Graz	Ungarn	12,900	780	32½

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Grätz	Steiermark	40,000	2,650	27½
Graudenz	Preußen	5,382	521	104
Greifswald	Dänemark	7,730	902	
Gröningen	Holland	27,800	6,000	
Großwardein	Ungarn	15,510		72
Grünberg	Preuß. Schlesien	9,800	1,191	
Guben	Preußen	7,300	559	76
Gumbinnen	Preußen	5,635	270	
Güns	Ungarn	5,960	576	14
Günzburg	Baiern	3,805	567	65
Güstrow	Mecklenburg-Schwerin	7,600	827	
Haag	Niederlande	44,000	6,200	146
Halberstadt	Preußen	14,718	1,780	92
Haleb	Astatische Türkei	200,000		
Halle	Preußen	22,579	2,180	78
Hamburg	Nord-Deutschland	111,500	8,124	116
Hamm	Preußen	5,000	676	
Hanau	Hessen	11,953	1,490	100
Hannover	Hannover	24,000	2,194	115
Harburg	Hannover	4,000	497	115
Harlem	Holland	21,200	8,000	144
Havannah, auf Cuba	Amerika	77,513	3,678	
Heidelberg	Baden	10,000	1,176	
Helmstädt	Braunschweig	5,259	659	98
Hermannstadt	Siebenbürgen	12,000	2,200	114
Herrnhuth	Sachsen	1,200	100	63
Herzogenbusch	Niederlande	13,100	3,200	
Hildesheim	Hannover	10,640	2,000	110
Hildburgshausen	Sachsen	3,300	334	80
Hirschberg	Preussisch-Schlesien	6,000	819	52
Hof	Baiern	7,500	650	66½
Jägerndorf	Osterreichisch-Schlesien	5,000	561	40½
Jassy	Moldau	20,000	6,000	173½
Jena	Sachsen	4,840	791	90
Jglau	Mähren	12,500	1,094	22½
Jngolstadt	Baiern	8,050	745	38½
Innsbruck	Tyrol	10,500	574	67½
Josephstadt	Böhmen	1,450	350	42
Krefutz	Astatisches Rußland	20,000		800
Spahan	Persien	300,000		400
Judenburg	Steiermark	1,500	251	28½
Kahiro	Agypten	300,000		
Kapstadt	Indien	20,000		
Kaschau	Ungarn	15,000	1,200	72
Kaurzim	Böhmen	1,520	282	37
Kesmark	Ungarn	4,000		81
Kempten	Baiern	5,780	850	75
Kiew	Rußland	40,000	3,728	180
Klagenfurt	Kärnthen	9,200	777	43
Klattaui	Böhmen	3,300	460	42
Kollin	Böhmen	5,000	420	34½
Kommotau	Böhmen	3,000	550	54½
Konstanz	Baden	4,000	719	78
Kopenhagen	Dänemark	108,627	4,054	172
Königsberg	Preußen	63,869	6,218	143
Königstein	Sachsen	1,320	174	67
Königsgrätz	Böhmen	6,600	624	40½
Köthen	Anhalt	5,500		
Koribus	Schlesien	5,679	792	
Krakau	Krakau	26,000	1,772	63
Kremnitz	Ungarn	9,700	1,200	27
Krems	Nieder-Osterreich	3,600	500	13

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Kronstadt	Siebenbürgen	25,000	3,200	132
Kutttenberg	Böhmen	5,000	720	33½
Laibach	Illyrien	11,000	966	54½
Landau	Rheinbaiern	5,100	650	105
Landsberg a. d. W.	Preußen	8,751	762	
Landshut	Baiern	8,250	750	54
Landshut	Preußisch-Schlesien	3,500	456	49
Laun	Böhmen	2,000	300	50½
Lausanne	Schweiz	10,000	1,060	132
Liverpool	England	150,000	12,756	
Leiden	Holland	28,600	3,077	140
Leipzig	Sachsen	36,093	1,340	75
Leitmeritz	Böhmen	4,000	570	52
Lemberg	Galizien	41,493	2,500	110½
Leutomischel	Böhmen	4,650	634	29½
Leutschau	Ungarn	4,500	866	76
Liegnitz	Preußisch-Schlesien	9,617	963	58
Lille	Frankreich	59,724	11,254	158
Limburg	Niederlande	1,800		109
Limerick	England	66,000	8,266	
Lindau	Baiern	3,500	700	86
Linz	Ober-Oesterreich	19,000	1,308	26
Lissabon	Portugall	259,872	45,611	632
Livorno	Toscana	50,000		142
Lodi	Lombardie	18,000	1,400	134
London	England	1,274,600	170,000	195
Loretto	Kirchenstaat	7,693		165
Löwen	Niederlande	25,000		144
Lublin	Pohlen	10,360	1,829	97
Lucca	Italien	17,000		142
Luzern	Schweiz	6,100	617	108
Lübeck	Nord-Deutschland	22,000	3,071	113
Lüneburg	Hannover	11,200	1,984	115
Lüttich	Niederlande	46,900	8,000	133
Luxemburg	Niederlande	9,432	1,500	119
Lyon	Frankreich	129,130		142
Madras	Indien	300,000		
Madrid	Spanien	167,607	7,100	506
Maabeburg	Preußen	36,000	3,000	86
Mailand	Lombardie	129,037	4,757	125
Mainz	Hessen	25,251	2,173	100
Malaga	Spanien	52,000	5,500	617
Manchester	England	165,000	16,400	220
Manheim	Baden	21,525	1,548	52½
Mantua	Lombardie	24,778	2,650	115½
Marburg	Steyermark	5,000	654	36½
Marienbad	Böhmen	500	32	59
Marseille	Frankreich	109,477	16,000	258
Mastricht	Niederlande	18,410		151
Mehadia	Ungarn	1,414	262	95
Medeln	Niederlande	18,000	3,120	150
Meissen	Sachsen	4,353	511	66½
Melnic	Böhmen	2,500	170	50½
Memel	Preußen	8,364	729	162
Merseburg	Preußen	8,823	808	
Messina	Sicilien	44,000	9,000	290
Mex	Frankreich	42,137	5,825	77½
Mexico	Amerika	140,000		
Middelburg	Holland	13,200		
Mietau	Rußland	12,350	800	191
Minden	Preußen	8,959	932	
Miskolc	Ungarn	21,393	2,400	61½

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Modena	Italien	19,900	1,200	126
Mons	Niederlande.	19,850	4,600	151
Montpellier	Frankreich	33,913	8,000	
Moskau	Rußland	190,000	10,400	317½
Munkatsch	Ungarn	5,000		82
Mühlhausen	Preußen	9,948	1,610	
Mühlhausen	Frankreich	9,358		113
München	Baiern	74,000	3,163	60
Münster	Preußen	17,972	2,144	117
Namur	Niederlande.	17,500		140
Nancy	Frankreich	50,532	6,050	121
Nanking	China	1,000,000		
Nantes	Frankreich	77,226	13,000	
Naumburg	Sachsen	9,700	1,140	80½
Neapel	Neapel	342,143	40,000	217
Neisse	Preussisch-Schlesien	11,897	596	42
Neubidtschow	Böhmen	3,000		54½
Neuschatel	Schweiz	4,715	550	120
Neusohl	Ungarn	6,000	1,241	41
Neubrandenburg	Mecklenburg-Schwerin	6,000	652	
Neutitschein	Mähren	4,300	622	37
Neu-York	Amerika	30,000		
Nikolsburg	Mähren	7,000	760	12
Nimes	Frankreich	39,000	4,800	
Nimwegen	Niederlande	13,326		141
Nizza	Sardinien	18,480		
Nordhausen	Preußen	10,398	1,364	
Norwich	England	36,800	7,500	
Nürnberg	Baiern	39,537	6,780	
Odessa	Rußland	35,500	1,799	264½
Odenburg	Ungarn	13,000	780	9½
Ofen	Ungarn	27,471	3,000	36½
Offenbach	Hessen	6,584	530	
Odenburg	Nord-Deutschland	5,500	653	130
Olmütz	Mähren	11,100	1,100	28½
Oppeln	Preussisch-Schlesien	5,200	446	50
Opporto	Portugall	30,500		516
Orleans	Frankreich	42,651	4,500	239
Osnabrück	Hannover	10,900	1,390	125
Ostende	Niederlande	10,800		171
Oxford	England	12,931		219
Paderborn	Preußen	6,000	870	112
Padua	Osterr. Italien.	46,609	6,000	91
Palermo	Sicilien	160,000	35,400	270
Palma	Malorca.	30,000		
Paris	Frankreich	790,000	26,801	199
Parma	Italien	28,000		130
Passau	Baiern	9,000	750	38½
Pavia	Lombardie	21,299	1,760	130½
Peking	China	2,000,000		
Pesth	Ungarn	47,200	3,859	37½
Petersburg	Rußland	433,374	9,500	349½
Peterwardein	Ungarn	5,500	476	92½
Philadelphía	Nord-Amerika	80,000	3,431	1050
Piacenza	Italien	15,000	2,000	134
Pilsen	Böhmen	8,400	524	47
Pirna	Sachsen	4,600	472	62
Pisa	Toscana	17,000		145
Piseck	Böhmen	2,800	356	34
Plymuth	England	65,000		235
Pofen	Preußen	22,461	1,152	
Potsdam	Preußen	29,688	1,510	84

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Prag	Böhmen	85,000	3,478	42½
Presburg	Ungarn	28,000	1,500	10
Prenzlau	Preußen	9,431	883	
Quedlinburg	Preußen	12,025	1,633	83
Quimper	Frankreich	7,000		302
Raab	Ungarn	16,118	1,711	19
Ragusa	Dalmatien	5,900	1,200	139
Rastoniß	Böhmen	2,100		50
Rastadt	Baden	4,200	580	100
Rattibor	Preußisch-Schlesien	3,550	415	41½
Regensburg	Baiern	21,500	1,539	54
Reggio di Modena	Italien	15,000	1,500	128
Reichenberg	Böhmen	8,700	1,315	56½
Rennes	Frankreich	26,904	4,000	
Reutlingen	Württemberg	8,000	1,200	95
Reval	Rußland	15,000	1,582	234
Rheims	Frankreich	31,700	3,500	150
Riga	Rußland	39,900	3,643	202
Riojaneiro	Brasilien	30,000		
Rom	Kirchenstaat	138,730	35,900	178
Rostock	Mecklenburg	14,334	2,132	116
Rotterdam	Holland	59,000	6,600	152
Roveredo	Tyrol	12,000	1,000	100
Rouen	Frankreich	86,972	11,000	
Rumburg	Böhmen	2,660	398	60½
Resjow	Galizien	4,600	364	85½
Saaz	Böhmen	4,000	602	54
Sagan	Preußen	5,000	585	64
Salzburg	Ober-Osterreich	14,000	860	44
St. Pölten	Nieder-Osterreich	4,500	331	9
Saragossa	Spanien	55,000	4,700	456
Schaffhausen	Schweiz	7,000	811	90
Schemniß	Ungarn	17,000	1,486	38
Schmiedeberg	Preußisch-Schlesien	4,000	537	50
Schweidniß	Preußisch-Schlesien	9,917	648	50
Schwerin	Mecklenburg	9,999	1,067	115
Semlin	Ungarn	12,000	1,218	103
Sevilla	Spanien	96,000	13,500	606
Sennar	Nubien	100,000		
Siena	Toscana	23,882		155
Singaglia	Kirchenstaat	7,000		156
Smirna	Asien	52,000		350
Solothurn	Schweiz	4,000	553	107
Spaa	Niederlande	2,500		131
Spandau	Preußen	5,000	481	
Speier	Rhein-Baiern	8,000	900	100
Szegedin	Ungarn	30,000	4,300	60½
Stanislawow	Galizien	6,200	850	128½
Stargard	Pommern	8,408	1,152	129
Stettin	Preußen	25,847	1,641	98
Steyer	Ober-Osterreich	9,000	809	26
Stockholm	Schweden	72,989	3,668	229
Stralsund	Preußen	15,869	1,374	120
Straßburg	Frankreich	49,056	4,300	102
Straubing	Baiern	6,000	700	49
Stuhlweissenburg	Ungarn	18,700	1,300	43
Stuttgart	Württemberg	27,500	1,980	88½
Tabor	Böhmen	3,000	396	32
Tarnopol	Galizien	7,090	1,080	127½
Tarnow	Galizien	4,500	340	74½
Temeswar	Ungarn	12,665	1,304	77
Teschen	Osterr. Schlesien	5,500	609	44

Stadt.	Land.	Einwohner.	Häuser.	Meilen von Wien.
Theresienstadt	Böhmen	1,000	71	53
Thorn	Preußen	10,460	910	96
Tilsit	Preußen	11,668	808	
Toledo	Spanien	25,000		518
Torgau	Preußen	5,257	562	69
Töplitz	Böhmen	2,400	330	54½
Toulon	Frankreich	29,760	2,400	185
Toulouse	Frankreich	48,170	8,800	
Trentschin	Ungarn	2,200		32
Treviso	Osterr. Italien.	14,200	2,500	82
Triest	Illyrien	36,000	1,546	71½
Trient	Tyrol	15,000	700	96½
Troppau	Osterr. Schlessen	8,400	800	37½
Tunis	Afrika	150,000		340
Turin	Sardinien	107,338	5,000	161
Tübingen	Württemberg	6,000	804	92
Tyrnau	Ungarn	6,770	563	16½
Udine	Osterr. Italien.	17,100	2,400	66
Ulm	Württemberg	11,575	1,782	77
Utrecht	Holland	33,700	8,000	139
Upsala	Schweden	4,500		336
Valadolid	Spanien	30,000		476
Valencia	Spanien	105,000	5,890	501
Valenciennes	Frankreich	19,000		
Venedig	Osterr. Italien.	109,779	5,000	87
Verona	Osterr. Italien.	60,357	8,980	109½
Versailles	Frankreich	27,574	1,959	
Vicenza	Osterr. Italien.	30,023	4,000	91½
Villach	Illyrien	4,600	350	48
Wiesfingen	Niederlande.	4,600		
Waihen	Ungarn	10,000	800	41½
Warasdin	Kroatien	7,797	749	31
Warschau	Pohlen	75,000	4,000	89
Weimar	Sachsen	8,673	825	83
Wels	Ober-Osterreich	3,800	438	30
Wesel	Preußen	9,300	1,336	
Wesprim	Ungarn	8,900		33
Weylar	Rhein-Preußen	4,373	709	104
Wien	Nieder-Osterreich	294,000	7,462	0
Wienerisch Neustadt	Nieder-Osterreich	10,700	570	6
Wilna	Rußland	25,000	3,000	180
Winterthur	Schweiz	3,300	421	83
Wisbaden	Nassau	6,887	550	109
Wismar	Mecklenburg-Schwerin	8,300	1,298	
Wittenberg	Preußen	6,725	552	78
Wolfenbüttel	Braunschweig	6,800	1,065	
Worms	Hessen	6,236	930	104
Würzburg	Bayern	19,960	1,935	82
Zante	Ionische Inseln	19,000	2,000	
Zara	Dalmatien	5,000	900	86
Zerbft	Anhalt	7,300	1,575	85
Zittau	Sachsen	8,000	1,100	59½
Znaim	Mähren	6,000	715	12½
Zombor	Ungarn	18,000	2,961	71
Zürch	Schweiz	10,313	1,175	94
Zweibrücken	Rhein-Bayern	5,000	582	
Zwittau	Mähren	2,600	425	27

d. Gewinnung und Verbrauch an Gold und Silber seit der Entdeckung von Amerika.

Die Quelle des vermehrten Gold- und Silberumschlags in Europa und von da weiter nach Asien war Amerika.

Humboldt berechnet, daß von 1492 bis 1803 aus den Bergwerken von Amerika gewonnen worden:

	Piaster.
an Silber	4358 Mill.
an Gold	1548 —

zusammen 5706 Mill.

Dazu kommen 186,000 Mark Gold, welche die ersten Eroberer erbeuteten 25 —

Summe 5731 Mill.

(7855 Mill. Thlr.)

	Piaster.
Hievon sind in Amerika geblieben	153 Mill.
unmittelbar nach Asien gegangen	133 —
nach Europa gebracht	5445 —

Summe 5731 Mill.

(7461 1/2 Mill. Thlr.)

Das Überströmen dieser Schätze nach Europa geschah im folgenden steigenden Verhältniß:

	Jährlich im Durchschnitt
1492 — 1500	250,000 Piastr.
1501 — 1545	3 Mill.
1546 — 1600	11 —
1601 — 1700	16 —
1701 — 1750	22 1/2 —
1751 — 1800	35 —
Anfang des 19. Jahrhunderts	43 1/2 —

e. Ertrag der europäischen Bergwerke an Gold und Silber.

Was jetzt aus den europäischen Bergwerken im Durchschnitt jährlich gewonnen wird, setzt Humboldt (nach Billefosse) auf 5,300 Mark Gold oder 4,467,444 Francs. 215,000 „ Silber „ 11,704,444 —

Summe 16,171,888 Francs.

Hievon kommt ungefähr die Hälfte aus den österreichischen Staaten, das Ubrige aus Sachsen, dem Harz, Schweden, Norwegen.

f. Übersicht der Pflanzen des Erdbodens.

Man kennt jetzt etwa 3400 Geschlechter (Genera) und 42,000 Gattungen (Species) von Pflanzen; darunter 6000 Acosyledonen und 38,000 Phanerogamen. Von letzteren fand man 15,000 in Europa, 13,000 in Amerika unter dem Äquator, 4500 in Asien unter dem Äquator, 500 in Afrika, 1840 in Arabien.

g. Zahl der Sprachen auf Erden.

Herr Staatsrath von Adelung zu St. Petersburg hat als Vorläufer einer Bibliotheca glottica herausgegeben: „Übersicht aller bekannten Sprachen und ihrer Dialecte,“ wovon 987 asiatische, 587 europäische, 276 afrikanische, 1264 amerikanische Dialecte, zusammen 3094, angegeben sind.

h. Arme in Europa.

Kein Gegenstand hat jetzt so allgemeines Interesse, als die Lösung der Frage: Was die bürgerliche Gesellschaft mit der täglich sich mehrenden Zahl der Armen anfangen soll? Man rechnet auf die 178 Millionen Einwohner in Europa 17 Millionen Bettler, oder solche, die auf Gemeindefkosten ernährt werden müssen. In Dänemark ist das Verhältniß 3 1/2 auf Hundert, in Holland kommen 14 Arme auf hundert Einwohner, in England sogar 16 Arme auf hundert Einwohner. Noch trauriger ist das Verhältniß in einzelnen Städten. In Paris waren 1813 unter 530,000 Einwohnern 102,856 Arme, in Köln unter 39,000 bis 14,000, in Liverpool (nach Brougham's Bericht im Parlament) unter 80,000 bis 27,000, in Amsterdam sogar 1820, nach Lejeune's Tabelle, unter 217,024 Einwohnern 187,324 Arme.

i. Tabak-Verbrauch in Europa.

England	105,000 engl. Ctr.
Irland	35,000 — —
Hamburg	15,000 — —
Bremen	75,000 — —
Holland	240,000 — —
Spanien und Gibraltar	65,000 — —
Flandern	20,000 — —
Frankreich	71,000 — —
Das übrige Europa	20,000 — —

646,000 engl. Ctr.

III. Pantheon des National-Ruhmes der Länder und Völker des österreichischen Kaiserthums.

a. Flächeninhalt des Kaiserthums Oesterreich, so weit dessen Rectificirung durch die Triangulirung reicht.

	Total in geogr. Quadr. Meil.
I. Vorarlberg: 43 österreichische Q. M. und 9192 Joch, 45 ⁹¹¹⁵ geogr. Q. M.	
Tirol: 504 österreichische Q. M. 4348 Joch, 527 ¹¹⁸ geogr. Q. M.	572 Q.M.
II. Erzherzogthum Oesterreich nach seinem ehemaligen Umfange: 671 österr. Q. M. 9900 Joch, 702 ⁴⁷⁴ geogr. Q. M.	702 —
III. Steyermark: 382 österr. Q. M. 760 Joch, 399 ⁴⁸⁴ geogr. Q. M.	399 —
IV. Böhmen: 911 österr. Q. M. 5990 Joch 952 ⁹⁵³ geogr. Q. M.	952 —
V. Illyrien: 573 österr. Q. M. 680 Joch, 599 ⁶⁴⁸ geogr. Q. M.	599 —
VI. Dalmatien mit Ragusa und Cattaro: 238 geogr. Q. M. 3490 Joch, 249 ⁶¹⁸ geogr. Q. M.	249 —
VII. Lombardie und Venedig (mit den Thälern Veltlin, Vornio und Chiavenna): 814 österr. Q. M. 9710 Joch, 851 ⁹¹⁴ geogr. Q. M.	841 —
VIII. Mähren und Schlesien: 460 österr. Q. M. 6670 Joch, 481 ⁵⁰⁹ geogr. Q. M.	481 —

		Q. M.	Einw.
Inn- und Hausrückviertel		60	198,000
II. Zu Tirol (von Baiern) Salzburger Enclaven (Ziller, Brigner Thal und Windisch Matrey)		24	24,000
(von Baiern) Tiroler Amt Vils		1	800
III. Zu dem neu gebildeten Königreich Illyrien (von Frankreich zurück).			
1. Laibacher Kreis } oder das	61	139,000	
2. Neustädter Kreis } ehemahlige	69½	156,000	
3. Nölsberger Kreis } Krain.	60	63,000	
4. Carlsstädter oder Provincial-Croatien	60	108,000	
5. Triester Kreis } oder das	66	131,000	
Stadt Triest } Küstenland	2	44,000	
6. Görzer oder die ehemahlige Grafschaft Görz (und die dem Königreich Italien zugeschlagen gewesenen Districte von Cividale und Gradiska	46	115,000	
7. Fiumer oder das vormahlige ungarische Littorale	62	131,000	
8. Villacher Kreis (oder mit dem Klagenfurter des ehemahligen Kärnthens)	102½	117,000	
		746½	1,368,890

b. Übersicht der im Jahre 1816 erfolgten Ergänzungen, vornehmlich der deutschen Provinzen nach Schätzungen des Areale und der Einwohner.

	Q. M.	Einw.
I. Zu Oesterreich ob der Enns (von Baiern), Salzburg zum Theil	132½	142,000

IV. Das Königreich Galizien ward nach Rückgabe der russischen Parcellen 1817 geschätzt auf 1518 Q. M.

c. Bevölkerung des lombardisch-venetianischen Königreichs.

A. Bevölkerung des Gouvernement Venedig.

Nahmen der Delegationen	Des Hauptortes gleichen Namens	Der Provinz	Zusammen
1. Venedig	107,628	137,040	244,668
2. Padua	41,270	242,905	248,175
3. Rovigo	6,580	126,793	133,373
4. Verona	49,555	219,793	269,348
5. Vicenza	28,765	276,678	305,443
6. Treviso	15,795	210,619	226,414
7. Belluno	7,126	109,201	116,327
8. Udine	17,162	310,666	327,828
	273,881	1,633,695	1,907,576

(1815 schätzte man sie auf 2 Millionen.)

B. Bevölkerung der Lombardie 2,176,000 (1815 schätzte man sie auf 2,200,000). Zusammen 4,085,576.

d. Beyde nach einer militärischen Aufnahme von 1817.

Nr.	Name der Infanterie- Bezirks-Regimenter.	Stabs- Station.	Hat zur Ergänzung angewiesen.	Bevölkerung der	
				Kreise	Bezirke
13	Wimpffen	Padua	die Provinz Venedig	250,289	527,020
			„ „ Padua	276,731	
16	Lusignan	Vicenza	die Provinz Vicenza	237,285	451,545
			„ „ Treviso	214,260	
23	Greth	Lodi	die Provinz Lodi	190,841	527,856
			„ „ Cremona	170,959	
			„ „ Bergamo z. T.	166,059	
26	König der Niederlande	Udine	die Provinz Belluno	116,000	452,964
			„ „ Friaul	336,064	
38	Prohaska	Brescia	die Provinz Mantua	234,753	542,043
			„ „ Brescia	307,290	
43	Paar	Como	die Provinz Como	315,624	530,049
			„ „ Sondrio	80,202	
			„ „ Bergamo z. T.	134,223	
44	Bellegarde	Mailand	die Provinz Mailand	436,437	579,132
			„ „ Pavia	142,695	
45	Mayer	Verona	die Provinz Verona	271,266	463,634
			„ „ Polesina	192,368	
Totale				4,074,246	

Nach einer nicht ganz zuverlässigen Aufnahme vom Jahre 1818 war die Bevölkerung
im Lombardischen 2,191,274
im Venetianischen 1,950,808

4,142,082 Seelen.

e. Bevölkerung von Siebenbürgen:

(Ohne Militär-Gränze) von 1818 nach
Berechnung der Gebornen und Gestorbenen 1,300,000
Dazu Militär-Gränze etwa 135,000

1,435,000

f. Bevölkerung von Ungarn, Provincial-Croatien und Slavonien:

1817 etwa über 8 Millionen.

Bevölkerung der gesammten Militär-Gränze mit Einschluß der Siebenbürgischen:
Nähe an 1 Million.

g. Bevölkerung von Galizien 1818:

3,817,846 Einwohner, darunter 206,175 Juden.

h. Bevölkerung von Dalmatien, Ragusa und Cattaro:

315,000

i. National-Verschiedenheit der Bewohner.

1. Slaven.

In Ungarn schätzt man ihre Zahl (nach Listen) 3,451,850 richtiger mit Einschluß von 360,000 Ruthenen 4,000,000

3 *

In Galizien	3,351,000
„ Böhmen	2,327,400
„ Mähren und Schlessen	1,414,500
„ der Militär-Grenze (Illyrier, Slovenen, Chorwaten, Croaten)	728,173
„ Illyrien (Winden, Illyrier) im Norden im Seeküstenlande	451,000 458,200
„ Steyermark (Winden)	220,000
„ Dalmatien (Illyrier)	215,400
	<hr/>
	13,163,473

2. Deutsche.

Vornehmlich und fast ausschließlich im Erz- herzogthum Nieder-Osterreich mit	1,800,000
In Tirol wenigstens	600,000
„ Steyermark	550,000
„ Böhmen (besonders an den Grenzen)	860,000
„ Mähren und Schlessen	300,000
„ Galizien	90,000
„ Ungarn über	600,000
„ Siebenbürgen	300,000
„ Illyrien über	200,000
	<hr/>
	5,300,000

Rechnet man noch die in Italien, der Militär-Grenze und in Dalmatien zerstreuten, so wird wenig an 6 Millionen fehlen.

3. Italiener.

In Italien überhaupt	3,800,000
Im südlichen Tirol	150,000
In Dalmatien	60,000
In Illyrien	50,000
	<hr/>
	4,060,000

4. Magyaren.

In Ungarn und Siebenbürgen über (4,200,000 nach Licht.) richtiger 4,500,000

5. Walachen.

1. In Ungarn über	560,000
2. In Siebenbürgen ebenfalls	560,000
3. In der Militär-Grenze	120,000
	<hr/>
	1,240,000

6. Juden.

1. In Galizien (nach Licht. nur 201,000) richtiger 1819	206,175
2. In Ungarn (nach Licht. nur 128,000) richtiger	150,000
3. In Böhmen	50,000
4. In Mähren	30,000
	<hr/>
	436,175

Man wird gegen 500,000 annehmen können.

7. Zigeuner.

Nach Lichtenstern 20,000 — sicher aber
in Ungarn, Siebenbürgen und zerstreut 30,000

k. Religions-Verschiedenheit der Be-
wohner.

1. Christen.

Einwohner.

I. Katholiken:

a) römische	21,630,000
b) griechisch-orientalische nicht- unirte	2,500,000
(besonders in Ungarn, Sieben- bürgen, Bukowina, Militär- Grenze und Dalmatien)	
c) griechisch-römische	130,000
(in Galizien, Ungarn, Siebenbürg.)	
d) Armenier	170,000
	<hr/>
	24,430,000

II. Protestanten:

a) Reformirte (vorzüglich in Un- garn)	2,000,000
b) Lutheraner (800,000 eben daselbst, 500,000 in Siebenbürgen)	1,500,000
c) Unitarier (bloß in Siebenbü- rgen)	50,000
	<hr/>
	3,550,000

III. Juden über

436,000

L. Jährliche Consumtion zu Wien, Paris, London.

I. Wien. — Die Bevölkerung Wiens, im Range des Menschen-Capitals unter allen Städten des Erdbodens die 13., in Europa die 5., in Deutschland die erste, schätzt man auf 294,000 Seelen.

Es sind officielle Consumtions-Tabellen, welche jährlich erscheinen, und aus welchen hier absichtlich von drey weit abstehenden Zeiträumen die Jahre 1785, 1802 und 1813 ausgewählt wurden, weil sie durch ihre Parallelen zu mancherley Folgerungen führen.

Für die Stadt Wien wurden zur Verzehrung folgende zur Leibes- und Lebensnothdurft erforderliche Artikel an den Linien von Wien verzollt:

	Im Jahre 1785.	Im Jahre 1802.	Im Jahre 1813.
An Horn- und jungem Vieh.			
Schlachtochsen	41,041	80,473	77,513 Stücke
Schlachtkühe	1,319	1,602	3,148 „
Große Kälber }	71,239	65,494	95,609 „
Kleine „ }			
Schafe	48,994	61,472	73,259 „
Lämmer	147,176	222,742	122,460 „
Große Schweine }	98,556	93,714	51,045 „
Mittlere „ }			
Frischlinge	—	—	42,141 „
Spanferkel	12,876	15,643	5,316 „
Fleisch	—	1,486	99 $\frac{1}{2}$ Ctr.
Unschlitt	21,530	23,974	6,820 $\frac{3}{4}$ „
Wein und Bier.			
Oesterreicher Wein	547,706	471,849	692,765 $\frac{1}{4}$ Eim.
Ungarischer „ }	10,650	38,868	4,480 $\frac{1}{2}$ „
Ausländer „ }			
Bier	376,830	460,309	400,941 $\frac{1}{4}$ „
Mehl und Gries.			
Weißes Mehl	370,892	398,984	452,168 $\frac{3}{4}$ Ctr.
Schwarzes Mehl	262,193	328,985	417,889 $\frac{3}{5}$ „
Gries	7,135	6,904	11,509 $\frac{1}{5}$ „
Brot in Laiben	—	7,691	14,804 $\frac{2}{5}$ „
Kornfrüchte.			
Hülsenfrüchte	44,976	96,788	58,030 Mch.
Weizen und Korn	152,325	428,534	284,519 „
Gerste	73,786	120,832	70,779 „
Hafet	704,502	948,990	696,709 „
Heu	19,907	20,196	17,157 Fuhren.
Stroh	1,280,162	1,666,788	1,362,563 Schab.
Brennholz	297,133	259,861	195,520 Rftr.
Steinkohlen	—	271,017	62,000 Ctr.

Feinere Nahrungs- und Luxus-Artikel, welche z. B. vom 1. Jänner bis 31. December 1803 auf den Marktplätzen der Stadt Wien verkauft worden sind:

Geflügel: Indianische Hühner 26,897 Stücke. — Kapanner 79,598 St. — Poularden 49,028 St. — Junge Hühner 371,523 St. — Alte Hühner 33,621 St. — Gänse 95,463 St. — Anten 37,960 St. — Wildschweine 82 St. — Rehe 362 St. — Hasen 19,376 St. — Fasanen 7254 St. — Repphühner 7544 St. — Rohrhühner 4303 St. — Schnepfen 6680 St. — Wildgänse 125 St. — Wildantent 2356 St. —

Fische: Haufen 25,374 Pfund. — Dief 9230 Pf. — Schill 47,871 Pf. — Hechten 102,150 Pf. — Seefische 95,100 Pf. — Krebsen 733,600 Pf. — Süße Butter 252,576 Pf. — Gesalzene Butter 334,500 Pf. — Gemeine Käse 66,835 Pf. —

Ferner wurden im Jahre 1813 noch nach Wien gebracht: 3875 Etr. Butter. — 1224 Etr. Käse. — 16,086 Etr. Fische. — 27,159,203 St. Eyer. — Diese Rubrik ist bey dem Jahre 1785 und 1802 nicht angegeben.

Außer dem eingeführten Bier (über 400,000 Eimer) werden innerhalb den Linien Wiens in fünf Bräuhausern jährlich noch ungefährt 260,000 Eimer gebraut.

Unter diesen Summen der meisten Artikel ist nicht dasjenige begriffen (wie Pezsl sagt), was auf den Marktplätzen der Vorstädte verkauft wird, dann was in den Häusern des Adels, der Reichen, der Wirthe und durch bestellte Lieferungen oder Contracte gebracht wird, ohne auf den gewöhnlichen Marktplatz zu kommen. Diese officiellen Tabellen zeigen also die Consumtion Wiens noch viel zu gering an!

II. Paris. — Jährlich werden zu Paris, welches 580,000 Einwohner zählt, im Durchschnitte verbraucht und consumirt:

Brot 206 Mill. Pfund. — Fleisch im Ganzen 90 Mill. Pfund. — Ochsen 75,000 Stücke. — Kühe 15,000 St. — Kälber 103,000 St. — Schöpfe (Hammel) 220,000 St. — Schweine 558,000 St. — Tauben 400,000 St. — Seefische 100,000 Etr. — Süßwasserfische 1,300,000 Etr. — Austern für 400,000 Franken. — Krebse für 80,000 Franken. — Gerste 8500 Muids (100 Pariser Muids haben 2627 Wiener Mehen). — Hafer 21,467 Muids. — Gewöhnliche Weine für 33,000,000 Franken (6000 Tonnen, 250,000 Faß). — Apfelwein (Eider) 6000 Muids. — Bier 30,000 Ohm, Tonnen. — Branntwein für 3,000,000 Franken. — Eßig für 500,000 Franken. — Kaffeh 2,500,000 Pf. — Eyer 78,000,000 St. — Holz 327,556 Klaftern. — Holzkohlen 694,000 Körbe. — Zeug ic. 6 Mill. Ellen.

Kaffehhäuser gibt es zu Paris 3000. — Dann 2800 Miedelutschen oder Fiakers und 2000 Cabriolets. — Die Gesammtmasse der jährlichen Consumtion zu Paris kann man, zu Gelde angeschlagen, auf 260 Millionen Franken rechnen, gegen 104 Millionen Wiener Silbergeld. Zu einer Million gehören 14 Etr. 4½ Pfund blankes

Gold, oder 213 Etr. 67½ Pfund blankes Silber, woraus folgt, daß Paris zusammen eine jährliche Revenüe von wenigstens 860 Mill. Franken haben muß.

III. London. — Diese Hauptstadt Europens zählt im Sommer 900,000, — im Winter gegen 1,100,000 Einwohner. Diese Riesenstadt entstand nach und nach aus zwey Städten, 2 Flecken und 46 Dörfern, hat 20 Stunden oder 5 deutsche Meilen im Umfange; es braucht jährlich im Durchschnitt 120,000 Ochsen — 77,600 Schafe — 210,000 Kälber — 26,000 Schweine — 80,000 Spanferkel — 10 Mill. Stück Federvieh — 6,980,000 Gallionen Milch zu 1 englischen Maß (eine Gallione hat etwas über 3 Wiener Maß, also wie viel tausend Kühe zu ihrem täglichen Bedarf!) — über 16 Mill. Pfund Butter, und 23 Mill. Pfund Käse, 18 Mill. Makrelen — 120,000 Faß Austern — 11,431 Boote mit Fischen — 700,000 Viertel Weizen — 32,500 Tonnen Wein; die Consumtion des Bieres geht ins Unglaubliche: 11,146,782 Gallionen Liqueurs und Branntwein, die consumirten Getränke werden zu 40 Mill. Gulden Wien. Silbergeld berechnet; — 600,000 Eholdrons Kohlen (ein Eholdron hat 36 engl. Scheffel, und wiegt 30 Etr.). — Die Erleuchtung der Straßen durch 50,000 Lampen kostet jährlich 20,000 Pfund Sterlinge. London hat unter seinen 105 öffentlichen Plätzen bloß 34 Marktplätze für Victualien, 742 Tavernen (Schänken, Wirthshäuser), 580 Aubergen (Gasthöfe), 822 Kaffehhäuser, 7994 Bierschänken, 560 Großhändler, 4100 Kaufleute. Außerordentliche Mittel des Verdienstes stehen dieser Stadt zu Geboth; außer den Renten: ungeheurer Reichtum Fabrikfleiß und Handlung in größter Ausdehnung.

Zu Anfang der französischen Revolution (1789) berechnete man das bewegliche Eigenthum zu London auf 230 Mill. Pf. Sterling (à 9 fl. 24 kr. Wiener Silbergeld); neuerlich hat man es auf 300 Mill. Pf. Sterling geschätzt, d. i. 2820 Mill. Gulden Silbergeld, oder über 602,540 Etr. im blanken Silber.

m. Übersicht der vorzüglichsten Heilquellen und Mineralbäder des österreichischen Kaiserstaates.

In Hinsicht ihrer Lage, Ortsbeschaffenheit und ihrer Umgebenden, der Lebensart an denselben, der Art ihrer Wässer und deren Wirkungen für Cur-Bedürftige sowohl, als wißbegierige Freunde der Natur. Mit Hinweisungen auf die Schriften, wo man sich über jeden dieser Heilorte näheren Rath erkundigen kann.

Der berühmte Freyherr von Oranzy hatte schon vor 40 Jahren eine Untersuchung der Heilwässer der österreichischen Monarchie herausgegeben. So viel seither für einzelne Brunnen und Badeorte in Oesterreichs Ländern geschehen ist, so hat diese Monarchie doch bis heute kein Werk, das sie den Heilquellen Deutschlands von Hufeland oder Zwielfein entgegensehen könnte. Und doch steht unsere Monarchie sowohl an Menge als an Güte

der Gesundbrunnen und Bäder jedem anderen Staate in Europa vor, und die Zahl derselben dürfte leicht über fünfzehnhundert betragen. Wie wahr ist daher dasjenige, was Viefinger in seiner General-Statistik S. 187, I. Theil von den mineralischen Bädern und Gesundbrunnen Oesterreichs sagt: „Überhaupt kein europäischer Staat ist so reich an Mineralwässern, als der österreichische. Man findet daselbst Sauerwasser, Stahlwasser, Bitterwasser, Schwefelwasser und Cementwasser in reichlicher Menge sowohl, als von seltener Güte. Es ist daher in der That auffallend, wenn jährlich Tausende von Gulden für Selterwasser, Spaa-, Pyramont- und Schwalbacher-Wasser über die Gränze geschickt werden, statt daß wir durch Veranstaltung einer neuen Untersuchung der Gesundheitswässer in den sämtlichen Erbstaaten durch wirksames Verboth der Einfuhr aller ausländischen Mineralwässer, und durch zweckmäßige Sorge für die Bedürfnisse und Bequemlichkeit der Curgäste, anderen Bädern und Gesundbrunnen, Pyramont, Spaa, Aachen, Niederselters u. s. w., bald die Concurrrenz streitig machen, und dadurch eine neue bedeutende Quelle des Einkommens eröffnen könnten.“

Man erlaube daher einem Manne, der bey seinem beynabe zwanzigjährigen Studium der natürlichen Beschaffenheit der österreichischen Monarchie die Betrachtung der Heilquellen zu seinem vorzüglichsten Geschäft gemacht, der auf seinen der Naturkunde gewidmeten Reisen in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Salzburg, Steyermark und Kärnten viele derselben an Ort und Stelle beobachtet hat, der überdies mit der neuesten Literatur der Heilquellen in Oesterreich wie in Deutschland vertraut, und im Besiz zahlreicher Thermologien Deutschlands und Oesterreichs ist, den Cur-Bedürftigen, so wie allen Freunden der Heilquellen, eine kurze Übersicht der vorzüglichsten Mineralwässer des österreichischen Kaiserthums nach ihren Bestandtheilen und Wirkungen auf den menschlichen Körper, mit der Schilderung der Lage, der Ortsbeschaffenheit, den Umgebungen, der Lebensart und Unterhaltungsörter, mitzutheilen, und sie mit den Schriften bekannt zu machen, in denen sie umständlichere Nachrichten über diese Heilörter finden können.

Oesterreich unter der Enns.

Unstreitig behauptet, sowohl was den Ruf des Wäfers, als die Nähe bey Wien, die Bequemlichkeit sowohl als die Vergnügungen der Curgäste, die Freundlichkeit der Stadt sowohl als die Schönheit und das Interesse der Umgegenden betrifft,

Baden bey Wien

den ersten Platz. Kaum wird es einen Badeort geben, der, wie Baden, siebenzehn zum gemächlichen Gebrauch für Kranke verschiedener Classen eingerichtete Heilquellen aufzuweisen hat. Baden ist nur 3 Stunden von Wien entfernt, und schon deshalb keineswegs ein Sammelplatz bloß Kranker, sondern auch ein Vergnügungsort

heiterer, das Leben liebender und genießender Menschen; gewöhnlich wird es zum Ziele bey Sommer-Spazierfahrten der Wiener gemacht. Die milden Sitten und zuvorkommende Gefälligkeit der Einwohner von Baden bereiten jedem Curgaste nicht nur alle möglichen Bequemlichkeiten, sondern ihre Gewandtheit sorgt auch für alle Bedürfnisse des Luxus. Weder die Forderungen des Körpers, noch die des Geistes werden hier vernachlässigt. Nach dem letzten Brande ist Baden wie ein Phönix aus seiner Asche herrlicher entstanden! Wenn die Badner für alle mögliche Verschönerung ihrer Stadt große Sorge tragen, und dieselbe wirklich zum Lebensgenusse einladet, so wird der Naturfreund in den herrlichen Umgebungen, die von so vielen hohen Hönnern noch verschönert werden, allen möglichen Genuß finden. Der Park mit seinem Kiosk, die Lang'schen Anlagen, das Helenenthal, Böslau, Schönau, Merkenstein, sind eben so viele Ruhepunkte zur Betrachtung der Schönheiten der Natur. Selbst wenn rauhe Witterung keinen Ausflug ins Freye gestattet, wird das ungemein nett und fröhlich gebaute und decorirte Theater mit der für eine Provincial-Stadt sehr vorzüglichen Schauspielergesellschaft Erheiterung genug gewähren, oder man kann sich in den dörftigen Kaffeehäusern oder im Redouten-Saale, wo häufig Bälle und Reunionen gegeben werden, nach Gefallen Vergnügen suchen.

Die chemische Analyse und wissenschaftliche Bestimmung der Bestandtheile des Badner-Schwefelwassers ist erst durch den Badearzt, Dr. Schenk, festgestellt worden, und lieferte folgendes Resultat:

Von einem medicinischen Pfund zu 24 Loth:

1. Kohlensaures Gas	1 1/3 Kub. Zoll
2. Hydrotionsaures Gas	3 1/3 „ „
3. In der Hydrotionsäure aufgelöset	
Schwefel	3 Gran

Zusammen 4 1/4 L. Zoll.

Fixe Bestandtheile.

	Loth	Gran
Kochsalz: gesäuertes Natron (Kochsalz)	2	3/4
Kochsalzsaure Thonerde (thonigt Kochsalz) —	—	3/4
Schwefelsaures Natron (Wundersalz)	1	—
Schwefelsaure Bittererde (Bittersalz)	1	1/4
Schwefelsaure Kalkerde (Selenit)	2	3/4
Kohlensaure Kalkerde (luftvolle Kalkerde) 3		1/2
Kohlensaure Bittererde (luftvolle Magnesia) 1		1/4

Zusammen 13 L. 1/4 G.

Ihr Wärmegrad (von 22 bis 29 Grad) eignet daselbe zur Heilung der verschiedenartigsten Krankheiten; meistens wird es zu Bädern benützt, doch hat man in den neuesten Zeiten es auch zu trinken versucht, worüber Hr. Dr. Obersteiner eine kleine Schrift erscheinen ließ. In Hinsicht der Wirkungen des Badner-Wassers sagt Herr Dr. Schenk, daß es die Lebensthätigkeit erregt, den Kreis

lauf in dem Systeme der Blutadern und Lymphgefäße befördert, die Fasern der Haut reizt, die schleimigen Theile zerlegt, die unthätigen und verstopften Gefäße eröffnet, die schädlichen Feuchtigkeiten abführt, und die gehörige Kraft und Stärke des Lebens dem Kranken wieder verschafft.

Es ist daher vornehmlich anwendbar in allen Hautkrankheiten, in Gicht und Rheumatismen unter allen Formen, in Skropheln, Rachitis, chronischem Wasserkopf, zurückbleibender Entwicklung der Organisation, Bleichsucht, Hämorrhoiden, Anschoppungen und Verhärtungen der Leber, Milz, Magendrösen, des Bekroses, in Nervenschwäche, in Steifheit der Gelenke, Contacturen, in den verschiedenen Übeln, welche Verwundungen durch Hieb, Stich, Schuß u. s. w. hinterlassen, und in vielen andern Krankheiten und chronischen Übeln. Umständlicher kann man sich in medicinischer Hinsicht über Baden in folgenden Werken unterrichten:

Schenk C., Dr., Kreis-Physicus und Badearzt, Taschenbuch für Badegäste, Wien und Baden bey Geisinger. Siehe die Recension darüber in den Annalen der Literatur und Kunst in den österreichischen Staaten, Dec. 1805, S. 357 u. s. f.

Schenk Carl, k. k. Sanitätsrath, die Schwefelquelle von Baden in Nieder-Oesterreich, ein Handbuch etc., Baden, 1817, 8., S. XVI, und 159. Recensirt in den vaterländischen Blättern, Chronik Nr. 98.

Dr. Beck's Baden in Nieder-Oesterreich.

Kollet, Hygieia, Wien 1821.

Schenk, die Schwefelquellen von Baden, Wien 1825.

Pyrawarth.

Seit einigen Jahren hat das Pyrawarther-Bad besonders unter den Frauen vorzüglichen Ruf erhalten. Noch ist es im Entstehen, aber es wird eifrig für Bequemlichkeit der Badegäste gesorgt. Pyrawarth ist zwar nur ein Dorf seitwärts der Straße von Wien nach Brünn, aber seine Mineralquelle hat es wenigstens schon in Oesterreich berühmt gemacht. Das Wasser enthält fixe und Sauerstoffluft, viel Schwefel, Eisen, Schwefelsäure, Bittersalzerde und absorbirende Kalkerde mit feinem Laugensalz. Es könnte auch innerlich gebraucht werden bey Blutflüssen und Haurauschlägen, bey rheumatischen und podagrischen Zufällen, bey Verstopfungen der Baucheingeweide, bey Verhärtungen des Unterleibes wird es mit Nutzen gebraucht.

Man lese darüber:

Vaterländische Blätter 1811, Nr. 47 (Wien bey Strauß) Hirschmann Joseph, das Pyrawarther-Bad, Wien 1817 (bey Wallishausser).

Heiligenstadt.

Eine Stunde von Wien, fast in der Mitte zwischen dieser Stadt und dem Kahlenberge, findet sich in einer

durch ihre Mannigfaltigkeit interessanten Gegend das Dorf Heiligenstadt, wo eine mineralische kalte Quelle fließt. Wenn es überhaupt wahr ist, daß jedes Bad von jenem des Donauwassers bis zu dem von Spaa und Pyrmont eine Veränderung in dem menschlichen Organismus hervorbringt, so können wir wohl auch annehmen, daß das Heiligenstädter-Bad seine Verdienste habe. Besonders rühmt man dasselbe zur Reinigung des Hautorgans in artrittischen und rheumatischen Krankheiten, bey Verhärtungen der Leber, in hysterischen und hypochondrischen Fällen, in Hämorrhoidal-Beschwerden an. Vorzügliches Lob und gerechten Dank verdient indessen der Badhausinhaber Hr. Woller, der mit rastloser Thätigkeit für die Bequemlichkeiten der Badegäste sorgt, und den Badegarten zu einem reizenden Belustigungsorte umschuf.

Man sehe das Nähere hierüber in:

Sartori's mahlerischem Taschenbuche, Jahrgang 1812, S. 187, Wien bey Anton Doll.

Mödling.

In diesem zwey Stunden von Wien entlegenen Markte ward im Sommer 1815 eine eisenhaltige Quelle entdeckt, und sogleich zu einem Bade benützt. Die Anstalten zur Aufnahme und Besorgung der Badegäste verdienen zahlreichen Zuspruch. Nach den Beobachtungen des Dr. Sarenk ist dieses Bad besonders zur Stärkung des Hautorgans geeignet und in allen Krankheiten sehr heilsam, welche von der Schwäche dieses Organs sowohl, als von der Schwäche des Nervensystems herrühren. Diese Eisenschwefelquelle, welche +9 bis 10° R. hat, und bey Verhärtung der Baucheingeweide mit Hypochondrie vom Dr. Sarenk auch zum Trinken angerathen wird, zeigte bey der chemischen Untersuchung folgende Bestandtheile:

Schwefelsaures Natron	4,99 Gran
Salzsaures Natron	0,62 „
Neutralen kohlensauren Kalk	4,108 „
Hydrothionsaures Eisen-Oxydul	1,092 „
Reines Wasser	— — 32 Loth 229,190

Summe 32 Loth.

Die historischen Merkwürdigkeiten Mödlings, dessen nahe Lage bey Wien, die herrlichen Umgebungen, die schönen Kunstanlagen des Fürsten Lichtenstein tragen zu der angenehmen Existenz der Badegäste in Mödling unstreitig viel bey. Mehr über Mödling und sein Heilwasser kann man in der in Wien bey Aloys Doll erschienenen Schrift:

Sarenk, Dr., Geschichte und Topographie des Marktes Mödling (Wien 1817), nachlesen. Recensirt in den vaterländischen Blättern, Chronik Nr. 71, 72 und 73 vom Jahre 1817. In pittoresker Hinsicht vergleiche man noch: Sartori's mahlerisches Taschenbuch, Jahrgang 1813, S. 76.

Sarenk, Dr., Abhandlung über die Mödlinger Mineralquelle, Wien 1821, bey Leopold Grund.

J. C. Weidmans, Umgebungen Wiens, erster Auszug, Wien bey Carl Armbruster.

Andere Heilquellen sind noch zu Deutsch-Altenburg, nächst Haimburg, auf der Straße von Wien nach Preßburg, die 2 Quellen mit wohleingerichteten Bädern zu Weidling bey Schönbrunn, nämlich die Pfannische Quelle und das Theresien-Bad, beschrieben von Dr. Schwarz, Wien 1823, bey Mörschner.

Noch ist in und bey Wien der Eisenbrunnen in der Hofau, das zahlreich besuchte Brunnel-Bad am Michelsbayerischen Grund, das Eisenwasser zu Mauer unweit Schönbrunn, das Bad zu Rodaun, die Bäder in den Dörfern Laa, Mannersdorf, der Kupferbrunnen zu St. Pölten, das wenig bekannte Wasser zu Garschenthal, die kaum den Einwohnern bekannten Wasser zu Zwettl, Gmünd, Krems u. a. D. zu bemerken.

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Jahre.)

n. Die berühmtesten Maler der Vorzeit aus dem österröichischen Kaiserthum.

Mit einem Verzeichnisse ihrer vorzüglichsten Werke und den öffentlichen Orten, wo diese innerhalb unserer Monarchie zu finden sind.

Jacob Ponte, genannt Bassano.

Jacob Daponte erhielt seinen Beynahmen Bassano von der Stadt Bassano im Venetianischen, wo er im Jahre 1510 geboren ward. Er lernte bey seinem Vater Franz, ging dann nach Venedig und übte sich im Copiren nach Titian und Parmasano. Nach seines Vaters Tode aber ließ er sich in Bassano nieder. Seine Frau, Kinder und Bediente mußten ihm zu Modellen dienen, und nach den Thieren, welche er im Hofe hielt, machte er seine Studien.

Wenn er eine große Anzahl Gemälde fertig hatte, pflegte er sie nach Venedig zu schicken, und Titian kaufte selbst den Einzug in die Arche Noe von ihm. — Man sieht in Venedig verschiedene Dogen, den Ariosto, den Tasso ic. Als Hannibal Caracci ihn in Venedig besuchte, wollte dieser ein Buch angreifen, welches Bassano in seiner Werkstelle an die Mauer gemahlt hatte; Rudolph II., römischer Kaiser, verlangte ihn nach Deutschland, er liebte aber seinen Aufenthalt zu sehr, als daß er diesem Ruf gefolgt wäre. Seine persönlichen Verdienste und eine Sammlung verschiedener Merkwürdigkeiten brachte ihm den Zuspruch vornehmer Herren zuwege, zumahl da er es auch in der Musik sehr weit gebracht hatte. Man vergißt seine Fehler, z. B. in den Gemälden, über den großen Geschmack im Colorit, und über

die vortreffliche Haltung und Nachahmung der Natur. Er starb 1592 im 82. Jahre und wurde zu S. Francesco in Bassano begraben.

Er war ein sehr ordentlicher und wohlthätiger Mann. Sein Sohn Franz that es seinem Vater in der Kunst fast gleich. Leander, Johann Baptist und Hieronymus waren auch brave Künstler, sie mahlten theils mit, theils nach den Gemälden ihres Vaters.

Werke des Bassano.

Salzburg: in der Leopolds-Krone: Das Porträt Bassano's, von ihm selbst. Wien: in der kais. Gallerie: Die Geburt Christi, gestochen in der Brühler Gallerie von van Kessel; das Bildniß Bassano's, von ihm selbst; die Beschneidung des Herrn; der heil. Sebastian an eine Säule gebunden, gestochen in der Brühler Gallerie von Osterbeck; eine Landschaft mit Vieh, ebendasselbst gestochen von van Kessel; der mitleidige Samariter, gestochen in der Wiener Gallerie des Prenner, dann in der Brühler Gallerie von Quirin Boel; die Anbethung der Hirten, gestochen ebendasselbst von van Kessel, und in Prenner's Wiener Gallerie: Christus treibt die Käufer aus dem Tempel; Noe läßt die Thiere in die Arche gehen; der heil. Franciscus von Assis in Betrachtung, gestochen von Forstermann in der Brühler Gallerie; die heilige Clara mit einem Crucifix, ebenso. In der fürstl. Lichtensteinischen Gallerie: Der heilige Hieronymus; die Grablegung Christi; die Verkündigung der Hirten; der Eingang in die Arche Noe; der reiche Prasser; die Kreuzigung Christi auf Marmor. Italien: Bassano: im Kloster des heil. Franciscus: Maria mit dem Kinde; der heilige Franciscus und Abt Antonius. Zu St. Hieronymus: Die Flucht in Aegypten. Auf dem Rathhaus: Die Künste in einer Kammerie; eine Maria auf Kalk; eine andere mit Oelfarben, nebst dem heil. Rochus. Im Audienzsaal: Susanna, die Ehebrecherin; die drey Männer im Feuerofen des Nebukadnezar. In der Schlosskirche: Die Geburt Christi. In dem Kloster delle Grazie: Der heilige Valentin. Zu St. Katharina: Der heilige Martius zu Pferde. Bergamo: zu St. Maria Maggiore im Gewölbe des Chors: Die Verkündigung; die Heimsuchung; die Geburt; die Darstellung im Tempel. Brescia: in der Kirche zu St. Afra: Der heil. Apollonius. In der Sacristey der Dominicaner: Die vier Jahreszeiten im Kleinen. Im adeligen Collegium: Das Bild des heiligen Anton des Abtes; neun sängliche Gemälde vom Passion des Heilandes. Mailand: in der Gallerie des Erzbischofs: Die Geburt Christi. Padua: zu St. Maria in Vanzo: Eine Grablegung Christi.

Michael Angelo, Amerigi von Caravaggio.

Michael Angelo, Amerigi von Caravaggio, wurde von einem Schlosse im Mailändischen, wo er im Jahre 1569

das Licht der Welt erblickte, also genannt. Sein Vater war ein Maurer, und der Sohn mußte den Maurern den Kalk zutragen. Der beständige Umgang mit Künstlern erweckte in ihm die Liebe zur Kunst, und nun ahmte er ohne Anführer bloß die Natur nach. Da er von zänklicher Gemüthsart war, so bekam er in Mailand Händel, und ging nach Venedig, wo er sich den Giorgione zum Meister nahm. Nach einem kurzen Aufenthalt daselbst mußte er aus Mangel an Mitteln bey dem Cavalier Josepin oder Arpino arbeiten, welcher Früchte und Blumen durch ihn machen ließ. Diese Arbeit mißfiel ihm, und daher ging er zu einem gewissen Grottesken-Mahler Prospero und machte große Figuren, welche sein Herr überall herausstrich. Als der Cardinal del Monte ein Gemälde von Spielern von ihm sah, kaufte er selbes, behielt den Meißler in seinem Palaste, und ließ Verschiedenes von ihm in das kleine Lusthaus seines Gartens mahlen. Die Wände der Werkstätte des Caravaggio waren alle dunkel gefärbt, auf daß der Schatten des Modells in Ermanglung alles Widerscheines desto stärker sey, und es nur die Erleuchtung haben sollte, welche oben hereinfiel. Er mahlte nun das Bildniß des Papstes Paul V., bey dem ihn der Cardinal Paul Borghese bekannt gemacht hatte, und nachgehends auch das von Urban VIII., wie auch das Opfer Abrahams für denselben Papst. In geistlichen Gemälden war er aber nicht sonderlich glücklich. Wegen seines sonderlichen Humors bekam er mit dem Ritter Josepin Händel. Dieser wollte sich aber mit Caravaggio nicht schlagen, weil er kein Ritter sey, daher wollte er nun nach Malta gehen, und sich als dienender Ritter aufnehmen lassen. Da er nun in Rom einen jungen Menschen wegen Händel beym Ballschlagen ermordete, so flüchtete er sich, noch mit seinen Wunden bedeckt, nach Jagarati zum Herzog Martius Colonna und von da über Neapel nach Malta. Dort arbeitete er für die Kirche des heiligen Johannes, und für den Großmeister Wignacourt, den er einmahl bewaffnet, das andere Mahl sitzend abmahlte. Der Großmeister machte ihn darauf zum dienenden Ritter und gab ihm eine goldene Kette und zwey Sclaven zur Bedienung. Nach einiger Zeit beleidigte er einen angesehenen Ritter gröblich, und wurde daher ins Gefängniß gesteckt. Er flüchtete sich aber daraus nach Sicilien, und von da nach Neapel, um da so lange zu warten, bis ihn der Großmeister, dem er eine Herodias mit dem Haupte Johannes zum Geschenk schickte, begnadigen würde.

Einmahl wurde er vor der Thür seines Wirthshauses von bewaffneten Leuten angegriffen und im Gesichte verwundet. Er stieg hierauf alsogleich in eine Feluke, um nach Rom zu segeln, weil er wußte, daß der Cardinal Gonzaga bey dem Papste Verzeihung für ihn ausgemittelt hatte. Kaum trat er an's Land, so nahm ihn die spanische Garde, die ihn für einen Andern hielt, gefangen, und ließ ihn erst nach erkanntem Irrthum wie-

der los. Als er darauf an's Ufer kam, um sein Gepäcke aus der Feluke zu hohlen, fand er sie nicht mehr. Niedergeschlagen ging er lange am Ufer herum, und endlich in der größten Hitze zu Fuß nach Porto Ercole, wo er entkräftet und muthlos anlangte, in ein heftiges Fieber fiel, und im Jahre 1609 im 40. Jahre seines Alters starb. Seine Zeichnung ist oft unrichtig und der Ausdruck gemein, aber er ist wahr, und das Colorit trefflich mit scharfem Schatten.

Caravaggio's Werke.

Wien: in der kaiserl. königl. Gallerie: Die Mutter Gottes mit dem Kinde, nebenher sitzt die heilige Anna; der junge Tobias salbt seinem Vater die Augen; die heilige Jungfrau mit dem Kinde Jesu über einem Thron, daneben der heil. Dominicus, und Petrus der Märtyrer; David mit Goliath's Haupt. In der fürstlich lichtensteinischen Gallerie: Eine Herodias; ein Jüngling, die Laute spielend, gestochen von Bernard 1804; eine Grablegung, gestochen von Pichler. In dem Cabinet des Herrn Grafen von Lamberg: Der Tod des Cato, in schwarzer Kunst von Geiger. Mailand: zu St. Raphael an der Tribüne: Die Jünger zu Emaus. In der Gallerie des Erzbischofs: Der heilige Sebastian.

Giorgione.

Georg Barbarelli, mit dem Zunahmen Giorgione, weil er ein Großsprecher war, und sich für einen Adligen ausgab, ob er gleich von geringer Herkunft war, oder, wie Einige behaupten, wegen seines guten Ansehens und weitläufigen Kenntnissen, wurde zu Castelfranco, einem Flecken im Trevisanischen, geboren, und in Venedig erzogen. Seine Hauptneigung war anfangs die Laute und das Singen, dann das Zeichnen. Er lernte bey Johann Bellino, mahlte hernach für Gemäldehändler, und begab sich dann zu seinen Verwandten, wo er für die Hauptkirche zu Castelfranco einen heiligen Gregor und Franciscus, ingleichen einige Porträte, als des großen Gonzaga und Gaston, Herzogs von Nemurs, mahlte. Als Giorgione wieder nach Venedig kam, mahlte er den Vordergiebel seines Hauses, um die Venetianer anzulocken, seinem Beyspiele zu folgen. Er erreichte seine Absicht und bekam verschiedene Vordergiebel zu mahlen. Titian selbst war über seinen Aufeifersüchtig, weil seine Bildnisse, besonders des Doge Vornedano und Barberigo, so trefflich gerietzen; er starb in seinem besten Alter 1511 im 33. Jahre. Einige sagen, er sey an der Pest gestorben, womit ihn seine Geliebte angesteckt habe, Andere aus Gram, weil ihm einer seiner Schüler dieselbe entführte. Titian war sein berühmtester Schüler.

Giorgione's Werke.

Wien: in der kaiserlichen Gallerie: David mit Goliath's Haupt, gestochen von Forstermann in

der Brüssler Gallerie; der Apostel Paulus, gestochen von Forstermann in der Brüssler Gallerie; ein Greis mit einer Tafel, worauf der Mond und andere Himmelszeichen gestochen sind, von Troyer in der Brüssler Gallerie; ein geharnischter Held, das Haupt mit Ephen umkränzt, gestochen von Troyer in der Brüssler Gallerie; das Bildniß eines Mannes mit der Violine in der Hand, gestochen von Forstermann in der Brüssler Gallerie; C. Lucius, römischer Tribun, wird von den Soldaten ermordet, gestochen von Troyer in der Brüssler Gallerie; Christus an der Tafel in dem Hause des Pharisäers, gestochen von van Kessel in der Brüssler Gallerie; ein Jüngling, mit Wein bekränzt, wird von einem Soldaten angefallen, gestochen von Troyer in der Brüssler Gallerie. *Italien*: *Castelfranco*: Maria mit dem Kinde Jesu. *Cremona*: in der Kirche der *Annunciat*: Der heil. Sebastian mit zwey Kindern, so eine Krone halten; die Findung des Moses mit einem großen Gefolge Pharaos, gestochen im Cabinet de Corzat, Tome I. In der *Ambrosianischen Gallerie*: Ein musikalisches Concert. *Venedig*: zu *St. Rochus*: Eine Kreuztragung; einige Marienbilder. Im Palaste *Barberigo*: Mehrere Köpfe. Bey dem ehemahligen *Patriarchen Grimani*: David mit dem Haupte *Goliath's*; der Kopf eines Generals; Bild eines Kindes im *Harem*. Zu *St. Markus*, im Saale der *Bibliothek*: Einige Philosophen. In verschiedenen Häusern: Gemälde der *Venus*; Bildniß des *Bellini*, seines Lehrmeisters; Bildniß der Königin von *Cypern*; Bildniß des *Gonsalvo Ferrand*, der große Capitän genannt; ein sitzender fast nackter Mann; eine weibliche Figur in ähnlicher Stellung; eine nackte stehende Weibsperson, nur bis auf den halben Leib sichtbar; ein Weib mit einer Hellebarde (lekte vier ehemahls an Häusern in *Venedig*, gestochen in dem Werke: *Vario Pittura al fresco de' principali maestri Veneziani, Venezia 1760. 24 B. 8., in kl. Fol.*); ein Porträt. *Verona*: Christus nach dem *Calvarien-Berg* gehend; *Polypthem* mit einem Hute, der einen großen Schatten auf sein Gesicht wirft

(Die Fortsetzung folgt im nächsten Jahre.)

o. Beschreibung der Provincial-Hauptstadt *Klagenfurt* in *Kärnth*en *).

Klagenfurt, die Hauptstadt *Kärnthens*, in einer weiten, südlich von den *Schneegebirgen Krains* begrenzten Ebene, am *Glan*-Flusse, und an einem Canale, aus dem 1 Stunde entfernten *Wörth*-See erbaut, und 240 Klafter über dem Meere gelegen. Diese Stadt ist mit Mauern und Festungswerken umgeben, welche im Jahre 1809 von den Franzosen gesprengt wurden, und einen häßlichen Anblick darbiethen; übrigens ist sie gut und

regelmäßig im Viereck gebaut. Gashöfe sind: die *Sonne*, der *Hirsch* &c. Sie fenthält mit ihren 4 Vorstädten: der *St. Veiter*, *Villacher*, *Vietringer* und *Völkermarkter*, in 777 (größten Theils 2 bis 3 Stockwerke hohen, und mit Wetterableitern geschützten) Häusern 9200 Einwohner. Es sind hier 5 öffentliche Plätze: a) der schöne, große, neue *Platz*, mit der Hauptwache und den Palästen der *Fürsten Rosenberg* und *Porzia*, welchen zwey Monumente, nämlich die aus *Bley* gegossene *Bildsäule* der unvergeßlichen Kaiserinn *Maria Theresia*, ober welcher eine schwerfällige *Jama* steht, und ein ungeheurer wasserspeyender *Windwurm*, den ein unansehnlicher *Herkules* mit einer *Streitkolbe* zu erschlagen droht, mehr verunstalten, als zieren; b) der alte *Platz*, mit einer Säule des heiligen *Johannes von Nepomuck*, und zwey wasserspeyenden, hundeähnlichen *Löwen*; c) der *Fürsten*- (oder ehemahlige *Vieh*-) *Platz* mit einem *Obelisk*, den der *Fürstbischhof* von *Gurk* (zu Ehren des jetzt regierenden Kaisers *Franz* des Ersten, bey Gelegenheit des im Jahre 1805 geschlossenen *Presburger Friedens*) setzen ließ; d) der *Heiligegeist-Platz* und e) der *Franciscaner-Platz*.

Unter den sieben Kirchen zeichnet sich die *Stadt-pfarrkirche* durch ihren schönen, frey stehenden *Thurm* aus, zu dessen *Gallerie* 200 Stufen hinaufführen, und wo sich die vollendetste *Aussicht* über die ganze *Stadt* und alle ihre Umgebungen darbiethet. Nördlich steigen *amphitheatralisch* *Hügel* an *Hügel* empor, bis zu den ewig beschneyten *Granitgebirgen* in dunkler *Ferne*; der *Berg Eisenhut*, die *Sau-Alpe* und die *Chor-Alpe* fallen hier deutlich in die *Augen*. Östlich liegt die *Ebene*, bis *Völkermarkt* hinausgebreitet in blauer *Ferne*. Im Süden erhebt sich jene 6000 Fuß hohe, felsige und rauhe *Gebirgskette*, die *Kärnth*en von *Krain* trennt, in welcher der *Obyr*, der *Loibel* und die *Pechen* die bekanntesten sind. Westlich erblickt man den *romantischen Wörther See*, mehr rechts den *kahlen Calvarien-Berg*, und im *Hintergrunde* zeigt sich die *pyramidalische Villacher Alpe*.

Unter den öffentlichen Gebäuden sind die *Burg* und das *Landschaftshaus* in der *Stadt*, so wie das *Militär-Verpflegs-Magazin* in der *St. Veiter* Vorstadt, zu erwähnen. Der *Palast* des *Fürstbischhofs* von *Gurk* enthält sehenswerthe *Kunstsammlungen*, die in *Tapeten*, *Gemälden* und *Büsten* bestehen, so wie ein reiches *Mineralien-Cabinet*. Unter den *Gemälden* sind die *Glockner-Reise* und der *Wasserfall* von *Tivoli* vorzüglich interessant; unter den *Statuen* sind jene der *Ceres*, der *Hebe*, des *Bacchus* und des *Ganymed* anzuführen, welche den *Speisesaal* schmücken. *Klagenfurt* ist der *Sitz* des *Ober-Appellations-Verrichts*, des *Gouvernements* von *Laibach* und der *Steyermark*, eines *Stadt- und Landrechts*, eines *Polizey-Commissariats*, *Ober-Bergamts* und *Berggerichts*, *Münzamts* und *Kreisamts*, wie auch des *Bischhofs* von *Gurk*; hat ein *Lyceum* mit einer *Bibliothek* und *drey Studien* der *Theologie*, *Philosophie*, *Medicin*

*) Man sehe den vorne beygebundenen *Plan* von *Klagenfurt*.

und Chirurgie; ein Gymnasium, eine Normal-Hauptschule, eine Mädchenschule bey den Ursulinerinnen, eine Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste (Die jährliche Preisfragen erläßt), 3 Buchhandlungen, 2 Buchdruckereyen, eine Zeitung. Der literarische Verein des Herrn Professors Rupperth wurde im Jahre 1807 gegründet. Jedes Mitglied erhält gegen einen geringen jährlichen Beytrag vorzügliche Werke und periodische Schriften. Von Wohlthätigkeits-Anstalten sind hier: 2 Hospitäler, 1 Waisenhaus, 1 großes Kranken-, Gebär-, Irren-, Siechen- und Arbeitshaus, ein Armen- und Zuchthaus. Es bestehen hier mehrere Manufacturen, besonders eine Feintuch- Manufactur der Herren Gebrüder Moro zu Vietring (eine Stunde südwestlich von Klagenfurt), dann zwey Seiden- Manufacturen und eine Bleiweiß- Fabrik. Klagenfurt hat ein ständisches Theater; auch veranstaltet der hohe Adel öfters musikalische Akademien und dramatische Vorstellungen zum Besten der Armen. Die Einwohner besitzen einen ziemlichen Grad von Bildung, und sprechen ein reineres Deutsch als die Linzer und Gräzer, nur ist der Accent etwas gehent und singend, wie jener der krainerischen Sprache, welche man hier schon häufig unter den gemeinen Leuten sprechen hört. Unter den Vornehmen bemerkt man die Nachbarschaft Italiens, besonders verkünden die Damen durch ihre bräunliche Gesichtsfarbe, ihr schwarzes Haar und ihre feurigen Augen Italiens nachbarlichen Himmel. Die Tracht der Bürgerfrauen und Töchter nähert sich jener von Grätz, nur ist die Haube noch gothischer. Mehrere Mädchen und Weiber tragen runde Filzhüte.

p. Gallerie berühmter und merkwürdiger Österreicher.

1. M o n a r c h e n.

K a i s e r M a x i m i l i a n II.

(Geboren den 1. August 1527, gestorben den 12. October 1576.)

Maximilian, ein Sohn des Kaisers Ferdinand des Ersten, wurde zu Wien geboren, und erhielt am Hofe seines Vaters die erste Erziehung. Nachdem er zum reifen Knabenalter herangewachsen war, mußte er auf Verlangen seines Oheims, des Kaisers Carl V., nach Spanien, welcher ihm in seinem 20. Jahre die Regierung Spaniens in seiner Abwesenheit übertragen hatte.

Er regierte Spanien beynabe drey Jahre, während dieser seiner Statthalterschaft begegnete ihm aber ein sehr seltenes Abenteuer. Er hatte sich im Königreiche Granada mit der Jagd erlustiget, verlor aber im finstern Walde seine Jagdgefährten, und kam nach langem Suchen bey der Abenddämmerung auf eine Flur, wo

einige Viehhirten ihn berauben und ihn erschlagen wollten; er setzte sich zwar zur Wehre, streckte zugleich drey Räuber zu Boden, und jagte die übrigen in die Flucht, allein bald erschien ein größerer Haufe. Da er sich gegen so viele nicht wehren konnte, so entdeckte er sich, und zeigte ihnen sein Ehrenzeichen auf der Brust, worauf der Haufe zu seinen Füßen niederfiel und um Gnade bath, die sie auch Alle erhielten.

Nach seiner Zurückkunft aus Spanien fand sein Vater Kaiser Ferdinand an ihm eine hilfreiche Stütze seines Alters und seiner Regentenbürde. Nachdem Maximilian seinem Vater sowohl im deutschen Reiche, als auch in seinen eigenen Ländern nachgefolgt war, strebte er mit allen Kräften darnach, daß er sich die Zuneigung jener Völker erwerbe, die seinem Scepter gehorchten, und daß er sich selbe auch erworben habe, sind die Böhmen Zeugen, welche, da sie ihn den Pohlen zum Könige empfahlen, ihm das Lob ertheilten: „Böhmen wird von ihm, wie von einem Vater regiert, unsere Vorrechte, Gesetze, Freyheiten und Gewohnheiten werden von ihm geschühlet, er ertheilt als ein weiser Fürst die Staatsbedienungen und Ehrenstellen nur den Eingebornen des Landes. Er führt keine Neuerungen ein; wenn er, der großen Kosten wegen, die er zur Vertheidigung der Christenheit verwendet, ungewöhnliche Steuern ausschreiben muß, so geschieht alles dieses mit Einverständnis der Stände, und was endlich beynah ein Wunder heißen könnte, ist seine große Klugheit, womit er allen so vielen und verschiedenen Glaubensgenossen begegnet, und sie in Eintracht erhält. Die Gerechtigkeit wird Jedem nach den Gesetzen geleistet, und dieser gütigste der Kaiser hört den ärmsten seiner Unterthanen selbst an, nimmt seine Bittschrift auf, und läßt ihm Gerechtigkeit widerfahren.“

Was die Böhmen hier von ihm rühmten, konnten alle übrigen Unterthanen seiner Reiche von ihm sagen. Nur muß noch von seiner unermüdeten Thätigkeit in Beforgung der Regierungsgeschäfte Meldung geschehen; diese war so groß, daß sein Reichs- Vicekanzler, Doctor Weber, von ihm sagte: „Wann der Herr sollte ein Secretarius oder ein Kanzler geworden seyn, so hätte er allein den Schreibern eine Schand angethan; bey ihm fand sich Klugheit und Fürsichtigkeit in allen Verrichtungen, seine Rätthe seyn nur Schüler gegen ihn; er wisse mehr, denn sie alle.“

Die letzten Jahre seines Lebens war Maximilian fast immer kränklich, denn er litt am Herzklopfen, seine Kräfte nahmen ab, und noch war keiner seiner Prinzen eigentlich versorgt, er sorgte also, jedem derselben einen standesmäßigen Platz anzuweisen. Der älteste, Rudolph, erhielt die ungarische und deutsche Königskrone, und hatte also seine Bestimmung erhalten. Für den zweyten Prinzen, Erzherzog Ernest, warb Maximilian durch den päpstlichen Legaten Commendan um den polnischen Thron,

der durch den Tod des Königs Sigmund August, des letzten der Jagellonen, erlediget worden ist. Ernst würde auch gewiß König in Pohlen geworden seyn, wenn die Intriquen des französischen Gesandten Montluc nicht durchgedrungen hätten, daß Heinrich von Valois, ein Bruder Carl IX., Königs von Frankreich, zum pohlnischen König gewählt wurde.

Heinrich von Valois trug die pohlnische Krone nur zwey Jahre; denn sein Bruder Carl IX. war gestorben, und er wurde der Erbe des französischen Thrones, er glaubte aber diesen zu verlieren, wenn er nicht alsogleich nach Frankreich zurückkehrte; er entfloh also heimlich aus Pohlen, und nahm seinen Weg geradezu nach Wien. Der Kaiser empfing ihn zwey Stunden weit vor der Stadt, und begleitete ihn nach der Burg, wo er königlich bewirthet und mit Geschenken beehrt wurde.

Diese freundschaftliche Aufnahme und die Bewirthung Heinrich's ist eine der schönsten Handlungen Maximilian's; denn er schien ganz vergessen zu haben, daß es Heinrich war, welcher seinen Sohn, den Erzherzog Ernst, vom pohlnischen Throne verdrängt hatte. Heinrich war jetzt in seiner Gewalt, und einige deutsche Reichsfürsten gaben ihm den Rath, bey dieser Gelegenheit von Heinrich, als jetzigem König von Frankreich, die Herausgabe der Bisthümer Toul, Metz und Verdün zu verlangen, aber er dachte zu edel und groß, als daß er durch ein so niedriges Mittel Länder hätte erringen wollen. Es war beynahe nicht zu zweifeln, daß, wenn Heinrich durch Deutschland seinen Weg genommen hätte, ihn andere deutsche Fürsten würden aufgefangen haben, aber Maximilian beförderte seine Reise durch Kärnthen und so weiter fort, so, daß selber ohne mindesten Anstand nach Frankreich kam. Auch die Pohlen haben den Kaiser ersucht, den entwichenen König anzuhalten und ihn zurückzusenden, aber er antwortete ihnen: Er wolle ihm lieber eine goldene Brücke nach Frankreich bauen.

Heinrich hat durch seine Entweichung aus Pohlen auf dieses Reich gleichsam von selbst Verzicht gethan, und den Thron aufgegeben. Maximilian glaubte daher jetzt mit seiner Verwendung für den Erzherzog Ernst glücklich zu seyn, als das erste Mahl. Wider alles Vermuthen aber wurde er selbst von den Pohlen zu ihrem König erwählt; allein Maximilian schrieb an die Reichsversammlung zu Warschau, er könne das deutsche Reich nicht verlassen, welches seine beständige Gegenwart fordere, er schlage ihnen aber seinen Sohn, den Erzherzog Ernst, zum Könige vor; indessen brachten es seine Gegner dahin, daß der Fürst von Siebenbürgen, Stephan Bathori, zum König gewählt wurde. Maximilian nahm sich diesen Unfall nicht sehr zu Herzen, und ließ sich hierüber einmahl vernehmen: „Den Pohlen werde nie ein König gut genug seyn, und wenn es auch ein Engel vom Himmel wäre; denn sie wollten immer einen haben,

„wie sie sich einen einbildeten, und durch schön geschmückte Reden vormahlen ließen.“

Bev der römischen Königswahl seines Sohnes Rudolph kam man überein, einen neuen Reichstag zu Regensburg zu halten, dieser wurde jetzt um so viel nothwendiger, als die Türken sich durch Streifereyen in Ungarn ankündigten. Maximilian kam zwar nach Regensburg zum Reichstage, aber am Schlusse desselben erkrankte er tödtlich. Sein Leibarzt Erato kündigte ihm seinen gefährlichen Zustand an; er vernahm dieses, ohne sich darüber zu entsetzen, und schied sich an zur Sterbestunde, blieb einige Zeit in Gedanken vertieft, und beschäftigte sich mit Betrachtungen der Güte Gottes. Es wurde ihm gemeldet, der Bischof von Wienerisch-Neustadt, Lamprecht Gruther, sey angekommen, ihn zu besuchen, und er ließ ihn sogleich vorkommen, befahl ihm aber, von nichts anderem zu sprechen, als von den Leiden Christi des Herrn. Der Bischof gelobte es, und las eine Rede von der Barmherzigkeit Gottes und der Erlösung des Menschengeschlechts durch Jesum Christum vor. Als er schon fast mit dem Tode rang, verlangte er, daß man ihm die Geschichte von der Himmelsleiter Jacobs und einige Stellen aus dem neuen Testamente vorlesen möchte; bey den Worten Christi: „Niemand geht in den Himmel ein, außer der von dort herkommt,“ versetzte er: Und Alle, die an Christum glauben. Bald darauf schloß er seine irdische Laufbahn, im Beyseyn aller deutschen Fürsten, und hinterließ der Nachwelt ein großes Beispiel eines vortrefflichen Regenten, daher auch Heinrich III., König von Frankreich, von ihm sagte: Er sey der einzige Fürst, welchem er zu gleichen wünschte, und der ihm aus allen am besten gefiel.

Nach dem Zeugnisse des Pallavicini befanden sich an dem Hofe Maximilian's mehr Gelehrte in jedem Fache der Wissenschaften, als an allen Höfen der katholischen Fürsten seiner Zeit, und dennoch kosteten ihn alle diese Männer nicht so viel, als manchem Großen seine Pferde und Jagdhunde. Unter den Künstlern nahmen berühmte Mahler und Bildhauer besonders Theil an seinen Wohlthaten. Vor allen Dingen besaß sich Maximilian der Ordnung, und beobachtete eine bestimmte Zeit bey allen seinen Geschäften. Er stand zur festgesetzten Stunde auf, verrichtete sein Gebeth und seine Geschäfte, ging dann zur Tafel, die immer sehr mäßig bestellt war. Nach geendigter Mahlzeit blieb er meist noch eine Zeit lang sitzen, oder am Tische stehen, und gab Jedem ohne Unterschied des Ranges oder Standes freyen Zutritt zu sich, Jeder durfte ihm seine Bitte vortragen, und nicht selten entschied er darüber auf der Stelle. Hatte er nichts mehr zu thun, so ruhete er entweder ein wenig aus, oder ging in einen Garten spazieren. Bevor er zur Abendtafel saß, hielt er meistens Berathschlagungen über die Regierungsgeschäfte, oder ließ sich die ausgefertigten Be-

fehle und Decrete vorlesen, um sie unterschreiben zu können.

Da er täglich einige Zeit dem Gebethe und den geistlichen Betrachtungen widmete, so schrieb er bey dieser Gelegenheit manchmahl einige merkwürdige Sprüche aus der heiligen Schrift oder der Moral auf einen Tisch hin, um sich derselben öfters des Tages hindurch zu erinnern. Diesen Tisch erbte sein Leibarzt Erato, und bewahrte einige der darauf geschriebenen Sprüche der Nachwelt auf, dergleichen sind: 1) Wenn Gott für uns ist, wer ist wider uns? 2) Wenn wir Gutes von der Hand Gottes empfangen, warum sollen wir nicht auch das Üble von ihr annehmen? 3) Gott wird Vorsehung thun. 4) Aufgehoben, ist nicht aufgehoben. 5) Höre, sieh und schweig, wenn du in Ruhe leben willst. 6) Wenn du alles verlernt, so trachte doch deinen guten Leumund zu erhalten, nach dem bekannten lateinischen Verse: Omnia si perdas, famam servare memento.

Es hatte ihm einer seiner Rätthe, der sehr viel auf die Zahl Sieben hielt, zu seinem siebenmahl siebensten Geburtstage Glück gewünscht, weil er dieses Stufenjahr des menschlichen Lebens glücklich erreicht hatte; er aber antwortete: Jedes Jahr ist dem Menschen ein Stufenjahr, und ich halte mich in jedem reif zum Sterben. Man erzählt auch von ihm, er habe beständig einen Totenkopf bey sich gehabt, um sich seiner Sterblichkeit zu erinnern, diesen habe er auch auf allen seinen Reisen mitgenommen, und in einem verschlossenen Kistchen auf einem Pferde, das vor ihm hergeritten wurde, mitgeführt, um ihn stets im Gesichte zu haben, und keiner seiner Hoßherren oder Diener habe je erfahren, was in diesem Kistchen verborgen sey, und auch nie gewußt, warum er es immer vor sich hinführen ließ.

2. Kirchenfürsten.

Cardinal Dietrichstein.

Franz Fürst von Dietrichstein, der heiligen römischen Kirche Cardinal, Bischof zu Olmütz, der österreichischen Königreiche und Lande Protector an der Rota zu Rom, Fürst und Graf der böhmischen Capelle, kaiserlicher Geheimerrath, Statthalter und Landeshauptmann in Mähren, war geboren zu Madrid 1570 den 22. August.

Unter dem uralten Adel der innerösterreichischen Lande, insbesondere des Herzogthums Kärnten, stehen die Fürsten und Grafen von Dietrichstein unter den vorersten.

Es hat einen nicht minder rühmlichen Anlaß, daß von dem Stammschloß Dietrichstein nichts mehr als wenige Ruinen übrig sind. Pancraz von Dietrichstein vertheidigte (1483) die Burg seiner Väter wider ein zahlreiches steggewohntes Heer des großen ungarischen Königs Mathias Corvinus mit jenem Muth, der für

das Liebste und Heiligste in jedem edlen Gemüthe fest gewurzelt hat. Als die Mauern zum Theil niedergeworfen, zum Theil in ihren Grundfesten erschüttert waren, die alten weithin trockenden Thürme wankten, des Feindes trefflichster Verbündeter, der Hunger, mit jeder Stunde gebietherischer auf die Übergabe drang, und nirgends ein Strahl der Hoffnung schimmerte, warf er mit eigener Hand Feuer in die Wiege seines Geschlechts, auf daß es niemahls heiße: feindlicher Gewalt sey Dietrichstein gefallen. Von der Nacht begünstigt schlug er sich mit seinem Häuflein glücklich durch die Feinde durch.

Seine beyden Söhne, Sigmund und Franz, stifteten ihres Hauses zwey verschiedene Linien: die Weichselstädtische und Hollenburgische.

Sigmund war Maximilian's I. Liebling. Von seinen drey Söhnen, Sigmund Georg, Carl und Adam, wendeten sich die beyden ersteren zur protestantischen Lehre. Adam, der Vater des Cardinals, blieb bey dem Glauben seiner Väter. Er und Sigmund theilten wieder die hollenburgische Linie in zwey Äste: Sigmund behielt Hollenburg, Adam nannte sich in der Folge Nicolsburg.

Adams jüngster Sohn, Franz (die beyden ältern hießen Maximilian und Sigmund), zeigte von Kindheit an die entschiedenste Vorliebe für den geistlichen Stand; er studierte zu Rom unter dem berühmten Azorius, und disputierte, nach damahliger Sitte, vielmahls öffentlich, und mit solchem Scharfsinn und solcher Beredtsamkeit, daß er die ungetheilte Aufmerksamkeit Clemens VIII. und des Cardinal-Collegiums auf sich zog. Bald ernannte ihn der heil. Vater zu seinem Kammerer, der Kaiser zum Domherrn von Olmütz und Breslau. Schon im 29. Jahre (den 3. May 1599) setzte ihn der Papst in die Zahl der Cardinäle, und wenige Monathe nachher wurde er nach Stanislaus Pawlowsky's Tode Bischof zu Olmütz.

Im Jahre 1600 gewannen die Türken die ungarische Festung Canischa, der Steyermark letzte Vormauer. Silends sandte Kaiser Rudolph den Cardinal nach Rom; es gelang ihm, von dem päpstlichen Hofe sowohl, als von den meisten Fürsten Italiens Subsidien und Truppen zu erhalten. Nach seiner Rückkehr wurde er zuerst Statthalter in Osterreich, alsdann Präsident des kaiserlichen Staatsraths.

In dieser neuen, nicht dankbaren Stelle erfuhr Dietrichstein zuerst die unselige Veränderung, die in des Kaisers Gemüth vorgegangen war. Er, der in seiner Jugend die schönsten Hoffnungen gegeben hatte, zeigte nun die unglücklichsten Wirkungen eingewurzelter Hypochondrie.

Vergebens hatte der Cardinal von Dietrichstein alles angewendet, diesen unseligen Gemüthszustand zu heilen, oder doch so viel möglich unschädlich zu machen. Mit tiefem Schmerz sah er die verderblichen Zwistigkeiten voraus, welche bald darauf Rudolphen mit seinem ganzen Haus entwenten, den Unruhen in Ungarn, Böh-

men und Oesterreich neue Nahrung gaben, und den Muth der akatholischen Reichsfürsten und Heinrich's IV. kühne Entwürfe zum Verderben beyder Linien des Hauses Habsburg, der spanischen und österreichischen, mit neuen Hoffnungen erfüllen und zu immer vermessenern Schritten bewegen.

Der Cardinal von Dietrichstein überzeugt, daß dieses Ungewitter eilig beschworen werden mußte, wenn es nicht durch auswärtige Dazwischenkunft vollends unheilbar werden sollte, bewog den Kaiser endlich, sich mit Mathias in eine Unterhandlung einzulassen, welche damit endete, daß Rudolph auf Ungarn und Oesterreich völlig Verzicht leistete, und selbes an Mathias abtrat. Der Cardinal überlieferte sohin dem Erzherzog die heilige Reichskrone, und krönte ihn damit in Rudolph's Namen auf offenem Felde unter dem Zuruf vieler Tausende.

Eben der Cardinal war aber hingegen der standhafteste Widersacher des berühmten Majestäts-Briefes, wodurch die böhmische Confession ganz gleiche Rechte mit der katholischen erhielt. Rudolph hatte geglaubt, sich durch diese entscheidende Nachgiebigkeit die Böhmen zur Treue wider Mathias unauflöslich verbunden zu haben; aber es geschah, was ihm der Cardinal so treulich vorgesagt hatte: die Mißvergünstigten änderten und erhöhten ihre Forderungen täglich und stündlich, und wußten ihnen zuletzt kein Ziel mehr.

Was er in Böhmen nicht hatte abwenden können, verhinderte der Cardinal von Dietrichstein gleichwohl in Mähren, vereinigt mit Ladislav von Lobkowitz, Albrecht von Wallenstein, Adam von Liebeck, Maximilian von Lew und andern treuen Dienern des Kaisers. Den Mißvergünstigten wurde ihr mit Heftigkeit gestelltes Verlangen nicht zugestanden, daß, wie es der Majestäts-Brief für Böhmen bewilligte, so auch in Mähren den Lutheranern, Reformirten, Wiedertäufern und mährischen Brüdern in den königlichen und bischöflichen Städten der feyne Gottesdienst zu Statten komme, welchen die Katholiken und Utraquisten ausübten.

Der Cardinal hatte unterdessen noch eine andere Probe abgelegt, wessen Geistes er sey. Der kühne, von der Pforte mit Macht unterstützte oberungarische Rebell Bocskay drang mit seinen räuberischen Haufen (1605) in Mähren ein, und eroberte den Hradischer und zwey Drittheile des Brünnner Kreises, Oesterreich selbst bedrohend. Ohne alle Unterstützung des Hofes warb der Cardinal auf eigene Kosten einen Haufen Reiter, stellte sich an dessen Spitze, schlug den Bocskay über Stalitz hinaus und besetzte Mähren. — Durch eben diese Scharen Bocskay'scher Handtucken schlug sich der Cardinal auch im folgenden Jahre durch, um die Mutter des Erzherzogs, nachherigen Kaisers Ferdinand II., Maria (die so eben ihre Tochter Constantia, Braut des polnischen Königs Sigis-

mund III., nach Krakau begleitet hatte) wieder sicher nach Wien zurückzubringen.

Als der Aufruhr in Böhmen öffentlich ausbrach, beschloß der Cardinal, alles aufzubieten, um Mähren vor gleichen Schrecknissen des Bürgerkrieges zu bewahren. Im September 1618 war zu Brünn in Gegenwart des Kaisers und unter dem Vorsetze des Cardinals, als Statthalters, eine allgemeine Versammlung. Fest bestand Dietrichstein auf der Aufstellung einer ansehnlichen bewaffneten Macht zur Erhaltung der Ordnung und zum kraftvollen Schirm der Grenzen wider jeden auswärtigen Anfall. Dreytausend Mann Fußvolks, 2000 Reiter waren durch des Cardinals ungläubliche Thätigkeit in wenigen Wochen besammet. Einmüthig wurde der Oberbefehl ihm zuerkannt; unter ihm commandirte das Fußvolf Albrecht von Wallenstein (nachhin Herzog von Friedland), die Reiterey Georg von Nachod und Peter Sedliczky von Choltitz. Allein bald ergoß sich der Geist der Meuterey unaufhaltsam, wie ein reißender Waldstrom, auch über Mähren. Mit dem kleinen unverfährten Theile seiner Truppen und mit der Kriegs-Casse entkam Wallenstein nach Wien.

Die Aufrührer, Ladislav Welen von Zierotin an ihrer Spitze, beschloßen den Statthalter vom Fenster hinabzuzürzen, wie es zu Prag mit Slavata und Martinik geschehen sey. Kalt und ruhig trat Dietrichstein den mit wildem Loben eindringenden Rebellen in vollem Cardinals-Habit im Vorsaal mit der Frage entgegen: „wen sie suchten?“ — Scharf und befehlend wies er die Freyer von sich. Sie flohen bestürzt, aber als sie wieder Athem gewonnen hatten, erklärten sie ihn als Feind des Vaterlandes, verbannt, vogelfrey, sein Hab und Gut verfallen. Er barg sich vor ihren Nachstellungen erst in einem verborgenen Gemach seines Schlosses Nicolsburg, dann zu Wien. — Gleichwohl als Ferdinand durch den Sieg auf dem weißen Berge vor Prag (1620) wieder unumschränkter Herr jener Lande geworden, durch die Waffen wie durch sein Erbrecht, rettete Dietrichstein's Fürbitte allen mährischen Rebellen das Leben, Teuffenbach und Bitowa allein ausgenommen. Auch seine Bemühungen zur Bekehrung der zahlreichen Protestanten in Nicolsburg, Austerlitz, Straßnitz, Groß-Meseritsch, Namiescht u. s. w. trugen nicht den Stempel des Zwanges, sondern sie gingen (in jenen Zeiten angeerbter Erbitterung eben so ungewöhnlich als ruhmwürdig) bloß von Überzeugung, vom sanften, väterlichen Zureden aus.

Im Jahre 1621 schloß der Cardinal mit einem der gefährlichsten Feinde des Kaisers, dem siebenbürgischen Fürsten Gabriel Bethlen, zu Preßburg jenen Frieden, worin dieser gegen die Abtretung der beyden schlesischen Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, der Stadt Caschau, und sieben ungarischer Comitate, all seinen vermeintli-

hen Ansprüchen, als von einer Partey erwählter König von Ungarn, für immer entsagte.

Der Cardinal rief die Priester der frommen Schulen (Piaristen) aus Italien nach Mähren. Der Stifter dieses Ordens, Joseph von Callasanz, sendete ihm Männer, durch ihre Abkunft, Kraft und Gelehrsamkeit ehrwürdig. Vieles verdankte ihnen der durch die unaufhörlichen Unruhen bürgerlicher und auswärtiger Kriege ganz darniederliegende öffentliche Unterricht.

Ferdinand II. erhob (1631) ihn und den Erstgeborenen desjenigen aus seinem Stamme, den er zum Erben und Fideicommiss-Nachfolger ernennen würde, in den Reichsfürstenstand. Die gräfliche Würde hatte das Dietrichstein'sche Haus schon von Rudolph II. erhalten. 1653 geschah die feyerliche Einführung in den Reichsfürstenstand zu Sitz und Stimme.

Fest und ruhig, wie er im Leben war, starb der Cardinal am 19. September 1636 zu Brünn, 67 Jahre alt. Er ruht im Dom zu Olmütz.

Es verdient bemerkt zu werden, daß er die Kaiser Mathias und Ferdinand zu böhmischen Königen, jenen auch zum König von Ungarn gekrönt, die Kaiser Mathias, Ferdinand II. und Ferdinand III. getraut, und seine Schwester Anna, nachherige Churfürstin aus Baiern, getauft, dreyen Kaisern in den höchsten Ehrenstellen gedient, in drey Conclaven, Leo XI., Paul V. und Gregor XV., persönlich erwählen geholfen hat.

3. G e l e h r t e.

Wolfgang Lak, österreichischer Geschichtschreiber.

Wolfgang Lak, Ferdinand's I. Rath, Leibarzt, Historiograph, Hofbibliotheks-Präfect und Director des Münz-Cabinetts, einer der emsigsten Sammler und Wissener aller Zeiten, wurde am 31. October 1514 zu Wien in dem Hause geboren, das noch von ihm der Doctor-Lakenhof heißt, zwischen dem hohen Markt und Kienmarkt, im Judengäßchen, im ältesten Theile des aus dem römischen Fabiana wieder erstandenen Wien. Dort stieß Wiens ältestes Bethkirchlein von St. Ruprecht auf den Höhen an der Donau, deren bedeutender Arm einst über den Salzgräb floß, an die alte Judenstadt, und schon in den Tagen Leopold des Glorreichen gründete der reiche Stadtkämmerer Gottfried, mit Goldrunen, seiner Ehevirthin, der heiligen Dreyfaltigkeit eine von St. Stephan's Münster erimirte Capelle (1204).

Wolfgang's Vater war ein Würtemberger aus Stuttgart, Simon Lak, der an der Wiener Erzschnule Licht und Wärme des Lebens, nämlich Ruhm und Glücksgüter, gefunden. Er lehrte dort über ein Jahrzehent die Arzneykunde, sehr wohl gelitten von dem ritterlichen Max I., ein Freund Cuspinian's und Celtes, dieser als

Dichter, Geschichtsforscher und Staatsmänner berühmten Diener und Freunde des Kaisers. Er war eng verbunden mit Johann von Dahlberg, Johann Christoph von Stadion, mit Reichlin, Stibor, Badian und Wilibald Pirckheimer, jenem den Künsten des Krieges und Friedens gleich eng verwandten Hauptmanne von Nürnberg.

Lak's Mutter war Ottilie Schallauer. Zum andern Mahle vermählte sich nach ihrem Tode ihr Gatte Bartholomä Schallauer mit Katharina Kopp, eines Bürgers und Hausherrn Tochter, und hatte von ihr einen in den Jahrbüchern Wiens mit Recht gefeyerten Sohn, Hermes Schallauer, Ferdinand's I. Kriegs-Proviant- und Oberbaumeister, und 1538-1539 nach Wolfgang Treu, Wiens Bürgermeister, 1540 Stadtrichter. Der wienerische Hans Sachs, Wolfgang Schmeltzel, Schulmeister bey den Schotten, preist ihn in seinem „Lobspruch der Hochlöblichen, weit berühmten königlichen Stadt Wien in Österreich,“ als den Urheber des neuen großen Stadtmasses, der großen Frohnwage am neuen Markt. — Sein ist der große Plan der durch Ferdinand I. vollbrachten Erneuerung und Erweiterung der Burg und des gesammten neuen Befestigungs-Systems. — Es hatte der große Suleyman diese Vormauer der Christenheit (wiewohl erst durch Mathias Hunyady Corvin hart belagert, und nur durch Hunger bezwungen, von Max I. gleichfalls berennt und wieder erobert) in einem so verwahrlosten Zustande gefunden, wie er dem Hort und der Vormauer der Christenheit nimmermehr gezieme, und welcher bey Max I. unermüdeten und kenntnißreicher Sorge für die Haltbarkeit jedes Engpasses und jeder Felsenklause doppelt unbegreiflich ist. Die Vorstädte mit ihren Kirchen, Klöstern und vielen herrlichen Gebäuden lagen seit dem Abzuge der Türken in Schutt und Trümmern. Manche verschwanden gänzlich, so daß nur in den städtischen und Schottner Grundbüchern mehr eine Spur ihres Nahmens zu finden ist. Die Festungswerke wurden auf die öden Stellen derselben hinausgerückt, der die Wälle der Stadt nordwärts bespülende Donau-Arm, die Wien, die Als, erlitten verschiedene, auf die Bewässerung des Grabens und auf die ganze Circumvallations-Linie Bezug habende Ableitungen. Der Schooß der Erde wurde aufgewühlt, und manches von den Fundamenten der Windobona und ihrer Citadelle Fabiana stieg aus jahrtausend alter Finsterniß wieder an's Licht des Tages hervor. Steine, Inschriften und Meilensäulen, Särge und Fiegel von der Fabianischen Cohorte des Municipiums Windobona, Mützen und Waffen von den Legionen, die in verschiedenen Zeiträumen Wiens Befahrung bildeten, von der X., XIII., XIV., XV. und XXX., und aus den Tagen, wo hier der Tribun der Markomanen und der Admiral der großen Donau-Flotille gehaufet. An diesen Ausgrabungen des Oheims Schallauer entzündete sich des Neffen Wolfgang

Laß wißbegierige Liebe für Kunst und Alterthum. Die denkwürdigste Ausbeute derselben kam in den Doctor Lahrenhof, der mit den wichtigsten Gelübdesteinen dieses alten Römersitzes und mit unzähligen Legionsziegeln der Castra stativa murata prangte, insonderheit mit jenen eines Decurio, Adifen und Duumvirs des Municipiums Vindobona und Hauptmannes seiner Fabianischen Cohorte. — Dem Vaterlandsfreunde muß es allerdings unglaublich dünken, aber dennoch ist es leider strenge, factische Wahrheit, daß bey dem öfteren Überbaue des Doctor Lahrenhofes diese wichtigen Denkmähler bloß gleich dem gemeinsten andern Bau-Materiale verwendet, und sammt und sonders verschwunden sind, also daß ihr Gedächtniß nur mehr in den Werken unsers Lazius, Aprians, Gruters und Clusius lebt.

Der sternkundige Greis, Georg Tannstädter (Collimitius), einst May L. Lehrer, hegte und pflegte Lahrens erste Jugend mit ungemeyner Zärtlichkeit den Wissenschaften und Künsten, insonderheit speculativen, und der Arzney- und der Heilkunde, in spätern Jahren süße Frucht weissagend von dem Kerne, den er jetzt in das frische Gemüth, in den schwungfähigen Geist gelegt habe. — Im 15. Jahre seines Alters erlebte Laß die berühmte Belagerung seiner Vaterstadt durch den Größten der Padischahs, Suleymän, den Überwinder Persiens, Syriens, Aegyptens, Ungarns und Rhodus, zum ungeheuern Verluste der Ungläubigen durch vergeblichen Sturm und durch die Wuth der Seuche, glorwürdig abgeschlagen durch die tapfere Treue der Bürger und durch einen seltenen Kranz von Helden, wie der greise Niclas Salm und seine Jöglinge, Pfalzgraf Philipp und Wilhelm von Rogendorf, wie Hans Kahianer und Ludwig Podron, Wilhelm Griesenegger und Leonhard von Vols (1529). Drey Jahre später verlor Wolfgang seinen Vater, und folgte durch kurze Zeit den kaiserlichen Fahnen in Ungarn. Darauf übernahm er die Bildung zweyer jungen Edelleute, eines Herrn von Starhemberg, aus dem uralten Adel der Dynasten von Steyer, und Andreas Pögl, Freyherrn von Arberg und Reiffenstein, mit welchem er Deutschland, die brittischen Inseln, die Niederlande und ganz Frankreich durchwanderte, immer noch ungewiß, welchem Fache aus dem weiten Gebiete der Wissenschaften und Künste er seine Kräfte vorzugsweise widmen würde.

Endlich auf der Rückkehr durch Deutschland gewann des Vaters Beruf die Oberhand; er entschied sich für die Medicin, und blieb zu Ingolstadt, an welcher durch Herzog Ludwig den Reichen von Landshut reich begründeten und mit den schönsten Talenten versehenen Hochschule Laß mit Leidenschaft die Vorlesungen einiger berühmten Lehrer besuchte.

Voll neuer Ideen, voll Begeisterung für seine Wissenschaft, ohne darüber die andern zu vernachlässigen, kam er in die Heimath zurück, und wurde ausübender

Arzt. Er wählte zu seiner ersten Niederlassung die allezeit getreue Neustadt, den Geburtsort Friedrich's des Streitbaren und May L., Neustadt, in welcher eben jener, in Aht und Bann verfallene Friedrich einer halben Welt von Feinden widerstand, wo Andreas Baumkircher am Wiener-Thor die That des Horatius Cocles an der sublicischen Brücke erneuerte, Neustadt, dem der große Mathias Hunyady Corvin, seinen heldenmüthigen Widerstand zu ehren, die eigenen Waffen schenkte, als hätte nicht er die Stadt, sondern sie ihn überwunden, Neustadt, das eben so den wüthenden Angriffen der Türken unter Suleyman und Kara Mustapha, wie den Verführungskünsten der conföderirten protestantischen Stände, der oberennsischen Bauern und der ungarischen Malcontenten widerstand. — Wie Wien, war auch Neustadt in der damaligen höchst wichtigen Epoche, da die Türken das Herz Ungarns bedrohten, und der Gegenkönig Johann Zapolya, Ferdinanden die heilige Krone bestritt, erweitert, neu befestigt, überhaupt ein sehr wichtiger Platz geworden. — Mit den von dort häufig nach den ungarischen Festungen entsendeten Truppen kam Doctor Laß als Feldarzt in mehrere Gegenden dieses Reiches, bis an die Drau und Theiß. Eine große Zahl von Überresten der Römerwelt war die Frucht seiner, neben der schweren Berufsarbeit, unermüdet fortgetriebenen Alterthumsforschung.

Gegen das Jahr 1540 kehrte Lazius nach seiner Vaterstadt Wien zurück, und lehrte an der dortigen Hochschule die freyen Künste, darauf durch zwey Jahrzehnte die Arzneykunde. Zwey Mahl bekleidete er das Rectorat der Universität, und war in seinen letzten Lebenstagen derselben Superintendent.

Eben so wohl seine vielgepriesenen Curen, wie der Ruf seiner ausgebreiteten Gefehsamkeit in andern Ländern bestimmten Ferdinand I., diesen ausgezeichneten Bürger seiner Hauptstadt, dieses edle Vorbild aller Biederkeit und Treue, in seinen Rath zu ziehen, und ihm als ersten Leibarzt seine geheiligte Person anzuvertrauen. Er erhob Lahren in den Ritterstand, als er ihm die Chorographie Oesterreichs überreichte, er schmückte ihn mit der goldenen Kette und köstlichem Sammtkleid, und gab ihm in den Wapenschilde drey Perlen, nach der damaligen, wiewohl irrigen, Meinung, einen Theil des oesterreichischen Heerschildes.

Die sitzende Lebensart, die unaufhörliche Anstrengung, die Mühseligkeiten der Feldzüge hatten Laß schwere Ubel zugezogen, Sicht und Steinschmerzen. — Was er auch litt, seine vielseitigen Arbeiten unterbrach er nicht. — Er arbeitete noch am Abend vor seinem Hinscheiden, sammelte alle seine Freunde an sein Sterbelager, dankte für ihre Liebe, entbath ihre Verzeihung, und schloß seine letzte Zwiesprache auf Erden mit einem heitern Scherz. Mit anbrechendem Morgen (19. July 1565) sang er, sein nahes Ende fühlend, den Anfang des 129. Psalmes,

nahm das Abendmahl und starb wenige Stunden darauf im 51. Jahre seines nützlichen und für sein Haus, für seine Freunde, für vaterländische Wissenschaft und Kunst, für die leidende Menschheit segensreichen Lebens.

Seine Leiche wurde in einer Kirche Wiens beygesetzt, deren alte Herrlichkeit vorzüglich erst durch ihn zu verdienstem Ruhme gelangt war, in der Peters-Kirche, welche Carl der Große mit S. Ruprecht aus den Trümmern des römischen Fabiana, aus dem hunnivarischen Gräuel der Verwüstung wieder aufgerichtet, und dem nach Passau vertriebenen Oberhirten der Mutterkirche von Borch vertraut hatte, deren Glorie bis in die Tage der Apostel hinauf steigt.

Laz war mit einer angesehenen Bürgerstochter von Wien versprochen, die ihn aber kurz vor der Trauung ausgeschlagen, und von dem zwischen ihnen abgeschlossenen Verlobnisse zeitlebens den Zunahmen Jungfer Laz behalten haben soll. — Der große Lehrer soll bald darauf von der Schönheit und Anmuth eines blutjungen Bauernmädchens dergestalt hingerissen worden seyn, daß er, obgleich nichtbrüchig und dem Grabe entgegenwinkend, sich ihr vermählt habe. Die Verschönerung seines Hauses, weniger durch kostbaren Hausrath als durch Kleinode der Vorzeit, die Verschönerung des daranstoßenden Gärtchens durch die lieblichsten und seltensten Erscheinungen der fernsten Pflanzenwelt waren Lazens liebstes und leichtes Vergnügen. Unter zahllosen andern Denkmahlen danken wir ihm jenen unerschöpflichen Born der Reimchronik Ottokar's Horneck, eines Dienstmannen Doto's von Lichtenstein, jenes Bandeshauptmanns der Steyermark, der den Reichen und den Armen lieb war, und deshalb diese hohe Stelle dem finstern und ehrgeizigen Günstling Albrecht's I., dem Abte Heinrich von Admont, überlassen mußte. — Er war der Erste, dessen scharfem Blicke das größte und originellste Heldengedicht, die Ilias des Nordens, das Lied der Nibelungen, in seiner lehrtern Bearbeitung in Osterreich und recht eigentlich für Osterreich gesungen, nicht entgehen konnte.

Er war Wiens erster Geschichtschreiber. — Seine 1546 zu Basel herausgegebene, 1614 durch den Rector der Bürgerschule bey St. Stephan, Heinrich Abermann, in's Deutsche übersezte Vienna ist bey allen Zeichen der Zeit des damahligen Geschmacks, der Eile, und hie und da auch der Befangenheit des Verfassers, ein verdienstreiches Werk.

Der kaiserliche Bücherschatz hatte Laz zum Vorsteher, und wurde billig auch sein Erbe. Seine hinterlassenen Handschriften waren größten Theils genealogischen Inhalts, — viele Fragmente seiner späterhin im Druck erschienenen Schriften, — öffentliche Reden bey feyerlichen Gelegenheiten, einzelne historische und publicistische Abhandlungen, Osterreich, Steyer, Baiern, Ungarn und Siebenbürgen betreffend, Geschichte der

Kriege Carl's V. wider den schmalkaldischen Bund, und Ferdinand's I. um Ungarns heilige Krone.

Lazius war ein überaus schneller und leichter Arbeiter. Seine Kenntnisse umfaßten die meisten Zweige des menschlichen Wissens. Unverdroffen, unermüdbar weichte er sich jedem Gegenstande, der ihn einmahl ergriffen. Das edle Vergessen seiner selbst, seine Uneigennützigkeit, sein lebendiges, schnell aufloderndes Gefühl für den Ruhm und die Größe der Stadt und des Staates, dem er angehörte, machen ihn der höchsten Achtung und Liebe werth.

Sigmund Hafner Edl. v. Imbachhausen.

Ein Menschenfreund.

Dieser unvergeßliche Menschenfreund, welcher immerhin eine erfreuliche Erscheinung unter dem Handelsstande bleiben wird, wurde am 30. September 1756 zu Salzburg geboren. Sein Vater, Sigmund Hafner, war Bürgermeister, General-Steuer-Einnehmer der Landschaft, Handels-Factor und Kaufmann zu Salzburg. Seine Mutter hieß Eleonore Mehger, und war die zweyte Gemahlinn seines Vaters. Der Sohn verlor dieselbe am 2. Juny 1764 im 48. Jahre ihres Alters, da er noch ein Knabe von 8 Jahren war. Sein Vater erreichte ein hohes Alter; er beschloß seine Tage im 73. Jahre am 12. Jänner 1772. Dieser hatte durch zwey Eigenschaften, welche den Handelsstand eben so sehr zieren, als sie denselben aufrecht erhalten: durch Geschicklichkeit und Fleiß, das durch vortheilhafte Heirathen erworbene Vermögen sehr ansehnlich vermehrt, und sich dadurch in den Stand gesetzt, durch seine Töchter aus beyden Ehen die ansehnlichsten Handelshäuser von Salzburg theils zu gründen, theils solider zu machen. Einige von ihnen (die Handelsfrauen Weiser und Wallner ausgenommen) haben ihr Leben in der Blüthe der Jahre geendet; drey Söhne sind in der Minderjährigkeit verblieben. Als der einzige noch übrige Sohn war also Sigmund Hafner der Erbe eines großen Vermögens, welches er beym Antritte seiner Großjährigkeit als ein Capital zu betrachten anfang, das ihm die Vorsicht anvertraut, von den abwerfenden Zinsen bedrängte Mitbrüder zu unterstützen. Zu solch edlem Zwecke war sein Herz ganz von Bruderliebe durchdrungen, und er hatte sich das Ziel gesetzt, mit seinem Vermögen nicht bloß ein vortrefflicher Bürger des Staates, sondern hiermit auch der Tröster der Witwen, der Vater der Waisen, der Retter der Bedrängten, der Helfer der Nothleidenden, der Unterstützer des armen Verdienstes zu werden. Schon das ordentliche Almosen, welches er wöchentlich bey seinem Hause unter die Armen vertheilen ließ, war höchst beträchtlich, und betrug jede Woche 25, und im letzten

Jahre seines Lebens wohl gar 50 Gulden. (Damahls bestand in Salzburg noch kein Armen-Institut; erst Hafner's ansehnliches Legat vermochte es zu gründen.) Viele Familien, manche arme Witwe unterstützte er mit monatlichen Pensionen, und als er einmahl verreiset war und erst in einigen Monathen zurückkehrte, schickte er die ausständigen Monathgelder, ohne erst von Jemanden daran erinnert worden zu seyn, schon den ersten Tag nach seiner Ankunft an die Behörden. Die Ausstattung armer, aber braver Mädchen schien sein größtes Vergnügen zu seyn. Es brauchte in dergleichen Fällen beynähe nichts, als daß er wußte, daß das Mädchen brav, der Liebhaber ein ordentlicher und rechtschaffener Mensch sey, daß sie sich aber wegen Mangel des Geldes nicht heirathen können, und ihr Glück war gemacht. Wenn er Jemand unterstützte, so that er es ganz im Stillen; niemahls halb.

Sehr viele Waisen ließ er Handwerke oder sonst etwas lernen, und zog sie dadurch zu nützlichen Bürgern des Staates heran, dem sie sonst vielleicht zur Geißel und zur Bürde herangewachsen wären. War ihm irgend ein Kopf bekannt, dem die Natur mehr Geist als Glück verleihe hatte, so unterließ er nicht, ihn so lange durch seine Freygebigkeit zu unterstützen, bis er sich in seinem Fache vollkommen ausgebildet hatte. Manche Akademie hat der Welt auf seine Kosten geschickte Künstler erzogen, denn seine Wohlthätigkeit ließ sich durch die Grenzen des Vaterlandes nicht einschränken, sie begleitete ihre Klienten bis ins ferne Ausland. Was er dann that, that er schnell.

So sendete er den am 5. September 1781 abgebrannten nothleidenden Bürgern von Radstadt (es brannten daselbst 110 Häuser ab) gleich auf erhaltene Kunde des Unglücks baar 2000 Gulden, und der zerstörten Pfarrkirche all das beträchtliche Kirchengeräthe, das er in der Haus-Capelle seines Vaters liegen hatte. Was er bey der im Jahre 1786 im salzburgischen Lande geschehenen Überschwemmung, besonders dem übel mitgenommenen Dorfe Gnigl, that, davon hat man erst nach seinem Tode reden gehört.

Er baute gerne, wovon das schöne Haus bey Loretto nebst andern einen Beweis liefert. Als er einst seine Baukunst tadeln hörte, sprach er zu einem seiner Freunde: „Sehen Sie, in diesem Zimmer speise ich, und dies ist mein Schlaf-Cabinet, der übrigen bedarf ich zwar nicht, aber ich muß ja den Leuten Arbeit geben.“

Einige Jahre vor seinem Tode wurde er von dem Kaiser Joseph II. in den Adelsstand erhoben, mit dem Prädicate: „von Imbachhausen.“ So wurde er auch dem Stande nach, was er schon lange im Herzen war, ein Edelmann. So reich und angesehen er war, so wenig kannte er den empörenden Stolz.

Als er hörte, daß er noch so jung aus dem Schooße des Ueberssusses gerissen werden sollte, so betrübte ihn

zwar diese Nachricht, allein er beruhigte sich bald wieder, und gab im Dahinscheiden das schöne Bild des Christen, den das Jenseits nicht erschreckt. Nicht zufrieden, seinen dürftigen Mitbrüdern im Leben Schützer und Retter gewesen zu seyn, sorgte er noch auf dem Sterbette für die Armen der Zukunft, wovon sein Testament den sprechendsten Beweis liefert, so wie dasselbe die Bestätigungs-Urkunde von dem Gesagten ist. Ich hebe Folgendes aus, mit der sichern Überzeugung, daß die Welt kaum in tausend Jahren mehr eine solche letzte Willensmeinung zu lesen bekommen wird. So lauten die hieher gehörigen Paragraphe:

- 1) Für das stolordnungsmäßige und so viel thunlich ansehnliche Leichenbegängniß, und eine Spende bey St. Peter, auf den Kopf 1 fl. 13,575 fl.
2) Für 1000 Seelenmessen à 50 kr. 500 fl.

A. Milde Vermächtnisse.

Zu einem Armen-Institute	30,000 fl.
Den beyden Waisenhäusern	20,000 fl.
Dem Bürger-Säckel	20,000 fl.
Der Stadt-Almosen-Casse	20,000 fl.
Dem Johannes-Spitale	15,000 fl.
Dem Bürger-Spitale	20,000 fl.
Dem Brüderhause	15,000 fl.
Dem Leprosen-Hause	15,000 fl.
Dem Liebesbunde	1000 fl.
Zur Universität den armen Studenten	8000 fl.
Den Normal-Schulen	12,000 fl.
Für die Hausarmen	25,000 fl.
Zur Ausstattung armer Bürgermädchen	40,000 fl.
Für Aufziehung der bürgerlichen Jugend	10,000 fl.
Dem Gebärhause	12,000 fl.
Den Ursulinerinnen	20,000 fl.
Den Loretterinnen	5000 fl.
Den drey Stadt-Capellaneyen	15,000 fl.
Den drey Klöstern: Capetanern, Capucinern und Franciscanern	6000 fl.

B. Profane Legate.

Zur Bestreitung der jährlichen Rechniß für seine Dienstleute, wofür der Armen-Säckel substituirt ist, ein Capital zu 5 Procent mit 95,000 fl.

der Häuserinn Hierlin jährlich	200 fl.
der Köchinn jährlich	50 fl.
der Helferin jährlich	30 fl.
der Köchinn im Hafner'schen Hause in der Kirchgasse, jährlich	50 fl.
der Köchinn im Hause bey Loretto	50 fl.
der Magd Kaltner	20 fl.
der Magd Enzenberger	20 fl.
den zwey Oberhausknechten, jedem 50 fl.	100 fl.
den zwey Unterhausknechten, jedem 30 fl.	60 fl.
dem Kammerdiener monatlich auf Zeit Lebens	40 fl.
dem Lakay	20 fl.
dem Jäger	20 fl.

dem Gärtner monatlich auf Zeitlohn	15 fl.
dem Kutscher " " "	18 fl.
dem Reitknecht " " "	15 fl.
dem Stalljungen " " "	12 fl.
C. Weitere Legate	
der Frau Wallner, (Schwester)	100,000 fl.
den Ahwanger'schen Kindern (Schwester- kindern)	100,000 fl.
der Frau Weiser (Schwester)	50,000 fl.
den Triendl'schen Kindern (Schwesterkind)	50,000 fl.
dem Herrn Späth (Schwager)	10,000 fl.
den drey tirolerischen Freunden seines Vaters	4000 fl.
der Base Schmid, im Falle, daß sie heirathet	600 fl.
dem Hrn. Gent in der Hafner'schen Handlung	4000 fl.
" " Ott " " "	3000 fl.
" " Huber " " "	3000 fl.
" " Lanzer " " "	3000 fl.
" " Lehrlingen Löw " " "	200 fl.
den Prandtschädel'schen Kindern im Hofstalle	12,000 fl.
den zwey Töchtern wieder besonders	2000 fl.
jedem Tauf- und Firmpathen einen Ducaten auf die Hand;	
dem Prager Bäcker	5000 fl.
der Johanna Berghammer jährlich 600 fl. und ihrem Bruder, k. k. Auditor unter einem Kürassier-Regiment, jährlich 300 fl., ausf einem Capital von	30,000 fl.

Universal-Erbe ist Sigismund Triendl (geb. 5. September 1769, gest. 5. July 1809) mit dem, daß er alle Legate und Unkosten, auch jährliche Reichnisse dergestalt abführe, daß ihm jährlich mehr als 50,000 Gulden nicht aufgebürdet werden mögen, und er bis dahin die Capitalien nur zu 3% verinteressiren dürfe. Auf die Funeralien sollten gerechnet werden 2000 Gulden.

Diese letztwillige Verordnung machte der Selige am 5. May 1787 vor seinem Tode, und sie wurde nachher nur mit wenigem Erfolge für die Quarta Falcidia des Universal-Erben, Hrn. Triendl, von Seite der sämtlichen Legatäre genau in Vollzug gebracht. Am 24. Juny 1787 verschied er.

Die feyerliche Stille, mit der seine Leiche zu Grabe getragen wurde, die tausend Begleiter und Zuseher, das Weinen, Seufzen und Hinstarren bewiesen, welsch eine schmerzliche Wunde sein Tod der Stadt Salzburg geschlagen habe. Man trug ihn zur Gruft der Väter in den St. Peters-Kirchhof hin, wo sein Epitaph Nr. XXXI. folgende Inschrift weist:

Der Hochedle Herr Franz Sigismund Hafner, Edler v. Imbachhausen. Geboren den 30. September 1756, gest. den 24. Juny 1787.

Bei seinen drey Seelengottesdiensten erhielt jeder anwesende Arme und jedes arme Kind (ihre Zahl ging in die Tausende) den legirten Gulden auf die Hand.

IV. Oesterreichisches Geschichts-Archiv, oder wichtige Tage, merkwürdige Ereignisse und interessante Züge der Geschichte des oesterreichischen Kaiserthums, aus den Werken des Freyherrn v. Hormayr u. A.

Wann und von wem wurde die St. Stephans-Kirche in Wien erbaut?

Im Jahre 1144 legte Heinrich Jasomirgott, und zwar außer den damahligen Ringmauern der Stadt, den Grundstein zur St. Stephans-Kirche, und der Bau, von Octavian Wolzner aus Krakau geleitet, wurde so rasch befördert, daß sie schon 1147 vom Passauer Bischofe, zu Ehren des heiligen Blutzengen Stephan, unter dem Pfarrer Eberhard oder Eberger konnte eingeweiht werden. Der steinerne Chor bey dem Hauptthore und die beyden vordern Thürme, welche damahls die Ecken des Gebäudes ausmachten, bezugen noch heute die Kunstfertigkeit dieses alten Meisters.

Woher entstand Oesterreichs rothes Wapenschild mit dem weißen Querstreif?

Die oesterreichischen Truppen stießen zu den übrigen Kreuzfahrern; man stürmte Ptolomais (Acon), und bey Einnahme dieser Stadt erwarb sich Herzog Leopold ein neues Wapen für Oesterreich durch folgende glänzende

That. Er focht bey dem Sturme so wüthend und erlegte so viele Feinde, daß sein weißer Wapenrock über und über mit Blut gefärbt wurde, und nur noch jener Streif seine weiße Farbe behielt, den der um die Lenden geschlungene Gürtel deckte. — Oesterreichs rother Schild mit dem weißen Querstreif.

Ottokar von Böhmen, der Verschönerer der Stadt Wien.

Wenzel, König von Böhmen, schlug den Oesterreichern im Jahre 1250 seinen Sohn Ottokar zum Landesherrn vor, und, ohne die Antwort abzuwarten, schickte er denselben mit einem ansehnlichen Kriegsheer, mit vielem Gelde und kostbaren Geschenken nach Oesterreich. Der Schrecken vor seinen Truppen einer Seits, und seine Freygebigkeit anderer Seits erleichterten ihm den Weg bis an die Thore von Wien. Hier spendete er mit doppelter Großmuth seine Geschenke aus, bewilligte unbedingt alle Anforderungen, und, da sein Vater ohnehin viele heimliche Anhänger im Lande hatte, kam er ohne Verzug in den Besitz von Wien und ganz Oesterreich.

Ottokar war somit zwar nicht auf einem ganz rechtlichen Wege zum österreichischen Throne gelangt, war aber übrigens nicht ohne Verdienste für das Land. Er baute die Gasse, jetzt der Kohlmarkt, mit Häusern, und vereinigte sie sammt der St. Michaels-Kirche und der Burg, welche bisher in der Vorstadt standen, mit der Stadt. Er baute auf dem Platze von der Burg gegen das Schottenthor hin viele Häuser und andere Gebäude, er stellte die im Jahre 1265 abgebrannte St. Stephans-Kirche schnell und viel größer wieder her, als sie vordem gewesen war.

Wie zog Rudolph von Habsburg in Österreich ein?

König Wenzel in Böhmen war gestorben. Sein Sohn Ottokar folgte ihm nun in der vaterländischen Regierung; auch war 1273 der Graf Rudolph von Habsburg zum römischen Kaiser erwählt worden. Da Ottokar die österreichischen Länder ohne kaiserliche Beilehnung an sich gebracht hatte, so forderte ihn Rudolph als oberster Lehnsherr auf, dieselben zurück zu geben. Ottokar weigerte sich. Also sammelte Rudolph ein Heer, mit dem er 1276 persönlich gegen Österreich anrückte. Die Städte Enns, Ybbs und Tulln ergaben sich ohne Widerstand; die Stadt Klosterneuburg wurde durch einen Überfall genommen. Am 18. Oct. kam Rudolph vor Wien an, das ihn zu einer Belagerung nöthigte. Da sich diese in die Länge zog, drohte er den Bürgern, ihre Felder und Weingärten zu verderben, wofern sie ihm nicht die Thore öffneten. Die Bürger waren dazu willig und verlangten es von ihrem Bürgermeister und dem Stadt-Obersten. Diese verweigerten zwar die plötzliche Übergabe, schlossen aber mit Rudolph einen Waffenstillstand, unter der Bedingung, die Stadt zu übergeben, wenn sie binnen einigen bestimmten Tagen von Ottokar nicht entsezt würde.

Der König von Böhmen langte zwar mit einem Heere jenseits der Donau an, wagte aber den Entschluß nicht. Wien ergab sich. Ottokar fing eine Unterhandlung mit Rudolph an, und kam persönlich in das Lager des Kaisers, wo er am 25. Nov. die Abtretung von Österreich, Steyermark, Kärnten und Krain unterzeichnete.

Rudolph zog nun in Wien ein, wo er ziemlich lange blieb, und mehrere heilsame Einrichtungen für die Stadt traf.

Wann und von wem wurde die Erbauung des Stephans-Thurmes vollendet.

Noch bey Lebzeiten des Kaisers Albert, nämlich am 4. Tage nach Michaelis 1433, ward endlich der hohe St. Stephans-Thurm durch Meister Anton Pilgram aus Brünn ganz vollendet, nachdem über dessen gänzlichen Bau vier und siebenzig Jahre verflossen waren. Pilgramen, dem diese Kirche unter andern auch einen schönen Chor und die prachtvolle Kanzel zu verdanken hat, an welchen beyden Werken sein nach dem Leben in Stein

gehauenes Brustbild sich befindet, gehört das obere Drittel des Thurmes an. Es zeichnet sich bey aller anscheinenden Leichtigkeit durch besondere Festigkeit aus.

Schilderung der Stadt Wien von dem Papste Aneas Sylvius im Jahre 1458.

Im Jahre 1458 wurde einer der größten Gelehrten seiner Zeit, Aneas Sylvius Bartholomäus Piccolomini, zum Papst erwählt, und nannte sich Pius II. Dieser Mann hatte als Kanzler lange am Hofe Kaiser Friedrich's gelebt, war von demselben in den wichtigsten Geschäften gebraucht worden; er hatte also Gelegenheit genug, Wien und die Sitten der Bürger dieser Stadt kennen zu lernen. In seinen lateinischen Schriften hinterließ er ein Gemählde davon.

Das Wichtigste daraus möge hier in der ältesten deutschen Übersetzung stehen, welche Albert von Bonstetten 1491 verfertigte.

„Wien verfasst mit der ringmur (Ringmauer) by zweenthusent schritt; aber sie hat zermal vil grosser Vorstett, anstichtig vuch mit graben vmgeben. Hoch sind der hüser angesicht vund zierlich anzuschwen (anzuschauen); allein ist dieser ding enzierung, das (dass) die hüser vast mit schindlen verdeckt sind klainer siten, die andern gebüw (Gebäude) sind vñ stainener mure, vund die hüser allen jenen vund vffen (außen) gemalet. Wo du ja ain Fuß gäst, vermainest dich jngan eines fürsten huse. Der edlen vund der Prelaten hüser sind alle frye, vund der gewalt der Stadt hat in denen nicht; ze handeln. Die Winkeller sind als wit vund tüff, das man spricht, das Wien nit minder vnder als off der Erden gebuwen sige (erbaut sen). Die strassen und gassen sind besetzt mit harten gestaine, das die nit durch die reder der wägen zerbrochen mögen werden. Den himelshen hailgen vund dem ewigen Gott sind gestiftet groß, wit (weite) vund köstliche tempel mit dugstain (behauenen Steinen) gebuwen, wunderfam von der Ordnung der sülen (Säulen) vund anstichtig. Die schotten, gaislich korherrn Sant Augustins ordens, die werdent all für rych (reich) gehalten; vuch klosterfrowen vund gaislich gewillet junkfrowen; alda ist ain klostet zu Sant Jheronimen (Hieronymus) gehaissen, darin entspacht (nimmt man auf) allain bekehrte offen Dirnen die tag und nacht in tütscher zungen (Deutscher Sprache) ze lobgesang verbringen vund wo die aine wieder vmb in sünd siele, vund das vñklündig, wurd die in der tunno (Donau) extrencknet; aber sie fürend ain hailig schamig leben, vund wirt selten böses vñgehört gan von frem mund. Von dem Wyn der in Wien verkouffet wirt, ist der 10 pfening des Fürsten, davon im jährlich zwelfthusent gulden jnn die kamer fallent. In übrigen habennt die burger wenig beschwernuß. Aber witer als in ainer so grossen vund edlen stadt werden zermal vil vnbillicher sachen gehandelt. Tag vund nacht so sint spenne (Händel), stoß und zwytrecht, jez die hannntwerker wider die studen-

ten, jez die Hoflüt (Hofleute) wider die Hanntwerker, aber dann die Handtierer vnnnd arbeiter wider ander tund sich wapnen. Selten kain hailger tag verruckt one todschlag, vnnnd wo ain vfrur, ist niemanz, der da schaidet; weder Burgermeister noch Fürst hat fürsorg, als billig werg, ze solchen bösen dungen. Wer sinnen Wynn im huf verkoufft, dem schatt (schadet) es nit an seinem gerüche vnnnd guten lümden (Nuse und guten Leumund). Schier alle Burger achten des Wynn-huses vnnnd der taffernen (Taverne), machent warm stuben, rüstent ze voll küchinnen (halten gute Küche), vnnnd laden ze jnen gut trinker vnnnd lichte fröwli (leichtes Volk), vnnnd gebent jnen ettwas umhsust (umsonst) zu essen, was sie desther bas mögint (mehr mögen) trinken, geben aber jnen desther ain nindere maß (kleineres Maß). Das Volk ist ganz dem Iß (Leib) geneigt vnnnd ergeben, vnnnd was die wuchen (Woche) mit der hand vnnnd swerter arbeit gewonnen hat, das tut es am fürtag (Feyertag) alls verzeren, vnnnd ist ain herzerzte vnjerliche Gemaind."

Neue bisher noch nicht bekannte Krankheit in Wien und Osterreich.

Im Jahre 1495 entstand in Wien und Osterreich eine neue Krankheit, wovon (wie Vater Fuhrmann nach einer Mölker Chronik sagt) man vorher noch nie etwas gehört oder gewußt hatte. Ursprünglich kam die Seuche mit den Seefahrern aus der neuen Welt herüber nach Spanien, von dannen durch die Soldaten und Kaufleute nach Neapel und Wälschland, von da nach Frankreich, Deutschland, Osterreich und sonderlich nach Wien und allen hiesigen Orten. Es war ein abscheulicher Zustand, „massen die damit Behafteten am ganzen Leibe ausgeschlagen und voll böser Rauden und Schöbigkeit worden, womit Einer oft Jahr und Tag behaft gewesen; viel tausend aber seynd davon gestorben. Es hult kein anderes Mittel, außer das Bad und einige Unguenten, womit doch Vielen geholfen worden, und als dieses Übel im ganzen Land grassirte, hat ein Hauersmann nächst Krems ein Brunnlein von kryskallklarem Wasser in seinen Weingarten entdeckt, welches ein treffliches Antidotum wider diese Seuche befunden worden. Es geschah daher weit und breit ein großer Zulauf von denen Leuten, und das Wasser ward wie Balsam um's baare Geld verkauft. Wegen dieser Seuche sind zu Wien in der Universtät die gewöhnliche Lectiones unterlassen worden, und seynd in diesem Jahre alle Schulen lange Zeit gesperrt gewesen. Man nannte diese Krankheit damahls die bösen Blattern, oder lempt der Glieder."

Die große Weinlese in Osterreich.

Im Jahre 1499 gedieh der Wein so reichlich, daß man nicht Fässer und Geschirre genug austreiben konnte. Man mußte also in der Eile große Behälter aus Bretern

zusammen schlagen, um ihn darein zu füllen, und diese nannte man Weinstuben. Die Weinlese dauerte Tag und Nacht so lang, daß es bereits zu schneyen anfang. In Wien kostete die Maß Gebirgswein (wovon im Jahre 1460 das Seitel 14 Pfennige gekostet hatte) 2 Pfennige, der Landwein gar nur 1 Pfennig ein ganzes Jahr lang. Auch wurden von der Lesezeit bis zur folgenden Pfingstzeit allein auf der Donau 27,000 Fässer Wein nach Ober-Osterreich und weiter hinauf geführt.

Kurze Geschichte der ersten türkischen Belagerung von Wien durch die Türken.

Zu Anfang Aprils 1529 brach der Sultan Solyman in eigener Person mit einem großen Heere von Constantinopel auf.

In Wien blieb dieser Anmarsch und die vom Sultan beschlossene Belagerung nicht unbekannt. Am 17. Sept. flüchteten sich bereits Leute aus allen Ständen, denn die Stadt befand sich in sehr schlechtem Vertheidigungszustande; sie hatte bloß eine alte sechs Fuß dicke Mauer mit einigen haufälligen Thürmen und davor einen größten Theils trockenen Graben. Man that also in der Eile das Möglichste, die Sache zu verbessern: die der Mauer von innen zu nahen Häuser wurden niedrigerissen, die schwächsten Stellen der Mauer von außen, so wie auch das Ufer der Donau mit einigen Verschanzungen gedeckt, die hölzernen Dächer abgenommen, das Pflaster aufgerissen, auch die bis an die Stadtmauer reichenden Vorstädte, welche damahls einige Klöster, Kirchen, Spitäler und etwa achthundert Häuser zählten, abgebrannt. Man entfernte alle Greise, Weiber und Kinder aus der Stadt.

So unbedeutend die Vertheidigungswerke der Stadt waren, eben so unbedeutend waren die Truppen Ferdinands; 5000 Mann, die bey Altenburg standen, warfen sich eilig in die Stadt; dazu kamen noch 3000 Mann aus Deutschland; diese mit den bereits in der Stadt befindlichen Truppen und ungefähr 1000 waffenfähigen Bürgern machten gegen 20,000 Mann aus, wobey nur 94 Artilleristen waren.

Das schlimmste Vorspiel von der Belagerung war das traurige Schicksal der Landleute und der aus Wien Geflüchteten. Der Vortrab der Türken, von ungefähr 30,000 Mann, überschwemmte das ganze platte Land bis gegen Linz und bis an die steyerische Grenze hin.

Am 21. September Früh erschien der erste feindliche Haufe vor Wien. Am 22. und 23. erschien ein stärkerer Trupp. Man that einen übereilten Ausfall und versor einige Gefangene, welche dem aus Ungarn kommenden Sultan vorgeführt wurden. Er befragte sie über den Zustand der Stadt, und schickte drey derselben, reichlich gekleidet und mit Gold beschenkt, in die Stadt zurück, wo sie in seinem Nahmen erklären mußten: wenn

sich Wien gutwillig ergebe, werde er es gelinde behandeln, wo nicht, so habe es den Tod aller Einwohner und eine gänzliche Zerstörung zu erwarten.

Am 26. kam der ganze Überrest des Heeres, und lagerte sich rings um die ganze Stadt. Der Sultan selbst hatte sein Hauptzelt bey Simmering, wo noch jezt das in desselben Umfang und Form aufgeführte Neugebäude steht. Die Pascha's der verschiedenen Provinzen hatten ihre etwas abgesonderten Lager gegen alle Seiten der Stadt mit vielen tausend Kamehlen, welche Lebensmittel zutrug.

Am 27. September fingen die Operationen gegen die Stadt an. Die Feinde errichteten 2 Batterien außer dem Kärnthnerthore; es zeigte sich aber bald, daß sie keine Artillerie von schwerem Caliber hatten. Die vielen tausend Pfeile, welche sie in die Stadt warfen, waren vollends von gar keiner Wirkung, und sie dienten den Wienern gut als Küchenholz.

Nun schritten die Türken zu ihrer Haupt-Operation, dem Unterminiren der Stadtmauern und Thürme.

Ein Überläufer, von christlichen Ältern geboren, aber in der muhamedanischen Religion erzogen, und der wieder zum Christenthum zurückkehren wollte, gab schon am 1. October gute Kunde von der Stärke der türkischen Armee, von ihren Planen, durch Minen und Stürme die Stadt einzunehmen, und zeigte sogar einige Punkte an, wo bereits Minen angelegt wurden. Da man mehrere tirolische Bergknappen in der Stadt hatte, so wurden häufig Gegenminen angelegt und das Pulver aus den feindlichen genommen. Man stellte einige Wachen in die Keller und andere unterirdische Plätze; man setzte Trommeln mit Erbsen und Wasserbecken dahin, und so bald sich die Erbsen und das Wasser bewegte, folglich die unterirdische Arbeit des Feindes verrieth, arbeitete man entgegen und leerte die Minen. Auf solche Art dauerten die Angriffe und die Vertheidigung bis zum 14. October, an welchem Tage der letzte Sturm abgeschlagen wurde.

Jezt entschloß sich Solymán, die Belagerung auf-

zugeben, welches auch noch am nähmlichen 14. October geschah.

Preise der Lebensmittel in Wien vor 300 Jahren.

Im Jahre 1415 kostete in Wien	
1 Mehen Mundmehl	20 Pfen.
„ Hafer	15 „
„ Gerste	15 „
„ Roggan	10 „
1 jähriger Kapaun	6 „
1 jüngerer	5 „
1 Spanferkel	5 „
1 Gans	6 „
1 großes Huhn	3 „
1 kleines „	2 „
1 Henne	4 „
1 Pfund Rindfleisch	2 „
„ Kalbernes	2 „
„ Schöpfenes	1½ „
„ geräucherter Speck	4 „
„ frischer Speck	3 „
„ Hausen oder Hechten	6 „
„ Karpfen	4 „
„ Scheiden (Scharn)	4 „
„ Butter	7 „
„ Käse	3 „
„ Kerzen	4 „
Brot für drey Menschen	1 „
Eine Fuhr Holz	25 „
1 Maß Obers oder Milchrahm	2 „
„ vom besten Wein	4 „
„ mittleren Wein	3 „
„ Honig	5 „
5 Eyer	1 „
Dienstbothen - Jahrlohn	6 Guld.
Jährlicher Zins	12 „

V. Moral in Beyspielen, oder herzerhebende Geschichten von Edelmuth, Seelengröße, Kindesliebe, Gewissenhaftigkeit als Gemählde zur Nachahmung — abschreckende Erzählungen von lange verborgen gebliebenen Gräueltthaten und anderen Scheusalen der Menschheit als Warnungstafel.

Die treue Gattinn, die zärtliche Mutter.

Zu welchem Heldenmuth, zu welchen Aufopferungen innige Liebe die treue Gattinn und Mutter begeistere, davon zeugt die Reise der Baronesse Freygang über das furchtbare Grenzgebirge zwischen Europa und Asien, den Kaukasus. Ihr Gemahl, Baron Wilhelm von Freygang, russischer Hofrath, hatte im Jahre 1812, als das Reich

von den Heeren Buonaparte's angefallen war, vom Kaiser Alexander den zwar sehr ehrenden, aber höchst gefahrvollen Auftrag erhalten, über den Kaukasus nach Persien zu eilen, mitten im Winter. Seine Gattinn ließ sich durch nichts abhalten, ihm wenigstens auf dem Theile der Reise, welcher mit den meisten Beschwerden und den furchtbarsten Gefahren drohte, zur Seite zu bleiben, und da sie eben so wenig von ihren Kindern, einem Löh,

terken von wenigen Wochen, noch an der Brust, und einem Sohne, Andreas, erst von drey Jahren, sich trennen wollte, so führte sie auch diese mit sich. — Als die Reisenden über Nowo Ischerkask (die Hauptstadt der donischen Kosaken) sich Georgiewsk, der Hauptstadt der kaukasischen Linie, genähert hatten, stand plötzlich die ungeheure Grenzmauer Europens und Asiens, der Kaukasus, vor ihren Augen. „Welch' ein Anblick!“ ruft Frau von Freygang aus, „diese ungeheuern, auf einander aufgethürmten Felsenmassen, deren beeitetes Haupt sich oft in den Wolken verbirgt, zu weissen aber, wenn es die Strahlen der Sonne zurückwirft, mit blendendem Glanze funkelt und sich mit den schönsten Farben schmückt!“ — Wie ein Thurm über tausend Thürme ragt der Elborus oder Chat-Gara, 2050 Fuß höher als der Schweizer Berggipfel „Mont-Blanc,“ über dieser Welt von Gebirgen, in welcher wohl eine Million rüstiger kriegerischer, räuberischer Männer hausen, empor. Eben hatte man das fogenannte „Räuberthal,“ da sprengten voraus reitende Kosaken zurück mit dem Geschrey: „Ischerkes! Ischerkes!“ Alles floh nach dem festen Platze Staniska Paulowskaja zurück. Eine stärkere Schar Kosaken rückte aus, verjagte die Ischerkesen; die Reise ging von neuem vorwärts, man setzte über den reißend schnellen Terek auf einer Fähr, und war nun in Asien. Bey Wladi-Kaukas wurde Halt gemacht. Dieses ist ein fester Platz und der Schlüssel des Gebirges. Der Befehlshaber daselbst wollte die Baronesse warnen, die Reise nicht weiter fortzusetzen, und wies, statt aller Worte, nach dem schrecklichen Gebirge, das sich in die Wolken thürmte und darin verlor; aber auch sie wies, statt aller Antwort, auf ihren Gatten und auf ihre Kinder. Der wackere Russe verstand sie, drückte ihre Hand, und trocknete sich die Augen. Und nun vorwärts und immer vorwärts durch Klippen und Abgründe, und in allen Winkeln und auf jedem unersieglischen Berge lauende Räuber; denn wie viele verschiedene Sprachen die Völker, welche im Kaukasus hausen — wohl eine Million Waffen tragender Männer — reden mögen, in Einem sind sie sämmtlich sich gleich. — Räuber sind sie alle, listig und grimmig im Angriff, hartnäckig in der Gegenwehr, grausam in der Rache. — Bey Passi, einer Bergveste, zur Sicherheit der Reisenden, ward es immer finstlicher, wilder, schrecklicher im Gebirge. Hin und wieder sah man Dörfer der Assetiner, wie Schwabenbesten, an den Felsen kleben. Auch diese Assetiner liegen stets auf der Lauer, werfen den Reisenden, auf welche sie wie Geyer herabschießen, Schlingen um den Hals, und ziehen sie dann mit sich fort. Sie sind gut bewaffnet, und haben Pferde, welche die Felsen klettern, wie Gamsen. Von Passi arbeitete man sich durch nach Derial (oder Derial), d. h. Pforte einer uralten Veste am Eingange einer ungeheueren Klüft, wo die schwarzen Felsen grausenvoll überhangen, und selbst um Mittag eine unheimliche Dämmerung herrscht. Schon die alten

Römer hatten diesen schauervollen Durchgang aus dem Orient nach dem Nordlande gekannt (Porta Cumana). Tausend Fuß schießt dieser gewölbte, in die zerborstenen Felsen gebrochene Durchgang bis zu den Ufern des Terek, der brüllend sich eine Bahn durch die Klippen erkämpft, und in seinem engen Bette schäumend dahin rauscht. Seitwärts thürmen sich die Gebirge bis zu 5786 Fuß in die Wolken. Alle Gesträuche umher sind niedergebauen, damit lauende Räuber nicht ungesehen heranschleichen mögen. Schrecklicheres, als die Strafe, welche von hier zu Elborus (Chat- oder Gud-Gara) sich empor windet, läßt sich nichts in der Welt denken. Im Winter gleicht sie einem Pfade, der mit der Felsenwand, an der sie klebt, zusammengeschmolzen ist. Nur 5 Fuß ist sie breit, aber hundert Klafter tief der Abgrund, der an ihrem Rande schroff niederwärts schießt. Um Bahn durch den Schnee zu machen, geht eine Reihe Männer voraus, die sich durch ein Seil, welches die vordersten um den Leib schlingen, mit einander in Verbindung setzen, damit, wenn Einer ausgleitet, die Andern ihn halten und zurück ziehen können, daß er nicht in den Abgrund stürzt. — Die Mutter mit den zwey Kindern saß in einem großen, mit einem Felle bedeckten Korbe. Zwey hinter einander gespannte Stiere zogen diesen Korb. Vier rüstige Assetiner und Freygang selbst schützten ihn, damit er nicht umschlüge. Dabey war man noch jeden Augenblick von den oft plötzlich hernieder rollenden Lawinen bedroht. Was sie ergreifen, schleudern sie unerrettbar in den Abgrund. Oft fassen auch Wirbelwinde die Reisenden plötzlich, erregen ein ungeheures Schneetreiben, ersticken und betäuben die Unglücklichen, und werfen sie in den Abgrund hinab. (Einige Jahre nachher, im November 1817, ereignete sich hier ein entseßliches Unglück. Der bleiche Gipfel des Berges Kasibek gerieth plötzlich in Bewegung, schlug über, und nun konnte man vor dem düstern, wilden, die ganze Luft verdunkelnden und durchsaufenden Schwall von Schnee und Trümmern nichts weiter sehen. Das Geräusch, das diesen Sturz begleitete, war der Herold des Todes für alle Bewohner des schwarzen Thales von Derial. Ungeheure Felsenstücke, von den Seiten des Gebirges abgerissen, trieb die Lawine vor sich her, wie leichte Bälle. Und so stürzte sie nun mit dem Gefrache und der Erschütterung eines Erdbebens über das unglückliche Thal her, verschüttete Alles, Menschen und Herden. Welch' ein grausenvoller Anblick, als nun alles still war; als das gräßliche Geschrey der Menschen und der Thiere nicht mehr gehört wurde und die ungeheure Lawine da lag, weit, starr und kalt! —) Die Mutter saß mit niedergebogenem Haupte und mit gebogenen Knien im Korbe und suchte ihre Kinder vor der Kälte zu schützen. Der Vater und die vier Assetiner, die den Korb schützten und im Gleichgewicht erhielten, sanken oft bis an die Schultern in den tiefen Schnee. Das Pfeifen des Windes und das Geschrey der Kinder unterbrachen allein die Todtenstille

dieser grausenvollen Einöde. Endlich hatte man glücklich den Gipfel des Kreuzberges erreicht; denn hier ist ein Kreuz errichtet, um Gott zu danken, daß er bis hierher geholfen. Nun ging es den Berg hinab, immer noch gefährlich genug. Nur wenige Fuß seitwärts klappt der Abgrund, und an der andern Seite thürmt sich die hohe Bergwand empor, von welcher ungeheure Schneemassen jeden Augenblick herabzustürzen dräuen. Man muß das tiefste Schweigen beobachten, weil der geringste Laut eine Lawine losmachen kann. Diese Gefahr wurde vermieden; aber einer andern, an die man gar nicht gedacht hatte, entging man nur kaum noch. Ein Pferd, das sich losgerissen hatte, rannte plötzlich gegen den Korb, und brachte ihn aus dem Gleichgewicht. Schon neigte er sich gegen den Abgrund, aber Freygang stemmte sich mit der ganzen Kraft der Verzweiflung dagegen, verhinderte das Umschlagen und den Sturz in den Abgrund, und rettete die Seinigen. — Endlich waren nun — so schien es — die Gefahren überwunden; der Gipfel des Chat-Gara, den man „Kaschaur“ nennt, war überstiegen, und man näherte sich dem Fuße des Gebirges, wo Georgien anhebt, und wieder Vögel singen, Bäume und Pflanzen grünen, und wo man wieder zu Wagen reisen kann. Aber hier lauerte die größte Noth. Man fuhr einen Berg hinab, der zwar nicht bedeutend war, aber zur Linken sehr schroff nach der reißenden Aragua abschob. Man hatte es nicht versäumt, die Räder mit Hemmschuhen zu versehen; aber plötzlich gerieth eines auf ein Felsstück, der Wagen schlug um, und rollte in den Abgrund. Freygang wurde auf die Steine geworfen und blieb ohne Bewußtseyn liegen. Auch die Wärterinn und der dreijährige Andreas wurden zu Boden geschleudert. Die Mutter aber, die das zarte Töchterchen an die Brust drückte, stürzte mit dem Wagen bergab, und in den Strom. Große Felsstücke und ein Hagel von Steinen rollte nach. Der Strom brauste schäumend gegen den Wagen, und wollte ihn mit sich fortreißen. Unterdessen kam Freygang wieder zu sich, rannte hinab in den Strom, arbeitete sich durch bis zu dem Wagen. Auch die übrigen Gefährten, welche noch oben standen, die Hände rangen und schrien, folgten nun nach. Mutter und Kind wurden gerettet. So steil war der Berg nach dem Strome hin, daß man sich an Stricken wieder herauf mußte ziehen lassen. Bedeutenden Schaden hatte glücklicher Weise Niemand genommen. Die übrige Reise nach dem anmuthigen Tiflis wurde nach so vielen und großen Gefahren mit doppeltem Vergnügen zurückgelegt. Weiter aber durfte Frau v. Freygang ihren Gatten nicht begleiten. Während er seine Reise zum Perser-Schah fortsetzte, mußte sie mit ihren Kindern, um den Winter zu vermeiden, die Rückreise beschleunigen. Schon am 5. May machte sie sich auf den Weg. Auf dem größten Theile des Berges Kaschaur war der Schnee geschmolzen. Es dauerte 5 Stunden, ehe er erstiegen war. Die Mutter trug ihr Töchterchen auf dem Arme, weil sie

es Niemanden anzuvertrauen wagte. Der Chat-Gara und der Kreuzberg waren aber noch mit Schnee überdeckt. Der Weg — was sie nicht geahndet hatte — war jezo noch schlimmer, als früherhin im Winter. Der Fußsteig war nicht so breit, daß sie ihn hätte in einem Korbe passieren können. Sie entschloß sich also, zu Fuß zu wandern, indem sie fortwährend ihr Töchterchen trug. Den Sohn trug ein Jäger. Nun trat Thauwetter ein. Sie versank bey jedem Schritte in den tiefen Schnee. Gänzlich durchnäßt, halbtodt von Ermattung, warf sie einen Blick auf den schmalen Rand und den Abgrund seitwärts, da vergingen ihr die Sinne, und sie sank ohnmächtig in die Knie. Als sie die Augen wieder aufschlug, welch' schreckliches Erwachen! — Zwischen den himmelhohen Felsen und den finstern Tiefen sah sie mit ihren Kindern und dem Jäger sich ganz allein; denn die übrigen Reisegefährten waren vor Ermüdung weit zurückgeblieben. Doch hören wir hier selbst, wie sie dieses schauervolle Ereigniß schildert. „Also fast ohne alle menschliche Hülfe,“ schreibt sie, „vor mir den schrecklichen Abhang; an der einen Seite den fürchterlichen Schlund, vor dessen Tiefe sich die Haare sträubten; an der andern eine Felsenwand mit ungeheuern Schneemassen, die jeden Augenblick herabzustürzen drohten; ein Fußsteig, hier kaum einen Fuß breit, vom tiefen Schnee bedeckt; ich — im Begriff der Ermüdung zu erliegen. Es blieb mir nichts übrig, als mein Muth und mein Vertrauen auf Gott. Mit diesen Empfindungen erhob ich mich mühevoll vom Boden, und fing an, den Berg hinabzusteigen, mit unbelledeten Füßen; denn ich hatte meine Schuhe im Schnee verloren. Jeder Schritt eine neue Marter. Ich versank bis an die Knie im Schnee, kaum konnte ich noch mein Kind ertragen. Ein einziger Fehltritt hätte mich in den Abgrund geschleudert. Auch der Jäger, der den Andreas trug, schleppte sich nur noch mit Mühe fort. Ich seufzte laut. Ich flehte den Beystand des Himmels an. Ich zitterte vor den Lawinen. Die Sonne, die ihre glühenden Strahlen ober den Schnee hinschob, blendete mich und mattete mich ab, daß ich bey jedem Schritt auszuruhen gezwungen war. Schon hatte ich indeß, wie durch ein Wunder, die Hälfte des Abhanges erreicht, als endlich die Natur durch gänzliche Erschöpfung unterlag. Ich glitt aus an dem Rande des Abgrundes, — ich stieß einen Schrey des Entsetzens aus, und verlor das Bewußtseyn. Als ich wieder zu mir gekommen war, sah ich mich am Rande des Abgrundes hingefunken, von dem Jäger gehalten und unterstützt, der mit Gefahr des eigenen Lebens mein Retter geworden war. Fast eine Stunde mußte ich an dieser grausenvollen Stelle sitzen bleiben, ehe ich mich wieder aufrichten konnte, so schwach war ich. Kalter Schweiß bedeckte die Stirn; ich zitterte am ganzen Körper. Schon war der Mittag vorüber. Ich mußte weiter wandern, oder an diesem Orte umkommen. Meine Kinder waren ohne Speise. Als ich nun die Sonne

dem Untergange entgegen sinken sah, durchbebt mich der Gedanke, noch so weit von Kobi entfernt zu seyn, wo ich um jeden Preis vor Einbruch der Nacht angelangt seyn mußte. Endlich richtete ich mich auf, und nach einem brünstigen Gebethe zu Gott fing ich wieder an, hinunter zu steigen. Beschwerde, Todesangst und Sihe hatten mich dergestalt erschöpft, daß ich bald verschmachtete. In meiner Noth sog ich Schnee, wodurch ich mich einiger Mäßen erquickte und stärkte. Meine beyden Kinder wimmerten vor Hunger. Am Fuß des Chat-Gara ruhte ich ein wenig aus; dann schleppte ich mich über den Kreuzberg mit unglaublicher Mühe und großer Qual. Anfangs war ich entschlossen, hier die Nacht im Schnee zuzubringen, da meine nackten Füße und mein ganzer Körper von Frost und Nässe durchdrungen war. Die Sonne sank ihrem Untergang entgegen, und noch waren 7 Werste zurückzulegen. Aber das Schreckenvolle meiner Lage bewog mich noch zu einer letzten Anstrengung und zu einem verzweifelten Versuch, mich bis Kobi zu schleppen. Unter Weges beym Schimmer des Mondes sah ich Leichname unglücklicher Wanderer, die im April eine Lawine überschüttet hatte, liegen. Kobi, der elendeste Ort der Welt, war jetzt der Gipfel meiner Wünsche. Das Herz klopfte mir vor Freude, als ich es von fern erblickte. Länger als 14 Stunden war ich bergauf, bergab geklettert. Zu Kobi erwartete mich meine Kalesche. Dann gelangten wir glücklich nach Mosdok. Räuberische Tscherschen, die uns auslauerten, trafen uns nicht, weil wir früher aufgebrochen waren, als sie es geglaubt hatten.“ — In den warmen Bädern von Konstantinopoesk, am Kaukasus, fand endlich Frau von Freygang die Erholung, derer sie so sehr bedurfte, und hier traf dann nach kurzer Zeit auch ihr Gatte wohlbehalten aus Persien wieder ein.

Die edle Tochter.

Zu Nikitin, in der russischen Statthaltertschaft Katherinoslaw, lebte ein ehrlicher Zolleinnehmer, Namens Tzernikow, sehr glücklich in liebevoller Verbindung mit einer zärtlichen Gattinn und einer siebenjährigen wohl-erzogenen Tochter, Nahyda. „Wie glücklich wir sind!“ sagte der brave Tzernikow zu seiner Frau, wenn er in dem Herzen Nahyda's die schönen Tugenden des Mitleids, der Sanftmuth, der Bescheidenheit und der Arbeitsamkeit sich entwickeln sah. „Wie glücklich wir sind! Wir erfreuen uns einer dauerhaften Gesundheit, sind frey von Nahrungsorgen, werden von allen unsern Bekannten geliebt und geschätzt, und unsere Nahyda macht uns täglich Freude durch die Beweise eines guten, vor-trefflichen Herzens. Sie berechtigt uns zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft.“

Aber ohne daß der gute Tzernikow es ahnte, bereitete sich schon ein großes Unglück. Ein angesehenener Kaufmann zu Cherson, der sich durch Schleichhandel bedeu-

tende Reichthümer erworben hatte, führte eine große Menge Waaren aus dem schwarzen Meere in das Innere des russischen Reiches ein, ohne dafür dem Staate die gebührenden Abgaben zu bezahlen. Manchen un-redlichen Zollbeamten hatte er bereits durch Bestechungen für seine Unterschleife gewonnen; nur an der strengen Gewissenhaftigkeit Tzernikow's scheiterten alle seine bösen Künste. So oft er es auch versuchte, diesen durch reiche Geschenke nachsichtig gegen die Betriegerereyen zu machen, stets wurde er vom dem redlichen Manne zurückgewiesen. Nun konnte er seine Waaren nicht mehr verstopfen einschmuggeln. Nikitin konnte er nicht umgehen. Der bedeutende Zoll, den er hier entrichten mußte, schmälerte ihm den großen Gewinn, den er sich durch Betrug erworben hatte. „Das soll,“ murmelte er grim-mig, „bald anders werden! Will Tzernikow sich nicht beugen, so soll er brechen!“ Und er ging sogleich an's Werk. Der mächtige Fürst Potemkin, der bey der Kaiserinn Katharina II. alles anrichten konnte, war sein hoher Gönner. Diesem sandte er nun, wie er schon oft gethan köstliche Waaren zum Geschenk, und fügte seinem schmeich-lerischen Briefe dann noch die Worte hinzu: „Zugleich halte ich es für meine Pflicht, Ew. Durchsicht unter-thänigst anzuzeigen, daß der Zolleinnehmer Tzernikow zu Nikitin in sehr ungebührlichen Ausdrücken von Ihrer Majestät der Kaiserinn, und von Ew. Durchsicht selbst gesprochen hat, damit Ew. Durchsicht künftig auf die- sen gefährlichen Menschen ein wachsames Auge richten.“

Mehr bedurfte es bey dem schlechten und eben deßhalb argwöhnischen Potemkin nicht, um sogleich stracks (13. September 1791) einen kaiserlichen Befehl auszu-wirken, daß Tzernikow auf unbestimmte Zeit sogleich nach Sibirien abgeführt werden solle.

Eben saßen die jungen Leute mit ihren Nachbarn im traulichen Gespräche beisammen, als die Wache zur Thür herein trat, den Befehl der Kaiserinn bekannt machte und den ehrlichen Mann hinwegzuführen sich anschickte. Starr und sprachlos blickte Tzernikow dem An-führer der Wache ins Gesicht. Bewußtlos war die un-glückliche Gattinn zu Boden gesunken. Wehklagend um-klammerte Nahyda die bleiche Mutter. Außer sich vor Schreck waren die Nachbarn hinweggerannt. Der Don-nerschlag aus hellen Wolken hatte sie Alle betäubt. Auch die Soldaten waren innigst betrübt; aber ihre harte Pflicht zwang sie, den unglücklichen Vater zu erianern, daß er nun mit ihnen gehen müsse. — Endlich löste sich der Schmerz in Klagen und Thränen auf. Die Bestim-mung kehrte zurück, freylich mit ihr auch das ganze Ge-fühl des ungeheuern, unerklärlichen Unglücks.

„Seh ruhig, liebes Weib!“ sagte endlich Tzernikow mit gefasstem Muthe, „seh ganz ruhig! — Es wird wahr-scheinlich ein bloßer Irrthum seyn. Ich habe ja nichts verbrochen, und unsere Kaiserinn ist gerecht, sie wird mich also nicht ungehört verdammen. Meine Unschuld

wird anerkannt werden, und ich kehre dann froh zu euch zurück!"

Nun wollte er Abschied nehmen von Frau und Tochter, und dann mit der Wache fortgehen. Aber seine Gattinn wollte ihn durchaus nicht verlassen, sondern ihm ins Gefängniß folgen. Seine Bitten, seine Vorstellungen änderten ihren Entschluß nicht. Er mußte endlich nachgeben, und sie mitgehen lassen. Auch Nahyda klammerte sich an den Vater fest. Er nahm sie auf seinen Arm; so ging der redliche schuldlose Mann mit Frau und Kind in den Kerker. Alle Nachbarn und Freunde sahen ihnen mit Thränen nach, und ersuchten ihnen mit tiefen Seufzern Hülfe und Rettung vom Himmel.

Lange sannern Tzernikow und seine Gattinn im Gefängniß nach, was man ihnen etwa für ein Verbrechen zur Last legen könnte, und wer ihnen dieses große Unglück bereitet haben möchte. — Endlich fiel Tzernikow auf den betriegerischen Schleichhändler aus Cherson, den man ihm immer als einen boshaften und rachfüchtigen Menschen geschildert, und vor welchem man ihn oftmahls gewarnt hatte. Er entsann sich, daß dieser Schurke, als er dessen arge Zumuthungen mit Verachtung zurückgewiesen, eines Tages zornig ausgerufen hatte: „Ha! du sollst es noch einmahl bitter bereuen!" — Aber wie konnte es der Schuldige wagen, dem Unschuldigen ein Verbrechen anzudichten, da er ja froh seyn mußte, wenn nur seine offensbaren Betriegerereyen der Regierung nicht angezeigt wurden? — So weit — meinte der ehrliche Tzernikow — könnte es doch auch die abscheulichste Boshheit nicht treiben.

Am folgenden Morgen wurde der Einnehmer vor den Richter geführt, der ihm den kaiserlichen Befehl vorlegte, und ihn aufforderte, sich binnen 24 Stunden zur Abreise nach Sibirien bereit zu halten. Tzernikow fragte nun zwar nach der Ursache eines so harten Urtheils, aber der Richter antwortete: „Diese ist nicht angegeben, und ich weiß sie auch nicht. Ich kenne Sie zwar als einen rechtlichen, braven Mann, und nehme den herzlichsten Antheil an Ihrem traurigen Schicksale; aber wir müssen die Befehle der Kaiserinn blindlings vollstrecken, und dürfen, bey Gefahr unseres Lebens, keinen Buchstaben daran ändern. Bringen Sie also noch heute Ihre häuslichen Angelegenheiten in Ordnung, denn morgen müssen Sie ungesäumt abreisen.“

Tzernikow ertrug sein Schicksal mit Ruhe und Standhaftigkeit. Das frohe Bewußtseyn der Unschuld stärkte ihn. Nur der Gedanke an seine Gattinn und seine Tochter, diese geliebten Seelen, erfüllten ihn mit Traurigkeit. „Wer wird sie," fragte er selbst, „nun vor Mangel und Noth schützen? Wer in ihren Leiden sie trösten? — Ach, meine Nahyda! daß ich nun diese Blume, die ich mit so großer Sorgfalt aufzog, nicht ferne kann sich entfalten sehen zur vollen, schönen Blüthe!"

Jedoch die treue Gattinn entthob ihn aller dieser quä-

lenden Sorgen. „Wir folgen dir Beide nach Sibirien! Wir theilen auch ferner Glück und Unglück, Schmerz und Freude mit einander! Wie erheitern dir die trübren Tage des Lebens; wir arbeiten für dich, wenn du ermattest; wir pflegen dich, wenn du krank wiest; wir trösten dich, wenn du traurig bist!"

So bestiegen dann mit getrostem Muthe am folgenden Morgen alle drey die Kibitke, die sie nach den Eisfeldern und Schneewüsten des grausenvollen Sibiriens schleppen sollte. Noch ein thränenschwerer Blick nach der heiteren Wohnung, dem Sitze der stillen, häuslichen Glückseligkeit; noch ein letztes Lebewohl an die Nachbarn und Freunde, die ihnen weinend nachschauten: dann fort nach Sibirien! — Nach zehnwochentlicher höchst beschwerlicher Reise in schneidender Kälte und unsäglichem Elend, dem man sie unterweges preis gab, langten sie in Tobolsk an. Alles Ungemach hatte die kleine Nahyda mit unglaublicher Standhaftigkeit ausgehalten; ihre Geduld, ihre Sanftmuth hatte die Aeltern sehr oft bis zu Thränen gerührt. Durch Verwendung des Statthalters von Katharinoslaw, der das Unglück, welches dem unschuldigen Tzernikow widerfuhr, wohl einsah, ohne es jedoch abwenden zu können, erhielt der Verwiesene ganz ungewöhnliche Vergünstigungen von dem Statthalter zu Tobolsk. Es ward ihm und den Seinen in der Nähe der Stadt eine besondere Hütte, und ein ansehnliches Stück Landes angewiesen. Auch wurde ihm verstatet, die nöthigen Bedürfnisse des Lebens, und was sonst zur Erleichterung seiner Lage dienen könnte, anzuschaffen. — In der Hütte fanden sie ein Strohlager, einen Tisch, eine Bank, einiges Geschirre und das nöthige Acker- und Jagdgeräthe. Manches andere hatten sie schon in Tobolsk eingekauft. Wäsche und Kleidungsstücke hatten sie von Nikitin mitgebracht. Bis sie durch eigenen Ackerbau etwas gewinnen konnten, erhielten sie freylich nur zur höchsten Nothdurft Brot, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, und an den Sonntagen etwas Fleisch. In der Hoffnung künftiger besserer Zeiten, die aus dem Bewußtseyn ihrer Unschuld erblühte, ertrugen sie mit Geduld alle Drangsale der Gegenwart.

Nachdem man dem guten Tzernikow einige Tage zur Erholung und zur Einrichtung seiner kleinen Wirthschaft verstatet hatte, bekam er nun aber seine bestimmte Arbeit. Er mußte am Ende jedes Monats 36 Sobel, 10 Hermeline und 6 Füchse abliefern. Fehlte etwas an dieser Zahl, so drohte die fürchterliche Knute. Jedoch wollte man in den ersten Monathen Geduld und Nachsicht mit ihm haben, bis er erst einige Übung in diesem neuen Geschäfte erlangt haben würde. — Mit dem anbrechenden Morgen zog nun Tzernikow aus, wie schneidend die Kälte auch seyn, wie heftig auch der eisige Wind aus dem düstern Norden herwehen mochte. Oft war während der Nacht so tiefer Schnee gefallen, daß er sich erst mit großer Mühe einen Weg aus seiner Hütte

bahnen mußte. Unterdeß er nun die todte Wüste durchkreifte, die ausgestellten Schlingen und Fallen untersuchte, oder im Schnee eingescharrt auf seine Beute lauerte, hohlte daheim die treue Gattinn Wasser aus einem fernen Flusse, dessen dicke Rinde zuvor mit großer Mühe durchhauen werden mußte, schaffte Holz aus einem weit entlegenen Wald herbey, verfertigte weibliche Arbeiten, die sie dann im Sommer nach Tobolsk zum Verkauf trug, und unterrichtete ihre Tochter. — O wie groß war die Freude, wenn der Hausvater mit einer glücklichen Beute heim kehrte, seine erstarrten Glieder am warmen Feuer wieder belebte, durch die kargliche Nahrung sich zu neuen Anstrengungen stärkte, und sich von der fleißigen Nahyda erzählen ließ, was sie wieder Neues erlernt oder verfertigt hatte. — Am Abend kamen gewöhnlich einige andere Verwiesene aus der Nachbarschaft zu ihnen, wiewohl diese Besuche, größten Theils roher und sittenloser Leute, sie ganz und gar nicht erfreuten. Die Weisten, welche bald merkten, daß sie unwillkommen seyen, blieben denn nun nach und nach zurück. Nur Einer, Namens Lupansky, war gerne gesehen. Dieser junge wohlgezogene Mann hatte sich durch eine unbedachtsame Handlung eine zehnjährige Verbannung zugezogen. Er besuchte sie oft, begleitete Tzernikow auf die Jagd, und man betrachtete ihn bald als ein Mitglied der Familie. — War der traurige Winter vorüber, so ergriff Tzernikow den Pflug und aderte; die Hausfrau baute den Garten an. Alsdann wanderte sie mit Nahyda nach Tobolsk, verkaufte, was sie im Winter gestrickt, genäht und gesponnen hatten, und kaufte wieder Vorräthe für den kommenden Winter an. Durch diesen Handel gewann sie so viel, daß sie nicht nur die kleine Wirthschaft versorgen, sondern auch 2 Rennthiere und einen Schlitten anschaffen konnte. Tzernikow wurde bald ein so geschickter Jäger, daß er weit mehr fing und schoß, als ihm vorgeschrieben war. Auch das hierdurch erübriete Geld wurde zur Erweiterung der Wirthschaft angelegt. Der Zustand der guten Leute verbesserte sich von Jahr zu Jahr, so daß sie bey ihrem genügsamen Sinne und dem Bewußtseyn der Unschuld wieder recht zufrieden und glücklich lebten.

Zehn Jahre hatte nun Tzernikow mit Frau und Tochter bereits in der Verbannung zugebracht. Obgleich sich der Zustand seiner Wirthschaft unterdessen bedeutend verbessert hatte, so sehnte er sich doch oft recht sehr nach seiner Heimath zurück. Er war hier in Sibirien immer noch ein Verwiesener, ein Gefangener, in den Augen der Welt ein Verbrecher, und der Willkühr mancher hartherzigen rohen Aufseher preis gegeben. Er hatte in dem kalten unwirthlichen Lande täglich mit großen Beschwerden und Gefahren zu kämpfen, und mußte der armseligen Natur alles durch die größten Anstrengungen abzwängen. Das Verlangen nach dem Umgange mit alten, guten, gleichgestimmten Freunden blieb unbefrie-

digt. Er fühlte auch, daß die Kräfte seines Körpers merklich dahin schwanden, daß seine Gattinn nur mit Mühe die Sehnsucht nach ihrem Jugendlande unterdrückte, und daß seine Tochter trübe Gedanken in ihre Seele verschleife. „Was wird mein Geschick seyn,“ seufzte Tzernikow oft im Stillen, „wenn ich schwach und hinfällig werde; wenn mich oder die Meinigen eine Krankheit auf das Lager niederwirft?“ —

Nahyda, die unterdeß zu einem schönen Mädchen erblüht war, hatte längst den Trübsinn des Vaters und die Sorgen der Mütter bemerkt, und ein Gedanke, der allgemach in ihrer Seele gekeimt hatte, reifte jezo zum festesten Entschluß. Der Ruf von der Gerechtigkeitsliebe des neuen Kaisers Alexander war auch bis in die Wüsten Sibiriens gedrungen. Zu ihm wollte sie hinein, und zu seinen Füßen Erlösung der armen Ältern ersuchen. Sie theilte diesen ihren Entschluß mit, fand aber anfangs gar kein Gehör. Die Gefahren einer so weiten Reise, die Furcht, ihren köstlichsten Schatz zu verlieren — das Alles bewog die Ältern, der Tochter das Wagestück auszureden. Aber Nahyda hatte keine Ruhe. Ihre Seele war immerwährend mit der Rettung ihrer Ältern beschäftigt. Kein Schlaf kam fast mehr in ihre Augen. Durch Bitten und Thränen brachte sie endlich die Ältern dahin, daß sie in die Abreise willigten. Und nun trat Nahyda mit dem andbrechenden Sommer die Reise nach Petersburg an. Welche Thränen kostete ihnen dieser Abschied! — Aber die freudige Begeisterung, welche das Unternehmen einer jeden guten That erweckt, stärkte und erheiterte sie wieder. Nacht und Tag wanderte die gute Tochter, durch Sturm und Regen, scheute keine Gefahren und keine Anstrengungen. Die Füße waren wund, die Brust schmerzte, aber es galt die Rettung der Ältern; rastlos wanderte sie fürbas. Ganz entkräftet kam sie endlich in Petersburg an, nachdem sie in eilf Wochen 600 deutsche Meilen, zum Theil durch unwirthbare Steppen und über rauhe Gebirge, zurückgelegt hatte.

Der Wirth des Gasthofes, in dem sie eingekehrt war, und dem sie die Absicht ihrer weiten Reise offenbart hatte, gab ihr den Rath, sich zuerst an die Fürstinn Trubekoi, eine Schwester des verstorbenen Feldmarschalls Romanzof, eine menschenfreundliche, wohlthätige, und auch von dem Kaiser sehr hoch verehrte Frau, zu wenden. Sie befolgte diesen Rath, begab sich gleich am folgenden Morgen zur Fürstinn, erzählte ihr mit herzgewinnender Unschuld und Offenheit das Schicksal ihrer armen Ältern, und den Zweck ihrer Reise. „O, erbarmen Sie sich unser!“ rief sie zulezt, „verloren Sie mich armes, hülfloses Mädchen nicht! Nehmen Sie sich meiner an, gute Fürstinn! Stellen Sie dem Kaiser unser Elend vor! Er soll so gut, so menschenfreundlich seyn. Er wird sich gewiß der Unschuldigen erbarmen. Gott im Himmel weiß es, daß mein Vater unschuldig

ist. Zehn Jahre lang hat er geduldet, und noch weiß er nicht, warum er eine so harte Strafe leiden muß."

Die Fürstin war tief gerührt, und versprach die schnellste Hülfe. Sie behielt das Mädchen bey sich, und begab sich zum Senator Kosodabief, der ein Mitglied der Commission war, welche der edle Kaiser zu einer neuen Durchsicht der alten Verurtheilungen niedergesetzt hatte. Er fand unter den Schriften, die den unglücklichen Tzernikow betrafen, weiter nichts, als das Verdammungs-Urtheil der Kaiserinn und den Brief des nichtswürdigen Kaufmannes aus Cherson. — Nahyda, die ihren Vater öfters von den Bubenstücken jenes Kaufmannes hatte sprechen hören, klärte die ganze Sache auf. — Der Senator erstattete sogleich einen Bericht an den Kaiser, und dieser, gerührt durch ein so hohes Betspiel kindlicher Liebe, gab sogleich Befehl zur augenblicklichen Befreyung des unschuldigen Tzernikow. — Darnach ließ der Kaiser Nahyda zu sich kommen, empfing sie freundlich und unterhielt sich lange mit ihr. „Noch nie," sagte er zur Fürstin Trubektoi, „habe ich ein weibliches Wesen gesehen, aus dessen Augen die reinste Unschuld, und aus dessen Worten die lauterste Wahrheit so schön und rührend gesprochen hätte, als aus den Augen und Worten dieses Mädchens." — Nun wollte auch der ganze Hof das reizende Mädchen aus Sibirien sehen, und alle bewunderten in Nahyda die seltene Vereinigung der größten Charakter-Stärke mit der kindlichsten Einfachheit der Sitten. — Vom Kaiser und dem Hofe reichlich beschenkt, fuhr sie dann mit der Fürstin nach Hause. Am folgenden Morgen hielt ein Wagen des Kaisers vor der Thür, und Nahyden ward ein Befehl an alle Postämter, sie so schnell als möglich auf Kosten des Kaisers weiter zu befördern, überreicht. Ein Brief an den Statthalter von Tobolsk enthielt den Befehl, den Vater Nahydens sogleich in Freyheit zu setzen, ihm 4000 Rubel auszuzahlen, und ihn auf eine bequeme Art nach Petersburg zu schicken.

Mit welchen Thränen des Dankes Nahyda von ihrem Schutzengel, der Fürstin Trubektoi,chied, mit welchem Gefühl unaussprechlicher Seligkeit sie dießmahl nach Sibirien eilte, und mit welchem Jubel sie nach einer glücklichen Reise von 4 Wochen in die Arme ihrer überraschten Eltern flog — das schildert keine Feder. — Die Rückreise wurde ungesäumt angetreten. Der Statthalter von Tobolsk empfing die Familie mit ausgezeichnete Achtung, behielt sie einige Tage bey sich und sandte sie dann in einem bequemen Fuhrwerke nach Petersburg.

Als dem Kaiser Tzernikow's Ankunft gemeldet war, ließ er ihn sogleich zu sich kommen und sich die Geschichte seiner Verbannung umständlich erzählen. Der Kaiser hatte sich schon vorher in Nikitin und bey Tzernikow's Vorgesetzten nach dessen ehemaligem Wandel und Charakter erkundigen lassen, und hatte von allen Seiten lauter rühmliche Zeugnisse erhalten. Er entließ dar-

auf den ehrlichen Mann auf's gnädigste, und machte ihn kurze Zeit darauf zum Ober-Zoll-Revisor der sämmtlichen Dnieper-Zölle. — Der nichtswürdige Kaufmann zu Cherson war schon einige Jahre vorher gestorben, und dadurch den Strafen der Gegenwart entgangen. — Lupansky aber, der Unglücksgenos in Sibirien, war schon 2 Jahre früher als Tzernikow aus der Verbannung zurückgekehrt, hatte zu Moskau eine bedeutende Handlung angelegt, und führte Nahyda, die seit der Bekanntschaft in Sibirien seinem Herzen unvergeßlich theuer geblieben war, nun als glückliche Gattinn heim.

Gewissenhaftigkeit eines vom Armen-Institute betheilten alten Silberarbeiters in Wien.

Ein alter Silberarbeiter in Wien war ganz verarmt, und erhielt daher aus dem Armen-Institute seinen Unterhalt, damit er nicht verhungerte. Im Jahre 1785 ging ihm unvermuthet eine Schuld ein, die er schon längst für verloren gehalten hatte. Sogleich ging er zum Amtsvorsteher, und sagte: „Ich kann für die Zukunft kein Almosen mehr annehmen. Gott half mir zur Erlangung einer Schuld, die ich für verloren hielt, und die mich nun in den Stand setzt, als ein ehrlicher und genügsamer Mann meine wenigen übrigen Lebenstage ohne Sorgen zuzubringen. Ich habe nun schon Unterhalt aus der Armen-Casse erhalten, und wünsche, daß ein anderer Armer künftig diese Wohlthat genieße. Ich bitte Sie daher, mein Herr, nehmen Sie dieses (hier überreichte er dem Vorsteher einen Beutel mit Geld) zur Unterstützung eines Dürftigeren, als ich nun bin, an. Sollten meiner übrigen Tage nur wenig seyn, so soll mein übriges Geld dem wohlthätigen Institute auch zufallen. Indes danke ich Ihnen und jedem guten Herzen für die in meinem grauen Alter mir bisher zugetheilte Unterstützung. Gott lohne Sie dafür!"

Hätte dieser Mann seine eingegangene Schuld nicht verheimlichen, verschweigen und die Almosenelder doch auch nebenher einstecken können? — Ja! wenn er kein Gewissen — kein ehrliches Gemüth, keine Menschenliebe gehabt hätte; „Gott denkt an dich," — hieß es in seiner Seele, — „nun denke du auch wieder an ihn, und thue Gutes, nehme andern würdigern Armen nicht das Brod vor dem Munde weg! Das Almosen gehört nun nicht mehr dir, sondern — wirklichen Armen."

Das Glück der Tochter belohnt die Rechtsschaffenheit des Vaters.

Im siebenjährigen Kriege lag ein preussischer Husar bey einem armen böhmischen Schullehrer im Quartier. Weil der Husar sah, daß dieser ein gewissenhafter Mann war, so sagte er bey seinem Abschiede: „Lieber Freund! ich kann noch in hundert Quartiere kommen, ehe ich wieder einen so rechtsschaffenen Wirth finde. Hier haben

Sie mein ganzes Vermögen, das ich mit meinem Leben erkaufte habe (er gab ihm einen Beutel mit 150 Ducaten in die Hände); heben Sie mir es auf! Überlebe ich den Krieg, so empfangen Sie es mit Dank aus Ihren Händen. Sterbe ich, so habe ich einen armen Bruder in Brieg, diesem können Sie es zukommen lassen.“ — „Verlangen Sie keine Handschrift?“ fragte der Schullehrer. — „Nichts von Handschrift! Ein ehrlicher Mann ist die sicherste Handschrift. Leben Sie wohl!“ und hiermit ritt der Husar fort. Nach einem halben Jahre bekam der Schullehrer die Nachricht, daß derselbe in einem Scharmüchel wäre erschossen worden. Er schrieb an das Regiment, und erhielt die schriftliche Versicherung, daß der Husar todt sey. Damahls lagen eben des Schullehrers Kinder an den Blattern krank, und sehnten sich nach einer Erquickung; er konnte sie ihnen aber nicht geben. „Liebe Kinder!“ — sagte er — „ich habe keinen Pfennig mehr, den ich zu eurer Erquickung anwenden kann.“ „Lieber Mann!“ sagte seine Frau, „du hast ja die 150 Ducaten von dem preussischen Husaren, die könntest du ja angreifen. Es weiß ja Niemand etwas davon, da du keine Handschrift ausgestellt hast.“ — „Schweig!“ — sprach er, — „ich bin nun so alt geworden und habe Niemand Unrecht gethan, so will ich auch nun nicht erst anfangen.“ Sie fiel ihm um den Hals und weinte. „Mann! lieber Mann!“ — sagte sie, — „hast du ein Herz von Stein? — willst du dich deiner Kinder nicht erbarmen?“ — „Gott ist ihr Vater,“ — antwortete er, — „der kann sie retten. Wenn ich sie durch Sünde retten wollte, so würde ich ihren Vater im Himmel beleidigen.“ Und, ohne ein Wort weiter zu reden, riß er sich aus ihren Armen, eilte auf seine Stube, schrieb an des Husaren Bruder und überschickte ihm die 150 Ducaten. Diesem kam das Geld eben recht. Er hatte einen Sohn, der auf eine Universität gehen wollte, und diesem gab er es nach und nach zu seiner Unterhaltung. Unterdessen that Ehrlich, so hieß der Schullehrer, Alles, was möglich war, um seine Kinder gut zu erziehen. Er kleidete sich schlecht, und lebte höchst einfach, und Alles, was er von seiner Einnahme erübrigen konnte, wendete er an seine Kinder. Nun starb der gute Mann, und hinterließ nichts als einige Bücher und sechs Kinder. „Lieber Gott!“ — sagte seine Schwester, als er sterben wollte, — „was will aus diesem Haufen werden?“ Das hörte er, richtete sich auf, lächelte und sprach: „Das laß dich nicht kümmern, liebe Schwester! ich hinterlasse ein großes Gut, ich hinterlasse ihnen meinen Segen!“ — und da starb er. Diese Kinder sind alle gut versorgt worden, vorzüglich die älteste Tochter. Sie zog nach ihres Vaters Tod zu einer Gothe. Da sie niemahls weichlich war erzogen worden, so brauchte sie sehr wenig zu ihrem Auskommen, und dieses erwarb sie reichlich mit ihrer Näh- und Stricknadel. Sie war dabey immer gesund und munter, und ihr Schmuck war Keinslichkeit. Wenn

sie neben einem Fräulein stand, das zum wenigsten 12,000 Thaler im Vermögen hatte, so schien sie schöner, obgleich ihr Anzug wohlfeiler war. Wer sie sah, sprach: „Des Vaters Segen ruht auf ihr.“ Als sie drey Jahre als eine verlassene Waise gelebt hatte, wurde ein Professor in die Stadt, wo sie wohnte, berufen, und bekam eine jährliche Einnahme von 1000 Thalern. Verschiedene Vorschläge, zu heirathen, wurden ihm gethan, die er aber alle ausschlug. Unterdessen hatte dieses Mädchen auch Anträge von etlichen jungen Mannspersonen, die sie zur Frau begehrten. Es waren aber lauter unästhetische Leute. Da sie ein sehr tugendhaftes Frauenzimmer war, so konnte sie sich nicht entschließen, mit einem von diesen schlecht gesinnten Menschen auf lebenslang die genaueste Verbindung zu schließen. So bewahrte sie die Tugend, die sie ihr gewissenhafter Vater gelehrt hatte, vor einem bösen Manne. Endlich bemerkte sie der Professor, der unweit ihres Hauses wohnte, und der eigentlich des armen Mannes Sohn war, an den ihr Vater die 150 Ducaten überschickt hatte. Ihre Eingezogenheit, Sittsamkeit und Fleiß gefielen ihm sehr. Er wünschte heimlich, sie zu seiner Gemahlinn zu haben. Als er aber sich näher erkundigte und erfuhr, daß sie die Tochter des gewissenhaften Schullehrers sey, der durch seine Gewissenhaftigkeit den Grund zu seinem zeitlichen Glück gelegt hatte, so war er freudenvoll außer sich. „Eines so gewissenhaften Mannes Tochter,“ — dachte er, — „muß die beste Frau werden.“ Er bath um ihre Hand, er erhielt sie, und machte sie zu der glücklichsten Frau, die sie jezt ist.

Die schreckliche Geschichte des allbekannten Hundsfattlers und seine Strafe.

Vor ungefähr 60 Jahren war in Frankenland ein Krämer, der im Lande herum zog und mit Ellenwaaren handelte und viel in Dörfern und Flecken verkaufte. Er führte überall zwey große englische Hunde bey sich, denen er einen Theil seiner Waaren aufpakte, so daß sie aussahen, als wären sie gesattelt, weswegen man ihn auch den Hundsfattler gewöhnlich zu nennen pflegte. Man hielt ihn zwar nicht für so ganz heilig, doch konnte ihm Niemand eine offenbare Ungerechtigkeit nachsagen. Um eben die Zeit lebte in einem Flecken ein ehrlicher Leinweber, der schon sechs Kinder hatte und dabey sehr arm war. Der Hundsfattler kannte ihn und pflegte zuweilen in dessen Hause über Nacht zu bleiben. Wenn ihm dann der arme Leinweber seine Noth klagte, so schien er mitleidig zuzuhören, und versprach bey erster Gelegenheit etwas zur Besserung seiner Lage beyzutragen. Einst kam der Hundsfattler gerade zu einer Zeit, wo die Noth des armen Leinwebers sehr groß war. Er sollte zwey Gulden zahlen, oder am andern Morgen seine Handwerksgeräthe auspfänden lassen, und er hatte keine vier Kreuzer im

Hause. Stumm und traurig saß er hinter seinem Weberstuhl, die Frau weinte, die Kinder schrien nach Brot. Als nun der Hundsattler diesem Jammer eine Weile zugehört hatte, sagte er: „Hier will ich mich ins Mittel schlagen. Ich bin so eben im Begriffe zu einer meiner besten Kunden zu gehen, wo ich eine ansehnliche Summe Geldes einzunehmen habe, und dann will ich wieder einige neue Waaren abhohlen, komm mit, hilf mir tragen! Ich will dir es reichlich lohnen! Überhaupt, wenn ich merke, daß du dich zu meinem Geschäfte schickst, so will ich dich von nun an gebrauchen, und ich wette, es soll dich bald besser nähren, als dein ärmlicher Weberstuhl. Aber freylich, da deine Noth groß ist und keinen Aufschub leidet, so müssen wir uns auch sogleich aufmachen. Ich hatte ohnehin heute keine rechte Lust, hier zu übernachten.“

Der Weber war sogleich bereit, diesen Vorschlag zu befolgen. Der Hundsattler ließ Brot und Bier hohlen, und sie aßen und tranken mit einander. Das Weinen der Kinder wurde also gestillt, und die Klage der armen Familie verwandelte sich in Freude. Beyde Männer machten sich auf; der Weg ging durch einen Wald. Da sie sich mitten im Walde befanden, war es schon Nacht. Sie kamen auf einen Kreuzweg. Hier blieb der Krämer einige Augenblicke stehen, und pfiß vier Mahl sehr stark nach allen vier Seiten. Der Weber konnte nicht begreifen, warum dieses geschah. Sie gingen weiter fort. Nach wenigen Minuten tauchte es auf allen Seiten im Gebüsch. Der Weber erschrak und fuhr zusammen, aber seine Bestürzung war noch größer, da er neun bis zehn Kerle hervorspringen sah, welche sich um die beyden Wanderer herum stellten und riefen: „Willkommen, Hundsattler! willkommen! wo steckst du denn so lange? und wer ist dieser hier?“ — „Ein neuer Kamerade ist er,“ — antwortete der Hundsattler, — „Unglücksfälle und Armuth haben ihn in der Welt bisher genug ausgebeutelt, nun will er sich an anderer Leute Beute dafür schadlos halten. Ich stehe euch für seine Treue, denn ich kenne ihn schon lange.“ — „Wenn dem so ist, so sey er uns willkommen!“ — so antworteten sie Alle und ergriffen Einer nach dem Andern des Webers Hand, und schüttelten sie gleichfalls zur Bestätigung ihres Bundes. Jetzt merkte der Weber erst, daß er sich unter Räubern befand. Das hatte er vorher nicht gedacht, daß der Hundsattler ihm auf eine solche Art helfen wollte. Wie groß war seine Bestürzung! Wie gerne hätte er sich in sein häusliches Glend wieder zurückgewünscht! Ja er würde den Räubern geradezu gesagt haben, daß er sie verabscheue; aber er besorgte, daß es dann um sein Leben geschehen wäre. Aus Liebe zum Leben verstaute er sich also, so gut er konnte, nahm eine willige Miene an, drückte ihnen Allen wieder die Hand, dankte für die gute Aufnahme und versprach sein Möglichstes zu thun, um der Gesellschaft nützlich zu seyn. Der Hundsattler war

der Anführer der Räuberbande. Jetzt offenbarte er ihnen, wohin es diese Nacht gehen sollte. Er sagte, er wüßte, daß ein reicher Müller eine Stunde davon vor etlichen Tagen 3000 Gulden bares Geld eingenommen habe. Dieses Geld könnten sie besser brauchen als der Müller, und sie wollten es diese Nacht ihm weghohlen. Damit sie aber nicht erkannt würden, wollten sie sich alle das Gesicht schwarz machen. Den Müller mit der Frau und dem Gesinde müßten sie binden, und wenn sich dieselben etwa zur Wehre setzen wollten, so müßte Alles in der Mühle um's Leben gebracht werden.

Der Vorschlag wurde angenommen. Man machte sich auf den Weg, und als sie an die Mühle kamen, wurde der Leinweber, weil er noch ein Lehrling war, nur als Schildwache vor die Thüre gestellt. So leicht dieses Geschäft war, so schlug ihm doch das Herz dabey; indessen fuhr er fort, sich zu verstellen, und versprach so wachsam als möglich zu seyn. Die Andern brachen ein, der Müller und seine Leute wurden gebunden und sehr gemißhandelt; aber die Diebe fanden nicht, was sie suchten, denn die 3000 Gulden waren schon wieder ausgeliehen. Sie packten Alles zusammen, was sie fanden ließen die Leute gebunden da liegen, und gingen davon. Im Walde theilten sie den Raub; der Leinweber bekam für seinen Theil fünf Gulden. Die übrigen Räuber zerstreuten sich nun, und der Weber ging mit dem Hundsattler seiner Heimath zu. Kaum waren sie allein, da machte der Weber dem Hundsattler die bittersten Vorwürfe und sagte: wenn er nur im Gerینگsten hätte muthmaßen können, daß man ihn zu einer solchen Schandthat gebrauchen würde, so hätte er lieber den Bettelstab, als diesen Ausweg gewählt. Auch die fünf Gulden wollte er nicht behalten, denn das wäre Blutgeld, welches ihn härter als der Hunger drückte, und niemahls würde er ohne Reue an gegenwärtige Nacht denken, in welcher ihn nur die Liebe zum Leben und die Sorge für sein Weib und seine Kinder bewogen hätte, zu einer solchen That behüßlich zu seyn.

Der Hundsattler hörte dieses Alles ganz gelassen und lächelnd an; aber die fünf Gulden nahm er dem Weber nicht ab, sondern sagte: „Behalte sie nur; ich begreife gar wohl, daß sie dir bey deiner großen Furchtsamkeit sauer zu verdienen geworden sind. Bedenke, daß vielleicht heute oder morgen deine Frau und Kinder verhungern, wenn du dieses Geld wegwirfst, das doch nie mehr an seinen rechten Herrn zurückkommt. Willst du aus frommer Dummheit mit Gewalt ein armer Teufel bleiben, so bleibe es. Ich zeige dir wenigstens den Weg, worauf du dir hättest helfen können; ich will dich doch nicht mit Gewalt aus deiner Dummheit herausziehen und dich glücklich machen. Nur das merke dir, Kerl! von Allem, was du bey uns sahst und hörtest, halte das Maul! Unterstehest du dich auch nur ein Wort davon auszulaudern, so wird dir die Hütte über dem

Kopfe angezündet; so soll nicht allein dir der Schädel zerschmettert, sondern auch dein Weib und deine Kinder vor deinen Augen erwürgt werden. Das schwöre ich dir, du magst an einen Gott oder Teufel glauben, bey Beyden, und das werden gewiß vierzig bis fünfzig Dursche möglich machen, denen es weder vor Galgen noch Gericht grauet." Dieses sagte er in einem solchen Tone, daß man wohl merken konnte, wie sehr es ihm damit Ernst war. Der arme Weber, welcher mehr für das Leben der Seinigen, als für sein eigenes besorgt war, behielt das Geheimniß sorgfältig bey sich. Selbst seiner Frau sagte er kein Wort von dieser ganzen Geschichte. So oft hernach der Hundsattler zu ihm kam, zitterte er heimlich, und wenn derselbe ihn lachend fragte: ob er wieder mitgehen wolte? so antwortete er weiter nichts als: „Gott bewahre!“

Nach einiger Zeit wurde der Hundsattler zu Bairreuth gefangen gesetzt, weil man ihn wegen verschiedener Räubereyen in Verdacht hatte. Er läugnete, aber man hatte so starke Anzeigen gegen ihn, daß er nach dahlmahliger Gewohnheit auf die Folter gebracht wurde. Er ertrug die Schmerzen standhaft, und beharrte darauf, er wäre unschuldig. Da man kein anderes Mittel wußte ihn zum Geständnisse zu bringen, so wurde er wieder losgelassen, und bekam noch ein schriftliches Zeugniß seiner Unschuld, nebst der Erlaubniß, sich wie bisher von seiner Krämerrey zu nähren. So ging er aus dem Gefängnisse, mit dem festen Vorsatze, sein Diebeshandwerk noch ferner fortzusetzen, nur vorsichtiger als ehemals dabey zu seyn. In der Vorstadt von Bairreuth war ein Wirthshaus, in welches er vorher oft einzukehren pflegte; auch jezt nahm er seinen ersten Gang dahin, und weil es gerade Jahrmarkt war, so fand er im untern Zimmer eine Menge Gäste. Einige, die ihn kannten, umringten ihn sogleich, freuten sich, ihn frey zu sehen, und fragten: wie es eigentlich zugegangen habe? ob er viel hätte ausstehen müssen? ob er völlig gerechtfertiget sey? u. dgl. — Nun fing er an, mit seiner Unschuld zu prahlen und mit seiner Herzhaftigkeit in unverdienten Leiden. Er zeigte sein schriftliches Zeugniß und schimpfte über die Gerichte, daß sie einen ehrlichen Mann so gleichgültig gequält hätten, und am Ende hätten sie sich doch selbst auf's Maul schlagen müssen. Alle bedauerten ihn, bewunderten seinen Muth und drängten sich um ihn, nicht nur um ihm zuzuhören, sondern auch gleichsam zur Entschädigung ihm etwas abzulaufen. Aber unter diesen Gästen war auch Einer, dessen sich der Hundsattler nicht vermuthete, nämlich der Scharfrichter von Culmbach, der im verstorbenen Jahre befohlen worden war. Dieser bemerkte, daß der Hundsattler und sein Weib Kleider trugen, welche ihm zugehört hatten. Er ließ nichts merken, ging stillschweigend aus dem Zimmer und befahl dem Wirth, die beyden Leute nicht wegzulassen. Nun lief er und hohlte die Wache. Der

Hundsattler dachte an gar keine Gefahr, sondern zechte, schwante und prahlte noch immer fort, als unvermuthet die Wache hereintrat und Hand an ihn legte. Er ruht und verlangt die Ursache zu wissen. Der Culmbacher fragte ihn, woher er diese Kleider habe? Er stellt sich zwar ganz unschuldig und getrost, muß aber doch wieder in eben das Gefängniß wandern, das er erst verlassen hatte. Der Verdacht war jezt stärker als vorher und das Gericht hielt es für nöthig, weil die Folter bey ihm nichts ausgerichtet hatte, ihn durch größere Martern zum Geständnisse zu bringen. Der Culmbacher Scharfrichter erdachte selbst eine grausame, unmensliche Qual für ihn, die man in unseren Zeiten gewiß nicht mehr gebrauchen würde, und er verrichtete auch selbst das schreckliche Henkersgeschäft an dem Hundsattler. Es wurde nämlich ein feines, baumwollenes Hemd in Ohl getaucht, ihm angezogen und dann so behutsam an seinem Leibe angezündet, daß es ganz langsam verbrannte. Dieses machte ihm so unerträgliche Schmerzen, daß er sich endlich erboth, Alles zu bekennen. Er wurde nun ordentlich verhört, und da er einmahl zum Geständnisse gebracht war, so erfuhren die Richter weit mehr, als sie erwartet hatten. Seit vielen Jahren hatte er seine Räubereyen getrieben, bald allein, bald in Gesellschaft, bald des Tages in Wäldern und auf der Strafe, bald des Nachts durch gewaltsamen Einbruch. — Aber das war lange noch nicht Alles; denn dieser grausame Bösewicht hatte auch eine ungeheure Menge Menschenblut auf sein Gewissen geladen. Er hatte nicht nur unschuldigen Fremden und freundschaftlichen Reisegefährten das Leben geraubt, sondern seine Bosheit war so hoch gestiegen, daß ich zittere und die Feder niederlege, weil ich's nicht beschreiben kann.

Nachdem er seine Schandthaten bekannt hatte, verlangte man, er sollte auch seine Kameraden angeben. Das aber that er nicht, sondern sagte immer, er hätte sie nicht nach ihren Nahmen und Wohnungen gekannt, er wäre nur im Walde mit ihnen zusammen gekommen. Dabey versicherte er, daß man doch keinen von ihnen bekommen würde, denn sie hätten schon längst unter sich ausgemacht, daß sich sogleich Alle aus Deutschland machen wollten, sobald Einer von ihnen gefangen würde. Dieser Aussage glaubte man zwar nicht, aber er blieb immer dabey; man drohte ihm mit der Folter, allein man konnte nichts weiter von ihm herausbringen. — Endlich sagte er: „Wohlan, Einen will ich denn doch angeben, dessen Name und Wohnung ich keane, und glaube auch, daß man seiner noch habhaft werden kann. Dieser war mein treuester Gehülfe bey allen meinen Räubereyen; so einfältig er sich auch stellte, war er doch immer schlauer, als ich, und kann allerdings noch mehr gestehen, als ich selbst.“ Man fragte, wer dieser wäre? und er nannte — jenen armen, ehrlichen Leinweber.

Auf diese Aussage wurde jener sogleich in Verhaft

genommen. Seine Frau, die eben damals schwanger war, fiel in Ohnmacht, seine Kinder schrien um Hülfe und Erbarmen. Die Nachbarn liefen zusammen, und er wurde ganz betäubt fortgeschleppt und in's Gefängniß gelegt. Bey dem ersten Verhöre gestand er sogleich Alles, was er wußte; aber er konnte auch weiter nichts gestehen, als daß er bey dem einzigen Diebstahle gezwungen worden wäre, Schildwache zu stehen. Diese Aussage stimmte aber nicht mit der Angabe des Hundsfatters überein. Sie wurden mit einander verhört. Der Weber erklärte fast vor Schrecken und Entsetzen, als er diese lügenhafte Beschuldigung des Hundsfatters vernahm. Er bath und flehte ihn mit Thränen an, mit aufgehobenen Händen, er möchte sich doch nicht so frevelhaft an ihm veründigen und betheuerte, er wäre unschuldig. Allein der Hundsfattler blieb bey seiner Aussage, und wollte auf die Wahrheit derselben sterben.

Weil nun der Weber nichts gestand, so wurde er auf die Folter gebracht und zwar öfters; denn so oft er sich unter des Henkers Händen befand, gestand er vor Schmerzen Alles, was man ihn fragte; sobald man aber mit Quälen nachließ, so widerrief und läugnete er wieder Alles und betheuerte seine Unschuld. Die Richter hielten ihn endlich doch für schuldig, und das Urtheil wurde gesprochen, daß er gehenkt, der Hundsfattler aber gerädert werden sollte.

Als dieses Urtheil den Gefangenen bekannt gemacht wurde, lächelte der Hundsfattler verächtlich; der Weber aber jammerte und rang die Hände vor Kummer über das Elend seines Weibes und seiner sechs nackten Kinder, welche während seiner Gefangenschaft fast bloß von Almosen und von Geschenken der Nachbarn gelebt hatten. Seine Frau hatte mit vieler Mühe kaum zwey- oder drey mahl Gelaubniß erhalten, ihn im Gefängniß zu besuchen. Sie hatte ihn in seinen Qualen und Schmerzen gesehen, als er aus der Folterkammer in sein Gefängniß zurückgebracht wurde; ihr Herz hatte dabey so sehr geblutet, sie hatte so kläglich gezammert, daß es einen Stein hätte erweichen können. Es war fast ein Wunder, daß sie bey diesem Jammer, bey ihrer unablässigen Angst in der Nacht und im Tage, bey ihrer Noth und Armuth, bey ihren schweren Arbeiten, bey ihrem öfteren Laufen in die Stadt und wieder zurück, nicht endlich ganz zu Grunde ging. Unter diesen schweren und mannigfaltigen Leiden war ihr noch ein einziger schwacher Trost übrig, die Hoffnung nämlich, die Richter würden die Unschuld ihres Mannes noch einsehen und ihn lossprechen. Als aber der Tag der Hinrichtung da war, als sie das Todesurtheil öffentlich aussprechen hörte, als sie den Stab über ihren Mann brechen sah, als der Zug nach dem Richtplatze anfang, und die beyden Gefangenen von der Wache dahin abgeführt wurden, als ihr Mann das letzte Lebewohl ihr sagen wollte: da gerieth sie fast in Verzweiflung, riß sich von ihm los, und indem sie

ihr jüngstes Kind auf dem Arme trug und die anderen mit sich führte, lief sie nach dem Schlosse hin und verlangte vor ihren Fürsten (den Markgrafen von Baireuth) vorgelassen zu werden. Die Schildwache glaubte, sie wäre wahnsinnig, und wollte sie nicht einlassen. Eine mitleidige Person aber sagte ihr ganz leise: die Markgräfinn befände sich so eben im Schloßgarten. Sobald eilte sie mit ihren Kindern dahin, fiel der Markgräfinn zu Füßen und bath sie um Erbarmen, beschwor sie bey diesen ihren unglücklichen Kindern, bey ihrem Jammer ohne Maß und Ziel, bey Allem, was heilig ist, daß sie doch ihrem unschuldigen Manne das Leben retten möchte. Das Herz der Markgräfinn war edel und weich. Sie wurde gerührt von dem Jammer des unglücklichen Weibes, und von den Thränen der Kinder, die so eben Waisen werden sollten. Sie eilte in's Schloß zu ihrem Gemahle und bath selbst für das Leben des Webers. Er zauderte noch ein Weilchen, doch endlich gewährte er ihr die Bitte und schenkte dem Weber Gnade. Ein Zwerg (ein sehr kleiner Mensch) im Schlosse, der gut reiten konnte, bekam Befehl, sich auf das schnellste Pferd des Fürsten zu setzen, eilends nach dem Richtplatze zu reiten und dem Weber Pardon zu bringen. Die Markgräfinn ermahnte ihn zu eilen, was er konnte, denn sie besorgte, er möchte sonst zu spät kommen. Der Zwerg rannte im vollen Galoppe hin nach dem Richtplatze, und hielt an einer Stange ein weißes Tuch empor, damit man es von weitem als ein Zeichen der Gnade erkennen möchte. Diese Eilfertigkeit war auch sehr nothwendig, wenn der arme Weber am Leben bleiben sollte. Der Zug war schon auf dem Richtplatze angekommen; der Geistliche hatte den Weber schon zum Tode eingesegnet, und der Unschuldige wankte schon die Leiter am Galgen hinauf. Viele Zuschauer hielten ihn für unschuldig, bedauerten ihn, und blickten oft nach der Stadt zurück, ob etwa noch Pardon für ihn komme. — Aber jetzt schien es mit dem Weber aus zu seyn, er stand schon oben auf der Leiter, und der Henker wollte ihm schon den Strick um den Hals legen, — da sah man von ferne etwas Weißes in der Luft. Man schrie dem Henker zu, er sollte noch einhalten, und in einigen Minuten war der Reiter da, und verkündigte: Pardon! dem Weber Pardon! Die Todesangst des Elenden wurde hierdurch plötzlich in Wonne und Entzücken verwandelt, und unbeschreiblich groß war die Freude der Zuschauer, da sie den Unschuldigen begnadigt und gerettet sahen.

Aber Niemand wurde durch diese unvermuthete Veränderung so stark gerührt, als der Hundsfattler. Dieser verstockte Bösewicht hatte vorher an keinen Gott und keine Ewigkeit geglaubt, in seiner Gefangenschaft hatte er allen Zuspruch der Geistlichen und alle Erinnerungen an ein künftiges Leben hartnäckig zurückgewiesen, und wenn er ermahnet wurde, seine Missethaten zu bereuen und Buße zu thun, so antwortete er: er würde schon

wissen wie ein Mann zu sterben, und nicht wie ein altes Weib. Als die Richter den Stab über ihn brachen, hatte er ihnen in's Gesicht gelacht, und auf dem Wege nach dem Richtplatze hatte er noch über das Lärmen des Pöbels und über das Zittern seines Kameraden gespottet, indem er sagte: „Das soll meine letzte Freude seyn, zu sehen, wie dieser fromme Dieb seine Abschieds-Capriole schneidet.“ So hart und verstockt war das Herz dieses Bösewichtes geblieben bis auf die Stätte, wo er sterben sollte. Hier stand er und schaute, wie der arme Weber die Leiter hinaufflieg. Er veränderte dabey die Farbe nicht; man bemerkte an ihm noch keine Furcht, noch keine Unruhe des Gewissens; mit unverwandten Augen schaute er hinauf nach dem Galgen. — Als aber die Stimme erschallte, die dem Weber noch im letzten Augenblicke Gnade verkündigte, da ward dieser Bösewicht auf der Stelle bleicher als eine weiße Wand, trat einige Schritte zurück, und rief aus: „Ja, es ist ein Gott im Himmel, und eine Vorsehung, die ich bisher niemahls glaubte! dieß ist die Probe, die ich mir setzte. Ich glaubte schon gewonnen zu haben, und sehe nun, daß ich verliere!“

Man fragte, was er damit meinte? und er antwortete: „Der Weber ist unschuldig. Jene Schildwache

an der Mühle hat er gezwungen gethan. Selbst das Geld, das er bekam, wollte er zurückgeben, so sehr ihn auch Mangel und Hunger drückte. Jeden Diebstahl hat er sonst wie den Tod selbst gehaßt. Dieß Alles wußte ich, und verleumdete ihn vorsätzlich. Ich that es nicht aus Feindschaft — oder aus Rachbegierde, sondern nur um zu sehen, ob es eine göttliche Gerechtigkeit gäbe, die sich der Unschuld annehmen würde? Jetzt erkenne ich, daß es eine gibt, und ich bitte, man führe mich zurück, damit ich mich bekehren kann, ehe ich sterben muß. Ich will auch noch manches bekennen, was wohl werth ist, daß man mich einige Tage länger leben läßt.“

Seine Bitte wurde bewilligt und man führte ihn in das Gefängniß zurück. Jetzt war sein Gewissen wirklich gerührt. Er bezeugte und bestätigte nochmahls die Unschuld des Webers, und seine wirklichen Diebsgefallen gab er nun aufrichtig an, welche dann auch gefangen wurden und ihre Strafe litten. Er lebte noch zwölf Tage, und da er dann zum zweyten Mahle herausgeführt wurde, war sein Herz nicht mehr so hart und verstockt, sondern er erkannte, daß er den Tod verdient hatte, und starb mit wirklicher Reue über seine Sünden.

VI. Neuestes Curiositäten-Cabinet, oder Merkwürdigkeiten aus der Natur- und Weltgeschichte, Länder- und Völkerkunde, aus dem Gebiete des Scharffsinnes und Wises, zur belehrenden Unterhaltung für alle Classen von Lesern.

(Fortsetzung vom vorigen Jahre.)

128.

Der Schiffbrüchige und die Kuh.

Ein Viehboot, das nach einer der Hebriden (Schottland) bestimmt war, scheiterte an einem unbewohnten Felsenriff. Drey von den Bootsleuten erkrankten, der vierte aber rettete sich auf die Klippen und fiel in tiefen Schlaf. Auch das sämmtliche Vieh erkrankte, eine Kuh ausgenommen, die von diesem Manne aufgezogen war. Instinctmäßig kletterte sie ihm nach, legte sich neben ihn, und weckte ihn mit Liebkosungen auf. Sehr erfreut stillte er seinen Durst mit ihrer Milch und warf ihr einiges auf den Klippen befindliches Moos zu. Allein aus Mangel an Wasser verahmte das treue Thier zum großen Schmerze seines Herrn schon in der folgenden Nacht. Drey Tage lebte er nun von dem Blute desselben, bis er endlich von einem andern Boote gesehen und gerettet ward.

129.

Wo speiset und trinket man am besten?

Nirgends wird vielleicht besser gegessen und getrun-

ken, als in Bordeaux, denn dieses glückliche Klima bringt Alles hervor, was der raffinirteste Geschmack nur wünschen kann. In Vergleich mit andern großen Städten sind die Lebensmittel hier wohlfeil zu nennen, denn das Land, der Strom und das Meer biethet Alles, was bey uns nur als Seltenheit auf den vornehmsten Tafeln erscheint, in der größten Mannigfaltigkeit und dem höchsten Übersusse dar. Die Mahlzeit fängt immer mit Aufkern, d. h. noch vor der Suppe, an. Diese werden in eigenen Gruben am Strande mit Kleyen und Trebern gemästet, ehe man sie zu Markte bringt. Das Rindfleisch ist vorzüglich, eben so das Wild, das Geflügel, das Gemüse u. s. w., und alles im Überfluß. Die rothen Kapphühner und die Detolanen besonders sind einzig in ihrer Art. Dazu die Trüffel, das Obst, vorzüglich die Pflirsche, Weintrauben, Feigen u. s. w. Der Strom und das Meer biethen ihre Erzeugnisse in einer Fülle und Mannigfaltigkeit dar, die in Erstaunen setzt. Riesengroße Hummern, Meerespinnen, Taschenkrebse, Krabben, Kabeljau, Plattfische von allen Arten, Steinbutten und Zungen, armdicke Lampreten, Rochen, Störe u. d. m.

130.

Die Wiener Kutschen in der Wallachen.

Die Kutschenwuth herrscht unter den Bojaren zu Jassy und Bucharest. Vor dreyßig Jahren ritten sie Alle, jetzt gehört durchaus ein Wagen zum Ton. Alle aber müssen von Wien und so prächtig als möglich seyn. Nur recht viel Gold und Silber daran verschwendet, auf die Dauerhaftigkeit kommt es am allerwenigsten an. Auch auf den Kutscher und die Pferde wird nur wenig gesehen. So sind häufig die glänzendsten Staats-Carossen mit elenden Mähren bespannt, die ein zerlumpter Zigeuner lenkt.

131.

Der ungeheure Kuchen.

Der König August II. von Pohlen ließ einst der Warschauer Garnison zum ersten Osterfertage einen Kuchen auftragen, wie er gewiß so leicht nicht wieder gebakten werden wird. Derselbe war nämlich 14 Ellen lang, 6 Ellen breit und über eine halbe Elle dick. Man hatte 150 Scheffel Weizenmehl, 80 Schock Eyer, 2 Tonnen Milch, eine Tonne Hefen und eben so viel Butter dazu gebraucht. Um denselben backen zu können, wurde ein eigener dazu eingerichteter Ofen gebraucht. Der König und der ganze Hof wohnte diesem militärischen Gastmahle bey. Als nun der Kuchen geschnitten werden sollte, erschienen auf einen Wink des Königs ein Architect und ein Zimmermann. Letzterer war mit einem drey Ellen langen Messer versehen. Nach der Anweisung des Erstern schnitt er nun mitten in den Kuchen ein Loch, stellte sich hinein und zerlegte ihn so. Man kann denken, wie viele und große Portionen es gab.

132.

Die Wette um zehntausend Küsse in zehn Stunden.

In einer großen Gesellschaft von Herren und Damen zu York in England kam neulich unter andern auch die Rede auf das Küssen, also auf einen sehr anziehenden Gegenstand. Einer der Herren warf dabey die Frage auf, wie viel Küsse man wohl in Zeit von einer Stunde u. s. w. seiner Geliebten zu geben im Stande sey. Es ward viel darüber gesprochen, und Jeder gab eine andere Anzahl an. Endlich trat ein junger feuriger Verlobter auf, machte sich anheischig, mit seiner Geliebten in zehn Stunden, ohne die mindeste Unterbrechung, zehntausend Küsse zu wechseln, und schlug deshalb eine Wette von hundert Pfund Sterling vor. Dabey bedung er sich nichts aus, als alle halbe Stunde für sich und seine Geliebte ein Glas Alicante-Wein nebst einem Zwieback. Dieses so wie die Wette ward förmlich angenommen, und für und wider sehr viel auf's Spiel gesetzt. Zugleich ward eine eigene Commission zum Zählen der Küsse ernannt.

Diese süße, anscheinend leichte Arbeit begann. In der ersten Stunde wechselte das Paar zwey tausend Küsse, in der zweyten tausend, in der dritten siebenhundert und fünfzig, und sie konnten nicht mehr. Ihre Kräfte waren erschöpft; der junge Mann bekam den Lippenkrampf und fiel in Ohnmacht. Seine Geliebte lag ebenfalls ohne Bewußtseyn auf dem Sofa, erkrankte noch denselben Abend an einem Nervenfieber, und ward nur mit vieler Mühe wieder hergestellt. Auch der junge Mann litt längere Zeit an seinem Uebel, und die Hochzeit blieb deshalb ein ganzes Jahr ausgesetzt.

133.

Wie viele Zeit verliert ein Tabaksnupfer im Jahre?

Ein Engländer, Rahmens Stanhope, hat durch eine Berechnung gefunden, daß jeder entschiedene Schnupfer zur Bedienung seiner Nase jährlich nicht weniger als sechs und dreyßig und einen halben Tag nöthig hat. Stanhope setzt nämlich voraus, daß jeder Schnupfer alle zehn Minuten eine Prise nimmt. Hierzu sind anderthalb Minuten erforderlich, indem nicht nur das Nehmen, sondern das Hinaufheben, Spielen und Wischen an der Nase in Anschlag gebracht werden muß. Achte Stunden Schlaf abgerechnet, kommen also täglich, in den übrigen zwey Dritttheilen, zwey Stunden vier und zwanzig Minuten auf die Schnupferey.

134.

Die Colibris.

Die Beweglichkeit und Lebhaftigkeit dieser reizenden, niedlichen Vögel ist außerordentlich. Sie saugen die Blumenkelche in weniger als einer Secunde aus, dieser Augenblick Ruhe scheint hinreichend für sie. Ihre kleinen Nester sind äußerst künstlich aus Baumwolle zusammengefeßt, ihre Jungen pflegen kaum von der Größe einer Erbse zu seyn.

135.

Nordamerikanisches Dampf-Kanonenboot

Ein neuer Reisender sah es zu Albany auf dem Hudson. Es war 150 Fuß lang und 50 breit. Die Bauart ist so, daß es nach Erforderniß vor- und rückwärts in Bewegung gesetzt werden kann. Dabey faßt es eine Besatzung von mehreren hundert Mann. Im Innern befinden sich 30 zweyunddreißig-Pfünder, nach Art der gewöhnlichen Schiffs-Batterien. Im Nothfall ist für noch mehrere auf dem Verdecke Platz. Bey einer Entfernung kann sich die Mannschaft in den untersten Raum zurückziehen; die Vertheidigung wird dann von der Maschine selbst besorgt. Ganze Ströme kochenden Wassers werden dann mit ungeheurer Gewalt umher geschleudert, und auf dem Verdecke springen eine Menge senfsenför-

mige Mord-Instrumente hervor, die in beständiger Bewegung sind. Man begreift indessen leicht, daß ein solches Dampf-Kanonboot nicht auf der offenen See, sondern nur auf Strömen und an den Küsten zu brauchen ist.

136.

Die englische Kost.

Suppe, gebratenes Rindfleisch, Gemüse bloß in Wasser gekocht, verschiedene Sorten Fische in Saucen, Rosinen-Pudding, Salat, Käse, kleine Apfelsorten und allerhand Eingemachtes; das wäre so ungefähr Alles, was auf einen echt englischen Familien- oder Wirthshaus-tisch zu kommen pflegt. Die Suppen sind nicht der Rede werth. Doch ist die Schildkrötensuppe auszunehmen, die aber äußerst selten und nur bey den außerordentlichsten Gelegenheiten aufgetragen wird. Das gebratene Rindfleisch, bekannte Kostbeef, ist vorzüglich, versteht sich, wenn man gute Zähne hat. Die Gemüse sind in der Regel gleichfalls gut, man bekommt zerlassene Butter dazu, die Kartoffeln besonders sind einzig in ihrer Art, und auf die genaunte Art genossen von großer Schmackhaftigkeit. Die Fische, sowohl See- als Flußfische, müssen ausgezeichnet werden, die sehr großen Butter-Saucen erhöhen noch ihren Werth. Der Rosinen-Pudding behauptet seinen alten Ruhm, zumahl, wenn er mit einer trefflichen Eyer-Sauce versehen ist. Der Salat, theils roh, theils mit der bekannten Anmachung gegessen, mundet wenig oder gar nicht. Der Käse, besonders der Chester, ist von vortrefflicher Beschaffenheit. Die Torten u. s. w. sind nicht der Rede werth. Das Brot dagegen ist ausgezeichnet gut. Dazu Porter oder Ale, versteht sich, daß beyde Biere echt sind. Wer einen guten Magen hat, bekommt eine Herkules-Kraft bey dieser Kost.

137.

Nordamerikanischer Heuhandel nach West-Indien.

Derselbe findet unter andern auch besonders von Perth-Amboy (Neu-Jersey) Statt. Das Heu wird dabey, vermittelt einer eigenen Maschine, der sogenannten hydraulischen Presse, so fest in viereckige Massen von dreihundert Pfund zusammengedrückt, daß jede derselben nur einen Raum von 12 Kubikfuß einnimmt. Jene Maschine arbeitet mit der Kraft von zwey und dreysigtausend Pfunden, und wird gleichwohl nur von einem einzigen Menschen in Bewegung gesetzt. Eine Wasserfäule von einigen Fuß Länge und einem Zoll im Durchmesser bringt diese ganze große Wirkung hervor.

138.

Das Meer im Feuer.

Auf der Höhe von Palermo leuchtet das Meer in den Sommernächten außerordentlich. Es scheint, daß die Phos-

phorescenz ihre gewissen höchsten Phasen hat. Gleich brennendem Weingeist schlagen die grün und blau geflammten Wogen an das Schiff. Feuerfunken sprühen rings umher, und feurige Wellen fliegen, gleich ungeheuren Seevögeln, unter dem Bauche des Fahrzeuges hin.

139.

Türkisches Mittagsmahl.

Es ist von einem reichen Türken die Rede, der den ganzen Morgen auf seinen Kissen zugebracht hat. Man setzt einen kleinen, niedrigen Tisch, ohne Tisch Tuch, ohne Messer und Gabel vor ihm hin, denn alles, selbst das Brot, muß schon zerschnitten seyn. Das ganze Tischgeräth pflegt daher in einem kleinen silbernen Salzfäß und einem Paar gleichen Löffeln zu bestehen. Zuerst werden nun 5 bis 6 kleine Teller mit Oliven, Sellerie, Pfeffer, Gurken u. dgl. Eingemachten aufgesetzt; dann kommen andere mit feuchten Confituren nach. Weiter folgen einige Ragoouts von Tauben, Hühnern, Schöpfensfleisch u. s. w., stark mit Moschus und Rosenwasser parfümirt, und einige Früchte dazu. Endlich macht der auf gleiche Art wohlriechende Pillau (Reiß mit Fleisch) den Beschluß. Fünfzehn bis achtzehn Minuten, und unser Türk hat abgespeist. Er erhobelt sich von dieser Arbeit, indem er ein großes Glas stärkenden Scherbet zu sich nimmt, und auf seine Kissen zurücksinkt.

140.

Was thun die Weiber am liebsten?

In einer Männergesellschaft ward die Frage aufgeworfen: Was thun die Weiber am liebsten in der Welt? — Heirathen — sagte der Eine. — Lieben, der Andere. — Tanzen, der Dritte. — Sich ruhen, der Vierte. — Ländeln, der Fünfte, u. s. w. Endlich gab auch ein alter Herr, der vier Weiber gehabt hatte, seine Meinung ab: „Ja, ja, meine Herrn,“ sagte er, „das alles thun die Weiber gern, und obendrein sehr gern. Allein das Liebste für sie ist das — Commandiren, verlassen sie sich darauf!“ Wirklich fand auch sein Ausspruch allgemeinen Beyfall, denn die Damen selbst gaben ihm Recht.

141.

Die Londoner Brücken.

Die Lebhaftigkeit des Überganges über dieselben ist außerordentlich groß. Dieß erhellet aus einem Überschlage, der vor einigen Jahren gemacht ward, als der Plan, noch eine neue Brücke über die Themse zu bauen, in Vorschlag kam. Der Ertrag des bisherigen Jolles ward im Durchschnitt ämtlich folgender Maßen bestimmt: Londoner Brücke täglich 74,620 Fußgänger, 605 Lastwagen, 2782 Karren, 1254 Kutschen, 864 einspännige Chaisen, 577 Reitpferde. Blackfriars Brücke, ebenfalls täg-

lich, 48,500 Fußgänger, 487 Lastwagen, 1748 Karren, 1077 Kutschen, 764 einspännige Chaisen, 1141 Reitpferde. Westmünster Brücke, gleichfalls täglich, 37,800 Fußgänger, 137 Lastwagen, 963 Karren, 1171 Kutschen, 569 einspännige Chaisen, 615 Reitpferde. Demnach gingen über alle drey Brücken zusammen täglich: 160,920 Fußgänger, 1229 Lastwagen, 5493 Karren, 3502 Kutschen, 2197 einspännige Chaisen, 2333 Reitpferde. Welche Bewegung der Bevölkerung! Man muß aber bedenken, daß London neunmahl hunderttausend Einwohner hat.

142.

Der Doppel-Salto-Mortale.

Als die russische Flotte 1770 vor Smyrna lag, slog bey einem Gefechte das Admiralschiff in die Luft. Zwey Kanoniere, die diese schreckliche Reise mitmachen mußten, fielen in der Nähe eines türkischen Schiffes nieder, wurden aufgefischt und in Ketten gelegt. Drey Tage darauf gerieth diese Fregatte ihrer Seite in Brand und slog ebenfalls auf. Die Gefangenen machten auch diese Fahrt mit, fielen jedoch dießmahl in der Nähe eines russischen Schiffes und wurden mit großer Eile aufgefischt. Beyde befanden sich vollkommen wohl, doch waren ihre Beine durch die Fesseln so sehr zerschmettert, daß die Amputation unvermeidlich schien. Die Kanoniere unterzogen sich auch dieser, überstanden sie glücklich, kehrten zu Schiffe nach Petersburg zurück, erhielten eine reichliche Pension, und lebten hierauf der Eine noch 19, der Andere 21 Jahre.

143.

Ein merkwürdiger Krüppel.

Im Dorfe Ditchrad, in der Nähe von Bristol (England), lebte vor etwa 30 Jahren ein Mann, der ohne Arme geboren, und ein Pächter war. Indessen hatte er es nach vielfältigen Übungen dennoch so weit gebracht, daß er mit seinen Fehen fast alles verrichten konnte, wozu man gewöhnlich die Hände braucht. So schrieb er mit dem rechten Fuße geschwind und deutlich, während er mit dem linken das Tintensafz hielt. So führte er Gläser, Theetassen u. s. w. zum Munde, alles mit großer Leichtigkeit. So zerschnitt er sein Essen, brauchte den Löffel u. s. w., kleidete sich an und aus, machte Feuer an, putzte seine Schuhe u. s. w., klopfte seine Stühle u. dgl. aus, mähte Heu, melkte Kühe, ja, nahm sich sogar den Bart ab. Alles dieses ist von einem glaubwürdigen Augenzeugen in einem Briefe an den berühmten Prediger Wesley verbürgt, der denselben in allen öffentlichen Blättern abdrucken ließ.

144.

Die Bewohner der Südspitze von Norwegen.

Bindenäs ist die Südspitze von Norwegen, und ein sehr fruchtbares Cap. Es läuft von einer felsigten Halb-

insel aus, die mit dem Festlande durch eine schmale Enge verbunden ist. Hier ruht das Meer keinen Augenblick; auch bey dem schönsten Wetter schlagen die Wogen mit Hestigkeit daran. Bey Stürmen erreichen sie zuweilen die halbe Höhe des Caps. Dieß ist daher beständig in Seedunst gehüllt, und aus dieser Ursache gänzlich unfruchtbar. Dennoch wohnen hier Menschen, und zwar ein äußerst kräftiger, gesunder und lebenslustiger Schlag. Es sind Fischer und Bootsen, sie leben einzig von dem Meere, werden in der Regel steinalt, und haben eine rührende Anhänglichkeit an ihr Felsen-Cap. Wenn sie zwey kleine Stunden nach Mandal machen, so wird dieß für eine bedeutende Reise angesehen. Drey Stunden nach Christiansand, und es ist so gut, wie eine Fahrt nach Amerika. In diesen beyden Städten kaufen sie nämlich ihre Hauptbedürfnisse ein, worunter auch Zucker und Kaffeh sind. Alles wird theils in Fischwaaren, theils in baarem Gelde bezahlt. Letzteres erhalten die Einwohner von den Schiffen, denen sie in diesem Fahrwasser als Bootsen ganz unentbehrlich sind.

145.

Sonderbares Urtheil.

„Die geistreichen Männer mögen zu allem taugen, aber recht eigentlich zärtlich können sie niemahls seyn.“ Das Werk, das diese Stelle enthielt, befand sich in einer Leih-Bibliothek. Ein Leser schrieb daher unter dem Blatt: Ich sehe nicht ein, warum? Hierauf antwortete eine Leserin: Weil man zur Zärtlichkeit weder Geist noch Verstand, sondern nur Liebe braucht. Eine andere fügte hinzu: So ist es. Je mehr Geist, desto weniger Gefühl. Darum behüte mich Gott vor einem geistreichen Manne, denn mit der Liebe ist's schlecht bestellt. Ein Leser schloß hierauf, wie folgt:

Die Gans liebt nur den Gänserich;
Bist du auch wohl ein Gänschen, sprich?

146.

Wilde Kühe.

Man findet dieselben an der Mündung des Arno (Toscana). Hier weiden sie, viele hundert zusammen, das ganze Jahr hindurch. Sie sind äußerst schön, sich denselben zu nähern ist ungemein schwer, ja häufig sogar gefährlich. Eben so zart als schön gebaut, sind sie dennoch mit gewaltigen Hörnern versehen. Dabey tragen sie die Köpfe hoch und stolz, voll Kraft und Anmuth zugleich. Die Farbe der Haare ist schiefergrau, und fühlen sich wie Seide an. Milch erhält man nicht von diesen Kühen, denn sie haben nur welche während der drey-monatlichen Säugezeit. Ein Theil der Kälber wird verkauft, ein anderer Theil der Kühe im 7. oder 8. Jahre mit Lanzen niedergemehlet, was immer ein großes Jagd-fest gibt. Leider aber ist große Gefahr dabey. Fast jedes Mahl kommen einige Jäger dabey um.

Kleinigkeiten.

Im Banat versteht man unter Suppe ein tüchtigtes Fleischgericht. — In der Levante zerstoßt man den Kaffeh zu feinem Mehl. — Der ursprüngliche Canarienvogel, wie derselbe auf Teneriffa u. s. w. gefunden wird, ist grün; die gelben sind eine in Europa entstandene Abart. — Zu Schidam an der Maas (Südhollland) werden über hundert Genever-Brennerereyen gezählt. Man hat berechnet, daß darin jährlich eine Million Malter Korn in Wachholder-Brauntwein verwandelt wird. — Bey den Berechnungen der Cultur-Fortschritte ist auch der kleinste Umstand von Wichtigkeit. So machen die malaischen Frauen und Mädchen jetzt auch von falschen englischen Diamanten Gebrauch.

Die große Messe zu Makariew in Rußland.

Makariew, im russischen Gouvernement Nischney Nowogrod, an der Wolga, ist an sich selbst ein sehr unbedeutender Ort, hat aber während seiner jährlichen Messe im July für ganz Rußland die größte Wichtigkeit. Dann steigen Tausende von breiteren Buden und Gebäuden empor, dann strömen Käufer und Verkäufer aus den entferntesten Weltgegenden herbey; dann werden alle Producte aller Länder, gegen Geld oder durch Tausch, daselbst abgesetzt. So Lumpen und kostbares Pelzwerk; Gefäße aus Birkenrinde und Meublen von Mahagony; kriegerische Filzdecken und Damaste von Lyon; schlesische Schleyer und Cashemir-Schawls; deutsche Glaswaaren und Perlen aus Ceylon; Bastische und englische Stiefelschäfte; tartarische Mäntel und französische Modehüte; griechische Weine und Karavanken-Thee; Pferdegeschirre und Musicalien; Caviar und englischer Senf u. s. w. Um sich die Wichtigkeit und Besuchtetheit dieser Messe zu erklären, muß man wissen, daß Makariew im Mittelpunct des russischen Reichs liegt, endlich daß die Messe in den höchsten Sommer fällt, und folglich jeder Käufer und Verkäufer zu der Hin- und Herreise die günstigste Bequemlichkeit hat.

Die Bauredner.

Eigentlich sprechen sie, wie wir Alle, auch nur durch den Kehlkopf. Allein ihre wahre Kunst besteht in der Veränderung des Tons. Sie wissen denselben nämlich so zu modificiren, daß er aus der Tiefe des Unterleibes kommt; ob sie sich dabey einiger mechanischer Hülfsmittel im Munde bedienen, ist nicht erwiesen, aber wahrscheinlich genug.

Das französische Dromedaren-Corps.

Die Franzosen bildeten es während ihres Aufent-

halts in Ägypten, es war ein Dromedaren Corps. Je vier ausgesuchte Cavalleristen saßen auf einem Dromedaren, und verrichteten den leichten Reiterdienst. Sie wußten diese Thiere so geschickt zu behandeln, daß es zum Erstaunen war. So hatte man mit vierzig Dromedaren eine Doppel-Escadron von hundert sechzig Mann.

Miscellen.

In ganz Sibirien sind weder Krebse noch Frösche zu finden. — In Nord-Amerika gehören die Krähen unter die geschworensten Feinde der Raubvögel, und fallen sie häufig mit großer Kühnheit an. So sah ein neuer Reisender einem solchen Kampfe mit einem Urubu zu. Dieser mußte seine Beute, einen Hasen, fallen lassen, und ward so gewaltig zerhackt, daß er eiligst die Flucht ergriff. — Wenn die Malayen recht gefährlich verwunden wollen, so schießen sie mit Kugeln von Zinn, gestoßenem Glas u. dgl. Porcellan. Diese Wunde wird dann noch einmahl so groß, und die Eiterung ist dreysach so stark.

Die Karavanserais (Wirthshäuser) in der Türkei.

Nicht immer pflegen die Karavanken im Freyen zu lagern, ob sie es gleich im Sommer und auch sonst bey gutem Wetter vorzugsweise thun. Es gibt nämlich eigene, für dieselben bestimmte, öffentliche Gebäude, die unter dem Nahmen Karavanserais bekannt sind. Jedes Karavanserai bildet ein Viereck, das einen Hof einschließt, und in der Regel immer ein, in großen Städten aber zwey Stockwerke hat. An der innern Seite laufen die Kammern für die Reisenden, an der äußern die Ställe für die Lastthiere herum. Alle diese Kammern öffnen sich auf eine drey bis vier Fuß hohe und doppelt so breite Terrasse, von der mehrere Treppen in den Hof hinab gehen. Die Eingänge zu den Ställen sind in den vier Winkeln des Gebäudes, und nur mit Gittern versehen. Das Hauptthor an der Vorderseite aber zeichnet sich durch große Festigkeit aus. Es befindet sich überdem eine Wache daselbst, die für alle Diebstähle haften muß. Bey gutem Wetter werden die Kammern, die das Licht nur durch die Thür erhalten, sehr selten von den Reisenden benutzt.

Man bleibt gewöhnlich auf der Terrasse, wo man sein Essen zu kochen, und seine Decke auszubreiten pflegt. Hierbey ist zu bemerken, daß man alle Bett- und Küchengeräthschaften bey sich führen muß, daß man aber fast in allen Karavanserais, außer dem Futter für die Pferde und Kamehle, auch Brot, Milch, Keiß und Früchte, ja selbst Fleisch, versteht sich alles gegen Bezahlung, haben kann. Bey äußerst schlechtem Wetter oder im Winter hingegen werden Kammern und Ställe desto eifriger gesucht, denn bey sehr großer Kälte quartiren sich selbst die Reisenden mit in die Ställe ein. Dieses geht

um so eher an, da dieselben äußerst reinlich, und längs der Mauer mit einem kleinen Auftritt zum Schlafen versehen sind. Fünfzig Ställe und Kammern biethen in der Regel für eine gewöhnliche Karavane von zweihundert Kamehlen u. s. w. immer noch Raum genug dar.

153.

Die große Seeschlange.

Man erinnert sich, daß von diesem Thiere in allen Zeitungen vielfältig die Rede war. Es erschien vor ungefähr anderthalb Jahren an den Ostküsten von Nordamerika. Die Linneische Gesellschaft zu Boston hat nun unterschieden, daß dieses Thier eine wirkliche Meer-Am-

phybie sey. Es erhielt den Namen *Scoliophis atlanticus*. Nach den übereinstimmenden Aussagen von Augenzeugen hat es folgende Gestalt: Flachere Kopf, der breiter als der Körper, nach dem Munde zu aber immer schmaler wird und geschildet ist. Der Mund selbst ebenfalls breit. Die Augen groß und hervorstehend. Bis auf die weißen Unterkinnbacken der ganze Körper braun. Dazu geschildeter Bauch, gewundener Rücken und geschuppter Rumpf und Schwanz. Die Länge 40 — 100 Fuß. Der Umfang 3 Fuß. Dieses Thier scheint übrigens nicht ganz neu zu seyn. Man sah dergleichen schon 1746 an der Küste von Norwegen, dann 1780, 1811 und 1815 in der nordamerikanischen Bai von Senobscet, endlich 1817 in der Gloucester-Bai.

VII. Unterhaltungs = Kalender für Freunde erheiternder Lectüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Declamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Anekdoten-, Charaden- und Räthsel = Sammler.

A. Lieder und Gedichte.

Gott erhalte Caroline!
 Unsr' gute Kaiserinn —
 Sie erblick' mit froher Miene
 Ihres Volkes treuen Sinn;
 Das die Tugend, die Sie zieret,
 Das die Seelengröße preist,
 Und die Herrscherinn, gerühret,
 Seine gute Mutter heißt.

Lange lebe Caroline!
 Völkerliebe sey Ihr Lohn!
 Und des Glückes Frühling grüne
 Dauernd Ihr auf Franzens Thron;
 Dessen Leben Sie versüßen
 Wird mit treuem frommen Sinn;
 Gott erhalte Caroline!
 Unsr' gute Kaiserinn!

Es vereinen sich mit Treue
 Österreich's Völker alle heut —
 Zu des Tages hoher Weihe
 Rufen Sie voll Herzlichkeit:

Gott, der du mit weisem Sinne
 Lenkst der Völker Glück und Glanz,
 Lang erhalt' uns Caroline!
 Lange unsern Kaiser Franz!

Johann Capistran.

Kugeln sausen,
 Flammen brausen
 Um die Stadt in wildem Thurm;
 Allah! schallt es;
 Grausend hallt es
 Dumpf zurück von Wall und Sturm.
 Wüthend stürzt das Heer der Türken,
 Das Unmögliche zu wirken;
 Denn der Großherr hat geschworen:
 „Belgrad ist zum Sturz erkoren.“

Und schon weichen
 Über Leichen
 Die Vertheid'ger von dem Wall.
 Es stürzt krachend,
 Flammen fuchend,
 Jetzt die Mauer; ob ihr Fall
 Tausend Feinde auch vernichte,
 Und der Stürmer Haufen lichte:

Schnell erscheinen neue Reihen,
Sich dem grausen Tod zu weihen.

Über Trümmer,
Durch's Gewimmer
Sterbender Vertheidiger,
Dringt gewaltsam,
Unaufhaltsam,
Auf den Wall des Sultans Heer.
Knieend seh'n die bangen Bürger:
„Er'ger! rett' uns vor dem Würger!
„Sende, Gott! im Sturmes Wetter
„Uns vom Himmel den Erretter!“

Und der Söhne
Andachtssträne
Steigt auf Wolken himmelan.
Ausgewählet,
Und gestählet
Durch den Herrn, stürzt Capistran,
Mit dem Kreuz in seiner Linken,
Auf den Platz; läßt hoch es blinken,
Schwingt ein Schwert in seiner Rechten,
Kühn dem Heer voranzusechten.

Weh! da siehet
Er, schon fliehet
Durch die Stadt das Heer herab;
Von der Wälle
Höchster Stelle
Weht der Rosschweif schon hinab.
Capistran stürzt durch die Flammen,
Ruft die Flüchtigen zusammen,
Ruft begeistert sie zur Wehre
Für das Kreuz zu Gottes Ehre.

Rufet: „Brüder!
„Kehret wieder,
„Seht, das Kreuz führt euch zur Schlacht,
„Und in Wettern
„Wird zerschmettern
„Unser Gott die Feindesmacht.“
So führt er zum Wall sie wieder,
Stürzt den stolzen Rosschweif nieder.
Knirschend muß der Türke weichen
Vor des Kreuzes mächt'gem Zeichen.

Und es höret
Hoch empöret
Muhamed das Wunder an.

Rache brütend,
Führt er wüthend
Selbst sein Heer zur Sturmesbahn;
Wie des Meers empörte Wogen
Kommt der Sultans angezogen,
Mit Gewalt die Stadt zu zwingen
Und den Lorbeer zu erringen.

Horch! da stürmen
Von den Thürmen
Alle Glocken, laut und hell;
Muthig drängen
Aus dem engen
Festungsthor, wie Well' auf Well',
Sich die Christen; — sie erwarten
Nicht die stürmenden Petarden.
Capistran führt sie zum Streite;
Staunend steht's der stolze Heide.

Trommeln tönen —
In den Söhnen
Christi ist der Muth erwacht,
Heil'ge Rache
Hat die schwache
Gluth zur Flamme angefaßt.
Capistran hat sie begeistert,
Jede bange Furcht bemeistert,
Und das kleine Heer stürzt wüthend
Aus der Stadt, die Schlacht anbietend.

Rache glühend,
Flammen sprühend
Sprengt das tür'sche Heer sie an:
Tod verachtend,
Feinde schlachtend
Führt die Christen Capistran!
Das Unglaubliche geschieht,
Und des Sultans Heer entfliehet;
Gott ist mit der Schar der Christen,
Sie mit Schrecken auszurüsten.

Hymnen singend,
Fahnen schwingend
Kehret das Heer zur Stadt zurück;
Himmlich glänzet,
Sieg bekränzet,
Capistranus frommer Blick.

Alle Glockentöne schweigen;
Andachtsvoll und dankend beugen
Sich die Christen vor dem Gotte,
Der zerschlug die Heidenrotte.

Als die Raine
In dem Scheine
Neuer Morgen-Sonn' erglüh'n,
Sieht vom Walle
Man, dem Schwalle
Eines Stromes gleich, entflieh'n
Des geschlag'nen Sultans Scharen;
Aus den drohenden Gefahren
Ließ, durch Capistran, den Treuen,
Gott die bange Stadt befreien. —

Wahre Größe.

Es wohnt eine Macht in des Menschen Brust, —
Sie leiht ihm ätherische Schwingen,
Und ist er sich ihrer nur stets bewußt,
So muß ihm das Schwerste gelingen,
Und wenn alles unter ihm bricht und fällt —
Er steht mit Ruh' auf den Trümmern der Welt.

Es ist das Vertrau'n auf die innere Kraft,
Der ernste beharrliche Wille,
Das, was er beschlossen, auch wirkt und schafft
Aus eig'ner lebendiger Fülle.
Denn männliche Stärke und weiser Rath
Erzeugen vereinigt die größte That.

Es ist das erhebende Mitgefühl,
Für der Brüder Freuden und Schmerzen;
Die Menschheit ist sein erhabenes Ziel,
Sie trägt es im liebenden Herzen.
Und mögen auch Undank und Haß ihn droh'n —
In sich selber hat es den schönsten Lohn.

Es ist der Glaube an göttliche Huth,
Und an ihr allmächtiges Walten;
Er waffnet die Seele mit Heldenmuth,
Mag alles sich drohend gestalten.
Denn wer aufwärts schaut mit Zuversicht
Der fürchtet den Wechsel der Tiefe nicht.

Wer diese Größe des Geistes erstrebt,
Hat in ihr das Höchste errungen.
Nur er hat lange und glücklich gelebt,
Ihn preisen unsterbliche Zungen.
Und sinkt seine Urne in Asch' und Staub —
Sein Name wird nimmer der Zeiten Raub!

Das Glück des menschlichen Lebens.

Im Reichthum suchst du vergebens
Das Glück des menschlichen Lebens;
Das Gold macht dir Sorgen,
Und wahr't nur bis Morgen:
Je mehr dich entzücket sein klingender Ton,
Je weniger gönnst du dir selber davon.

Im Ruhme suchst du vergebens
Das Glück des menschlichen Lebens;
Die Blicke nach oben
Nur immer gehoben,
Siehst du nach den größeren Trierden nur hin,
Und lässest des Augenblicks Freuden entflieh'n.

Du suchst in der Weisheit vergebens
Das Glück des menschlichen Lebens;
Empfindungen schweigen,
Wo Bücher sich zeigen,
Und öffnet dein Geist sich den Strahlen des Lichts,
So weißt du am Ende: — du wissest noch Nichts.

Im Becher suchst du vergebens
Das Glück des menschlichen Lebens;
Gewiegt durch sein Schäumen
In rosiges Träumen
Vergißt man zwar manchmahl sein böses Geschick,
Doch kehrt's nach dem Kaufsch' dann doppelt zurück.

Du suchst in der Liebe vergebens
Das Glück des menschlichen Lebens;
Verschwiferte Seelen,
Die liebend sich wählen,
Die schlürfen der Freuden heilsprudelnden Born,
Doch rißt sich ihr Herz an der Eifersucht Dorn.

Und suchst du die Zeit deines Lebens,
So suchst du doch immer vergebens,

Welch dir nicht am Ende
Die Freundschaft die Hände;
Nur sie macht zu Eden die traurige Welt,
Erfetzt dir Wein, Weisheit, Ruhm, Liebe und Geld.

Klage. Antwort. Stimme des Heils.

An die Welt.

Und so kannst du keinen Frieden geben,
Buntes reizend All der Sinnenwelt?
Nicht, du hochgepries'nes Gaukelleben,
Durch Genuß zum Elck mir vergällt?

Meine frohe Unschuld gib mir wieder,
Einst des Knabens schöne Blüthenzeit;
Engel schwebten in den Busen nieder
Noch vom eitlen Sehnen unentweicht.

Weh! da hört' ich der Syrene Melodien:
Nur ein Schleyer war ihr vorgewebt;
Und ihr Bild in meinen Phantasien
Hat mir lieblich lockend vorgeschwebt.

Auf dem Schleyer war mit Gold geprahlet:
Freuden, die kein Sterblicher gezählt;
Und ein sanftes Aetherweh'n umwaltet
„Dich, hast du zur Freundin mich gewählt.“

Ich vernahm des Schutzgeist's liebend Mahnen
In des Busens Heiligthum nicht mehr;
Und mir rief kein leises Ahnen:
Weh! verloren ohne Wiederkehr.

Ewig nahe floh'st du immer weiter
In die unbekante Fern' hinaus;
Ach, nun sperret sich ein grauser, breiter
Abgrund vor dem scheuen Aug' mir aus.

Und so wurde schändlich ich betrogen,
Als ich deinen Zauberruf vernahm,
Der verrätherisch den Sinn umzogen,
Da er lockend zu dem Jüngling kam.

Antwort der Welt.

Was ich hatte, hab' ich dir gegeben:
Deiner Wünsche klägliches Geschick.
Viele Freuden heut das Sinnenleben,
Doch sie zeugt, sie frißt der Augenblick.

Nimmermehr entgehest du dem Lohne,
Den der Slave meiner Lust verdient;
Denn der Schauderfluch für meinem Sohne
Ist, daß er den Weg zur Unschuld nimmer find't.

Hinter jedem Schritt auf meinem Pfade
Wird ein ehr'ner Vorhang ausgespannt,
Der ihn ohn' Erbarmen, ohne Gnade
Aus der Unschuld Paradiese bannt.

Stimme des Heils.

Doch ein schmaler Ausweg steht noch offen,
Der nicht vor-, nicht rückwärts führt;
Scheuche nicht den steilen, schroffen
Fels, der einzig noch zur Rettung führt.

Freylich nicht in's Feenland der Träume
Leitet dich sein ernster Pfad zurück,
Wo das Leben noch im Morgenkeime
Strahlte aus des Knabens Feuerblick.

Denn, ach! einmahl aus dir selbst gestossen
In das sünd'ge Irre der Welt hinein,
Bleibt dein eig'nes Selbst dir selbst verschlossen,
Bis der Schuldbrief wird gelöst seyn.

Kämpfen mußt du nun mit jedem Ungethüme,
Das dir im zerriss'nen Herzen wühlt,
Bittern nicht vor grausem Donnergrimme,
Den das Schicksal dir entgegen brüllt.

Glauben mußt du, hoffen, fest vertrauen,
Daß dir Edles noch im Herzen lebt,
Um das Ewige im hellen Glanz zu schauen,
Noch dein Geist die Seraphschwinger hebt.

Und so sieh', ein muthiger Zelide,
Mitten unter Wetterstürmen da,
Hinter Stürmen glänzt der gold'ne Friede,
Dem Gemüth ist Heil und Sühnung nah'!

An die Ehemänner.

Männer, die ihr Weiber küßt,
Schähet euer Glück;
Fühlt, was eine Gattinn ist,
Jeden Augenblick.

Sucht durch reine Zärtlichkeit
Ihrer werth zu seyn;
Werdet ihre Seligkeit,
Niemahls ihre Pein.

O! ein Mann, der seine Frau
Niedrig quälen kann,
Ist, wie wilde Tiger, rauh,
Aber ist nicht Mann. —

Himmelreich und Paradies
Thront in Weibes Blick;
Da es Gott entstehen ließ,
Da entstand das Glück. —

O! wie hellt im Weibesarm
Sich das Leben auf!
Das Gefühl wird groß, wird warm,
Rasch der Lebenslauf. —

Männer, Männer, liebt das Weib,
Gönnt ihm mehr als Scherz:
Es ist Leib von eurem Leib,
Herz von eurem Herz. —

Lob der Alten.

Es leben die Alten,
Die Weiber und Wein
Viel höher gehalten
Als Edelgestein!
Sie übten die Pflichten
Des Biedermanns aus,
Und scherzten in Züchten
Bey'm nächtlichen Schmaus.

Da lud man die Jugend
Zum Mahle mit ein,
Und predigte Tugend
Durch Thaten allein;
Man rühmte die Großen,
Die, tapfer und gut,
Kein and'res vergossen
Als feindliches Blut.

Den Weibern zu Ehren
Mußt' jeder ein Glas
Bis untenan leeren;
Doch hielten sie Maß,

Und lachten sich nüchtern,
Und sangen in Ruh'
Von fröhlichen Dichtern
Ein Liedchen dazu.

Um Mitternacht schieden
Sie küßend vom Schmaus,
Und kehrten im Frieden
Zum Weibchen nach Haus:
Es leben die Alten!
Wir folgen dem Brauch,
Auf den sie gehalten,
Und leben so auch.

Die Stimme der Liebe.

Schon haben viel Dichter, die lange verblichen,
Mit Einer Stimme die Liebe verglichen;
Doch hat unter allen, so viel uns bekannt,
Das Wie und Warum noch kein Dichter genannt.

Bald heimliches Flüstern in lieblichen Tönen,
Bald mächtiges Rufen, bald Klagen, bald Stöhnen,
Doch immer und ewig den Herzen verwandt:
Das hat man die Stimme der Liebe genannt.

Die heilige Stimme, so rein und so helle,
Sie spricht zu den Felsen, sie schwagt mit der Quelle,
Sie töneth bey Tage, sie töneth bey Nacht,
Und nichts widersteht ihrer göttlichen Macht.

Sie spricht — und es hallet wie festliche Lieder
Ihr Echo im Herzen wohl tausendfach wieder,
Sie spricht — und — es horchen ihr nahe, wie fern,
Im Reich' des Gefühls alle Wesen so gern.

Sie kommt aus dem Herzen und dringet zum Herzen,
Sie zaubert viel Freuden, sie schafft viel Schmerzen,
Sie wecket zu Thaten, sie flüstert zur Ruh',
Spricht tröstend und freundlich dem Duldenden zu.

Sie klinget so herrlich im Lenz des Lebens,
Sie tönt auch im Sommer und Herbst nicht vergebens;
Und sind schon die Pfade des Lebens verschneet,
Gibt sie doch nach Jenseits ein sicher Geleit.

Anekdoten.

Das Vermächtniß.

Ein spaßhafter Mann lag krank darnieder. Ein Bekannter kam zu ihm, und both ihn, er möchte ihm etwas vermachen. „Hier!“ sagte der Kranke, „nimm diesen Schlüssel zu dem Schranke dort in der Ecke, und nimm, nach meinem Tode, was darin liegt; du wirst etwas finden, was dir einen guten Trunk verschaffen wird.“ Nach dem Tode des Kranken öffnet der Andere den Schrank, und findet — zwey Haringe. —

Heinrich IV. auf der Jagd.

König Heinrich IV. von Frankreich hatte einst sich auf der Jagd von seiner Gesellschaft entfernt. Als er nun aus dem Walde kam, sah er einen Bauern am Wege sitzen, welcher, als er ihn fragte, was er da mache, antwortete: „Ich hoffe hier den König vorbeizureiten zu sehen.“ — „Wenn du den König sehen willst,“ sagte Heinrich, „so setze dich hinter mich auf's Pferd; ich bringe dich an einen Ort, wo du ihn recht gut sehen sollst.“ Der Bauer ließ sich dieses gefallen, und ritt mit dem Könige zu dessen Gesellschaft, die in einem Zelte versammelt war. „Aber woran werde ich den König erkennen?“ fragte der Bauer unter Weges seinen Führer. „Gib nur Acht, wer den Hut allein aufbehält, wenn ihn alle die Übrigen abnehmen, der ist es!“ sagte der König. Sie kamen bald bey der Gesellschaft an. Alle grüßten ihn ehrerbietig. Nun fragte Heinrich den Bauern: „Wer ist nun der König?“ Der Bauer sah sich herum, und antwortete zuletzt: „Wahrlich, Einer von uns Beyden, Ihr oder ich, denn wir Beyde haben den Hut auf.“

Die beste Todesart.

Es wurde einem Delinquenten freigestellt, sich seine Todesart zu wählen. „O meine Herren,“ sagte er, „so lassen Sie mich denn vor Alters sterben. Dieser Einsfall rettete ihm das Leben.“

Der blutige Fächer.

Eine reiche, aber geizige Frau traute ihren Mägden so wenig, daß sie immer selbst das Fleisch einkaufte. Sie hatte dann über ihrem Kleide eine grobe leinene Schürze, worin sie den Einkauf zu Hause trug. Einst verlor sie eine Hammelkeule, als eben der Graf M. hinter ihr her ging.

Er nahm sie auf, und sagte, indem er sie ihr überreichte: „Madam, Sie haben ihren Fächer verloren.“ —

Der Alchymist.

Im siebenjährigen Kriege kam zu dem Herzog Ferdinand von Braunschweig ein Alchymist, der sich erboth, Eisen in Gold zu verwandeln. „Nicht um Alles in der Welt!“ antwortete der Herzog. „Eisen brauche ich zum Kampfe gegen die Franzosen, und mit Gold versteht mich England. Können Sie aber Ratten und Mäuse in Ochsen und Kälber verwandeln, so sind sie mein Mann; denn jene fressen mir die Magazine weg, und diese habe ich nicht immer im Überfluß.“

Die einzige Heirath in ihrer Art.

In einer mittlern Stadt Deutschlands trug sich vor einiger Zeit ein Vorfall zu, der vielleicht einzig in seiner Art ist. Ein Mann bey Jahren, der Witwer war, verliebte sich in ein junges Mädchen und heirathete dasselbe. Bald nach der Hochzeit trug der Sohn dieses Mannes, der von seinem Vater unabhängig war, der Mutter seiner jungen Stiefmutter seine Hand an, die auch von der eben noch nicht bejahrten Frau willig angenommen wurde. Durch diese sonderbare Heirath bekamen alle Theile ganz widersprechende häusliche Titel. Der Vater war jetzt Schwiegersohn seines eigenen Sohnes, und seine Gattin nicht allein Stieftochter ihres eigenen Stiefsohnes, sondern auch Schwiegermutter ihrer leiblichen Mutter, und diese wieder Stieftochter ihrer Tochter, so wie ihr Mann Stiefvater seiner Stiefmutter, dergleichen Schwiegervater seines leiblichen Vaters. —

Räthseln.

1.
Wer ist der größte Sänger?
2.
Welche Ringe sind nicht rund?
3.
Was war der König David für ein Landsmann?
4.
Wie kann man Abschiedsthränen mit einem andern Namen nennen?
5.
Was für ein Unterschied ist zwischen dem Sage: daß zweymahl zwey 4 ist, und einer sauern Gurke?

6.

Was ist das, wenn sich zwey Liebende umarmen?

7.

Was ist das, wenn jemand mit der Zunge eine Thür belect?

8.

Qui est le plus grand chanteur del' Europe?

9.

Was ist das, wenn Jemand durch die Bewegung seiner Weste Wind macht?

10.

Was wird daraus, wenn der Infant von Spanien traurig ist?

11.

Wie könnte man einen Arzt auch anders nennen?

12.

Was macht Jemand, wenn er in den Schnee fällt?

13.

Was für eine Ähnlichkeit ist zwischen einem Lichte und einem jungen Mädchen?

14.

Was ist das, wenn Jemand mit der Thür in's Haus fällt?

15.

Was ist das, wenn man zuerst eine Rake, dann eine Klatte und endlich einen Fingerhut auf das Papier mahlt, und diese Wörter zusammen französisch ausspricht?

16.

Was ist das, wenn man die Zahl hundert (100) schreibt, und in die eine Null ein t setzt?

17.

Was bedeutet das, wenn man die Worte: „Je vous aime!“ zwischen sechs Lanzen schreibt?

18.

Welche Länder können tanzen?

Auflösung der Räthsel.

1. Der Vogel im Walde, denn er singt alles vom Blatte. — 2. Die Häringe. — 3. Ein Holländer, denn er sagt: ich bin zu Leyden geboren. — 4. Wenn man sie Scheidewasser nennt. — 5. Das Eine ist eine ausgemachte, das Andere eine eingemachte Sache. — 6. Armseligkeit. — 7. Lectüre. — 8. Le roi de Sardagne; car il est maitre de Savoie (de savoix). — 9. Westwind. — 10. Ein Infant triste *) (Infanterist). — 11. Einen Kurmacher (Courmacher), denn er macht Kuren. — 12. Einen Eindruck. — 13. Sie wollen Beyde gepußt seyn. — 14. Ein Einfall. — 15. Chat rat dé (Charade). — 16. T dans cent (The dansant) — 17. Je vous aime en six lances! (en silence). — 18. Die Engländer, Holländer und Rheinländer.

*) So viel als traurig.

Ich halt mein Kaiser so gern.

Herzliche Worte eines steyrischen Landmannes am 60. Geburtstefte unsers allergnädigsten Monarchen

Kaiser Franz I.

Gedichtet von Ignaz Kollmann.

In Musik gefetzt von dem Steyermärker
M. Schuller.

Gemüthlich, nicht zu geschwind.

Singstimme.

Thuet's Kin-derln die Han-derln schön fal-ten, und beth's, wie das

Guitare.

vier-te Ge-both, viel tau-send Mal dan'k'n mer dir's Gott, daß

Du un-fern Kai-ser er-hal-ten. So beth' i mit Weib und mit Kind,

so be-thet mit uns das Ge-sind. Mein Herr-gott, wirst uns wohl da-

her'n, i han halt mein Kai-ser so gern, i han halt mein

Kai-ser so gern. Die di e

Fodeln.

Er hat uns wie d'Kinder im Herzen,
 Hat glitten, Gott woas es, viel Jahr
 Im Unglück, im Krieg und in Ofsar,
 Hat theilt mit uns Kummer und Schmerzen,
 Und hat si so innerli kränkt,
 Bis Gott uns iem wieder hat g'schenkt.
 Wo gib't's so an Vatern und Herren?
 I han halt mein Kaiser so gern.

Dafür thuet er droben was gelten
 Bey dir, o du Liebreicher Gott,
 Du hast iem beschügt in der Noth,
 Und hast uns iem zoagt als an Helden,
 Der frumm is und standhaft zugleich,
 Hast g'segent sein Kron und sein Reich.
 Er glänzt hiez wie a freundlaner Stern,
 I han halt mein Kaiser so gern.

Sein Krankheit das war wohl a Schröcken,
 Da han mer wohl börsen und gmoant,
 Doch Gott hats so hart no nöt gmoant
 Und thar'n uns wieder dawöcken
 Auf lange und glückliche Jahr.
 Mein Herrgott, halt jede Gefahr
 Von iem, usern Vater, no fern,
 I han halt mein Kaiser so gern.

Sechz'g Jahrl, das is no Foan Alter
 Für'n Kaiser, er braucht no viel Zeit,
 Sein Reich is so groß und so weit,
 Und er seiner Kinder Erhalter.
 O gütiger Herrgott, schenk du
 Iem noch viele Jahrl dazu.
 Das is gwis a billig's Begeh'r'n,
 I han halt mein Kaiser so gern.

Den Frieden hast du durch iem geben,
 Erhalt' uns dein göttlich's Geschenk
 Durch iem, der nur deiner gedent
 Für's Glück seiner Vöcker will leben.
 Millionen, die all' zu Gott schrey'n,
 Sie werden nöt unerhört seyn.
 I laß mir den Glauben nöt wehr'n,
 I han halt mein Kaiser so gern.

Die Kais'rinn, die höchste der Frauen,
 So heissli, so frumm und so mild,
 Der Jugend lebendiges Bild,
 Sie bethet, wie wir, voll Vertrauen:
 Erhalt' uns Gott lang unsern Franz
 Im Vöckerglück, Frieden und Glanz,
 Auch sie sagt, mir scheint, i thue's hörn:
 I han halt mein Kaiser so gern.

A l l o a n.

Lied in niederösterreichischer Mundart von J. F. Castelli.

In Musik gesetzt von Anton Diabelli.

Mäßig.

Singstimme.

Pianoforte.

Ped.

háb' eng a Háu = sel an Koan -- -- Das Háu = sel is saub'r und nöd

Koan -- -- A = ba Bod' = n und Jim = ma, dö g'fal = len ma nim = ma, denn

zurückhaltend.

Erstes Zeitmaß.

i bin in den Hän = sel al = loan! al = loan! al = loan! denn i bin in den

Hän = sel al = loan! — —

Viel Vögel'n, bald gros und bald floan,
 Dö sigen foa'n Häi'l au'm Roan,
 Gan G'sang'l duad schäl'n,
 Awe 's wül ma nöd gfa'n:
 Den i hea' hald dö Böga'n alloan.

Au'm Bea'cha'l foa'n Häus schdehd a Schboan,
 Dä sids' i und schnaid maine Schboan,
 Dä siachd ma waidmechdi,
 Dö Ausstich is brechdi:
 Awe 's g'freid mi dös Schau'n nöd alloan.

Main Bodd'l is woach und nöd floan,
 I äwa lich hoat' wia-n a Schdoan;
 I walz mi hald uma,
 Als heb' i an Kuma,
 Denn i lich hald in Bodd'l alloan.

A Dia'n hab da Bia't fon da G'moan,
 Dö wa' fia' mi rechd, wia-n-i moan;
 Zu'n Wai han i f' g'numa
 In foaringa Suma,
 Und sida-den bin i nima' alloan.

Es wül 's äwa hiazt niema doan;
 Main Haiss' döb wia'd ia' schon g' floan.
 Dö Kua is ausg'flog'n,
 I han mi bedrog'n,
 O! i wolf' i wa' wida' alloan!

G ä u n d M o a n .

Gedicht in niederösterreichischer Mundart von J. F. Castelli.

In Musik gesetzt von Freyherrn von Lannon.

Sehr mäßig.

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is divided into two systems. The first system includes a treble and bass clef staff. The second system also includes a treble and bass clef staff. The vocal line is written in a single treble clef staff. The lyrics are written below the vocal line. The score includes various musical notations such as rests, notes, beams, slurs, and dynamic markings like *p*, *mf*, *sf*, and *dol*. The tempo is marked 'Sehr mäßig'.

Wann

p *mf*

d' Muada sagt: Kimm Söp-pel freisch, dö Supp'n stehd schon auf'n Tisch, da, da, da

sf *sf* *sf* *dol*

såg i llf = ti ja! Wann s' a = ba sågt: da Gahn had g'schria'n, steh

mf. *cresc.*

auf geh auf = st mid'n Krah'n! da, da såg i noan, dös mag i hald nöd thoan,

f accelerando *dol. à tempo* *cresc.* *ff* *dol.*

da, da, da såg i noan, noan, dös

ff. dol. *ff. dol.*

9 *

måg i håld nöd thoan!

Wan d' g'schdrenge Frau rechd freindli schaud,
 Sâgd: „Söpp'l, bring bald wid'r a Graud!"
 Da
 Schrai i lifdi: „Ja!"
 Wan äwa da g'schdrenge Hea' äfd schraid:
 „Kind's moaring rowad'n, 's is bald!"
 Da sach i: „Noan!"
 Dös mach i håld nöd doan.

Kind äfd a Sun, a Fajjadäch,
 Fajiad't da Bfoara' äli Blâch,
 Da
 Giv j - eam Rechd, sach: „Ja!"
 Wan 'r äwa äf da Ranz'l bfnâusd,
 Und iwa 's Danz'n a noh haüsd,
 Da sach i: „Noan!"
 Dös dea'f ma' älmahl doan.

Siach i dö Miedl bain Fensda schdehn,
 Und ruafd sie: „Söpp'l, mågsd äina gehn?"
 Da
 Schrai i lifdi: „Ja!"
 Wan ' äwa drin was blauschd fon G'foa',
 Und frâgd: „Wälsd Ja sag'n bain Äldoa'?"
 Da sach i: „Noan!"
 Dös mach i håld nöd doan!

VIII. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

Naturerscheinungen.

1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 21. Februar 1828 Morgens, einige Minuten vor Sonnenaufgang, bemerkte man auf der Prager Sternwarte die seltene Erscheinung einer Sonnensäule. Sie hatte die Breite der Sonnenscheibe, stieg senkrecht über den Horizont empor, erschien mit schwachrother Farbe, und war sehr gut begrenzt. Über der Säule stand eine dünne längliche Wolke, welche sie zum Theil bedeckte; so zwar, daß nur ein Stück davon, ungefähr so hoch als 2 Sonnendurchmesser betragend, vom Horizonte aufwärts zu sehen war. Nun ging die Sonne auf, aber die Säule blieb eben so gut begrenzt und schwachroth gefärbt stehen, wie vor Aufgang der Sonne. Als die Sonne eine Höhe über den Horizont, die ihrem Durchmesser gleich war, erreichte, die Wolke aber bis zur Sonne herabgesunken war, stand die Säule über der Wolke, und war nach ihrer ganzen Höhe, von ungefähr 5 Sonnenscheiben, zu sehen. Allein sie war in dieser Stellung nicht mehr so roth, sondern mehr lichterhell, mit etwas gelblichen Rändern, blieb aber immer gut begrenzt, bis sie endlich, als die Sonne selbst hinter die Wolke kam, nach und nach verschwand.

Am 3. April 1828 um 8 Uhr Morgens gewährte man einen schön gefärbten Hof um die Sonne, dessen Durchmesser über 84 Grad betrug. Die Breite des Farbenringes war dem scheinbaren Durchmesser der Sonne gleich, und die Ordnung der Farben von innen nach außen: roth, orange, gelb, grün, blau, violett, wovon die erste und letzte am deutlichsten hervorsahen. Im oberen Rande wurde dieser Ring durch einen in derselben Ordnung gefärbten und gleichbreiten, nicht ganz kreisförmig gekrümmten Streifen berührt, dessen Mittelpunkt auf derselben Seite wie die Sonne lag. Auf beyden Seiten, 90 Grade vom Berührungspuncte entfernt, standen im gefärbten Hofe 2 Nebensonnen, ebenfalls gefärbt, nur im Kerne weiß. Von diesen Nebensonnen gingen nach auswärts hinausgeschweifte, lichte, ungefärbte Streifen. Die Erscheinung dauerte bis 10 Uhr Morgens; zuerst verschwand der obere Streifen, dann der Hof und zuletzt die Neben-sonnen.

2) Witterung des Jahres 1827.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1827 an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate: Der mittlere Stand des Barometers in diesem Jahre war 28" 3" 11" Wiener Maß. Der höchste Barometerstand traf auf den 26. Februar, wo er 28" 11" 1" stand; der tiefste Barometerstand ereignete sich den 4. Jänner, wo er mit 27" 8" 9" bemerkt wurde. Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers 1" 2" 7". Die mittlere Temperatur dieses Jahres war + 8.° 52 R. Die größte Wärme war den 4. August, wo das

Thermometer + 28.° zeigte. Die größte Kälte war am 18. und 19. Februar, wo der Stand des Thermometers — 10.°, 5 war; woraus die größte Änderung des Thermometerstandes von 38.°, 5 folgt. Ganz heitere Tage zählte man 35; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 228; trübe Tage, 102; die stärksten Nebel, deren es 82 gab, waren im November und December; Regen fiel an 112 Tagen; Schnee an 45 Tagen; Gewitter waren 19; endlich wurden noch 34 Stürme, größtentheils aus West, bemerkt. Die herrschenden Winde waren aus West und Nordwest.

Aus den während des Jahres 1827 zu Troppau angestellten meteorologischen Beobachtungen haben sich folgende Resultate ergeben: Mittlerer Stand des Barometers 28" 0.8"; höchster Stand am 9. Februar 28" 7.6"; niedrigster Stand am 1. November 27" 5.1"; die größte Änderung des Barometerstandes 1" 2.5". Mittlere Temperatur in diesem Jahre + 7.° 3; größte Wärme am 4. August + 27.° 8; größte Kälte am 26. Febr. — 17.° 5; größte Änderung des Thermometerstandes 45.° 3. Ganz heitere Tage, an welchen fast gar keine Wolken zu bemerken waren, zählte man 11; heitere, bey wenig Wolken, 93; vermischte, wo Wolken mit Sonnenschein wechselten, 173; trübe, an welchen die Sonne auf Augenblicke sichtbar war, 46; ganz trübe Tage, 42; Regen, stark und durch mehrere Stunden anhaltend, fiel an 26, schwach an 64 Tagen; Schnee, viel, an 10, wenig an 34, Regen mit Schnee an 2, Schneegraupeln an 5, Schlossen an 4 Tagen; nahe Gewitter waren 19, entfernte 17; neblig an 48, und starke Nebel an 17, zusammen an 65 Tagen. Stürmische Winde waren 36.

Aus den zu Triest im Jahre 1827 angestellten meteorologischen Beobachtungen ergibt sich der mittlere Barometerstand = 28.° 871. Der höchste Barometerstand fand am 26. Februar, der niedrigste am 18. März Statt, und zwar:

jener mit 29.° 418
dieser mit 28.° 226

Die größte Änderung der Atmosphäre betrug

also 1.° 192. Eine plötzliche Änderung im Drucke der Luft äußerte sich in diesem Jahre vom 3. auf den 4. Februar, und vom 17. auf den 18. März, wo in dem ersten Zeitraume das Quecksilber um 0.° 540 stieg, und im zweyten um 0.° 550 fiel. Der mittlere Thermometerstand ist für dieses Jahr = 13.° 05. Der höchste Thermometerstand war am 28., 29., 30., 31. July, dann am 1. und 5. August = + 25.° 0. Der niedrigste Thermometerstand war am 2. Februar = — 1.° 0, folglich beträgt der Unterschied von der größten bis zur geringsten Wärme 26 Grade. Eine plötzliche Änderung in der Temperatur ereignete sich zwischen dem 19. und 20. September, wo das Quecksilber in dem Thermometer von 19.° auf 11.°, folglich um 8 Grade, fiel. In diesem Jahre zählte man Tage, an welchen keine Wolken zu bemerken waren, 29; neblichte oder trübe Tage, 65; an welchen es regnete: 85; an welchen die Bora haufete, 29; an welchen die Biorina blies, 20; an welchen Schneegestöber war, 2, als

am 6. und 22. Jänner, dann schneyete es noch an 3 andern Tagen, aber nicht bedeutend, als: am 23. Jänner, 19. Februar und 19. März. Gewitter waren in diesem Jahre 24, als: am 4. Jänner; am 8., 24. und 25. May; am 5., 21., 22. und 25. Juny; am 12., 15., 16., 17. und 31. July; am 5., 6., 11., 16., 23., 25., 26. und 31. August; am 19. und 20. September und am 23. November; See- stürme waren 3, als: am 2. und 31. März und der 3., der aber sehr unbedeutend war, am 18. August. Am 17. April Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr verspürte man ein kleines Erdbeben.

Der Sommer des Jahres 1827 zeichnete sich vorzüglich im July bis zum 6. August durch anhaltende Wärme und Trockenheit aus. Schon der schöne, heitere und warme April veranlaßte die Blüthe der Bäume in seiner 2. Hälfte, und der May hatte besonders angenehme Witterung, was auch im Juny bestand, der die meisten Gewitter aus West und Südost zählte. Die während jener Zeit durch die Sonne und warmen Luftströmungen bewirkte Erwärmung der nördlichen Erdhälfte verhinderte eine bedeutende Erkältung von nördlichen und östlichen Winden, daher schon zu Ende Juny die Wärme bis $+25^{\circ}$ R. stieg, welche mit geringen Aowechselungen bis 5. August anhielt, worauf ein entferntes Gewitter starken Regen und Abkühlung bewirkte, die der lästigen Wärme und schädlichen Trockenheit ein Ende machten. Das Wachstum der Pflanzen wurde durch die anhaltende Trockenheit nachtheilig unterbrochen, und obschon das Frühjahr und der Sommer unter die sehr warmen und heiteren gezählt werden können, so bewirkten sie doch keine vorzügliche Fruchtbarkeit des Getreides und Obstes.

3) Erdbeben.

Am 25. December 1827, Abends um halb 8 Uhr, wurden zu Saska, im Krassovaer Comitatz, 2 kurz hinter einander folgende Erdstöße, deren erster nur leicht und mehr schwankend als erschütternd war, der zweyte, mit einem dumpfen, donnerähnlichen Säusen verbundene, war dagegen so heftig, daß Leute von ihren Sigen weggeschleudert, Fenster und Geräthe heftig erschüttert und größtentheils umgestürzt wurden. Der Zug dieser Stöße war von Mittag gegen Abend. Auch zu Neu-Moldova und Draviska wurden sie zu gleicher Zeit und in gleicher Wirkung verspürt. Auffallend war der Witterungswechsel, der darauf folgte, indem die Luft seitdem immer milder wurde, und in der Nacht vom 14. auf den 15. Jänner kam aus Nordost ein heftiger Sturmwind mit Blitz, Donner und Schlossen, worauf sich eine so starke Kälte einstellte, daß binnen wenigen Stunden Alles fest gefroren war.

Am 14. Jänner 1828 um $\frac{1}{4}$ auf 12 Uhr Nachts verspürte man zu Venedig ein kleines Erdbeben. Die Erschütterung geschah in einer wellenartigen Schwingung, und dauerte 2 Secunden in der Richtung von Südwest nach Nordost. Nach dem Phänomen hörte man in der Luft ein dumpfes Getöse.

Zu Udine wurde in derselben Nacht um halb 11 Uhr gleichfalls ein leichter Erdstoß verspürt, dem um $\frac{1}{4}$ Uhr ein zweyter, weit stärkerer, folgte. Diese Erschütterung war von denselben Erscheinungen, wie zu Venedig, begleitet.

In Zara verspürte man in der Nacht vom 11. auf den 12. April 1828 um halb 12 Uhr zwey Erderschütterungen, welche von einem starken unterirdischen Säusen begleitet waren. Der zweyte Stoß war so heftig, daß Flaschen, Gläser, Bilder u. s. w. von ihren Standorten herabfielen, und ein großer Theil der Einwohner aus Furcht

den übrigen Theil der Nacht im Freyen zubrachte. Um dieselbe Zeit wurde auch ein Erdbeben in Triest verspürt.

4) Feuerbrünste.

Am 25. Juny 1827 um 5 Uhr Nachmittags brannten zu Platt, Herrschaft Schrattenthal, 117 Häuser, 47 Scheunen und 28 Preshäuser ab.

Am 26. Juny um halb 1 Uhr Morgens zu Purgstall, V. O. W. W., 1 Haus.

In der Nacht vom 2. auf den 3. July in der Stadt Hainburg 151 Häuser.

Vom 5. auf den 6. July zu Hohenberg, V. O. W. W., 11 Hammergebäude.

Am 11. July um 1 Uhr Morgens zu Kraching, V. O. M. B., 1 Haus.

Am 11. July um 4 Uhr Morgens zu Loidesthal, V. U. M. B., 7 Scheunen, 2 Schoppen und 5 Preshäuser.

Am 13. July um Mittag zu Horn, V. O. M. B., 35 Häuser, die beyden Rathhäuser, der Pfarrkirchenthurm und das Piaristen-Collegium sammt Kirche; 1 Person verlor dabey das Leben.

Am 14. July um halb 5 Uhr Morgens zu Höflein, V. U. W. W., 4 Häuser.

Am 14. July um 10 Uhr Vormittags zu Ober-Beesgern, V. O. W. W., 3 Häuser.

Am 14. July Mittags um 12 Uhr zu Aussee, in Steyermark, 2 Pfannhäuser, mehrere Salz-Magazine, Manipulations-Gebäude und auch einige Häuser von Landleuten.

Am 21. July zu Podolin in Ungarn, 51 Häuser, 32 Scheunen; 3 Kinder verloren dabey das Leben.

Am 22. July der Markt Ratko im Gömörer Comitatz fast ganz.

Am 22. July zu Deutschgraben im Neutraer Comitatz, 173 Häuser.

Am 24. July Nachts um halb 10 Uhr zu Kirchberg an der Wild, V. O. M. B., 1 Haus und 1 Scheune.

Am 25. July um halb 10 Uhr Vormittags zu Gerhaus, 1 Mühle, 21 Häuser; 1 Person verlor das Leben.

Am 25. July zu Ols, Brünner Kreise in Mähren, mehr als 80 Häuser.

Am 26. July um halb 12 Uhr Nachts zu Stadel-Enzersdorf an der Donau, 63 Häuser und 40 Scheunen.

Am 27. July zu Rackendorf im Wieselburger Comitatz, 28 Häuser, 20 Scheunen, die evangelische Kirche nebst Pfarr- und Schulhaus.

Am 28. July um halb 10 Uhr Vormittags zu Annaberg, Stiftherschaft Lilienfeld, 2 Häuser.

Am 1. August um halb 2 Uhr Nachmittags zu Trättingsdorf, Herrschaft Staak, 1 Haus.

Am 2. August um 10 Uhr Vormittags zu Hollern, V. U. W. W., 41 Häuser und 32 Scheunen.

Am 3. August zu Neu-Neichenau, Labor. Kreise in Böhmen, 96 Häuser, das Pfarr- und Schulhaus, die Kirche; 3 Personen verloren das Leben.

In der Nacht auf den 6. August zu Kittsee, 7 Häuser; 7 Personen verloren das Leben.

Am 8. August um 1 Uhr Nachmittags zu Rohrendorf, V. U. M. B., 2 Häuser.

Am 17. August um 9 Uhr Abends zu Groß-Wehdorf, V. U. M. B., 26 Häuser und 13 Scheunen.

In der Nacht vom 17. auf den 18. August um 12 Uhr zu Neunkirchen, V. U. W. W., 1 Haus sammt Scheune.

Am 18. August um 10 Uhr Abends zu Schöngraben, V. U. M. B., 1 Scheune.

Am 24. August um halb 11 Uhr Vormittags zu Eggen-
dorf, V. U. M. B., 20 Häuser, 12 Scheunen.

Am 26. August zu Erlau in Ungarn, 143 Häuser,
das Stadthaus, 2 Kirchen, 2 Klöster und das Gymnasium.

Am 1. September um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags zu Gra-
sendorf, V. U. M. B., 1 Scheune.

Am 2. September um 9 Uhr Vormittags zu Brei-
tensee, V. U. M. B., 4 Häuser.

Am 6. Sept. zu Wranowitz in Mähren, 5 Häuser.

Am 14. Sept. um Mitternacht zu Nechanitz, Bi-
schower Kreis in Böhmen, 30 Häuser, 23 Scheunen und
die Kirche.

Am 17. Sept. um 11 Uhr Nachts zu Orth, 1 Haus.

Am 18. Sept. um 1 Uhr Nachts zu Groß: Olbers-
dorf in Schlessen, 1 Mühle sammt allen Wohn- und
Wirthschaftsgebäuden.

Am 26. Sept. zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags zu
Wehelsdorf, 39 Häuser und 32 Scheunen.

Am 28. Sept. um 10 Uhr Vormittags zu Bellus,
Trentschiner Gelpanschaft, 115 Häuser, 40 Scheunen,
das Dach der Pfarrkirche und der Thurm.

Am 16. Oct. um halb 8 Uhr Abends zu Ladendorf,
V. U. M. B., 5 Häuser.

Am 17. Oct. zwischen 7 und 8 Uhr Abends zu Stir-
neusiedl, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 19. Oct. um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends zu Breitenlee,
V. U. M. B., 2 Häuser sammt Scheunen.

Am 24. Oct. um 4 Uhr Morgens zu Wiener: Neu-
stadt, 1 Haus.

Am 29. Oct. um 10 Uhr Vormittags zu Priel, V.
U. M. B., 1 Haus.

In der Nacht vom 1. auf den 2. Nov. Maria: Zell
in Steyermark; mehrere Personen verloren das Leben.

Am 1. Nov. zu Arva in Ungarn, 12 Häuser.

In der Nacht vom 12. auf den 13. Nov. zu Lutten-
berg, in Steyermark, 77 Häuser; 3 Menschen verloren
das Leben.

Am 13. Nov. um 7 Uhr Morgens zu Viehofen, V.
U. W. W., 1 Haus.

Am 22. Nov. um halb 7 Uhr Abends zu Prellenkir-
chen, V. U. W. W., 8 Häuser, 6 Scheunen.

Am 24. Nov. um halb 9 Uhr Vormittags zu Ober-
Lanzendorf, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 17. Dec. um 8 Uhr Abends zu Wultendorf, V.
U. M. B., 6 Häuser.

Am 20. Dec. um halb 10 Uhr Vormittags die Pa-
pierzfabrik zu St. Völten sammt allen Fabriks- und Was-
serwerken, dann Vorräthen.

Am 29. Dec. um halb 6 Uhr Abends zu Streitdorf,
V. U. M. B., 1 Haus, 1 Scheune.

In der Nacht vom 18. auf den 19. Jänner 1828 zu
Volders in Tyrol, 4 Häuser.

Am 19. Jän. Mittags zu Kossak, V. U. W. W., 2
Häuser.

Am 20. Jän. Abends zu Pfaffenschlag, 1 Haus.

Am 29. Jän. um 5 Uhr Früh zu Modern in Ungarn,

136 Häuser; 3 Personen verloren das Leben, mehrere
wurden sehr beschädigt.

Am 29. Jänner um halb 9 Uhr Abends zu Pleising,
V. U. M. B., 4 Häuser.

In der Nacht vom 6. auf den 7. Febr. zu St. Mar-
tin am Obbsfelde, V. U. W. W., 1 Haus.

Am 15. Febr. um 9 Uhr Abends zu Mannsdorf, V.
U. M. B., 2 Häuser, 1 Stadel.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Febr. zu Andlers-
dorf, V. U. M. B., 2 Häuser.

In der Nacht vom 28. auf den 29. Febr. zu Groß-
Mäufeldorf, V. U. M. B., 1 Haus sammt Scheune.

Am 2. März um halb 11 Uhr Nachts zu Deutsch-
Altenburg, V. U. W. W., 1 Haus sammt Scheune und
Stallung.

Am 7. März Eisgrub in Ungarn, größtentheils.

Am 8. März gegen 8 Uhr Morgens zu Pöfing in Un-
garn, 53 Häuser.

Am 11. März um halb 10 Uhr Abends zu Königs-
stätten, V. U. W. W., 20 Häuser, 8 Scheunen.

Am 15. März um 11 Uhr Vormittags zu Wartberg,
V. U. M. B., 20 Häuser, 17 Scheunen.

Am 18. März nach 3 Uhr Morgens zu Krems, 1 Haus.

Am 28. März zu Grünau bey Pöfing in Ungarn,
59 Häuser.

Am 28. März Abends um halb 6 Uhr zu Stetten,
V. U. M. B., 11 Häuser, 11 Scheunen und 15 Preßhäuser.

Am 29. März zwischen 4 und 5 Uhr Morgens zu
Breitstätten, 4 Häuser.

Am 31. März um $\frac{1}{4}$ auf 10 Uhr Nachts zu Nieder-
Hollabrunn, V. U. M. B., 5 Häuser.

Am 1. April zwischen 9 und 10 Uhr Abends zu Herrn-
baumgarten, V. U. M. B., 5 Häuser.

Am 2. April um halb 9 Uhr Abends zu Unterrebach,
V. U. M. B., 12 Häuser.

An demselben um 9 Uhr Abends zu Mannsdorf, V.
U. M. B., 2 Scheunen.

An demselben um 11 Uhr Nachts zu Langenschön-
bühl, V. U. W. W., 12 Häuser, 2 Scheunen.

Am 4. April Vormittags zu Privitz, Neutraer Co-
mitat, 205 Häuser, 30 Scheunen, die Kirche, Schule
und Spital.

Am 7. April um halb 8 Uhr Abends zu Woykowitz
in Mähren, 70 Häuser und die Kirche.

Am 8. April zu Pöfing, 98 Häuser nebst mehreren
Stallungen und Scheunen; — 1 Person verunglückte,
mehrere wurden beschädigt.

In der Nacht vom 10. auf den 11. April um halb
3 Uhr zu Ponsee, V. U. W. W., 1 Haus und Scheune.

Am 11. April Nachmittags zu Loibersdorf, V. U.
W. W., 1 Haus.

An demselben gegen 11 Uhr Nachts zu Schärfling in
Ober: Osterreich, 49 Häuser sammt Nebengebäuden.

An demselben um 11 Uhr Nachts zu Egendorf, V.
U. W. W., 12 Häuser, 11 Scheunen; — 2 Menschen ver-
unglückten.

Am 15. April um 3 Uhr Morgens zu Zistersdorf, V.
U. M. B., 4 Häuser, 2 Scheunen.

Am 20. April um halb 10 Uhr Abends zu Weikens-
dorf, V. U. M. B., 1 Haus.

Am 16. May in der Nacht zu Heiligenstadt, V. U. W. W., 2 Häuser.

Am 20. May in der Nacht zu Heiligenstadt, V. U. W. W., 4 Häuser.

Am 21. May um 9 Uhr Abends zu Vela im Zipser Comitat, 78 Häuser und 24 Scheunen.

Am 11. Juny um die Mittagszeit hier in der Vorstadt Breitenfeld, 1 Dachstuhl.

5) Wassernoth, Gewitter, Gletscher.

Bei dem Ungewitter, welches am 4. July 1827 gegen 2 Uhr Morgens über Wien ausbrach, fuhr der Strahl in ein Haus des Dorfes Ottakring, jedoch ohne Schaden anzurichten.

Am 19. August Nachmittags um 2 Uhr wurde Prag von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Die Schlossen fielen in bedeutender Menge und mitunter von der Größe einer wälschen Nuß; dabey war der Sturm so heftig, daß er die schönsten Bäume mitten entzwey brach, das unreife Obst abschüttelte, ja sogar 2 Ochsen, welche auf der Schanze bey dem Strahöfer Thore auf der Weide waren, in den Schanzgraben hinabschleuberte. Alle gegen Westen befindlichen Fenster wurden beschädigt, viele ganz zertrümmert.

Am selben Tage Nachmittags um 5 Uhr zog ein ähnliches Wetter über Brünn und seine Umgebung, welches binnen einer Viertelstunde einen ungeheuren Schaden verursachte, indem es Tausende und aber Tausende von Fensterscheiben zertrümmerte, Feuermauern und Rauchfänge einstürzte, Bäume brach und entwurzelte, auf der Straße befindliche Wagen umwarf und Gärten und Weinanlagen beschädigte.

Am 26. August Früh gegen 6 Uhr entleerte sich über Zara ein äußerst heftiges Ungewitter; ein Donner Schlag folgte dem andern und die vielen Blitzstrahlen betäubten das Auge. Ungefähr halb 6 Uhr folgte einem Blitzstrome ein betäubend heftiger Schlag; der Blitzstrahl traf zwey Schwestern, von denen die ältere der jüngeren nahe am gesperrten Fenster die Haare kammte, die jüngere Schwester blieb auf der Stelle todt, die ältere aber wurde wieder in das Leben zurückgerufen.

In der Nacht vom 20. auf den 21. October war zu Agram in der Frühzeit ein heftiges Gewitter, welches beynabe zwey Stunden währte, wobey es mehrere Mahl einschlug und auch zündete.

Zu Groß-Kostely, Krassovaer Comitat, fand daselbst und in der Umgegend von einigen Meilen in der Nacht auf den 16. Jänner 1828 ein sehr heftiges Donnerwetter mit Blitz und Hagel Statt, welches $\frac{1}{2}$ Stunde währte und worauf ein Erdbeben folgte; es trat dann wieder starre Kälte ein, so daß in 2 Stunden wieder Alles gefroren war.

In derselben Nacht um 1 Uhr entleerte sich zu Lippa im Lemfelder Comitate und in der Umgegend ein starkes Ungewitter; der Blitz schlug 2 Mahl ein, ohne jedoch zu zünden, und nach 2 Uhr war wieder strenger Frost.

Zu gleicher Zeit wurden auch zu Pesth, Ofen, Raab, Preßburg und Wien, wo ebenfalls ein so gährender Witterungswechsel Statt hatte, Donnerschläge vernommen.

Am 3. April um 3 Uhr Nachmittags brach auf der Herrschaft Brunnsee, im Gräzer Kreise Steyermarks, ein Gewitter los, welches einen auf offener Straße befindlichen Mann erschlug.

Am 23. Juny schlug der Blitz in die gräßlich Buquoy'sche Glasfabrik in Silberberg in Böhmen, zündete

auch, das Feuer wurde aber bald gelöscht und Niemand beschädigt.

An demselben Tage Nachmittags um 2 Uhr entlud sich ein starkes Gewitter über Planina, einem Orte in Krain, der Blitz zündete, und es brannten 4 Häuser ab.

Erscheinungen im Menschenleben.

Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Inhalt der städtischen Protokolle sind im Jahre 1827 in der Stadt Wien und ihren Vorstädten insgesammt 12,363 Todesfälle gezählt worden, welche die Zahl vom Jahre 1826 um 173 übersteigen. Sie trafen 3566 volljährige Mannspersonen, 3138 Weibspersonen, 3039 Knaben und 2620 Mädchen unter 10 Jahren. Ein Alter von 90 bis auf 100 Jahre haben 41 Personen, und die älteste Person hat 101 Jahre erreicht. Getauft wurden 13,315 Kinder (6765 männliche, 6550 weibliche), und 442 Kinder sind todt zur Welt gebracht worden. Diese Anzahl der Gebornen war um 269 geringer, als im Jahre 1826. Trauungen sind 2817 gezählt worden, folglich um 227 mehr, als im Jahre 1826.

Im Jahre 1827 sind in Gräß gestorben 397 Männer, 434 Weiber, 217 Knaben bis einschläffig 10 Jahre, 171 Mädchen, 64 Soldaten, 1 Soldaten-Weib, in Allem 1284; es starben daher um 175 Menschen mehr als im Jahre 1826.

Die Sterb-, Geburts- und Trauungs-Protokolle der Stadt Innsbruck geben, mit Ausschluß der zur Militär-Gerichtsbarkeit gehörigen Personen, für das Jahr 1827 folgende Resultate: Die Zahl der Gestorbenen betrug 278 Individuen, und zwar 128 männliche und 150 weibliche; geboren wurden 291, worunter 145 männliche und 146 weibliche sich befinden; getraut wurden 57 Paare.

Nach den Taufregistern der Stadt Triest und der nächsten Umgebung erweist sich, daß im Jahre 1827 2602 Kinder geboren wurden, und zwar 1320 männlichen, 1282 weiblichen Geschlechtes. Die Anzahl der Todten ist nach den Sterbe-Registern 2305, unter denen 1283 Sterbfälle auf das männliche und 1022 auf das weibliche Geschlecht kommen. Eben wurden in Allem 529 geschlossen.

Nach Ausweis der Trau-, Geburts- und Sterberegister wurden im Militär-Jahre 1827 im königreiche Böhmen getraut: auf dem Lande 31,296, in der Hauptstadt 798, zusammen 32,094 Paare. Geboren wurden: auf dem Lande 143,460, in der Hauptstadt 4342, zusammen 147,802. Gestorben sind: auf dem Lande 99,707, in der Hauptstadt 3924, zusammen 103,631.

P r e i s e.

Für das Jahr 1825 haben Se. Majestät folgende Imprepreise vertheilen zu lassen geruhet: Dem Districts-Arzte Bock zu Piesting 200 fl., dem Districts-Arzte Ohl zu Weitra 150 fl., und dem Kreis-Arzte Sartori im V. U. W. W. 100 fl. C. M. — Dann für das Jahr 1826: dem Districts-Arzte Ohl 200 fl., dem Kreis-Arzte Sartori 150 fl., und dem Kreis-Arzte Dr. Günther 100 fl. C. M.

Am 4. October 1827 wurde die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der Diensthöthen-Prämien bey der hiesigen k. k. Polizey-Ober-Direction vorgenommen. Aus

Den 245 Mitwerbern wurden im Sinne der im Allerhöchsten Patente vom 1. May 1810 vorgezeichneten Directorio: Regeln, mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebrechen und Dienstbeschaffenheit, Ausdauer im Dienste und gute Sitten, die 10 würdigsten gewählt und jeder derselben mit 150 fl. E. M. betheilt.

Am 4. November 1827 hat die Gesellschaft der adeligen Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, wie gewöhnlich, an 10 verdiente Dienstbothen Prämien vertheilt.

Am 1. October 1827 fand zu Korneuburg im B. U. M. B. die Vertheilung von Prämien für die von ärarischen Beschälengsten abblammenden schönsten Füllen Statt. Es wurden 187 Hengst- und 94 Stutenfüllen vorgeführt, von welchen bey näherer Auswahl 47 Hengst- und 28 Stutenfüllen preiswürdig gefunden wurden, und die Eigenthümer der 3 schönsten Hengstfüllen erhielten jeder den Preis zu 20 Ducaten, und der 6 schönsten Stutenfüllen zu 5 Ducaten in Gold.

Bei der am 5. October 1827 zu Traiskirchen Statt gehaltenen Vertheilung wurden 21 Hengst- und 25 Stutenfüllen vorgeführt, aus welchen nach der genauesten Besichtigung und sachverständigen Untersuchung die Eigenthümer der 3 schönsten Hengstfüllen mit 20 Ducaten und der 3 schönsten Stutenfüllen mit 5 Ducaten betheilt wurden.

Eine solche Vertheilung fand am 10. October 1827 auch zu St. Pölten für den Kreis O. W. W. Statt. Es wurden 46 veredelte Hengst- und 40 Stutenfüllen vorgeführt, und 2 Preise, jeder zu 20 Ducaten, für die schönsten Hengstfüllen, und 3 Preise, zu 5 Ducaten, für die schönsten Stutenfüllen ausgetheilt.

Wie in den vorhergehenden Jahren fanden auch im Jahre 1827 die von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien zur Beförderung und Verbesserung der Hornviehzucht angeordneten Viehausstellungen und Preisvertheilungen auf dem Lande, und zwar im Markte Gresten B. O. W. W. am 25., im Orte Heiligenkreuz B. U. W. W. am 29. August, im Markte Eschl B. O. W. W. aber am 27. September Statt.

Am 5. und 6. May 1828 wurde im k. k. Augarten die von der hiesigen k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft alljährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Schaf- und Hornvieh mit Verleihung von Prämien für letzteres abgehalten.

Auch im Jahre 1828 fand vom 7. bis 10. May eine Blumen- und Pflanzen-Ausstellung zu Wien Statt, wozu Se. Durchlaucht der regierende Fürst Joseph zu Schwarzenberg ihren Sommerpalast hiezu anwies. Den 7 seltensten und schönsten Pflanzen wurden Preise zuerkannt, welche gleichfalls in schönen und seltenen Pflanzen-Exemplaren bestanden.

Bürgerkünste und Gewerbe.

Privilegien.

Dem Abbiati Franz, Möbelfabrikanten zu Mandello, auf die Erfindung, alle Arten von Kupferstiche auf jede beliebige Gattung von Holz zu übertragen (5 Jahre).

Dem Albert Carl, ehemahligem Fabrikanten zu Paris, auf Verbesserung der Salzsiedererey (5 Jahre).

Demselben, auf Verbesserung in dem Maschinenwerke zur Erzeugung der Tücher und anderer Wollstoffe (5 Jahre).

Dem Aldine Giovanni, zu Mailand, auf Entdeckung und Verbesserung der metallenen Neggestichte (5 Jahre).

Dem Balde Joh. V., zu Gallignano in Istrien, und Joseph Kessel, k. k. Domänen-Inspector zu Triest, auf eine Wein- und Öhlpresse (1 Jahr).

Demselben, auf Erzeugung zur Lithographie geeigneter Platten (1 Jahr).

Den Balling Augustin und Michael, Fabrikanten in Prag, auf ein Bleyzucker-Surrogat (5 Jahre).

Dem Bauer Mathias, Zuckerbäcker in Wien, auf Verbesserung seiner Gewerbsartikel (5 Jahre).

Dem Baumann Ignaz, in Wien, auf Rösche nach orientalischem Geschmack und Form (2 Jahre).

Dem Berger Friederich, bürgerl. Posamentierer in Wien, auf gestammte Schnüre (Gimpe) (2 Jahre).

Dem Bezzone Antonio, als Repräsentanten der Ditta Verini Brenta und Comp. in Mailand, auf Färbung von Glasplatten im Feuer (5 Jahre).

Dem v. Bodmer Joh. Kasp., in Wien, auf eine Eisenschienen- und Holzbahn (5 Jahre).

Dem Böhm Vincenz, Seisenfieder in Wien, auf eine Vorrichtung zur Schmelzung des Unschlittes und Thierfettes (5 Jahre).

Demselben, auf ein Öl aus Unschlitt und Schweinfett (5 Jahre).

Dem Bellmann Eduard, Tuch-Appreteur in Wien, auf verbesserte Zurichtung der Tücher (5 Jahre).

Dem Braschinger Benedict und Reisinger Mathias, in Wien, auf Männerhalsbinden aus Kosshaarstoff (5 Jahre).

Dem Braun Carl, Wirthschafts-rath in Wien, auf Spiritus, Brantwein und Rosoglio aus allen Getreidearten und Kartoffeln (5 Jahre).

Dem Brevillier Carl Wilhelm, Pächter der Schwadorfer Baumwollgospinn-Fabrik, in Wien, und Jilzig Jacob, Maschinenien, auf verbesserte Mule-Vor- und Feinspinn-Maschinen (10 Jahre).

Dem Buchmüller Joseph, Schuhmachergesellen in Wien, auf Stiefel und Schuhe mit Eisen- und Stahlabsäken (1 Jahr).

Dem Campana Peter und Girardelli Marco, Wollenfabrikanten in Gandino, Provinz Bergamo, auf Decken von feiner Wolle nach französischer Art (5 Jahre).

Dem Cassoni Peter Anton, Apotheker zu Dieve in Tyrol, auf einen Apparat zur Erzeugung gashaltiger Mineralwässer (2 Jahre).

Dem Chowanez Franz, Forst-Practicanten zu Teschen in Schlesien, und Barth Johann, Gürtlermeister, auf einen Kupferhütchenseher für Feuegewehre (5 Jahre).

Dem Christ Johann und Ritter Hector Wilhelm, k. k. priv. Großhändler zu Görz, auf Entdeckungen und Verbesserungen bey dem Sieden und Raffiniren des Zuckers (10 Jahre).

Der Comizoli Katharina, geb. Fantonetti, Handschuhmacherinn in Pavia, auf verbesserte Verfertigung der Handschuhe (1 Jahr).

Dem Crotti Michael, Kupferschmied in Castiglione in der Lombardie, auf Verbesserung an dem zum Abspinnen der Seiden-Cocons verwendeten Kessel (2 Jahre).

Dem Davis William, engl. Rentier in Wien, auf eine Maschine, Edelsteine, Gold, Silber und andere Metalle von den ihnen beygemischten Stein- und Erden zu scheiden (7 Jahre).

Dem Demuth Carl, Spänglermeister zu Fünfsbaus, auf Nachlampen ohne Docht (2 Jahre).

Demselben, auf Verfertigung verschiedener Waaren aus Draht, Zink und anderen Metallblechen (2 Jahre).

Dem Descamps Cesar, in Mailand, auf die Verfertigung und den Gebrauch der mechanischen Webestühle von Ghisa (5 Jahre).

Dem Ignaz Dek, bürgerl. Uhrmacher in Langenlois, auf verbesserte Taschenuhren (2 Jahre).

Dem Dimand Simon und Kan Simon, Handelsleuten in Ungarn, auf eine Maschine zur Reinigung der Kornfrüchte (5 Jahre).

Dem Freyherrn v. Ehrenfels Jos. Michael, zu Meidling bey Wien, auf Veredlung inländischer Weine (5 Jahre).

Dem Escher v. Felsendorf Joh. Kaspar und Escher G. Albrecht, Kaufleuten und Fabrikanten zu Zürich, auf Erfindung und Verbesserung der Maschinen zum Reinen, Vorbereiten und Feinspinnen der Baumwolle (15 Jahre).

Dem Falkbeer Anton, bürgerl. Handelsmann in Wien, auf eine Maschine zum Formen und Drucken aller Gattungen von Blech (5 Jahre).

Dem Ferrini Joh. Bapt., zu Brescia, auf Verbesserung seiner bereits priv. parabolischen Reverbere (5 Jahre).

Dem Fierst Peter, bef. Essigsieder in Wien, auf eine neue Art von Branntwein- Erzeugung (5 Jahre).

Dem Finazzi Johann, Arzt in Sardinien, derzeit in Mailand, auf einen Mechanismus zur Hervorbringung einer wirkenden Kraft (2 Jahre).

Dem Fischer Joh. Conrad, Artill. Oberstlieutenant aus der Schweiz, derzeit in Wien, auf Verbesserung der Vak- und Ziegelschneide (2 Jahre).

Dem Flach Christian, Zuckerbäcker in Wien, auf verbesserte Bäckereyen (5 Jahre).

Dem Galloway John, engl. Handelsmanne in Fiume, auf Zucker aus mehthaltigen Körnern (5 Jahre).

Dem Gavazzi Peter, Seidenhändler in Balmadrera, Prov. Como, auf Erfindungen und Verbesserungen in Behandlung der Seide (10 Jahre).

Dem Gemperte Joh. Bapt., in Wien, auf Verbesserung des Surrogat- Kaffehs (2 Jahre).

Dem Hindorff Franz, Drechslergesellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung der runden Arbeiten von Silber, Gold und anderen drehbaren Metallen (5 Jahre).

Den Rittern v. Girard Phil. und Heint. Jos., auf eine wachsartige Materie aus Talg, Unschlitt u. l. w. (2 Jahre).

Dem Girzik Pet. Ant., Fabrikanten in Wien, auf eine Kitt- Composition (5 Jahre).

Dem Goldmann Mathias, in Wien, auf Metall- Absätze bey Männer- und Frauenstiefel (1 Jahr).

Dem Goriupp Anton, Kaufmann in Esseg, auf verbesserte Handbecher für Hans und Flachs (5 Jahre).

Dem Goser Felix, Tischlergesellen in Wien, auf eine besondere Vorbereitung des Holzes (5 Jahre).

Dem Gärtenbauer Johann, Zuckerbäcker in Wien, auf krystallisirten Zucker (5 Jahre).

Dem Gullman E. N., befugten Baumwollenwaaren- Fabrikanten in Wien, auf einen mechanischen Weberstuhl (3 Jahre).

Dem Haas Philipp, Webermeister in Wien, auf Erzeugung von Bändern jeder Gattung und Farbe mit den gehörigen Leisten auf dem gewöhnlichen Weberstuhle (2 Jahre).

Dem Hansch Ant. Georg, priv. Siegellack- Fabrikanten in Wien, auf marmorirte Galanterie- Siegellacke (1 Jahr).

Dem Hassan Judä, orientalischen Schneider in Wien, auf verbesserte Verfertigung aller Männer- und Frauenkleider nach orientalischer Tracht (3 Jahre).

Dem Hecker Joseph, k. Salinen- Controllor aus Galizien, auf die Erfindung, jedem Holze eine viel größere Dauer zu verschaffen (15 Jahre).

Dem Heller Franz, Posamentierer in Wien, auf Verbesserung der Seidenband- Mählmühle (2 Jahre).

Dem Hendrich Joseph, Handlungs- Subject in Prag, auf Verbesserung der Zündhütchen (5 Jahre).

Dem Herz Lazaro, Handelsmann zu Triest, auf Verbesserung der Sägemühlen (5 Jahre).

Dem Hieck Carl Theod., Apotheker in böhm. Kamnitz, auf verbesserte Medicinshachteln und Bonbonieren (5 Jahre).

Dem Hirschfeld Carl, Galanterie- Tischler in Wien, auf Verbesserung der Granitmasse (2 Jahre).

Dem Huber Vincenz und Schutel Heinrich, in Mailand, auf natürliche und künstliche Nahrungstoffe (5 Jahre).

Dem Hubinet Mathias, Tischler in Hernalz, auf Verbesserung der Tabak- Schneidmaschinen (2 Jahre).

Dem Hücht Joseph, Bräuhäuspächter zu Grätz, auf Verbesserung der Bierbrau- Methode (5 Jahre).

Dem Jauerling Jacob, priv. Ledergärber in Wien, auf eine eigene Art, alle Gattungen gezebrten Leders zu bearbeiten (5 Jahre).

Dem Jauh Franz, befugten Tischler in Wien, auf Ketten- Billarden (2 Jahre).

Dem Jetter Ludwig, in Wien, auf Verbesserung der Draupfannen (5 Jahre).

Dem Joachim Joseph, Feinstahlarbeiter in Prag, auf Verbesserung der Scheren (2 Jahre).

Dem Käckler Friedrich, in Wien, auf verbesserte Pfefferkuchen (2 Jahre).

Dem Kalliwoda Ignaz, befugten Hofenträgermacher in Wien, auf verbesserte Damen- Leibbinden (5 Jahre).

Dem Kalmar Georg, bürgerl. Handelsmann in Odenburg, auf die Erfindung, das gedörrte Odenburger Obst in Schachteln mit einer gewissen Art zu diesem Behufe verfertigter in Rahmen und unter Glas wohl verschlossener Bilder zu verzieren (5 Jahre).

Dem Kasperkewich Lucas, Posamentierer in Wien, auf Iris- Maschinen- Schnüre (2 Jahre).

Dem Kauer Georg, Privat in Augsburg, derzeit in Wien, auf Verbesserung eines Destillations- und Extractions- Apparates (2 Jahre).

Dem Kayser Aloys, bürgerl. Hutmacher, und Hödl Engelbert, Hutmachergezellen, beyde in Horn, auf verbesserte Zubereitung der Hüte (5 Jahre).

Dem Kienesperger Franz, bürgerl. Posamentierer in Wien, auf verbesserte Männer- Hals- cravaten (2 Jahre).

Dem Knepper Carl, Buchbindergeſellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung von allerley Galanterie-Arbeiten (5 Jahre).

Dem Kopp Joſeph, Tiſchlermeiſter in Wien, auf eine Art, die Winterfenſter anzustreichen, ohne sie auszuheben (3 Jahre).

Dem Kraus Joſeph, Victualienhändler in Wien, auf Verbesserung der Frankfurter Zuckerbuckerl (5 Jahre).

Der Krebl Anna, Flechtstieherin in Wien, auf die Erfindung, Männer- und Frauen-Fußsocken von allerley Stoffen wasserdicht zu machen (2 Jahre).

Dem Kreuterer Carl, in Wien, auf eine Fahrt-Maschine (1 Jahr).

Dem Kuhn Joſeph, Silberarbeiter in Wien, auf Verbesserung in der Montirung der Tafel-, Galanterie- und aller anderen feinen Glaswaaren sowohl von Silber, als anderen Metallen (2 Jahre).

Dem Lachner Anton, bürgerl. Siegellack-Fabrikanten in Prag, auf seitsfärbiges Siegellack (5 Jahre).

Dem Laſite Friedrich und Weber Franz, in Grätz, auf Verbesserung der Möbeln, das Werfen und Springen derselben zu hindern (5 Jahre).

Dem Lange Carl Friedr., Kaufmann aus Königsberg, derzeit in Wien, auf eine Steinmasse zur Dachbedeckung, zu Bau- und Grabsteinen u. s. w. (5 Jahre).

Dem Lebeda Anton, bürgerl. Büchsenmacher in Prag, auf ein Kapselschloß für die Hemischen Feuegewehre (5 Jahre).

Dem Leitberger Eduard, auf einen mechanischen Gravir- und Zeichnungs-Calendograph (10 Jahre).

Dem Leirner Michael, Hausbesitzer in Wien, auf ein Wiener-Schönreid- und Ersparungs-Material (3 Jahre).

Dem Lenſen Johann, priv. Öhlseifen-Erzeuger zu Tischnowitz in Mähren, auf eine Maschine zum Zermahlen des Öhlſamens (5 Jahre).

Dem Lerch Joſeph, Papierfabrikanten zu Kronstadt in Böhmen, auf ein blaues Nadelpapier (5 Jahre).

Dem Liebelt Michael, Sattlergeſellen in Wien, auf Verbesserung der Wagen (1 Jahr).

Dem Mack Aloys, Chemiker in Wien, auf lederne Strümpfe und Socken (1 Jahr).

Dem Matſchiner Carl, in Wien, auf verbesserte Branntwein- und Essigerzeugung (1 Jahr).

Dem Mayer Blasius, Nägelfabrikanten in Wien, auf eine neue Verfertigungsart von Nägeln (5 Jahre).

Dem Mayer Mathias, Bleyaerwerken zu Bleyberg Greuth, auf ein verbessertes Verfahren bey Bergwerken (5 Jahre).

Dem Mazzara Eulgi, in Wien, auf ein Beleuchtungsgas (14 Jahre).

Der Maria v. Miesel und dem edlen v. Periboni Bernhard, in Wien, auf eine Presse zur Zurichtung der Strohhüte (2 Jahre).

Dem Miklovich Joh., Weltpriester zu Petronell, auf verbesserte Erzeugung des Malzes (5 Jahre).

Dem Millien Jac. Phil. Celest., Chemiker in Mailand, auf eine tragbare Badvorrichtung (5 Jahre).

Dem Minotto Giovanni, in Al Dolo im Venetianischen, auf Venähung der zum Branntweinbrennen entstehenden Dämpfe als Triebkraft (1 Jahr).

Dem Molina Paul Andreas, Papierfabrikanten in

Mailand, auf das zur Übertragung der Zeichnungen dienliche Papier (2 Jahre).

Dem Mofing Ant. L., Hof- und Gerichts-Advocaten, auf einen mobilen Dampf-Apparat zur Flüssigmachung von Schnee- und Eismassen (5 Jahre).

Dem Müller Carl Ludw., in Wien, auf Verbesserung seiner bereits priv. Kerzen (5 Jahre).

Dem Müller Mathias, Instrumentenmacher in Wien, und dessen Sohne, auf ein Gabel-Harmon-Pianoforte (5 Jahre).

Dem Nicholſon L., auf Verbesserung der Vorbereitungs- und Spinn-Maschine (2 Jahre).

Dem Nußbaum Joſeph, in Wr. Neustadt, auf verbesserte Kupferhütchen (5 Jahre).

Dem Offerl Georg, bürgerl. Hafnermeister zu St. Pölten, auf verbesserte Erzeugung einer feinen und reinen Thonerde (5 Jahre).

Dem v. Ofſesky Adolph, in Wien, auf eine Maschine zur Absonderung der edlen Metalle (5 Jahre).

Dem Otto Joh. Gotthilf, in Wien, auf einen Syrup aus allen Gattungen von Malz (2 Jahre).

Dem Oudart Angeli Anton, Bohndiener in Wien, auf eine hydraulische Pumpe (5 Jahre).

Dem v. Panz Ignaz und dem Baumgärtel Lorenz, auf eine Maschine zum Aushülen oder Nieseln des türkischen Weizens (5 Jahre).

Dem Pelikan Friedrich, in Wien, auf die Erfindung, alle in Krügen und Glasflaschen verpackten Mineralwässer in hermetisch geschlossene gläserne Trinkbecher zu bringen (1 Jahr).

Dem Pergamenter Salomon, Mechaniker in Wien, auf Elixir-Instrumente (5 Jahre).

Dem Pfeiffer Carl, Lederfabrikanten in Wien, auf eine einfache Art, alle Gattungen Cassiane zu glänzen und zu appretiren (5 Jahre).

Dem Pfendler Georg, Dr. der Chemie in Wien, im Rahmen der österr. Gesellschaft zur Beleuchtung mit tragbarem Gas, auf verschiedene Erfindungen und Verbesserungen in Bezug auf die Gase und die nöthigen Apparate (2 Jahre).

Dem Pohl Friedr. Wilh., Sattler in Wien, auf Verbesserung der elastischen wasserdichten Seidenhüte (2 Jahre).

Dem Princeps Joh. Pet., besuaten Schnürfabrikanten in Wien, auf eine Klöppelmaschine (5 Jahre).

Dem Rabe Heinrich, Steingutgeschir-Fabrikanten in Znaim, auf Verbesserung des Steingutes (8 Jahre).

Dem Rademacher Christian, Drechsler in Wien, auf Verbesserung der Tabakpfeifenröhre (2 Jahre).

Dem Ram Raimund, Hauseigenthümer in Wien, auf Verbesserung des Surrogat-Kaffehs (5 Jahre).

Dem Redington Tobias, in Wien, auf einen Beleuchtungs-Apparat (5 Jahre).

Dem Reich Carl und Ferdinand, in Wien, auf Schöpfbrunnen neuer Art (5 Jahre).

Dem Reinpacher Heinrich, Zinngießer in Grätz, auf eine neue Art, Biergläserdeckel zu gießen (5 Jahre).

Dem Reitter Michael, Seidenhutfabrikanten in Wien, auf verbesserte Appretirung der Seiden- und Filzhüte (5 Jahre).

Demselben, auf die Erfindung, Damenhüte und

andere Tisch- und Möbelüberzüge von was immer für einem Stoffe colorirt und guillichirt gepreßt darzustellen (2 Jahre).

Dem Kessel Joseph, zu Triest, auf eine Mahlmühle (1 Jahr).

Dem Roebke Johann, Schneider in Wien, auf Verfertigung aller Gattungen Männerkleider nach Regeln der Optik und nach mathematischen Berechnungen (3 Jahre).

Dem Romer Stephan v. Kitz-Enyikle, Chemiker in Wien, auf Chlorfalien- und Chlorzunder (5 Jahre).

Dem Rühm Wilhelm, Plattirwaaren-Arbeiter in Wien, auf Verbesserung der Nachtlampen ohne Docht (1 Jahr).

Dem Sandhaas Johann, priv. Uhrmacher in Wien, auf einen Mechanismus zur Leitung aller Gattungen Getränke und Flüssigkeiten unmittelbar aus dem Fasse in eine Wohnung (2 Jahre).

Dem Schächter Abadon und Emanuel, aus Nikolsburg, auf Anseßigkeit und alle Gattungen Rosoglio und Liqueurs (5 Jahre).

Dem Schmid Anton, bürgerl. Kupferschmiedmeister in Wien, auf einen Destillir-Apparat (5 Jahre).

Dem Schmidt Carl Friedr., Tintenfabrikanten in Wien, auf ein chemisches Tintenpulver (5 Jahre).

Dem Schmidt Carl und Schuller Franz, Drechsler in Wien, auf eine verbesserte Maschine zur Erzeugung und zum Pressen aller Gattungen Metallwaaren (2 Jahre).

Dem Schultus Franz, Maschinisten in Wr. Neustadt, auf ein Charnier- und Hebeldruckwerk für Baumwoll- und Feinspinn-Maschinen (5 Jahre).

Dem Schwarte Conrad, Schneider in Wien, auf verbesserte Verfertigung der Männerkleider (3 Jahre).

Dem Sechs Julius, in Wien, auf einen mechanischen Wagen (1 Jahr).

Dem Selka Franz und Joseph, in Wien, auf verbesserte Pfeifenköpfe und Pfeifenrohre (2 Jahre).

Dem Selka Vincenz, in Wien, auf eine Schneeschmelzmaschine (2 Jahre).

Demselben und dessen Gattinn Escharne, auf Verbesserung der männlichen und weiblichen Fußbekleidung (2 Jahre).

Dem Spörlin und Rahn, k. k. Hof-Papiertapeten-Fabrikanten in Wien, auf eine Methode im Aufkleben der Papiertapeten (1 Jahr).

Dem Stadler Franz, Eisenhändler in Wien, auf verbesserte Erzeugung des Eisens zu Brunnendüchsen (5 Jahre).

Dem Steiner Ernest Franz, in Wien, auf Erfindung und Verbesserung der schwarzen und rothen Tinte (5 Jahre).

Dem Stenko Prokofy, in Wien, auf die sogenannte Wiener schwarze Farbe (3 Jahre).

Dem Stolz Franz, Wirthschaftsath in Wien, auf Erfindung und Verbesserung der Wagen (5 Jahre).

Dem Strauß Franz und Comp., priv. Rosoglio-Erzeuger in Wien, auf eine verbesserte Vorrichtung zur Erzeugung von Zucker aus Weizen- und Erdäpfelstärke (5 Jahre).

Dem Stubenrauch Peter, in Wien, auf eine Maschine zur Verfertigung, Pressung und Streckung der Gold- und Silberarbeiten (5 Jahre).

Dem Szabo Paul und seinen Söhnen Paul und Johann, Feuerspritzen-Fabrikanten in Wien, auf Verbesserung ihrer bereits priv. Feuerspritzen (5 Jahre).

Dem Thaler Franz und Heidler Christoph, beyde in Wien, auf Mohn- und Kuchengebäcke (5 Jahre).

Dem Tosi Joh. Bapt., Handelsmann zu Mailand, auf Verbesserung seiner bereits priv. unaussperkbaren Schösser (10 Jahre).

Dem Tunner Peter, Bergverweser zu Turrach in Steyermark, auf einen Holzverkohlungs-Apparat (10 Jahre).

Dem Ugazy Vitus, k. k. Straßenbau-Commissär, auf eine mechanische Rollmange (5 Jahre).

Dem Ulbricht Carl, Hutmacher in Olmütz, auf Verbesserung der Hutmacherbeize (5 Jahre).

Dem Vaghi Ferdinand, Färber in Mailand, auf die Entdeckung, was immer für Woll- und Seidenzeugen die schwarze Farbe zu nehmen und dieselbe in eine beliebige andere Farbe umzufärben (5 Jahre).

Dem Vallet Joseph, aus Genua, derzeit in Mailand, auf Verbesserung seiner Maschine zur Verfertigung der Zähne an Kämme (5 Jahre).

Dem Valmagini Don Francesco, k. k. Oberleut. zu Grätz, auf einen dreyräderigen Wagen zum Behufe geometrischer Ausmessungen (2 Jahre).

Dem Voigts Johann, Hausinhaber in Wien, auf die Entdeckung, allen Gattungen von lackirten Blechwaaren verschiedene Dessins einzudrücken (5 Jahre).

Dem Wagner Joseph, Mechaniker, und dessen Sohne, Johann, in Wien, auf Probiermaschinen für das Zündpulver (2 Jahre).

Dem Wahlmüller Janaz, bürgerl. Handelsmann in Znaim, auf Erzeugung aller Gattungen Essige (3 Jahre).

Dem Walz Rudolph, Kaufmann in Leipzig, derzeit in Wien, auf ein tragbares Schauer- und Regenbad (5 Jahre).

Dem Weber Franz, Handelsmann in Wien, auf eine mechanische Rollmaschine und eine Fadentrundungsmaschine zur Erzeugung aller Gattungen Zwirn und Garne (3 Jahre).

Dem Weichsel Anton, Kanzlisten bey der k. k. Prov. Bau-Direction zu Grätz, auf verbesserte Feskerzen (5 Jahre).

Dem Weilheim Carl Ludwig, auf verbesserte Fabrication des Salmiakgestes (5 Jahre).

Dem Weiß Franz, Destillateur in Wien, auf eine neue Einmischungsmethode und auf einen hölzernen Destillir-Apparat (5 Jahre).

Dem Werner Nicolaus, bürgerl. Hutmacher in Wien, auf verbesserte Verfertigung der Seiden- und Filzhüte (5 Jahre).

Dem Werner Sebastian, Hutfabrikanten in Wien, dann dem Werner Franz, Schlic Joh. und Rinda Joh., auf Verbesserung der Männer- und Damenhüte (5 Jahre).

Dem Wessely Ernst, Hörer der Rechte in Wien, auf einen Lauffschuh (2 Jahre).

Dem Wendinger Joseph, besugten Tischler, und Rohn Albert, besugten Werkzeugmacher, beyde in Wien, auf Verbesserung der Kaffeemühlen (5 Jahre).

Dem Wiedemann Alons, Handschuhmachermeister in Wien, auf eine verbesserte Handschuh-Schneid-Maschine (2 Jahre).

Dem Wiesenburg Anton, Bandmacher in Wien,

auf eine Vorrichtung, die Leder- und seidenen Damenbinden zu pressen (2 Jahre).

Dem Winter Joseph, priv. Baumwollwaaren-Fabrikanten und Handelsmann in Wien, auf verbesserte Baumwollentstoffe (1 Jahr).

Dem Wünsche Franz und Comp., in Wien, auf Irisdruckerer auf Kattunen (5 Jahre).

Demselben auf eine Vorrichtung vorzüglich zum Pressen für die Walzen- und Handdruckerer (5 Jahr).

Dem Jezelaar Jacob, Siegellack-Fabrikanten aus Holland, derzeit in Wien, auf Siegellack von verschiedener Farbe (2 Jahre).

Dem Zugmayer Severin, Handwerkszeug-Fabrikanten zu Neuwaldegg in N. D., auf einen Pflug (5 Jahre).

Dem Junger Emanuel, Fabriks-Werksführer in Wien, auf eine verbesserte Erzeugung von Braantwein aus Früchten (5 Jahre).

Staatszustand.

1) Finanzen.

Durch die Operationen des allgemeinen Tilgungsfondes im ein und zwanzigsten Semester, vom 1. März bis Ende August 1827, ergeben sich folgende Haupt-Resultate: a) Das active Vermögen des Fonds betrug am Schlusse des ein und zwanzigsten Semesters 186 Mill. 685,798 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr.; da es nun mit Anfang dieses Semesters nur 181 Mill. 661,985 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. betragen hat, so vermehrte es sich im Laufe desselben um 5 Mill. 53,813 fl. 8 kr.; und da das Stamm-Capital des Tilgungsfondes bey seiner Gründung am 1. März 1817 nur auf 50 Mill. 135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. sich belief, so hat sich dasselbe binnen dieser 10 $\frac{1}{2}$ Jahre vergrößert um 136 Mill. 550,171 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. b) Das jährliche Zinsen-Erträgniß berechnet sich von dem bemeldeten Activ-Vermögen des Fonds mit Schlusse des ein und zwanzigsten Semesters auf 5 Mill. 994,257 fl. 11 kr. C. M., folglich gegen jenes am Schlusse des zwanzigsten Semesters pr. 5 Mill. 754,795 fl. 2 $\frac{1}{2}$ kr. höher um 239,464 fl. 8 $\frac{1}{4}$ kr. Das gesammte jährliche Einkommen des Fonds bezieht sich, mit Einschluß der aus dem Staatskassche zur Einlösung der neuen Staatsschuld beziehenden jährl. Tilgungs-Quote von 5 $\frac{1}{2}$ Mill. fl. C. M., auf 11 Mill. 494,257 fl. 11 kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5percentige Münz-Effecten, und hat sich somit seit seiner Gründung vermehrt um 8 Mill. 904,750 fl. 46 kr. C. M. c) Zur Einlösung der neuen Staatsschuld sind im ein und zwanzigsten Semester aus der Staats-Central-Casse 2 Mill. 893,012 fl. 30 kr. C. M., mithin über die halbjährige Quote von 2 Mill. 750,000 fl. um 143,012 fl. 30 kr. aus dem Grunde mehr erhoben worden, weil im Juny 1827 auch an fälligen Zahlungen von dem Lotto-Anlehen des Jahres 1820 1 Mill. 642,750 fl. C. M. zu berichtigen waren. d) Eingelöst hat der Tilgungsfond im ein und zwanzigsten Semester an der in C. M. verzinslichen Staatsschuld 5 Mill. 43,517 fl. 1 kr., oder auf 5percentige Effecten reducirt, 4 Mill. 690,416 fl., und hierfür verwendet 4 Mill. 245,273 fl. 15 kr. C. M. Die gesammte Einlösung des Fonds an der in C. M. verzinslichen Staatsschuld beträgt nunmehr seit dessen Gründung 126 Mill. 957,249 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. Capital-Neuwerth, oder 104 Mill. 386,853 fl. 3 kr. in 5percentigen Interessen. An fällig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden vom dreizehnten Semester herwärts bis einschließig des zwanzigsten Semesters berichtet, 11 Mill.

447,890 fl., und im ein und zwanzigsten Semester abermahl 1 Mill. 642,750 fl. C. M. Durch diese gesammte Verwendung pr. 13 Mill. 90,640 fl. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen in dem vergangenen Semester, und zwar:

vom Jahre 1802	616,900 fl.
„ „ 1820	3,900,000 „
„ „ 1821	2,400,000 „
und im ein und zwanzigsten Semester an dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1820	1,014,000 „

zusammen getilgt 7,950,900 fl.

Auch wurden die bey der Ziehung am 2. Jänner und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 6percentigen Hoffammer-Obligationen im Betrage von 474,712 fl. 25 kr. al pari hinaus bezahlt. e) Zur Tilgung der älteren Staatsschuld bezieht der Tilgungsfond aus dem Staatskassche eine jährliche Dotation von 2 Mill. fl. C. M., wovon auch im ein und zwanzigsten Semester die halbjährige Quote mit 1 Mill. fl. erhoben wurde. Mit einem Aufwande von 1 Mill. 56,828 fl. 28 kr. C. M. wurden im ein und zwanzigsten Semester an der alten Staatsschuld 2 Millionen 496,649 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr. Capital coursmäßig eingelöst. Von der Central-Casse hat der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation 99,799 fl. 49 kr. erhalten. Aus dem Umlaufe wurden also gezogen 2 Mill. 596,449 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. oder auf 2percentige Effecten reducirt, 2 Mill. 421,619 fl. 20 kr., und mit Hinzuschlagung der schon in den frühesten Semestern getilgten 53 Mill. 298,805 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. beträgt die Tilgung in der ganzen Einlösungs-Periode vom 14. April 1818 bis Ende August 1827 in 2percentigen Effecten 55 Mill. 720,425 fl. $\frac{1}{2}$ kr., wovon nach der Vorschrift des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 für die Jahre 1818 einschließig 1826 bereits 45 Mill. 121 fl. öffentlich ver tilgt worden sind, und weitere 4 Mill. fl. 30 kr. zu eben diesem Zwecke in Verettschaft liegen. Die halbjährige Tilgungs-Quote von 2 Mill. 500,000 fl. wurde im einundzwanzigsten Semester durch die theils eingelösten, theils von der Central-Casse erhaltenen 2 Mill. 421,619 fl. 20 kr. zwar nicht erreicht, es sind jedoch die zur Complettirung noch abgängigen 78,380 fl. 40 kr. aus jenen 5 Mill. 986,831 fl. 15 kr. Obligationen der älteren Staatsschuld beigezogen worden, welche mit Ende des zwanzigsten Semesters in das nuhbringende Vermögen des Fonds aufgenommen waren, und nach der Allerhöchsten Vorschrift zur Ergänzung der jährlich zu vertilgenden Capital-Summe von 5 Mill. fl. gewidmet sind. Da übrigens auch durch die Verlosungen im ein und zwanzigsten Semester eine Summe von 63,578 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. in den neuen Schuldenstand übergegangen ist, so beträgt die Summe der mit Ende des ein und zwanzigsten Semesters noch unter dem nuhbringenden Vermögen des Tilgungsfondes befindlichen Obligationen der älteren Staatsschuld 5 Mill. 844,872 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr.

Die Haupt-Resultate der Gebahrung des allgemeinen Tilgungsfondes im zwey und zwanzigsten Semester, d. i. vom 1. Sept. 1827 bis Ende Februar 1828 sind nachstehende: a) Am Schlusse des zwey und zwanzigsten Semesters bestand das active Vermögen des Tilgungsfondes in 192 Mill. 371,863 fl. 36 $\frac{1}{2}$ kr.; dasselbe hat sich also gegen das anfängliche Vermögen dieses Semesters pr. 186 Mill. 685,798 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr. um 5 Mill. 686,064 fl. 57 $\frac{1}{2}$ kr. vermehrt, und das Stamm-Capital, welches der Fond bey seiner Gründung am 1. März 1817 mit 50 Mill. 135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. besaß, hat sich daher binnen dieser 11 Jahre vergrößert um 142 Mill. 236,236 fl. 15 $\frac{1}{2}$ kr. b) Von dem besagten Activ-Vermögen des Fonds berech-

net sich mit Schlusse des zwey und zwanzigsten Semesters das jährliche Zinsen-Erträgniß auf 6 Mill. 265,634 fl. 19 kr. C. M., somit gegen jenes am Schlusse des ein und zwanzigsten Semesters pr. 5 Mill. 594,257 fl. 11 kr. höher um 271,377 fl. 8 kr. Zur Einlösung der neuen Staatsschuld bezieht der Fond aus dem Staatskassen eine jährliche Tilgungs-Quote pr. 5 Mill. 500,000 fl. C. M. Das gesammte jährliche Einkommen desselben beträgt somit 11 Mill. 765,634 fl. 19 kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5percentigen Münz-Effecten, und hat sich seit seiner Gründung vermehrt um 9 Mill. 176,127 fl. 54 kr. C. M. c) Im zwey und zwanzigsten Semester ist zur Einlösung der neuen Staatsschuld aus der Staats-Central-Casse nicht die halbjährige Quote pr. 2 Mill. 750,000 fl., sondern es sind 3 Mill. 32,279 fl. 10 kr. C. M., folglich um 282 279 fl. 10 kr. aus dem Grunde mehr erhoben worden, weil im October 1827 an fälligen Zahlungen von dem Lotto-Anlehen des Jahres 1821 1 Mill. 356,725 fl. zu betichtigen waren. d) Mit einem Aufwande von 4 Mill. 898,219 fl. 38 kr. C. M. hat der Tilgungsfond im zwey und zwanzigsten Semester an der in Conv.-Münze verzinslichen Staatsschuld 5 Mill. 824,156 fl. 8 $\frac{1}{2}$ kr., oder, auf 5percentige Effecten reducirt, 5 Mill. 414,265 fl. 18 kr. eingelöst. Die gesammte Einlösung an der in Conv.-Münze verzinslichen Staatsschuld beträgt nunmehr seit der Gründung des Tilgungsfondes 132 Mill. 781,405 fl. 25 $\frac{1}{2}$ kr. Capital-Nennwerth, oder 109 Mill. 801,118 fl. 21 kr. in 5percentigen Effecten. An fällig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden vom dreyzehnten Semester herwärts bis inclusive den ein und zwanzigsten Semester berichtet 13 Mill. 90,640 fl., und im zwey und zwanzigsten Semester abermahl 1 Mill. 356,725 fl. C. M. Durch diese gesammte Verwendung pr. 14 Mill. 447,365 fl. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen in den vergangenen Semestern, und zwar:

vom Jahre 1802	61,6900 fl.
„ „ 1820	4,914,000 „
„ „ 1821	2,400,000 „
und im zwey und zwanzigsten Semester an dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1821	900,000 „

zusammen getilgt 8,850,900 fl.

Auch wurden die bey der Ziehung am 2. Jänn. und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 6percentigen Hoffammer-Obligationen im Betrage von 474,712 fl. 25 kr. al pari hinaus bezahlt. e) Von der zur Tilgung der älteren Staatsschuld aus dem Staatskassen gewidmeten jährlichen Dotation von 2 Mill. fl. Conv. Münze wurde auch im zwey und zwanzigsten Semester die halbjährige Quote mit 1 Mill. fl. erhoben, und zur cursmäßigen Einlösung eines Capitals von 2 Mill. 434,732 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr. ein Betrag von 1 Mill. 21,426 fl. 4 kr. C. M. verwendet. Von der Central-Casse hat der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation erhalten 128,617 fl. 38 kr. Es wurden also aus dem Umlaufe gezogen 2 Mill. 565 349 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr., oder auf 23percentige Effecten reducirt 2 Mill. 409,543 fl. 10 kr., und mit Hinzuschlagung der schon in den früheren Semestern getilgten 55 Mill. 720,425 fl. $\frac{1}{2}$ kr., beträgt die Tilgung in der ganzen Einlösungs-Periode vom 14. April 1818 bis Ende Februar 1828 in 23percentigen Effecten 58 Mill. 129,968 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., wovon nach Vorschrift des Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 für die Jahre 1818 inclusive 1827 bereits 50 Mill. 121 fl. öffentlich vertilgt wurden, und weitere 1 Mill. 500,000 fl. 30 kr. zu eben diesem Zwecke in Bereitschaft liegen. Da nun durch die im zwey und zwanzigsten Semester theils eingelösten, theils von der Cen-

tral-Casse erhaltenen 2 Mill. 409,543 fl. 10 kr. die halbjährige Tilgungs-Quote pr. 2 Mill. 500,000 fl. nicht erreicht worden ist, so sind die zur Completierung noch abgängigen 90,456 fl. 50 kr. aus jenen 5 Mill. 844,872 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. Obligationen der älteren Staatsschuld benutzogen worden, welche mit Ende des ein und zwanzigsten Semesters in das nützbringende Vermögen des Fonds aufgenommen waren, und nach der Allerhöchsten Vorschrift zur Ergänzung der jährlich zu vertilgenden Capitals-Summe von 5 Mill. gewidmet sind. Da übrigens im zwey und zwanzigsten Semester auch durch die Verlosungen eine Summe von 720 fl. in den neuen Schuldenstand übergegangen ist, so beträgt die Summe der mit Ende des zwey und zwanzigsten Semesters noch unter dem nützbringenden Vermögen des Tilgungsfondes befindlichen Obligationen der älteren Staatsschuld 5 Mill. 753,695 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr.

2) Invalidenfond.

Mit Ende des Militär-Jahres 1827 zeigen sich die in Provincial-Versorgung stehenden Invaliden mit 87 in gänzlicher und 67 in theilweiser Versorgung, und die gesammten eingegangenen Beträge mit 71,628 fl. 30 $\frac{1}{2}$ kr. C. M., 10,452 fl. 39 $\frac{1}{2}$ kr. in Obligationen, 105 Paar Schuhen und 12 Mehen Erdäpfel.

Am 16. Juny 1828 fand im hiesigen Invalidenhanse die feyerliche Vertheilung aus der Stiftung des Befannten zur Unterstützung österr. kais. Militär-Invaliden aus den Feldzügen der Jahre 1813, 1814 und 1815 gebildeten Privat-Vereines Statt.

3) Handel.

In dem Zeitraume vom 1. Nov. 1826 bis letzten July 1827 wurden auf dem durch die vormahls k. priv. ungarische Canal-Schiffahrts-Gesellschaft erbauten, die Batscher-Gespannschaft durchschneidenden, und die Donau mit der Theiß vereinigten Franzens-Canale 1 Mill. 527,264 $\frac{1}{2}$ Mehen verschiedener Früchte, 22,618 Eimer Wein, 91,715 $\frac{1}{2}$ Ctn. Salz und 37,254 $\frac{1}{2}$ Ctn. verschiedener Güter, als: Holz, Bau-Materialien, Rauchtabak, Reys-öhl, Montur und Munition, Hausgeräthe, Lebensmittel u. s. w., zusammen eine Last von 1 Mill. 146,690 $\frac{3}{4}$ Ctn. auf 473 Schiffen verführt, und überdieß 288 leere Schiffe durchgezogen.

Von der steigenden Zunahme der Fiumaner Seeschiffahrt zeigt folgender Ausweis: Im Jahre 1826 waren in diesem Hafen 4,300. im Jahre 1827 hingegen 5,200 Schiffe ein- und ausgelaufen. Demnach betrug die Mehrzahl im Jahre 1827 900 im Vergleiche gegen das Jahr 1826; nicht gerechnet sind hier die Schiffe, welche ins provisorische Lazarech nach Porto Re einliefen, so wie jene, welche den Fischern und Reisenden dienen.

Im Jahre 1827 sind in Triest eingelaufen: 770 große Schiffe, worunter 379 österreichische, und 7578 Küstenfahrzeuge, zusammen 8,348 Schiffe; dagegen ausgelaufen: 766 große Schiffe, worunter 305 österreichische, und 7,506 Küstenfahrzeuge, zusammen 8272.

Auf der Eisenbahn zwischen der Moldau und der Donau wurden im Laufe des ersten Monats ihrer Eröffnung, September 1827, 1566 Ctn. Salz, 987 Ctn. Gyps, 9 Ctn. Mehl, 286 Ctn. Fiegel, 190 Ctn. Brenn- und langes Bauholz, zusammen 3038 Ctn. auf der Bahn nach Budweis, und dagegen 1059 Ctn. Getreide als Nachladung mit eigenen Bezügen nach Linz geführt.

4) Wohlthätige Anstalten.

Bei der am 15. Jänner 1828 zum Besten der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten in den k. k. Redoutensälen abgehaltenen, mit einer Lotterie verbundenen Redoute ist theils durch die milden Beyträge des Allerhöchsten Hofes und anderer Wohlthäter, theils durch den Absatz der Lotterie-Loose und der Eintrittskarten zur Redoute eine reine Einnahme von 2941 fl. 9 kr. E. M. erzielt worden.

Am 22. Febr. 1828 Abends wurde die von Sr. k. k. Maj. bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale zum Vortheile der im Versorgungshause zu St. Mary befindlichen armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben, bey welchem durch die großmüthigen Gnadengeschenke des Allerhöchsten Hofes und anderer Wohlthäter die Einnahme besonders reichlich ausfiel.

Am 11. Nov. 1827 wurde die von Sr. k. k. Maj. dem Witwen-Institute der hiesigen medicinischen Facultät zu ihrem Vortheile allergnädigst bewilligte Redoute in den k. k. Redoutensälen abgehalten, wodurch diesem Institute eine bedeutende Unterstützung zufließt.

Am 25. Nov. 1827 wurde die dem Pensions-Institute der bildenden Künstler bewilligte Redoute abgehalten, welcher dasselbe eine ergiebige Einnahme verdankt.

Bei dem von der Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen am 20. Jänner 1828 in dem k. k. großen Redoutensale abgehaltenen maskirten Balle hat sich eine reine Einnahme von 4598 fl. 3 kr. W. W. ergeben. Hierdurch wurde die Gesellschaft in Stand gesetzt, 200 Klafter Scheiterholz an dürftige Familien in den Vorstadt-Bezirken abzugeben, und 81 Familien mit Geld zum Ankauf von Holzbedarf zu unterstützen.

Am 29. Februar und 28. März wurden zum Vortheile des Pensions-Institutes der Witwen und Waisen der Tonkünstler in dem Hoftheater nächst der k. k. Burg Akademien aufgeführt, wodurch eine reichliche Einnahme erzielt wurde.

Am 1. May 1828 wurde zum Vortheile der Witwen-Societät der öffentlichen Schullehrer inner den Wiener-Vinien in dem Saale zum Stadtgut ein Concert veranstaltet, wobey der reine Ertrag 735 fl. W. W. betrug.

Nach Ausweis hatte das Armen-Institut der Stadt Wien vom 1. Nov. 1826 bis letzten October 1827 bey den 32 Stadt- und Vorstadt-parr.-Cassen empfangen 94,682 fl. $\frac{1}{4}$ kr. E. M., und das Stammvermögen betrug 694,762 fl. 24 kr. E. M. Bezieht wurden am letzten October 1827 mit täglichen 8 kr. 248 Köpfe, mit tägl. 6 kr. 913 Köpfe, mit tägl. 4 kr. 1420 Köpfe, und mit tägl. 2 kr. 2083 Köpfe, folglich wurden mit letztem October 1827 um 1037 Köpfe mehr theilt, als im Jahre 1826. Dann sind vom 1. Nov. 1826 bis letzten Oct. 1827 an zeitlichen Auswülfen für Dürftige 14,084 fl. 36 kr. E. M. ausbezahlt, und gepulverte Arme sowohl mit ärztlicher Hülfe und Arzneyen unterstützt als auch in das Badner-Bad und in die hiesigen Donaubäder mehrere Tausend Arme unentgeltlich angewiesen worden.

Zur Beförderung der durch einen Privat-Verein errichteten Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde wurde durch Hrn. Fr. X. Mully am 4. Februar 1828 im Saale zur Kettenbrücke in der Leopoldstadt eine Tanzunterhaltung veranstaltet, wobey nach Abzug der Auslagen 465 fl. W. W. eingingangen und zum Fond der Anstalt abgeliefert wurden sind.

Bei dem allgemeinen Witwen- und Waisen-Pen-

sions-Institute ergaben sich mit letztem Jänner 1828 folgende Resultate: Durch die Aufnahme von 203 neuen Mitgliedern stieg die Zahl der Gesellschaftslieder, mit Abrechnung von 23 Verstorbenen und 8 Gelöbten, auf 1905. Das effective Vermögen des Institutes, welches am Schlusse des 4. Verwaltungsjahres betragen hatte 484,749 fl. 47 kr. E. M., stieg im Laufe des 5. Jahres auf 569,314 fl. 51 kr. E. M. Mit Hinzurechnung der rückständigen Activ-Forderungen und nach Abschlag der Passivposten beträgt das reine Activ-Vermögen des Institutes 572,211 fl. 7 kr. E. M. Von dem Institutes-Vermögen waren bis Ende Jänner 1828 bereits 76 Capitals-Posten, im Betrage von 544,552 fl. 12 kr. E. M., auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen, mit Einrechnung der Interessen von 800 fl. als Geschenk eingegangener k. k. Staatsschuld-Verschreibungen, 27,750 fl. 7 kr. E. M. ertragen. Rechnet man hierzu die laufenden Jahresbeiträge der Institutsglieder mit 40,200 fl., so zeigt sich die jährliche Einnahme von 67,950 fl. 7 kr. Die Zahl der angewiesenen Pensionen belief sich mit letztem Jänner 1828 auf 32, worunter 28 Witwen- und 4 Waisen-Pensionen, welche zusammen in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre 8,337 fl. 30 kr. betrug. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 1628 fl. 3 kr., daher die Gesamtkosten des Institutes, an Pensionen und Verwaltungskosten, auf 9965 fl. 33 kr. Von den baaren Cassa-Empfängen konnte daher die überschüssige Summe von 78,408 fl. 47 kr. zur reinen Vermehrung des Institutes-Fonds des verwendet werden.

Die Rechnungsabschlüsse der vereinten ersten österreichischen Spar-Casse und allgemeinen Versorgungs-Anstalt mit 31. Dec. 1827 liefern folgende Behahrungs-Resultate: Die Spar-Casse verwaltete am 31. Dec. 1827 für sich 4 Mill. 787,790 fl. 8 kr., die allgemeine Versorgungs-Anstalt 911,022 fl. 57 kr., beyde Anstalten zusammen 5 Mill. 698,813 fl. 5 kr. E. M. Die Zahl der Interessenten stieg bis zu demselben Tage bey der Spar-Casse auf 21,539, bey der allgemeinen Versorgungs-Anstalt auf 19,557, zusammen auf 41,096. Der Activ-Stand der Spar-Casse wurde mit 190,192 fl. 23 kr. E. M. ausgewiesen, wovon ein Betrag pr. 79,137 fl. 21 kr. als Reservefond dient.

Nach Ausweis der k. k. ersten österreichischen Brandversicherungsgesellschaft belief sich das am 31. Dec. 1826 in Versicherung gebrachte Capital von 35 Mill. 462,349 fl. 5 kr. mit 31. Dec. 1827 auf 52 Mill. 918,659 fl. 15 kr., hat sich daher im Laufe des Jahres um 17 Mill. 456,310 fl. 10 kr. vermehrt. Zu den vom Jahre 1826 übernommenen Prämien-Geldern von 261,585 fl. waren im Laufe des Jahres 1827 eingegangen 308,920 fl. 8 kr., zusammen also 570,505 fl. 8 kr. Nachdem aber hiervon wieder auszuscheiden und zur Deckung der Gefahren, welche erst in den Jahren 1828 bis 1832 ablaufen, vorzutragen sind 351,156 fl. 52 kr., so fielen davon der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Verwaltungsauslagen und der ihr zur Last gefallenen Brandschäden anheim 219,348 fl. 16 kr. Dagegen hat die Gesellschaft im Laufe des Jahres 1827 bezahlt: für wirkliche Brandschäden an 662 Partheien 311,052 fl. 29 kr. für Entschädigungen wegen vorsichtsweise angeordneten Vorbrechen, andere Unkosten und Belohnungen 5,292 fl. 40 kr., im Ganzen 316,345 fl. 9 kr. Da hieraus ersichtlich wird, daß die für das Jahr 1827 eingegangenen Prämienelder zur Bestreitung der erwähnten Brandschäden und der Verwaltungskosten der Anstalt unzulänglich waren, so mußte die Gesellschaft den Abgang von 129,005 fl. 31 kr. E. M. theils aus dem Reservefond der früheren Jahre, theils aus ihrer eigenen Cassa leisten. Dieser den

Versicherungen zur Gewährleistung dienende Vermögen der Gesellschaft bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1827 in 2 Mill. 244,752 fl. 44 kr. E. M., worunter eine Baarschaft von 844,752 fl. 44 kr. E. M. begriffen ist.

Nach Ausweis der k. k. wechselseitigen Brandschadenversicherungs-Anstalt war am 1. Jänner 1827 der Stand der Theilnehmer 69,560, der versicherten Haupt- und Nebengebäude 137,483, und des Versicherungswertes 29,913,325 fl.; am Schlusse des Jahres 1827 aber die Zahl der Theilnehmer 72,145, der versicherten Haupt- und Nebengebäude 143,185, und der Versicherungswert 31,720,850 fl.

Der Orden der barmherzigen Brüder hat in seinen 25 im Kaiserthume Oesterreich bestehenden Spitalern vom 1. Nov. 1826 bis letzten October 1827 unentgeltlich aufgenommen und versorgt 16,605 Kranke (worunter 1742 Protestanten, 68 Israeliten und 16 nicht uniree Griechen). Von jener Gesammtheit sind 15,175 am Leben erhalten worden und 1430 gestorben. Sterbend überbracht wurden 178.

Von eben jener adeligen Gesellschaft zu Prag, welche bereits durch eine lange Reihe von Jahren ihren menschenfreundlichen Eifer zur Unterstüßung der dortigen Krankenanstalten auf das rühmlichste bewährt, wurden am 17. 19. und 20. März 1828 zum Vortheile des Hospitals der barmherzigen Brüder, so wie in den letzten Tagen des Monats März 1828 zum Vortheile der Prager Eislagerhinterinnen auf dem Haupttheater des wirkl. geb. Rathes Hrn. Grafen Christian von Clam-Gallas, Vorstellungen gegeben, woben der Ertrag für die ersten auf 6555 fl. W. W., und für die letzteren auf 7300 fl. W. W. stieg.

Nach Ausweis des Sparcasse-Vereins zu Ober-Hoflabrunn beliefen sich im Jahre 1827 seine Einnahmen auf 175,329 fl. 38 kr. E. M., die Ausgaben auf 113,114 fl. 15 kr. E. M., und daher der Cassastand auf 62,215 fl. 23 kr. Conv.-Münze.

Die herzoglichen Häuser zu Wien haben von jenen Geschenken, welche sie bey Gelegenheit ihres am 1. May 1828 abgehaltenen Wettlaufes erhielten, der Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen einen Betrag von 50 fl. W. W., an die hiesigen Invaliden gleichfalls 50 fl. W. W., und an ihre bedürftigen Kameraden, Witwen und Waisen 300 fl. W. W. übergeben.

Am 28 August 1827 wurde der Grundstein zu einem neuen Schulgebäude in der Vorstadt Margarethen gelegt. Am 4. Oct. 1827 wurde in der Leopoldstadt das Armen-Versorgungsbaus eröffnet, und die Armen mit Feyerlichkeit in selbes eingeführt.

Am 5. Nov. 1827 wurde zu Schwaz in Tyrol das neue Armenhaus eröffnet, in welchem sich einstweilen 30 alte gebrechliche Arme (18 Weiber, 12 Männer) befinden.

Am 17. May 1828 fand zu Lemberg die feyerliche Einsegnung und Grundsteinlegung des zu dem bereits bestehenden Krankenhause angebauten Flügels Statt, wodurch dasselbe zur Aufnahme mehrerer Kranken vergrößert wird.

Am 4. Juny 1828 fand zu Pesth die feyerliche Grundsteinlegung des neuen Handelsstandgebäudes Statt.

5) Neue Bouanlagen.

Am 4. Oct. 1827 wurde zu Saaz in Böhmen die über den Egerfluß erbaute Kettenbrücke eröffnet. Die Länge dieser für das schwerste Fuhrwerk berechneten Brücke

zwischen den an beyden Ufern, in Gestalt schöner Einfahrtsthore, erbauten steinernen Pfeilern beträgt an der Fahrbahn 192 Wiener Fuß, und von einem Stütz- oder Aufhängepunct zum andern 204 Fuß, die Breite der Brückenbahn 18 Fuß. Diese Bahn hängt an 6 Tragketten, wovon an jeder Seite der Brücke 3 sich befinden, der Aufhängewinkel beträgt 16° 8', jede Kette besteht aus 3 Schmiedeeisenschienen zu 3 1/4 Zoll breit, 1/2 Zoll stark, wornach sämtliche Eisenschienen der Tragketten, 18 an der Zahl, eine Querschnittsfläche von 29 1/4 Quadratzoll enthalten. Die Spannketten laufen von den Stützpfählern rückwärts unter einem Winkel von 35° zum Horizont herab, und endigen mit den beträchtlich stärkeren Wurzelgliedern, welche die 3 Schuh langen und 4 Zoll im Durchmesser starken Endbolzen aufnehmen, in unterirdischen, jedoch zugänglichen Kammern. Diese Endbolzen liegen in Hohlungen der 4 Zoll starken Platten von Gußeisen, welche letztere sich an das dem Zuge der Spannketten den nöthigen Widerstand darbietende Mauerwerk anschließen. 188 Hängestangen von Schmiedeeisen, jede 7/8 Quadratzoll Querschnitt enthaltend, stehen mit den nach der Richtung der Brückenbahn laufenden Tragschienen in Verbindung, und letztere dienen den Querbalken von Eichenholz zur Unterlage, auf welchen die übrigen hölzernen Theile der Fahrbahn angeordnet sind. Das ganze Tragvermögen dieser Brücke ist, sammt dem eigenen Gewichte und der Spannung, 5597 Etn., und es hat sonach ein Quadratzoll der Eisenschienen bey der größten Belastung ein Gewicht von 191 Etn. zu tragen. Die zufällige, größtmögliche Belastung ist auf 1720 Etn. angenommen, wovon 20 Etn. auf eine Quadrat-Klafter der Brückenbahn entfallen, wenn nämlich der Raum abgeschlagen wird, welchen die beyderseitigen Anzugsbäume einnehmen. Das Gewicht des Holzwerkes an der Brückenbahn beträgt 952 Etn., und jenes der zwischen beyden Auflagspfeilern frey hängenden Kettenbestandtheile sammt Hänge- und Traglangen 461 Etn., daher das nöthige Gewicht der Brücke 1393 Etn. An den Stützpfählern laufen die Ketten durch kleine, aus dem festesten Granitsteine gemauerte Canäle, und haben zur Unterlage bogenförmige, 3 Zoll starke gußeiserne Platten, welche sammt den Unterlagsplatten an den Endpuncten der Kette 125 Etn. an Gewicht betragen. Die durch Thorgewölbungen verbundenen Stützpfähler sind an der Grundbasis 20, und oben an der Abdachung 9 1/2 Fuß stark; jedes der Auffahrtsthore hat 13 Fuß Breite und 15 1/2 Fuß Höhe. Die Brückenbahn hängt 21 Fuß über dem niedrigen Fluß, und 4 Fuß über dem höchsten Wasserstande. Die Baukosten betragen 27,897 fl. E. M., und den ganzen Bau leitete die k. k. Straßenbau-Direction.

Am 16. Juny 1828 ward die nächst dem Schanzel über die Donau erbaute Kettenbrücke, Carlsbrücke genannt, eröffnet.

6) Neue Straßen.

Vaut den von der Eisenbahn-Unternehmung eingegangenen Verichten waren bis zum 15. July 1827 bereits 20,185 Kubik-Klafter an trocknen Geseilemauern, 3,258 Kubik-Klafter an Seitengraben, 67,905 Kubik-Klafter an Erdabgrabungen und 64,482 Kubik-Klafter an Erdsanschüttungen hergestellt, und die Benützung der ersten 7 Meilen von Budweis bis zum Scheidungspuncte bey Leopoldschlag in Ober-Oesterreich begann am 7. Septembers 1827, und es soll nun eine regelmäßige Beförderung der Reisenden zwischen Budweis und Freystadt beginnen.

Mit Schlusse des Jahres 1826 waren im Zälauer Kreise in Mähren 278,501 Klasten mit Seitengräben versehen, 281,415 Klasten planirt, 227,049 Klasten mit Grundsteinen belegt und 195,487 Klasten ganz beschottert, somit fahrbar hergestellt, mit vielen Steinernen und hölzernen Brücken, Canälen, Wasserabschlägen und Geländern versehen, und dermahl schon mit 20,687 Bäumen besetzt; im Prerauer Kreise 86,184 Klasten oder beynähe 22 Meilen Straße kunstmäßig, und 43,093 Klasten oder beynähe 11 Meilen auch gut heracstellt, die aber noch einiger Nachhülfe bedürfen, im Olmüher Kreise 48,211 Klasten, im Brünner Kreise 5000 Klasten, im Znaimer Kreise 14,721 Klasten, im Gradischer Kreise 9,523 Klasten und im Teschner Kreise 42,638 Klasten Straße durch Privatleistungen hergestellt.

7) Patente und Circulare.

Unterm 18. Juny 1827 wurde bekannt gemacht, daß den Gesuchen um ausschließende Privilegien, die der ärztlichen Vorunternehmung unterliegen, zugleich ein Dupplicat der versegelten Beschreibung und Zeichnung und eine besondere Tafe von 25 fl. M. M. für die medicinische Facultät beyzuschließen sey.

Unterm 25. Juny, die Einverleibungen und Vorkerkungen in die Grundbücher der Schiffmühlen betreffend.

Unterm 30. Juny wurden Bestimmungen wegen Aufnahme der studierenden Jünglinge in die Gymnasien bekannt gegeben.

Unterm 10. July, wegen Behandlung obrigkeitlicher Beamten oder Gutsherren, im Falle einer unredlichen Verwaltung obrigkeitlicher Waisen- oder Depositen-Cassen.

Unterm 5. August, womit die Allerhöchste Entschliesung vom 11. May 1827 in Betreff der Auflösung von Ehen zwischen ursprünglich jüdischen Ehegatten, wovon ein Theil zur christlichen Religion übergetreten ist, bekannt gemacht ward.

Unterm 11. Aug. ward verordnet, daß die Unternehmung der Silkwagenfahrten mit Post-Pferden nur der Staatsverwaltung zustehet.

Unterm 29. Aug. wurden die bey der Recrutirung zu geltenden Vorschriften bekannt gemacht.

Unterm 19. Sept. hinsichtlich der Rechtsbefislenen, die in einer Provinz domiciliren, wo keine juridische Behrenskalt sich befindet, wenn solche die Bewilligung zum Privatstudium ansuchen würden.

Unterm 19. Sept. die Herabsetzung des Ausgangszolles für gemeine Glastafeln und Hohlgläser, dann für Glasperlen und andere kleine Glaswaaren betreffend.

Unterm 8. Oct. wurde bekannt gemacht, daß die Pfarregebäude in der Regel von der Gebäudes-, Classen- und Gebäude-Zinssteuer losgezählt werden.

Unterm 24. Oct., über die Wirkung einer schlechten Fortgangs-Classe bey den Studirenden während der philosophischen und juridischen Studien.

Unterm 25. Oct. ward eine Erläuterung des §. 4 des Allerhöchsten Patentes vom 2. März 1820 über die Vermögens-Freyzügigkeit innerhalb des Gebietes des Deutschen Bundes bekannt gemacht.

Unterm 26. Oct., wegen Verboth des Gebrauches der Mineralfarben beim Appretiren der Kleidungsstoffe.

Unterm 27. Oct., Festsetzung neuer Zollbestimmungen betreffend.

Unterm 8. Nov. wurde verordnet, daß das Verboth des Salzverlehes innerhalb des Salzkammerguts-Bezirkes in Ober-Osterreich durch die Einführung des Salzfreyhandels nicht aufgehoben worden sey.

Unterm 19. Nov., betreffend die Adelsanmaßungen und deren Bestrafung.

Unterm 11. Dec. wurde das Post-, Ritts- und Galtgeld in Böhmen, Mähren und Schlesien, Nieders-, Ober-Osterreich und Salzburg, Steyermark, Jüthrien, Dalmatien und in einigen Kreisen Galziens, vom 1. Jänner 1828 angefangen, erhöht.

Unterm 11. Dec. ward verordnet, daß Seidendünntuch und die im Handel unter dem Nahmen Bajaderes (Palaceurs oder Bayadeurs) vorkommenden Umhängtücher von Seidendünntuch der Commercial-Stämpung unterliegen.

Unterm 18. Dec. wurde bekannt gemacht, daß Baumwoll-Croisee überhaupt, als auch baumwollene croisirte Tüchel der Commercial-Stämpung unterliegen.

Unterm 19. Dec., wegen Ausschreibung der Extra Steuern für das Jahr 1828.

Unterm 31. Dec. wurden mehrere Bestimmungen in Absicht auf die Ausgangszölle für Baumwollwaaren mit Beymischung fremder Stoffe, für Schafwollwaaren ohne einer Beymischung, für Shawls und Shawltücher, für halbseidene und Bastzeuge, für halbseidene Moltonen, für Felbel und Tüchel bekannt gemacht.

Unterm 25. Febr. 1828, die Verdopplung der Accise-Gebühre für geistige Getränke bey der Einführung über die Linien Wiens betreffend.

Unterm 1. März ward verordnet, daß die Fuhren, welche gesetzmäßig zu Leichenhof-Baulichkeiten zu leisten sind, künftig die Weg- und Brückenmauth-Freyheit genießen.

Unterm 22. März wurden gesetzliche Bestimmungen bekannt gemacht über die Berechnung und Abnahme von Percentual-Gebühren aus Verlassenschaften, oder des Abfahrtsgeldes in jenen Fällen, wo das Vermögen oder ein Theil desselben in Staatspapieren und Bank-Actien besteht.

Unterm 29. März ward verordnet, daß alle Schiffe und Föße mit dem Nahmen des Eigenthümers bezeichnet seyn müssen.

Unterm 2. April, wegen Ausgabe neuer Zinsen-Coupons sammt Talons zu den 2 percentigen Cono. Münz-Obligationen.

Unterm 6. April, hinsichtlich mehrerer neuer Zollbestimmungen.

Unterm 11. April, über die Behandlung der aus dem Dienstvertrage hergeleiteten Streitigkeiten zwischen Dienstbothen und Dienstgebern während des Bestandes des Dienstverhältnisses oder vor Verlauf von 30 Tagen vom Tage, als das Dienstverhältniß aufgehört hat, und nach Verlauf dieser Frist.

Unterm 18. April, die Anstellung derjenigen Beamten bey Privat-Herrschaften betreffend, welche die Justiz-Pflege oder die öffentliche politische Geschäftsverwaltung zu besorgen haben.

Unterm 23. April, die Befreyung der in Galizien bestehenden Jesuiten-Ordens-Provinz von dem allgemeinen Amortisations-Gesetze.

Unterm 27. April, die Eröffnung der unentgeltlichen Donau-Badeanstalt in Wien für das Jahr 1828 betreffend.

Unterm 28. April ward verordnet, daß durch Einsetzung in den öffentlichen Staatsdienst von Fremden die österreichische Staats-Bürgerschaft nur dann erworben werde, wenn dieser Dienst stabil ist.

Unterm 1. May wegen Handhabung des kirchlichen Fastengebotbes.

Unterm 6. May wegen Bestrafung der von Inländern im Auslande begangenen Polizey-Übertretungen.

Unterm 17. May wurde ein neues Substitutions-Normale bekannt gemacht.

Unterm 20. May wegen Errichtung einer Ararial-Brückenmauth zu Achau.

Unterm 2. Juny die Aufhebung der bisher für die durch die deutschen Provinzen transitirenden Tabakgattungen bey Lösung des Transit-Passes abgenommenen Speditions-Gebühr betreffend.

Unterm 14. Juny wurde verordnet, daß Professoren in Zukunft keine Privat- oder ständische Bedienstungen und keine Advocatur bekleiden dürfen.

Unterm 18. Juny wurde ein Nachtrag zu dem wegen des Erlöschens der Personal-Gewerbe erlassenen Regierungs-Circulare bekannt gemacht.

B) Geburten.

Ihre kais. Hoheit, die Erzherzoginn Elisabeth, Gemahlinn Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vicekönigs des lombardisch-venetianischen Königreiches, ist am 9. May 1828 von einem Prinzen entbunden worden, welcher in der Laufe die Nahmen Heinrich, Anton, Maria, Rainer, Carl, Gregor erhielt.

g) Todesfälle.

Am 27. Juny 1827 starb zu Enzersdorf am Gebirge Hr. Jacob Heinrich, k. k. Hofrath der obersten Justizstelle und Ritter des k. St. Stephan-Ordens, alt 74 Jahre.

Am 29. Juny Hr. Anton Köck, Graveur, alt 77 J.

Am 3. July Hr. Ignaz Freyherr v. Legisfeld, k. k. General-Major, alt 78 Jahre.

Am 6. July Hr. Peter Jordan, k. k. n. österr. Regierungsrath, Ritter des österr. kais. Leopold-Ordens, alt 76 Jahre.

Am 15. July zu Prag Hr. Carl Ritter v. Bundschuh, k. k. Hofrath ic., alt 83 Jahre.

Am 21. July Hr. Johann Nep. Freyh. v. Stibar, Canonicus bey dem hiesigen Metropolitan-Dom-Capitel, alt 67 Jahre.

Am 25. July Hr. Aloys Primisser, Custos im k. k. Münz- und Antiken-Cabinet und der k. k. Andrafer Sammlung, alt 52 Jahre.

Am 26. July Hr. Joseph Niehl, akad. Mahler, alt 65 Jahre.

Am 27. July zu Bieging Hr. Stephan Andreas Müslich, Dr. der Arzneykunde, Director des 2. Kinder-Kranken-Institutes ic., alt 59 Jahre.

Am 31. July Hr. Joseph Edler von Manquet, Hof- und Gerichts-Advocat, alt 55 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Lorenz Leopold Haschke, pens. Professor der Aesthetik in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, alt 81 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Peter Varcar, der Theolog, Dr., k. k. Hof-Caplan ic., alt 83 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Engelbert Dees, akademischer Mahler, alt 69 Jahre.

Am 12. Aug. Hr. Adam Tröger, akademischer Bildhauer, alt 65 Jahre.

Am 21. Aug. Hr. Johann Gottfried Bremser, Dr. der Arzneykunde ic., alt 60 Jahre.

Am 27. Aug. Se. Durchlaucht Hr. Fürst zu Trauttmansdorf-Weinsberg, k. k. Staats- und Conferenz-Minister, erster Oberst-Hofmeister, alt 79 Jahre.

Am 10. Sept. Hr. Joseph Molnar, k. k. Hofkriegs-Agent, alt 67 Jahre.

Am 11. Sept. Hr. Franz Pirovani, k. k. priv. Großhändler, alt 77 Jahre.

Am 23. Sept. Hr. Franz Pashy, Hof- und Gerichts-Advocat, alt 61 Jahre.

Am 18. Sept. Hr. Joseph Freyherr v. Lang, k. k. Maj.-Oberster, alt 62 Jahre.

Am 21. Sept. Hr. Friedrich Wilhelm Ziegler, pens. k. k. Hof-Schauspieler, alt 68 Jahre.

Am 25. Sept. Hr. Johann Maria Petit, k. k. Balletmeister, alt 42 Jahre.

Am 3. Oct. Hr. Michael Vierthaler, k. k. n. österr. Regierungsrath und Director des k. k. Waisenhauses, alt 69 Jahre.

Am 15. Oct. Se. Excellenz Hr. Thomas Freyherr v. Brady, k. k. geh. Rath und Kämmerer, pens. Feldzeugmeister ic., alt 69 Jahre.

Am 19. Oct. Hr. Wenzel Kurbach, akademischer Porträtmahler, alt 82 Jahre.

Am 22. Oct. Hr. Georg Ernest Kletten, Dr. der Arzneykunde, alt 70 Jahre.

Am 23. Oct. Hr. Carl Winter, k. k. n. österr. Appellations-Rath, alt 56 Jahre.

Am 24. Oct. Hr. Anton Strauß, k. k. priv. Buchdrucker, Schriftgießer und Papierfabriks-Inhaber, alt 52 Jahre.

Am 31. Oct. Hr. Ignaz v. Hachter zu Hart, k. k. n. österr. Appellations-Rath ic., alt 61 Jahre.

Am 7. Nov. Hr. Carl Ritter v. Zoelson, Hof- und Gerichts-Advocat und öffentlicher Notar ic., alt 65 Jahre.

Am 24. Nov. Hr. Joseph Freyherr v. Ulm-Erbach, pens. k. k. Feldmarschall-Lieutenant ic., alt 76 Jahre.

Am 26. Nov. Hr. Leopold Kießling, k. k. Hof-Statuar, alt 58 Jahre.

Am 3. Dec. Se. Excellenz Hr. Vincenz Graf v. Bathyani, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Vice-Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer ic., alt 56 Jahre.

Am 4. Dec. Hr. Joseph v. Dedovich, pens. k. k. Feldmarschall-Lieutenant, alt 75 Jahre.

Am 8. Dec. Hr. Anton Bajna de Bava, k. k. Hofrath der k. k. siebenbürgischen Hofkanzley, alt 68 Jahre.

Am 8. Dec. Hr. Johann Nep. Küffel v. Küffelstein, k. k. Oberst und Spitals-Commandant, alt 69 Jahre.

Am 9. Dec. Hr. Johann Jasnüger, Dr. der Arzneykunde und Professor der Chemie an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie ic., alt 61 Jahre.

Am 14. Dec. Hr. Anton Friedrich Mifsche, k. k. Hof-Agent und öffentlicher Notar ic., alt 46 Jahre.

Am 16. Dec. Hr. Joseph v. Ellinger, pens. k. k. Hofrath vom General-Rechnungs-Directorium, alt 75 Jahre.

Am 17. Dec. Hr. Franz Herbeck, k. k. Leibwundarzt ic., alt 77 Jahre.

Am 24. Dec. Hr. Simon v. Eberle, insulirter Propst und pens. Director der k. k. Naturalien-Cabinete, alt 71 Jahre.

Am 19. Jänner 1828 Hr. Leopold Nicolaus Edler v. Herz, k. k. priv. Großhändler, alt 61 Jahre.

Am 25. Jänner Hr. Mathias Edler v. Rath, k. k. n. ö. Appellations-Rath, alt 66 Jahre.

Am 26. Jänner Se. Excellenz Hr. Joachim Eugen Landgraf zu Fürstenberg, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. Oberst-Hofmarschall ic., alt 78 Jahre.

Am 1. Febr. Hr. Ignaz Jäger v. Weidenau, jub. Vice-Präsident des k. k. General-Rechnungs-Directorium ic., alt 72 Jahre.

Am 8. Febr. Hr. Franz Maria Graf v. Mayens, pens. k. k. n. österr. Appellations-Rath, alt 82 Jahre.

Am 15. Febr. Hr. Gerhard Schwarz, Dr. der Arzneykunde und Badearzt zu Unter-Weidling ic., alt 66 J.

Am 14. Febr. Se. Excellenz Hr. Franz Ludwig Graf v. Fürstenbusch, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Präsident des k. k. n. österr. Wechsellgerichtes, alt 72 Jahre.

Am 29. Febr. Hr. Ignaz Martin Altegger, Dr. der Theologie und pens. Professor des Bibel-Studiums zu Ollmütz, alt 45 Jahre.

Am 2. März Hr. Leopold Freyherr v. Haan, pens. k. k. Hofrath ic., alt 85 Jahre.

Am 6. März Hr. Andrá Leicher, akademischer Kupferstecher, alt 56 Jahre.

Am 15. März Hr. Erhard Ritter v. Lei, pens. k. k. Hofrath ic., alt 76 Jahre.

Am 15. März Hr. Jacob Ritter v. Frank, k. k. priv. Großhändler, alt 51 Jahre.

Am 16. März Hr. Carl Weinmiller, pens. Hofschauspieler ic., alt 63 Jahre.

Am 22. März Hr. Johann Nep. v. Jung, außerordentlicher Professor des ungarischen Rechtes an der Universität ic., alt 49 Jahre.

Am 23. März Hr. Ernest Ritter Steinhauser v. Treuberg, k. k. und k. ungar. Hofagent, alt 65 Jahre.

Am 7. April Hr. Philipp Mayer, der Rechte Dr. und Lehrer der durchl. Kinder Sr. kaisert. Hoheit des Erzherzogs Carl, alt 29 Jahre.

Am 9. April Hr. Joseph Staupa, Dr. der Arzneykunde und Assistent an der Universität, alt 28 Jahre.

Am 21. April Hr. Carl Krüger, k. k. Hofschauspieler, alt 62 Jahre.

Am 23. April Hr. Benedict Eichtensteiner, Pfarrer zu St. Ulrich ic., alt 80 Jahre.

Am 24. April Hr. Martin v. Lorenz, insulirter Abt, k. k. Staats- und Conferenz-Rath, alt 80 Jahre.

Am 27. April Hr. Franz Ritter v. Matoschek, Dr. der Arzneykunde, alt 71 Jahre.

Am 2. May der hochwürdige Hr. Matthias Paulus Steindl, Bischof von Antinopolis, der Gottesgelahrtheit Dr., k. k. wirkl. Regierungsrath, Domherr, Weihbischof ic., alt 66 Jahre.

Am 5. May Hr. Joseph Bosing, der Arzneykunde Dr. und k. k. Polizey-Bezirksarzt, alt 63 Jahre.

Am 13. May Hr. Wilhelm Voigtländer, k. k. priv. landesbefugter Mechaniker, alt 60 Jahre.

Am 19. May Fr. Henriette Eckart, pens. k. k. Hofschauspielerinn, alt 42 Jahre.

Am 20. May Hr. Joseph Pensel, Tonkünstler und Composteur, alt 54 Jahre.

Am 31. May Hr. Franz Steininger, Dr. der Arzneykunde, alt 77 Jahre.

Am 15. Juny Hr. Franz Graf v. Zedtwitz, k. k. wirkl. Kämmerer und Plahhauptmann, alt 51 Jahre.

Am 20. Juny Hr. Joseph Schröfle, k. k. Polizey-Bezirks- und Primar-Wundarzt im k. k. Provincial-Strasshause, alt 68 Jahre.

10) Ordensverleihungen.

Das Großkreuz des österr. kais. Leopold-Ordens erhielt:

Veter v. Klobusitzky, k. k. wirkl. geh. Rath und Erzbischof von Kolocza.

Das Commandeur-Kreuz dieses Ordens erhielt:

Marquis Paulucci, k. k. General-Major und Marine-Ober-Commandant.

Sylvester v. Dandolo, k. k. Marine-Oberst.

Das Ritterkreuz dieses Ordens erhielt:

Wilhelm v. Pflügel, k. k. Legations-Secretär zu Lissabon.

Valentin v. Huszar, k. k. geh. Staatskanzley-Rath. Johann Lera Ritter v. Ahrenthal, k. k. Hofrath bey dem Gubernium in Böhmen.

Anton Kernhofer, Ober-Director der k. k. Patrimonial-Avitical- und Familien-Herrschaften.

Kast, Major und Commandant des n. öst. Beschäl- und Remontrungs-Departement.

Das Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan-Ordens erhielt:

Graf v. Nadashy, k. k. Finanz-Minister und Hofkammer-Präsident.

Das Commandeur-Kreuz dieses Ordens erhielt:

Adam Graf Keviczky v. Kevisznye, kön. ungar. Hof-Vizekanzler.

Georg v. Majlath, kön. ungar. Personal.

Das Ritterkreuz dieses Ordens erhielt:

Janaž Jäger v. Weidenau, Vicepräsident des k. k. General-Rechnungs-Directoriums.

Joseph v. Lanczy (kön. ung. Obergespäne.

Joseph v. Almaly)

Den Orden der eisernen Krone zweyter Classe erhielt:

Bandiera, k. k. Major.

Denselben Orden dritter Classe erhielt:

Conte Jacob Filiasi, gewesener General-Director der Gymnasien im Venetianischen.

Conte Pietro Maniago, adeliger Deputirter der Provinz Triaul bey der Venediger Central: Congregation.

Richer, k. k. Rittmeister.
Lagotteri } k. k. Fregatten-Lieutenants.
Bujacovich }
Rocco, k. k. Schiffs-Capitän.
Dabovich, k. k. Schiffs-Lieutenant.

11) Ehrenbezeugungen.

Fremde Orden und die Allerhöchste Bewilligung, selbe annehmen und tragen zu dürfen, erhielten:

Das Großkreuz des herzoglich Parma'schen Constantin St. Georgs-Ordens:

Joseph Freyh. v. Grimont, k. k. Gen. der Cavallerie und commandirender General in lombardisch-venet. Königreiche.

Das Commandeur-Kreuz dieses Ordens:

Wenzel Graf Vetter v. Lillienberg, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Hermann Freyh. v. Diller, k. k. Hofrath und Oberst-Hofmarschallamts-Kanzley-Director.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Wenzel Philipp Freyh. v. Marschal, k. k. Oberst und außerordentlicher Gesandter und bevollm. Minister zu Rio Janeiro.

Peter Haen, k. k. Hauptmann von Prinz Hesses-Homb. Inf. Reg.

Franz Unger v. Löwenberg, k. k. Fähnrich von Kaiser Alexander Inf. Reg.

Das Commandeur-Kreuz des großherz. toscaniſchen St. Josephs-Ordens:

Moriz Freyh. v. Sahlhausen, k. k. Oberst von Kaiser Inf. Reg.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Joseph Sarel, k. k. Hauptmann von Kaiser Alexander Inf. Reg.

Anton Schulz, k. k. Militär-Verpflegungsverwalter.

Das Ritterkreuz des großherz. toscaniſchen St. Stephan-Ordens:

Peter Graf Bulgarini, k. k. Unter-Lieutenant von Fürst Rosenberg Chevauxlegers Reg.

Den Orden der kön. französischen Ehrenlegion:

Joseph Graf Baillet Latour, k. k. Oberst in Pension.
Andreas Graf v. Hohenwart zu Gersbachstein, k. k. Kämmerer und Staats- und Conferenz-Raths-Official.

Das Ritterkreuz des kön. französ. Militär-St. Ludwig-Ordens:

Emanuel Graf Rozieres, k. k. Major in Pension.

Den kais. russischen St. Vladimir-Orden dritter Classe:

Emerich Freyh. Blagoewich, k. k. Oberst-Lieutenant vom Gen. Quartiermeister-Stabe.

Denselben Orden vierter Classe:

Johann Kempen v. Fichtenstamm, k. k. Hauptmann von Baron Wimpffen Inf. Reg.

Joseph Freyh. v. Pacassy, k. k. Hauptm. von Prinz Hesses-Homb. Inf. Reg.

Den kön. preussischen schwarzen Adler-Orden:

Graf Stephan Zichy, k. k. Botschafter am russisch-kaiserlichen Hofe.

Das Ritterkreuz des kön. sicilian. Militär-St. Georgs-Ordens der Wiedervereinigung:

Octavian Graf Zamboni, k. k. Major in Pension.

Heinrich Graf v. Bellegarde, k. k. Rittmeister von Erzherz. Joseph Husaren Reg.

Das Commandeur-Kreuz des kön. bairischen Civilverdienst-Ordens der Krone:

Joseph v. Venczur, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Stephan Ritter v. Halouziers, k. k. Oberst und Commandant des Mineur-Corps.

Joseph Frantitschel, k. k. Oberst und Commandant des Sapeur-Corps.

Johann Ritter v. Koll, k. k. Oberst und Stadt-Commandant zu Eger.

Den päpstlichen Christus-Orden:

Hamilcar Marquis v. Paulucci, k. k. General-Major und Marine-Ober-Commandant.

Ignaz v. Gerhardi, k. k. Major von Mayer Inf. Reg.

Leopold Karger, k. k. Hauptmann vom Gen. Quartiermeister-Stab.

Den großherzogl. hessischen Ludwig-Orden erster Classe:

Mar. Freyh. v. Wimpffen, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Das Ritterkreuz des kön. spanischen Ordens Car III.:

Camil Vaccani, k. k. Major vom Ingenieur-Corps.

Die große goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Franz Kurz, Chorherr des Stiftes zu St. Florian.
Joseph Seebacher, Pfarrer zu Eßelsberg.

Johann Gorgias, k. k. Agentie-Starost in der Moldau.

Joseph Leo Edl. v. Löwenmuth, pens. Willezkaer Salinen-Buchhalter und Oberamtsrath.

Johann Kovacs, ehemahliger Erzieher der Söhne des Fürsten Joseph v. Palffy.

Anton Fumis, Districts-Sardar in Dalmatien.

Franz Ritschel, Secretär des kön. Kreisamtes zu Saaz.

Mathias v. Habermayer, k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiß- und Expeditions-Factor.

Die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Ignaz Ehrenwerth, Cameral-Forstmeister der böhmischen Staatsgüter-Administration.

Joseph Janka, Director der National-Schulen zu Großwárdein.

Carl Wiczek, Prager Bürger.

Joseph Endler, Pfarrer zu heil. Kreuz in Steyermark.

Ignaz Jglauer, Syndicus der k. f. Stadt Eggenburg.

Ignaz Liebenwein, Oberkämmerer der Stadt Gräß.

Robert Mezeneski, Director der Kreishauptschule zu Tarnow in Galizien.

Joseph v. Passy, pens. Rittmeister-Auditor.

Johann Szavu, griech. nicht unirter Pfarrer der Gemeinde Sinna, im 1. walach. Grenz Reg.

Anton Fekl, Bürger in Linz.

Jacob Göbl, Regiments-Arzt.

Die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Franz Goh, Brünnner Trivial-Schullehrer.

Franz Goll, Musterlehrer zu Grazen in Böhmen.

Andreas Preinsalk, Lehrer an der Hauptschule zu Kremsmünster.

Carl Artberger, Musterlehrer zu Weyern.

Johann Georg Hagg, Kanzlist des k. k. n. öst. Appellations-Gerichtes.

Wenzel Hrbek, Musterlehrer zu Humpoleh in Böhmen.

Joseph Huter, Communal-Baumeister zu Jansbruck.

Franz Gerbl, Kanzleydiener der k. k. vereinigten Hofkanzley.

Franz Preuer, Rathsthürhüter der k. k. vereinigten Hofkanzley.

Die große silberne Ehren-Medaille erhielten:

Simeon Biskeruna, Harumbascha der Panduren in Dalmatien.

Johann Ologar, bürgerl. Fischermeister zu Troppau.

Simon Wallner, k. k. Sänstenfalls-Oberknecht.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien hat zu wirklichen Mitgliedern aufgenommen:

Emerich Joseph Graf v. Elb, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Obergespan des Strymer Comitatus; Eugen Graf Czernin zu Chudenitz, k. k. wirkl. Kämmerer; Heinrich Freyherr von Müller-Horstein, k. k. wirkl. Kämmerer und n. österr. Regierungs-Concipist; Johann Jacob Freyherr v. Beymüller, Güterbesitzer; Heinrich Freyherr v. Beymüller, Güterbesitzer; Carl Freyherr Binder v. Kriegelstein, k. k. Forstrath; Johana Michael Niedl, k. k. Rath, Schloßhauptmann, Bau- und Garten-Director zu Barenburg; Joseph Reichel, pens. Hoch- und Deutschmeister'scher Hofrath; Franz Winkler, Edler

v. Forajest, Güterbesitzer; Carl Ritter v. Heintl, Tr.; Franz v. Schuster, Wirthschafts-Director; Matthias Schmidinger, Pfarrer zu Gresten; Math. Edler v. Arator, Wirthschafts-rath; August Martini, Burggraf der, k. k. Familienherrschaften Weinzierl, Wieselburg und Rottenhaus; Wilhelm Edler v. Sonnleithner, Grundbuch-Oberbeamter zu Wiener Neustadt; Joseph Grüll, Registrator des k. k. Genie-Hauptamtes; Heinrich Krana-wetter, Verwalter der Herrschaft Stiebar; Johann Bapt. Gaderer, Pfarrer zu Weissenkirchen; Franz Huber, Amtmann und Justiziar der Herrschaft Weste Liechtenstein; Friedrich Günther, Justiz- und Oekonomie-Verwalter der Herrschaft Harmansdorf; Julius Kridel, Verwalter der Herrschaft Sturenstein; Georg Seiler, Hammergewerk; Joseph Ruziczka, k. k. Schätzungs-Commissar; Friedrich Kunst, Rechnungs-Official der k. k. Domänen-Hofbuchhaltung; Joseph Ubracker, erzherzoglich Rainer'scher Oberbeamter; Ignaz Anton Engel, n. österr. Gültens- und Güterschätzmann; Johann Nep. Frühmann, Oberamtman zu Gfohl; Joseph Singer, Bezirks-Physicus der hiesigen Vorstadt Wieden; Ferdinand Krippel, k. k. Schwemm-Director; Ignaz König, k. k. Forster; Heinrich Herzog, Verwalter; Johann Weiß, Hofrichter; Franz Hefler, Verwalter; Aloys Hauer, Verwalter; Mathias Psaltererschmid, Herrschaftspächter; Lorenz Mittel, Wirthschaftsbeamter.

Die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde hat den Joseph Paunsky v. Tieffenthal, Hofrath bey dem k. k. General-Rechnungs-Directorium, und den Anton Spina, k. k. Hof- und Hofkriegs-Agenten, zu ihren correspondirenden Mitgliedern ernannt.

Das Athenäum zu Venedig hat den k. k. Hofrath und Hof-Dolmetsch der orientalischen Sprachen, Joseph Ritter v. Hammer, und den k. k. wirkl. Hofrath Johann Deorois Edler v. Bruyk zu Ehren-Mitgliedern erwählt.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Görz hat den Carl Ernst Mayer, fürstl. Schwarzenbergischen Buchhaltungs-Revidenten, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Se. k. k. Maj. haben folgenden Personen die Annahme von Diplomen auswärtiger gelehrter Gesellschaften zu gestatten geruhet:

Dem k. k. Hofrath und Hof-Dolmetsch Joseph Ritter v. Hammer als Mitglied der pariser geographischen Gesellschaft, und der Gesellschaft der Alterthumsforscher der Normandie zu Caen.

Dem k. k. Hofrath und obersten Feldarzt der Armee Johann Isfordink als Mitglied der physikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Erlangen, als correspondirendes Mitglied der k. preuß. Akademie der gemeinnützigen Wissenschaften zu Erfurt und der k. preuß. medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Berlin, dann als Ehren-Mitglied der kais. medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg.

Dem k. k. Rathe und Professor an der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie Ignaz Rudolph Bischoff als correspondirendes Mitglied der medicinisch-chirurgischen Societät zu Berlin und als Ehren-Mitglied der naturforschenden Gesellschaft in Leipzig.

Dem Johann Edlen v. Raimann, k. k. n. österr. Regierungsrath und Director des Wiener allgemeinen Kranken- und Findelhauses, als correspondirendes Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden,

der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft zu Berlin und der medicinisch-philosophischen Gesellschaft zu Würzburg.

Dem Primar-Arzte im k. k. allgemeinen Krankenhause Johann Christian Schiffner als correspondirendes Mitglied der medicinisch-chirurgischen Societät zu Berlin.

Dem 2. Custos der k. k. Hofbibliothek Copitar als correspondirendes Mitglied der kaisertl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, dann der k. preuss. Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte, und als Ehren-Mitglied der Universität zu Wilna.

Dem k. k. Ingenieur-Hauptmann Ludwig Goro v. Agnafalva als Mitglied der bourbonisch-herkulanischen Akademie zu Neapel, und der archäologischen Gesellschaft zu Rom.

Dem k. k. pensionirten Hauptmann Johann Bapt. Schels als Ehren-Mitglied der k. schwedischen Akademie der militärischen Wissenschaften zu Stockholm.

Dem Dr. der Philosophie Georg Carl Rummy als correspondirendes Mitglied der pomologischen Gesellschaft zu Altenburg.

Dem Accessisten bey der k. siebenbürgischen Hofkanzley Peter Traugott Lange als correspondirendes Mitglied der Gartenbau-Gesellschaft zu Frauenhof in Baiern.

Se. k. k. Maj. haben dem k. k. wirkll. Hofsecretär der vereinigten Hofkanzley, Johann Nep. v. Hempel Kürsfinger, für das überreichte Exemplar seines Werkes: Haupt-Repertorium über alle seit dem Jahre 1740 ergangenen und in den gedruckten Gesetzsammlungen enthaltenen Verordnungen, eine goldene Dose zu verleihen geruht. Se. kaisertl. Hoheit der Erzherzog Kronprinz verleihe demselben gleichfalls eine goldene Dose für dieses Werk.

Se. k. k. Maj. haben dem Dr. Franz Wirtler wegen seiner Verdienste um die Wiederherstellung des in Ischl schwer erkrankten Erzherzogs Rudolph, k. k. Hoheit und Eminenz, eine goldene, reich mit Brillanten besetzte und mit Allerhöchsthohem Namenszuge gezierte Dose überreichen lassen.

Der Redacteur der Wiener allgemeinen Theaterzeitung Adolph Bäuerle hat für die Überreichung seines Denkbuches der Unterthansliebe, unter dem Titel: Gott erhalte Franz den Kaiser! von Sr. kaisertl. Hoheit dem Großherzog von Toscana eine goldene Dose, von Sr. k. Hoheit dem Großherzoge von Weimar eine große goldene Medaille mit dem Brustbilde Sr. k. Hoheit, und von dem Senate der freyen Stadt Hamburg eine große goldene Medaille erhalten.

Se. k. k. Majestät haben dem abfolvirten Juristen, Ritter Johann Vesque v. Pütlingen, unter Allerhöchstem Schutze eine öffentliche Vertheidigung von Gegenständen aus allen Theilen der Rechts- und politischen Wissenschaften am 17. July 1827, so wie den Jünglingen der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, und zwar dem Carl Freyherrn Köfner v. Köfeneck und Emanuel Freyherrn Beaumont v. St. Quentin am 23. Aug., und dem Joseph Freyherrn Marenzi v. Marenzfeld und Schneck am 28. Nov., endlich dem Joseph Edler v. Hieber, Concept-Practicanten der k. k. allgemeinen Hofkammer, am 4. Dec. 1827 zu gestatten geruht. Am Schlusse einer jeden dieser Feyerlichkeiten übergab der k. k. Staats- und Conferenz-Minister, Minister des Innern und Oberste Kanzler, Franz Graf v. Saurau, als k. k. Hof-Commissär, dem Defendenten einen kostbaren mit dem Namenszuge Sr. Majestät gezierten Brillantring.

IX. Nachschlage- und Erinnerungsbuch

für

Rigenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirth, Kaufleute, Fabricanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftsleute aller Art.

A. Kalender der Heiligennahmen, nach alphabetischer Ordnung.

Zum bequemen Auffuchen der Nahmenstage, wie auch der Festtage der Landes- und Kirchenpatrone, dann der Jahrmärkts- und Wetterlofungstage.

<p>A.</p> <p>Aaron 16. April. Abadius 7. Oct. Abdon 30. July. Abel 2. Jänner. Abigail 5. Dec. Abraham Patr. 19. Dec. Absolon 2. Sept. Acarius 22. Juny. Achatus 22. Juny. Adalbert 25. April. Adam 24. Dec. Adalgunde 30. Jänner. Adelsheid 9. März. — 16. Dec. Adolarius 21. April. Adolphus 11. May. — 21. August. Adrian 5. März. Agydius 1. Sept. Amilianus 11. Sept. Asra 7. August. Agapitus 18. Aug. Agatha 5. Febr. Agathon 7. Dec. Agnes 21. Jänner. — 20. April. Albanus 21. Juny. Albinus 1. März. — 16. Dec. Albrecht 8. April. — 24. April. Alexander 26. Febr. Alerius 17. July. Aloysius 21. Juny. Amadeus 31. März. Amalia 10. July. — 7. October. Amandus 26. Oct. Amarus 13. Sept.</p>	<p>Ambrosius 4. April. — 7. Dec. Ammon 20. Dec. Amos 31. März. Analetus 8. July. Anastasius 22. Jänner. Andreas Cors. 4. Febr. — Apost. 30. Nov. — Avell. 10. Nov. Angela 31. May. Anna 26. July. Annias 16. Dec. Anselm 21. April. Antoninus 10. May. Antonius Eins. 17. Jänn. — Pad. 13. Juny. Apollinaris 23. July. Apollonia 9. Febr. Apollonius 18. April. Aquilinus 17. May. Archippus 20. März. Arnoldus 18. July. Arnolphus 18. July. Arsene 19. July. Arsenius 19. July. Athanasius 2. May. August 3. August. Augustinus 28. August.</p> <p>B.</p> <p>Balthasar 6. Jänn. Barbara 4. Dec. Barnabas Ap. 11. Juny. Bartholomäus 24. Aug. Basilides 12. Juny. Basilius 14. Juny. Beata 22. Dec. Beatrix 29. July. Beda 26. May. Benedict 21. März. Benjamin 30. Aug.</p>	<p>Benigna 9. May. Benignus 6. Juny. Bernard 20. August. Bernardin 20. May. Berthold 17. Nov. Bertram 17. August. Bibiana 2. Dec. Blandine 5. Nov. Blasius 3. Febr. Bogislaus 9. April. Bonaventura 14. July. Bonifacius 14. May. — 5. Juny. Bonosus 17. Febr. Brictius 9. July. Brigitta 8. Oct. Bruno 6. Oct. Burkhard 11. Oct.</p> <p>C.</p> <p>Cäcilia 22. Nov. Casarius 3. Nov. Cajetan 7. August. Cajus 22. April. Calistus 14. Oct. Camillus 27. July. Candida 2. Dec. Candidus 3. Oct. Canutus 19. Jänner. Carolina 14. July. Carolus Bor. 4. Nov. — Magn. 28. Jänn. Carpotius 4. Juny. Casimir 4. März. Caspar 6. Jänn. Cassian 3. Dec. Castor 13. Febr. Charistus 16. April. Charlotte 5. July. Christian 14. May. — 20. Dec. Christina 24. July.</p>	<p>Christoph 15. März. — 24. July. Chrysantus 25. Nov. Chrysostomus J. 27. Jänn. Clara 12. Aug. Claudia 30. Oct. Claudius 8. Nov. Clemens 23. Nov. Cleophas 25. Sept. Cletus 26. April. Clotildis 3. Juny. Colomann 13. Oct. Coelestinus 6. April. Concordia 18. Febr. Conrad 26. Nov. Constantin 17. Febr. Constantius 19. Sept. Corbinian 9. Sept. Cordula 22. Oct. Cornelius 4. July. Cosmas 27. Sept. Crescentia 19. April. Crispinus 25. Oct. Cyprian 26. Sept. Cyriak 8. Aug. Cyrillus 29. März.</p> <p>D.</p> <p>Dagobert 23. Dec. Damascius 11. Dec. Damian 27. Sept. Daniel Proph. 21. July. Darius 3. April. David 30. Dec. Demetrius 9. April. Deodatus 8. Nov. Desiderius 23. May. — 11. Febr. Didacus 14. Nov. Dietrich 6. May. Dionysius 8. April. — 9. Oct.</p>
--	--	---	--

Dominicus 4. August.
Domitius 5. July.
Donatus 8. August.
Dorothea 6. Febr.

E.

Eberhard 23. Febr.
Edilburgis 7. July.
Edeltrud 23. Juny.
Edmund 16. Nov.
Eduard 18. März.
Egbert 24. April.
Ehrenfried 9. Jänner.
Eleonora 21. Febr.
Euthertius 20. Febr.
Elias Proph. 20. July.
Eligius 1. Dec.
Elisabeth 19. Nov.
Elisäus 14. Juny.
Elogius 25. Juny.
Emanuel 26. März.
Emeran 22. Sept.
Emerentia oder Emerentia-
na 23. Jänner.
Emerich 5. Nov.
Emilian 8. August.
Emilie 24. Nov.
Engelbert 7. Nov.
Enoch 3. Jänner.
Ephraim 2. Juny.
Epimachus 10. May.
Erasmus 2. Juny.
Erdmann 6. Nov.
Erhard 8. Jänner.
Erich 18. May.
Ernest 12. Jänner.
— 2. Sept.
Esaias 6. Juny.
Eskher 24. May.
Eucharicus 20. Febr.
Eugenia 24. Dec.
Eugenius 18. Nov.
Eulalia 12. Febr.
Eulogius 3. July.
Euphemia 16. Sept.
Euphrasia 13. März.
Euphrosina 11. Febr.
Eusebius 5. März.
— 14. Aug.
Eustachius 20. Sept.
— 29. März.
Eutropius 30. April.
Eutyches 14. März.
Eva 24. Dec.
Evaristus 26. Oct.

Everetes 24. Oct.
Ewald 30. Oct.
Ezechiel 10. April.

F.

Fabian 20. Jänner.
Fabricum 21. August.
Fausta 20. Sept.
Faustina u. Jov. 15. Febr.
Faustus 16. July.
Felician 20. Oct.
Felicitas 7. März.
Felix 14. Jänner.
— Cant. 21. May.
— Val. 20. Nov.
Ferdinand 30. May.
— 19. Oct.
Fidelis 24. May.
Fides 5. Oct.
Firmin 14. Jänner.
Flavian 18. Febr.
Flavius 18. Febr.
Florentin 27. Sept.
Florian 4. May.
Florus 3. Nov.
Fortunat 24. Oct.
Francisca R. 9. März.
Franciscus Sal. 29. Jänn.
— de Paula 2. April.
— Reg. 16. Juny.
— Ser. 4. Oct.
— Borg. 10. Oct.
— Kav. 3. Dec.
Friderica 6. Oct.
Fridmann 10. Oct.
Fridolin 6. März.
Friedrich 6. März.
— 18. July.
Fulgentius 1. Jänner.
Fürchtgott 15. April.

G.

Gabinus 19. Febr.
Gabriel 24. März.
Gabriele 10. Febr.
Gallus 16. Oct.
Gebhard 27. August.
Gelasius 16. Nov.
Genesius 3. Juny.
Genovesa 5. Jänner.
Georgius 24. April.
Gerhard 24. Sept.
German 30. Oct.
Gerold 28. Nov.

Gertrudis 17. März.
Gervasius 18. Juny.
Gideon 10. Oct.
Gilbert 5. Oct.
Goar 6. July.
Gontolph 26. July.
Gorgonius 9. Sept.
Gottfried 8. Nov.
Gotthard 5. May.
Gottfelf 26. Febr.
— 22. Juny.
Gottlieb 2. Nov.
Gottlob 10. July.
Gottschalk 12. Jänner.
Gratian 18. Dec.
Gregorius 12. März.
— Naz. 9. May.
— P. 24. May.
— Eb. 17. Nov.
Gualbert 12. July.
Guido 30. März.
Günther 27. Nov.
Guntram 28. März.
Guñav 2. August.

H.

Hadelin 3. Febr.
Hannibal 2. August.
Harduin 20. August.
Hartmann 30. Oct.
Hedwigis 17. Oct.
Hegesippus 7. April.
Heinrich 12. July.
Helena 18. August.
Heliodor 3. July.
Henriette 16. März.
Heraclius 11. März.
Heribert 16. März.
Herkules 5. Sept.
Hermann 7. April.
Hermenegild 13. April.
Hermias 31. May.
Hermogenes 19. April.
Hieronymus 30. Sept.
Hilarius 13. Jänner.
Hildebert 17. May.
Hildegardis 15. Sept.
Hildetrudis 27. Sept.
Hiob 9. May.
Hippolythus 13. August.
Honoratus 8. Febr.
Hoseas 5. April.
Hubert 3. Nov.
Hugo 1. April.
Hyacinth 11. Sept.
Hygin 11. Jänner.

I.

Jacob Ap. kl. 1. May.
Jacob Ap. gr. 25. July.
Jacob Parr. 6. Oct.
Jairus 3. Oct.
Januarius 19. Sept.
Jeremias 26. Juny.
Jgnaz M. 1. Febr.
— Loy. 31. July.
Innocentius 28. July.
Joachim 9. Dec.
Jodocus 17. May.
Joel 19. Oct.
Johanna 24. May.
— 21. August.
Johann Cap. 23. Oct.
— Chrysof. 27. Jän.
— Ap. u. Ev. 27. Dec.
— Enth. 29. Aug.
— Jac. 12. Juny.
— Jr. 21. Aug.
— v. Gott 8. März.
— v. Kr. 24. Nov.
— v. M. 8. Febr.
— Nep. 16. May.
— P. 27. May.
— v. d. Pf. 6. May.
— d. Tauf. 24. Juny.
— u. Paul 26. Juny.
Jonas 12. Nov.
Jonathan 29. Dec.
Jordan 12. Febr.
Josaphat 27. Nov.
Joseph 19. März.
— Calaf. 27. Aug.
Jostas 4. August.
Josua 23. Febr.
Jrenäus 15. Dec.
— 28. Juny.
Jrene 6. April.
Jsaak 6. Oct.
— 20. Dec.
Jfabelle 4. Jänner.
Jfaias 6. July.
Jndoris 4. April.
Jucundus 14. Nov.
Judas 28. Oct.
Jubith 10. Dec.
Julia 22. May.
Juliana 16. Febr.
— J. 19. Juny.
Julianus 17. Febr.
Julius 12. April.
Justina 7. Oct.
Justine 16. Juny.

Justinian 26. Sept.
 Justinus 28. Sept.
 Justus 12. Dec.
 Juventius 1. Juny.
 Ivo 19. May.

K.

Katharina M. 13. Febr.
 — Sen. 30. April.
 — 25. Nov.
 Kilian 8. July.
 Kunibert 12. Nov.
 Kunigunde 3. März.

L.

Labislaus 27. Juny.
 Lambert 17. Sept.
 Landelin 15. Juny.
 Laurentius 10. August.
 Lazarus 17. Dec.
 Leander 27. Febr.
 Leberecht 20. Febr.
 Leo X. Papst 11. April.
 — II. Papst 28. Juny.
 Leocadia 9. Dec.
 Leodegarius 2. Oct.
 Leonhard 6. Nov.
 Leontius 18. Juny.
 Leopold 15. Nov.
 Levinus 14. Nov.
 Liberatus 17. August.
 Liborius 23. July.
 Lidwina 15. April.
 Linus 23. Sept.
 Longinus 15. März.
 Loth 4. Jänner.
 Lotharius 21. April.
 Lucas 18. Dec.
 Lucia 13. Dec.
 Lucian 27. May.
 Lucinus 7. Jänner.
 Lucretia 7. Juny.
 Ludger 26. März.
 Ludmilla 16. Sept.
 Ludwig K. 25. Aug.
 — Sol. 19. Aug.
 Luise 9. July.
 Luitgardis 16. July.

M.

Macarius 2. Jänner.
 Macrina 19. July.
 Magdalena 22. July.
 — Paz. 27. May.

Magnus 6. Sept.
 Malachias 7. Nov.
 Malchus 29. März.
 Mamertus 11. May.
 Mansuetus 3. Sept.
 Marcella 31. Jänner.
 Marcellina 20. April.
 Marcellinus 9. Jänner.
 Marcellus 16. Jänner.
 Marcus 25. April.
 Margaretha 13. July.
 — J. 20. July.
 Magaritha 10. Juny.
 Maria Agypt. 9. April.
 — Empf. 8. Dec.
 — Geb. 8. Sept.
 — Heimsf. 2. July.
 — Himmelf. 15. Aug.
 — Lichtm. od. Keinig.
 2. Febr.
 — Opfer. 21. Nov.
 — Schnee 5. August.
 — Verk. 25. März.
 — Verm. 23. Jänn.

Marianna 15. Sept.
 Marianus 30. April.
 Marinus 3. März.
 Marius 19. Jänner.
 Marsilius 13. Sept.
 Martha 29. July.
 Martialis 9. Jänn.
 Martina 30. Jänner.
 Martinus 11. Nov.
 — 12. Nov.
 Maternus 13. Sept.
 Mathilde 11. Jänn.
 — 14. März.
 Matthäus 21. Sept.
 Mathias 24. Febr.
 Maurilius 13. Sept.
 Mauritius 22. Sept.
 Maurus 15. Jänner.
 Marentius 12. Dec.
 Maximilian 12. Oct.
 Maximinus 29. May.
 Maximus 13. Aug.
 Mechthildis 14. März.
 Medardus 8. Juny.
 Melania 31. Dec.
 Melchades 10. Dec.
 Melchior 6. Jänner.
 Menas 10. Dec.
 Methodius 9. März.
 Michael 29. Sept.
 Micheas 14. August.
 Micteta 9. Sept.

Modestus 15. Jänner.
 Monica 11. May.
 Moses 28. Aug.

N.

Nabor 10. July.
 Nahum 9. May.
 Narcissus 29. Oct.
 Nathan 24. Oct.
 Nathanael 5. Sept.
 Nazarius 28. July.
 Nemesius 19. Dec.
 Nestorius 26. Febr.
 Nicander 11. Juny.
 Nicaeus 14. Dec.
 Nicetas 20. März.
 Nicodemus 1. Juny.
 Nicosaus Sol. 10. Sept.
 — Bisch. 6. Dec.
 Nicomedes 15. Sept.
 Noah 28. Nov.
 Norbert 6. Juny.

O.

Obadiah 31. März.
 Octavian 22. März.
 Odilo 1. Jänner.
 Olympia 15. April.
 Onesimus 15. Febr.
 Onuphrius 12. Juny.
 Optatus 4. Juny.
 Oswald 5. August.
 Ottilia 13. Dec.
 Otmar 16. Nov.
 Otto 4. Nov.

P.

Pachomius 15. May.
 Pancratius 12. May.
 Pantaleon 27. July.
 Paphnutius 24. März.
 Patricius 17. März.
 Paula 26. Juny.
 Pauli Bekehr. 25. Jänn.
 — Ged. 30. Juny.
 Paulina 22. März.
 Paulinus 22. Juny.
 Paulus Ap. 29. Juny.
 — II. Joh. 26. Juny.
 — Einsf. 10. Jänn.
 Pelagia 4. May.
 Pelagius 8. Oct.
 Peregrin 27. April.

Perpetua 7. März.
 Petri Stuhl. 22. Febr.
 Petronilla 31. May.
 Petrus Ap. 29. Juny.
 — Chrisf. 2. Dec.
 — Colest. 19. May.
 — Kettenf. 1. Aug.
 — Mart. 29. April.
 — Ros. 31. Jänn.
 — Reg. 13. May
 — Ros. 1. Jänn.

Philemon 8. März.
 Philibert 30. Aug.
 Philippina 31. Juny.
 Philipp Ap. 1. May.
 — Benv. 23. Aug.
 — Ner. 26. May.

Pipinus 28. Nov.
 Pius 11. July.
 Placidus 5. Oct.
 Polycarp 26. Jänn.
 Portiuncula 2. August.
 Potentiana 19. May.
 Praxedis 21. July.
 Primus 9. Juny.
 Prisca 18. Jänn.
 Privatus 21. Aug.
 Probus 10. Nov.
 Prochorus 28. July.
 Proclus 12. July.
 Procopius 8. July.
 Prosper 25. Juny.
 Prothus 11. Sept.
 Prudentius 6. April.
 — 21. May.
 Pulkheria 7. July.

Q.

Quinibert 18. May.
 Quintian 14. Juny.
 Quintin 31. Oct.
 Quirinus 30. März.
 — 4. Juny.

R.

Rachel 11. July.
 Raimund 7. Jänn.
 — 31. Aug.
 Rainerus 17. Juny.
 Raphael 24. Oct.
 Rebecca 9. März.
 Redemptus 8. April.
 Regina 7. Sept.
 Reichard 3. April.

Reinhard 19. Dec.
 Reinhold 12. Jänn.
 Rembert 4. Febr.
 Remigius 1. Oct.
 Renatus 17. Sept.
 Reparatus 14. März.
 Restitutus 19. May.
 Richard 3. April.
 Robert 7. Juny.
 Rochus 16. Aug.
 Rogerius 15. Sept.
 Roland 9. Aug.
 Romanus 28. Febr.
 — 9. Aug.
 Romana 23. Febr.
 Romuald 7. Febr.
 Rosa 30. Aug.
 Rosalia 4. Sept.
 Rosamunda 2. April.
 Rosina 13. März.
 — 10. July.
 Rudolph 17. April.
 Rufina 19. July.
 Rufus 28. Nov.
 Rupert 27. März.
 Ruprecht 20. März.
 Rusticus 24. Sept.
 Ruth 16. July.

S.

Sabbas 5. Dec.
 Sabina 27. Oct.
 Sabinian 23. Aug.
 Sabinus 19. Febr.
 Salome 24. Oct.
 Salomon 8. Febr.
 Samson 27. Juny.
 Samuel 26. August.
 Sara 19. Jänner.
 Sara 16. May.
 Saturnin 29. Nov.
 Scholastica 10. Febr.
 Sebaldu 19. Aug.
 Sebastian 20. Jänn.

Secundinus 21. May.
 Seraphin 5. Dec.
 Serapion 30. Oct.
 Serenus 23. Febr.
 Sergius 7. Oct.
 Servatius 13. May.
 Seth 2. Jänn.
 Severin 8. Jänner.
 Severus 13. Febr.
 Sibilla 29. April.
 Sidonia 19. Sept.
 Sigebert 7. Dec.
 Sigismund 2. May.
 Silas 20. Juny.
 Silverius 20. Juny.
 Simeon 18. Febr.
 Simon Apost. 28. Oct.
 Simplician 15. Oct.
 Simplicius 2. März.
 Sinesius 12. Dec.
 Sirtus 6. Aug.
 Sophia 15. May.
 Sophonias 3. Dec.
 Sophronius 11. März.
 Sosthenes 28. Nov.
 Soter 22. April.
 Spes 7. Oct.
 Spiridion 14. Dec.
 Stanislaus B. 7. May.
 — Rosk. 13. Nov.
 Stephan Erf. 3. August.
 — M. 26. Dec.
 — R. 2. Sept.
 Sulpicius 20. April.
 Susanna 11. Aug.
 Sylvester 31. Dec.
 Symachus 21. Febr.
 Symphorian 22. Aug.
 Symphorosa 9. April.
 Syrus 12. Sept.

T.

Telesphorus 5. Jänn.
 Tertullian 27. April.

Thaddäus 2. Oct.
 Thecla 23. Sept.
 Theobald 1. July.
 Theodora 1. April.
 Theodorich 23. März.
 Theodorus 9. Nov.
 Theodosia 2. April.
 Theodosius 26. März.
 Theophilus 3. Nov.
 Theresia 15. Oct.
 Thomas Ap. 21. Dec.
 — Aq. 7. März.
 — Bisch. 29. Dec.
 — W. N. 18. Sept.
 Tiburtius 14. April.
 Timotheus 24. Jänn.
 — 22. August.
 Titus 4. Jänn.
 Tobias 12. Sept.
 Torquatus 15. May.
 Tranquillus 6. July.
 Traugott 15. Jänn.
 Trudbert 26. April.
 Tryphon 10. Nov.
 Turibius 16. April.

U.

Ubaldu 17. May.
 Ubalricus 4. July.
 Ulrica 6. Aug.
 Urban 25. May.
 Ursicinus 20. Dec.
 Ursula 21. Oct.

V.

Valentin 7. Jänner.
 — 14. Febr.
 Valeria 9. Dec.
 Valerian 18. April.
 Valerius 29. Jänn.
 Venantius 18. May.
 Verena 17. Aug.

Veronica 4. Febr.
 Victor 23. März.
 Victoria 23. Dec.
 Victorian 23. Febr.
 — 5. Sept.
 Vigilus 31. Jänn.
 Vincentius 22. Jänn.
 — Fer. 5. April.
 — 19. July.
 Virgilius 27. Nov.
 Vitalis 28. April.
 Vitus 15. Juny.
 Volkmar 17. Juny.
 Vollbrecht 27. Febr.

W.

Walbert 2. May.
 Walburga 25. Febr.
 Waltrudis 9. April.
 Walfried o. Wilfr. 12. Oct.
 Walter 16. July.
 — 29. Nov.
 Wenzeslaus 28. Sept.
 Wendelin 20. Oct.
 Werner 19. April.
 Wiegand 10. Juny.
 Wigbert 13. Aug.
 Wilfried 12. Oct.
 Wilhelm 28. May.
 Wilhelmine 25. Oct.
 Willibald 7. July.
 Wolfgang 31. Oct.
 Wunibald 18. Dec.

Z.

Zacharias 6. Sept.
 Zachäus 23. Aug.
 Zeno M. 23. Juny.
 — 22. Dec.
 Zenobius 29. Oct.
 Zephirinus 26. Aug.
 Zozimus 26. Dec.

B. Stämpel-Tabelle

über die Anwendung der vom 1. Jänner 1818 für die Geldurkunden vorgeschriebenen 13 Stämpel-Classen.

Für Geldurkunden aller Art ohne Unterschied der Währung im Betrag			Wird erfordert		Wenn die Urkunde aus mehreren Bogen besteht, darf nur der erste Bogen den vollen classenmäßigen Stämpel enthalten, die andern, oder die Einlagsbogen erfordern aber bloß nach §. 7 und 15 des Patentens vom 5. Octob. 1802 den Stämpel zu				
			die Stämpel-Classe	die Stämpelgebühre in Conventions-Münze oder Banknoten.		fl.	kr.	fl.	kr.
				fl.	kr.				
Über	2 fl. bis	20 fl.	1	—	3	}	3		
•	20 „	50 „	2	—	6				
•	50 „	125 „	3	—	15				
•	125 „	250 „	4	—	30				
•	250 „	500 „	5	1	—				
•	500 „	1000 „	6	2	—	6			
•	1000 „	2000 „	7	4	—	15			
•	2000 „	4000 „	8	7	—	30			
•	4000 „	8000 „	9	10	—	1	—		
•	8000 „	16000 „	10	20	—	2	—		
•	16000 „	32000 „	11	40	—	4	—		
•	32000 „	64000 „	12	80	—	7	—		
•	64000 fl.	• • • • •	13	100	—	10	—		

Anmerkungen.

In Folge des hohen Hofkammer-Decrets vom 14. November 1817 sind:

Erstens. Vom 1. Jänner 1818 angefangen alle Stämpelgebühren auf Papier, Wechsel, Wechsel-Proteste, Handlungsbücher, Spielkarten, Kalender, Zeitungsblätter, Stärke, Haarpuder und Schminke in Conventions-Münze oder Banknoten zu entrichten.

Zweitens. Von diesem Zeitpunkte an sind diese Stämpelgebühren für alle Geldurkunden ohne Unterschied der Währung, auf welche sie ausgestellt werden, nach den in vorstehender Tabelle aufgeführten dreizehn Classen festgesetzt.

Drittens. Die Urkunden über Geldbeträge bis einschließlich zwey Gulden von dem Gebrauch des Stämpels freigelassen.

Viertens. Alle übrige gesetzliche Bestimmungen des Patentens vom 5. October 1802, vom 15. October 1802, des Circulars vom 1. März 1811, und aller damit in Verbindung stehenden Verordnungen, in so fern sie durch das hohe Hofkammer-Decret vom 14. November 1817 nicht ausdrücklich abgeändert wurden, in ihrer Wirksamkeit bestätigt.

Durch ein nachgefolgtes und so wie das erstere kundgemachtes hohes Decret vom 2. December 1817 wurde vorgeschrieben, daß

a. Vom 1. Jänner 1818 angefangen, von dem mit den bisherigen Stämpelzeichen versehenen ungebrauchten Papiere unter der in dem Stämpel-Patente vom 5. October 1802 festgesetzten Strafe kein Gebrauch gemacht werden dürfe.

b. Das alte mit den bisherigen Stämpelzeichen versehene ungebrauchte Papier mit Zurückstellung der Stämpelgebühren in Einlösungs- oder Anticipations-Scheinen eingelöst werde, dieses jedoch vom 1. Jänner 1818 angefangen bis längstens letzten May 1818 zu der Gefälls-Administration in der Hauptstadt jeder Provinz um so gewisser zur Einlösung gebracht werden müsse, als dafür vom 1. Juny 1818 an auf keine Art weiter eine Vergütung geleistet wird.

Die Abdrücke der neuen Stämpel aller dreizehn Classen, und des Controlle-Stämpels, der vom 1. Jänner 1818 zur Unterscheidung des Erfüllungstämpels ausgedrückt wird, wurden durch Circular der Landesstelle mitgetheilt.

C. Postwagen's - Nachrichten

über Abfahrt und Ankunft der fahrenden Post, oder so genannten Diligence, sowohl in Wien, als in der ganzen Monarchie, für Reisende, Tariffe für Pakete, Gelder ic. ic.

Abfahrt von Wien.	Nach	Rückkunft.	Anmerkungen.
Sonnabend. Abends. 8 Uhr.	Schärding. Über Linz, Schärding und Passau nach Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Frankfurt ic., Württemberg, Baden, Frankreich, den Niederlanden, den Hessen-Darmstädt'schen, Nassau'schen, den königl. preuß. Rheinlanden. Mit diesem in Verbindung: Von Linz nach Steyer.	Alle Sonntag Abends.	<p>§. 1. Die Postwagen's-Anstalt haftet für die richtige Beförderung und Bestellung der angegebenen Frachtstücke, und leistet den vollen Ersah des angegebenen Werthes: a) Wenn durch die Schuld eines Postdieners ein Frachtstück in Verlust geräth, und wenn sich deshalb, vom Tage der Aufgabe gerechnet, binnen drey Monathen hinsichtlich der inner der Monarchie abzugebenden, und binnen sechs Monathen hinsichtlich der in einen fremden Staat bestimmten Frachtstücke gemeldet wird. b) Wenn durch die Schuld der Postwagen's-Anstalt ein Frachtstück durch eine am Postwagen geschene Verletzung von außen beschädigt wird, und der Empfänger sogleich im Amte bey der Übernahme des Frachtstückes die Anzeige davon macht.</p> <p>§. 2. Dem Aufgeber liegt jedoch ob, ein jedes Frachtstück nach Verschiedenheit des Inhaltes, besonders an den Schlüssen gut festzulegen, und so wohl gepackt aufzugeben, daß dessen Inhalt vor Reibung und Rässe vollkommen gesichert ist, wie auch</p> <p>§. 3. jedes Frachtstück mit einer doppelten Adresse oder Frachtbrief zu versehen, worauf nebst der Werth- und Inhaltsangabe, dann der Namens-Unterschrift des Versenders, auch seine Wohnung angegeben, und dessen Sigill, welches jenem, womit das Stück selbst festgelegt, gleich ist, abgedrückt seyn muß.</p> <p>§. 4. Der Aufgeber hat ferner für jede Sendung, welche in das Ausland oder in eine in zollamtlicher Hinsicht als ausländisch zu behandelnde Provinz, als z. B. in die ungarischen Staaten, nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche, nach Tyrol, nach dem Freyhafen Triest, dann nach Fiume und Brody bestimmt ist, die erforderliche Zollbollsete zu erheben und beyzubringen.</p> <p>§. 5. Insbesondere müssen jedoch alle Frachtstücke, welche nach</p>
	Prag. Über Znaim, Iglau, Czaslau. Mit diesem in Verbindung: Von Iglau über Regens, Grofmeseritsch ic.	Alle Dienstag Morgens.	
Sonntag. Abends 8 Uhr.	Klagenfurt. Über Wiener-Neustadt, Bruck, Judenburg, Klagenfurt, Udine und pr. Mestre nach Venedig. Mit diesem in Verbindung: a) Von Klagenfurt über Villach, Spital, St. Michael ic. b) Von Bruck nach Gräß. c) Von Bruck über Auffee und Ischel nach Salzburg. d) Von Klagenfurt nach Baybach. e) Von Venedig nach Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Bergamo, Mailand, Como; nach Piemont, Modena, Parma, Lucca; nach Rovigo, Ferrara, Bologna, Sinigaglia, Rom; überhaupt nach ganz Nord- und Mittel-Italien. c) Alle 14 Tage von Spital nach Triyen.	Alle Montag Vormittags.	
	Ofen. Über Hainburg, Kittsee, Raab, Komorn. Mit diesem in Verbindung: a) Von Kittsee nach Preßburg. b) Alle 14 Tage von Ofen über Temesvar, Mullenbach nach Hermannstadt. c) Von Mullenbach nach Klausenburg. d) Von Hermannstadt nach Kronstadt. e) Alle 14 Tage von Ofen über Esseg, Peterwardein nach Semlin.	Alle Dienstag Morgens. Alle 14 Tage am Dienstag Abends.	

Abfahrt von Wien.	Nach	Rückkunft.	Anmerkungen.
<p>Montag.</p> <p>Abends 8 Uhr.</p>	<p>Über Jglau, Czaslau. Mit diesem in Verbindung: a) Von Czaslau über Chrudim, Jaromirz nach Arnau. b) Über Chrudim, Leutomischl, Zwittau. c) Über Jaromirz, Nachod nach Preussisch-Schlesien, Posen und Preußen. d) Von Prag über Bistritz, Labor ic. e) Während der Curzeit vom 15. May bis 15. Sept. von Prag nach Karlsbad. f) Von Prag über Beraun, Jdih ic.</p>	<p>Alle Donnerstag. Morgens.</p>	<p>den Niederlanden, nach Frankreich oder Italien versendet werden, nebst der erwähnten Zollbollete, mit einer vom Aufgeber unterfertigten und datirten Erklärung in deutscher, französischer oder italienischer Sprache versehen werden. Diese Erklärung (Declaration) muß enthalten: a) Die vollständige Adresse des Empfängers; b) die Benennung des Stückes nach der Packung; c) die Berufszeichen; d) genaue und specificirte Angabe des ganzen Inhaltes; e) das Gewicht der Waare.</p> <p>§. 6. Goldmünzen, welche nicht münzamtlich gestiegelt sind, werden bey der Aufgabe von den Postbeamten gezählt.</p> <p>§. 7. In Ansehung des Silbergeldes ist zu beobachten: a) Dasselbe wird bis zu dem Betrage von zwanzig Gulden gezählt, und die Postwagens-Anstalt haftet dafür nach Bestimmung des §. 1; b) Beträge von mehr als zwanzig Gulden bis einschliessig tausend Gulden können in Rollen, mit Wachseleinwand überzogen, aufgegeben werden; c) Beträge von mehr als tausend Gulden müssen aber in Kisten oder Fäßchen, welche mit Stroh umwunden, und in grobe Leinwand eingenäht sind, gepackt seyn.</p> <p>Die Rollen, Kisten oder Fäßchen hat der Aufgeber wohl zu siegeln, und den Postbeamten liegt ob, diese zu wägen, und im Aufgabsscheine das Gewicht anzusehen, den Geldbetrag aber mit den Worten: Nach Angabe, bezuzurück.</p> <p>Die Postwagens Anstalt haftet sonach hinsichtlich der sub b) und c) bemerkten Frachtstücke bloß für die richtige Übergabe nach Gewicht und unter Siegel des Aufgebers.</p> <p>§. 8. Die aufzugebenden mit Geld beschwerten Briefe müssen offen überbracht werden, und auf der Rückseite den Namen und die Wohnung des Aufgebers enthalten, nicht minder die Gattungen des darin befindlichen Papiergeldes auf der Adresse specificirt seyn.</p> <p>§. 9. Einem jeden Aufgeber steht es im Allgemeinen frey, für die der fahrenden Post-An-</p>
	<p>Über Brünn, Olmütz, Weiskirchen, Teschen, Bielitz, Podgorze, Tarnow, Rzeszow nach Lemberg. Mit diesem in Verbindung: a) Von Brünn über Schwarzkirchen, Groß-Meseritsch ic. b) Von Podgorze nach Krakau und dem Königreiche Pohlen. c) Von Lemberg nach Brodn. d) Von Teschen nach Troppau mittelst Bothenfahrt.</p>	<p>Alle Sonnabend Morgens.</p>	
<p>Dienstag.</p> <p>Abends 8 Uhr.</p>	<p>Über Bruck, Grätz, Marburg, Laybach, Präwald. Mit diesem in Verbindung: a) Von Bruck über Rottenmann, Ischl ic. b) Von Triest nach Triume.</p>	<p>Alle Sonnabend Vormittags.</p>	<p>Die Rollen, Kisten oder Fäßchen hat der Aufgeber wohl zu siegeln, und den Postbeamten liegt ob, diese zu wägen, und im Aufgabsscheine das Gewicht anzusehen, den Geldbetrag aber mit den Worten: Nach Angabe, bezuzurück.</p> <p>Die Postwagens Anstalt haftet sonach hinsichtlich der sub b) und c) bemerkten Frachtstücke bloß für die richtige Übergabe nach Gewicht und unter Siegel des Aufgebers.</p> <p>§. 8. Die aufzugebenden mit Geld beschwerten Briefe müssen offen überbracht werden, und auf der Rückseite den Namen und die Wohnung des Aufgebers enthalten, nicht minder die Gattungen des darin befindlichen Papiergeldes auf der Adresse specificirt seyn.</p> <p>§. 9. Einem jeden Aufgeber steht es im Allgemeinen frey, für die der fahrenden Post-An-</p>
	<p>Über Wittingau, Budweis, Klattau, Pilsen, Eger, Asch nach Hof. Von dort nach den fürstl. Neuhischen, herzogl. Sächsischen Landen, so wie nach dem Churfürstenthume Hessen, nach der preuß. Provinz Sachsen, nach den herzogl. Anhalt'schen, herzogl. Braunschweig'schen Landen, nach dem Königreiche Hannover, den fürstl. Lippe'schen, fürstl. Waldeck'schen und großherzoglich Oldenburg'schen Landen, dann nach Dänemark und den Hansestädten, weiter von Hof nach Baireuth.</p> <p>Mit diesem in Verbindung: a) Von Budweis nach Lator ic. b) Alle 14 Tage von Pilsen, über Klentsch nach Waldmünchen und Schwandorf. Von Eger nach Adorf.</p>	<p>Alle Dienstag Abends.</p> <p>Alle 14 Tage am Dienstag.</p> <p>Alle Dienstag Abends.</p>	

Abfahrt von Wien.	Nach	Rückkunft.	Anmerkungen.
Mittwoch. Abends 8 Uhr.	O f e n. Über Lainburg, Kittsee, Raab, Komorn. Mit diesem in Verbindung: a) Von Kittsee nach Preßburg. b) Von Ofen über Erlau nach Kaschau alle 14 Tage.	Alle Donner- stag Abends. Alle 14 Tage am Freytag Morgens.	stalt übergebene Sendung das tariffmäßige Porto sogleich bey der Aufgabe zu bezahlen, oder an den im Inlande befindlichen Abnehmer anweisen zu lassen; jedoch müssen alle Sendungen ohne Unterschied des Inhaltes, welche nicht den Schaden Werth des Tarbetrages haben, bey der Aufgabe sogleich frankirt werden.
Donnerstag. Abends 8 Uhr.	P r a g. Über Iglau, Ejaslau. Mit diesem in Verbindung: a) Von Prag über Schlan, Peterswalde, Zehist nach Dresden und dem König- reiche Sachsen. b) Von Schlan nach Auffig. c) Von Prag über Horosedl, Carlsbad, Eger nach Hof. Von dort nach den fürst- lich Reuß'schen, herzoglich Sächsischen Landen, so wie nach dem Churfürsten- thume Hessen, nach der preuß. Pro- vinz Sachsen, nach den herzogl. An- halt'schen, herzoglich Braunschweig's- chen Landen, dem Königreiche Han- nover, den fürstl. Lippe'schen, fürstl. Waldeck'schen und großherz. Olden- burg'schen Landen, dann nach Däne- mark, den Hansestädten, weiter von Hof nach Baireuth. d) Von Eger nach Adorf. e) Von Prag über Jungbunzlau, Haida, Rumburg, sächs. Neustadt ic. f) Von Jungbunzlau über Reichenberg, Friedland, Seidenberg, nach der Ober- und Nieder-Lausitz, Mark Branden- burg, Pommern, Mecklenburg, von Reichenberg nach Zittau ic.	Alle Sonntag Morgens.	§. 10. Eben so kann das Porto für die in das Ausland gehörigen Sendungen an den Abneh- mer angewiesen werden, wovon jedoch diejenigen Sendungen ausgenommen sind, welche über Kraukau nach Warschau und weiterhin nach Pohlen gehören, und wofür das Porto gleich bey der Aufgabe bezahlt werden muß. §. 11. Sendungen nach Schweden müssen an ein Handlungs- haus zu Stralsund adressirt wer- den, welches die auf denselben haftenden Gebühren entrichtet und die Expedition weiter nach Schweden besorget. Eben dasselbe ist bey Sendun- gen nach Rußland zu beobach- ten, und daher werden die da- hin ausgegebenen Stücke nur bis Memel und Brody beför- dert. §. 12. Schießpulver, Vitriol- öhl und andere Gegenstände, welche durch Reibung und Luft- zudrang sich entzünden könnten, werden am Postwagen nicht auf- genommen. Diejenigen, welche es wagen würden, eine solche Waare ohne Anzeige aufzugeben, werden zum vierfachen Erlage des Fracht- preises verhalten werden, und haben überdieß für jeden Scha- den zu haften, welcher dadurch entstehen würde. §. 13. Die mit den k. k. Post- wägen anlangenden Sendun- gen werden, und zwar die Fracht- stücke durch die Briefträger an die Eigenthümer awisirt, die be- schwerten Briefe hingegen so- gleich in die Wohnungen bestellt. §. 14. Reisende, die sich des k. k. Postwagens bedienen, ha- ben sich mit einem Erlaubniß- schein von der k. k. Polizey- Oberdirection zu versehen, und einige Tage vor der Abfahrt des
Abends 9 Uhr.	J u n s b r u c k. Über Linz, Lambach, Salzburg, Wörgl. Mit diesem in Verbindung: a) Von Linz nach Steyer. b) Von Linz über Freystadt, Kaplitz ic. c) Von Lambach über Braunau nach Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich, Hessen, Rhein-Preußen, den Niederlanden ic. d) Von Salzburg über Hallein, Gols- ling ic. e) Von Salzburg über Hof, Ischl ic. f) Von Salzburg über Traunstein, Wasserburg ic.	Alle Freytag Morgens.	

Abfahrt von Wien.	Nach	Rückkunft.	Anmerkungen.
Donnerstag. Abends 9 Uhr.	Innsbruck. g) Von Wörgl nach Kufstein. h) Von Innsbruck über Bohen, Trient, Roveredo, Verona nach Mantua, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und allen übrigen Staaten von Italien. i) Von Innsbruck über Bregenz nach St. Gallen, der inneren Schweiz und dem südlichen Theile des Großherzogthums Baden. k) Von Innsbruck über Reute, Füssen ic. Über Braunau nach München.	Alle Freitag Morgens.	Wagens bey der k. k. Hauptpostwagens-Expedition zu melden, worauf sie nach Einrichtung der tariffmäßigen Gebühr aufgenommen werden, und einen gedructen Vormerkchein erhalten, den sie wohl aufzubewahren haben, nachdem ihnen bey vollendeter Reise, nur gegen Rückgabe desselben, die mitgeführte und hierauf specificirte Bagage aus- gefolgt werden kann. Alle Stücke, welche zur Bagage gehören, müssen mit einer Adresse versehen seyn, und in der bestimmten Zeit zur Aufgabe in das Amt geschafft werden. §. 15. Der nämliche Fall findet bey jenen Reisenden Statt, welche sich zur Reise der Eilwagen bedienen. §. 16. Jeder mittelst der Eilwagen Reisende kann 20 Pf. Gepäc frey mit sich nehmen, welches bloß in Mantelsäcken, Felleisen und dergl. Behälter verpackt seyn darf; und demjenigen, welcher einen Platz im Innern des Wagens gelöset hat, werden auch noch an den Tagen, an welchen die Post- oder Brancardwagen abgehen, 30 Pf. Gepäc portofrey entweder voraus- oder nachgeschendet. Bey der Aufgabe der Bagage erhält der Passagier ein Aufgabs-Recepisse, gegen welches sodann bey beendigter Reise die Ausfolgung des Gepäcets Statt findet. §. 17. Die mit dem Postwagen reisenden Passagiere haben dermahl nebst dem Passagier-Porto noch besonders den Postillonon ein Trinkgeld von 3 kr. Conv. Münze für eine einfache Post auf die Hand zu bezahlen, jene aber, welche mit dem Eilwagen reisen, entrichten an die Postillone gar kein Trinkgeld.
Morgens 8 Uhr.	Carlstadt. Über Odenburg, Güns, Warasdin und Agram nach Carlsstadt.	Alle Sonnabend Mittags.	
Freitag. Abends 8 Uhr.	Jägerndorf. Über Brünn, Olmütz, Troppau, Jägerndorf nach den preuß. Provinzen Schlesien, Posen und Preußen. Mit diesem in Verbindung: a) Von Brünn über Zwittau, Leutomischel nach Ehrudim. b) Von Troppau nach Ratibor. Triefst. Über Gräh, Marburg, Laybach, Präwald. Mit diesem in Verbindung: a) Von Marburg nach Pettau, Sarritsch ic. b) Von Laybach nach Neumarktel, Kirchenthauer ic. c) Von Präwald nach Görz, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und den übrigen Staaten von Italien. d) Von Triefst nach Fiume.	Alle Dienstag Morgens. Alle Mittwoch Vormittags.	
Alle Tage Abends um 9½ Uhr.	Preßburg. Brancard-, Passagiers- und Briefbeförderungs-Wagen.	Alle Tage Morgens um 7 Uhr.	
In jedem Monate den 4. Morgens 9 Uhr.	Zwettel. Besondere Postwagens-Verbindung mit Zwettel. Über Gföll.	In jedem Monate am 2. Morgens.	

D. Abfahrt und Ankunft der Eilsfahrten.

Abfahrt	Nach	Ankunft
Alle Tage Morgens um 6 Uhr.	Über Hainburg nach Preßburg.	Alle Tage um 12 Uhr Mittags.
Alle Dienstag und Samstag Morgens um 6 Uhr.	Nach Brünn.	Alle Dienstag u. Freytag um 8 Uhr Abends.
Alle Sonntag, Mittwoch u. Freytag Abends um 10 Uhr.	Über Hainburg, Kittsee, Raab, Komorn nach Ofen. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Montag, Donnerstag und Sonntag um 7 Uhr Abends.
Alle Sonntag u. Freytag Abends um 10 Uhr.	Über W. Neustadt, Bruck an der Mur, nach Gräß. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Mittwoch u. Freytag um 8 Uhr Abends.
Alle Montag, Mittwoch u. Samstag Abends um 10 Uhr.	Über W. Neustadt, Bruck an der Mur, Gräß, Marburg, Eilly, Laybach nach Triest. (In Verbindung mit der Briefpost.) Mit diesem in Verbindung die Eilsfahrt von Triest nach Görz.	Alle Donnerstag, Sonntag u. Montag um 7 u. Abends.
Alle Donnerstag Abends um 10 Uhr.	Über Bruck an der Mur und Klagenfurt nach Udine. (In Verbindung mit der Briefpost.) Mit diesem in Verbindung die Eilsfahrt von Triest nach Venedig.	Alle Samstag Ab. um 10 Uhr.
Alle Dienstag Abends um 10 Uhr.	Über Bruck an der Mur, Klagenfurt und Udine nach Venedig. (In Verbindung mit der Briefpost.) Mit diesem in Verbindung die Eilsfahrt von Venedig nach Verona, von Venedig nach Ferrara, von Ferrara nach Rom.	Alle Samstag Abends um 10 Uhr.
Alle Dienstag u. Samstag Abends um 9½ Uhr.	Über St. Pölten nach Linz. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Sonntag und Freytag früh um 5 — 7 Uhr.
Alle Dienstag Abends um 9½ Uhr.	Über Brünn, Olmütz, Stadt Teschen nach Podgorze.	Alle Donnerstag früh um 6 Uhr.

Abfahrt.	N a c h	Ankunft.
Alle Montag, Mittwoch u. Samstag Abends um 10 Uhr.	Über Znaym, Iglau und Euzlau nach Prag. (In Verbindung mit der Briefpost.) Mit diesem steht in Verbindung der Eilwagen von Prag nach Dresden, von Dresden nach Berlin, von Dresden nach Leipzig, von Leipzig nach Hamburg, von Prag nach Rumburg, Reichenberg, von Reichenberg nach Zittau, von Zittau nach Dresden und von Prag nach Carlsbad.	Alle Sonntag, Montag u. Dienstag früh um 6 Uhr.
Alle Dienstag und Freitag Abends um 10 Uhr.	Über Budweis nach Prag. (In Verbindung mit der Briefpost.) pr. Wessely nach Prag.	Alle Freitag früh um 6 Uhr. Alle Freitag früh um 6 Uhr.
Alle Dienstag und Freitag früh um 6 Uhr.	Über Znaym, Iglau und Euzlau nach Prag.	Alle Mittwoch und Samstag Abends um 6—7 Uhr.
Alle Montag, Mittwoch u. Don- nerstag Mittags um 1 Uhr.	Nach St. Pölten.	Alle Dienstag Donnerstag und Sonntag Mittags um 1 Uhr.
Alle Samstag Abends um halb 10 Uhr.	Über Brünn und Olmütz nach Troppau. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Samstag früh um 6—7 Uhr.
Alle Mittwoch Abends um halb 10 Uhr.	Über Brünn, Olmütz, Podgorze, Tarnow, Przemisl nach Lemberg. (In Verbindung mit der Briefpost.)	Alle Mittwoch früh um 6—7 Uhr.
Alle Mittwoch Abends um halb 10 Uhr.	Nach München.	Alle Samstag früh.
Alle Samstag u. Montag Abends um 9½ Uhr.	Nach Salzburg und Innsbruck.	Alle Montag u. Mittwoch Mittags um 12 Uhr. Alle Dienstag u. Donnerstag früh um 7 Uhr.

E. Passagiers - Gebühren für mittelst Eilwagen Reisende, mit Inbegriff von 10 fr.
Conventions - Münze Einschreibegebühr.

	Im Innern und am Vor- dertheile des Wagens.	
	fl.	fr.
Nach Preßburg	3	—
Bey Extra - Fahrten dahin	4	50
Nach Brünn	7	46
Bey Extra - Fahrten dahin	9	2
Nach Prag	17	55
Bey Extra - Fahrten dahin	20	—
Nach Ofen	13	52
Bey Extra - Fahrten dahin	14	20
Nach Grätz	11	10
Bey Extra - Fahrten dahin	13	—
Nach Triest	30	14
Bey Extra - Fahrten dahin	33	32
Nach Laybach	23	18
Bey Extra - Fahrten dahin	26	4
Nach Linz	10	22
Bey Extra - Fahrten dahin	12	4
Nach Olmütz	11	44
Bey Extra - Fahrten dahin	13	28
Nach Troppau	15	29
Bey Extra - Fahrten dahin	17	40
Nach Lemberg	42	58
Bey Extra - Fahrten dahin	46	52
Nach Klagenfurt	18	5
Bey Extra - Fahrten dahin	20	14
Nach Venedig	35	56
Nach Budweis	11	22
Bey Extra - Fahrten dahin	13	14
Nach Podgorze	25	11
Bey Extra - Fahrten dahin	28	16
Nach Innsbruck	26	58
„ Salzburg	17	34
„ München	23	50

Anmerkung. In Bezug auf die mittelst Eilwagen Reisenden.

Diese sind nicht verbunden, an die Postilone ein Trinkgeld zu entrichten.

Die einen innern Platz bezahlt haben, können 50 Pfund Bagage frey mitnehmen, doch mit dem Eilwagen nur 20 Pfund, und die übrigen 30 Pfund werden mittelst Brancardwagen befördert.

F. Postwagen = Tariffe,

nach welchen in allen Ländern des österreichischen Kaiserstaates, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagen = Gebühren in Conventions = Münze eingehoben werden müssen.

a) Tariff für die mit dem Postwagen reisenden Personen.

Gegenstand.	In den deutsch-österreichischen Provinzen.		In Ungarn und Siebenbürgen.		In Tyrol.		In Küstenland.		Lemberg nach Brody.	
	In C. M.		In C. M.		In C. M.		In C. M.		In C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Für einen Sitz im Innern des Wagens auf eine einfache Station	—	37	—	30	—	40	—	32	—	24
b) Für einen Sitz am vordern Theile des Wagens detto	—	28	—	25	—	30	—	24	—	18
c) Für ein Kind, welches auf den Schooß genommen wird, detto	—	8	—	6	—	8	—	7	—	5
d) Für ein Kind, welches zwischen zwey Personen Raum zum Sitzen findet	—	10	—	8	—	10	—	8	—	8

b) Tariff über die Postritt = Gebühren.

Gegenstand.	In Osterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Salzburg, und die Parzellen des Inns u. Hausenckviertels		In Galizien, Ungarn, Siebenbürgen.		In Tyrol.	
	In C. M.		In C. M.		In C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Station	—	56	—	40	1	—
b) Postillons = Trinkgeld für ein Pferd und eine einfache Station	—	12	—	9	—	15
c) Schmiergeld, wo das Schmeer vom Postillon beygegeben wird	—	8	—	8	—	8
detto außerdem	—	4	—	4	—	4
d) Calechengeld für eine gedeckte Calefche	—	30	—	20	—	—
detto für eine ungedeckte Calefche	—	15	—	10	—	—

c) Tariff für Geldsendungen.

Vom Geldbetrage in Gulden	V o n P o s t m e i l e n .															
	von 1	über 4	8	12	16	20	24	28	32	36	40	44	44			
	bis 4	bis 8	12	16	20	24	28	32	36	40	44	48	48			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
bis einschließl. 10 fl.	—	2	—	2	—	3	—	3	—	4	—	4	—	4	—	5
über 10 bis 25 =	—	3	—	4	—	4	—	5	—	6	—	7	—	8	—	9
„ 25 = 50 =	—	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	11	—	12	—	17
„ 50 = 75 =	—	9	—	10	—	12	—	14	—	15	—	17	—	18	—	26
„ 75 = 100 =	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—	24	—	34

V o n P o s t m e i l e n .

üb 48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96													
bis 52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96	100													
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.												
—	5	—	5	—	5	—	6	—	6	—	6	—	6	—	7	—	7	—	7	—	7	—	8	—	8
—	9	—	10	—	10	—	11	—	11	—	12	—	12	—	13	—	13	—	14	—	14	—	15	—	18
—	18	—	19	—	20	—	21	—	22	—	23	—	24	—	25	—	26	—	27	—	28	—	29	—	30
—	27	—	29	—	30	—	32	—	33	—	35	—	36	—	38	—	39	—	41	—	42	—	44	—	45
—	36	—	38	—	40	—	42	—	44	—	46	—	48	—	50	—	52	—	54	—	56	—	58	—	1

C i r c u l a r e .

Zu Folge Decrets der hohen k. k. allgemeinen Hofcammer ddo. 11. Juny 1823 ist, im Einverständnisse mit dem k. k. hohen Finanz-Ministerium, zur Beförderung des Geldverkehrs, und jedes Hinderniß des leichteren Umlaufes der Gelder zu beseitigen, beschlossen worden:

Erstens. Den bisherigen Zwang, alles gemünzte Geld, dann Banknoten, Einlösungs- und Anticipations-Scheine nur mittelst des Postwagens versenden zu können, ganz aufzuheben, und die Wahl der Mittel zu Versendung von Geldbeträgen, wie auch

Zweitens, die Versendungsart der Staatspapiere lediglich dem Ermessen der Privaten zu überlassen.

Drittens. Jenen Besitzern von Staatspapieren, welche sich zur Versendung derselben des Postwagens bedienen, die Angabe des Werthes der zu versendenden Obligationen frey zu stellen, und die Postwagens-Porto-Gebühr nur nach eben diesem angegebenen Werthe, und nach den demahl für die Versendung von Obligationen bestehenden Tariffen abzunehmen.

d) *Gracht-Tarif.*
Von Postmeilen.

Vom Gewichte und Pfund.	von 1 bis 4		über 4 bis 8		8 12		12 16		16 20		20 24		24 28		28 32		32 36		36 40		40 44		44 48		48 52		52 56		56 60		60 64		64 68		68 72		72 76		76 80		80 84		84 88		88 92		92 96																																																	
	fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.																																																			
	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20		21		22		23		24																																																	
bis einschließl.	1	4	5	6	7	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56	58	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96																																														
über	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96

Anmerkungen. A. Für Sendungen über 100 Meilen wird die Gebühr nach diesem Ansatze von 4 zu 4 Meilen weiter zugerechnet. B. Für Frachtstücke von ansehnlichem Umfange und leichtem Gewichte wird 1/4 dieser Gebühren zugerechnet. C. Für Schriften, welche nur im Gewichte von wenigstens Einem Pfunde angenommen werden dürfen, bis einschließig fünf Pfund, ist die doppelte, und wenn sie ein höheres Gewicht haben, die einfache Gebühr für gemeine Frachtstücke zu entrichten.

e) T a r i f f

für die Fracht- und Geldsendungen auf der Route von Wien nach Preßburg.

Frachten.			Geldsendungen.											
Vom Gewichte und Pfund.	Porto-Gebühr.		Vom Geldbetrage und Gulden.	Porto-Gebühr										
	fl.	kr.		für Silbergeld.		für Gold.		für Banknoten.		für Einlösungsscheine.		für Obligationen.		
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	—	6	1 bis 10	—	2	—	1	—	1	—	1	—	1	—
2	—	7	10 „ 25	—	4	—	2	—	1	—	1	—	1	—
3	—	8	25 „ 50	—	8	—	4	—	2	—	2	—	2	—
4	—	9	50 „ 100	—	12	—	6	—	3	—	2	—	2	—
5	—	10	200	—	24	—	12	—	6	—	4	—	4	—
6	—	11	300	—	36	—	18	—	9	—	6	—	6	—
7	—	12	400	—	48	—	24	—	12	—	8	—	8	—
8	—	13	500	1	—	—	30	—	15	—	10	—	10	—
9	—	14	600	1	12	—	36	—	18	—	12	—	12	—
10	—	15	700	1	24	—	42	—	21	—	14	—	14	—
12	—	16	800	1	36	—	48	—	24	—	16	—	16	—
14	—	17	900	1	48	—	54	—	27	—	18	—	18	—
16	—	18	1000	2	—	1	—	—	30	—	20	—	20	—
18	—	19												
20	—	20												
25	—	22												
30	—	24												
35	—	26												
40	—	28												
50	—	31												
60	—	34												
70	—	37												
80	—	42												
90	—	46												
100	—	50												

Anmerkung. 1) Hierzu wird die Briefpost-Taxe für einen einfachen Brief mit 4 kr. geschlagen.

2) So wie die Aufgabe 1000 fl. übersteigt, wird an der für den übrigen Betrag entfallenden Gebühr dem Publicum $\frac{1}{2}$ zu gute gelassen.

G. Ankunft und Abgang der reitenden Post,
sowohl in Wien, als auch in allen Ländern der österreichischen Monarchie.

In Wien
kommen täglich an:

Die Journal-Posten:

- 1) Aus Ober-Oesterreich: von Linz, Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Frankfurt.
- 2) Aus Böhmen: von Prag.
- 3) Aus Mähren: von Brünn, Olmütz, Teschen, Bemberg.
- 4) Aus Ungarn: von Preßburg und Ofen.
- 5) Aus Steyermark: von Laibach, Triest, Venedig, Grätz, Klagenfurt, Mailand.

Sonntags.

Die Journal-Posten, dann von Croatien, Siebenbürgen, Rußland, Krems, Pilsen, Görz, St. Gallen, Zürich, Bregenz, Salzburg, Schleiß, Frankreich und England.

Montags.

Die Journal-Posten, dann aus Schlessen, Berlin, Dresden, Leipzig, Königgrätz, Rumburg, Klausenburg, Maria-Zell und Guttentbrunn, Kaschau.

Dienstags.

Die Journal-Posten, dann von Pilsen, aus Baiern, Tyrol, Deutschland; Hamburg, Berlin, Krems, Semlin, St. Gallen, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Schleiß.

NB. In den Sommermonathen kommt die sächsische Post täglich an, und geht täglich ab; in den Wintermonathen kommt dieselbe Mittwoch und Samstag an, und geht an denselben Tagen ab.

Mittwochs.

Die Journal-Posten, dann die sächsische, von Bregenz, Hamburg, Rußland.

Donnerstags.

Wie Sonntag; dann Bohen, Königgrätz, Innsbruck, aus dem Banate, Siebenbürgen.

Freystags.

Die Journal-Posten, dann Wessely, Tabor, Eger, Pilsen, Königgrätz, Maria-Zell, Guttentbrunn, Leipzig, Hamburg, Schleiß, Berlin, Ober-Ungarn und Klausenburg.

Samstags.

Die Journal-Posten, dann von St. Gallen, Zürich, Bregenz, Hamburg, Leipzig, Pilsen, Preußen, Semlin.

Gehen täglich ab:

Die Journal-Posten:

- 1) Nach Ober-Oesterreich: nach Linz, Regensburg, München, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt.
- 2) Nach Böhmen, Prag.
- 3) Nach Mähren, über Brünn, Olmütz, Teschen nach Bemberg.
- 4) Nach Ungarn: nach Preßburg bis Ofen.
- 5) Nach Steyermark, über Bruck an der Mur nach Grätz, Laibach, Triest und Venedig, Klagenfurt und Mailand.

Montags.

Die Journal-Posten, dann nach St. Gallen, Zürich, Bregenz, Salzburg, Innsbruck, Iglau, Leipzig, Troppau, Bohen.

Dienstags.

Die Journal-Posten, Salzburg, Innsbruck, Bohen, Bregenz, St. Gallen, Zürich, Budweis, Wessely, Tabor, Pilsen, Eger, Schleiß, Hamburg, dann in das ganze Ober- und Nieder-Ungarn, in das Banat, nach

Siebenbürgen, Slavonien, Croatien, Sirmien, Dalmatien u. die Walachey, nach Frankreich und England.

Mittwochs.

Die Journal-Posten, dann nach Iglau, Hamburg, Budweis, Wessely, Tabor, Pilsen, Eger, Sachsen, Schlessen, Preußen, Galizien, Podomertien, Pohlen, Rußland, Venedig, ganz Italien und Dalmatien, in das ganze deutsche Reich; von St. Pölten nach Krems, Maria-Zell; von Enns nach Steyer.

Donnerstags.

Die Journal-Posten, Salzburg, Innsbruck, Bohen, Bregenz, St. Gallen, Zürich, Iglau, Eger, Leipzig, Dresden, Schleiß, Görlich, nach Frankreich u. England.

Freystags.

Die Journal-Posten, dann nach Wessely, Tabor, Posen, Eger, Schleiß, Hamburg, ganz Ungarn, Croatien und Siebenbürgen; dann nach Berlin.

Die türkische Post nach Constantinopel geht jeden Monath zweymahl ab, und kommt zweymahl wieder an.

Samstags.

Die Journal-Posten, Salzburg, Innsbruck, Bregenz, St. Gallen, Zürich, Iglau, Hamburg, Schleiß, Leipzig, Dresden, Schlessen, Preußen, Galizien, Podomertien, Pohlen, Rußland, Venedig, ganz Italien und Dalmatien, in das ganze deutsche Reich und nach Frankreich; von St. Pölten nach Krems, Maria-Zell; von Enns nach Steyer.

Anmerkungen.

Die zu recommandirenden Briefe müssen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags aufgegeben werden.

Jeder Aufgeber eines solchen Briefes hat auf die Rückseite des Briefes seinen Nahmen, Charakter und Wohnort genau anzugeben.

In Prag

kommen an:

Sonntags.

Über Wien aus ganz Ungarn, Siebenbürgen und Temeswarer Banat, aus Italien, nebst der mährischen Post von Brünn und Iglau. Ferner über Brandeis aus Nieder-Schlessen und Pohlen, dann aus Trautenau und aus dem schlessischen Gebirge; ferner aus Jittau und aus der Lausitz; aus dem Königgräzer und Ehrudimer Kreise.

Die Reichspost über Dusnik mit Briefen von Regensburg, Ulm ic., über Schwarzenfeld von Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Mainz, Straßburg, aus den Niederlanden, Holland und England, wie auch von Mies, Plan, Eger.

Montags.

Über Wien aus Slavonien, Croatien, von Ehrudim, Pardubitz ic., dann die Brünner Post.

Dienstags.

Über Wien von Venedig, Triest, Fiume, Görz und Laybach. Die mährische Post von Iglau, Brünn, dann Troppau, Teschen, aus ganz Ober-Schlessen, Galizien und Pohlen.

Ferner von Jessenik, Wotitz, Tabor, Wessely, Budweis und Freystadt.

Die Linzer Post mit Briefen aus Oesterreich, Salzburg, Innsbruck, Tyrol. Dann kommen mit dieser Post die Briefe von Neuhaus und von allen Orten des Prachiner, Taborer und Kaurzimer Kreises.

Mittwochs.

Über Wien von Rom und ganz Italien, Bohen, Brixen, Klagenfurt und ganz Kärnthen, dann die Ig-

lauer und Brüner Post. Ferner die Posten von Dresden, Leipzig, Hamburg, aus Ober- und Niedersachsen, Brandenburg, Preußen, Dänemark, Schweden und den übrigen nordischen Ländern. Zugleich die Briefe von Töplitz, Leitmeritz, Leippa, Rumburg. Dann die Carlsbader Post. Die Erfurter Post mit Briefen aus ganz Thüringen, Voigtland. Von Eger und dem ganzen Saazer und Ratoniker Kreise.

Donnerstag, wie Sonntag.

Freitag, wie Montag.

Samstag.

Über Wien von Rom und ganz Italien; nicht minder von Venedig, Triest und Laybach, dann die Carlsbader und Erfurter Post, wie am Mittwoch, die Linzer Post wie am Dienstag, die sächsische Post wie am Mittwoch, die mährische Post, wie alle Tage, von Iglau nach Brünn.

G e h e n a b :

Sonntags.

Um 12 Uhr Vormittags die Linzer Post über Jessenitz u. s. w., wie sie Dienstags ankommt.

Um 5 Uhr Nachmittags die Post über Brandeis nach ganz Niederschlesien und Pohlen, dann nach Trautenau und in das schlesische Gebirge, nach Zittau in die Lausitz, nach Rumburg, Leippa, Reichenberg und den Bunzlauer, Königgräher und Chrudimer Kreis.

Abends um 6 Uhr die Post über Iglau nach Brünn, Ollmüh, Troppau, Teschen und andere oberschlesische Orte, nach Pohlen und Galizien. Ferner über Wien nach Triest, Venedig, Fiume, Görz, Laybach.

Montags.

Abends um 6 Uhr die Post nach Wien und Brünn.

Dienstags.

Um 11 Uhr Vormittags nach Carlsbad, Eger, Jena, Weimar, ganz Thüringen und Voigtland, ingleichen in den Saazer und Ratoniker Kreis, nach Dresden, Leipzig, Braunschweig, Hamburg, nach Ober- und Niedersachsen, in die Mark Brandenburg und Preußen, Dänemark, Schweden und alle nordische Länder. Die Briefe nach Töplitz und die umliegende Gegend.

Abends um 8 Uhr über Wien nach ganz Ungarn, Siebenbürgen und dem Temeswarer Banat, so wie auch über Iglau nach Brünn.

Mittwochs.

Um 11 Uhr Vormittags die Reichspost über Dusnik u. s. w., wie sie Sonntags ankommt.

Abends um 6 Uhr die Post nach Wien und Brünn.

Donnerstags.

Um 11 Uhr Vormittags die Linzer Post, wie am Sonntage.

Nachmittags um 5 Uhr die schlesische und Zittauer Post.

Freitags.

Abends um 6 Uhr über Wien nach ganz Italien, Sardinien und ganz Kärnthen. So wie auch die Post nach Iglau und Brünn.

Samstags.

Vormittags um 11 Uhr die Carlsbader Post u. s. w., wie am Dienstag.

Abends um 5 Uhr die Reichspost über Pilsen nach Regensburg, Nürnberg, Frankfurt u. s. w., wie am Mittwoch die Reichspost.

Ingleichen über Wien nach ganz Ungarn, Slavonien, Croatien, Siebenbürgen und dem Banate; nebst der mährischen Post.

Anmerkung.

Vom 15. May bis 15. September geht alltäglich um 11 Uhr Vormittags die Post nach den Badeorten Carlsbad, Eger und Töplitz ab, und kommt auch täglich von selben Orten an.

Die Briefe nach Constantinopel müssen jeden Monath den 12. und 27. ausgegeben werden, und kommen auch zweymahl in jedem Monathe an.

I n B r ü n n

k o m m e n a n :

S o n n t a g s .

Früh bis Mittag: von Lemberg, Keakau, Teschen, Troppau, Ollmüh mit Briefen aus der Moldau und Bukowina, aus Russland, Pohlen und Oberschlesien, dann aus dem Prerauer und Hradischer Kreise; zugleich von Hamburg und Breslau, aus Preußen und Niederschlesien. Von Gaya. Von Königgrätz über Zwittau mit Briefen aus dem Bunzlauer und Chrudimer Kreise.

Abends bis in die späte Nacht: von Wien mit Briefen aus dem Reiche und den Niederlanden, wie auch aus Ungarn, Siebenbürgen und dem Temeswarer Banate. Von Prag und Iglau aus Böhmen.

Montags.

Früh: von Lemberg, Troppau und Ollmüh, aus Ost- und Westgalizien, Oberschlesien und dießseitigem Mähren.

Abends: von Wien, aus Slavonien und Croatien, von Prag und Iglau.

Dienstags.

Früh: wie am Montag.

Abends: von Wien, aus Venedig, Triest, Laybach, aus Oberösterreich und Tyrol. Von Prag und Iglau mit Briefen aus Dresden, Leipzig, Hamburg, aus Ober- und Niedersachsen, Preußen; zugleich aus der Lausitz, von Eger und demselben Bezirk. Dann kommen mit dieser Post die Briefe aus den meisten Orten des Innamer und Iglauer Kreises.

Mittwochs.

Früh: von Lemberg ic., wie am Montag; dann von Preßburg über Holitsch, mit Briefen aus Göding und den auf der Route liegenden Ortschaften.

Abends: von Königgrätz, wie Sonntags; von Wien mit Briefen aus ganz Italien, Croatien und Ungarn; von Prag, wie Montag.

Donnerstags.

Früh: von Lemberg, wie Sonntags, von Gaya und Juanm.

Abends: von Wien mit Briefen, wie Sonntags; von Prag, wie am Montag.

Freitags.

Früh: von Lemberg, wie Montag.

Abends: von Wien, wie am Dienstag; von Prag und Iglau aus Böhmen.

Samstags.

Früh: von Lemberg, wie Montag; zugleich von Preßburg, wie am Mittwoch.

Abends: von Wien mit Briefen aus ganz Italien, Croatien und Ungarn; von Prag, wie am Dienstag bemerkt ist.

G e h e n a b :

S o n n t a g s .

Abends: nach Wien mit Briefen nach Oberösterreich, ganz Tyrol, Triest und Venedig; nach Ollmüh, Troppau, Teschen, Lemberg mit Briefen in alle Orte des Prerauer und Hradischer Kreises und dem dießseitigen Mähren; nach Oberschlesien, Pohlen und Russland, in die Moldau und Bukowina; dann nach Breslau und Hamburg, ganz Niederschlesien und Preußen; eben so die böhmische Post über Iglau nach Prag.

Sonntags geht der Postbothe nach Gaya.

Montags.

Früh: nach Königgrätz mit Briefen im Bunzlauer und Ehrudimer Kreise. Doch sind die Briefe Sonntags aufzugeben.

Abends: nach Wien, Italien, Kärnten und Ungarn, nach Olmütz, Teschen, Krakau, Bemberg, nach Ober- und Niederschlesien, nach Ost- und Westgalizien, nach Iglau und Prag, über Holitsch nach Pressburg.

Dienstags.

Abends: nach Wien mit Briefen nach ganz Ungarn, Siebenbürgen und dem Banate, nach Iglau und Prag, mit Briefen nach Dresden, Leipzig, Hamburg, nach Ober- und Niederschlesien, dann den meisten Orten des Znaymer und Iglauer Kreises; endlich nach Olmütz, wie Montags.

Mittwochs.

Abends: nach Wien mit Briefen nach den Niederlanden, wie auch nach Triest, Venedig und ganz Tyrol; nach Olmütz und Prag, wie Montag.

Donnerstags.

Früh: nach Königgrätz, wie Montag.

Abends: nach Wien, Olmütz und nach Prag, wie Sonntags.

Mittags der Bothe nach Gaya.

Freytags.

Abends: nach Wien, Italien, und ganz Kärnten.

Mittags: der Bothe nach Znaym; dann die Post über Holitsch nach Pressburg; endlich nach Iglau und Prag.

Samstags.

Abends: nach Wien, Ungarn, Slavonien, Croatien, Siebenbürgen und Banat, nach Olmütz, Iglau, Prag, wie Dienstags.

Anmerkung.

Die Briefe auf die Wiener, schlesische, pohlische, russische und Olmüher Post sind täglich bis 5 Uhr Nachmittags zur weiteren Beförderung aufzugeben. Die Briefe über Holitsch nach Pressburg sind alle Montage und Freytag, und jene nach Königgrätz alle Mittwochs und Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags aufzugeben.

In Bemberg**Kommen an:****Alle Tage.**

Von Wien, Brünn, Olmütz, Teschen, Krakau, Tarnow, Njeszczow, Jaroslau, Przemisl.

Montags.

Vormittags: von Brody, Dubno, Berdyczow und aus ganz Rußland.

Nachmittags: aus Podolien, Tarnopol und Floczow.

Dienstags.

Vormittags: von Rudke, Sambor, Kaschau, Eperies, Dukla, Jaslo und Sanof.

Abends: von Jolkiew, Jamosz, Warschau und Lublin, die Siebenbürger und Bukowiner Post.

Mittwochs.

Vormittags: aus Brody.

Freytags.

Nachmittags: die Siebenbürger- und Bukowiner Post über Czernowicz; die Podolier von Tarnopol.

Samstags.

Vormittags: die Temeschauer, Lubliner, Jamoszer, dann von Zambor, Kaschau, Eperies und Dukla, von Brody, Berdyczow, und aus ganz Rußland.

Behenab:**Alle Tage.**

Abends: Nach Wien, so wie sie ankommt.

Sonntags.

Nachmittags: Nach Gaya, Floczow, und von da weiter nach Volhynien; nach Krzemenih, Luf, Dubno, Berdyczow, Zitomicz, in die Ukraine und ganz Rußland; mit der Wiener Post nach Troppau.

Dienstags.

Abends: nach Jolkiew, Rawa, Jamosz, Lublin, Warschau, Thorn, Danzig, Elbing; auch bis Brody. Mit der Wiener Post zugleich nach Dukla, Bartseyl, Eperies, Kaschau, Tyrnau, Tokay, Temeswar, Ofen und weiter nach Slavonien und Croatien.

Mittwochs.

Abends: nach Floczow, Jezerna, Tarnopol, über Brodet nach Zambor, dann nach Bobrka, Strzelice, Burstin, Stanislaw, Tomasz, Sniatyn, in die Bukowina, Siebenbürgen, Moldau und Walachen, nach Troppau mit der Wiener Post zugleich.

Donnerstags.

Nachmittags nach Gaya, Brody und weiter nach Volhynien und die Ukraine, wie am Sonntage.

Freytags.

Abends: über Dukla, Kaschau und alle die Orte, wie Dienstags.

Samstags.

Abends: nach Rawa, Warschau u. s. w., wie am Dienstage; nach Zambor u. s. w., wie am Mittwoch.

Anmerkung.

Die Wiener Post nimmt die Briefe mit, welche ins Reich u. s. w. gehen; die Troppauer jene für Norddeutschland.

Die Briefe werden alle Tage von 8 Uhr früh bis 12 Uhr Mittags, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr angenommen und ausgegeben.

Recommandirte Briefe werden täglich nicht länger als bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

In Ofen**Kommen an:****Täglich.**

Die Post von Wien, Nachmittags.

Sonntags.

Von Semlin, Zambor, Baza, Peterwardein und Maria Theresiopel, von Schemniz und Tyrnau über Leva.

Montags.

Von Kaschau, Tokay und Erlau.

Dienstags.

Von Hermannstadt, Temeswar, Szegedin, von Stuhlweissenburg, Wefprim, aus Croatien, von Grätz, dann von Essegg und Fünfkirchen, von Güns über Waizen.

Mittwochs.

Von Klausenburg, Großwardein, Debreczin und Arad, von Schemniz und Tyrnau über Leva.

Donnerstags.

Von Kaschau, Tokay und Erlau,

Freytags.

Von Hermannstadt, Temeswar, Szegedin, von Stuhlweissenburg, Wessprim, aus Croatien, von Gräß, dann von Esseg und Fünfkirchen, von Semlin, Jambor, Baza, Peterwardein und Maria Theresiopel.

Samstags.

Von Klausenburg, Großwardein, Debreczin und Arad, von Gacs, über Waiken.

S e h e n a b:**Täglich.**

Über Komorn, Raab, Pressburg nach und über Wien.

Sonntags.

Vormittags über Szegedin, Temeswar nach Hermannstadt, auch über Maria Theresiopel nach Peterwardein und Semlin, dann über Stuhlweissenburg, Wessprim, Körmend und nach Croatien, über Szolnok, Debreczin, Klausenburg, Großwardein und Arad, auch über Mohacs nach Fünfkirchen und Esseg, dann über Gräß, Fiume.

Dienstags.

Über Erlau, Tokay, Kaschau nach Lemberg, dann über Waiken nach Gacs und Rosenau.

Mittwochs.

Über Leva nach Schemnitz, dann nach Neutra und Tyrnau.

Donnerstags.

Wie am Sonntage.

Samstags.

Wie am Dienstag und Mittwoch.

Anmerkung.

In der Festung sind die Briefe, welche in die untern Gegenden abgehen, längstens bis halb 11 Uhr Vormittags, nur jene nach Wien bis halb fünf Uhr Abends aufzugeben.

In Gräß**k o m m e n a n:****Alle Tage.**

Von Wien und über Wien aus ganz Deutschland, Ungarn, Böhmen, aus allen nordischen Ländern, Frankreich, Spanien.

Montags.

Von Bruck, Judenburg, Klagenfurt, Tyrol, über Körmend von Ofen, Pesth, aus dem Banate und Siebenbürgen, dann über Eisenerz von Linz, Regensburg, ganz Deutschland, Frankreich, Spanien.

Dienstags.

Von Laybach, Triest, Fiume, Görz, Venedig und ganz Italien, über Marburg, Mährenberg, Volkermarkt von Klagenfurt, dann von Mureck und Radkersburg.

Mittwochs.

Über Laybach aus ganz Italien, wie am Dienstag, über Leoben, aus Salzburg, Baiern, Schwaben, Frankreich, dann von Innsbruck und aus der Schweiz, über Pettau, Warasdin aus ganz Croatien, Slavonien, Dalmatien, über Laybach aus Italien.

Donnerstags.

Über Bruck aus Tyrol, über Körmend aus Siebenbürgen, wie Montag.

Freytags.

Über Laybach aus Italien, über Marburg von Klagenfurt, über Eisenerz von Linz, wie am Montag.

Samstags.

Über Laybach aus Italien, wie Dienstag, über Leoben, Salzburg aus Frankreich und der Schweiz, über Pettau aus Slavonien, wie Mittwoch, dann von Mureck und Radkersburg.

S e h e n a b:**Alle Tage.**

Wien, so wie sie ankommt.

Montags.

Nach Laybach, Triest, Fiume, Görz, Venedig, nach ganz Italien, über Bruck, Judenburg nach Klagenfurt, Tyrol, über Körmend nach Ofen, Pesth, ins Banat und nach Siebenbürgen, über Leoben, Salzburg nach Baiern, Schwaben und Frankreich, dann nach Innsbruck und in die Schweiz, über Pettau, Warasdin nach ganz Croatien, Slavonien, Dalmatien, nach Mureck und Radkersburg.

Dienstags.

Über Eisenerz nach Linz, Regensburg, ganz Deutschland, Frankreich, Spanien.

Mittwochs.

Über Laybach, wie Montags, über Marburg, Mährenberg, Volkermarkt nach Klagenfurt, nach Mureck und Radkersburg.

Donnerstags.

Über Bruck und über Körmend, über Leoben, Salzburg, über Pettau, wie Montag.

Freytags.

Nach Laybach und weiter, wie Montag, über Eisenerz und weiter, wie Dienstag.

Samstags.

Nach Laybach, wie Montag, über Marburg u. s. w.

Anmerkung.

Donnerstags und Sonntags geht von Marburg ein Extra-Ritt nach Pettau, und bringt an eben diesem Tage die Briefe zurück.

In Linz**k o m m e n a n:****Sonntags.**

Früh: Über Wien aus Ungarn, Mähren, Schlesien, Pohlen ic., über Passau, von Regensburg ic.

Abends: Von Salzburg und München, dann über Wels von Smunden, Ischl, Salzburg, Innsbruck und ganz Italien, so auch über Braunau, Augsburg und weiter.

Montags.

Früh: von Passau, dann von Gräß.

Dienstags.

Früh: von Wien nach Passau.
Abends: von Prag.

Mittwochs.

Früh: Wien und Passau.
Donnerstags, wie Sonntag.
Freitags, wie Montag.
Samstags, wie Dienstag.

G e h e n a b:

Sonntags.

Nachts: nach Wien, und von da nach Ungarn, Mähren, Schlesien, Pohlen u. s. w., nach Passau, Regensburg ic., dann über Weis nach Gmunden, Ischl, Salzburg, Innsbruck und ganz Italien, so auch über Braunau nach München, Augsburg u. s. w.

Montags.

Nachts: Nach Wien und Passau.

Dienstags.

Nachts: nach Wien und Passau, dann über Steyer nach Grätz, ganz Steyermark, Triest, Croatien u. s. w.

Mittwochs.

Nachts: nach Wien und Passau, dann über Freystadt nach Prag, ganz Böhmen, Schlesien, Sachsen u. s. w.

Donnerstags, wie Sonntag.

Freitags, wie Dienstag.

Samstags, wie Mittwoch.

Anmerkung.

Nach Krems geht die Post wöchentlich nur drey mahl: Dienstag, Freytag und Sonntag, und kommt hier an am Montag, Mittwoch und Freytag.

I n M a i l a n d

kommen an:

Montags.

Von Venedig, Triest, Görz, Udine, Belluno, Treviso, Padua, Vicenza, Innsbruck, Bozen und Trient, Brescia, Bergamo, aus Dalmatien, Deutschland und aus dem Norden, aus Piemont und Frankreich, Graubündten, Genua, Lucca, Spanien und Portugal.

Dienstags.

Von Florenz, aus Sicilien, Neapel, Rom, Ancona, Modena, Parma, Piacenza, Mantua, Cremona und Crema, aus der Schweiz und von Frankfurt.

Mittwochs.

Aus Wallis, Genf, Neuschatel, Bern.

Donnerstags.

Von Venedig, Triest, Padua, Vicenza, Verona, Brescia und Bergamo.

Freitags.

Aus Piemont, Frankreich, Graubündten, Genua, Lucca, Bologna, Sicilien, Neapel, Rom, Ancona, Modena, Parma, Venedig, aus dem Norden, Deutschland, Triest, Wallis, Genf, Neuschatel.

Samstags.

Aus der Schweiz und von Frankfurt.

Sonntags.

Aus Wallis, Genf, Neuschatel, Bern.

Außerdem täglich von Wien über Görz, Udine, Treviso, Castelfranco, Vicenza, Verona.

G e h e n a b:

Montags.

Nach Venedig, Udine, Görz, Verona, Innsbruck.

Dienstags.

Nach Wallis, Bern, Genf, Chur.

Mittwochs.

Nach Piemont und Frankreich, der Schweiz, Frankfurt, Venedig, Innsbruck, Triest, Deutschland und nach dem Norden, dann nach Bologna, Lodi, Mantua, Parma, Modena, Toscana, Rom, Neapel und Sicilien.

Donnerstags.

Nach Wallis, Genf, Bern.

Freitags.

Nach Abbiategrosso und Verona.

Samstags.

Nach Piemont, Frankreich u. s. w., wie Mittwoch.

Sonntags.

Nach Wallis, Genua und der Schweiz.

Außerdem täglich nach Wien über Verona, Görz u. s. w.

I n V e n e d i g

kommen an:

Montags.

Von Mailand, Mantua, Verona, Treviso, Udine, Görz, Saibach, Wien, Ferrara, Chiozza, Adria.

Dienstags.

Von Mailand, Wien, Görz, Chiozza.

Mittwochs.

Von Mailand, Wien, Bassano, Chiozza.

Donnerstags.

Von Mailand, Wien, Ferrara, Chiozza.

Freitags.

Von Mailand, Wien, Bassano, Chiozza.

Samstags.

Von Vicenza, Wien, Chiozza.

Sonntags.

Von Mailand, Wien, Bassano.

G e h e n a b:

Montags.

Nach Mailand, Conegliano, Wien, Triest, Padua, Vicenza, Battaglia, Chiozza, Adria.

Dienstags.

Nach Rovigo und Romagna, Mailand, Wien, Chiozza.

Mittwochs.

Nach Mailand, Wien, Triest, Conegliano, Battaglia.

Donnerstags.

Nach Mailand, Wien, Padua, Este.

Freitags.

Nach Este, Battaglia, Rovigo, Romagna, Mailand, Wien, Vicenza.

Samstags.

Nach Mailand, Triest, Wien, Este, Battaglia, Rovigo, Romagna.

Sonntags.

Nach Verona, Mailand, Triest, Wien, Battaglia.

H. Briefpost-Ordnung.

Bestimmungen

nach der hohen Verordnung vom 10. April 1817 wegen Regulirung der Briefpost-Gebühren.

1) Die Briefgebühr muß nach Verhältniß der Entfernung der Aufgabsorte von dem Abgabsorte in Abstufungen von drey Poststationen entrichtet werden.

Für inländische Briefe sind sieben Abstufungen bestimmt, und es gilt sonach die Gebühr der siebenten für die höchste.

Für Briefe in fremde Staaten und aus denselben sind fünf Abstufungen bestimmt und es gilt sonach die Gebühr der fünften für die höchste.

In Ansehung der letzteren Briefe ist zu bemerken, daß die Gebühr nun nach der Entfernung inner der Länder des Kaiserstaates vom Aufgabsorte bis zur Grenze oder von der Grenze bis zum Abgabsorte entrichtet, überdieß aber auch die Transito-Gebühr, in so weit sie fremde Staaten beziehen, vergütet werden muß.

2) Die Brief-Gebühr muß vom ersten Februar 1818 angefangen in Conv. Münze erlegt werden.

3) Bey der inländischen Correspondenz wird die Briefgebühr nur Einmahl, und zwar bey der Abgabe, von dem Empfänger des Briefes entrichtet.

4) Ausgenommen hiervon sind:

a) Briefe, welche der Aufgeber, obgleich sie nur für das Inland bestimmt sind, — dennoch gleich bey der Aufgabe frankiren, und hierdurch den Empfänger des Briefes von der Zahlung der Gebühr frey halten will.

b) Briefe, welche von Parteyen an portofreie Individuen, oder an öffentliche Behörden aufgegeben werden.

c) Briefe, welche in das Ausland bestimmt sind. Für alle diese Briefe (a b et c) muß die Gebühr sogleich bey der Aufgabe entrichtet werden, und zwar für die Briefe sub b das halbe Porto.

5) Für die Aufgabe jener Briefe, wovon nach 3) die Gebühr bey der Abgabe zu entrichten ist, werden bey allen Postämtern Behältnisse bereit stehen, in welche zu jeder Stunde, bis zum festgesetzten Schlusse, die Briefe eingelegt werden können. Jene Briefe hingegen, wotür nach 4) die Gebühr sogleich zu entrichten ist, müssen dem Postbeamten eingehändiget werden.

6) Wenn Briefe oder Pakete, für welche die Gebühr bey der Aufgabe entrichtet werden muß, ohne Entrichtung derselben in das Briefverhältniß eingelegt werden sollen, so darf das Postamt selbe in keinem Falle, selbst nicht wenn sie an öffentliche Behörden lauten, weiter senden, sondern in diesem Falle ist eine Abschrift der Adresse mit Bemerkung des Tages der Aufgabe und daß die Absendung wegen unterlassener Zahlung der Gebühr nicht erfolgte (wie bey den unanbringlichen Briefen nach 7), öffentlich in dem Postamte anzuhängen.

Dem Eigenthümer wird es sodann frey stehen, die Absendung durch Erlag der Gebühr zu bewirken, oder den Brief, nach gehöriger Erweisung des Eigenthums, zurück zu nehmen. Geschieht das eine oder das andere binnen vier Wochen nicht, so wird der Brief unter öffentlicher Aufsicht verbrannt.

7) Es steht Jedermann frey, die an ihn gerichteten Briefe anzunehmen oder die Annahme zu verweigern. Im letzten Falle wird der Brief an die Aufgabs-Station zurückgeschickt und dort die Adresse (wie 6) öffentlich angeheftet. Wird ein solcher Brief binnen zwey Monathen nach dieser Anheftung nicht erhoben, so wird er (wie 6) verbrannt.

8) Auf jeder Adresse muß nebst der Aufgabsstation der Abgabsort, und wenn sich in demselben kein Postamt befindet, das nächste Postamt, so wie auch das Land oder die Provinz, in welcher das letztere gelegen ist, genau und gut lesbar angegeben seyn.

Demnach zahlt der einfache inländische Brief einschließig bis ein halb Loth schwer:

I. Stufe von 1 bis 3 Poststationen.	II. Stufe von 3 bis 6 Poststat.	III. Stufe von 6 bis 9 Poststat.	IV. Stufe von 9 bis 12 Poststat.	V. Stufe von 12 bis 15 Poststat.	VI. Stufe von 15 bis 18 Poststat.	VII. Stufe über 18 Poststat.
2 fr.	4 fr.	6 fr.	8 fr.	10 fr.	12 fr.	14 fr.

Die Gebühren für Briefe, welche in fremde Staaten zu befördern, oder aus denselben gekommen sind, haben für das einfache Gewicht bis einschließig einem halben Loth folgenden Tarif:

I. Stufe von 1 bis 3 Poststationen.	II. Stufe von 3 bis 6 Poststat.	III. Stufe von 6 bis 9 Poststat.	IV. Stufe von 9 bis 12 Poststat.	V. Stufe über 12 Poststat.
2 fr.	8 fr.	10 fr.	12 fr.	14 fr.

Anmerkungen.

1) Die Gebühren B für Briefe, welche in fremde Staaten zu befördern sind, oder aus denselben kommen, werden nur nach der Entfernung inner der Länder des Kaiserstaates, vom inländischen Aufgabsorte bis zur Gränze, und hinsichtlich der Briefe, welche aus fremden Staaten kommen, von der Gränze bis zum inländischen Abgabsorte berechnet.

2) Die Vergütung der Transto-Gebühren ist in jenen Beträgen zu leisten, welche von ausländischen Postämtern auf den Briefen vorgemerkt sind.

3) Der Tariff ist nach Wiener-Gewicht berechnet.

4) Die Gebühren steigen:

a) Vom einfachen Briefe bis einschließlic 16 Loth in gleichem Verhältnisse.

b) So wie das Gewicht 16 Loth übersteigt und bis einschließlic 32 Loth oder ein Pfund, ist für jedes halbe Loth Mehrgewicht, als 16 Loth, nur die Hälfte der Gebühr für einfache Briefe zu entrichten.

c) So wie das Gewicht ein Pfund übersteigt, muß die Gebühr in diesem Verhältnisse fortschreitend, jedoch nach vollen Lothen berechnet, folglich ein jeder Bruchtheil eines Lothes der Parthey frey gelassen werden.

5) Pakete, welche mehr als 5 Pfund betragen, dürfen auf denjenigen Straßen, wo der Postwagen fährt, für die Briefpost nicht angenommen werden.

6) Besondere Gebühren sind zu entrichten:

a) Für einen recommandirten Brief Metall-M. 4 Kr.

b) Für ein jedes Receptisse über recommandirte Briefe sowohl bey der Aufgabe als Abgabe " " " " 2 "

c) Für ein jedes Retourreceptisse, wodurch die Einantwortung des Briefes bestätigt wird,

bey dem k. k. Hofpostamte in Wien " " " " 20 "

bey den übrigen Postämtern " " " " 12 "

Nachträgliches Circulare.

In Folge Verordnung der k. k. allgemeinen Hofkammer wird zur Nachachtung bekannt gemacht:

§. 1. Die Briefpost-Gebühren im lombardisch-venetianischen Königreiche werden mit 1. July d. J. auf den Fuß gesetzt, daß von diesem Tage angefangen, der gegenwärtig in den übrigen Ländern des österreichischen

Kaiserstaates bestehende Posttariff für die im Innern dieses Staates laufenden Briefe, auch für das lombardisch-venetianische Königreich, folglich für den Gesamtstaat in Anwendung kommt. Diefemnach wird

a) Jedermann frey stehen, Briefe für das lombardisch-venetianische Königreich, so wie aus demselben für die übrigen österreichischen Länder, bey der Aufgabe zu frankiren, und dadurch den Empfänger des Briefes von der Zahlung der Postgebühr frey zu halten, oder aber sie unfrankirt aufzugeben, folglich die Postgebühr dem Empfänger des Briefes zur Zahlung anweisen zu lassen;

b) die Briefpost-Gebühr muß nach Verhältnisse der Entfernung der Aufgabsorte von den Abgabsorten tariffmäßig vorgeschrieben und entrichtet werden;

c) für Briefe, welche durch das lombardisch-venetianische Königreich in einen fremden Staat, oder aus einem solchen Staate durch das lombardisch-venetianische Königreich in eines der übrigen österreichischen Länder zu befördern sind, wird die Briefpost-Gebühr nach dem Tariffe für die ausländische Correspondenz vom Aufgabsorte bis zur äußersten Grenze des Kaiserstaates, und umgekehrt, von dieser Grenze bis zum Abgabsorte, vorgeschrieben und zu entrichten seyn.

§. 2. Ungebundene Bücher, Broschüren, Musikalien und andere Druckwerke, so wie auch Waarenmuster können von nun an, wenn sie unter Kreuzband mit angeschriebener Adresse versendet werden wollen, auf die Briefpost ausgegeben werden. Die Postgebühr ist jedoch sogleich bey der Ausgabe, und zwar mit einem Drittheil jenes Betrages zu entrichten, welcher, nach den bestehenden Tariffen, für Briefe zu entrichten seyn würde; dieser Betrag darf aber nie minder seyn, als die Taxe für den einfachen Brief.

Eine Zurückzahlung dieser Gebühr findet keineswegs Statt, wenn der Adressat die Annahme des Pakets verweigern, und die Zurücksendung desselben an den Empfänger erfolgen würde.

§. 3. Da unter den gegenwärtigen Verhältnissen alle Briefe, welche nach Spanien, Portugal, Gibraltar, in die spanischen, portugiesischen, französischen und andere Colonien durch Frankreich gesendet werden, von der k. k. österreichischen bis an die königl. spanische Grenze, und rückwärts bis an die Meeresküste, frankirt werden müssen, so sind bey der Ausgabe solcher Briefe, nebst der vorgeschriebenen inländischen Postgebühr, 12 Kreuzer für jeden einfachen Brief bis einschließlic ein halb Loth Wiener Gewicht, und eben so viel für jedes folgende halbe Loth bey schwereren Briefen, als Frankirungstaxe, von dem Aufgeber zu entrichten.

I. Angaben von Briefpostgebühren in der österreichischen Monarchie, welche entweder bey der Aufgabe oder erst bey der Abgabe ganz bezahlt werden.

Von Wien nach	G. M. Fr.	Von Wien nach	G. M. Fr.	Von Wien nach	G. M. Fr.
A.					
Nes in Ungarn	12	Erlau in Ungarn	14	Holitsch in Ungarn	6
Agram in Croatien	12	Essegg in Slavonien	14	Horn in Osterreich	4
Altenmarkt in Steyermark	10	B.			
Altgebürg in Ungarn	12	Feistritz in Steyermark	12	Jägerndorf in Schlessen	12
Altstheim in Osterreich	10	Fischament in Osterreich	2	Jaromitz in Böhmen	12
Amsstätten — —	6	Fiume in Illyrien	14	Janikau in Böhmen	10
Annaberg — —	6	Freinersdorf in Mähren	6	Jassy in der Moldau	14
Apathmaroth in Ungarn	10	Frankenmarkt in Osterreich	10	Jegelsdorf in Osterreich	4
Augest in Mähren	10	Freudenthal in Schlessen	12	Jglau in Mähren	8
Auffee in Steyermark	12	Freyberg in Mähren	12	Jharos in Ungarn	10
B.					
Baden in Osterreich	2	Freystadt ob der Enns in Osterreich	8	Jnnbruck in Tyrol	14
Bistritz in Böhmen	12	Freystadt in Ungarn	8	Jvoly, Sagh in Ungarn	10
Böhen in Tyrol	14	Friedeck in Schlessen	12	Jstvandi in Ungarn	12
Bochnia in Galizien	14	Frisach in Kärnthen	12	Judenburg in Steyermark	10
Braunau in Osterreich	12	Fünfkirchen in Ungarn	14	C.	
Bregenz in Vorarlberg	14	Fürstfeld in Steyermark	8	Kabitz in Böhmen	8
Bresniça in Ungarn	10	Galgoz in Ungarn	6	Kasten in Osterreich	8
Bresela im Lombardischen	14	Gannowitz in Steyermark	12	Kemens in Ungarn	10
Brisau in Mähren	8	Gaunersdorf in Osterreich	2	Kemmelbach in Osterreich	4
Beipen in Tyrol	14	Geisborn in Steyermark	10	Kerepes in Ungarn	12
Brood in der Militärgränze	14	Gföhl in Osterreich	4	Ketskamet in Ungarn	14
Brody in Galizien	14	Gilgen im Salzburgischen	12	Kittsee in Ungarn	4
Bruck an der Mur in Steyermark	6	Gleisdorf in Steyermark	8	Klagenfurt in Kärnthen	12
Brünn in Mähren	6	Gmunden in Osterreich	10	Klattau in Böhmen	12
Bryniza in Croatien	10	Gönyö in Ungarn	8	Knittelfeld in Steyermark	8
Buccari in Illyrien	14	Göpfers in Osterreich	8	Königgrätz in Böhmen	12
Budweis in Böhmen	8	Goldenbrunn in Mähren	8	Körmend in Ungarn	6
Budweis in Mähren	6	Görz in Illyrien	14	Kollin in Böhmen	12
Bukarest in der Walachey	14	Golling im Salzburgischen	14	Komorn in Ungarn	8
Burkersdorf in Osterreich	2	Gradiſca in Illyrien	14	Kopreinitz in Croatien	10
C.					
Caeca in Ungarn	12	Grätz in Steyermark	8	Koschütz in Böhmen	8
Capo d'Istria in Illyrien	14	Gran in Ungarn	10	Krakau in Pohlen	14
Carlobago in der Militärgränze	14	Gröbming in Steyermark	12	Kraubath in Steyermark	8
Carlsbad in Böhmen	14	Großbیتsch in Mähren	8	Krems in Osterreich	4
Carlsstadt in Illyrien	14	Großhöflein in Ungarn	2	Kremstr in Mähren	8
Carlsburg in Siebenbürgen	14	Großkantscha in Ungarn	8	Krenniz in Ungarn	12
Cattaro in Dalmatien	14	Großmehreritzsch in Mähren	8	Kreuz in Croatien	12
Cilly in Steyermark	14	Großpöhlom in Schlessen	12	Krieglach in Steyermark	6
Como im Lombardischen	14	Großzigeht in Ungarn	12	Kronstadt in Siebenbürgen	14
Csakathurn in Ungarn	8	Grünau in Mähren	10	Krudim in Böhmen	12
Csellik in Ungarn	4	Grünberg in Böhmen	12	D.	
Czaslau in Böhmen	12	Güns in Ungarn	10	Lambach in Osterreich	8
Czeitsch in Mähren	8	Günfeldsdorf in Osterreich	2	Landshütz in Ungarn	4
Czernewitz in Galizien	14	Gutenbrunn in Osterreich	6	Laxenburg in Osterreich	2
D.					
Debreczin in Ungarn	14	Haag in Osterreich	10	Laybach in Illyrien	14
Deutschbrod in Böhmen	10	Hahot in Ungarn	8	Lechwitz in Mähren	6
Dneschel in Böhmen	12	Haimburg in Osterreich	4	Leodva in Ungarn	8
Doroq in Ungarn	10	Hallein in Salzburg	12	Lemberg in Galizien	14
Dunakeszy in Ungarn	12	Hall in Tyrol	14	Leoben in Steyermark	8
E.					
Efferding in Osterreich	8	Hermannstadt in Siebenbürgen	14	Lepsin in Ungarn	12
Ehrenhausen in Steyermark	10	Hochstraf in Ungarn	6	Leva in Ungarn	8
Eisenez in Steyermark	8	Hof in Mähren	10	Vinz in Osterreich	8
Enns in Osterreich	6	Hof im Salzburgischen	12	Viezen in Steyermark	10
Enzersdorf in Osterreich	2	Hohemauth in Böhmen	12	Villienfeld in Osterreich	4
		Hollabrunn in Osterreich	4	Vittau in Mähren	10
		Holliz in Böhmen	12	Wobnig in Mähren	10
				Wostein in Osterreich	8
				Wubereck in Osterreich	4
				Wubring in Croatien	10

Don Wien nach	G. M. Fr.	Don Wien nach	G. M. Fr.	Don Wien nach	G. M. Fr.
M.					
Mährenberg in Steyermark	12	Politschka in Böhmen	10	Sternberg in Osterreich	6
Marburg in Steyermark	12	Poporecz in Croatien	12	Stuhlweissenburg in Ungarn	12
Masaczka in Ungarn	6	Posorzi in Mähren	8	Südmirziz in Böhmen	10
Malebern in Osterreich	2	Potschatel in Böhmen	8	Sümegh in Ungarn	8
Maregalj in Ungarn	10	Peag in Böhmen	14	Szabal bey Gacs in Ungarn	12
Mariazell in Steyermark	6	Prezburg in Ungarn	4	Szalaber in Ungarn	8
Martony in Ungarn	12	Prosnitz in Mähren	8	Szala-Gerszegh in Ungarn	8
Mattighofen in Osterreich	12	Przeztiz in Böhmen	12	Szemes in Ungarn	12
Mailand in der Lombardie	14	R.		Szent-Jeany in Croatien	12
Meisau in Osterreich	4	Raab in Ungarn	6	Szent-Kereft in Ungarn	8
Melk in Osterreich	4	Raba Michaly in Ungarn	6	Szent-Lorenz in Ungarn	12
Merzhofen in Osterreich	6	Ragendorf in Ungarn	4	Szollös Güroek in Ungarn	12
Merzzuschlag in Steyermark	4	Ragusa in Dalmatien	14	Z.	
Mitterndorf in Steyermark	12	Reichenberg in Böhmen	14	Tabor in Böhmen	10
Mosdauthein in Böhmen	8	Raigern in Mähren	6	Zabolcsany in Ungarn	8
Müglitz in Mähren	10	Regens in Mähren	8	Zeth in Ungarn	8
Munkacs in Ungarn	14	Reifling in Steyermark	10	Zetteany in Ungarn	12
Murano im Venetianischen	14	Retfag in Ungarn	12	Trentschien in Ungarn	10
		Rettelstein in Steyermark	8	Trief in Jlyrien	14
N.		Ried in Osterreich	10	Troppau in Schlesien	12
Nachod in Böhmen	14	Rippin in Ungarn	8	Tyrnau in Ungarn	6
Napagedel in Mähren	10	Rosenberg in Ungarn	12	Turnitz in Osterreich	4
Nemes-Bid in Ungarn	10	Rothenmann in Steyermark	10	Ungrischbrod in Mähren	12
Neemühl in Ungarn	10	Rudno in Ungarn	10	Unken im Salzburgischen	12
Neudorf bey Wien	2	Rumburg in Böhmen	14	Udine in Venetianischen	14
Neudorf bey Gran	10	S.		Unzmarkt in Steyermark	10
Neuhaus in Böhmen	8	Steinamanger in Ungarn	6	B.	
Neumarkt bey Salzburg	10	St. Oswald in Steyermark	12	Basvar in Ungarn	6
Neunkirchen in Osterreich	4	St. Polten in Osterreich	4	Beghles in Ungarn	12
Neusohl in Ungarn	12	St. Veit in Kärnthen	14	Balencez in Ungarn	12
Neustadt bey Wien in Osterreich	2	Salzburg im Salzburgischen	12	Berebeli in Ungarn	8
Neutitschein in Mähren	12	Sarffed in Ungarn	6	Besprim in Ungarn	10
Neutra in Ungarn	8	Sassin in Ungarn	6	Benenicz in Ungarn	10
Nikolsburg in Mähren	4	Sauritsch in Steyermark	12	Bigovecz in Ungarn	82
Nitra Szambokreth in Ungarn	8	Scherding in Osterreich	10	Bilack in Jlyrien	10
Nofsowa in Ungarn	12	Schelletau in Mähren	6	Böcklabruck in Osterreich	14
O.		Schemnitz in Ungarn	10	Borosvar in Ungarn	10
Oberaugesd in Mähren	10	Schladming in Steyermark	12	Borderberg in Steyermark	1
Oedenburg in Ungarn	4	Schottwien in Osterreich	4	B.	
Ofen in Ungarn	12	Schrems in Osterreich	6	Barasdin in Croatien	10
Oreg-Lak in Ungarn	12	Schwarzbach in Osterreich	6	Barasdorf in Ungarn	4
Olmütz in Mähren	10	Schwarzkirchen in Mähren	8	Barosöd in Ungarn	10
Ostrik in Croatien	10	Schwarzenau in Osterreich	6	Weikersdorf in Osterreich	2
		Schwächat in Osterreich	2	Weiskirchen in Mähren	10
P.		Semlin in Syrmien	14	Weitersdorf in Osterreich	8
Padua im Venetianischen	14	Siegharting in Osterreich	10	Wels in Osterreich	8
Pahrendorf in Ungarn	4	Sieghartskirchen in Osterreich	2	Wessely in Böhmen	8
Papa in Ungarn	8	Sillein in Ungarn	12	Weyer in Osterreich	8
Pavia in der Lombardie	14	Sarrocksar in Ungarn	12	Wieselburg in Ungarn	6
Perschling in Osterreich	2	Stammersdorf in Osterreich	2	Wilfersdorf in Osterreich	4
Pesth in Ungarn	12	Stampfen in Ungarn	4	Wimpassing in Ungarn	2
Peterwardein in Slavonien	14	Stannern in Mähren	8	Wischau in Mähren	8
Pettau in Steyermark	12	Steinach in Steyermark	12	Wittingau in Böhmen	8
Peuerbach in Osterreich	8	Steinbach in Ungarn	10	Wollersdorf in Osterreich	2
Pilsen in Böhmen	12	Steinsdorf in Böhmen	10	Z.	
Pisek in Böhmen	10	Sternberg in Mähren	10	Ziaroschitz in Mähren	8
Plan in Böhmen	14	Steyer in Osterreich	8	Zuaym in Mähren	4
Planian in Böhmen	12	Stoekerau in Osterreich	2	Zuckmantel in Schlesien	12
Pöggstall in Osterreich	6	Stöcken in Böhmen	8	Zwettel in Osterreich	6
Poritz in Mähren	6	Strakonitz in Böhmen	10	Zwittau in Mähren	10
Poszdorf in Osterreich	4				

K. Die Procente der Classensteuer.

Jährliche Einkünfte

100 Gulden bis	300 Gulden zahlen	½ von Hundert.
301	500	3
501	800	3½
801	1200	4
1201	1600	4½
1601	2000	5
2001	3000	5½
3001	5000	6
5001	6500	6½
6501	8000	7
8001	16000	7½
10001	12000	7
12001	16000	7½
16001	20000	9
20001	25000	9½
25001	30000	10
30001	25000	10½
35001	30000	11
40001	35000	11½
45001	45000	12
50001	40000	12½
55001	50000	13
60001	55000	13½
65001	70000	14
70001	75000	14½
75001	80000	15
80001	85000	15½
85001	90000	16
90001	95000	16½
95001	105000	17
100001	100000	17½
105001	110000	18
110001	120000	18½
120001	130000	19
130001	140000	19½
140001	150000 und darüber	20

L. Vermögenssteuer = Classification.

Einkommen.

Classe	fl. 1 bis	fl. 10	fl. 15	tr.
1 von	1	10	—	15
2 über	10	20	—	36
3	20	50	1	12
4	50	100	2	24
5	100	500	5	—
6	500	1000	10	—
7	1000	2000	19	—
8	2000	3000	20	—
9	3000	4000	38	—
10	4000	5000	48	—
11	5000	6000	58	—
12	6000	7000	67	—
13	7000	8000	77	—
14	8000	9000	86	—
15	9000	10000	96	—
16	10000	12000	115	—
17	12000	15000	144	—
18	15000	20000	192	—
19	20000	30000	288	—
20	30000	40000	384	—
21	40000	50000	480	—
22	50000	65000	624	—
23	65000	80000	768	—
24	80000	100000	960	—

Zu 5 pr. Cent. vom Hundert.

Zu 6 pr. Cent. vom Hundert.

Zu 5 pr. Cent. vom Hundert.					Zu 6 pr. Cent. vom Hundert.						
Capit.	Ein ganzes Jahr.	Ein halbes Jahr.	Ein Monat.	Eine Woche.	Ein Tag.	Capit.	Ein ganzes Jahr.	Ein halbes Jahr.	Ein Monat.	Eine Woche.	Ein Tag.
fl.	fl. fr.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.	fl.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.	fl. fr. pf.
von 1	5	1 2	1	1	1	von 1	3 2	1 3	1	1	1
2	6	3	2	2	2	2	7	3 2	2	2	2
3	9	4 2	3	3	3	3	10 3	5 1	3	3	3
4	12	6	1	1	1	4	14 1	7	1	1	1
5	15	7 2	1 1	1	1	5	18	9	1 1	1	1
6	18	9	1 2	1	1	6	21 2	10 3	1 3	1	1
7	21	10 2	1 5	1	1	7	25	12 2	2	2	2
8	24	12	2	1	1	8	28 3	14 1	2 1	2	2
9	27	13 2	2 1	2	2	9	32 1	16	2 2	2	2
10	30	15	2 2	2	2	10	36	18	3	3	3
20	1 30	30	5	1	1	20	1 12	36	6	1	1
30	1 30	45	7 2	1 3	1	30	1 48	54	9	2	2
40	2	1	10	2 3	1	40	2 24	1 12	12	2 3	1 1
50	2 30	1 15	12 2	3 2	1	50	3	1 30	15	3 2	1 2
100	5	2 30	25	5 3	3	100	6	3	30	7	1
200	10	5	50	11 2	1 2	200	12	6	1	14	2
300	15	7 30	1 15	17 2	2 2	300	18	9	1 30	21	3
400	20	10	1 40	23 2	3 1	400	24	12	2	28	4
500	25	12 30	2 5	29	4	500	30	16	2 30	35	5
1000	50	25	4 10	58 1	8	1000	60	30	5	1 10	10
2000	100	50	8 20	1 56 2	16 2	2000	120	60	10	2 20	20
5000	250	125	20 50	4 51 1	41 2	5000	300	150	25	5 50	50
10000	500	250	41 40	9 45	1 25	10000	600	300	50	11 40	1 40

O. Vade mecum zur augenblicklichen Berechnung der im Hauswesen vorkommenden Geschäfte.

1. So viel 100 Gulden man jährlich Einkünfte hat, so viel Siebzehner kommen beyläufig auf einen Tag; wer jährlich 600 Gulden einnimmt, kann täglich 6 Siebzehner ausgeben (eine Kleinigkeit weniger). — So vielmahl 6 Gulden jährlich, so viel Kreuzer täglich; einen Kreuzer täglich, macht jährlich 6 fl. — Wie viel Gulden auf 2 Monate kommen, so viel Kreuzer kommen auf einen Tag. — Die Einnahme in Gulden für einen Monath verdoppelt, gibt die Kreuzer für einen Tag. Wer monatlich 40 Gulden Renten hat, kann täglich 80 Kreuzer ausgeben, wenn er nichts ersparen will.

2. Aus dem Guldenpreise des Eimers den Kreuzerpreis einer Maß schnell zu wissen. — Eine Maß kostet um die Hälfte an Kreuzern mehr, als der Eimer Gulden kostet; z. B. der Eimer 10 fl., davon ist die Hälfte 5 — 10 und 5 ist 15, also kostet die Maß 15 kr. Kostet der Eimer Wein 20 fl., so kostet davon die Maß 30 kr.; kostet der Eimer 40 fl., so kostet die Maß 60 kr. oder 1 fl.

3. So viel Gulden ein Muth kostet, doppelt so viel Kreuzer kostet ein Mehen (weil ein Muth 30 Mehen hat). Kostet der Muth 100 fl., so kostet der Mehen 200 Kreuzer oder 3 fl. 20 kr.

4. Aus dem Centnerpreise den Preis des Pfundes bald zu wissen. So viel Gulden der Centner kostet, $\frac{3}{5}$ so viel Kreuzer kostet ein Pfund. Die Zahl der Gulden, welche der Centner kostet, multiplicire ich mit 6, und vom Producte schneide ich die letzte Ziffer weg, was stehen bleibt, sagt mir: wie viel Kreuzer das Pfund kostet, z. B.: der Centner kostet 40 fl., mit 6 multiplicirt, gibt 240. Die letzte 0 weg, zeigt mir, daß das Pfund 24 kr. kostet. Der Centner kostet 95 fl., dieß mit 6 multiplicirt, gibt 570; die Null weg, also kostet das Pfund 57 Kreuzer. Steht nach dem Multipliciren zuletzt keine Null, so bedeutet die letzte Ziffer einen Decimal der Kreuzer.

5. Die zu 5 Procent angelegten Interessen sind schnell aus dem Capital zu finden, da sie den 20sten Theil desselben betragen. Man läßt vom Capital die letzte Ziffer weg, und halbirer das übrige. z. B.: 1000 fl. zu 5 Procent — von 1000 die letzte Null weg, bleibt 100, diese halbirer, also geben 1000 fl. 50 fl. Interesse. Auf diese Weise wird man schnell erfahren, daß eine Million Gulden zu 5 Procent jährlich 50 tausend Gulden Interessen trage.

P. Wie viel beträgt die Conventions-Münze in Einlöschung-Scheinen,
nach dem Course von 250?

Convent. Münze. W. W.			Beträgt in Einlösch. W. W.			Convent. Münze W. W.			Beträgt in Einlösch. W. W.			Convent. Münze W. W.			Beträgt in Einlösch. W. W.						
fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	
		1			2			46			1	55									30
		2		1	1			47			57	2									
		3		1	3			48								50					50
	1			2	2			49			2	2									
	2			5				50			5					50					50
	3			7	2			51			7	2									
	4			10				52			10					50					50
	5			12	2			55			12	2									
	6			15				54			15					50					50
	7			17	2			55			17	2									
	8			20				56			20					50					50
	9			22	2			57			22	2									
	10			25				58			25					50					50
	11			27	2			59			27	2									
	12			30			1				30					50					50
	13			32	2		2														
	14			35			3				30					50					50
	15			37	2		4														
	16			40			5				50					50					
	17			42	2		6														
	18			45			7				50					50					
	19			47	2		8														
	20			50			9				50					50					
	21			52	2		10														
	22			55			11				50					50					
	23			57	2		12														
	24		1				13				50					50					
	25		1	2	2		14														
	26		1	5			15				50					50					
	27		1	7	2		16														
	28		1	10			17				50					50					
	29		1	12	2		18														
	30		1	15			19				50					50					
	31		1	17	2		20														
	32		1	20			21				50					50					
	33		1	22	2		22														
	34		1	25			23				50					50					
	35		1	27	2		24														
	36		1	30			25				50					50					
	37		1	32	2		26														
	38		1	35			27				50					50					
	39		1	37	2		28														
	40		1	40			29				50					50					
	41		1	42	2		30														
	42		1	45			31				50					50					
	43		1	47	2		32														
	44		1	50			33				50					50					
	45		1	52	2		34														

R. Die vorzüglichsten Jahrmärkte in den k. k. österreichischen Staaten.

Hauptjahrmärkte

- Wien. 1) Montag nach Jubilate. 2) Den Tag nach Allerheiligen. Jeder Markt dauert 4 Wochen.
 Leopoldstadt in Wien ist zu Margaretha Markt, der 14 Tage dauert.
 Grätz. 1) Dienstag vor Lätare. 2) Ägydi. Jeder dauert 3 Wochen.
 Lemberg, große Dreykönigsmesse, und zwar Montag nach heil. 3 Könige, durch 4 Wochen; dann 1) Agnes, 2) den 24. May durch 4 Wochen; 3) den 12. October, dauert 2 Wochen.
 Linz. 1) 8 Tage nach Ostern. 2) Den 16. August. Jeder dauert 14 Tage.
 Prag. 1) Mittfasten. 2) Wenzeslaus. Jeder dauert 3 Wochen.
 Brunn. 1) Am ersten Montag in der Fasten. 2) Den vierten Montag nach Pfingsten. 3) Montag nach Maria Geburt. 4) Montag nach Maria Empfängniß. Jeder dauert 14 Tage.
 Wollmärkte: 1) Samstag vor h. Dreyfaltigkeit. 2) Den Tag vor Maria Empfängniß.
 Rossmärkte: 1) Den ersten Montag in der Fasten. 2) Den zweyten Montag nach Maria Geburt.
 Viehmärkte: Allezeit den dritten Tag vor jedem Jahrmarkt.
 Troppau. 1) Den 2. Februar, dauert 8 Tage. 2) Den 1. May, dauert 14 Tage. 3) Den 1. August, dauert 8 Tage. Der letzte den 1. November, dauert 14 Tage. Tags vorher jedes Mahl Viehmarkt.
 Triest, Messe vom 1. bis 20. August. Übrigens Freyhafen.
 Pösch. 1) Josephi vom 15. bis 20. März. 2) Medardi vom 8. bis 12. Juny. 3) Joh. Enthaupt., vom 30. August bis 4. Septemb. 4) Leopoldi, vom 15. bis 20. November.

Österreichische Hauptjahrmärkte

- Baden. 1) Nach Cantate. 2) Nach Mar. Geburt.
 Grein. 1) Phil. u. Jac. 2) Ägydi. 3) Mont. nach Matth.
 Ips. 1) Montag nach Reminisc. 2) Nach Cant. 3) Montag nach Laurenti.
 Korneuburg. 1) Dienst. nach Oculi. 2) Mont. nach Apost. Theil. 3) Ursula. 4) Nach Allerheiligen.
 Krems. 1) 8 Tage vor und nach Jacobi. 2) 8 Tage vor u. nach Sim. und Judä.
 Melk. 1) nach † Erfind. 2) Dienstag nach Pfingsten. 3) Solomon; auch Wochenmarkt.
 Klosterneuburg. 1) Mont. nach Frohnleichnam. 2) Nach Leopoldi.
 Neustadt. 1) Montag nach Maria Himmelfahrt. 2) Montag nach Matth.
 St. Pölten. 1) Dienstag nach Reminisc. 2) Maria Geburt
 Tuln. 1) An Georgi. 2) Laurentz. 3) Simon und Judä.

Steirische und kärnthnerische Märkte.

- Bruck. 1) Am ersten Montag in der Fasten. 2) Tag nach dem ersten Sonntag nach Ostern. 3) Montag nach Martini.
 Gills. 1) 20. März. 2) Augustin. 3) Andreas Apostel.
 Feistritz in Unter-Steier. 1) Pauli Bekehr. 2) Laurentz. 3) Simon und Judä.

- Feistritz in Ober-Steier. 1) Den 6. Montag nach Ostern. 2) Martini.
 St. Florian. 1) Montag nach dem ersten Quat. 2) Tag nach Palmsonntag. 3) Floriani. 4) Montag nach h. Dreyfalt. 5) Mont. nach Quas. 6) Mont. nach Quatembersonntag.
 Fürstenseld. 1) Am zweyten Montag nach Weihnachten. 2) Am sechsten Montag nach Ostern. 3) Johann der Käufer. 4) Augustin. 5) Montag vor Allerheiligen. 6) Montag nach Nicolai.
 Judenburg. 1) Tag nach Christi Himmelfahrt. 2) Ursula.
 Klagenfurt. 1) Phil. und Jacobi. 2) Den 14. September. Jeder dauert 3 Wochen.
 Knittelfeld. 1) Tag nach Frohnleichnam. 2) Montag nach Barthol. 3) Montag vor Martini.
 Leoben. 1) Jacobi. 2) Andreas. Tags vorher Viehmarkt.
 Laybach. 1) Am 25. Jänner. 2) 1. May. 3) 30. Juny. 4) 14. September. 5) 19. November.
 Marburg. 1) Samstag vor Lichtmess. 2) Ulrich. 3) Den 22. October.
 Mariazell. 1) Den Freytag vor Pfingsten. 2) Rochus.
 Märzulschlag. 1) Tag nach Cunigunde. Tags vorher Viehmarkt. 2) Montag nach Maria Geburt. 3) Thecla-Tag. Zugleich Viehmarkt.
 Pettau. 1) Am Tag nach heil. drey König. 2) Georgi; Viehmarkt. 3) Den 5. August. 4) Katharina.
 Radkersburg. 1) Am dritten Montag vor Fastnacht. 2) Dienstag nach Pfingsten. 3) Leopoldi.
 Radmausdorf. 1) Den ersten Montag nach dem Quatembersonntag in der Fasten. 2) Den 19. April. 3) Montag nach Graudi. 4) Den 11. October. 5) Den 15. December.
 Weizelburg. 1) Montag nach Maria Lichtmess. 2) Montag nach dem Quatembersonntag in der Fasten. 3) Montag nach heil. Dreyfaltigkeitssonntag. 4) Montag nach dem zweyten Sonntag nach Frohnleichnam. 5) Mont. u. Anna. 6) Mont. nach Ägydi. 7) Den 15. September. 8) Dienstag nach Allerheiligen. 9) Den 15. December.
 Windischgrätz. 1) Pauli Bekehrung. 2) Dienstag nach Pfingsten. 3) Jacobi.
- Böhmische und mährische Märkte.
- Budweis (Böhmisch). 1) Montag nach heil. 3 König. 2) Sonntag nach Frohnleichnam. 3) Martini.
 Chrudim. 1) Zweyten Samst. in der Fasten. 2) Mittwoch nach † Erfind. 3) Tag nach Mar. Himmelfahrt. 4) Barbara
 Ejslau. 1) Mont. vor Mittfast. 2) Sonntag nach Jubilate. 3) Den Tag nach Petri und Pauli.
 Egger. 1) Montag nach Reminisc. 2) Montag nach Frohnleichnam. 3) Montag nach Matthäus.
 Königgrätz. 1) Dienstag nach heil. 3 König. 2) Dienstag nach Reminisc. 3) Dienstag nach heil. Dreyfaltigkeit. 4) Dienstag nach Maria Geburt; jeder dauert 8 Tage.
 Leitmeritz. 1) Mont. nach Seraeet. 2) Mont. nach Cantat. 3) Nach Maria Himmelf. 4) Mont. vor Kath.
 Nikolsburg. 1) Dienstag nach Job. Sebast. 2) Dienst. nach Lätare. 3) Pfingstdienstag. 4) Dienst. nach Margaretha. 5) Dienst. nach Mar. Himmelf. 6) Dienst. nach Wenzeslaus. 7) Dienst. nach Martini; jeder dauert 4 Tage.

D (Lmüh) 1) Montag nach dem Sonntag in der Octav der heil. 3 Könige. 2) Mont. vor Georgi. 3) Montag nach Johann d. Täufer. 4) Montag nach Michael; jeder dauert 5 Tage.

Par d u b i h. 1) Mittwoch nach Lichtmef. 2) Kreuzwoche. 3) Den Tag nach Victoria. 4) Dienstag nach Mar. Empf. Pilsen. 1) Den ersten Montag in der Fasten. 2) Nach Joh. dem Täufer. 3) Nach Barthol. 4) Nach Martini. **3 n a m.** 1) Dorothea. 2) Dienst. nach d. Sonnt. Decult. 3) Georgi. 4) Joh. d. Täufer. 5) Donnerst. nach Maria Geb. 6) Sim. und Jud. 7) Donnerst. vor Mar. Empf.; jeder dauert 8 Tage.

Ungarische und siebenbürgische Märkte.

Arad. 1) Den 1. März. 2) Peter u. Paul. 3) Petri Kettenf. 4) Den 4. November.

Et. Andra bey Ofen. 1) Petri Kettenf. 2) Donnerst. nach Lucas. 3) Andreas. Drey Tage vorher Viehmarkt. **Bartheld.** 1) Petri Stuhlfeyer. 2) Josephi. 3) Johann der Täufer. 4) Agydi. 5) Theresia. 6) Thomas Ap.

Woschi m im Preßburger Comitatz. 1) Nahmen Jesu-Fest. 2) Gabriel. 3) Philipp und Jacobi. 4) Christi Verkär. 5) Simon und Judä. Den Tag vor jedem Markt ist Viehmarkt.

Wogda u. 1) Anton Eins. 2) Marcus. 3) Joh. Enthaupt. 4) Clemens. 5) Ursula. 6) Agatha.

Ernststadt. 1) Nach Frohnleichn. 2) Nach Allerheil. **Debreçin.** 1) Heil. 3 Könige. 2) Georgi. 3) Laurentzi. 4) Dionysius.

Demetscher im Weßprimer Comitatz. 1) Pauli Befehr. Den Tag vorher Viehmarkt. 2) Phil. und Jacobi. Den Tag vorher Viehmarkt. 3) Verkärung Christi. 4) Allerheiligen. Den Tag vorher Viehmarkt.

Egerseger. 1) Neujahr. 3 Tage vorher Viehmarkt. 2) Vitus. 3) Agydi. 4) Andreas.

Eperies. 1) Den 27. Jänner. 2) Heil. Dreyfaltigkeit. 3) Laurentzi. 4) Andreas.

Erlau. 1) Paul Eins. 2) Pancrat. 3) Den 29. Juny. 4) Den 7. July. 5) Agydi. 6) Michael.

Fünfskirchen. 1) Maria Lichtmef. Tag vorher Viehmarkt. 2) Pfingstsonntag. Zwey Tage vorher Viehmarkt. 3) Stephan Kon. Zwey Tage vorher Viehmarkt. 4) Katharina. Tag vorher Viehmarkt.

Freistadt. 1) Pauli Befehr. 2) Lätare. 3) Philipp und Jacobi. 4) Pfingstsonntag. 5) Peter und Pauli. 6) Laurentzi. 7) Michael. 8) Allerheiligen.

Gatsch. 1) Vitus. 2) Apostel Theil. 3) Montag vor Palmsonntag. 4) Mar. Himmelfahrt. 5) Agydi. 6) Emericus. Den Tag vorher Viehmarkt. 7) Katharina. 8) Lucia.

Gran. 1) Den 12. März. 2) Den 25. May. 3) Den 10. Augst. 4) Den 1. November.

Großwardein. 1) Heilige drey König. 2) Faschingtag. 3) Palmsonntag. 4) Pfingsten. 5) Agydi. 6) Franz Seraph.

Güns. 1) Pauli Befehr. 2) Invoc. 3) Lätare. 4) Sonntag nach heil. Dreyfaltigkeit. 5) Maria Heimsuchung. 6) Jacobi. 7) Laur. 8) Ursula. Alle Mittwoch Viehmarkt. **Hermannstadt.** 1) Montag nach heil. 3 König. 2) † Erfindung, dauert 8 Tage. 3) † Erhöhung.

Kafchau. 1) Fab. und Seb. 2) Den 1. May. 3) Frohnleichnam. 4) Maria Himmelfahrt. 5) Elisabeth.

Käsmärk. 1) Invoc. 2) Den ersten Sonntag nach Trinit. 3) Den 3. May. 4) Den 14. Sept. 5) Den 13. December.

Ketschemet. 1) Georgi. 2) Gordianus. Tag vorher Viehmarkt. 3) Laurentzi. 4) Katharina.

Klausenburg. 1) Georg. 2) Anton von Padua. 3) Laurentz. 4) Allerheiligen. Pferdemarkt den 7. Augst.

Komorn. 1) Philipp und Jacobi. 2) Petri und Pauli. 3) Franz Seraph. 4) Andreas.

Körmend. 1) Maria Lichtmef. 2) Gregor. 3) Den 15. März. 4) Quasim. 5) Heil. Dreyfaltigkeitssonntag. 6) Johann der Täufer. 7) Maria Heimsuchung. 8) Anna. 9) Bartholom. 10) Matth. 11) Lucas. 12) Martini.

Moderen. 1) Mont. nach Lichtmef. 2) Miseric. 3) Sonntag nach Dreyfaltigkeit. 4) Sonnt. nach Barthol. 5) Matthäus. 6) Martini.

Ödenburg. 1) Dienstag nach Invoc. 2) Phil. und Jac. 3) Margaretha. 4) Verkärung Christi. 5) Elisabeth.

Ofen. 1) Heil. drey König. 2) Adalbert. 3) Margaretha. 4) Michael.

Papa. 1) Mar. Lichtmef. 2) Den 25. März. 3) Heilige Dreyfaltigkeitssonntag. 4) Mar. Heimsuchung. 5) Maria Himmelf. 6) Maria Geb. 7) Emericus. 8) Maria Empfängniß.

Preßing. 1) Serages. 2) Ostersdienst. 3) Pfingstmont. 4) Mar. Magdal. 5) Augustin. 6) Franz Seraph. 7) Katharina.

Preßburg. 1) Fabian u. Sebast. vom 20. bis 22. Januar. 2) Lätare. 3) Christi Himmelf. 4) Mar. Heimsuchung. 30. Juny bis 2. July. 5) Laurentzi. 9. bis 11. Augst. 6) Michael. 28. bis 30. Septemb. 7) Lucia. 13. bis 15. Dec.

Szalargersteg. 1) Valentin. 2) Palmsonnt. 3) Phil. und Jacobi. 4) Pfingstsonntag. 5) Mar. Magdal. 6) Sonnt. nach Maria Geburt. 7) Simon und Judä. 8) Andreas.

Stuhlweissenburg. 1) Invoc. 2) Am Sonntag Quadrag. 3) Georgi. 4) Joh. der Täufer. 5) Bartholom. 6) Demetrius, immer am Dienstag jeder Woche.

Temeswar. 1) Josephi. 2) Den 1. Juny. 3) Michael. 4) Lazarus.

Tokay. 1) Den 25. März. 2) Johann der Täufer. 3) Anna. 4) Mathias. 5) Thomas. 6) Demerius.

Tyrnau. 1) Vincenz. 2) Invoc. 3) Georg. 4) Vitus. 5) Jac. 6) Sonnt. nach Maria Geburt. 7) Simon und Judä. 8) Nicolaus.

Wäizen. 1) Mathias. 2) Samst. vor dem Palmsonnt. 3) Mar. Heims. 4) Gallus. 5) Erste Woche vor d. Christtag.

Lombardisch = Venetianische Märkte.

Adria. 1. bis 15. September.

Bassano. 4. bis 12. October.

Como. 16. bis 30. September.

Crema. 24. Sept. bis 9. October.

Este. 7. bis 13. October.

Gonzaga. 8. bis 13. September.

Mantua. 13. 14. 15. Juny.

Padua. 13. bis 28. Juny. 1. bis 15. October.

Palmanova. 7. bis 22. October.

Pavia. 28. August durch 8 Tage.

Paullo. 24. August bis 9. Sept.

Piave. 15. bis 30. November.

S. Antonio. 13. bis 15. Juny. Viehmarkt.

Tirano. 10. bis 12. October.

Udine. 16. Jänner, 13. Febr., 23. April, 30. May, 9. Aug., 24. Novemb. Jedes Mahl 3 Tage.

Venedig. Messe: Christi Himmelfahrt; dauert 14 Tage.

Vertheilung der Pferdeprämien.

Es wird bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Pferdeprämien nicht mehr zu Bruck an der Leytha, sondern zu Traiskirchen vorgenommen werden soll.

X. A u s k u n f t b u c h

über die kaiserlichen, ständischen, städtischen und Privat-Kanzleyen, Stellen und Aemter, Grundgerichte, Polizey-Bezirks-Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Bethhäuser, Unterrichts-Anstalten und Versorgungshäuser, öffentliche und Privat-Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Paläste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Tractoure, Weinkeller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Aerzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, Bäder, Schwimmschulen, Schwefelräucherungs-Anstalten zc.

Abdecker, siehe Freymann.

Accis- und Aufschlagsämter am Wiener Donau-Cana-
nale. — In der Kofau an der Donau im
Mauth-Gebäude Nr. 23. — Am Schanzel im
Mauth-Gebäude. — Wasserföracermarkt-Amt
an der Donau nächst der Franzensbrücke Nr.
569. — Aufschlagsamt von dem kleinen Viehe,
an der St. Marger-Linie.

Acten-Untersuchungs-Commission (Hofkriegsräthliche),
auf dem Hof Nr. 421.

Acten-Hof-Commission (über die reichshofrätlichen),
s. Hof-Commission.

Adeliger Frauen Gesellschafts-Verein, zu Beförde-
rung des Guten und Nützlichen, hat die
Kanzley am Haarmarkt Nr. 643.

Adergasse, in der Nähe des rothen Thurmthores.

Administration der k. k. Zollgefälle in Oesterreich unter
der Enns, am alten Fleischmarkt Nr. 665.

— der Staatsgüter (k. k. n. ö.), Jacoberggäßchen Nr. 799.

— der k. k. Tabak- und Stämpelgefälle (n. ö.),
in der Riemerstraße Nr. 798.

Advocaten (Doctoren beyder Rechte, Hof- und Gerichts-
dann Hofkriegs-Advocaten):

Hr. Johann Baptist Schwabe, zugleich Hofkriegs-
Advocat, wohnt in der Judengasse Nr. 501.

— Joseph Edler v. Vogelhuber, Judenplatz Nr. 409.

— Joh. Ev. Edl. v. Schweißer, Tuchlauben Nr. 557.

— Johann Steinmüller, Michaelerplatz Nr. 1153.

— Johann Leopold Stöger, Metkerbastei Nr. 1166.

— Philipp Leban, zugleich beedeter Notar, in der
Currentgasse Nr. 405.

— Johann Sigmund Rizz, zugleich beedeter No-
tar, in dem Schottenhof Nr. 136.

— Anton Turrowsky, in der Bischofsgasse Nr. 769.

— Franz Feistmantel, auf der Seilerstatt Nr. 957.

— Johann Kofler, in der Naglergasse Nr. 309.

— Joseph Wagner, auf dem hohen Markte Nr. 511.

— Jacob Grassak, in dem Neubade Nr. 289.

— Georg Rasp, Professor des Natur-, allgemeinen
Staats-, Völker- und des peinl. Rechtes an
der k. k. Theresian. Ritter-Akademie, in der
Weihburggasse Nr. 924.

— Joseph Franz, in der Rosengasse Nr. 60.

— Mathias Nitmann, auf d. hohen Markte Nr. 512.

— Franz Ritter von Heindel, Herr und Landstand
in Nieder-Oesterreich und Steyermark, Herr
der Herrschaft Nering, Rasbach und Würnich,
dann Mitglied mehrerer gelehrten und ökonomi-
schen Gesellschaften, am Petersplatz Nr. 563.

— Johann Ev. Göß, in der Bognergasse Nr. 315.

— Joseph Waldburger, zugleich Hofkriegs-Advocat
und beedeter Notar, in der Spiegelgasse
Nr. 1103.

Hr. Franz Hönig, zugleich Hofkriegs-Advocat, in der
kleinen Schüllerstraße Nr. 846.

— Ignaz Edler von Sonnenleitner, k. k. Rath, zugleich
beedeter Notar, in der Neuburgergasse Nr.
1111.

— Anton Rudolph, in dem Seiberhofe Nr. 427.

— Johann Bapt. Lutz Edl. v. Lutzenau, zugleich
Hofkriegs-Advocat, in der kleinen Schüller-
straße Nr. 850.

— Johann Michael Schönauer, in der Schwertgasse
Nr. 557.

— Jos. Wilh. Bayer, in der Bischofsgasse Nr. 634.

— Caspar Wagner, zugleich beedeter Notar, in der
obern Bäderstraße Nr. 756.

— Ferdinand Fierlinger, auf d. Salzgries Nr. 211.

— Anton Haschke, auf der Wieden Nr. 64.

— Martin Nöring, in der Singerstraße Nr. 877.

— Cajet. Scholler, in d. obern Bäderstraße Nr. 755.

— Johann Nestron, in der Jordansgasse Nr. 401.

— Leop. Pözl v. Poltenberg, am Kohlmarkt Nr. 1148.

— Johann Schwaib, zugleich Hofkriegs-Advocat und
beedeter Notar, auf dem Haarmarkt Nr. 729.

— Friedrich Rappus von Pichelsstein, zugleich Hof-
kriegs-Advocat und beedeter Notar, am ho-
hen Markt Nr. 543.

— Johann Bapt. Schilling, in der Neuburgergasse
Nr. 1111.

— Franz Anton Schmid, zugleich beedeter Notar,
unter den Tuchlauben Nr. 450.

— Carl Handschky, auf dem hohen Markte Nr. 544.

— Johann Kolisko, zugleich beedeter Notar, im
Fischhof Nr. 516.

— Cajetan Alexander Stadler, in der Weihburg-
gasse Nr. 908.

— Thomas Hallirsch, am Haarmarkte Nr. 644.

— Joseph Koschenny, in dem Trattnerhofe Nr. 618.

— Leopold Hinterholz, auf dem Salzgries Nr. 214.

— Joseph Homann, am Judenplatz Nr. 405.

— Joseph Florentin, zugleich Hofkriegs-Advocat und
beedeter Notar, auf d. Bauernmarkt Nr. 585.

— Franz Haim Edler von Haimhofen, zugleich
beedeter Notar, unter d. Tuchlauben Nr. 459.

— Joseph Steinebach, im Schulhof Nr. 420.

— Johann Glanz, in der Dorotheergasse Nr. 1115.

— Johann Bapt. Springer, am Peter Nr. 575.

— Georg Lindenmayer, Haarmarkte Nr. 734.

— Joseph Kalkner, zugleich beedeter Notar, am
Heidenschuß Nr. 237.

— Carl Kreiwaneck, unter den Tuchlauben Nr. 442.

— Anton Bedl, in der Wollzeil Nr. 857.

— Andreas Goltiska, in der Bognergasse Nr. 311.

— Anton Cibini, zugleich beedeter Notar, in der
Dorotheergasse Nr. 1117.

— Franz Kav. Groll, zugleich beedeter Notar
auf dem Graben Nr. 1134.

- Hr. Jos. Kotter, in der obern Bäckerstraße Nr. 764.
 — Joseph Horniker, zugleich beedeter Notar, in der Dorotheergasse Nr. 1118.
 — Ferdinand Beck, in der Jordansgasse Nr. 403.
 — Joseph Hye, zugleich Hofkriegs-Advocat, in der Spiegelgasse Nr. 1098.
 — Anton Richter, zugleich Hofkriegs-Advocat, am alten Fleischmarkt Nr. 690.
 — Peter Hasenöhrl, zugleich Hofkriegs-Advocat, am Graben Nr. 1134.
 — Joseph Gostiska, in der Spiegelgasse Nr. 1093.
 — Joseph Aman, am Kohlmarkt Nr. 260.
 — Joh. Vollmayer, zugl. Hofkriegs-Advocat u. beedeter Notar, beim Stof im Himmel Nr. 364.
 — Johann Georg Edler von Planer, auf dem Bauernmarke Nr. 585.
 — Theophil Sandmann, zugleich beedeter Notar, am Bauernmarke Nr. 577.
 — Sigism. Herrmann, Kärnthnerstraße Nr. 1072.
 — Alexander Schöpfer von Klarenbrunn, im Darvarhose Nr. 698.
 — Johann Hauptmannsberger, zugleich Hofkriegs-Advocat, am Peter Nr. 571.
 — Franz Kav. Frischenschlager, Schauflegergasse Nr. 24.
 — Joseph Übel, Renngasse Nr. 153.
 — Carl Herbst, in der Singerstraße Nr. 901.
 — Joseph Schmeidel, Krebsgasse Nr. 454.
 — Jos. Edl. v. Scheidein, untern Bäckerstr. Nr. 749.
 — Anton Carl Dorner, Feinfaltstraße Nr. 74.
 — Anton Mofing, am Salzgriese Nr. 214.
 — Johann Bapt. Engert, zugleich beedeter Notar, am Graben Nr. 1145.
 — Carl Taschet, zugleich beedeter Notar, in der Wollzeile Nr. 785.
 — Emanuel Vinc. Fesler, Neuburgergasse Nr. 1111.
 — Johann Niederleutner, auf der Freyung Nr. 138.
 — Carl Klemenswüch, Wipplingerstraße Nr. 390.
 — Pansil. v. Resmini, in der Schwertgasse Nr. 359.
 — Leopold edl. v. Würth, zugleich beedeter Notar, am Kohlmarkt Nr. 281.
 — Johann Bapt. Bach, zugleich beedeter Notar, in der Wollzeile Nr. 863.
 — Johann August Eiß, zugleich beedeter Notar, Schottengasse Nr. 102.
- Aggdius-Kirche. Pfarrkirche zu Gumpendorf.
 Ararial-Druckerey: Direction (k. k. Hof- und Staats-), in der Singerstraße Nr. 915.
 Ararial-Papier-Depot (k. k.), auf dem Dominicanerplatze Nr. 669.
- Ärzte: Hr. Adelt Ignaz Aloys, Franciscanerplatz Nr. 920.
 — Bellekty Andreas, im allg. Krankenhause.
 — Bernt Joseph, in der Alservorstadt Nr. 88.
 — v. Bertolini Joseph, alten Fleischm. Nr. 689.
 — Bichsel Franz, der Chirurgie Doctor, am Rennweg Nr. 469.
 — Biermayer Lorenz, im allg. Krankenhause.
 — Bischoff Ignaz Rud., Schwertgasse Nr. 357.
 — Bödger Johann Adolph, der Chirurgie Doctor, auf der Windmühle Nr. 57.
 — Böhm Heinrich, Neuburgergasse Nr. 1111.
 Hr. Böhm Heinrich d. J., in der Kärnthnerstraße Nr. 1039.
 — v. Bonelli Sigmund, Schwertgasse Nr. 357.
 — Brants Gerhard Carl, in der Kärnthnerstraße Nr. 1038.
 — Brataffewih Carl, Kammergäßchen Nr. 535.
 — Braun Anton (auch Geburtshelfer), unter den Tuchlauben Nr. 444.
 — Braun Ignaz (Augenarzt und Geburtshelfer), zu St. Ulrich Nr. 13.
 — Braunhofer Anton, Bauernmarkt Nr. 588.
 — Buchmüller Ant. Leop., Landstraße Nr. 406.
 — Bückner Joseph, Salvatorgasse Nr. 368.
 — v. Buglioni M., in der Riemerstraße Nr. 813.
 — Capellini Thomas, in der großen Schullerstraße Nr. 824.
 — Carabelli Georg, der Chirurgie Doctor, auf der Brandstatt Nr. 628.
 — Castellez Anton, in d. Leopoldstadt Nr. 556.
 — Composch Johann, am Kohlmarkt Nr. 1147.
 — Corda Ignaz, Johannesgasse Nr. 974.
 — Czermak Jos., in der obern Breunerstraße Nr. 1136.
 — Czikaneck Franz, Franciscanerplatz Nr. 919.
 — Freyh. v. Ebersberg Aug., Windmühl Nr. 42.
 — Edmann Ignaz, der Chirurgie Doctor, unter den Tuchlauben Nr. 556.
 — Ritter v. Eisenstein Ant., Rauhensteingasse Nr. 949.
 — Eifel Ignaz, im allgem. Krankenhause.
 — v. Erdelji Michael, im k. k. Thierarzney-Institute Nr. 406.
 — v. Eyb Joseph, am Bauernmarkt Nr. 585.
 — FechnerUrbald Gottfr., Strobelgasse Nr. 866.
 — Festi Joseph, im allgem. Krankenhause.
 — Fidler Aloys, auf der Fischerstiege Nr. 374.
 — Fiesel Joseph, in der Josepstadt Nr. 130.
 — Fischer Caspar, in der Alservorstadt Nr. 274.
 — Fischer Paul, der Chirurgie Doctor, im Bürgerhospital Nr. 1100.
 — Frank Jos. Salesius, Naglergasse Nr. 298.
 — Fried Johann (auch Geburtshelfer), Adlergasse Nr. 722.
 — Fröhlich v. Fröhlichsthal Anton, Spiegelgasse Nr. 1097.
 — Gaggstatter Joh., Kohlmessergasse Nr. 478.
 — Glücker Mich., am neuen Markt Nr. 1059.
 — Gölls Joseph Anton, am Neubau Nr. 148.
 — Görgen Bruno, in Gumpendorf Nr. 173.
 — Göß Joseph Michael, Wollzeile Nr. 779.
 — Göß Franz Kav., am Neubau Nr. 253.
 — Gordon Franz Maria, Bognergasse Nr. 424.
 — Gorischek Jos., Mariabistl. Spst. Nr. 261.
 — Grohmann Reinhold, Kohlmarkt Nr. 278.
 — Grohmann Johann, Laimgrube Nr. 54.
 — Güntner Fr., im allg. Krankenhause.
 — Gunz Georg, zu Margarethen Nr. 105.
 — Guth Johann, auf der Landstraße Nr. 272.
 — Edler v. Habermann Joseph, auf der Seilerstatt Nr. 957.
 — Hager Michael, der Chirurgie Doctor, in der Währingerg. im k. k. Mil.-Akad.-Geb.

- Hr. Haidmann Anton, auf d. Landstraße Nr. 618.
 — Graf v. Harrach Carl zc., Kohlmarkt Nr. 253.
 — Hartmann Phil. Carl, Johannesg. Nr. 975.
 — Hasenöhel M., am neuen Markt Nr. 1057.
 — Hayne Jacob (auch Augenarzt und Geburtshelfer), in der Wollzeil Nr. 775.
 — Helm Jacob, der Chirurgie Doctor, in der Kärnthnerstraße Nr. 1076.
 — Herden Franz, obere Bäckerstraße Nr. 764.
 — Herrmann Leopold, in der Rauhensteingasse Nr. 932.
 — Edler von Hieber Johann Franz, Kärnthnerstraße Nr. 968.
 — Hink Johann, auf der Landstraße Nr. 287.
 — Hölzl Marzell (der Chirurgie Doctor), in der Allergasse Nr. 108.
 — Hörwarter Johann (auch Geburtshelfer), in der Plankengasse Nr. 1062.
 — Ritter v. Holzer Philipp, in der vordern Schenkenstraße Nr. 55.
 — v. Hopfen Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 968.
 — Hornbostel August, Laimgrube Nr. 186.
 — Hofer Joseph Carl Ed., Kohlmarkt Nr. 253.
 — Host Nicolaus, Goldschmiedgasse Nr. 595.
 — Hübel Joseph, Franciscanerplatz Nr. 920.
 — Humpel Joh. Georg, in der Währingergasse Nr. 271.
 — Huttschneiter Johann, Wieden Nr. 14.
 — Freyherr v. Jacquin Joseph, in der obere Bäckerstraße Nr. 760.
 — Jäge Carl (auch Augenarzt), Hühnergässchen Nr. 537.
 — Jäger Friedrich (auch Augenarzt), in der unteren Bäckerstraße Nr. 746.
 — Jäger v. Waldau Ignaz, St. Ulrich Nr. 129.
 — Kaltenbrunner Martin, am Stephansplatz Nr. 871.
 — Kastler Rudolph (auch Augenarzt), auf der hohen Brücke Nr. 356.
 — Edler von Kaufmann Jos. Carl, am Kohlmarkt Nr. 261.
 — Ritter v. Kern Vincenz, der Chirurgie Doctor, am Stock im Eisenplatz Nr. 876.
 — Kislinger Joseph, Brandstatt Nr. 629.
 — Knaffl Carl, in der Josephstadt Nr. 55.
 — Knirsch Joseph, in der Josephstadt Nr. 84.
 — Knoll Georg, der Chirurgie Doctor, am Spittelberg Nr. 87.
 — Köstler Leopold, im Schottenhof Nr. 136.
 — Kraft Johann Georg, in der Seilergasse Nr. 1086.
 — Kridl Carl, in Gumpendorf Nr. 1.
 — Krusche Adalbert, am Allersgrund Nr. 217.
 — Kron Friedrich, am Schottenfeld Nr. 313.
 — Lachmann Johann, Strauchgasse Nr. 244.
 — von Lang Joseph, auf dem Lugeck Nr. 735.
 — Langer Leopold, Dominicanerplatz Nr. 668.
 — Lautsch Joseph, am hohen Markt Nr. 543.
 — Leschan Balthasar, Bauernmarkt Nr. 588.
 — Lewinsky Franz, der Chirurgie Doctor, in der Rossau Nr. 94.
 Hr. Ritter v. Lichtenfels Friedrich, in der Wollzeile Nr. 864.
 — Eidl Johann, im k. k. Thierarzney-Institute Nr. 406.
 — Malfatti Johann, Feinfaltstraße Nr. 66.
 — Edl. v. Marquet Carl, Schottenfeld Nr. 470.
 — Martiny Heinrich, der Chirurgie Doctor, am Wildbretmarkt Nr. 550.
 — Mayer Carl Joseph, der Chirurgie Doctor, in der Wollzeil Nr. 859.
 — Mayer Ludwig, in der Annagasse Nr. 995.
 — Mayer Michael (auch Augenarzt), im neuen Universitäts-Gebäude Nr. 756.
 — Mellitsch Johann, Grünangergasse Nr. 832.
 — Menz Ignaz, im Haarhofe Nr. 274.
 — Mislav Joseph, Schönlaterngasse Nr. 677.
 — Moos Jos., der Chir. Doctor, in der Rossau Nr. 7.
 — Mühlbach Nicolaus, Strauchgasse Nr. 245.
 — Müller Martin, in der Bognergasse Nr. 314.
 — Müller Friedr., obere Bäckerstraße Nr. 751.
 — Müller Vincenz, Landstraße Nr. 255.
 — v. Nemeth Joh. Sam., Singerstraße Nr. 885.
 — Neulinger Joseph, auf d. Freyung Nr. 138.
 — Nicolides v. Pindo, Leopoldstadt Nr. 521.
 — Novak Lorenz, am Kohlmarkt Nr. 1152.
 — Obersteiner Benedict, am Graben Nr. 618.
 — Osterreich Jos., Dorotheergasse Nr. 1107.
 — Payer Jacob (der Chirurgie Doctor), am Breitenfeld Nr. 76.
 — Ritter v. Pegg Carl, hohen Brücke Nr. 146.
 — Pfeiffer Joseph, Leopoldstadt Nr. 324.
 — Pfennigbauer Franz, Praterstraße Nr. 510.
 — Plenker Joh. Georg, Goldschmiedg. Nr. 605.
 — Pohl Christian Eduard, Wollzeile Nr. 857.
 — Edler von Portenschlag Ledermayer (der Altere), Schönlaterngasse Nr. 681.
 — Edler von Portenschlag Ledermayer (der Jüngere), Singerstraße Nr. 898.
 — Prohaska Joseph, im Seikerhof Nr. 427.
 — Edler v. Raimann Johann, Allersdorf Nr. 197.
 — Ratter Joseph, zu Mariahilf Nr. 72.
 — v. Reider Johann, in der Weiburggasse Nr. 940.
 — Reimann Evarist, Bognergasse Nr. 317.
 — Reinhardt Wilhelm, der Chirurgie Doctor, an der Wien Nr. 556.
 — Renst v. Rensbach Joh., im allg. Krankenh.
 — Rigler Andreas, im Lichtenthal Nr. 8.
 — Rinna v. Sarenbach Ernest, am Bauernmarkt Nr. 583.
 — Röhrig Joseph, in der Spänglergasse Nr. 426.
 — Rosas Anton (auch Augenarzt), am Judenplatz Nr. 342.
 — Rücker Carl, Landstraße Nr. 238.
 — Saringer Jos., Himmelfortgasse Nr. 950.
 — Edl. v. Schäffer Aug., Bauernmarkt Nr. 587.
 — Schäffer Jos., Franciscanerplatz Nr. 921.
 — Edler von Scheiderbauer Leopold, Singerstraße Nr. 897.

- Hr. Schenz Johann, Ungergasse Nr. 337.
 — Ritt. v. Scherer Joh., Bürgerspital Nr. 1100.
 — Schiffner Joh. Christ., im allg. Krankenh.
 — Schlemmer Andr., Augustinergr. Nr. 1157.
 — Schlemmer Joseph, der Chirurgie Doctor,
 am Neubau Nr. 202.
 — Schmid Ludw. Jos., Himmelfortg. Nr. 950.
 — Schmidt Max. Florian, Landstraße Nr. 305.
 — Schneider Johann Georg, Wieden Nr. 242.
 — Scholz Benjamin, in der Rothau Nr. 137.
 — Ritter v. Schreibers Carl, am Josephsplatz
 im k. k. Naturalien-Cabinet.
 — Seel Joseph, der Chirurgie Doctor, auf der
 Baumgrube Nr. 176.
 — Seng Franz, in d. Spänglergasse Nr. 563.
 — Setele Clemens, Singerstraße Nr. 879.
 — Seutin Seraphin, der Chirurgie Doctor,
 in der hintern Schenkenstraße Nr. 57.
 — Seyfert Johann Carl, Krebsgasse Nr. 449.
 — Ritter v. Sidorowicz Franz, der Chirurgie
 Doctor, im allgemeinen Krankenhause.
 — Singer Joseph, Wieden Nr. 191.
 — v. Specz Rudolph, in der Leopoldstadt
 Nr. 527.
 — Stainer Franz Ant., Köllnerhofg. Nr. 737.
 — Ritter v. Staudenheim Jacob, auf der
 Freyung Nr. 239.
 — Steiger Stephan, auf der Wieden Nr.
 249.
 — v. Steinlein Franz, hohen Markt Nr. 524.
 — Sterz Johann, Tuchlauben Nr. 553.
 — Sterz Carl, Tuchlauben Nr. 555.
 — Steffel Ludwig, im Fischhof Nr. 517.
 Sr. Exc. Hr. Freyherr v. Stifft Andreas Jo-
 seph, am Balhausplatz Nr. 23.
 Hr. Stockhammer Heintz, zu Nikolsdorf Nr. 3.
 — Strauß Franz, in der Leopoldstadt Nr. 258.
 — Stulebner Jacob, im k. k. Thierarzney-
 Institute Nr. 406.
 — v. Stur Carl (auch Augenarzt), zu Ma-
 riabühl Nr. 20.
 — Suma Andreas, zu Maria Trost Nr. 155.
 — v. Treuenfeld Franz Valentin, am Bauern-
 markt Nr. 591.
 — Tschubitz Franz, in der Herrngasse Nr. 251.
 — Freyherr von Türkheim Ludwig, auf der
 Seilerstatt Nr. 805.
 — Uhl Leopold, zu St. Ulrich Nr. 136.
 — Urban Benedict, in der Josephstadt Nr. 26.
 — Ritt. v. Vering Jos., Singerstraße Nr. 896.
 — Wiszani Mich., in der Leopoldstadt Nr. 231.
 — Wivenot Dom., obern Beunerstr. Nr. 1136.
 — Wrecha Vincenz, der Chirurgie Doctor,
 in der obern Bäckerstraße Nr. 739.
 — Wagner Peter, der Chirurgie Doctor, un-
 ter dem Schottenthor Nr. 105.
 — Wawruch Andreas, Alf raaffe Nr. 149.
 — Weiß Alex. Adalb., Josephstadt Nr. 30.
 — v. Well Wilhelm, am Lugos Nr. 755.
 — Wellara Peter, Fischerstiege Nr. 375.
 — Wenger Laurenz, Leopoldstadt Nr. 258.
 — Weninger Georg, Schottenbasten Nr. 107.

- Hr. Wenz Carl, in der Josephstadt Nr. 97.
 — Werthheim Zach., Salvatorgasse Nr. 378.
 — Wierer Franz, der Chirurgie Doctor, am
 Bauernmarkt Nr. 577.
 — Wisgrill Johann, Wieden Nr. 268.
 — Zeuner Joseph, der Chirurgie Doctor,
 auf der Wieden Nr. 1.
 — Zimmermann Joseph, der Chirurgie Doctor,
 auf dem neuen Markt Nr. 1065.

Agent der k. k. priv. Triestiner und Fiumer Zucker-Raf-
 finerie-Gesellschaft:

Hr. J. P. von Urbani, in der Grünangergasse Nr. 838.

Agenten (k. k. Hof):

- Hr. Johann Praitenacher von Praitenau, zugleich
 beedeter Notar, in der Salvatorgasse Nr. 382.
 — Joseph Bogner Ritter von Steinburg, am Uni-
 versitäts-Platz Nr. 758.
 — Franz Drescher, zugleich Agent der mährischen
 Herren Stände, im Haachhof Nr. 274.
 — Franz Karger, zugleich Agent der schlesischen H.H.
 Fürsten und Stände, am Graben Nr. 618.
 — Jos. Paul Edl. v. Wenin, Strauchgasse Nr. 245.
 — Joseph Mösl Edler v. Moosthal, Ritter, Cur-
 rentgasse Nr. 406.
 — Richard Adolph von Grehmiller, zugleich Agent
 der kärnthnerischen Herren Stände, am
 Bauernmarkt Nr. 577.
 — Franz v. Böhm, Spitalplatz Nr. 1099.
 — Johann August Walcha, öffentlicher Notar in
 Oesterreich, provisorischer Unterthans-Agent,
 dann Prager fürstlich-bischöflich-consistorial- und
 Domcapitular-Agent, Bauernmarkt Nr. 549.
 — Jos. Edler von Bernhard, hohen Markt Nr. 541.
 — Joseph Sonnleithner, k. k. n. ö. Regierungsrath,
 zugleich Hofkriegs-Agent, Graben Nr. 1133.
 — Joh. Kerstovskly, am hohen Markt Nr. 511.
 — Anton Spina, zugleich Hofkriegs-Agent, in der
 Kärnthnerstraße Nr. 946.
 — Joh. Ritt. v. Haymerle, zugleich Hofkriegs-Agent,
 in der Wohlthell Nr. 774.
 — Johann Freyherr von Pasqualati und Oster-
 berg, auf der Mollerbasten Nr. 1166.
 — Carl Ludwig Schlosser, Spänglergasse Nr. 566.
 — Wenzel Ant. Schindler, im Bischofshof Nr. 920.

Agenten (k. k. Hofkriegs):

- Hr. Ignaz Dembscher, auch Militär-Gränz-Agent,
 auf der Löwelbasten Nr. 10.
 — Johann Pitter, fürstlich Neuf-Plauenscher
 Hofrath, in der Feinsaltstraße Nr. 74.
 — Peter Alcantara Mayr, zugleich Hofkriegs-Ad-
 vocat, in der Kärnthnerstraße Nr. 1059.
 — Joseph Sonnleithner, (siehe Agenten, k. k. Hof).
 — Anton Spina, (siehe Agenten, k. k. Hof).
 — Joh. Nep. Ritter von Haymerle, (siehe Agenten,
 k. k. Hof).

Agenten (k. k. Hof, bey der k. ungarischen Hofkanzley):

- Hr. Georg v. Modrovich, Himmelfortgasse Nr. 950.
 — Johann Sok, Raubensteingasse Nr. 933.
 — Mathias Jyurlovics von Pilis-Sjanto, zugleich

- Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, in der Spiegelgasse Nr. 1103.
- Hr. Joseph Horvath von Szürnyegh, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, in der Schönlaterngasse Nr. 682.
- Emerich Vegrady, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, Himmelpfortg. Nr. 966.
- Emerich v. Kucovics, Rauchensteingasse Nr. 927.
- Stephan von Szüts, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn, Landstraße Nr. 216.
- Ludwig Edler v. Udvarnofy, zugleich Hof-Agent bey der siebenb. Hofkanzley, dann Landes- u. Gerichts-Adv. in Ungarn, Spiegelg. Nr. 1097.
- Ladislaus v. Barlanghy, zugleich Landes-Advocat, Wallnerstraße Nr. 269.
- Franz v. Esernel, Krugerstraße Nr. 1009.
- Joseph Waiss, ungarischer Landes- und Gerichts-Advocat, Annagasse Nr. 1000.
- Agenten (k.k. Hof-, bey der k. siebenbürgischen Hofkanzley):
- Hr. Jgraz Fekete v. Belafalva, zugleich Unterthans-Hofagent, am Graben Nr. 1122.
- Paul von Augustinovic, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn und Siebenbürgen, auf dem Salzgries Nr. 188.
- Ludwig Edler von Udvarnofy, siehe oben.
- Andreas Aloys Jinta v. Jabola, zugleich Landes- und Gerichts-Advocat in Ungarn und Siebenbürgen, am Salzgries Nr. 188.
- Agenten (Privat-), siehe Geschäftskanzleyen.
- Akademie (k.k., der morgenl. Sprachen), Jacobberg Nr. 799.
- (k.k., d. verein. bildend. Künste), Annag. Nr. 980.
- (k. k. Ingenieur-), auf der Baumgrube Nr. 186.
- (k. k. medicinisch-chirurgische Josephs-), in der Alservorstadt, Währinger-Gasse Nr. 221.
- (k. k. Eherestianische Ritter-), Wieden Nr. 156.
- Akademische Kunsthandlung und bleibende Kunstausstellung, siehe Kunsthandlung.
- Alaun-Niederlage des Hrn. Wickerhauser Ant. Maria, in der obern Bäckerstraße Nr. 761.
- Alaun-Verschleiß-Niederlage (Munkatscher Romanischen), in der Leopoldstadt Nr. 518.
- Albertinische Wasserleitung (die), versteht mehrere Vorstädte mit Trinkwasser.
- Allerheiligen Capelle, in der obern Breunerstraße.
- Allgemeine Hofkammer (k. k.), Johannesgasse Nr. 971.
- Privat-Bauplan- u. Zeichnungs-Anstalt, am Bauernmarkt Nr. 607.
- Allgemeines Mil. Appellationsg. (k. k.), auf d. Hof Nr. 421.
- Allgemeines Krankenhaus (k. k.), Alservorstadt Nr. 195.
- Allgemeine Übersetz- und Copir-Anstalt, am Hof Nr. 320.
- Altmanndorf; die Amtskanzley ist auf d. Wieden Nr. 163.
- Ambrasen-Sammlung (k. k.), im untern Besodere am Rennwege Nr. 485.; sie ist alle Dienstag und Freytag von 9—12 Uhr Vor-, und von 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
- Ammenanstalt, in der Alservorstadt Nr. 108.
- Anfrage- und Auskunfts-Comptoir (allgemeines), in der Spänglergasse Nr. 563.
- Anna-Capelle, in der Josephstädter Cavallerie-Caserne.
- Annagasse, die dritte Gasse rechts vom Kärnthnerthore.
- Anna-Kirche, in der Stadt in der Annagasse.
- Anstalt (Kunst- und Industrie-) für feinere weibliche Handarbeiten, im Bürgerospitale Nr. 1100.
- Antiken- und Münz-Cabinet (k. k.), in der Burg Nr. 1, in dem Augustinergange. Um dasselbe sehen zu können, muß man sich auf einen bestimmten Tag in der Woche in eben diesem Cabinet selbst vormerken lassen.
- Antiquar-Buchhändler, siehe Buchhändler.
- Antiquitäten- und Gemälde-Handlung des Joseph Giacomini, in der Herrngasse Nr. 250.
- Antiquitäten- und Mineralien-Handlung des Carl Riegel, k. k. Hof-Antiquarius, in der Kärnthnerstraße das Gewölb, Haus in d. Johannesg. Nr. 969.
- Antiquitäten-Sammlung des Hrn. Emerich v. Vegrady, in der Plankengasse Nr. 1066.
- Anton-Capelle in dem k. k. nied. östr. Provinzial-Strasshause, siehe Provinzial-Strasshaus.
- Anzeigeamt (Paph-, Conscriptio- und), in der Spänglergasse Nr. 564, wo die k. k. Polizey-Ober-Direction sich befindet.
- Anzeigen (posttägliche) werden alle Dienstag, Donnerstag und Freytag im k. k. Zeitungs-Comptoir in d. Rauchensteingasse Nr. 927 herausgegeben.
- Apollo-Saal, siehe Tanzsäle.
- Apotheke (k. k. Hof-) in der sogen. alten Stallburg Nr. 1154.
- Apotheken: a) in der Stadt:
- Frau Esterbauer Caroline, zum König von Ungarn, in der Rothenthurmstraße Nr. 725.
- Hr. Ehelst Friedr., zum Salvator, in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.
- Gerold Joseph, zum rothen Krebsen, am hohen Markt Nr. 533.
- Jessowit Johann, zum römischen Kaiser, in der Wollzeil Nr. 866.
- Meissel Eduard v., zum goldenen Hirschen, am Graben Nr. 570.
- Meißl Ueb., z. weiß. Engel, am Hof Nr. 324.
- Moll Ignaz, zum weißen Storch, unter den Tuchlauben Nr. 562.
- Pados Georg, zum Mohren, unter den Tuchlauben Nr. 444.
- Pfendler Georg, zum Greifen, in der Bischofsgasse Nr. 633.
- Schmidt Michael, zur goldenen Sonne, am Judenplaz Nr. 343.
- Schürer v. Waldheim Carl, zur goldenen Krone, am Graben Nr. 518.
- Steibel Joh., Pächter der Bürgerospitals-Apoth. z. h. Geist, i. d. Kärnthnerstr. Nr. 1154.
- Well Joseph Edler von, zum schwarzen Bären, am Lugek Nr. 735.
- Frau Wödl Antonia (Provisor: Hr. Meulemans Richard), auf der Freyung zum goldenen Straußen Nr. 156.
- Hr. Würth Anton, zum heil. Leopold, in der Plankengasse Nr. 1111.

- Hr. Würth Wilhelm, zum Reichsapfel, in der Grünangergasse Nr. 836.
- b) In den Vorstädten:
- Varmherzigen Brüder, der, in der Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 325.
- Hr. Esfinger Joseph, zum goldenen Einhorn, auf der Wieden Nr. 271.
- Endlicher Ignaz, zum Wallfisch, am untern Neustift Nr. 7.
- Haunold Franz, zum weißen Einhorn, in der Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 270.
- Frau Jahn Elisabeth (Provisor: Hr. Thomas Kutschera), zum Blumenstock, zu Mariahilf an der Hauptstraße Nr. 17.
- Hr. Langhamer Jacob, zum römischen Papst, im Neulerchenfelde Nr. 71.
- Frau Benauer Anna (Provisor: Hr. Al. Dinhart), zum guten Hirten, in der Jägerzeile Nr. 5.
- Hr. Mahrer Jos., s. gold. Rose, a. Neubau Nr. 217.
- Moser Ignaz, zur heil. Dreysaltigkeit, auf der Wieden Nr. 9.
- Moser Joseph, zum goldenen Löwen, in der Josephiadt, Kaiserstraße Nr. 132.
- Frau Müller Magdalena (Provisor: Herr Maichhart Anton), zum goldenen Elephanten, im Lichtenthal Nr. 9.
- Hr. Nusböck Franz, zum goldenen Elephanten, am Spitzberg Nr. 100.
- Pach Ignaz, zum Biber, in der Hofbau in der Grünthorgasse Nr. 82.
- Peball Ignaz v., zur h. Dreysaltigkeit, auf der Laimgarbe in der Rothgasse Nr. 142.
- Rofleder Anton, zum schwarzen Adler, auf der Landstraße Nr. 271.
- Scharinger Joseph, zum heil. Ulrich, am Plahl Nr. 13.
- Schloffer Wenzel, zum heil. Florian, auf der Wieden Nr. 242.
- Schwarzenbach Anton, zum goldenen Löwen, zu Margarethen Nr. 1.
- Seldenneyer Johann, zum goldenen Kreuz, zu Mariahilf in der Hauptstraße Nr. 38.
- Thillen Fr., zum h. Peter, zu Erdberg Nr. 2.
- Thonhauser Carl, zum weißen Hirschen, am Schottensfeld Nr. 220.
- Unruh Carl, zum Zieger, in der Alservorstadt Nr. 154.
- Wödl Franz, zum heil. Ägydius, zu Gumpendorf Nr. 194.
- Appellations- und Criminal-Obergericht in Österreich ob und unter der Enns, in d. Herrngasse Nr. 61.
- Arbeits- und Besserungs-Anstalt, auf d. Windmühl Nr. 17.
- Arbesbach (Herrschaft); Wirtschaftsrath: Hr. Joh. Mich. Kettel, in der Herrngasse Nr. 25.
- Architekten, in der Zeitschrift: Vaterländische Blätter, Wien bey Anton Strauß's sel. Witwe, sind die Rahmen und Wohnorte der meisten Architekten erschienen (Jahrgang 1820).
- Archiv der ältern Acten, bey der k. k. Hof- und Staatskanzley auf dem Ballhausplatz Nr. 19.
- Archiv (k. k. Hofkammer), Johannesgasse Nr. 971.
- (k. k. Hofkanzley, Wipplingerstraße Nr. 384.
- des General-Rechnungs-Directoriums, in der Herrngasse Nr. 29.
- (k. k., geheimes Staats-, Hof- und Haus-), in der Burg Nr. 1.
- (Genie-), auf dem Hofe Nr. 421.
- (Hofkriegskanzley-), eben daselbst.
- (Kriegs-), eben daselbst.
- (Stadt Wien), in d. Wipplingerstr. Nr. 385.
- Arzieren- Leibgarde (k. k. erste), siehe Garde.
- Armenier (Meditaristen), im vormahligen Capuziner-Kloster Nr. 2 zu St. Ulrich.
- Armenische Handelsleute:
- Hr. Arivator Johann.
- Azaria Johann, in der Schönlaterngasse Nr. 682.
- Karabath Johann, in der Leopoldstadt Nr. 569.
- Kintachelle Artün, in d. Schönlaterng. Nr. 679.
- Armen-Instituts-Hauptbezirk, in d. Kärnthnerstr. Nr. 1045.
- Armaturen-Gegenstände und Antiken-Verschleiß, in der Jägerzeile Nr. 6, bey Franz Küßmann.
- Arrestanten-Spital, ist in dem Provinzial-Strasshause.
- Arsenal, auch das untere Zeughaus genannt, ist das Gebäude, welches dem Ende des Salzgriefes bey dem tiefen Graben gegenüber liegt, und wo Kanonen und fertige Artillerie-Erfordernisse aufbewahrt werden, aber auch die Bäckerey für d. hiesige k. k. Mil. sich befindet.
- Artillerie-Feldzeugamt, auf der Seilerstatt Nr. 985.
- Artillerie-Hauptzeugamt (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
- Asparr an der Jaya; Buchhalter und Hauptcassier: Hr. Augustin Niedermayer, Wollzeile Nr. 777.
- Astronomisch-physikal. Cabinet, in d. Burg Nr. 1 (Burgpl.).
- Auctions-Institut (Bücher- und Kunstfachen-), im Bürgerspital Nr. 1200.
- Auersberg (Pallast des Fürsten), in der Josephiadt Nr. 1. (Mit einem schönen Wintergarten.)
- Auferstehung Christi-Capelle, a. Kennweg i. k. k. Belvedere.
- Ausschlagsamt (Haupt-), auf d. alten Fleischmarkt Nr. 665.
- Augarten, liegt zu Ende der Leopoldstadt, und hat mittelst zweyer Alleen Gemeinschaft mit dem Prater.
- Augenärzte: Hr. Braun Ignaz, zu St. Ulrich Nr. 13.
- Hayne Jacob, in der Wollzeile Nr. 775.
- Jäger Carl, im Hühnergäßchen Nr. 537.
- Jäger Friedr., untern Bäckerstr. Nr. 746.
- Kastler Rud., hohen Brücke Nr. 356.
- Mayer Mich., im neuen Universitätsgeb.
- Rosas Anton, am Judenplatz Nr. 342.
- v. Stur Carl, zu Mariahilf Nr. 20.
- Augengläser: Schleifer und Vornetten: Fasser:
- Hr. Beliza Andreas, Alservorstadt Nr. 69.
- Berger Mathias, Schottensfeld Nr. 94.
- Deutsch Joseph, auf der Wieden Nr. 13, der Verschleiß in der Wollzeile im Zwettelhof.
- Füllner Franz, auf d. Strozzi'schen Grund Nr. 47; der Verschleiß in der oberen Breunerstraße Nr. 1144.
- Freitsch Sebastian, am Graben Nr. 611.
- Augustinergasse, vom Josephiplatz gegen d. Kärnthnerthor.
- Augustiner-Kirche, in der Stadt nächst der Burg.

- Augustiner-Kirche und Pfarre, auf der Landstraße.
 Auhof am Jbbsfelde; General-Bevollmächtigter: Hr. Jos. Nachtigall, auf der Wieden Nr. 1.
 Auskunfts-Comptoir, siehe Anfrage-Comptoir.
 Auskunfts-Comptoir in Bausachen, siehe allgemeine Privat-Bauplan etc. Anstalt.
 Auwinkel, eine Gasse von der Abergasse zur Hauptmuth.
 Bäckerstraße (untere), vom Lichtensteg zur Universität.
 (obere), parallel zur vorigen.
 Bäder (in Wien und in den nächsten Umgebungen). Dieselben werden entweder vom Donauwasser oder von eigenen Brunnenquellen bereitet.
- 1) zu Aggersdorf (Mineralbad).
 - 2) zum grünen Baum in der Leopoldstadt an der Gestätte Nr. 577 (Donau-Wasser).
 - 3) Brunnbad, am Michaelbayerischen Grund nächst der Alservorstadt Nr. 27 (Brunnenwasser mineralischen Gehalts).
 - 4) Diana-Bad in der Leopoldstadt an der Donau nächst der Ferdinands-Brücke Nr. 9 (Donau-Wasser). Das Badehaus ist niedrig und reinlich eingerichtet; es hat einen großen Gesellschaftssaal und einen schönen Garten.
 - 5) zu Döbling (Mineralbad.)
 - 6) zum scharfen Eck in der Leopoldstadt an der Donau Nr. 12 (Donau-Wasser).
 - 7) zur Flora auf der Wieden in der Gemeindegasse Nr. 602 (Brunnenwasser).
 - 8) zu Heiligenstadt (Mineralbad).
 - 9) zu Hying (Mineralbad).
 - 10) zur Hollerstaude (Hollunderstaude), in der Leopoldstadt in der großen Schiffgasse Nr. 37 (Donau-Wasser).
 - 11) Kaiserbad (das sog.), oberhalb des Schanzels an der Donau Nr. 22 (Donau-Wasser).
 - 12) zum Karpfen unter den Weißgärbern in der Badegasse unweit des Kasumovskyschen Palais Nr. 91 (Donau-Wasser).
 - 13) zu Makleinsdorf, Brunnengasse zum h. Florian Nr. 87, im sog. Hühnerhof (Brunnenwasser).
 - 14) zu Meidling Nr. 21 das Theresienbad, und daselbst Nr. 42 das Pfannische.
 - 15) zu Mödling (kaltes, eisenhaltig, Schwefelbad).
 - 16) zu Penzing (Mineralbad).
 - 17) zu Perchtoldsdorf, insgemein Petersdorf genannt (Mineralbad).
 - 18) zu Radaun (Mineralbad).
 - 19) Schiffbade-Anstalt nächst der Sophienbrücke (Donau-Wasser).
 - 20) am Schottenfelde zur Bethsabe Nr. 265 (Brunnen-Wasser).
 - 21) auf dem sogenannten Schüttel, unweit der Franzensbrücke (Donau-Wasser). Auch hat dasselbe Soolenbäder.
 - 22) zu Schwechat (Mineralbad).
 - 23) zu Simering (Mineralbad).
 - 24) zu Vöslau (Mineralbad).
 - 25) zum weißen Wolfen in der Leopoldstadt an der Donau, zwischen der Schiff- und Ankergasse Nr. 30 (Donau-Wasser).
 - 26) Bäder (unentgeltliche) befinden sich am Labor in zwey abgetheilten hölzernen Gebäuden für das männliche und weibliche Geschlecht. Überdies ist in dem Arm der Donau unterhalb der Schwimmschule am Praterdamm eine Straße mit Seilen umspannt, wo

Männer sich, unter der Aufsicht einer Polizei-Wache, baden können.

- Balgässel, die krumme Gasse vom Franziskanerplatze in die Raubensteingasse.
 Ballhaus, auf dem Ballplatze Nr. 23, nächst der Burg.
 Ballhausplatz, an der nordwestlichen Seite der Burg.
 Banco-Schulden-Casse (k. k.), in der Singerstraße Nr. 886.
 Banco-Haus (k. k.), in der Singerstraße Nr. 886.
 Banco-Hofbuchhaltung (k. k.), alten Fleischmarkt Nr. 708.
 Bank (privilegirte, österr. National-), Herrengasse Nr. 32.
 Balsam-Fabrikanten:
 Frau Gulde Josepha v., verehelichte Liebenwein, in der Leopoldstadt Nr. 509.
 Herr Pappe Gottfried, in der Leopoldstadt zum schwarzen Adler Nr. 316.
 Frau Raß Carolina, in der Rosau Nr. 23.
 Barnabiten-Collegium zu St. Michael, s. Michael.
 Bathyani (Pallast d. Fürsten), hintern Schenkenstr. Nr. 55.
 Bau-Direction (k. k. Civil-), in der Seihergasse Nr. 422.
 (k. k. General-Hof-), auf der Augustiner-Bastei Nr. 1159.
 (k. k. n. o. Straßen-), auf d. Freyung Nr. 63.
 (k. k. n. o. Wasser-), Leopoldstadt Nr. 580.
 Baumgarten (Herrschaft); die Kanzley am alten Fleischmarkt Nr. 692.
 Bauernmarkt, von der Landskrongasse gegen d. Eisgrübel.
 Baumschule (des Jos. Held), am Rennweg Nr. 479.
 (des Carl Keinkl), auf der Wieden Nr. 213.
 Baumwoll- und Seidenzeugwaren-Druckereyen.
 Hr. Artün Stephan, oriental. Baumwollenwaren-Drucker, in der Leopoldstadt Nr. 536.
 — Bierampel Jos., im Lichtenthal Nr. 21.
 — Blumauer Marcus, in der Rosau Nr. 72;
 Niederlage in der Jordangasse Nr. 403.
 — Fehr Joseph, auf der Wieden Nr. 274.
 — Feuling Stephan, in der Rosau Nr. 52.
 — Fruth Ant., orient. Baumwollenw. Druck., auf der Landstraße Nr. 56.
 — Gunkelbach Adam, zu Gumpendorf Nr. 123.
 — Hirsch Franz, in Penzing Nr. 48.
 — Hofbauer Philipp, zu Sechshaus Nr. 12;
 Niederlage in der Preshgasse Nr. 509.
 — Jäger Franz, zu Gumpendorf Nr. 139;
 Niederlage in der Krebsgasse Nr. 409.
 — Köchlin Samuel, zu Inzersdorf.
 — König Joseph, zu Gumpendorf Nr. 99.
 — Mayer Salomon, in der Leopoldstadt Nr. 136; Niederlage in d. Schwertgasse Nr. 360.
 Hr. Moises Barbara, in der Leopoldstadt Nr. 69.
 Hr. Pflaumer Nicol., zu Gumpendorf Nr. 184;
 Niederlage in der Krebsgasse Nr. 450.
 — Reider Anton, zu Gumpendorf Nr. 66.
 — Rothbacher Christoph, zu Sechshaus Nr. 91.
 — Schaufelberger Mathias, zu Penzing Nr. 80 und 81.
 — Schwimmann Joseph, zu Günshaus Nr. 86.
 — Weßka Joseph, zu Gumpendorf Nr. 289.
 — Wingat Jos., zu Sechshaus Nr. 93.
 — Winter Joseph, zu Mariabühl Nr. 6.
 Baumwollwaren-Fabriks-Niederlagen:
 Hr. Ergert Franz, auf der hohen Brücke Nr. 350.
 — Fröhlich J. G. Söhne, auf d. Freyung Nr. 138.

- Hr. Goldberg Carl, auf d. hoh. Brücke Nr. 148.
 — Hampel Adalbert, — — — Nr. 144.
 — Hanisch J. J. u. Söhne, Renngasse Nr. 354.
 — Henke Jos., in der Wipplingerstraße Nr. 393.
 — Jenny Neblly und Comp., Wollzeil Nr. 775.
 — Kadsburger D. sel. Witwe, in der Judengasse Nr. 501.
 — Kirchberg Adalbert und Hampel Franz, in der Wipplingerstraße Nr. 361.
 — Gebrüder Kunz, am hohen Markte Nr. 541.
 — Lang, Gebrüder, auf d. hoh. Brücke Nr. 148.
 — Lang Ludwig, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 705.
 — Langer Norbert u. Söhne, auf dem hohen Markte Nr. 511.
 — Liebisch Jos. u. Söhne, in der Wipplingerstraße Nr. 360.
 — Münzberg Anton und Söhne, auf der hohen Brücke Nr. 142.
 — Pohl Joseph, in der Salvatorgasse Nr. 386.
 — Rädler F. u. M., — — — Nr. 381.
 — Ulbricht Franz u. Söhne, auf der hohen Brücke Nr. 142.
 — Gebrüder Wagner sel. Erben und Kunz, am Judenplatz Nr. 417.
- Baurath und Buchhaltung (k. k. Hof.), auf dem Petersplatz Nr. 564.
- Beatrix (Pallast d. Erzherz.), in d. St., Herrngasse Nr. 27.
 — auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 413.
- Becherhof, in der Stadt, Kumpfgasse Nr. 828.
- Beleuchtungsanstalt (magistr.), n. d. rothen Thurm Nr. 655.
- Belvedere (kaiserlicher Pallast und Garten), auf der Landstraße am Rennwege Nr. 544.
- Beobachter (der österr.), eine politische Zeitschrift, wird verlegt bey A. Strauß's sel. Witwe in der Dorotheergasse Nr. 1108. (Redacteur Joseph Pilat.)
- Berchtesgadner Holz- und Kinderspieleren- Waaren-Niederlage, am alten Fleischmarkt Nr. 707, nächst dem Rothenthurm der Wachtstube gegenüber Nr. 648, und unter dem alten Kärnthnerthor Nr. 1029.
- Bergel, von der Adergasse in das Rothgassel.
- Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Bergwerks-Producten-Verschleiß- und Expeditionshaupt-Factorie (k. k.), nächst dem Rothenthurm Nr. 648.
- Bergwesens-Administrations- und Producten-Verschleiß-Casse (k. k.), in d. Himmelfortgasse Nr. 955.
- Bergwesens-Hofbuchhaltung (k. k. Münz- und), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Berliner- und Waschlau-Fabrikant:
 Hr. Köllinger Johann Georg, zu Reindorf Nr. 33; die Niederlage in der Wollzeil Nr. 869.
- Bernardus-Capelle, im Heiligenkreuzer Hofe.
- Besserungsanstalt, siehe Arbeits- und Besserungs-Anstalt.
- Bethhaus der Augsbürgischen Confession (evangelischen), in der Dorotheergasse Nr. 1113.
- der hely. Conf. (reform.), Dorotheerg. Nr. 1114.
- der russischen Griechen (russische Capelle), in der großen Schullerstraße Nr. 823.
- der griechischen Gemeinden (griechische Capelle), am Hafnersteig Nr. 713.
- der nicht unirten Griechen, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 705.
- der unirten Griechen, Dominicanerpl. Nr. 666.

- Bibliothek (der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen), siehe Akademie.
 — (der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste), siehe Akademie.
 — (der P. P. Augustiner), siehe Augustinerkirche.
 — (der barmherzigen Brüder), siehe Spital.
 — (des Freyherrn von Bretfeld-Ehlmengansky), auf der Wasserfont-Bastei Nr. 1191.
 — (des Erzherzog Carl), auf der Augustinerbastei Nr. 1160.
 — (d. P. P. Dominicaner), s. Dominicanerkirche.
 — (des Fürsten Esterhazy), zu Mariahilf Nr. 40.
 — (des Erzherzog Kronprinzen Ferdinand), in der Burg Nr. 1.
 — (des Grafen v. Fuchs zu Puchheim), in der Weihburggasse Nr. 915.
 — (Hand-Privat-) Sr. Majestät des Kaisers, in der Burg Nr. 1.
 — (des Grafen Harrach), siehe Harrach Pallast.
 — (des Joh. Helfferstorfer), Seilergasse Nr. 1088.
 — (Hof- k. k.), siehe Hof-Bibliothek.
 — (des polytechnischen Institutes), siehe Polytechnisches Institut.
 — (der Josephs-Akademie), siehe Akademie.
 — (des Grafen Keglevich), s. Keglevich's Pallast.
 — (des Freyherrn v. Knorr), in der obern Bäckerstraße Nr. 767.
 — (d. Math. Kuppitsch), in d. Josephstadt Nr. 150.
 — (d. Fürsten Liechtenstein), Herrngasse Nr. 251.
 — (des Löwenburgischen Convents), siehe Löwenburgisches Convent.
 — (des Fürsten von Metternich), im Gebäude der Staatskanzley Nr. 19.
 — (d. Fürsten Rasumovsky), s. Rasumovsky's Pallast.
 — (des Schotten-Stiftes), siehe Schotten-Kirche.
 — (des Fürsten Joseph zu Schwarzenberg), am neuen Markt Nr. 1054.
 — (der P. P. Serviten), in der Hofbau Nr. 90.
 — (des Grafen Tetsky), in der vordern Schenkenstraße Nr. 48; besonders vollständig an Ausgaben alter Classiker.
 — (d. Theresianischen Ritter-Akad.); s. Akademie.
 — (Univeritäts-), siehe Universität.
- Bibliotheken (Leih-), haben die Buchhändler: Armbruster Carl, in der Singerstraße Nr. 901.
 Tauer Johann, in der Currentgasse Nr. 413.
- Bibliothek (geistliche Leih-): Mchitaristen, in der Singerstraße Nr. 896. Ist eine in allen Zweigen der kathol. Theologie wohlbestellte Büchersammlung. Auch ist sie versehen mit allen Arten von Erbauungs- und Jugendschriften.
- Bierbrauereien sind in den Vorstädten Wiens 7, und zwar
- 1) Gumpendorf Nr. 320.
 - 2) Hundsturm Nr. 1.
 - 3) Landstraße (Neuling) Nr. 353.
 - 4) Landstraße an der St. Marter Linie.
 - 5) Leopoldstadt Nr. 83.
 - 6) Dichtenthal Nr. 182.
 - 7) Maragarethen Nr. 85.
- Bierhäuser befinden sich in der Stadt 100 und in den Vorstädten gegen 400. Die Schilde und Gasen aller derselben anzuführen, hält man für überflüssig, da man sie an ihren Ausbängezeichen leicht erkennt; auch ist der Geschmack der Menschen zu verschieden, um einige als vorzüglich empfehlen zu können.

- Bloß mehrere der besuchtesten (mit Extra-Zimmern u. Gärten) will man hier anführen:
- In der Stadt:**
 Im Mülkerhof in der Schottengasse Nr. 103.
 Zum gold. Pflug in der Naglergasse Nr. 296.
 In der Spänglergasse Nr. 566.
 Zum Repphühn in d. Goldschmiedg. Nr. 593.
 Zum Schnecken am Petersplatz Nr. 612.
 Zu d. 12 Aposteln am Rochenthurmth. Nr. 718.
 Zum Fähnrichhof in dem Blutgassel Nr. 848.
 Zum Stroblkopf im Strobelgäßchen Nr. 866.
 Zum Köffel in der Kärnthnerstraße Nr. 943.
 Am Michaelsplatz Nr. 1153 (Michaeler Bierh.).
- 2) In den Vorstädten:**
In der Alservorstadt:
 zu den drey Rosen in der Hauptgasse Nr. 155.
In der Josephstadt:
 zur Stadt Belgrad am Glacis Nr. 9.
 zum weißen Wolfen in der langen Gasse Nr. 39.
Auf der Laimgrube und an der Wien:
 zu den drey Thürmen an der Wien nächst dem Theater Nr. 27.
Auf der Landstraße:
 zum goldenen Lamm in der Rauchfangkehrergasse Nr. 75.
 zum guten Hirten auf der Hauptstraße Nr. 100.
 zum Bodensee — — — Nr. 227.
 zum heil. Peregrin — — — Nr. 250.
 zu den sechs Krugeln — — — Nr. 286.
 zum weißen Schwan — — — Nr. 303.
 in der Ungargasse Nr. 353 in dem Bräuhaus des Herrn Neuling.
 zum rothen Fasan am Rennweg Nr. 536.
 zum Maroccaner am Rennweg Nr. 457.
- In der Leopoldstadt:**
 zum König David in der Neugasse Nr. 97.
 zum Widder in der Taborstraße Nr. 340.
 in der Praterstraße Nr. 398.
 zum Jonas im Walfisch in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 484.
 zum grünen Jäger in der Praterstraße Nr. 581.
- Zu Mariabühl:**
 zu den sieben Sternen in der Stiftgasse Nr. 95.
 zur Flucht nach Aegypten in der Leopoldsg. Nr. 153.
- Am Neubau und Neustift:**
 zum gold. Luftschützen in der Schwabeng. Nr. 104.
- Auf der Wieden:**
 zum Pelikan auf der Hauptstraße Nr. 5.
 zum Auge Gottes, Neuwiedener Hptstr. Nr. 510.
- Bildhauer:** die Nahrien und Wohnorte der meisten Bildhauer sind in d. Zeitschrift: „Vaterland. Blätter, Wien bey A. Strauß's sel. Witwe, Jahrg. 1820,“ erschienen.
- Bildungsanstalt (höhere) für Weltpriester,** in dem Augustiner Klostergebäude Nr. 1158 in der Stadt.
- Bimsenstein (künstlicher) und elastische Schreibtafeln,** sind in der Fabrik der Elisabeth Hardtmuth, nun verehelichten Birolezki, am Alserbach Nr. 238, oder am Petersplatz Nr. 610, zu haben.
- Bisamberg (Herrschaft);** Wirtschaftsrath: Hr. Anton Wagner, in der Johannesgasse Nr. 970.
- Bischofsgasse,** eine Fortsetzung von der Kärnthnerstraße gegen die rothe Thurmstraße.
- Bittgesuche,** Gelegenheitsgedichte, Grabchriften, Devisen für Transparente bey Festlichkeiten und in Stammbücher, Übersetzungen aus der latein. franzöf. u. italienischen Sprache, Rechnungs-
- legungen und Revisionen, häusliche und Geschäftscorrespondenzen, Noten- und andere Copiaturen werden besorgt auf der Wieden in der oberen Schleifmühlgasse Nr. 259 im 1. Stock, Thüre Nr. 13.
- Blasinstrumente (hölzerne) verfertigt:**
 Hr. Griesbacher Kaimund, auf der Wieden Nr. 361.
 — Harrach Melchior, in der Leopoldstadt Nr. 250.
 — Koch St., am Schottenfeld Nr. 346.
 — Küß Wolfgang, in der Leopoldstadt Nr. 320.
 — Lemp Martin, in der Alservorstadt Nr. 45.
 — Magocatto Franz, auf der Wieden Nr. 38.
 — Mercklein Joh., am Strozzi'schen Grund Nr. 22.
 — Niedl Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 330.
 — Norarius Aug., in der Alservorstadt Nr. 55.
 — Schemmel Martin, in der Josephstadt Nr. 33.
 — Schulz Anton, in der Raubensteingasse Nr. 932.
 — Tauber Caspar, in der Leopoldstadt Nr. 216.
 — Uhlmann Tobias, auf dem Spitzberg Nr. 189.
- Blasinstrumente (messingene) verfertigt:**
 Hr. Weide August, auf dem Schottenfeld Nr. 209.
 — Hammig Friedrich, in der Leopoldstadt Nr. 112.
 — Kleps Anton, in der Alservorstadt im rothen Hause.
 — Körner Ign. u. Ant., in der Schulgasse Nr. 671.
 — Lauterer Franz, in der Alservorstadt Nr. 123.
 — Niedl Wenzel, auf der Laimgrube Nr. 180.
- Bleichen (chemisch: weiße Kunst:) hat:**
 Hr. Calliano Anton, zu Mödling, die Niederlage im Stof im Himmel Nr. 363.
 — Ignaz Freyherr v. Leykam, in der Salvatorgasse Nr. 378.
 — Fiers J. J., zu Lashof an der Triesting B. U. W. W., die Niederlage in der Kohlmeisergasse Nr. 476.
 — Förster Johann Gottlieb, zu Gumpendorf Nr. 86.
 — Helbling Conr., auf dem Hundsturm Nr. 136.
 — Helbling's Ant. sel. Witwe und Sohn, zu Nikolsdorf Nr. 23.
 — Linarz Franz Moriz, zu Mahleinsdorf Nr. 87.
 — Ohneberg Leopold sel. Witwe, zu Unterwaltersdorf, die Niederlage in d. Parisergasse Nr. 412.
 — Zappert Carl, zu Schshaus Nr. 89, die Niederlage in der Wipplingerstraße Nr. 353.
- Blinden-Institut (K. L.),** zu Gumpendorf in der großen Steingasse Nr. 213.
- Blumenverschleiß (des Hrn. Rosenthal),** befindet sich an der Augustiner-Kirche nächst der Burg.
 — (des Hrn. Jos. Held), in d. Weibburgg. Nr. 921.
 — (der Barb. Müd), in der Stadt, Glöckergasse Nr. 318.
- Blumenfabrikanten:**
 Fr. Amon Regina, im Lichtenthal Nr. 10.
 — Baumann Magd., in d. Wipplingerstr. Nr. 386.
 Hr. Brandecker Aloys, auf der Landstraße Nr. 330.
 — Gaupih Johann, in der Alservorstadt Nr. 149.
 — Goldwurm Johann Conrad, auf der Wieden in der Waggasse Nr. 296.
 — Hantsch Anton, am Graben Nr. 619.
 — Herl Leopold, in der Seikergasse Nr. 424.
 — Homann Franz, zu Mariabühl Nr. 69.
 — Kallina Franz, in dem Elisabethiner-Hause auf der Landstraße.
 — Kren Tobias, auf dem Schottenfeld Nr. 295.
 — Kurzbauer Math., in der Dorotheerg. Nr. 1127.
 Fr. Leideniz Magdalena, auf der Wieden Nr. 1.
 Hr. Melleka Johann, am Spitzberg Nr. 132.

- Hr. Neupy Joh. Georg, auf dem Neubau Nr. 58.
 Fr. Petrowich Maria, auf dem Spitzberg Nr. 145.
 — Picard, bey'm Schabdenrüffel Nr. 483.
 Hr. Vistory Vincenz, auf der Wieden Nr. 22.
 — Vluchy Franz, in der Leopoldstadt Nr. 125.
 — Schedl Leopold, unter den Zuchtauben Nr. 555.
 — Schilde N., am Kohlmarkt Nr. 254.
 — Schopf Anton, auf der Wieden Nr. 1.
 — Schwer Joseph, auf dem Schottenfeld Nr. 454.
 — Seib Carl, in der Renngasse Nr. 159.
 — Weigl Johann, am Neubau Nr. 158.
 Fr. Wenda Luise, auf der Freyung Nr. 158.

Blutgäßel, von der Singerstraße in die kleine Schullerstr.
 Bohmische ic. Hofkanzley, siehe Hofkanzley.

Börse (k. k. priv.), in der Weihburggass. Nr. 959. Hier werden alle Geldgeschäfte, bey denen es auf Verkauf und Verwechslung der Staatspapiere und förmlichen Wechselbriefe ankommt, geschlossen, oder doch die Abschließung angezeigt. Sie ist von 11 bis 1 Uhr Mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, das ganze Jahr offen.

Bockgasse, vom Stubenthor gegen die Dominikanerkirche.
 Bognergasse, vom Hof gegen den Kohlmarkt.

Bothen (in Wien einkehrende):

- Von Baden, in der Kärnthnerstraße bey'm Erzherzog Carl Nr. 968, wo auch die Badner Wagen stehen.
 — Berchtoldsdorf, im Matschakerhof Nr. 1091; er nimmt zugleich die Pakete nach Ahgersdorf und Liesing auf.
 — Guntramsdorf, im Matschakerhof Nr. 1091; er nimmt auch die Pakete nach den Orten auf, die auf dem Wege liegen.
 — Korneuburg, in der Seidenhandlung bey der silbernen Taube am Bauernmarkt Nr. 587, wo derselbe alle Dienstage und Freytage zu treffen ist.
 — Krems, am hohen Markt bey der heil. Drensfaltigkeit Nr. 497.
 — Mittelbach, in der Leopoldstadt bey'm Widder Nr. 170 bey'm Schlafrockschneider.
 — Mödling, am neuen Markt bey'm Schwan Nr. 1045; er fährt täglich zwischen 2 und 3 Uhr dahin zurück. Er bestellt auch die Pakete nach der Brühl und den umliegenden Gegenden.
 — Neu-Lembach, zu Mariahilf bey'm goldenen Kreuz Nr. 59.
 — Presburg, auf dem hohen Markte im Moserischen Hause Nr. 445.
 — Schwachat, in der Rattun-Niederlage in der obern Bäckerstraße Nr. 751, wo die Pakete und Briefe abzugeben sind.
 — Waidhofen, am hohen Markt bey der heil. Drensfaltigkeit Nr. 497.
 — Wels, eben daselbst.
 — Wolkersdorf, auf der Brandstatt bey'm schwarzen Adler, wo er alle Montage und Donnerstage zu treffen.
 — Ybbs, am Neubau auf der Mariahilferstraße bey'm grünen Thurm (Bild) Nr. 270.
 — Znaim, Leopoldstadt k. gold. Lamm Nr. 581.

Brandschaden-Versicherungs-Anstalt (k. k. privil. wechselseitige), in der obern Bäckerstraße Nr. 752.
 — (erste österr.), in der Dorotheergasse Nr. 1116.

Brassianisches Museum (k. k.), siehe Museum.

Brennholz wird verabsolgt an mittellose Familien gegen ratenweise Abzahlung, in der Alservorstadt, am Glacis nächst der Währingergasse Nr. 290.

Breunerstraße (obere), die erste Gasse rechts am Graben vom Kohlmarkt herab, diesem parallel, gegen den Vogelmarkt.

— (untere), die zweyte Gasse rechts am Graben, der oberen parallel.

Briefträger (von Schiffleuten):

- Hr. Haspel Franz, in der Leopoldstadt Nr. 18, von Ulmern, Augsburgern und Münchnern.
 — Siller Jos., in d. Rossau Nr. 129; von Linzern.
 — Welk Franz, im Lichtenthal Nr. 147; von Regensburgern und Passauern.

— Welk Michael, in Oberdöbling Nr. 89; von Tyrolern, Salzburgern und Baiernern.

Brigitten: Au, ein Lustwald in der Leopoldstadt, in den man durch den Augarten gelangen kann; dasselbst wird jährlich ein Kirchtag gehalten, der eines der größten und sehenswürdigsten Volksfeste Wiens ist.

Bronze: Arbeiter:

- Hr. Altmüller Johann, zu St. Ulrich Nr. 59.
 — Baader Anton, auf dem Neubau Nr. 18.
 — Basler Joh. Ludw., im Neulerchenfeld Nr. 95.
 — Breysing Joh., auf der Wieden Nr. 558.
 — Bruchlos Wilh., in der Josephstadt Nr. 15.
 — Danninger Joh. G., auf d. Wieden Nr. 57;
 — das Gewölb in der Herrngasse Nr. 25.
 — Danninger Franz, auf der Wieden Nr. 164;
 — das Gewölb in der Grünangergasse Nr. 833.
 Fr. Danninger Kathar., am Schottenfeld Nr. 356.
 Hr. Ehelich Carl, zu Mariahilf Nr. 60.
 — Gule Daniel, auf dem Schottenfeld Nr. 297.
 — Geißler August und Koch, auf dem Strozzi'schen Grund Nr. 5; das Gewölb am Pestersplatz Nr. 576.
 — Gereke Joh. Fried., in der Josephstadt Nr. 29; das Gewölb im Zwettelhof Nr. 868.
 — Kirchmeyer Joseph, zu Mariahilf Nr. 10.
 — Klosser Joseph, auf der Landstraße Nr. 244.
 — Pfeifer Franz, zu Mariahilf Nr. 145.
 — Schmid Joseph, zu St. Ulrich Nr. 85.
 — Steinberger Franz, auf dem Strozzi'schen Grund Nr. 21.
 — Weh Johann, auf der Laimgrube Nr. 147.
 — Weiß Jacob, auf dem Breitenfelde Nr. 17.
 — Wiese Heinr., auf d. Strozzi'schen Gr. Nr. 57.
 — Witmayr Joseph, zu Mariahilf Nr. 75.

Bronze: Lampen- und Luster-Fabrik (k. k. priv.) des Hrn. Redingson und Comp., nächst der Burg Nr. 3.

Bruchbänder, siehe chirurgische Maschinen.

Brühl, eine sehr reizende und angenehme Gebirgsgegend hinter Mödling, welche von den Bewohnern Wiens häufig besucht wird.

Brunn am Steinfeld (Herrschaft); Wirthschaftsrorath: Hr. Adam Stockh, in der Kärnthnerstr. Nr. 902.

Brunngassel, der enge Durchgang von der Herrngasse in die Wallnerstraße.

Buchbinder (bürgerliche):

- Hr. Jos. Grämmer, in der Grünangergasse Nr. 835.
 Frau Theresia Lienhart, im tiefen Graben Nr. 169.
 Hr. Johann Bapt. Schulmeister, in der Schullerstraße Nr. 858.
 — Matth. Herrmann, auf der Laimgrube Nr. 171.
 — Gustavus Scherer, im Lagenhof Nr. 500.

- Hr. Franz Herrmann, auf der Landstraße Nr. 42.
 — Ant. Jos. Baumann, in der Johannesg. Nr. 972.
 — Johann Max. Scheidl, am Petersplatz Nr. 575;
 das Gemölb in der Adlergasse Nr. 719.
 — Franz Weiner, in der Josephstadt in der lan-
 gen Gasse Nr. 82.
 — Joh. Georg Staudigel, am Lichtensteg Nr. 755.
 — Jos. Kistler Rollinger, am hohen Markt Nr. 522.
 Frau Rosalia Doll, in der Singerstraße im deutschen
 Hause Nr. 879.
 Hr. Johann Niedl, in der Schullerstraße Nr. 824.
 — Georg Müllner, in der Leopoldstadt Nr. 5;
 das Verlagsgewölb in der Singerstraße im
 Eburhause.
 — Franz Milde, in der Wollzeile Nr. 782.
 — Jacob Kumedler, zu St. Ulrich Nr. 48—49.
 — Joseph Schwarzbach, in der Naglergasse Nr. 283.
 — Johann Michael Licht sel. Witwe, im tiefen
 Graben Nr. 165.
 Frau Elisabeth Uhl, in der Jacoberggasse Nr. 810.
 Hr. Friedrich Wilhelm Pfautsch, in der Current-
 gasse Nr. 414.
 — Leopold Lienhart, in der Alservorstadt Nr. 60.
 — Ferdinand Thomas Hofner, auf dem Michaeler-
 Plaz Nr. 1152.
 Frau Anna Lehrner, Landstraße, Ungergasse Nr. 334.
 Hr. Franz Weiser, an der Wien bey den drey
 Hufeisen Nr. 32.
 — Ant. Hanslich, in d. Leopoldst., Josephig. Nr. 258.
 — Franz Niedl, am Kohlmarkt Nr. 279.
 — Leopold Hail, Bognergasse Nr. 316.
 — Aloys Weiß, auf der Wieden Nr. 541.
 — Friedrich Schmidt, am Schulhof Nr. 414.
 — Johann Lienhart, zu Mariahilf beym Frucht-
 baum Nr. 77.
 — Anton Groner, am Jordansplatz im Sternhof
 Nr. 401.
 — Jos. Burger, in der Leopoldstadt, Josephigasse
 Nr. 259.
 — Franz Girtl, in der Raubensteingasse Nr. 935.
 Frau Franc. Brizzi, auf dem Platz b. Hirschen Nr. 1.
 Hr. Anton Viehler, auf dem Neustift Nr. 25.
 — Franz Halicz, in der Himmelfortgasse Nr. 949.
 — Andr. Altenburger, in der Josephstadt Nr. 85.
 — Ulrich Mayer, am Spielberg Nr. 110.
 — Andr. Mathy, in der Josephstadt in der Neu-
 schottengasse Nr. 135.
 — Friedr. Streiß, in der Währingergasse Nr. 205.
 — Carl Hensinger, im Bürgerspital Nr. 1100.
 — Aloys Caj. Schwab, Raubensteingasse Nr. 932.
 — Heinrich Buchholz, im Schottenhof Nr. 136.
 — Joseph Feil, in der Kothau Nr. 119.
 — Franz Leopold Schöninger, auf der Stuben-
 thor-Bastei Nr. 1185.
 — Joh. Satran, auf der Wieden, Adlerg. Nr. 525.
 — Joseph Drechsler, in der Weiburggasse Nr. 908.
 — Joh. Gerlich, in d. Josephstadt, Josephig. Nr. 15.
 Buchdruckerey (k. k. Hof- und Staats-), in der Singer-
 straße Nr. 915.
 Buchdruckereyen (k. k. priv. und Universitäts-):
 Hr. Adolph Christian, auf der Wieden Nr. 546.
 — Bauer Bernhard Philipp, in der Alservorstadt,
 Währingergasse Nr. 275.
 — Gerold Carl, am Dominicaner-Plaz Nr. 667
 im eigenen Hause.
 Ehelen'sche Erben (Joseph von), in der Rauben-
 steingasse Nr. 927.
 Hr. Grund Leopold sel. Witwe, auf dem Neubau
 Andreasgasse Nr. 303; hat das Verlagsgewölb
 am Stephansplaz Nr. 868.
 — Hagenauer Friedrich, in der Josephstadt Nr. 26.
 — Haykul's Ant. v. sel. Witwe, auf der Laimgrube
 Nr. 37 an der Wien; hat das Verlagsgew. in
 der obern Bäckerstraße Nr. 798.
 — Holzinger G., in der Alservorstadt Herrngasse
 Nr. 90 im eigenen Hause. (Hebr. Sprache.)
 — Jahn Jos. (Witwe), Schottenbastei Nr. 126.
 — Ludwig Franz, in der Kothau, Drey Mohren-
 gasse Nr. 278; hat sein Verlagsgewölb in
 der obern Breunerstraße Nr. 1158.
 — Mausberger Ludwig, auf der Wieden Nr. 275;
 hat sein Verlagsgewölb in der großen Schu-
 lerstraße Nr. 850.
 — Mechitaristen (der P. V.), am Platz Nr. 2;
 haben ihr Verlagsgewölb in der Singer-
 straße Nr. 896.
 — Pichler Anton (Witwe), zu Margarethen Nr. 30;
 hat ihr Verlagsgew. in der Plankeng. Nr. 1061.
 — Schade Christ., unter den Weißgarbern beym
 Kegel Nr. 40.
 — Schmid Ant. Edl. v., in der Alservorst., Stru-
 delhofgasse Nr. 257, im eigenen Hause (auch
 in orientalischen Sprachen); hat sein Ver-
 lagsgewölb unter den Tuchlauben Nr. 439.
 — Schmidbauer Joseph Edler von sel. Er-
 ben, im Bürgerspital Nr. 1100.
 — Schrambl Franz (Witwe), in der Alservorstadt
 Nr. 60; hat ihr Verlagsgewölb in der Do-
 rotheergasse Nr. 1116.
 — Sollinger Joh. Paul, auf der Laimgrube an
 der Wien Nr. 24; hat sein Verlagsgewölb
 in der Kärnthnerstraße Nr. 1050.
 — Stöckholzer von Hirschfeld Felix (Witwe), in
 der Leopoldstadt Nr. 415.
 — Strauß's Anton sel. Witwe, in der Alservor-
 stadt Nr. 143 (auch in griechischer und hebräi-
 scher Sprache); hat das Verlagsgewölb in der
 Stadt Nr. 1108.
 — Torre (della) Jos., unter d. Tuchlauben Nr. 439.
 — Überreiter Georg, in der Alservorstadt Nr. 146
 im eigenen Hause.
 — Ulrich Ferdinand, auf der Wieden Nr. 210.
 — Wallisbauffer Joh., in d. Neuburgg. Nr. 1111.
 — Zweck Bartholomäus (Witwe), in der Stadt
 Krongasse Nr. 727 (Griechische Sprache.)
 Bücher-Revisions-Amt (k. k.), auf dem alten Fleischmarkt
 im Lorenzer-Gebäude Nr. 708.
 Buchhaltung (k. k. Hof- und Staats-), in der Burg Nr. 1.
 (k. k. Patrimonial- und Familien-
 Fonds-), in der Burg Nr. 1.
 (k. k. n. öst. Provinzial- und Staats-), auf dem
 Minoriten-Plaz Nr. 40.
 (k. k. Hofbau-), siehe Baurath.
 (k. k. Banco-Hof-), siehe Banco.
 — der Stadt Wien, in der Wipplingerstraße
 Nr. 385.
 (k. k. Staats-Credits- und Central-Hof-),
 in der Singerstraße Nr. 886.
 (königl. ungar. u. siebenbürg. Hof-), im
 Dominicaner-Gebäude Nr. 669.
 Buchhändler (bürgerliche):
 Hr. Armbruster Carl, in der Singerstraße Nr. 901.
 — Bauer Bernhard Philipp, auf der Freyung im
 Schottenhofe.

- Hr. Beck Carl Ferd. (Witwe), in der Spänglergasse Nr. 427.
 — Doll Aloys (Witwe), Stephansplatz Nr. 879.
 — Doll Anton (Witwe und Sohn), in der Bischofsgasse Nr. 638.
 — Geisinger Joseph, am Kohlmarkt Nr. 278.
 — Gerold Carl, am Stod im Eisenplatze Nr. 625.
 — Gräffer Franz, Antiquar, in der untern Dreunerstraße Nr. 1122.

Frau Gräffer Katharina, und Schmidl, auf dem hohen Markte Nr. 524.

- Hr. Haas Carl (Witwe), unt. d. Tuchlauben Nr. 561.
 — Haselmayer Franz, in der Schullerstraße Nr. 845.
 — Heubner Joh. Gotth., am Bauernmarkt Nr. 590.
 — Herzl Phil. (Witwe), im Bürgerhospital Nr. 1100.
 — Kauffuß u. Krammer, in der Kärnthnerstr. Nr. 969.
 — Kupfer Carl, in der obern Dreunerstraße Nr. 1137.
 — Kupfisch, Antiquar, in d. Augustinerg. Nr. 1157.
 — Lechner Michael, im Essiggäßchen Nr. 764.
 — Mayer Jacob (Witwe), in der Singerstr. Nr. 879.
 — Mechtarisien, in der Singerstraße Nr. 895.
 — Mörchner und Jasper, am Kohlmarkt Nr. 257.
 Frau Möste Elisabeth v., unter der Firma: Johann Georg Ritter von Möste, am Graben Nr. 1144.

- Hr. Sammer Rudolph, in der Kärnthnerstr. Nr. 1019.
 — Schalbacher Philipp Joseph, in der Wallnerstraße Nr. 269.
 — Schaumburg Carl und Comp., in der Wollzeile Nr. 775.
 — Schmid Anton, unter den Tuchlauben Nr. 439.
 — Zauer Johann, Antiquar, im Schulhof Nr. 415.
 — Zandler Franz, am Graben Nr. 618.
 — Volke Friedrich, in der obern Bäckerstr. Nr. 764.
 — Wallishausser Johann, am Hohenmarkt Nr. 543.
 — Wimmer Franz, in der Dorotheergasse Nr. 1107.
 — Zehetmayer und Kirmayer, Antiquar, in der Strobelgasse.

Bücher: (Schul-) Verschleiß: Buchbinder Schulmeister, in der Schullerstraße.

Büchertrödler:

Kath (Witwe), Antiquar, in der oberen Bäckerstraße Nr. 761.

Büchsenmacher:

- Hr. Büchel Anton, in der Kofau, Judengasse.
 — Contriner Joh., in der Kofau, Schmidgasse Nr. 151; das Gewölb am Graben Nr. 619.
 — Contriner Joseph, am Hof Nr. 419.
 — Ebert Heinrich, am Plakel Nr. 49.
 — Einsiedl Franz, in der Schullerstraße Nr. 824.
 — Embacher Gottlieb, auf der Wieden in der Allee-gasse; das Gewölb in der Stadt, Spiegelgasse.
 — Florianischüß Mich., in der Josepht., Allee-gasse.
 — Fruwirth Joh. sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 100; das Gewölb im tiefen Graben Nr. 225.
 — Hrusa Martin, auf der Laimgrube Nr. 96.
 — Jeschek Johann, am Breitenfeld.
 — Jung Martin, im tiefen Graben Nr. 169.
 — Lamberti Philipp, am Breitenfeld Nr. 51.
 — Mayer Martin, am Plakel in der Roveranigasse.
 — Meselner Joh., in der Stadt im Bürgerhospital.
 — Pfloner Franz, in der Leopoldstadt im Carmeliter-hause.
 — Sanger Jacob, in der Rauhensteingasse.
 — Stiginger Johann, in Gumpendorf Nr. 266.
 — Steyrer Joh., in der Alservorstadt, Wickenburg-gasse Nr. 20; das Verschleißgewölb in der obern Dreunerstraße Nr. 1144.

Hr. Trojack Jos., im Neulerchenfeld beim Grundstein.
 — Weiß Stephan, in der Alservorstadt Nr. 39.

Büchsenmacher:

- Hr. Blaser Thomas, in der Leopoldstadt.
 — Hayek Andreas, in der Naglergasse.
 — Kaisergruber Franz, in der Leopoldstadt.
 — Maringer Math., in der Josepht., Dietrichgasse.
 — Oberdreiß Nicol., in der Kofau, Schmidtgasse.
 — Slawitzky Jos., im tiefen Graben Nr. 230.
 — Spamann Leonhard, auf der Landstraße Nr. 3.

Bürgerhospital, in der Stadt Nr. 1100.

Bürgerhospital zu St. Mary, auf der Landstraße Nr. 490; eine Versorgungsanstalt für arme Bürger, Bürgersöhne und Töchter der Stadt Wien.

Bürgerhospital = Wirtschaft = Commission, in dem Bürgerhospital-Gebäude in der Stadt Nr. 1100.

Burg, der von der k. k. Familie bewohnte Pallast, an dem süd-westlichen Ende der Stadt.

Burggarten (der), links des großen neuen Paradeplatzes an der k. k. Burg.

Burg-Inspection, in der Burg Nr. 2.

Burgplatz, zwischen der Burg und der Reichskanzley.

Burg-Theater, siehe Theater.

Burgthor, ein prachtvolles Thor, welches von dem Burgplatz gegen die gegenüber liegenden Vorstädte führt.

Burgwache (k. k. Hof-), auf d. Laimgrube Nr. 185 bequartiert.

Cabinet Sr. Majestät des Kaisers, in der Burg.

— lebendiger Amphibien (des Seyerhammer Edlen v. Treuenstein), am Dominicanerpl. Nr. 669.

— (k. k. Münz- und Antiken-), siehe Antiken.

— (k. k. Naturalien-), siehe Naturalien.

— (k. k. physikal. - astronomisches), s. Astronomisches.

Cameral = Direction (k. k. Votto-Gefälls-), siehe Votto.

— Hauptbuchhaltung, in der Singerstraße Nr. 886.

— Zahlamt (Universal-), in der Singerstr. Nr. 886.

Canal, auf der Landstraße vor dem Invaliden-Hause.
 Canal-Schiffahrts- und Oekonomie-Inspection (k. k. n. 6.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.

Capelle (Russische), in der großen Schullerstraße Nr. 824.
 Capuciner, Kirche und Kloster, sammt der k. k. Todten-gruft, auf dem neuen Markt.

Carl (des Erzherzogs) Palläste, 1) auf der Augustiner-Bastei Nr. 1160.

— — — — — 2) in der Annagasse Nr. 995.

Carlsbrücke (Kettensteg), verbindet die Leopoldstadt mit dem Schanzel, und führt zu dem Fischerthor.

Carlskirche und Pfarre, auf d. Wieden nächst der Allee-gasse.
 Carmeliten = Pfarrkirche und Kloster, in der Leopoldstadt, Taborstraße Nr. 273.

Casernen: 1) Auf d. Getreidemarkt, Vorst. Laimgrube Nr. 3.

2) Auf dem Salzries, in der Stadt Nr. 200.

3) Im Altlerchenfeld Nr. 12.

4) In der Alservorstadt Nr. 196.

5) In der Josephtadt Nr. 168 | für die Ca-

6) In der Leopoldstadt Nr. 149 | vallerie.

7) Auf der Landstraße an der St. Maryen-Bastie für die Artillerie.

8) In Gumpendorf, Hauptstraße Nr. 319.

9) Auf der Landstraße am Glacis für das Fuhrweien Nr. 463.

10) Militär-Transports-Sammelhaus in der Josephtadt.

Casse (k. k. Polizei) = Haupt-, in der Herrngasse Nr. 29.

Casse = Verwaltung (k. k. Kriegs- und Invaliden-), auf dem Hof Nr. 421.

Censur, siehe Bücher = Revisions = Amt.

Geisurs-Hofstelle (k. k. oberste Polizei- und), in der Herrngasse Nr. 29.

Central-Casse (k. k.), in der Singerstraße Nr. 886.

Central-Höfbuchhaltung, siehe Buchhaltung.

Chemische Bergwerks-Producten-Fabriks-Niederlage des Vincenz Fürsten Carl von Auersberg, in der Wallnerstraße Nr. 278.

Chemische Feuerzeuge erzeugt:
 Hr. Nicolaus Köchle, auf der Wieden Nr. 6.
 — Romer v. Kis-Enyike, nächst dem Kärnthnerthor Nr. 1035.

Chemischer Waaren-Fabrikanten:

Hr. Adam Johann, zu Mahleinsdorf Nr. 105; die Niederlage in der Rauhensteingasse Nr. 933.
 — Bauhofer Ignaz, zu Margarethen Nr. 24.
 — Eschenlohr J., zu Ahgersdorf nächst Wien Nr. 19.
 — Estel Adolph, zu St. Veit; die Niederlage auf dem Schottenfeld Nr. 482.
 — Frischau Ant. Ignaz, zu Hernals Nr. 140 u. 141; die Niederlage in der Himmelfortgasse Nr. 960.
 — Gramich C. V., zu Mauer nächst Wien Nr. 112.
 — Guth Joseph, auf dem Hundsturm Nr. 60; der Verkschick im Schmiedgäßchen Nr. 1071.
 — Heermig August, auf der Wieden Nr. 619.
 — Jori Barthol., in der untern Bäckerstraße Nr. 748.
 — Jori Michael, in der untern Bäckerstraße Nr. 748.
 — Lampe Joh., auf d. Schaumburgergrund Nr. 32.
 — Müller Friedrich, auf der Wieden Nr. 339.
 — Piller Georg, zu Sechshaus Nr. 108 nächst Wien; die Niederlage in der Wollzeil Nr. 863.
 — Planer Franz, zu Gumpendorf Nr. 119.
 — Rehmann Ant., zu Schleuz b. Wiener-Neustadt; die Niederlage in der obern Breunerstr. Nr. 1135.
 — Schlier Friedrich, auf der Laimgrube Nr. 34.
 — Schöber Joh. Bapt. und Sohn, auf der Wieden Nr. 312; die Niederl. in der Spieckg., Nr. 1089.
 — Seyschab Gebrüder, auf der Landstraße Nr. 182 u. 482; die Niederlage in der Wollzeil Nr. 780.
 — Strásle Friedrich, zu Gumpendorf Nr. 95; die Niederlage in der Singerstraße Nr. 901.
 — Wallenfels Conrad, zu Simering Nr. 206.
 — Walter Andreas, auf der Wieden Nr. 331; die Niederlage im Strobelgäßchen Nr. 864.
 — Weeber Joseph Ignaz, zu Gumpendorf Nr. 233.

Chirurgische Instrumente verfertigt:

Hr. Fischer Martin und Peter, auf dem Spittelberg Nr. 17.
 — Hockel Mathias, in der Alservorstadt Nr. 215.
 — Maillard Ignaz, in der Alservorstadt Nr. 204.
 — Rauch Franz, in der Alservorstadt Nr. 275.

Chirurgischer Maschinen-, Bandagen- und Bruchbänder-Fabrikanten:

Hr. Bauer Johann, in der Strauchgasse Nr. 243.
 — Braunstetter Joseph, Brucharzt und Geburtshelfer, in der Singerstraße Nr. 898.
 — Fleischer Valentin, in der Kärnthnerstraße Nr. 1078.
 — Hamberger Sigmund, Brucharzt, in der Josephstadt Nr. 125; hat eine Niederlage in der Bognergasse Nr. 423.
 — Scheibenreif Franz, in der Himmelfortgasse Nr. 963.
 — Schloffer Anton (der Ältere), im Schottenhof Nr. 136.
 — Schloffer Ant. (d. J.), Brucharzt, am Graben Nr. 620.
 — Schnikler Martin, zu St. Ulrich Nr. 59.
 — Wolffsohn Sigmund, Brucharzt, am Bauernmarkt Nr. 590. (Besitzt ein sehenswürdiges Magazin.)
 — Le Basseur, in der Strauchgasse Nr. 243.

Christinens (Der Erzherzogin) Grabmahl, siehe Augustiner-Kirche.

Chocolade mit Lichen islandicum (isländischem Moose) und persischem Salepp (Brust-Chocolate) verfertigen:

Hr. Bauer Joh. Mich., in der Josephstadt Nr. 66; das Gewölb im Milchgäßchen Nr. 563.
 — Borler Benedict, auf der Wieden Nr. 253; den Verkschick in der Goldschmidgasse Nr. 624.
 — Borler Franz, in der Wollzeil Nr. 861.
 — Fornára Joh. Ferd., in der Josephstadt Nr. 100; das Gewölb in der Currentgasse Nr. 407.
 — Forster Joh. Mich., in d. Kärnthnerstraße Nr. 946.
 — Genthon Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1048.
 — Lehner Johann, in der Wollzeil Nr. 785.

Eimentirungs-Amt der Stadt Wien, in der Alservorstadt am Glacis Nr. 3.

Circus gymnasticus im Prater. Hr. de Bach erbaute ihn, um seine englischen Reitkünste und andere gymnastische Übungen dalebst zu zeigen. Die Preise der Plätze sind: Für eine große Loge 10 fl., für eine kleine Loge 6 fl., für einen geperrten Sitz 1 fl. 30 kr., für einen Platz auf der Gallerie noble und Parterre 1 fl., auf der zweiten Gallerie 30 kr., auf der dritten Gallerie 15 kr. W. W.; Kinder zahlen die Hälfte.

Civil-Bau-Direction, siehe Bau-Direction.

Classensteuer-Casse (k. k. n. ö.), im Regierungsgebäude Nr. 40.

Claviatur-Macher:

Hr. Bösendorfer Ignaz, auf d. Laimgrube Nr. 122.
 — Glas Friedrich, auf der Laimgrube Nr. 88.
 — Kottenburg Anton, zu St. Ulrich Nr. 30.
 — Zambach Franz, zu Margarethen Nr. 6.

Clavier-Kapselmacher:
 Hr. Ketterl Johann, auf der Wieden Nr. 157.
 — Kundtner Joseph, auf der Wieden Nr. 76.

Clavier-, Forteplano- und Orgelmacher:

Hr. Angst Jos., auf dem Schaumburgergr. Nr. 68.
 — Bayer Franz, zu Gumpendorf Nr. 295.
 — Berche Jacob, auf der Wieden Nr. 36.
 — Böhm Joseph, an der Wien Nr. 30.
 — Budenhyager Christ., zu Mariabilf Nr. 36.
 — Comeretto Ferdinand, auf der Laimgrube Nr. 68.
 — Deutschmann Friedr., Alservorstadt Nr. 135.
 — Deutschmann Jacob, an der Wien Nr. 32.
 — Dohnal Joseph, auf der Laimgrube Nr. 87.
 — Dorner Franz, am Neubau Nr. 206.
 — Dörr Daniel, auf der Wieden Nr. 242.
 — Ehlers Joachim, auf der Windmühle Nr. 67.
 — Erler Christ., auf dem Schottenfeld Nr. 223.
 — Fuchs Carl, auf der Laimgrube Nr. 27.
 — Fuhrmann Aug., auf d. Landstraße Nr. 342.
 — Fuhrmann Friedr., auf d. Landstr. Nr. 393.
 — Gerstenberger Georg, Windmühle Nr. 56.
 — Glas Friedr., auf der Laimgrube Nr. 132.
 — Goll Joh. Jac., auf der Wieden Nr. 30.
 — Graf Conrad, auf der Wieden Nr. 102.
 — Graf Joh., am Neubau Nr. 104.
 — Hasska Georg, zu Gumpendorf Nr. 257.
 — Heil Jacob, auf dem Neubau Nr. 307.
 — Herberth Adam, in der Leopoldstadt Nr. 272.
 — Hinte Joh., in der Alservorstadt Nr. 200.
 — Jakesch Mathias, auf der Wieden Nr. 182.
 — Janfen Heinrich, zu Mariabilf Nr. 154; hat das Verkaufsgewölb zwischen der unteren und oberen Breunerstraße, der k. k. Stallburg gegenüber Nr. 1138.

- Hr. Klein Joseph, zu Mariabühl Nr. 115.
 — Krom Joseph Anton, auf der Laingrube Nr. 192.
 — Kremer Johann, an der Wien Nr. 85.
 — Landschüh Andreas, zu Mariabühl Nr. 16.
 — Lauterer Franz, in der Alservorstadt Nr. 123.
 — Löfchen Wilhelm, auf der Wieden Nr. 93.
 — Mälzer Franz, in der Alservorstadt Nr. 172.
 — Marschik Franz, auf der Wieden Nr. 245.
 — Müller Math., in der Leopoldstadt Nr. 502.
 — Promberger Joh., in d. Alservorst. Nr. 21.
 — Rausch Franz, auf dem Neubau Nr. 258.
 — Rosenberger Mich., auf d. Landstraße Nr. 9.
 — Schanz Joh., auf der Windmühl Nr. 59.
 — Schmidt Joseph, auf der Windmühl Nr. 54.
 — Schrimpf Joh., Braunhirschengrund Nr. 34.
 — Seuffert und Seidler, auf der Landstraße Nr. 45.
 — Simonair Anton, am Neubau Nr. 124.
 — Sommerer Math., in der Alservorst. Nr. 103.
 — Streicher Andreas sel. Witwe und Sohn, auf der Landstraße Nr. 371.
 — Reichmann Benjam., auf d. Neubau Nr. 56.
 — Thim Ant., in der Leopoldstadt Nr. 136.
 — Tstary Steph., zu St. Ulrich Nr. 47.
 — Wachtl Joseph, auf der Wieden Nr. 282.
 — Walter Anton, auf der Wieden Nr. 27.
 — Weiser Carl, zu Gumpendorf Nr. 24.
 — Weiß Jacob, auf der Landstraße Nr. 293.
 — Wiest Joh., auf dem Spittelberg Nr. 99.
 — Zierer Aloys, auf der Landstraße Nr. 238.
 — Zierer Anton, auf der Landstraße Nr. 238.
- Clavier- & Stimmer:**
 Hr. Peil, am Neubau Nr. 149.
 — Rabel Joseph, in der Naglergasse Nr. 289.
 — Schmidt Andreas, auf der Landstraße Nr. 11.
- Cobenzelberg**, ein ziemlich hoher Berg bey Grinzing, von welchem man eine herrliche Aussicht über Wien bis an das mächtige und ungarische Gebirg genießt.
- Coith** (des Großhändlers) Haus, in der Singerstraße Nr. 894. Ein schön's Gebäude.
- Collalto** (des Grafen) Pallast, auf dem Hof Nr. 420.
- Collegium** der n. ö. ständischen Herren Verordneten, in der Herrngasse Nr. 30.
- Collin** (des Heinrich von) Denkmahl, siehe Carlskirche.
- Commercial- & Briefträger**, siehe Expediture.
 — Leib- und Wechselbank (k. k. octroyirte), hat das Comptoir und die Niederlage mit roher Seide am hohen Markt Nr. 512.
- Commissio** (hofkriegsräthliche Acten: Untersuchungs-), siehe Acten.
 — (Justiz- Normalien-), siehe Justiz.
 — (Militär- 10.), siehe Militär.
 — (k. k. zur Erhebung der Hauszins- Erträgnisse in der Prov. Nied. Öst.), auf dem Domincanerplatze Nr. 669.
- Commissionär** für Galizien:
 Hr. Jacob Halkes, in der Wollzeil Nr. 865.
- Comptoir** der Wiener Zeitung, in d. Raubentzeng. Nr. 927.
 — des österreichischen Beobachters, Wanderers und verschiedener anderer Zeitchriften, in der Dorotheergasse Nr. 1108.
- Comptoir** (allgem. Anfrage- und Auskunft-), s. Anfrage.
 — der Haupt- Agentenschaft der Versicherungs- Gesellschaft in Zerst gegen Feuer- und Elementar- Beschädigungen, befindet sich in der Dorotheergasse Nr. 1107.
- Conchissen-Sammlung** (der Frau Ant. Wödl), auf der Freyung Nr. 156.
- Conscriptions- und Anzeige- Amt** (k. k. Paf-), in der Spänglergasse Nr. 564.
 — und Kundschafts- Corrobirungs- Amt (magistratisches), in der Wipplingerstraße Nr. 385.
- Consistorium** beyder protestantischen Consessionen, am alten Fleischmarkt Nr. 708.
 — (erzbischöflich), in dem Erzbischofshof Nr. 869.
- Controllor- Amt** (k. k. Hof-), siehe Hof.
- Convict** (gräflich Löwenburgisches), bey den P. P. Piaristen in der Josephstadt Nr. 135.
 — (k. k.), auf dem Universitäts- Platz Nr. 750.
- Corrections- Anstalt**, s. Arbeits- und Besserungs- Anstalt.
- Crayons** (nach englischer Art) bekommt man bey den bürgerl. Gold- und Juwelen- Arbeitern Joh. Bapt und Franz Helmer, am Kohlmarkt Nr. 279.
- Credits- und Central- Hofbuchhaltung**, siehe Buchhaltung.
- Criminal- Obergericht**, siehe Appellation.
- Czak's** (militärische) und Lagerhauben-, dann Reifelappen- und Schildchenmacher, in der Alservorstadt, Kirchengasse Nr. 217, und Herr Prileszan Paul, auf der Wieden Nr. 46.
- Czernin** (Gebäude des Grafen), in der Wallnerstr. Nr. 264.
- Currentwaaren- Händler:**
 Hr. Anreiter Franz, am Hof Nr. 320.
 — Arthaber Rudolph, am Stephansplatz Nr. 595.
 — Auspitzer Ign. Wilh., in d. Judengasse Nr. 502.
 — Brandmayer Johann Nep., in der Bognergasse Nr. 315.
 — Doepper Vincenz, in der Passanergasse Nr. 364.
 — Eck Johann Bapt., am Graben Nr. 1134.
 — Elk Friedrich, in der unteren Dreunerstraße Nr. 1129.
 — Fajini (Joh.) und Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 704.
 — Falkbeer Anton, im Schultergäßchen Nr. 397.
 — Fik Jakob, am Lugeck Nr. 768.
 — Geringer Ant., am Stock im Eisenplatz Nr. 1081.
 — Geringer Carl, am Stock im Eisenplatz Nr. 624.
 — Glaser Joseph, in der Stadt Nr. 554.
 — Graf und Mohr, im Schultergäßchen Nr. 403.
 — Greisinger Carl und Rudolph, in der Stadt Nr. 72.
 — Harde Albert, im Eisgrübel Nr. 618.
 — Harnwolf Sigmund, in der Wollzeil Nr. 869.
 — Hill Jos., auf der Freyung Nr. 157.
 — Hofmann Joh., am alten Fleischmarkt Nr. 687.
 — Janovski Joh. Friedr., in der Kollnerhofgasse Nr. 738.
 — Janovski Moriz, am Stock im Eisenplatz Nr. 623.
 — John Johann, auf der hohen Brücke Nr. 142.
 — Kleinrath D. u. Baroni, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 686.
 — Kraus Jos. Contr., auf der hohen Brücke Nr. 350.
 — Kühnel u. Seeling, auf der hoh. Brücke Nr. 145.
 — Lafnig Jos., auf dem hohen Markte Nr. 541.
 — Lorenz Wenzel, in der Preßgasse Nr. 506.
 — Mayer Joh. Co., in der Wipplingerstr. Nr. 386.
 — Müller Friedrich, am Bauernmarkt Nr. 588.
 — Neumayer Joseph, am hohen Markt Nr. 544.
 — Neumeister u. Berger, am Stephanspl. Nr. 627.
 — Nodale und Münzberg, in der Salvatorgasse Nr. 378.
 — Pötschke Sam., im Färbergäßchen Nr. 351.
 — Poigner Joseph, in der Salvatorgasse Nr. 379.

- Hr. Porges Joseph, auf der hohen Brücke Nr. 356.
 — Regen Franz Jakob, in der Salvatorgasse Nr. 376.
 — Reim Franz, auf der hohen Brücke Nr. 355.
 — Richter Johann, am Graben Nr. 1105.
 — Rothschild Ignaz sel. Witwe, am hoh. Markt Nr. 513.
 — Schiechel Jos., in der Kärnthnerstraße Nr. 1072.
 — Schöffold Christian und Comp., in der Kenn-
 gasse Nr. 153.
 — Schwingenschlegel Carl und Horn Aloys, am
 Stock im Eisenplatze Nr. 1080.
 — Sebastiani von Czastalowitz Franz und Joseph
 Quiquerez, auf der hohen Brücke Nr. 356.
 — Seligmann Adalbert und Comp., am hohen
 Markt Nr. 511.
 — Soukup Joh. Nep., auf der hohen Brücke
 Nr. 353.
 — Steinbach Michael, auf der Landstraße, O.
 meindegasse Nr. 65.
 — Steffel u. Comp., unter den Tuchlauben Nr. 562.
 — Straß Joseph, unter den Tuchlauben Nr. 559.
 — Straß Leopold, am hohen Markt Nr. 543.
 — Tenenbaum Leo, unter d. Tuchlauben Nr. 583.
 — Thomayer und Comp., in der Zeughausgasse
 Nr. 180.
 — Trojan August, am Graben Nr. 1095.
 — Wanggo Fr. Kav., auf dem alten Fleischmarkt
 Nr. 697.
 — Weber Jos., in der obern Bäckerstraße Nr. 752.
 — Weniger Math., in d. Weihburggasse Nr. 804.
 — Wögerer Ferdinand, in der Bischofg. Nr. 654.
 — Zawernitzky Joh., unter d. Tuchlauben Nr. 440.
- Dachrinnen** (hölzerne), der Markt ist an der Wien vor
 der Drehhufeisengasse.
Darwarhof, am alten Fleischmarkt Nr. 698.
Dann (des Grafen v.) Monument, s. Augustiner-Kirche.
Demantschneider (Peinkhofer), auf der Wieden Nr. 520.
Deficienten-Institut, siehe Priester.
Depositien-Amt (magistratisches), in der Wipplingerstra-
 ße Nr. 385.
Depositien-Casse, siehe Hof-Commission.
Deutsche Ordens-Haus u. Kirche, in der Singerstr. Nr. 879.
Devisen für Transparenze und in Stammbücher, siehe
 Bittgeluche.
Deym (der Gräfin) Gebäude, am Rothenthurmth. Nr. 648.
Dicastrial-Gebäude- und Mobilien-Inspection (k. k.),
 auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.
Dienstbothenamt, in der Spänglergasse Nr. 564.
Dietrichstein (des Fürsten) Sommerpallast, in der Alfes-
 vorstadt Nr. 272.
 — (des Graf.) Pallast, am Wallfischplatz Nr. 1022.
Direction der k. k. Hof-Apotheke, in der alten Stallburg
 Nr. 1154.
 — — der k. k. Hofgärten, im Schlosse zu Schönbrunn
 nächst Wien.
 — — der militärischen Kirchenangelegenheiten, in
 der Teinfaltstraße Nr. 72.
 — — des k. k. allgemeinen Tilgungs-Fondes und der
 Evidenzhaltung der verzinslichen Staats-
 schuld, in der Johannesgasse Nr. 971.
- Dobersberg** (Herrschaft); Wirtschaftsrath: Hr. Johann
 Bapt. Kaufmann, in d. Schauslergasse Nr. 6.
Döbling, ein an die Stadt Wien zunächst gelegenes Dorf,
 in einer angenehmen Gegend; wird sehr häufig
 besucht.
- Domänen-Hofbuchhaltung** (k. k.), auf dem Dominicaner
 Platz Nr. 666.
Domherrnhof, am Stephansplatz Nr. 872.
Dominicaner-Kirche und Kloster, dicht an der Bastey,
 nahe bey der Hauptmauth.
Dominicanerplatz, vor dieser Kirche.
Domprobstenhof, in der Singerstraße Nr. 891.
Dornbach, ein Dorf in der Nähe Wiens, mit einem
 schönen und angenehmen Garten.
Dorotheergasse, dem östlichen Brunnen am Graben
 gegenüber.
Drachengasse, eine Sackgasse vom alten Fleischmarkt.
Dreieinigkeits-Kirche, im Waisenhaus in der Carls-
 gasse der Alfervorstadt.
Dreyfaltigkeits-Kirche und Kloster der Minoriten, in der
 Alfervorstadt.
Dreyfaltigkeitshof, im Rothgassel Nr. 497.
Druderey (Kupfer-, Landarten- und Musikalien):
 Hr. Mollo Eduard, in d. Alfervorstadt Nr. 275.
 — Frey Georg, auf dem Salzgries Nr. 186.
Dürnkreut (Herrschaft); Inspector: Hr. Jos. Frank, in
 der vorderen Schenkenstraße Nr. 47.
Dürnstein (Hschft.); Bevollmächtigter und Resident: Hr.
 Jos. Nachtigall, auf der Wieden Nr. 1.
Edelsteinhändler, siehe unter Handelsleute.
Edelsteinschneider:
 Hr. Lang Gottlieb, in der Spänglergasse Nr. 566.
 — Manina Joseph, im Altlerchenfeld Nr. 81.
 — Miller Johann, auf der Wieden Nr. 1.
 — Popp Joseph, auf der Baumgrube Nr. 9.
 — Schiffmann Michael, zu St. Ulrich Nr. 97.
 — Theer Jos., auf d. Windmühl, Rothgasse Nr. 56.
Elisabethinerinnen, siehe Spital.
Einkehrwirthshäuser: a) In der Stadt:
 zum römischen Kaiser auf der Freyung Nr. 138.
 zur heil. Dreyfaltigkeit am hoh. Markt, Nr. 497.
 — Stadt London am alt. Fleischmarkt Nr. 684.
 zum weißen Wolfen auf dem alten Fleischmarkt
 Nr. 694.
 — braunen Hirschen in der Rothenthurm-
 straße Nr. 728.
 — ungarischen König in der großen Schuller-
 straße Nr. 852.
 — wilden Mann in der Kärnthnerstraße Nr. 942.
 — Erzherzog Carl in der Kärnthnerstr. Nr. 968.
 — Schwan in der Kärnthnerstraße Nr. 1044.
 — goldenen Dachsen in d. Sailerergasse Nr. 1086.
 im Matschaker-Hof in der Sailerergasse Nr. 1091.
 zur ungarischen Krone in der Himmelfortgasse
 Nr. 961.
 b) In den Vorstädten:
 In der Jägerzeil:
 zum schwarzen Thor in der Praterstraße Nr. 22.
Auf der Baumgrube und an der Wien:
 zum goldenen Regen am Getreidemarkt Nr. 2.
 — weißen Kreuz an der Wien Nr. 31.
 zu den 3 Hufeisen Nr. 32.
Auf der Landstraße:
 zum goldenen Engel auf der Hauptstraße Nr. 45.
 zur goldenen Birn — — — Nr. 52.
 — Weintraube — — — Nr. 124.
 zu den heiligen drey Königen — — — Nr. 195.
 zur blauen Kugel — — — Nr. 196.
 zum rothen Hahn — — — Nr. 292.
 — schwarzen Bod — — — Nr. 307.
 — goldenen Raben in der Rabengasse Nr. 418.
 — weißen Dachsen am Rennweg Nr. 471.
 zur goldenen Weintraube am Rennweg Nr. 477.

In der Leopoldstadt:

- zum goldenen Löwen in der Laborstraße Nr. 310.
 — schwarzen Adler — — — Nr. 316.
 — weißen Köffel — — — Nr. 321.
 — goldenen Pfau — — — Nr. 322.
 zur weißen Rose — — — Nr. 323.
 zum goldenen Ochsen — — — Nr. 326.
 — gold. Brunnen — — — Nr. 327.
 — — Adler — — — Nr. 328.
 — schwarzen Bären — — — Nr. 331.
 — weißen Hahn in der Augartenstraße Nr. 346.
 — gold. Posthorn in der Laborstraße Nr. 350.
 — gold. Lamm in der Praterstraße Nr. 581.

Zu Mariabilf:

- zum gold. Kreuz auf der Hauptstraße Nr. 39.
 — blauen Voad — — — Nr. 44.
 — goldenen Stuck — — — Nr. 65.

Zu Mahleinsdorf:

- zum schwarz. Ochsen auf der Hauptstraße Nr. 30.

Am Neubau:

- zum grünen Thurm (Niedl) auf der Mariahilferstraße Nr. 270.
 zu den 2 lustigen Bauern auf der Mariahilferstraße Nr. 271.
 zum weißen Adler Nr. 273.

In der Rosau:

- zum weißen Köffel an der Hauptstraße Nr. 4.
 — weißen Hahn an der Hauptstraße Nr. 17.
 — goldenen Stern — — — Nr. 18.
 — schwarzen Bären — — — Nr. 20.
 — weißen Lamm — — — Nr. 21.

Am Thury:

- zum goldenen Köffel Nr. 6.

Unter den Weißgärbern:

- zum guten Hieten an der Hauptstraße Nr. 16.
 — goldenen Adler im Pfefferhof Nr. 23.

Auf der Wieden:

- zum gold. Bären in der Hauptstraße Nr. 8.
 — — Kreuz — — — Nr. 11.
 — rothen Köffel — — — Nr. 12.
 zu den 3 Kronen — — — Nr. 21.
 zur rothen Ante — — — Nr. 23.
 zum goldenen Lamm — — — Nr. 24.
 zur goldenen Kugel — — — Nr. 249.

Eisen- und Eisengeschmeidwaaren-Händler:

- Hr. Aigner Engelbert, auf der Landstraße Nr. 295.
 — Ertlinger Mathias, auf d. Landstraße Nr. 272.
 — Halb Sam., in der Singerstraße Nr. 901.
 — Goldhann Jos. Aloys, in der Kärnthnerstraße Nr. 1077.
 — Hörmann Gottfried, im tiefen Graben Nr. 234.
 — Köck Anton, in der Kärnthnerstraße Nr. 1017.
 — Romanowitsch Joh. Georg, zu St. Ulrich Nr. 72.
 — Poffenhammer Flor., in der Josephstadt Nr. 145.
 — Radislowitsch Andr., in d. Leopoldstadt Nr. 329.
 — Rosenitsch Johann, auf der Wieden Nr. 186.
 — Scheyrer Carl, in der Leopoldstadt Nr. 318.
 — Schinnerer Carl, in der Judengasse Nr. 512.
 — Steinbeck Joseph, in Mariabilf Nr. 42.
 — Stricker Math., in d. Kärnthnerstraße Nr. 1045.
 — Treidl Joh. und Sohn, auf der Wieden Nr. 12.
 — Warentitsch Joseph, in der Rothenthurmstraße Nr. 646.
 — Winkler v. Horazst Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 944.
 — Zach Michael, auf der Wieden Nr. 7.

Eisen-Rochgeschirr-Fabrik:

- Hr. Sartori Joh., in d. Rothenthurmstraße Nr. 726.
 Eisenwaaren-Fabrik's-Niederlagen:
 Blansker, in der Niemerstraße Nr. 818.
 Hr. Dickmann, in der Wallnerstraße Nr. 278.
 — Egger Franz K. v., Kärnthnerstraße Nr. 1043.
 — Neubiker, auf der hohen Brücke zwischen Nr. 348 und 349.
 — Neumarkter, auf der hohen Brücke zwischen Nr. 348 und 349.
 — Osterlein Carl, in der Kohlmeßergasse Nr. 464.
 — Köfler Janoz Edler von Ehrenstahl, auf der hohen Brücke Nr. 146.
 — Sessler Joseph, in d. Leopoldstadt Nr. 315.

Eisgrübel, ein Platz hinter dem Trattnerhof.

- Glend, eine Gasse vom Salzgries zum Arsenal.
 Eis (Herrschaft); Wirthschaftsraath: Hr. Johann Bapt. Kaufmann, in der Schauslegergasse Nr. 6.
 Emanuel (des Herzogs von Savoyen) Grabmahl, siehe Stephanskirche.

Ennsegg (Hschft.); Privatgeschäftsführer: Hr. Carl Siccard, in der Stadt Nr. 364.

Enzersdorf (am Gebirge), ein Dorf seitwärts Mödling mit einer Wallfahrtskirche.

- an der Fiska (Hschft.); Wirthschaftsraath: Hr. Aloys Seiff, in der vord. Schenkenstr. Nr. 89.
 Erbsteuer-Hofcommission, siehe Hofcommission.
 Ernstbrunn (Hschft.); Administrator: Hr. Anton Obermüller, am Hof Nr. 418.

Erzbischöfliches Grundbuch, in der Bischofsgasse Nr. 869.

Erzbischöfliches Zehentamt, eben daselbst.

- Erzbischöflicher Hof oder Gebäude, in d. Bischofsg. Nr. 869.
 Erziehungsanstalt für Töchter aus höhern Ständen. Bey Frau Ida Gräfin von Deschöffy am hohen Markt Nr. 513; siehe auch Mädchenschulen.
 — (Privat-) für Knaben und Mädchen, siehe Lehr- und Erziehungsanstalten.
 — für protestantische Zöglinge, am Heumarkt bey dem schwarzen Köffel Nr. 428 (G. Fr. Hader).

Erziehungs-Institut für Militär-Officiers-Töchter, zu Hernals nächst Wien.

Eskeles (des Freyherrn v.) Gebäude, in der Alservorstadt Nr. 96.

Essiggasse, eine schmale Gasse von der Wollzeil in die Bäckerstraße.

Esterhazy (des Fürsten) Palläste. Einer in der Wallnerstraße Nr. 276; der zweyte befindet sich zu Mariabilf Nr. 40.

— (Haus des Fürsten), (das rothe Haus genannt) in der Alservorstadt am Glacis Nr. 197.

— (des Grafen) Gebäude, in der Krugerstraße Nr. 1013.

Eugen (des Prinzen) Grabmahl, siehe Stephanskirche.

Fährnichhof, in der Singerstraße Nr. 880.

Färbergasse, eine Gasse von der hohen Brücke auf den Hof.

Familien- und Avitical-Cassen-Ober-Direction (k. k. Patrimonial-), in der Burg Nr. 1.

— Fonds-Buchhaltung, siehe Buchhaltung.

— Güter-Ober-Direction (k. k. Patrimonial-, Avitical- und), in der Burg Nr. 1.

Fechmeister:

- Hr. Protaur Joseph, auch Voltigier-Meister, am Bauernmarkt Nr. 586.
 — Saint-Martin Jacob, Ritter von, unter den Tuchlauben Nr. 558.
 Federhof, in der Bischofsgasse Nr. 768.

Federschmucker:

- Dr. Wellstz Anton, am Hof Nr. 326.
 — Gaupig Johann, in der Allservorstadt Nr. 149.
 — Melketa Johann, auf dem Spitzberg Nr. 132.
 — Bluch Franz, in der Leopoldstadt Nr. 123.
 — Schilde A., am Hof Nr. 322.
 — Schwer Jos., auf dem Schottenfeld Nr. 454.
 Feistrib (Hschft.); Directions-Kanzley: Buchhalter: Dr. Jos. Zweller, in Mahleinsdorf Nr. 16.
 Feldsberg (Hschft.); dirigirender Hofrath: Hr. Theobald Ritter v. Walberg, in der Herrngasse Nr. 251.
 Feld: Superiorat, im Wellerhof Nr. 103.
 Feuerwaffe-Fabrik (k. k.), in der Allservorstadt, Währingergasse Nr. 201.
 Ferdinands-Brücke (vormahls Schlag- oder Schlachthürde genannt), nach Sr. kaiserl. Hoheit den Kronprinzen Erzherzog Ferdinand so benannt; führt von der Stadt über die Donau in die Leopoldstadt.
 Finanz-Ministerium, in der Himmelfortgasse Nr. 961.
 Finger in (des Freyherrn von) Gebäude, in der Josephstadt Nr. 6.
 Fischau (Hschft.); Wirtschaftsrath: Hr. Anton v. Jäger, in der Wallnerstraße Nr. 262.
 Fischer (des Jacob Jos.) Gebäude, am Graben Nr. 1122.
 Fischersteige, vom Salzgries in die Salvatorergasse.
 Fischerthor, befindet sich am Fischmarkt, und führt gegen die Karlsbrücke, gegen die Holzgestätten und auf das Glacis.
 Fischhof, ein kleiner Platz zwischen dem hohen Markt und dem Nothgässel.
 Fischmarkt, die Straße von der rothen Thurmstraße gegen den Salzgries.
 Findelhaus, in der Allservorstadt Nr. 108.
 Fischfanggeräths-Macher:
 Hochberg Joseph Eberhard, in der Kofbau, Serviten-Gasse Nr. 89.
 Flaumen- und Bettfedern: Niederlagen:
 Auf der Wendelstadt Nr. 124 (Pauser Ther.).
 In der Weisburggasse Nr. 908 (Pauser H. inr.).
 In Mariabilf Nr. 74.
 Auf der Laimgrube Nr. 184 (Lang Joseph).
 Am Spitzberg Nr. 134.
 In der Josephstadt Nr. 10 (Pauly Joseph).
 Auf der Wieden Nr. 6 (Pauly Michael).
 In der Kofbau, Drenmohrengasse Nr. 292.
 In der Leopoldstadt Nr. 257 (Fechter Kath.).
 Fleischmarkt (alter), eine Straße vom Haarmarkt zur Hauptmauth.
 Florian-Kirche und Pfarre, zu Mahleinsdorf.
 Forgacz (des Grafen) Sommerpallast, in der Allservorstadt Nr. 157.
 Forstlehranstalt (k. k.), zu Mariabrunn nächst Wien.
 Fortepiano-Unterrichts-Anstalt: im Bürgerspital Nr. 1100, im ersten Hof.
 Fortifications-Districts-Direction (k. k. u. ö.), unter den Tuschlauben Nr. 562.
 Franciscaner-Kirche u. Kloster, am Plage gleichen Namens.
 Franciscanerplatz, vor der Kirche, zwischen der Weisburggasse und Singerstraße.
 Franz (des Erzherz.) Pallast, auf d. Minoritenplatz Nr. 42.
 Franzens-Brücke, bey den Weisgarbern über die Donau.
 Freyhans (ein Eigenthum der Fürsten Starhemberg), auf der Wieden Nr. 1.
 Freyung, ein großer Platz, nächst der Schottenkirche.
 Freymann, ist zu Kiedding, einem Dorfe nächst Wien.
 Friedau (Hschft.); die Directions-Kanzley ist in der Wallnerstraße Nr. 269.

Friedrich's III. Grabmahl, siehe Stephanskirche.
 Fries (Pallast des Grafen), auf dem Josephsplatze Nr. 1155.
 Früchthändler (aus Tyrol):

- Dr. Brunner Andreas, in der Spiegelgasse neben dem Maßschaberhof.
 — Popeller Sebastian und Comp., in der Kammerhofgasse, dem Gundelhof gegenüber.
 Fütterergasse, vom Judenplatz in die Wipplingerstraße.
 Fuhrleute (italienische), sind auf der alten Wieden, Hauptstraße bey den drey Kronen Nr. 21 zu ersagen.
 Galanterie-Vererwaaren-Fabrikanten:
 Fr. Creelius Hedwig, auf dem Neubau Nr. 205.
 Dr. Frisch Joh. sel. Witwe, auf der Landstraße Nr. 36; Verschleiß in der Köllnerhofgasse Nr. 739.
 — Gobel Gottlieb, auf dem Neubau Nr. 3.
 — Köinberger Mathias, zu Mariabilf Nr. 25.
 — Kraber Franz, auf dem Neubau Nr. 115; Verschleiß auf dem Kohlmarkt Nr. 1148.
 — Oberer Johann, zu St. Ulrich Nr. 106.
 — Preshl Johann, auf der Laimgrube Nr. 24.

Galanteriewaaren-Händler:

- Dr. Haas Johann Bapt., am Stock im Eisenplatze Nr. 1095.
 — Haas Joh. Mar. (Witwe), am Graben Nr. 615.
 — Koch Carl Wilhelm, am Graben Nr. 1133.
 — Motta und Comp., am Graben Nr. 1121.
 — Pirker Johann und Comp., am Stock im Eisenplatz Nr. 1079.
 — Schauer Jac. und Rojet Ign. Fr., auf dem Kohlmarkt Nr. 1152.
 — Sieber Joseph Anton, am Graben Nr. 1105.
 — Swoboda Ferdinand, am Stock im Eisenplatz Nr. 1094.
 — Syre Franz, am Kohlmarkt Nr. 1151.
 — Syre Stephan, am Kohlmarkt Nr. 1152.
 — Trotter Joseph, am Kohlmarkt Nr. 262.
 — Turek (Jos.) u. Sohn, am Kohlmarkt Nr. 1148.
 — Weissenberger Casp. und Schabinger J., in der Plantengasse Nr. 1063.

Galzinsberg, ein Berg, zu welchem man über Ottokrin gelangt; gewährt eine weite Aussicht, und hat einen angenehmen Weg nach Dornbach.

Garde (k. k. erste Arcieren-Beib.), auf dem Rennweg im Belvedere Nr. 545.

(k. k. Trabanten-Beib.), auf der Seilerstatt Nr. 959.
 (königl. ungarisch adelige Leib.), zu St. Ulrich am Glacis Nr. 1.

Garnisons-Natural-Verpflegs-Magazin, auf dem Salzries Nr. 212.

Artillerie-Districts-Commando (k. k. Wiener.), in Oesterreich ob und unter der Enns, auf der Seilerstätte Nr. 958.

Betten-Magazin, in der Allservorstadt Nr. 199.

Garten (für die österr. Flora), im k. k. Belvedere.
 (des Johann und Joseph Held), auf der Landstraße Nr. 479.

(botanischer der Josephs-Akademie), s. Akademie.
 (des Jos. v. Lehenney), auf der Wieden Nr. 167.

(botanischer), in Schönbrunn.
 (des Fürsten Schwarzenberg), auf der Landstraße Nr. 546.

(des Fürsten Liechtenstein), in der Kofbau Nr. 130.
 (botanischer der Universität), auf der Landstraße Nr. 540.

Gasthäuser. Hier wurden vorzüglich nur diejenigen aufgenommen, wo Extra-Zimmer oder Gärten bestehen, und wo man zu Mittag oder Abends, oder zu beyden Tageszeiten speisen

fann. — Man sehe auch die Wörter: Bierhäuser, Einkehrwirthshäuser, Hôtel garnis und Saal.

In der Stadt:

- zum grünen Gatter im Elend Nr. 178.
- Wolfen in der Aue am Salzgrieß Nr. 214.
- zur goldenen Tanne am Kohlmarkt Nr. 254.
- zum Steinkl in der Steingasse Nr. 429.
- goldenen Lamm in der Nagelergasse Nr. 283.
- Schloß Eisenstadt Nr. 286 und 287.
- im Seikerhof in der Spänglergasse Nr. 427.
- zur goldenen Kugel am Hof Nr. 340.
- zum Fischbrunnen im Fischhof Nr. 519.
- Pilati am Graben Nr. 571.
- Stern auf der Brandstatt Nr. 629.
- zur weißen Rose am alten Fleischmarkt Nr. 696.
- zur gold. Ante in der großen Schullerstr. Nr. 822.
- zum rothen Apfel in der Singerstraße Nr. 878.
- zur ungar. Krone in der Himmelfortgasse Nr. 961.
- zum goldenen Pfau in der Kärnthnerstraße Nr. 1039.
- zur Mehlgarbe in der Kärnthnerstraße Nr. 1045.
- zum heiligen Geist im Bürgerspital Nr. 1100.
- goldenen Jägerhorn in der Dorotheergasse Nr. 1105.
- burgundischen Kreuz in der obern Brennerstraße Nr. 1143.

am Kohlmarkt Nr. 1147.

In den Vorstädten:

In der Alservorstadt:

- zum gold. Schützen in der Hauptgasse Nr. 4.
- Kronprinzen Ferdinand — — — Nr. 24.
- zum gold. Schlüssel in der Florianigasse Nr. 35.
- zur weißen Taube in der Schlüsselgasse Nr. 44.
- zu den drey schwarzen Kösseln Nr. 54.
- zum gold. Hirschen in der Hauptstraße Nr. 125.
- zur Ästler in der Hauptstraße Nr. 147.
- zum blauen Stern in der Adlergasse Nr. 164.
- gold. Adler in der Währingergasse Nr. 209.
- goldenen Engel — — — Nr. 273.
- schwarzen Adler in der Adlergasse Nr. 289.

Im Alsterwienfeld:

- zum heil. Mathias, in der Kaiserstraße Nr. 3.
- Elefanten, in der Hauptstraße Nr. 172.
- rothen Stern in der Hauptgasse Nr. 175.

Am Breitenfeld:

- zu den drey Allkirten in der Feldgasse Nr. 11.
- zum Schotten-Prälaten in der Feldgasse Nr. 30.

In Erdberg:

- zur schönen Sclavin in der Hauptstraße Nr. 9.
- zum römischen Kaiser in der Hauptstraße Nr. 14.
- zu der weißen Taube Nr. 23.
- zu den 3 Artischoken in der Rittergasse Nr. 29.
- zum holländischen Schleifer in der Kirchengasse Nr. 67.

In Gumpendorf:

- zur schönen Schäferin in d. Hauptstraße Nr. 74.
- zum braun. Fuchsen in d. Stumpergasse Nr. 178.
- gold. Straußen in der Zwerggasse Nr. 278.
- gold. Hirschen in der Hauptstraße Nr. 292.

Am Himmelfortgrund:

- zur blauen Weintraube in der obern Hauptstraße Nr. 2.
- zum rothen Hahn in der obern Hauptstr. Nr. 3.
- zu den 3 Hacken — — — Nr. 4.
- zum rothen Kreuz — — — Nr. 74.
- lustigen Bauern in der Himmelfortgasse Nr. 26.

Am Hundsturm:

zum goldenen Engel in der Brunngasse Nr. 10.

In der Jägerzeil:

- zum Federl in der Czerningasse Nr. 3.
- schwarzen Adler in der Praterstraße Nr. 9.
- Schüttel an der Donau Nr. 36.

In der Josephstadt:

- zum Josephsberg am Glacis Nr. 20.
- Biber — — — Nr. 21.
- braunen Hirschen in der Roveranig. Nr. 77.
- gold. Straußen in der Kaisergasse Nr. 102.
- weißen Hahn — — — Nr. 104.
- gold. Adler in der langen Gasse Nr. 108.
- zu den 3 goldenen Hacken in der Piaristen-gasse Nr. 125.
- zum Morgenstern in der Kaiserstraße Nr. 231.

Auf der Laimgarbe und an der Wien:

- zum grün. Wasen in der Drenghauseng. Nr. 12.
- Weingarten an der Glacis Nr. 18.
- weißen Kreuz an der Wien Nr. 31.
- zu den fünf Kerchen — — — Nr. 71.
- zum Waldschneppen oder Unterlammeret in der Rothgasse Nr. 82.
- zum Jägerhorn in der Canalgasse Nr. 94.
- Straußen in der Rothgasse Nr. 162.

Auf der Landstraße:

- zur goldenen Birn auf der Hauptstraße Nr. 52.
- grünen Säule — — — Nr. 117.
- zum rothen Apfel auf der Hauptstraße Nr. 247.
- braunen Hirschen — — — Nr. 300.
- Blumenstock — — — Nr. 302.
- schwarzen Ochsen in der Ungerg. Nr. 343.
- zur unaarischen Krone — — — Nr. 390.
- schönen Sclavin in der Rabeng. Nr. 403.
- zu den zwey Tauben an der Glacis Nr. 445.
- zum gold. Fassel, Marokkanergasse Nr. 452.

In der Leopoldstadt:

- zum Sperl in der Sperlgasse Nr. 240, eines der vorzüglichsten mit einem schönen Speisegarten.
- zur Kettenbrücke an der Donaustraße Nr. 4., mit einem hübschen Garten.
- zum Hatschier in der Donaustraße Nr. 91.
- zur h. Dreifaltigkeit in der Neugasse Nr. 109.
- zum schwarzen Ochsen in der Augartenstraße Nr. 169.
- zur goldenen Sonne in der Herrngasse Nr. 191.
- zum Rußdörfel, Rauchfangkehrergasse Nr. 206.
- zur österreichischen Krone in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 482.
- zu den sieben Churfürsten in der großen Fuhrmannsgasse Nr. 491.
- zur Weintraube in der Praterstraße Nr. 503.
- zum blauen Igel — — — Nr. 521.

Im Lichtenthal:

- zur goldenen Krone in der Salzergasse Nr. 25.
- zum weißen Lamm Nr. 81.

In Margarethen:

- zur blauen Weintraube, Schloßgasse Nr. 17.
- Landskrone — — — Nr. 29.
- zu den 2 lustigen Bauern in d. Griesgasse Nr. 71.
- zum schwarzen Ochsen, langen Gasse Nr. 149.

In Mariabilf:

- zum schwarzen Thor auf der Hauptstr. Nr. 34.
- heil. Severin — — — Nr. 74.
- Fruchtbaum auf der Hauptstraße Nr. 77.
- grünen Thor in der Josephsgasse Nr. 132.
- gold. Vogel in der Josephsgasse Nr. 137.

- In Mahleinsdorf:
zum Hühnerhof in der Brunngasse Nr. 87.
- Am Michelbayerischen Grund:
zur Flucht nach Agypten an der Währinger Lini-
enstraße Nr. 1.
- Am Neustift und Neubau:
zum weißen Adler am Neustift in der Spindel-
ergasse Nr. 12.
zu den zwey goldenen Kronen in der Neu-
stiftgasse Nr. 74.
zum schwarzen Adler detto Nr. 81.
— weißen Engel auf der Hauptstraße Nr. 238.
— reichen Fischzug detto Nr. 243.
— Stadel detto Nr. 255.
zur goldenen Glocke detto Nr. 268.
- In Nikolsdorf:
zum Fischzug in der Nikolsdorfergasse Nr. 5.
zu Maria Treu detto Nr. 44.
- In der Rosau:
zum goldenen Hirschen in der Holzstraße Nr. 2.
— schwarzen Adler, Dreymohreng. Nr. 118.
— weißen Schwan, Servitengasse Nr. 86.
— grünen Kranz in der Schmiedgasse Nr. 95.
zur goldenen Krone — — — Nr. 105.
- Am Schottenfeld:
zum goldenen Schiff in der Herrngasse Nr. 9.
— schwarzen Schaf — — — Nr. 14.
— Mahler — — — Nr. 54.
— Apollo in der Zieglergasse Nr. 113.
— Scheckl in der Feldgasse Nr. 332.
zum Guntnerischen Haus, Kaiserstraße Nr. 457.
- Am Spittelberg:
zum großen Zeisel in der Burggasse Nr. 135.
zur Weintraube — — — Nr. 19.
— goldenen Schlange — — — Nr. 20.
- Am Strohsichischen Grund:
zum weißen Engel in der Lerchenfelder Linien-
straße Nr. 54.
- Am Thury:
zum weißen Löwen Nr. 49.
- Zu St. Ulrich:
zur grünen Weintraube, Kirchengasse Nr. 16.
— goldenen Schlange in d. Burggasse Nr. 20.
zum goldenen Degen am Plahl Nr. 55.
zur goldenen Gule Nr. 58.
zum Blumenkorb, neuen Schottengasse Nr. 113.
— goldenen Pelikan detto Nr. 129.
- Unter den Weißhärbern:
zum Fasan auf der Hauptstraße Nr. 17.
— guten Hirten in der Hauptstraße Nr. 23.
zu den fünf Lerchen — — — Nr. 27.
zum goldenen Kegel an dem Glacis Nr. 39.
- Auf der Windmühle:
zum heiligen Florian Nr. 20.
— grünen Kranz Nr. 21.
— Einsiedler in der kleinen Steingasse Nr. 86.
- Auf der Wieden:
zum schwarzen Adler auf der Hauptstraße Nr. 6.
— goldenen Kreuz — — — Nr. 11.
zur goldenen Wage in der Waggasse Nr. 294.
zu den 3 Lerchen auf der Hauptstraße Nr. 234.
zur grünen Weintraube, Hauptstraße Nr. 245.
zum blauen Wolfen in der obern Schleyermühl-
gasse Nr. 260.
— goldenen Greif auf der neuen Wieden,
Hauptstraße Nr. 263.
— schwarzen Bock — — — Nr. 269.
- zum goldenen A B C Hauptstraße Nr. 458.
zur goldenen Krone — — — Nr. 429.
zum wilden Mann in der langen Gasse Nr. 487.
- Gebährhaus, in der Alservorstadt im allgemeinen Kran-
kenhaufe Nr. 195.
- Gebäude- und Mobilien-Inspection (k. k. Dicastrerial), auf
dem alten Fleischmarkte Nr. 708.
- Geburtshelfer, siehe Ärzte.
- Geheime, siehe Haus-, Hof- und Staats- Kanzley.
- Gelegenheits- Gedichte, siehe Bittgesuche.
- Gemahlde- Gallerie (k. k.), im obern Belvedere auf dem
Rennwege; selbe kann vom 24. April bis 30.
September alle Dienstag und Freitag Vormit-
tags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis
6 Uhr, vom 1. October aber bis 23. April an
diesen Tagen nur von 9 Uhr Morgens bis 2
Uhr Nachmittags besehen werden.
- Gemahldehändler:
Hr. Bühlmayer Franz, zu Mariahilf Nr. 15.
— Goldmann, in der Herrngasse Nr. 30.
- Gemahlde- Sammlung (des Hrn. v. Adamovics), auf der
Wieden Nr. 1.
— (des Joseph D'Angoisse), Landstraße Nr. 237.
— (des Carl v. Badenfeld), im Stoß im Himmel
Nr. 364.
— (des Freyh. v. Bretfeld: Chlumetzansky), auf
der Wasserfontänen Nr. 1191.
— (des Grafen v. Collalto), am Hof Nr. 420.
— (des Grafen Czernin: Chludenzith), in der
Wallnerstraße Nr. 263; sie wird nach vorher-
gegangener Meldung bey dem Hausverwalter
von 12 Uhr Vor- bis 2 Uhr Nachmitt. gezeigt.
— (des Fürsten Esterhazy), zu Mariahilf
Nr. 49; kann alle Dienstag und Donner-
stag von 9—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nach-
mittags von Jedermann besehen werden.
— (des Erz- Kronprinzen), in der Burg Nr. 1.
— (des Eouard Guldener v. Lobes), in der
Schottengasse Nr. 105.
— (des Grafen Harrach), auf d. Freyung Nr. 239.
— (des Joh. Casp. Hofbauer), Mariahilf Nr. 13.
— (des Carl Hummel), in der Leopoldstadt Nr. 9.
— (des Grafen Kzylevich), auf dem Schaumbur-
dergrund Nr. 14.
— (des Ritter v. Lampi), Leopoldstadt Nr. 331.
— (des Fürsten Liechtenstein), in der Rosau Nr.
130. Alle Tage, Sonn- und Feiertage ausge-
nommen, kann diese Sammlung von 9 bis 12
Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags,
jedoch nur, wenn mehrere Personen sich dazu
eingefunden haben, besucht werden.
— (des Joh. Nep. Mayer), Freyung Nr. 158.
— (des Fürsten Metternich), auf dem Ballhaus-
plaz Nr. 19, und auf der Landstraße Nr. 473.
— (des Joh. Math. Nepalef), Neubau Nr. 302.
— (des Grafen Ferd. Palffy), an der Wien Nr.
26, und im Postaste zu Hernals.
— (des Franz v. Ratajowsky), auf dem Ballhaus-
plaz Nr. 20.
— (des Joh. Rodinger), an d. Wien Nr. 63 u. 64.
— (des C. v. Rosetti), auf dem Hof Nr. 336.
— (des Franz Edl. v. Rothhorn), auf der Land-
straße Nr. 343.
— (des Carl Ruff), im obern Belvedere Nr. 544.
— (des Grafen Schönborn), in der Renngasse
Nr. 155, und in der Alservorstadt Nr. 59.
— (des Fried. Warsaw), im Anwinkel bey dem Apfel.

- Gemähdresammlung (Des Freyh. v. Wehlar), Allservorstadt Nr. 59.
- (Des Thom. Wieser), Tuchlauben Nr. 459.
- General-Hof-Bau-Direction (k. k.), auf der Kärnthnerthor-Bastey Nr. 1159.
- Hof-Far- und Credits-Amt (k. k.), in der Wipplingerstraße Nr. 384.
- Land- und Haupt-Münzprobier-Amt (k. k.), in der Himmelfortg. Nr. 964.
- Militäer-Commando in Nieder- und Ober-Oesterreich (k. k.), am Hof Nr. 421.
- Rechnungs-Directorium (k. k.), in der Herrngasse Nr. 29.
- Genie-Amt (k. k. Haupt-), auf dem Hofe Nr. 421.
- Genie-Archiv (k. k.), siehe Archiv.
- Gerasdorf am Steinfeld (Herrschaft); Güter-Director: Hr. Joh. Stoch, Kärnthnerstraße Nr. 902.
- Gerichts-Advocaten (Hof- und), siehe Advocaten.
- Gerichtshaus (Criminal-), auf dem hohen Markt Nr. 545.
- Gerichtsverwaltung (magistratische) im Bezirke Leopoldstadt und Jägerzeile, ist in der Leopoldstadt, Spertlgasse Nr. 612.
- im Bezirke Landstraße, Weißgärber und Erdberg, ist auf der Landstraße Nr. 205.
- im Bezirke Wieden, Hunzelbrunn, Lorenzergund, Mahleinsdorf, Nikolsdorf, Hundsthurm, Margarethen, Reiprechtsdorf und Schaumburgergrund, ist auf der Wieden im Gemeindehause Nr. 178.
- im Bezirke Wien und Laimgrube, Gumpendorf, Magdalena-Grund, Windmühle, Mariahilf, ist auf der Laimgrube Nr. 31.
- im Bezirke Spitzberg, Neubau, Neustift, Schottenfeld oder Ober-Neustift und St. Ulrich, ist am Spitzberge Nr. 30.
- im Bezirke Josephstadt, Altlerchenfeld und Strohischer Grund, ist in der Josephstadt Nr. 94.
- im Bezirke Allservorstadt, Michelbayerischer Grund und Breitenfeld, ist in der Allservorstadt, Hauptgasse Nr. 144.
- im Bezirke Rosau, Himmelfortgrund, Lichtenthal, Thury und Althan, ist in der Rosau Nr. 28.
- Gerichtsverwaltungen in schweren Polizey-Übertretungen. Das Stiftsgericht Schotten, welches zugleich die Ausübung der Geschäfte in schweren Polizey-Übertretungen für das Dom-Capitel und die Herrschaft Lichtenthal besorgt, hat den Amtsort am Neubau, Hermannsgasse Nr. 253. Siehe auch Herrschaft Schotten.
- im Lichtenthal, ist im Lichtenthal Nr. 182.
- der fürstlich Ludwig Starhembergischen Herrschaft Conradswörth, ist auf der Wieden Nr. 1.
- Gersthof, ein angenehm. kleines Dörfchen vor Pöhlensdorf.
- Gesandtschaften: (auswärtige *) am k. k. Hofe), als:

*) Die Rahmen und Titel der Herren Botschafter und Geschäftsträger sind aus der Ursache weggelassen worden, weil dieselben von ihren Höfen mancher Veränderung unterliegen, und es sich bey Aufführung der Herren Gesandten mehr um die Wohnung, als um Rahmen und Titel handelt. Selbst der Fall angenommen, daß ein Botschafter abgerufen wird, und seine Stelle ein neuer einnimmt, so bleibt doch die Gesandtschafts-Kanzley meistens an dem nämlichen Orte, wo sie vorher war, oder ist doch, wenn man den vorhergehenden Wohnort weiß, leichter zu erfragen.

- von Anhalt-Bernburg und Cöthen, am neuen Markt Nr. 1057.
- Anhalt-Deßau, in d. Spiegelgasse Nr. 1102.
- Baden, in der Löwelstraße Nr. 25.
- Batern, auf der Mollerbastey Nr. 1165.
- Brasilien, am Minoritenplatze Nr. 41.
- Braunschweig, auf d. neuen Markt Nr. 1157.
- Cracau, auf dem Universitätsplatze Nr. 758.
- Dänemark, am Minoritenplatze Nr. 41.
- Frankreich, hintern Schenkenstraße Nr. 50.
- Großbritannien, in der Löwelstraße Nr. 17.
- Hamburg, in der Wollzeil Nr. 789.
- Hannover, auf der Löwelbastey Nr. 1165.
- Hessen-Cassel, am hohen Markt Nr. 545.
- Hessen-Darmstadt, am Hof Nr. 420.
- Hohenzollern-Hedingen, auf dem Universitätsplatze Nr. 758.
- vom Johanniter-Orden, in der Rauhensteingasse Nr. 927.
- von Lucca, in der Spiegelgasse Nr. 1098.
- Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, in der obern Bäckerstraße Nr. 758.
- Nassau, in der Spiegelgasse Nr. 1098.
- Niederlande, auf der hohen Brücke Nr. 143.
- Portugal, am Hof Nr. 329.
- Preußen, am Minoritenplatze Nr. 41.
- Reuß, am alten Fleischmarkte Nr. 698.
- Rom, am Hof Nr. 321.
- Rußland und Pohlen, in der vordern Schenkenstraße Nr. 44.
- Sachsen, in der Singerstraße Nr. 879.
- Sachsen-Altenburg, Wieden Nr. 95.
- Sachsen-Meinungen, Spiegelgasse Nr. 1102.
- Sachsen-Weim. u. Eisenach, Wollzeil Nr. 772.
- Sardinien, am Josephsplatze Nr. 1155.
- Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt, in der obern Bäckerstraße Nr. 758.
- Schweden und Norwegen, in der Rauhensteingasse Nr. 932.
- der Schweiz, in der Spiegelgasse Nr. 1097.
- Sicilien, in der Niemerstraße Nr. 820.
- Spanien, in der Wollzeil Nr. 792.
- Toscana, in der obern Bäckerstraße Nr. 767.
- Württemberg, in der Löwelstraße Nr. 10.
- Geschäftskanzley (allgemeine Privat-), unter dem Titel: Privat-Quartier-Comptoir, am Hof Nr. 328.
- Geschäftskanzleyen (Privat-):
- Auf der Wieden Nr. 1 (Hr. Blank).
- An der Wien Nr. 75 (Hr. Hofmann).
- In d. Leopoldst. Nr. 204 (Hr. Bernh. Kauppel).
- In der Kärnthnerstraße Nr. 1042 (Hr. Joh. Kozderka).
- In d. Leopoldstadt Nr. 51 (Hr. Jos. Neumann).
- Auf der Wieden Nr. 620 (Hr. Otto).
- In der Schönlaterngasse Nr. 681 (Hr. Woss).
- Auf der Wieden Nr. 228 (Hr. Dörslinger).
- In der Naglergasse Nr. 290 (Hr. Edler von Müllern).
- In der Rothenthurmstraße Nr. 727 (Hr. Ferd. Paula).
- In der Wallfischgasse Nr. 1019 (Hr. F. W. Zwettlinger).
- In der Johanniggasse Nr. 975 (Hr. Vincenz Eethay).

- In der Kiemerstraße Nr. 817 (Hr. Gabr. Blasf).
In der Kumpfgasse Nr. 831.
- Gesellschaft adeliger Frauen, siehe Adelige.
— der Musik-Freunde des österreichischen Kaiserstaates. Das Gesellschafts-Local ist unter den Tuchlauben Nr. 558.
- (Landwirthschafts-), das Bureau der Gesellschaft ist im Heiligenkreuzer-Hof Nr. 676.
- Gesellschaft, siehe Hof-Commission.
- Getreidemarkt, außerhalb des Burghores, zu Anfang der Lauggrube.
- Gewehrfabrik (k. k.), siehe Feuegewehrfabrik.
- Geymüller (Gebäude des Hen. v.), Wallnerstraße Nr. 272.
- Gilgenberg (Herrsch.); Wirthschafts-rath: Hr. Joh. Bapt. Kaufmann, in der Schauslergasse Nr. 6.
- Glas-Fabriks-Vertheilung (Guttendrucker k. k.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 701.
- Glasmahlereyen verfertigt:
Hr. Anton Rothgasser, in der Alservorstadt Nr. 275.
- Glasschleifer:
Hr. Bruckner Joh. Georg, Mariahilf Nr. 150.
— Göbinger Anton, Tuchlauben Nr. 441.
— Hofner Wenzel, auf der Wieden Nr. 199.
— Schweiger Joh., Leopoldstadt Nr. 370.
- Glaswaaren-Fabriks-Niederlagen:
Hr. Görner Gebrüder und Comp., auf dem Spitalplaz Nr. 1099.
— Knöspel Joh., Kohlmarkt Nr. 1152.
— Lechner Ant. Franz, Bürgerspital Nr. 1100.
— Zahn Joseph, auf der Landstraße Nr. 334.
- Glockengasse, vom Hof, der Wache links, in d. Naglergasse.
- Göttweiberhof, in der Seilergasse Nr. 1089.
- Goldschmiedgasse, von St. Stephan gegen den Petersplaz.
- Graben, ist ein länglich viereckiger, ziemlich großer Plaz, zwischen dem Stephansplaz und dem Kohlmarkt; mit einer schönen Säule, der heiligen Dreifaltigkeit geweiht, und mit zwey Springbrunnen geziert.
- Grabschriften, s. Wittgesuch.
- Grashof, eine Saßgasse von der Köllnerhofgasse gegen den heil. Kreuzerhof.
- Graveure und Wapensseher:
Hr. Böhm Anton, auf dem Neubau Nr. 56.
— Fischer Carl Wihl., zu Mariahilf Nr. 76.
— Gallizdorfer Joh. Math., zu St. Ulrich Nr. 22.
Frau Gerstner Josepha, auf der Wieden Nr. 193;
das Gewölb am Michaelerplaz Nr. 2.
Hr. Kleiber Joseph, auf dem Neubau Nr. 142.
— Loos Carl, in der Adlergasse Nr. 716.
— Mathes Jacob, auf dem Spitalberg Nr. 12.
— Pöschel Georg, — Nr. 104.
— Radnitsky Joseph, Wieden Nr. 306.
— Seidel Mathias, Spitalberg Nr. 12.
— Spatz Sebastian, zu Mariahilf Nr. 119.
- Griechen-Bethhäuser, siehe Bethhäuser.
- Griechische Buchdruckereyen, siehe Buchdrucker.
- Griechische Handelsleute:
A) k. k. Unterthanen:
Hr. Anastas, siehe Ghra.
— Bellio Const. Freyherr v., auf dem Graben Nr. 616.
— Charist Emanuel, alten Fleischmarkt Nr. 692.
— Diamantidi Jacob, alten Fleischmarkt Nr. 698.
— Ghra Anastas Georg Adam und Comp., in der Köllnerhofgasse Nr. 738.
— Turka Theodor, in der ob. Bäckerstraße Nr. 762.

B) Türkische Unterthanen:

- Hr. Bardaka Kirial, auf der Landstraße Nr. 46.
— Beth Demet., auf dem Haarmarkt Nr. 645.
— Beth Georg und Sohn, in d. Jägerzeile Nr. 69.
— Calojano Staike Haggi, am Hafnerst. Nr. 713.
— Campsi Nicolo, in der Praterstraße Nr. 501.
— Cazano Demet., am alten Fleischmarkt Nr. 691.
— Christo Manno, a. d. alten Fleischmarkt Nr. 696.
— Dudymi Anast. Dem., Wollzeil Nr. 781.
— Dumba Theod. Nic. und Sterio Mich., am alten Fleischmarkt Nr. 695.
— Galatti Demeter, unter der Firma Sergio und D. Galatti und Nalli, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 696.
— Galatti Michael L., auf dem alten Fleischmarkt Nr. 698.
— Haramy Soy, in der Wollzeil Nr. 781.
— Karisa, Hebr. G., am alten Fleischmarkt Nr. 702.
— Kiopeta Mich., am hohen Markt Nr. 512.
— Kyriak Haggi Angel, Leopoldstadt Nr. 522.
— Konstantin Michael, in der Krongasse am rothen Thurm Nr. 727.
— Lago Drosio, am Haarmarkt Nr. 731.
— Lampro Papa und Christo Zuppanu, in der Krongasse am rothen Thurm Nr. 727.
— Manzurani Basilius, hohen Markt Nr. 511.
— Manzurani Nicolo, eben daselbst.
— Margarith D. Pampbili, Adlergasse Nr. 718.
— Martyr Alex., untern Väderstraße Nr. 747.
— Metara Johann, in der untern Väderstraße Nr. 745.
— Metara Johann Anton, im Auwinkel Nr. 652.
— Molla Emanuel, auf der Viberbastei Nr. 1177.
— Naneso Johann, auf der Viberbastei Nr. 1176.
— Nicolich Constantin, Schonlatengasse Nr. 680.
— Papanaum Wreta Joh., im Steyrerhof Nr. 727.
— Pohlolaca Dem., in der Wollzeil Nr. 772.
— Referendar Joh., in der Leopoldstadt Nr. 598.
— Rodocanachi und Comp., in der Kohlmessergasse Nr. 478.
— Scamboli M. Georg, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 693.
— Scanavi Nic., auf dem alt. Fleischmarkt Nr. 695.
— Scaramanga G. u. Fratelli, auf dem alt. Fleischmarkt Nr. 695.
— Simich Thom., Rothenthurmstraße Nr. 727.
— Stojanovietsch Anton und Samarsi G., am Hafnersteig Nr. 713.
— Trantaffil Johann, in der Jägerzeile Nr. 69.
— Tsatsapa Constantin, auf der Landstraße Nr. 455.
— Tunusly Joh. Dem., in der Leopoldstadt Nr. 557.
— Vlasto, Hebr., in der Kiemerstraße Nr. 818.
— Welbary Panajoti Joh., alten Fleischm. Nr. 716.
— Wiseruli Constant., am Hafnersteig Nr. 713.
— Zappu Anast., im Auwinkel Nr. 663.
- Griechische Schule, am alten Fleischmarkt Nr. 705.
- Grinzing, ein äußerst angenehmes gelegenes Dorf am Kahlengebirge, von welchem man sehr bequem den Sobenzl- und Josephsberg ersteigen kann.
- Großhändler (k. k. priv.):
Hr. Appl Franz, in der Herrngasse Nr. 240.
— Arnstein Nath. Adam, Freyherr; Firma: Arnstein und Eskeles, am hohen Markt Nr. 541.
— Astori Ludwig, am Josephsplatz Nr. 1155.
— Barach Hirsch, unter der Firma: Barach und Zeiteles, in der Wollzeil Nr. 865.
— Bargehr Carl v. in der obern Bäckerstraße Nr. 753.

- Hr. Baum Daniel, in der Weiburggasse Nr. 908.
 — Baumgarten Marc. Mayer, Krebsgasse Nr. 511.
 — Berger Thad. Eder v. (Aussch. des Großhänd-
 ler-Gremiums); unter der Firma: Thad.
 Berger, in der Wollzeile Nr. 773.
 — Bettini Jacob; unter der Firma: Jacob Bettini,
 am Hof Nr. 326.
 — Biedermann Joseph; unter der Firma: H. Bie-
 dermann's Söhne, Wallfischgasse Nr. 1019.
 — Biedermann Mich. Laz., am Kohlmarkt Nr. 1149
 (wo auch die Juwelenhandlung ist).
 — Bingler Franz Kav.; Firma: Bingler und Sohn,
 auf dem alten Fleischmarke Nr. 704.
 — Bogsch Jacob, in der Singerstraße Nr. 899.
 — Bonnet de Bayard Anton Joseph Eugen, im
 Regensburgerhof Nr. 75.
 — Bordenstein Georg, Tuchlauben Nr. 565.
 — Bosino Christodulus Joh., alten Fleischm. Nr. 712.
 — Brentano Cimaroli Carl Freyherr; Firma: Bren-
 tano Cimaroli, Singerstraße Nr. 894.
 — Bruchmann Joh. Christ. Eder v. (Aussch. d.
 Großh. Grem.), in der Weiburggasse Nr. 914.
 — Camondo Salom.; Firma: Sal. Camondo Abr.
 Sohn, am Salzgries Nr. 212.
 — Coith Christian Heint. Eder v.; Firma: Df.
 Coith's Söhne, in der Singerstraße Nr. 894.
 — Conradi Georg, am hohen Markt Nr. 511.
 — Cornides Thom.; Firma: Cornides und Comp.,
 am Hof Nr. 341.
 — Curti Mich. Demet., alten Fleischmarkt Nr. 687.
 — Elkan von Elkansberg Leopold Ant.; unter
 der Firma: L. A. Elkan, in d. Wollzeile Nr. 865.
 — Eskeles, siehe Arnstein.
 — Franck Joh. Ritt. Jac. v.; Firma: Franck und
 Comp., in der untern Breunerstraße Nr. 1125.
 — Frauer Martin; unter der Firma: Frauer und
 Comp., am Lugeck Nr. 735.
 Fr. Gemeiner Aloysia; Firma: W. F. v. Heylmann
 sel. Erbe, in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.
 Hr. Gerometta Johann, am Stephansplatz Nr. 027.
 Fr. Geymüller Barbara Freyh.; Firma: Geymüller
 und Comp., Wallnerstraße Nr. 272.
 Hr. Geldstein Lazzar Gotthold, Grünangergasse
 Nr. 833.
 — Gosmar Wilhelm August, Singerstraße Nr. 901.
 — Grohmann Adolph, am Kohlmarkt Nr. 278.
 — Grühner Johann Dav.; Firma: Grühner und
 Dörfling, am Haarmarkt Nr. 734.
 — Grünebaum Bernh., Dorotheergasse Nr. 1118.
 — Gyra Demetr. Ritter, Kollnerhofgasse Nr. 698.
 — Hainisch Anton, in der untern Breunerst. Nr. 1125.
 — Hammer Paul; Firma: Hammer und Karis, in
 der untern Breunerstraße Nr. 1126.
 — Heim Joachim, Weiburggasse Nr. 940.
 — Henikstein Joseph Ritter Deputirter d. Großh.
 Gremiums); Firma: Henikstein und Comp.,
 in der Kärnthnerstraße Nr. 947.
 — Herz Leopold Nic. Eder v. (Aussch. d. Großh.
 Grem.), am Bauernmarkt Nr. 581.
 — Heylmann, siehe Gemeiner.
 — Hippenmeyer Joh. Conr.; Firma: Hippenmeyer
 und Comp., in der Wollzeile Nr. 865.
 — Hofmann Isak Löw; Firma: Hofmann und
 Söhne, in der Plankengasse Nr. 1064.
 — Jenny Rudolph; Firma: Rud. Jenny und Comp.,
 (Die Firma der Schwankhader Fabrik ist:
 Jenny, Aply und Comp.), Wollzeile Nr. 775.
 Hr. Kaan Sam., in der Wollzeile Nr. 774.
 — Kleinkauf Johann Friedrich, in der obern Bä-
 ckerstraße Nr. 752.
 Fr. Kohn Barbara; Firma: Caspar Kohn und Söhne,
 in der Leopoldstadt Nr. 566.
 Hr. Königswarter Moriz, am Haarmarkt Nr. 753.
 — Krippner Heinrich; Firma: Krippner und Sohn,
 in der Preshgasse Nr. 454.
 — Kunz Gotthold; Firma: Kunz und Comp., am
 hohen Markt Nr. 541.
 — Kuschmann Caj. Emigd., Weiburggasse Nr. 908.
 — Ladenbacher Heinrich v. Salamon; Firma: M.
 Ladenbacher und Comp., in der obern Bä-
 ckerstraße Nr. 753.
 — Lämle Simon Eder von; Firma: Lämle und
 Sohn, in der Kärnthnerstraße Nr. 1076.
 — Lang Jacob; Firma: Jacob Lang und Sohn,
 am alten Fleischmarkt Nr. 705.
 — Lejeune Arnold; Firma: Gebrüder Lejeune, am
 Michaelsplatz Nr. 2.
 — Leutmeyer Anton, in der Wollzeile Nr. 776.
 — Lewinger Samuel, am Lugeck Nr. 768.
 — Liebenberg Ignaz Eder v.; Firma: v. Liebenberg
 und Söhne, am Haarmarkt Nr. 729.
 — Löwenthal Jac. Jos. Eder v., in der Weib-
 burggasse Nr. 918.
 — Malviex Jac. Matthäus, Wollzeile Nr. 780.
 — Manzarli Alex. v. Dellingesthe; Firma: Alexan-
 der Manzarli, Kohlmarkt Nr. 281.
 — Manzarli Demeter von Dellingesthe; Firma:
 Demeter Manzarli, in der Wipplinger-
 straße Nr. 390.
 — Margulies Salom.; Firma: Salom. Mar-
 gulies und Comp., am Bauernmarkt Nr. 582.
 — Mayer Joh.; Firma: J. H. Stamek und Comp.,
 in der Dorotheergasse Nr. 1109.
 — Mayer Ignaz von Alfo; Rusbach; Firma: N.
 Mayer u. J. G. Landauer, am alt. Fleisch-
 markt Nr. 707.
 — Medgpassay Steph., alten Fleischmarkt Nr. 693.
 — Meisl Andr.; Firma: Gebrüder Meisl, in
 der Raubensteinergasse Nr. 949.
 — Murmann Samuel, Kollnerhofgasse Nr. 740.
 — Neuwall Marc. Ritter v., im Schutthof Nr. 414.
 — Pacher Joh. Mart. von Rheinburg (Aussch. d.
 Großh. Grem.); Firma: J. M. Pacher und
 Comp., in der Schullerstraße Nr. 835.
 Frau Parisi Rosina Edle v. Eichenthal; Firma: Pa-
 risi, Belati und Comp., obere Breuner-
 straße Nr. 1136.
 Hr. Patera Joseph, auf der hohen Brücke Nr. 355.
 — Pirovani Franz; Firma: Franz Pirovani und
 Comp., in der Bischofsgasse Nr. 657.
 — Plattensteiner Christoph Heinrich Barth., in der
 Wollzeile Nr. 859.
 — Ponzen Jsaas, in der Wollzeile Nr. 775.
 — Popper Andreas Jos.; Firma: Jos. Eder v.
 Popper und Comp., Krenngasse Nr. 153.
 — Preisach Salom., in der Leopoldstadt Nr. 478.
 — Puthon Joh. Bapt. Freyh. (erster Deput. des
 Großh. Grem.); Firma: J. G. Schuller und
 Comp., am Hof Nr. 329.
 — Reitlinger Mos., am Lugeck Nr. 736.
 Fr. Reyer Marianna; Firma: Aloys Reyer und
 Comp., am hohen Markt Nr. 512.
 Hr. Reyer Franz Eder v.; Firma: Reyer und Schlik,
 am Petersplatz Nr. 610.

- Hr. Ritter Joh. Christoph; Firma: J. Chr. Ritter und Comp., in der Weiburggasse Nr. 926.
- Ritter Joseph v.; Firma: Ritter und Sohn, im Auwinkel Nr. 665.
- Robert Ludwig; Firma: Robert und Comp., nächst der Riemerstraße Nr. 815.
- Köfer Franz, in der Preshgasse Nr. 454.
- Ronland Franz, in der Weiburggasse Nr. 940.
- Royko Joh. Sam., untern Bäckersstraße Nr. 751.
- Schloisnigg Johann Freyh.; Firma: Brüder Schloisnigg, in der Wollzeil Nr. 784.
- Schnapper Anton, im Schultergäßchen Nr. 401.
- Schram Ad. Carl, untern Dreunerstr. Nr. 1129.
- Schuller, siehe Puthon.
- Schwab Friedr. Edler von; Firma: Schwab und Comp., in der Wallfischgasse Nr. 1019.
- Sina Georg Sim. Ritter v., zu Hodofch und Kexdia (Deput. des Großh. Grem.); Firma: Sim. G. Sina, am hohen Markt Nr. 511.
- Stamech, siehe Mayer Joh.
- Steiner Melch. Ritter; Firma: Steiner und Comp., auf der Freyung Nr. 157.
- Stern Marc. Firma: M. Stern und Sohn, am alten Fleischmarkt Nr. 687.
- Stifft Andreas Freyh. v., Firma: A. Stifft, in der Neuburggasse Nr. 1111.
- Thomann Joh. Wilh. Edler v.; Firma: J. M. Thomann's Söhne, Köllnerhofgasse Nr. 759.
- Todesco Herm., unter den Tuchlauben Nr. 558.
- Uffenheimer Abraham.
- Walter Leonhard; Firma: L. Walter u. Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 693.
- Wartfeld Jacob; Firma: Brüder Wartfeld, in der obern Bäckersstraße Nr. 764.
- Wagna Joseph Edler v. (Deput. des Großh. Grem.); Firma: Wagna und Comp., in der untern Bäckersstraße Nr. 747.
- Weigl Jos., in der Dorotheergasse Nr. 1108.
- Weikersheim Marc. Hirsch, in der Dorotheergasse Nr. 1107.
- Wertheim Ernst; Firma: Dav. Wertheim und Comp., in der Grünangergasse Nr. 835.
- Wertheimstein Wilh. Edler v.; Firma: v. Wertheimstein sel. Sohn, Currentgasse Nr. 409.
- Wertheimstein Sigm. Edler v.; Firma: Herm. v. Wertheimstein Söhne, Singerstraße Nr. 899.
- Zappert Carl, in der Wipplingerstraße Nr. 363.
- Zorn Joh. B., am Stephansplatz Nr. 595.
- Grünangergasse**, von der Singerstraße beym Vancchhaus gegen die große Schullerstraße.
- Grundbuch** (städtisches), in der Wipplingerstraße Nr. 385.
- Grundspitaler**: 1) zu Mariahilf.
2) im Altlerchenfeld.
3) zu Gumpendorf.
4) im Lichtenthal.
5) ein zweytes zu Mariahilf.
- Grundsteuer-Regulirungs-Hofbuchhaltung** (k. k.), am Dominikanerplatz Nr. 669.
- Gundelhof**, am Bauernmarkt Nr. 588.
- Gutenstein** (Herrschaft); Güter-Inspector: Hr. Antonin Schindler, in der Landstrongasse Nr. 546.
- Guttenbrunner-Glasfabrik's-Verschleißamt**, s. Glasfabrik.
- Gymnasien**. Sind 3 in Wien: 1) das akademische Gymnasium an der Universität, 2) das Gymnasium zu den Schotten im Schottenhofe Nr. 136., 3) das Gymnasium der P. V. Plaristen in der Josephstadt Nr. 135.
- Gypsfiguren verfertigt Hr. Leopold Söhnger, im Altlerchenfeld Nr. 173.
- Gyps- und Kreiden-Niederlage, in der Leopoldstadt, Lauborstraße Nr. 350.
- (Baadner), auf der Wieden Nr. 1.
- (Schottwienner), Laimgrube Nr. 48.
- Haarhof, von der Wallnerstraße in die Naglergasse, ein Fahrweg.
- Haarmarkt, ein Platz in der rothen Thurmstraße.
- Hacking, s. Laab.
- Häuser-Beleuchtungs-Anstalt (Privat-) in der Seiler-gasse Nr. 1090.
- Hafnermarkt (irdener Geschirre aller Art). In der Vorstadt Kofau. Wurde von der Leopoldstadt im J. 1755 dahin verlegt. Ist einige Tage vor und einige Tage nach Johann d. T. (im Juny).
- Hafnersteig, vom alten Fleischmarkt in die Adlergasse.
- Haidenschuß, zwischen Freyung und Hof.
- Handelsleute (israelitische), tolerirte:
- Hr. Arnstein Bened. (Geld- und Wechselgeschäfte).
- Bodansky Aaron (Beder), in der Leopoldstadt Nr. 539.
- Bunzel Moses (Manufacturwaaren), am alten Fleischmarkt Nr. 702.
- Cohen Michael (Juwelen), am Graben Nr. 1145.
- Cohen Moses (Juwelen), auf dem alt. Fleischmarkt Nr. 697.
- Engel E. sel. Witwe (Baumwollwaaren), in der Laurenzergasse Nr. 716.
- Fiador Hebr. u. Comp. (Schafw.), Jägerz. Nr. 63.
- Hr. Fleteles Carolina, mit Current-Waaren, am hohen Markt Nr. 447.
- Frankensteiner Regina (Zwirn und Baumwollse), in der Krebsgasse Nr. 448.
- Hr. Goldschmidt J. (Juwelen und Producte), in der Wipplingerstraße Nr. 394.
- Gottlieb Sam. (Manufacturwaaren), in der Preshgasse Nr. 457.
- Herzenskron Hermann (Staatspapiere), auf d. Franziskanerplatz Nr. 911.
- Herzfelder, siehe Wertheimer.
- Hirsch Morih (Seidenwaaren), in der Leopoldstadt Nr. 518.
- Hirschmann Sara und L. Kohn (Baumwollwaaren), in der Preshgasse Nr. 457.
- Hönigsberg Max. Edler v. (erster Vertreter), (Seidenwaaren), im Fischhof Nr. 521.
- Jerusalem, siehe Kohn.
- Hr. Kohn Laura, verehel. Jerusalem (Kohlleder, Knopfern, etah. rohe Producte), Jägerzeile Nr. 8.
- Hr. Landesmann Benj. (Manufacturwaaren), in der Krebsgasse Nr. 697.
- Lehmann Salom. (Producte), in der Seiler-gasse Nr. 1083.
- Lehmann Saul (einheimische Fabrikate), auf dem Haarmarkte Nr. 730.
- Leidesdorf Ignaz Jos. (Baumwollwaaren), in der großen Schullerstraße Nr. 853.
- Leidesdorf Joachim (Producte), in der Schullerstraße Nr. 853.
- Hr. Leidesdorf Magdalena (Baumwollwaaren), in der Weiburggasse Nr. 921.
- Hr. Leidesdorf Marc. A. (Producte), in der Currentgasse Nr. 407.
- Leidesdorfer Carl (Seidenwaaren), in der Judengasse Nr. 504.

- Hr. Levi Jos. sel. Witwe (Staatspapiere), in der Singerstraße Nr. 897.
- Lowy Jacob (Currentwaaren), auf der hohen Brücke Nr. 303.
- Luzzato Markus (Producte), in der Landskron-gasse Nr. 547.
- Malzel A. und Sohn (Currentwaaren), in d. Rossau Nr. 50.
- Markbereiter Adam (Juwelen), in der Schön-laternengasse Nr. 675.
- Mayer Isaias sel. Witwe (Manufacturwaaren), in der Stern-gasse Nr. 452.
- Mühlberg M. sel. Witwe (Currentwaaren), in der untern Bäckerstraße Nr. 741.
- Nassau Wolf Isak (Staatspapiere), am Rohmarkt Nr. 1247.
- Östreicher Isak (Rohprod.), Wollzeil Nr. 856.
- Pollak Dav. (Rohprod.), Bäckerstraße Nr. 741.
- Poppe B. sel. Witwe (Producte), auf d. Land-straße Nr. 47.
- Reichenstein Jacob (Schnittwaaren) auf dem alten Fleischmarkt Nr. 707.
- Schlesinger Hermann (rohe Producte).
- Schlesinger Mich. Leb u. Sohn (Fabrikwaaren), auf dem Rienmarkt Nr. 459.
- Semler David (Seidenwaaren), in der Seiten-stättergasse Nr. 494.
- Frau** Sichrowsky Elisabeth, mit kurzen Waaren, in der Rothenthurmstraße Nr. 647.
- Hr.** Simon Joseph (Staatspapiere), auf d. Bauernmarkt Nr. 585.
- Singheimer und Biedermann (Leinen- u. Baum-wollenwaaren), auf dem Rienmarkt Nr. 495.
- Spitzer Elias und Sohn (Currentwaaren), in der Leopoldstadt Nr. 319.
- Strasser Salomon.
- Tobias Casp. (Rohproducte), in der Bogner-gasse Nr. 314.
- Frau** Trebisch Kosalia (Rohproducte), in der obern Bäckerstraße Nr. 760.
- Werthheim Sophie (Producte).
- Wertheimer Bernhard; Firma: Paz. Herzfelder Enkel (ungar. Producte), in der Seiler-gasse Nr. 1084.
- Hr.** Wertheimer S. und Sohn (Juwelen), in der Currentgasse Nr. 407.
- Wertheimstein Karl Edl. v. (mit Staatspa-pieren), in d. obern Breunerstraße Nr. 1138.
- Handelsleute** (italienisch-türkische):
- Hr.** Abraham Moses, im Auwinkel Nr. 654.
- Adutt Leon, in der Kohlmessergasse Nr. 475.
- Ascher Samuel, im Auwinkel Nr. 665.
- Bendenisti Abr. Gabr., untern Bäckerstr. Nr. 747.
- Bermann Hillel, unter d. Tuchlauben Nr. 550.
- Elias Jacob, in der Leopoldstadt Nr. 3.
- Elias Isak M., in der Jägerzeile Nr. 17.
- Estanahy Jacob, in der Kohlmessergasse Nr. 476.
- Majo Haim de, am Hafnersteig Nr. 710.
- Montigita Leon, im Auwinkel Nr. 651.
- Kofanis Ufiel, in der Leopoldstadt Nr. 15.
- Spitzberger R., alten Fleischmarkt Nr. 696.
- Wentura Isak, in der Leopoldstadt Nr. 11.
- Handlungs-Kranken-Institut**, vereint mit dem Hand-lungs-Verpflegungs-Institute. Das Kran-ken-Institut ist im k. k. allgemeinen Kran-kenhause in der Alservorstadt Nr. 195 in ei-nem ganz abgeforderten Gebäude. — Über das Verpflegungs-Institut geben die Her-ren Directoren die nöthige Auskunft.
- Handschuh-Fabrikanten** (nach französischer Art):
- Hr.** Baumann Peter, zu St. Ulrich Nr. 120.
- Chartrousse Carl, auf der Landstraße Nr. 107.
- Chartrousse Carl, Sohn, ebendasselbst.
- Desbalmes Barthol., zu Sumpendorf Nr. 289.
- Devaranne Simon, auf dem Neubau Nr. 294.
- Diezler Isak, im Lichtenthal Nr. 165.
- Fouenes Peter, in der Alservorstadt Nr. 246.
- Friedl Anton, zu St. Ulrich Nr. 86.
- Gelly Daniel, in der Josephstadt Nr. 24.
- Großer Barthol., auf der Landstraße Nr. 295.
- Hirner Carl sel. Witwe, in der Rossau Nr. 104.
- Jahns August, auf der Laimgrube Nr. 97.
- Jaquemar Franz, zu Mariahilf Nr. 35.
- Jaquemar Georg, zu Mariahilf Nr. 14.
- Imbert Joh., auf d. Magdalenengrund Nr. 27.
- Jordan Claud., auf der Landstraße Nr. 291.
- Köstler Joseph, in der Alservorstadt Nr. 239.
- Lilienberg Wilh., in der Alservorstadt Nr. 253.
- Masie Anton, auf dem Neubau Nr. 262.
- Masie Carl, auf dem Neubau Nr. 135.
- Merthan Tob., auf der Laimgrube Nr. 82.
- Richter Friedr., in der Alservorstadt Nr. 246.
- Rosl Friedr., in der Rossau Nr. 161.
- Schaubmayer Mathias, auf der Landstraße Nr. 2.
- Schläger Joh., auf dem Althangrund Nr. 26.
- Schneider Jos., in der Rossau Nr. 106.
- Schram Carl, zu Mariahilf Nr. 43.
- Schwanderer Christ., Alservorstadt Nr. 207.
- Schwindl Richard, im Alt-Verchenfeld Nr. 56.
- Starke August, auf der Laimgrube Nr. 62.
- Strasser J., im Lichtenthal Nr. 157.
- Frau** Wernet Anna, im Lichtenthal Nr. 61.
- Hr.** Zimmermann Caspar, Laimgrube Nr. 132.
- Harsen** verfertigt: Joseph Hofmann, auf der Wieden, Hauptstraße Nr. 192.
- Harrach** (des Grafen Pallast), auf der Freyung Nr. 239.
- Hauptaufschlagamt** (k. k.) in Wien, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 665.
- Hauptmauthgebäude**, zu Ende des alten Fleischmarktes.
- Hauptcasse** der k. k. Bergwesens-Administrations- und Producten-Verschleiß-Direction, in der Himmelfortgasse Nr. 955.
- (k. k. Polizey), in der Herrngasse Nr. 29.
- Haupt-Factory** der Bergwerks-Producte. Nächst dem Ro-thenthurm Nr. 648.
- Haupt-Genie-Amt** (k. k.), siehe Genie-Amt.
- Hauptgewerkschaftliche-Casse** (k. k.), Himmelfortg. Nr. 964.
- **Eisen-Factory** (k. k.), in der Rothenthurmstra-ße am Bergl Nr. 648.
- Hauptmünzamt** (k. k.), in der Himmelfortgasse Nr. 964.
- Hauptmünzprobier-Amt** (k. k.), eben daselbst.
- Haupt-Postwagens-Direction** (k. k.), auf dem Domini-caner-Platz Nr. 666.
- Haupt-Punzirungs-Amt** (k. k.), Himmelfortg. Nr. 964.
- Hauptschulen** in den Vorstädten:
- Zoller'sche Stiftungs-Hauptschule** am Neubau bey den Piaristen, in der Josephstadt.
- beu den Piaristen**, auf der Wieden.
- auf der Landstraße.
- in der Leopoldstadt.
- in der Stadt: auf dem Bauernmarkte.
- Haupt-Stempel-Amt**, siehe Administration der k. k. Tabak- und Stempelgefäße.

Hauptzeugamt, siehe Artillerie.
 Hauptzollamt (k. k.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 665.
 Haus-, Hof- und Staats-Kanzley (geheime k. k.), auf dem Ballhausplöze Nr. 19.
 — — — Archiv (geheimes k. k.), in der Burg Nr. 1.
 — — — Staats-Kanzley = Pallast, auf dem Ballhausplöze Nr. 19.
 Haus- und Kanzley = Speise = Verwaltung (k. k. hofkriegsräthliche), auf dem Hofe Nr. 421.
 Heiligen Kreuzerhof, in d. Schönlaterngasse Nr. 677.
 Heiligenstadt, ein Dorf in einer reizenden Gegend am Rahlbergsberge, mit einem stark besuchten Badhause.
 Heindorf (Hschft.); herrschaftl. Agent: Hr. Anton Gölles, in der Stadt Nr. 589.
 Helvetische Confession, siehe Bethaus.
 Herberge, der
 Anstreicher, in der Affervorstadt Nr. 142.
 Bäcker, am Salzgras Nr. 211.
 Bronze-Arbeiter und Würtler, am Stroh. Gr. Nr. 29.
 Buchbinder, in der Stadt Nr. 1108.
 Büchsenmacher, am alten Fleischmarkt Nr. 710.
 Büstenbinder, am neuen Markt beym grünen Dachel.
 Drechsler, auf der Laimgarbe beym Jägerhorn.
 Färber (Schwarz- und Schön-), zu Mariahilf beym goldenen Pfau.
 Fassbinder, in der Kofau beym schwarzen Bären.
 Feilhauer und Feinzeugschmiede, Laimgarbe Nr. 2.
 Gelbgießer, in der Stadt beym schwarzen Adler.
 Glaser, in der Stadt im Darvarhofe.
 Gürtler, s. Bronze-Arbeiter.
 Hafner, zu Maßleinsdorf Nr. 3.
 Handschuhmacher, in der Kumpfgasse im Becherthof.
 Hufschmiede, in der Kofau Nr. 118.
 Hutmacher, zu Mariahilf Nr. 39.
 Kirchner, zu Mariahilf Nr. 137.
 Kleidermacher, Wipplingerstraße im eigenen Hause.
 Kofenmacher, s. Tuchmacher.
 Lederer, in der Leopoldstadt bey den fünf Lerchen.
 Nädler, zu St. Ulrich beym goldenen Degen.
 Perückenmacher, in der Stadt am Bergl beym Adler.
 Pofamentirer, am Neubau Nr. 254.
 Riemer, im Blutgassel beym Adler.
 Sattler, in der Kofau Nr. 103.
 Seidenzeugmacher, am Neubau Nr. 169.
 Seifenleder, in der Kofau Nr. 103.
 Schlosser, am Salzgras im eigenen Hause Nr. 210.
 Schuhmacher, am Salzgras im eignen Hause Nr. 208.
 Siebmacher, in der Kärnthnerstraße Nr. 1038.
 Spängler, in der Riemerstraße.
 Taschner, am Bergl beym Adler.
 Tischler, im Ballgassel Nr. 929.
 Tuch- und Kofenmacher, Leopoldstadt Nr. 213.
 Uhrmacher (Große), am Neubau.
 Uhrmacher (Klein-), in der Josefstadt Nr. 26.
 Wagner, auf der Wieden beym schwarzen Adler.
 Weißgärber, in der Leopoldstadt Nr. 307.
 Wollenzeugmacher, am Schottensfeld Nr. 88.
 Bier- und Lustgärtner, in Erdberg Nr. 364.
 Zinngießer, am Neubau Nr. 36.
 Zischmenmacher, in der Leopoldstadt Nr. 10.
 Herengasse, von der Freyung auf den Michaelsplatz.
 Hernals (Hschft.); die Kanzley im Zwetthof Nr. 868.
 Herrschaft St. Schotten, siehe Schotten.
 Herzogenburgerhof, in der Annagasse Nr. 1002.
 Hekendorf, ein kaiserliches Lustschloß, hinter Schönbrunn.
 Heumagazin (k. k.), in der Leopoldstadt, Augartenstraße.

Heumarkt, ist auf der Landstraße, an der Wien zwischen der steinernen Brücke u. jener geg. die Rabengasse.
 Heuwagen sind mehrere; die auf der Landstraße Nr. 546. neben dem Palais des Fürsten Schwarzenberg befindliche ist am meisten im Gebrauche.
 Hiezing, ein Dorf, nächst Schönbrunn, mit vielen und schönen Landhäusern der Wiener, und einer Wallfahrtskirche.
 Himmel, ein Berg, welcher sich von Sievering aus am bequemsten ersteigen läßt, mit einem Steinbrüche, einer herrlichen Aussicht und einem angenehmen Weg nach Grinzing.
 Himmelfortgasse, die fünfte rechts vom Kärnthnerthore.
 Hochwolkersdorf (Hschft.); Wirthschafterath: Hr. Johann Bapt. Kaufmann, in der Schaufergasse Nr. 6.
 Hof, der größte und regelmäßigte Platz in der Stadt; wobey sich der Obstmarkt befindet.
 Hofärzte (k. k.):
 Hr. Adalbert Stürzenbaum, in Schönbrunn.
 — Joseph Carl Ed. v. Hoser, am Kohlmarkt Nr. 253.
 — Paul Fischer, im Bürgerspital Nr. 1100.
 — Franz Edler v. Hieber, Kärnthnerstraße Nr. 968.
 — Anton Fröhlich Edler von Fröhlichsthal, Spiegelgasse Nr. 1097.
 — Carl Brataffewitz, in der Kramergasse Nr. 555.
 — Carl Joseph Mayer, in der Wollzeil Nr. 859.
 — Ernestinna v. Sarenbach, Bürgerspital Nr. 1100.
 — Joseph Ulrich, in Mariahilf Nr. 22.
 Hof-Agenten, siehe Agenten.
 Hof-Antiquar: Hr. Carl Niegler sel. Witwe, in der Johannessgasse Nr. 969.
 Hof-Apotheken-Direction, siehe Apotheke.
 Hof-Baubuchhaltung (k. k.), am Petersplatz Nr. 564.
 Hof-Bau-Direction, siehe General.
 Hofbaurath, siehe Baurath.
 Hof-Bibliothek, auf dem Josepfsplatz. Das Gebäude dieser Bibliothek ist an der Burg angebaut.
 Hofburawache, siehe Burgwache.
 Hof-Capelle, in der Burg Nr. 1.
 Hof-Commission in Erbsteuerfachen (k. k. n. ö.), in der Herengasse Nr. 30.
 — in Justiz-Gesellschaft (k. k.), Wipplingerstr. Nr. 384.
 — (k. k. Studien-), in der Wipplingerstraße Nr. 384.
 — über die reichshofrätlichen Acten und die reichshofrätliche Depositen-Casse, in dem Laurenzergebäude Nr. 708.
 Hof-Controllor-Amt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
 Hof-Jourage-Magazin, an der Wien Nr. 63 und 64.
 Hofkammer (k. k. allgemeine), Johannessgasse Nr. 971.
 Hofkammer-Archiv, siehe Archiv.
 Hof- und nied. öst. Kammerprocuratur (k. k.), siehe Kammer-Procuratur.
 Hofkanzley (k. k.), in der Wipplingerstraße Nr. 384.
 — (königl. siebenbürg.), vord. Schenkenstraße Nr. 48.
 — (königl. ungar.), vordern Schenkenstr. Nr. 47.
 Hof-Keller, in der Burg Nr. 1.
 Hofkriegs-Advocaten, siehe Advocaten.
 Hofkriegs-Agenten, siehe Agenten.
 Hofkriegsbuchhaltung, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 708.
 Hof-Kriegskanzley-Archiv, siehe Archiv.
 Hofkriegsrath (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
 Hofküche, in der Burg Nr. 1.
 Hof-Mobilien-Direction (k. k.), in der Burg Nr. 1.
 Hofpostamts-Verwaltung (k. k. Oberste), siehe Post.
 Hofpostbuchhaltung (k. k.), Dominicanerplatz Nr. 666.
 Hof-Staatsbuchhaltung (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Hof = Stellungen, siehe Marstall.
 Hof = Tax = Amt, siehe General.
 Hof = Theater, siehe Theater.
 Hof = Theaterdirection (k. k. oberste), in der Burg Nr. 1.
 Hof = und Staats = Ararial = Buchdruckerey = Direction (k. k.), in der Singerstraße Nr. 913.
 Hof = Wundärzte (k. k.):
 Hr. Joseph Seel, auf der Laimgrube Nr. 159.
 — Jacob Semlitsch, in der Burg Nr. 1.
 — Johann Kammerlacher, Tuchlauben Nr. 565.
 — Joseph Wache, in der Burg Nr. 1.
 Hofzehlamt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
 Hofzuckerbäckerey, in der Burg Nr. 1.
 Hohe Brücke, zwischen d. Wipplingerstraße u. der Krenngasse.
 Hoher Markt, ein länglicher, viereckiger Platz der Stadt, wo mit grünen Baaren Markt gehalten wird.
 Politischer Geschir = Verschleißamt (k. k.), auf dem alten Fleischmarkt Nr. 701.
 Holzmarkt (mit Binderwaaren und Reisen, und verschiednen andern Geräthschaften), wird jährlich in der Kofbau gehalten, und zwar einige Tage vor und nach Peregrinus (im April); dann um Johann den Tausler; zuletzt zu Anfang October.
 Holzaukochungs = Maschine (des M. A. Streicher), auf der Landstraße.
 Holz = Journier = Schneidmaschine (der Gebrüder Munding), am Rennweg.
 Holzverkleinerung (Phorus), auf der Wieden Nr. 405.
 Holzverschleiß = Amt (k. k.), in d. Kofbau, nächst d. Kaiserbade.
 Horn (Hschft.); Inspector: Hr. Antonin Schindler, in der Landstronngasse Nr. 546.
 Hôtels garnis: zum röm. Kaiser auf der Freyung Nr. 138.
 — — zur Kaiserin von Oesterreich in der Weichburggasse Nr. 906.
 Hühnergasse, vom Bauernmarkt auf den hohen Markt.
 Hundsturm (Hschft.); die Kanzley daselbst Nr. 1.
 Hutmacher. Die vorzüglichsten darunter sind:
 Hr. Baal Anton u. Sohn, auf der Wieden Nr. 510; Verschleißgew. in der Stadt, Adlerg. Nr. 716.
 — Dewald Franz, in der Josephstadt Nr. 35; Verschleißgewölbe in der Bognergasse Nr. 517.
 — Girzick Pet. Ant., in der Leopoldstadt Nr. 500; Verschleißgew. in der Dorotheerg. Nr. 1118.
 — Groo Emanuel, auf der Landstraße; Verschleißgewölbe in der Kärnthnerstraße Nr. 941.
 — Groo Jos., auf der Wieden Nr. 202; Verschleißgewölbe in der Kollnerhofgasse Nr. 785.
 — Hanak Joh., in der Leopoldstadt, große Pfarrgasse Nr. 300; Verschleißg. am Bauernmarkt Nr. 585.
 — Hubert Joh., am Neubau Nr. 270; Verschleißg. am Graben bey den 3 gold. Hirschen Nr. 1120.
 — Werner Nicolaus, auf der Laimgrube Nr. 118; Verschleißg. am Kohlmarkt Nr. 262.
 — Zeiß Georg, am Neubau Nr. 242; Verschleißg. auf dem Heidenschuffe Nr. 305.
 Hutreinigungs = Anstalt, in der Hut = Niederlage des Konrad Dewald sel. Witwe und Sohn, in der Bognergasse Nr. 517.
 Hutsepperwaarenhändler:
 Hr. Adelgeis Joseph, am Michaelerplatz Nr. 1153.
 — Blaschet Emanuel, unter den Tuchlauben Nr. 427.
 — Conradt Ignaz, in der Bischofsgasse Nr. 636.
 — Fokler Anton, in der Planengasse Nr. 1063.
 — Frankberger Anton, am Graben Nr. 1121.
 — Gutsjahr Johann, am Bauernmarkt Nr. 588.

Hr. Hartmuth Johann, am Kohlmarkt Nr. 278.
 — Kleiner Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1072.
 — Kochler Joh. Gottl., am Stephansplatz Nr. 879.
 — Krieger Joh., in der Goldschmiedgasse Nr. 692.
 — Pitt Jos. sel. Witwe, in d. Seilergasse Nr. 1093.
 — Mayer Joh. Nep., Bognergasse Nr. 515.
 — Brandel Wenz., am Lichtensteg Nr. 610.
 — Reich v. Polheim Jg., in d. Plankengasse Nr. 1062.
 — Sperlbauer Franz, Tuchlauben Nr. 559.
 — Stumpner Johann, am Kohlmarkt Nr. 261.
 — Wagner Carl, in der Kärnthnerstraße Nr. 901.
 — Zelger Franz, am Kohlmarkt.
 Jacobergasse, Saßgasse aus der Riemerstraße zum Fürsten Cohary.
 Jacoberhof, in der Riemerstraße Nr. 797.
 Januarius = Capelle, auf der Landstraße Nr. 349.
 Jägerzeile, die Amtskanzley dieser Herrschaft ist am alten Fleischmarkt Nr. 641.
 Jentendorf (Hschft.); Wirthschafts = Rath: Hr. Jos. Frank, in der vorderen Schenkenstraße Nr. 47.
 Industrial = Schulanstalt in allen weiblichen Arbeiten, siehe Mädchenschule.
 Insecten = Sammlungen:
 (des Franz Berl), in der Stadt Nr. 950.
 (des Al. v. Goldegg), zu Mariahilf Nr. 150.
 (des J. v. Gyselen), auf der Landstraße Nr. 1.
 (des Franz A. Ziegler), in d. Leopoldstadt Nr. 140.
 Inspection (Burg =), in der Burg Nr. 1.
 — der Dicasterial = Gebäude, siehe Dicasterial.
 — (Linien =), siehe Linien.
 — (Montours =), siehe Montours.
 — (Remontirungs =), siehe Remontirung.
 Institut (Privat =) für arme kranke Kinder (des Dr. Weiß), am Kohlmarkt Nr. 1148.
 — (Privat =, des Dr. Carl v. Stur), für arme kranke Kinder, zu Mariahilf Nr. 20.
 — für Augenranke, im allgemeinen Krankenhause.
 — (Privat =) f. Gemüthskranke, Gumpend. Nr. 173.
 Instrumente (mathematische, optische und physikalische) verfertigen:
 Hr. Cassati Carl, auf der Laimgrube Nr. 66; den Verschleiß in der Seilergasse Nr. 423.
 — Deutsch Joseph, auf der Wieden Nr. 13; den Verschleiß in der Wollzeil im Zwetthof.
 — Eder Albert, in der Josephstadt Nr. 103; den Verschleiß auf dem Petersplatz an der Kirche.
 — Eder Johann, im Altlerchenfelde Nr. 53.
 — Güntermann F. A., in der Josephstadt Nr. 65.
 — Hamberger Joseph, in der Alservorstadt Nr. 14.
 — Krafz Carl Eduard, auf der Laimgrube Nr. 186.
 — Lur Johann Georg, auf der Wieden Nr. 67.
 — Neubaus Hermann, auf dem Neubau Nr. 157.
 — Plöchl Simon, auf der Wieden Nr. 321.
 — Richter Johann Paul, auf der Wieden Nr. 46.
 — Rolpini Joseph, am Stephansplatz Nr. 628.
 — Schönstedt Gottlieb, auf der Wieden Nr. 470; den Verschleiß in der Raubensteing. Nr. 948.
 — Sadtler Gerard, auf dem Neubau Nr. 27.
 — Tentamenti Peter, in der Kofbau Nr. 94.
 — Tschek Joseph, am Graben Nr. 618.
 — Voigtländer Wihl. u. Comp., Gumpendorf Nr. 118.
 — Voigtländer Friedrich, auf der Wieden Nr. 170;
 die Niederlage in d. Raubensteingasse Nr. 949.
 — Wiedholt Bernhard und Schweiger, in der Leopoldstadt Nr. 535.
 — Wunsch Michael, am Neubau Nr. 198.

- Instrumente (musikalische) aller Art sind zu haben bey
Hoyer Franz aus Schönbach, welcher wäh-
rend der Marktzeit seine Niederlage nächst
der Kollnerhofgasse im Grashofe Nr. 690 hat,
und bey Paul Kutrowah in dem Kammerhof-
gäßchen Nr. 578.
- Invaliden-Casse: Verwaltung (k. k. n. 6.), siehe Casse.
Invaliden-Haus, es steht vor dem Stubenthore, zu An-
fang der Vorstadt Landstraße.
- Invaliden-Haus für unbemittelte Officiere., Im Neuler-
ghensfelde, einem Dorfe, sehr nahe an den
Linien Wiens.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu), in der Kärnthnerstra-
ße Nr. 981.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu), im Versorgungshau-
se in der Währingergasse Nr. 271.
- Johannes dem Täufer (Kirche zu), in der Leopoldstadt,
Laborstraße Nr. 325.
- Johannes von Nepomuk (Kirche zu), in der Jägerzeile.
Johannesgasse, die vierte rechts vom Kärnthnerthore, ge-
gen die Seilerstatt.
- Johanneshof, in der Kärnthnerstraße Nr. 981.
- Johann von Nepomuk: Capelle, am Schanzel.
- Johann des Täufers Capelle, am Thury.
- Jordangasse, von der Wipplingerstraße, dem Rathhause
gegenüber, auf den Judenplatz.
- Joseph Calai. Capelle, auf der Landstraße im Weltprei-
ster-Kranken-Institutshause.
- Joseph (Kirche zum heil.), auf der Laingrube.
- Joseph (Kirche zum heil.), zu Margarethen.
- Josephsberg, insgemein der Kahlenberg genannt; kann
von Grinzing aus bequem besteigen und be-
fahren werden; hat eine schöne Aussicht und
einen Traiteur.
- Josephsdorf (Hofe.); die Kanäle ist im Lichtenhal Nr. 182.
- Josephsplatz, nächst der Augustiner-Kirche in der Stadt,
mit der Statue Joseph II.
- Josephstädter-Thor, welches von der Feinfaltstraße auf
die Glacis und die diesem Thore gegenüber lie-
genden Vorstädte führt.
- Irenhaus, in der Alservorstadt im allgemeinen Kran-
kenhause Nr. 196.
- Italienische Früchtenhändler:
- Hr. Angeli Peter, in der obern Bäckerstraße Nr. 772.
- Gschir Anton, am alten Fleischmarkt Nr. 687.
- Jurmann Georg, in der Bischofsgasse Nr. 768.
- Kofler Joh., in der Wipplingerstraße Nr. 394.
- Sager Thomas, im Lillengäßchen Nr. 908.
- Schaffer Andreas, in der Landskrongasse Nr. 547.
- Schopp Johann, am Bauernmarkt Nr. 546.
- Wiederwohl Ant., am alt. Fleischmarkt Nr. 691.
- Wiederwohl Jos., am Wildbretmarkt Nr. 548.
- Italienische Fuhrleute, siehe Fuhrleute.
- Italienische Kirche, auf dem Minoriten-Platz.
- Judenamt, in der Spinglergasse Nr. 564.
- Judengasse, vom hohen Markt, rückwärts der Säule, gegen
den Riemmarkt.
- Judenplatz, ein Platz der Stadt, wo die Gärtner ihre
Waaren feilbiethen.
- Judenschule, auf dem Riemmarkte Nr. 494.
- Juden-Spital, siehe Spital.
- Juden-Synagoge, siehe Synagoge.
- Judicium delegatum militare mixtum (k. k.), auf dem Hof
Nr. 421.
- Jungferngasse, von dem Graben gegen den Haupteingang
der St. Peterskirche.

Justiz-Cameral-Zarant (k. k. vereinigt), Herrng. Nr. 61.
Justiz-Normalien-Commission (k. k.), auf dem Hof Nr. 421.
Justiz-Stelle, siehe Oberste.
Kaisergarten (Der), auf der Landstraße Nr. 349.
Kalkmarkt, an der Wien vor der Dreyhufeisengasse auf dem
freyen Plage.

Kämmereramt, siehe Oberst.
Kämmererstab, siehe Oberst.
Kärnthnerstraße, die Straße vom Kärnthnerthore gegen
den St. Stephansplatz.
Kärnthnerthor, das Thor, welches von der Kärnthner-
straße gegen die Wieden führt.

Kästenwisch: bekommt man in dem Tabakgewölbe in der
Singerstraße zum rothen Apfel.

Kaffehäuser:

In der Stadt:

Am Salzgries Nr. 212 (Venkert).

In der Strauchgasse Nr. 244 (Zarnof).

In der Herrngasse Nr. 252 (Francesconi).

In der Naglergasse Nr. 275 (Goldbach).

Am Kohlmarkt Nr. 281 (Gehlinger).

Am Judenplatz Nr. 304 (Dirr).

In der Färbergasse Nr. 334 (Nikolla).

Am Bergel Nr. 493 (Otto).

Am Peter Nr. 574 (Geringer).

Am Bauernmarkt im Gundelhof Nr. 688.

In der Goldschmiedgasse Nr. 593 (Schneider).

Am Graben zur goldenen Krone Nr. 619.

Am Stephansplatz Nr. 628 (Benko).

Am Haarmarkt Nr. 643 (Lechner).

In der Rothenthurmstraße Nr. 647 (Adami).

Im Auwinkel Nr. 651 (Friedrich).

Am alten Fleischmarkt zur Stadt London Nr. 654.

— — — — — Nr. 691 (Kappelmayr).

In der unteren Bäckerstraße Nr. 751 (Steiner).

In der Wohlheil Nr. 774 (Hohenauer).

In der Singerstraße Nr. 849 (Bogner).

In der Weiburggasse Nr. 907 (Rudolph).

— — — — — Nr. 915 (Wasserburger).

In der Himmelstortgasse Nr. 964 (Hänisch).

Am neuen Markt Nr. 1046 (Werschmid).

— — — — — Nr. 1060 (Leibensrost).

In der Plankengasse Nr. 1063 (Neuner).

In der Kärnthnerstraße Nr. 1075 (Kurz).

In der Seilergasse Nr. 1076.

Im Bürgerhospital Nr. 1100 (Corra).

In der Dorotheergasse Nr. 1105.

Am Graben Nr. 1134 (Schweiger, ehemals
Zaroni).

In der Augustinergasse Nr. 1157 (Gurtl).

In den Vorstädten:

In der Alservorstadt:

In der Wickenburggasse Nr. 24 (Wayer).

In der Florianigasse Nr. 36 (Käthelein).

Auf der Hauptstraße Nr. 111 (Bacci).

Im Altlerchenfeld:

In der neuen Gasse Nr. 143 (Höbert).

Am Breitenfeld:

In der Feldgasse Nr. 17 (Wiesner).

In Erdberg:

Auf der Hauptstraße Nr. 7.

In Gumpendorf:

Auf der Hauptstraße Nr. 52 (König).

— — — — — Mariahilferstraße Nr. 259 (Damböck).

Am Hugelbrunn:

Auf der Hauptstraße Nr. 4 (Kwiatkowsky).

In der Jägerzeil:

- In der Praterstraße Nr. 31 (Scherer).
 In der Josepstadt:
 Am Glacis Nr. 6.
 In der Piaristengasse Nr. 120 (Acker).
 In der Kaiserstraße Nr. 129 (Schwarz).
 Auf der Laimgarbe und an der Wien:
 Am Getreidemarkt Nr. 1 (Casapiccola).
 Am Glacis Nr. 23 (Königmaier).
 In der Rothgasse Nr. 166 (Kirchstorfer).
 Auf der Landstraße:
 Auf der Hauptstraße Nr. 42 (Drescher).
 — — — — — Nr. 296 (Wallner).
 In der Ungergasse Nr. 353 (Fider).
 Am Rennweg Nr. 467 (Pach).
 In der Leopoldstadt:
 In der neuen Gasse Nr. 94 (Schmidt).
 — — — — — Spertlgasse Nr. 249 (Klenk).
 Auf der Ladorstraße Nr. 310 (Schwinner).
 — — — — — Nr. 314 (Brunlechner).
 In der Praterstraße Nr. 514 (Grassl).
 An der Donau Nr. 584 (Jungling).
 — — — — — Nr. 585 (Stierbeck).
 — — — — — Nr. 586 (Hugelmann).
 — — — — — Nr. 587 (Wagner).
 — — — — — Nr. 589 (Kramer).
 In Margarethen:
 In der Wildenmannngasse Nr. 166 (Lengfeld).
 In Mariahilf:
 Auf der Hauptstraße Nr. 73 (Auerhammer).
 Am Neubau:
 Auf der Hauptstraße Nr. 214 (Petri).
 — — — — — Mariahilferstraße Nr. 275 (Schleifer).
 In der Rossau:
 In der Schmiedgasse Nr. 146 (Gatterbauer).
 Am Schaumburgerhof:
 In der Schaumburgergasse Nr. 1 (Wiedemann).
 Am Spitzberg:
 An dem Glacis Nr. 134 (Mickhorn).
 Am Strohsichen Grund:
 In der Lerchensfelder-Linienstraße Nr. 1 (Koll).
 In St. Ulrich:
 In der Roveranogasse Nr. 59 (Fröhlich).
 — — — — — Antengasse Nr. 18 (Bekner).
 Unter den Weiskärnern:
 Auf der Hauptstraße Nr. 1.
 Auf der Wieden:
 Auf der Hauptstraße Nr. 1 (Mayer).
 — — — — — Nr. 22.
 — — — — — Nr. 192 (Dichter).
 — — — — — Neuwiedner Hauptstraße Nr. 268.
 In der oberen Schleismühlgasse Nr. 523.
 Auf der Windmühle:
 In der Windmühlgasse Nr. 2 (Hellmer).
 Kahlenberg, s. Josepfsberg.
 Kalksburg, ein Dorf, in welches man über Hiebing, Speising, Lanz und Mauer gelangt, in einer sehr schönen Gegend, mit einer sehenswerthen Wallfahrtskirche u. einem prachtvollen Garten.
 Kammerhof, die Gasse vom Wildbretmarkt in die Landstrongasse.
 Kammer-Procuration (k. k. Hof- und n. ö.), in der Seitzergasse Nr. 422.
 Kanonenbohrerey, auf der Landstraße, am Kanal.
 Kanonengießerey (k. k.), in der Vorstadt Wieden Nr. 167.
 Kanzleypesen - Verwältung (hofkriegsräthliche), s. Haus.
 Kappen, orientalische, fabricirt Hr. Joh. Wilh. v. Wildseisen, auf dem Himmelpfortgrund Nr. 23.

- Karten (Spiel-) Fabrikanten:
 Hr. Handerer Georg und Schöttel Valentin, am Strohsichen Grunde Nr. 26.
 — Holzhaus Carl, auf dem Graben Nr. 1122.
 — Kerbof Franz, auf dem Neubau Nr. 80.
 — Koller Mathias, auf der Laimgarbe Nr. 153.
 — Moser Anton, auf dem Schottensfelde Nr. 407.
 — Steiger Joh. Georg, untern Dreunerstr. Nr. 1152.
 — Uffenheimer Max., auf d. Petersplatz Nr. 577.
 Katharina-Capelle, im Zwettelhof am Stephansplatz.
 Kattun- und Lüchel-Fabrics-Niederlagen:
 Hr. Dreuer J. Ch. u. Söhne, hohen Brücke Nr. 350.
 — Hermann Franz, am Hof Nr. 420.
 — Kopelmann Porzes, auf der hohen Brücke Nr. 145.
 — Lederer Johann, in der Salvatorgasse Nr. 379.
 — Räder Ant. u. Comp., untern Bäckerstr. Nr. 745.
 — Schreiner u. Nowak, auf d. hoch. Brücke Nr. 353.
 Kakensteig, s. Seitenkettengasse.
 Kettenbrücke, siehe Sophienbrücke und Carlsbrücke.
 Khevenhüller (D. Graf. L. v.) Denkmahl, s. Schottenkirche.
 Keglevich (der Grafen) Pallast und Garten auf dem Schaumburgergrund Nr. 14.
 Kienmarkt, ein Platz zwischen der Seitenketten- und Jungengasse, neben der Kirche zu St. Ruprecht.
 Kinsky (des Grafen) Pallast, in der Herrngasse Nr. 31.
 Kinder (Institut für kranke), siehe Institut.
 Kirche auf dem Hof, siehe obere Jesuiten-Kirche.
 Kirchenangelegenheiten (militärische), siehe Direction.
 Kirchenmeisteramt von St. Stephan. In dem erzbischöflichen Thur-Gebäude gegen die Zinglstr. Nr. 874.
 Kleidermacher, welche in der Stadt Verkaufsgewölbe mit fertigen Kleidungsstücken haben, und zwar:
 a) mit Frauenkleidern:
 Hr. Gunkel Kaspar, am Haarmarkt Nr. 733.
 — Stipsitz Michael, in der Grünangergasse Nr. 833.
 — Zängerle Peter, unt. d. Tuchlauben Nr. 435.
 b) mit Männerkleidern:
 Hr. Wardl Michael, in der Kohlmeßergasse Nr. 465. (vorzüglich für Knaben).
 — Bourcard Joseph, am Graben Nr. 569.
 — Dornschütz Carl, in der Naubensteingasse Nr. 952.
 — Ferko Johann, am Haarmarkt Nr. 641.
 — Fink Adam, am Spitalplatz Nr. 1100.
 — Glanzer Paul, am Lorenzerbergl Nr. 708.
 — Gottlob Bernhard, in der Wollzeil Nr. 857.
 — Gunkel Joh. und Germain Aloys, Graben 1144.
 — Haas Michael, in der Schaulfnergasse Nr. 25.
 — Heinrich Franz, im schmückend. Wurmhof Nr. 766.
 — Hönich Joh. Bapt., Kärnthnerstraße Nr. 1077.
 — Hofmann Joh., in der Spänalergasse Nr. 427.
 — Huwerth Joseph, am Stephansplatz Nr. 879.
 — Kaiser Franz, am Hof Nr. 326.
 — Kandler Anton, in der Weiburggasse Nr. 940.
 — Kern Leopold, in der Wollzeil Nr. 781.
 — Kollhepp Anton, im Liliengäßchen Nr. 898.
 — Lauda Thomas, in der Bischofsgasse Nr. 636.
 — Loh Conrad, in der Kärnthnerstraße Nr. 942.
 — Mächtigt Anton, Kärnthnerstraße Nr. 940.
 — Messerer Georg, in der Adlegasse Nr. 716.
 — Migotti Joh., in der Kärnthnerstraße Nr. 904.
 — Müller Anton, in der Wollzeil Nr. 868.
 — Müller Norbert, Rothenthurmstraße Nr. 646.
 — Nittmann Ignaz, in der Wallnerstraße Nr. 262.
 — Nowotny Aloys, am Bauernmarkt Nr. 606.
 — Ruffbaumer Joseph, Wallnerstraße Nr. 266.
 — Obenheimer Joh., am Bauernmarkt Nr. 589.
 — Obenheimer Kaspar, in d. Weiburggasse Nr. 906.

- Hr. Ostermayer Gregor, groß. Schullerstraße Nr. 853.
 — Pexke Jos., im schmeckenden Wurmhof Nr. 766.
 — Pichler Ingenieur, Kärnthnerstraße Nr. 968.
 — Popke, in der Wollzeil Nr. 778.
 — Popp Joseph, in der Klostersgasse Nr. 1055.
 — Pscherer Mathias, in der Riemerstraße Nr. 794.
 — Purr Anton, in der Singerstraße Nr. 817.
 — Rabatin Franz, in der Dorotheergasse Nr. 1112.
 — Ramenseder Martin, Weiburggasse Nr. 922.
 — Reinhart Adam, in der Adlergasse Nr. 723.
 — Rihenthaler Jos., am Stock im Eisenplatz Nr. 876.
 — Sengel Jos., in der Wollzeil Nr. 770.
 — Schinko Joh., Rothenthurmstraße Nr. 648.
 — Schmidt Konrad, in der großen Schullerstraße Nr. 824.
 — Wagner Friedrich, am Stephansplatz Nr. 872.
 — Wiest Franz, am Graben Nr. 1146.
 — Winkler Joseph, Rothenthurmstraße Nr. 647.
 — Wischokill Joseph, in der Bischofsgasse Nr. 634.
 — Wolf Gottfried, in der Schaulergasse Nr. 25.
 — Zach Wenzel, in der Weiburggasse Nr. 911.
 — Zeillinger Ignaz, am Kohlmarkt Nr. 254.
- Kleiderreinigungs- und Fleckausbringungsanstalten:**
 In der Wipplingerstraße Nr. 350 (Joh. Handler).
 — — Wallfischgasse Nr. 1019.
 In der Dorotheergasse Nr. 1108 (Jos. Pötscher) und
 auf der Landstraße Nr. 112.
- Am Kohlmarkt Nr. 262.**
 In der Spiegelgasse Nr. 1096 (F. Pohl), und zu
 Mariabühl in der Neugasse Nr. 64.
Im Krautgässchen Nr. 1092 (Anna Krebl).
 In der Annagasse Nr. 997.
Im Fischhof Nr. 517 (Ignaz Landsmann).
 In der Leopoldstadt Nr. 456.
Am Salzgries Nr. 212 (Siebhart).
 Auf der Fischerstiege Nr. 374 (Eisfall).
 Auf der Laimgrube, Rothgasse Nr. 155.
 Zu Gumpendorf Nr. 286 (Siebhart); das Übergabs-
 gewölbe auf dem Bauernmarkt Nr. 583.
Im Eisgrübel Nr. 646 (Kock).
- Klostersgasse, von dem Lobkowitzplatz auf den neuen Markt.**
Klosterneuburgerhof, in der Renngasse Nr. 151.
 — — in der Planengasse Nr. 1111.
- Knochenmehl zum Düngen, ist zu haben auf der Land-
 straße, Safrangasse Nr. 507.**
- Köllnerhofgasse, von der untern Bäckerstraße auf den alten
 Fleischmarkt.**
- Kohlmarkt, eigentlich nur eine lange, aber sehr volkreiche
 Straße nächst dem Michaeler-Platz.**
- Kohlen- und Brennholz-Magazin (k. k.) in der Burg Nr. 1.**
Kohlenmarkt, an der Wien vor der Dreuhufeisengasse.
**Kohlmessergasse, parallel mit dem Fischmarkt gegen den
 Salzgries.**
- Komödiengasse, vom Kärnthnerthore links das 2. Gassel.**
**Konradswörth (Hschft.), die Kanzley auf der Wieden im
 Freyhause Nr. 1.**
- Kramergasse, vom Lichtensteg zur Bischofsgasse.**
**Kranichberg (Hschft.); General-Bevollmächtigter: Hr.
 Ant. Wenzel Schindler, Kohlmarkt Nr. 255.**
- Krankenhaus, siehe Allgemeines.**
 — — der barmherzigen Brüder, siehe Spital.
 — — Elisabethiner-Nonnen, siehe Spital.
- Kräuter (medizinische), siehe medizinische.**
**Krebsgasse, vom hohen Markt, parallel mit der Juden-
 gasse, gegen die Salzgasse.**
- Kreisamt im W. U. W. W., auf der Wieden Nr. 242.**
Kremsmünsterhof, in der Annagasse Nr. 1003.
- Kreuz (zum heil.) Kirche, am k. k. Deutschen Gardege-
 bäude auf dem Rennwege**
- Kreuz (zum heil.) Kirche, auf der Laimgrube an der Inge-
 nieur-Akademie.**
- Kreuzstetten (Hschft.); Inspector: Hr. Antonin Schind-
 ler, in der Landskronngasse Nr. 546.**
- Krongasse, aus der Rothenthurmstr. gegen d. Hafnersteig.**
Krugerstraße, die zweyte vom Kärnthnerthore rechts.
Kriegs-Archiv, siehe Archiv.
Kriegsbuchhaltung (k. k. Hof-), siehe Hof.
Kriegs- u. Invaliden-Casse-Verwaltung (k. k. n. ö.), s. Cassé.
Kriegsrath (Hof-), siehe Hofkriegsrath.
Kriegszahlamt (k. k. Universal-), am Hof Nr. 421.
 — — (k. k. n. öst. Provinzial-), eben daselbst.
- Krumbach (Hschft.); Güter-Regent: Hr. Nic. Laschny Edl.
 v. Goldustatza, in der Paniglsgasse Nr. 51.**
- Kühfußgasse, von St. Peter in die Tuchlauben.**
- Kuhpocken-Impfung (Inst. für öffentl.), Wollzeil Nr. 779.**
- Kumpfgasse, zwischen der Grünangergasse und Riemerstra-
 ße, aus der Singer- in die gr. Schullerstraße.**
- Kundschafts- u. Coroborierungs-Amt, siehe Conseription.**
Künste (Akademie der bildenden), siehe Akademie.
**Kunst- und Industrie-Anstalt für feinere weibliche Ar-
 beiten, s. Anstalt.**
- Kunstmaschinen (musikalische) verfertigt Hr. Leonhard
 Mästel, in der Jägerzeile Nr. 44, und
 Wüst Anton, in der Josephstadt Nr. 102.**
- Kunst- und Musikalien-Händler (k. k. priv.):**
 Hr. Artaria und Comp., am Kohlmarkt Nr. 1151.
 — Artaria Matthäus, am Kohlmarkt Nr. 258.
 — Berka Anton, in der Spiegelgasse Nr. 1103.
 — Bermann Jeremias, am Graben Nr. 619.
 — Czerny, am Graben Nr. 1134.
 — Diabelli und Comp., am Graben Nr. 1133.
 — Haslinger Tob., Paternostergässchen Nr. 572.
 — Leidesdorf Mar. Jos., in der Kärnthner-
 straße Nr. 911.
 — Leitner, unt. d. Tuchlauben beym rothen Zigel.
 — Mechetti Peter, am Michaelerplatz Nr. 1153.
 — Mollo Franquillo, Michaelerplatz Nr. 253.
 — Müller-Heinr. Friedr., Kohlmarkt Nr. 1150.
 — Paterno Ant., in d. Neuburggasse Nr. 1064.
 — Pennauer A., in der Leopoldstadt.
 — Stodol Franz, im Seiherrhofe Nr. 427.
 — Weigl Thaddäus, am Graben Nr. 1144.
- Kunsthandlung (akademische) und bleibende Kunstaus-
 stellung, in dem Akademie-Gebäude Nr. 980.**
 Sie wird auf Verlangen Jedermann gezeigt.
- Kunstholzschnneider:**
 Gosander Ferdinand, St. Ulrich Nr. 154.
- Kunst-Requisiten und Musikalien-Verlag des Ferdinand
 Kettner, zu Mariabühl, Hauptstraße Nr. 10.**
- Kunstsammlungen:**
 (des Joh. August), zu Mariabühl Nr. 150.
 (der P. P. Augustiner), siehe Augustiner-Kirche.
 (des Franz Gawet), auf der Brandstatt Nr. 632.
 (des Joseph Grüll), in der Josephstadt Nr. 22.
 (der Maria Anna Nigel), Johannergasse Nr. 909.
 (des Franz Stöckl), zu Mariabühl Nr. 91.
 (des Anton Wörth), in der Spiegelgasse Nr. 1098.
- Kupfer- und Musikalien-drucker:**
 Hr. Barth Franz, zu Mariabühl Nr. 26.
 — Diepel, an der Wien Nr. 1.
 — Feyertag Joh., in der Josephstadt Nr. 78.
 Hr. Gruber Antonia, am Neubau Nr. 128.
 Hr. Gubi Johann, am Spittelberg Nr. 19.
 — Heumann, in der Alservorstadt Nr. 48.

- Hr. Hofbauer Franz, Mariabilf. b. weif. Stern Nr. 15.
 — Hütter, auf dem Strochischen Grund Nr. 22.
 — Jeppmayer Johann, am Schottenfeld Nr. 17.
 — Kargl Andr. u. Johann, am Neubau Nr. 165.
 — Kargl Carl, in der Josephstadt Nr. 67.
 — Kühn, an der Wien Nr. 47.
 — Küstner Michael sel. Witwe, Josephstadt Nr. 78.
 — Leedl, in der Mariabilfergasse Nr. 74.
 — Mollis, in der Rothenthurmstraße Nr. 641.
 — Muck Jac., Josephst., Josephsg. im Holzhauerh.
 — Muck Mathias, am Neubau Nr. 252.
 — Nuttenthaler, in der Stadt im Gundelhof.
 — Nitsch Georg, auf dem Salzgries Nr. 212.
 — Nitsch Jacob, in der Kothgasse Nr. 47.
 — Oberhauser, am Neubau neben den Anker.
 — Perlasca Casar, zu St. Ulrich Nr. 151.
 — Prey Joh. Georg, am Salzgries Nr. 186.
 — Pyro Thomas, Florianigasse beym schwar. Bod.
 — Ruff Jacob, Josephstadt, Kaisergasse Nr. 99.
 — Scheimer, in der Josephstadt Nr. 11.
 — Schenck Franz, am Dreienfeld Nr. 156.
 — Schnitzbauer Ad., St. Ulrich in d. Lustschühgasse.
 — Schott, im Altlerchenfeld Nr. 147.
 Hr. Schüb Sabine, auf der Wendelstadt Nr. 147.
 Hr. Strobl Johann, im Altlerchenfeld Nr. 24.
 — Weigl Joseph, in der Josephstadt Nr. 84.
 — Wagner Agidius, am Spitzberg Nr. 16.
 — Weigart, Witwe, in der Josephst., Langengasse.
 — Wallishausser, in der Dorotheergasse Nr. 1118.
 — Wefelko, am Schottenfeld Nr. 220.
- Kupfersatten-Schleifer:**
 Hr. Gold Michael, auf der Windmühl Nr. 21.
 — Rabuton Carl, zu Mariabilf Nr. 26.
- Kupferstecher:**
 Hr. Baumgartner Georg, auf dem Neubau Nr. 255.
 — Burkhardt David, am Spitzberg Nr. 116.
 — Junker Christian, am Salzgries Nr. 201.
 — Kurka Adalbert Jos., am Bauernmarkt Nr. 578.
 — Leithner Anton, in der Seilergasse Nr. 1048.
 — Neidl Johann, im Bürgerhospital Nr. 1100.
- Kupferstiche werden von Rauch, Schmutz oder was immer für Flecken gereinigt in der Josephstadt Nr. 15.**
- Kupferstichhändler:**
 — Leedl Martin, zu Mariabilf Nr. 74.
 — Steu er Franz, auf der Laimgrube Nr. 144.
 — Tessaro Anton, zu St. Ulrich Nr. 81; den Verkauf im Zwetthof Nr. 868.
- Kupferstichsammlung:**
 (Des Adam Braun), in d. Rauchensteingasse Nr. 957.
 (Des Albert Camesina), in der Annogasse Nr. 997.
 (Des Erzherzog Carl), Augustiner-Bastey Nr. 1160.
 (Des Vinc. v. Eysen), Stock im Eisenplaz Nr. 621.
 (Des Ritter v. Frank), untern Dreunerstr. Nr. 1125.
 (Des Jos. Grünling), auf dem hohen Markt Nr. 525.
 (Des Ritter v. Heid), zu Brunn am Gebirge.
 (Des Joh. Bapt. Helfersorfer), Seilerg. Nr. 1088.
 (Des Fürsten Carl von Paar), Wollzeil Nr. 792.
- Kurrentgasse, vom Judenplaz in die Seibergasse.**
 Laab, Hacking und Stadlau (Häfsen.); die Kanzley am Stephansplaz im deutschen Hause Nr. 879.
- Ladendorf (Häfsen.); Güter-Director: Hr. Dom. Schmidt, am Bauernmarkt Nr. 578.**
- Landesfürstliche Lehenstube, siehe Lehenstube.**
 Landesregierung (k. k.) in Dstern. u. d. G., Minoritenpl. Nr. 40.
 Landrecht (k. k. n. öst.), in der Herrngasse Nr. 61.
 Landschaft (n. öst.), eben daselbst Nr. 30.

- Landschaftsbuchhaltung (n. öst.), eben daselbst.
 Landschafts-Obereinnehmeramt (n. öst.), eben daselbst.
 Landstrongasse, rückwärts des hohen Marktes, zwischen dem Bauernmarkt und der Wintergasse.
 Landtafel (k. k. n. öst.), in der Herrngasse Nr. 61.
 Landwirthschafts-Gesellschaft (k. k.), siehe Gesellschaft.
 Lanz, ein Wallfahrtsort, wehin man über Hiebing gelangt.
 Lanzendorf, ein Dorf mit einer Wallfahrtskirche, bey zwey Stunden von Wien entfernt.
 Lanzendorf (Häfsen.); Besteller: Hr. Franz Karger, am Graben Nr. 618.
 Laxenburg, ein kaiserl. Lustschloß, sehr merkwürdig zu sehen seines schönen Gartens und Schlosses wegen.
 Lazzenhof, im Rothgassel Nr. 500.
 Ledererhof, im Färbergassel Nr. 336.
 Lederwaarenhändler:
 Hr. Brunner Georg, auf der Wieden Nr. 4.
 — Foges Raphael, in d. Rothenthurmstraße Nr. 484.
 — Haydt Ignaz, in der untern Bäckerstraße Nr. 756.
 — Hoff Joseph Carl, am Kohlmarkt Nr. 282.
 — Jagatitsch Jos., Söhne, alt. Fleischmarkt Nr. 729.
 — Kellermann Georg, zu St. Ulrich Nr. 61.
 — List Carl, auf der Brandstatt Nr. 588.
 — Loydl Joh. sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 194.
 — Loydl Jos. und Comp., Bischofgasse Nr. 769.
 — Pfeiffer Carl, am Haarmarkt Nr. 641.
 — Reichart Georg, am Bauernmarkt Nr. 546.
 — Vorauer (Franz K.) u. Hardt, Petersplatz Nr. 575.
- Lederfabriken (k. k. erblandisch privil.):**
 Hr. Argauer Joseph, zu Währing Nr. 152; die Niederlage auf dem Bauernmarkt Nr. 585.
 — Carlebad Leop. u. D'Soye, Obermeidling Nr. 2, wohnt in der Grünängergasse Nr. 850.
 — Grünsteidl Leop., in der Leopoldstadt Nr. 422.
 — Hallmeyer Felix, in der Hofau Nr. 120 u. 121; die Niederlage am Bauernmarkt Nr. 607.
 — Hartnagel Ignaz und Lederer Carl, zu Hacking.
 — Kirchlehner Bernhard u. Comp., in d. Leopoldst. Nr. 48; Niederlage am Bauernm. Nr. 585.
 — Kirchlehner Franz, zu Rusdorf Nr. 9.
 — Kirchlehner Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 53.
 — Pipp Gottfr. u. Comp., Leopoldstadt Nr. 71.
 — Pipp Jacob und Sohn.
 — Pfeiffer Franz, in der Leopoldstadt Nr. 564.
 — Schallhauser Andreas, zu Sechshaus Nr. 8; die Niederlage in der Spiegelgasse Nr. 1088.
 — Schuhmann Johann, zu Währing; die Niederlage im Fischhof Nr. 522.
- Leder-Fabrik's-Niederlagen:**
 Ellishauer, in der Spiegelgasse Nr. 1005.
 Hr. Bettmayer Carl Ign., in der Adlergasse Nr. 725.
- Lehenstube (landesfürstl.), auf dem Minoritenplaz Nr. 40.**
 Lehr- und Erziehungs-Anstalten (Privat.)
 a) für Knaben:
 Am hohen Markt Nr. 511 (Hr. Rudlich).
 In der Josephstadt Nr. 26 (Hr. Joh. Hofmann).
 Nr. 52 (Hr. Fr. Krause).
 Zu Hütteldorf Nr. 47 u. 48 (Hr. Ant. Koppensteiner).
 In der Alservorstadt Nr. 95 (Hr. Fr. v. Klinkowström).
 Auf der Wieden, dem Theresianum gegenüber (Hr. Jos. Blöchlinger).
 Zu Wiedermansdorf Nr. 73 (Hr. S. P. Jglitsch).
- b) für Mädchen:
 In der Stadt:
 In der Strauchgasse Nr. 243.
 Am Kohlmarkt Nr. 282 (Magdalena Heinch).
 In der Nagelergasse Nr. 304 (Ther. Rheinländer).

- Auf der Fischerstiege Nr. 368 (Simon Huber).
 Unter den Tuchlauben Nr. 555 (Josepha Kürner, geb. Hofmann).
 Unter den Tuchlauben Nr. 561 (Ther. v. Veriot).
 Am Bauernmarkt Nr. 579 (Knoblich).
 Am Graben im Trattnerhof Nr. 618 (Barb. Netuschil).
 Nächst d. Rothenthurm Nr. 648 (W. Fried. Kästner).
 In der obern Bäckerstraße Nr. 755.
 In der Kiemerstraße Nr. 817 (A. Frenberger).
 In der großen Schullerstraße Nr. 858 (Schreiber).
 In der Singerstraße Nr. 880.
 In der Kärnthnerstraße Nr. 944 (Pauline Jeschke).
 In der Neuburgergasse Nr. 1000 (öffentl. Industrial-Schulanstalt in allen weiblichen Arbeiten).
 Im Bürgerspitale Nr. 1100 (Kosa Wachter).
 In der Dorotheergasse Nr. 1115 (Kath. Rudesch).
 In den Vorstädten:
 In der Alservorstadt:
 In der Herrngasse Nr. 47 (Amalie Reindl).
 In der Josepstadt:
 In der Neudegger-Gasse Nr. 87.
 In der Kaiserstraße Nr. 104.
 Auf der Landstraße:
 Auf der Hauptstraße Nr. 53 (Babette v. Ehrenfeld, geb. Frank).
 Auf der Hauptstraße Nr. 95 (Elisab. v. Angoisse).
 " " " Nr. 107.
 " " " Nr. 295 (Kath. Schmid).
 In der Leopoldstadt:
 In der Praterstraße Nr. 551 (Josepha Schner).
 Zu Mariahilf: Hauptstraße Nr. 69 (Eleon. Feihinger).
 Am Schaumburgergrund:
 In der Starbemberggasse Nr. 57 (Soph. Kath. d'Alvier).
 Am Strozzi'schen Grund:
 In d. Roveranigasse Nr. 1 (Ther. Hrziba, geb. v. Kriegl).
 Zu St. Ulrich:
 In der Ante ngasse Nr. 17 (Theodor Pachinger).
 " " " Nr. 18.
 " " " Nr. 46.
 Auf der Wieden:
 Auf der Hauptstraße im fürstl. Starbemberggischen Freyhause Nr. 1.
 Auf der Hauptstraße Nr. 190 (Anna Bauer).
 Leibärzte (k. k.):
 Ge. Exc. Hr. Andreas Joseph Freyh. v. Stifft, am Ballplatz Nr. 22.
 Hr. Jos. Edler v. Habermann, Seilerstatt Nr. 957.
 — Nicolaus Holl, in der Goldschmiedgasse Nr. 595.
 Leibwundärzte (k. k.):
 — Johann v. Hubertus, im Bürgerspitale Nr. 1100.
 — Vincenz v. Kern, am Stock im Eisenplatz Nr. 976.
 Leibzahnchirurg (k. k.): Hr. Flor. Fuchs, Schulhof Nr. 413.
 Leibgarde, siehe Garden.
 Leichenverein der Pfarre St. Laurentz, am Schottensfeld.
 — zu St. Leopold in der Leopoldstadt.
 — zu den 14 Nothhelfern im Lichtenthal.
 — in der Pfarre Reindorf.
 — zu Mariahilf.
 Leihanstalt (Musikalien), siehe Musikalien.
 Leih-Bibliotheken haben die Buchhändler Armbruster, Tauer u. Wallishausser (s. Bibliotheken u. Buchhändler).
 Leihbank, siehe Commercial.
 Leih-Bibliothek (theologische), siehe Bibliothek.
 Leihhaus, siehe Wersakamt.
 Leinwandwaarenhändler:
 Hr. Angeli Anton, am Kohlmarkt Nr. 278.
 Hr. Ungermayer Joh. Bapt., Neuburgerg. Nr. 1111.
 — Cronnoster Ferd., in der Bischofsgasse Nr. 638.
 — Dussl Ignaz u. Sohn, Kärnthnerstraße Nr. 10784.
 — Enzinger Paul, in d. Wipplingerstraße Nr. 386.
 — Felbermayr Franz K., am neuen Markt Nr. 1067.
 — Firlinger Aloys, am Graben Nr. 1094.
 — Fischer Anton, unter den Tuchlauben Nr. 430.
 — Frühbeck Ferdinand (erster Vorsteher), am Stephansplatz Nr. 875.
 — Geitner Andreas, am Hof Nr. 322.
 — Glöckler Joseph, an der Brandstatt auf dem Stephansplatz Nr. 628.
 — Hütter Eduard, am Kohlmarkt Nr. 256.
 — Kienast und Holzer, am Heidenschuß Nr. 236.
 — Kranner Jos., Vognergasse Nr. 317.
 — Kraker Carl (Eol. v.), am hohen Markt Nr. 542.
 — Lang Andr., am neuen Markt Nr. 1065.
 — Lichtenauer Franz, am neuen Markt Nr. 1085.
 — Nagl Franz, am Haarmarkt Nr. 641.
 — Neumayer Joseph, am hohen Markt Nr. 544.
 — Nowack Joh., in d. Wipplingerstraße Nr. 386.
 — Pfann Joseph †, am Stephansplatz Nr. 627.
 — Rabel Martin, am hohen Markt Nr. 541.
 — Radlmacher (Franz), Witwe, und (Carl) Schimmer, am Bauernmarkt Nr. 577.
 — Regenhart Aloys, im Schultergäßchen Nr. 401.
 — Roup Ferdinand, in der Vognergasse Nr. 309.
 — Schimmer Carl, in Gesellschaft mit Frau Anna Radlmacher.
 — Schmitt Franz, am Stock im Eisenplatz Nr. 623.
 — Schumacher Anton, am Bauernmarkt Nr. 578.
 — Schumacher Joh., Dorotheergasse Nr. 1120.
 — Steigerhoffer Georg, am Kohlmarkt Nr. 282.
 — Wagner Anton und Sohn, im Eisgrübl Nr. 618.
 — Wladislaw Gabriel, am Lugec Nr. 768.
 — Wolfsgruber Franz, am Stephansplatz Nr. 868.
 Leinwanden grundrietz Frau Katharina Infeld, auf der Landstraße Nr. 422.
 Leinwand-Niederlagen:
 Hr. Lorenz Fr. u. Comp., in der Krenngasse Nr. 139.
 — Porges Beer, auf der hohen Brücke Nr. 365.
 — Rannmann Joseph, im Sternhof Nr. 401.
 — Weiß, Regenhart u. Comp., Schulterg. Nr. 401.
 Leinwand- und Kattun-Druckwaaren-Fabrikniederlagen:
 Hr. Brandeis Salom. u. Sohn, hohen Brücke Nr. 355.
 — Goldberg Joh. Michael, Salvatorgasse Nr. 386.
 — Gebrüder Porges, in der Passauerstraße Nr. 365.
 — Porges Kopelmann, auf d. hohen Brücke Nr. 145.
 — Runge Ant., auf der hohen Brücke Nr. 351.
 — Stolle Franz sel. Erben, hohen Brücke Nr. 351.
 — Stolle Jos. und Söhne, hohen Brücke Nr. 351.
 — Wambersky J., in der Färbergasse Nr. 334.
 Leitern (Markt mit), ist außer d. Kärnthnerth. an der Wien.
 Lengensfeld (Hschft.); Inspector: Hr. Math. Pfuster-
 schmid, in der Johannisgasse Nr. 976.
 Leopoldsberg, die äußerste Spitze des Rühlengebirges gegen
 die Donau, von welchem man eine herrliche
 Aussicht hat.
 Leopolds-Capelle, in der Wallnerstraße in dem fürstlich
 Esterhazischen Gebäude Nr. 276.
 Leopolds II. Monument, siehe Augustiner-Kirche.
 Leopold (Kirche zum heil.), Pfarre-Kirche in der Leopoldstadt,
 in der großen Pfarrgasse.
 Leopoldstädter-Theater, siehe Theater.
 Lichen-Chocolade, siehe Chocolade.
 Lichtensteg, am östlichen Ende des hohen Marktes, ge-
 gen die Rothenthurmstraße.

- Lichtenstein (Pallast des Fürsten), 1) in der Herrngasse Nr. 251 und 252.**
 2) in der Kogau Nr. 130.
 3) in der Alservorstadt, Herrngasse Nr. 98.
 — ein sehr schön u. angenehm gelegenes Schloß, auf einer Anhöhe in der Brühl.
- Lichtensteinisches (fürstlich) Majorat:** Haus, in der vordern Schenkenstraße Nr. 44.
- Lichtenthal (Hschft.); die Kanzley dafelbst Nr. 182.**
- Uigourianer-Kirche, siehe Maria Stegen.**
- Lilienfelderhof, in der Weiburggasse Nr. 908.**
- Lilienfäßel, von der Singerstraße in die Weiburggasse der Börse gegenüber.**
- Linien: Inspektion, auf der Landstraße am Glacis Nr. 320.**
- Linur: Instrumente des S. Pergamenters bekommt man in der k. k. Kunsthandlung in der Annagasse und in der Pergament-Niederlage in der Seierhofgasse; dann des Nicol. Wacke zu St. Ulrich Nr. 130.**
- Lithographien, siehe Steindruckereyen.**
- Lobkowitz (Pallast des Fürsten): 1) am Spitalplatz Nr. 1101.**
 2) auf d. Landstraße in der Ungerzasse Nr. 347.
- Löwelstraße, vom Ballhausplatz geg. das Josephstädterthor.**
- Lothwägen (Stadt-) sind gegen 300; sie sind nicht numerirt wie die Fiaker, werden für ansehnlicher gehalten, und sind von allen Formen zu haben.**
- Die vorzüglichsten Stadtkonkutscher sind:**
 Hr. Bindner Franz, auf der Wieden Nr. 8.
 Fr. Bleschik Maria Anna, in Mariabilf Nr. 44.
 Hr. Friedrich August, unter den Tuchlauben Nr. 457.
 — Forchheimer Konr., i. d. groß. Schullerstr. Nr. 822.
 — Gesser Marcus, zu Mariabilf Nr. 39.
 — Gowik Florian, in der Leopoldstadt Nr. 415.
 — Hartmann Rudolph, Weiburggasse Nr. 973.
 — Häfler Joh., in der Kärnthnerstraße Nr. 1019.
 — Hölzl Jos., im Lilienfelderhof Nr. 908.
 — Holz Anton, in der Wollzeil Nr. 789.
 — Hollensteiner Anton, Landstrongasse Nr. 547.
 — Hollensteiner Ignaz, am Peter Nr. 557.
 — Jantschky Joseph, am Judenplatz Nr. 404.
 — Jantschky Peter, am Salzgras Nr. 213.
 — Leitgeb Franz, auf der Wieden Nr. 24.
 — Leitgeb Joh. Mich., in d. Kärnthnerstraße Nr. 942.
 — Obermayer Joh., in der Leopoldstadt Nr. 415.
 — Rosensteiner Anton, am Bauernmarkt Nr. 568.
 — Schlederer Caspar, auf d. Sailerstatt Nr. 807.
 — Schwabertan Joh., auf d. Sailerstatt Nr. 800.
 — Stängel Wenzel, in der Weiburggasse Nr. 908.
 — Walser, am Bauernmarkt.
 — Wirsinger Joh., in der Krugerstraße Nr. 1010.
 — Wolf Ignaz, am Neubau Nr. 270.
 — Ziegler Gottfried, in der Leopoldstadt Nr. 326.
- Lothwägen-Steuereamt, in der Kärnthnerstraße Nr. 1043.**
- Loosdorf (Hschft.); Wirtschaftseath: Hr. Mich. Bach, am alten Fleischmarkt Nr. 692.**
- Lorenz (zum heil.) Pfaerkirche, am Oberneulist oder am Schottensfeld.**
- Lorenzergäßel, vom alten Fleischmarkt gegen das kleine Rothenthurm. Ausgangsthor.**
- Lorgnetten-Fasser, siehe Augengläser-Schleifer.**
- Lotto-Befalls-Direction (k. k.), in der Teinfaltstraße Nr. 74.**
- Lotto-Hofbuchhaltung (k. k.), ebendaßelbst.**
- Löwenburgisches Convict, in der Josephstadt bey den P. P. Piaristen Nr. 135.**
- Lubomirsky (Pallast d. Fürstl.), auf d. Möllerbastey Nr. 1165.**
- Luged, am oberen Ende der beyden Bäckerstraßen, zunächst am Lichtensteg.**
- Mädchen: Arbeitschulen:**
 Im Schottenhof Nr. 136.
 Auf der Seilerstatt Nr. 805 (unentgeltliche, durch die Gesellschaft adeliger Frauen veranstaltet).
 Auf der Wieden Nr. 423.
 Zu St. Ulrich Nr. 13 (Fr. Elisab. Bösenbeck).
- Mädchen-Pensionat (k. k. Civil-) in der Alservorstadt Nr. 106.**
- Mädchenschulen, siehe Lehr- und Erziehungsanstalten.**
- Mädchenschule der Ursulinerinnen, Johannesgasse Nr. 979.**
- Märkte, s. Getreidemarkt, Hafnermarkt, Kalkmarkt, Kohlenmarkt, Leitermarkt, Wasserförnermarkt.**
- Magazin (Brennholz- und Kohlen-), siehe Kohlen.**
 — (Hof- Fournage-), siehe Hof.
 — (Hof- Victualien-), in der Burg Nr. 1.
- Magister der Chirurgie, siehe Wundärzre.**
- Magistrat der Haupt- und Residenz: Stadt Wien, in der Wipplingerstraße Nr. 385, siehe Rathhaus.**
- Magistratliche Gerichtsverwalt., s. Gerichtsverwaltungen.**
- Maltbesser-Oedenstiche, in d. Kärnthnerstraße; s. Johannes.**
- Marchands des Modes, siehe Puhwaaren-Handlungen.**
- Margarethe (zu der heiligen), Kirche und Pfarre für die Vorstadt Weißgärber.**
- Mariabrunn, ein Dorf außer Hütteldorf, mit einer Wallfahrts-Kirche.**
- Maria Geburt (Kirche zu), Landstraße in d. Rennweggasse.**
- Mariabilf (Kirche zu), an der Mariabilfer Straße.**
- Maria Stegen (Kirche und Kloster der Redemptoristen zu), in der Passauerzasse Nr. 367.**
- Maria Treu (Vermählung Mariens), Kirche in der Josephstadt zu den P. P. Piaristen.**
- Maria Trost (Kirche zu), zu St. Ulrich.**
- Maria Verkündigung (Kirche zu), siehe Armenier.**
- Maria Verkündigung (Kirche zu), siehe Serviten.**
- Maria Heimsuchung, siehe Salesianerinnen.**
- Margarethenhof, am Bauernmarkt Nr. 589.**
- Mariazellerhof, in der Annagasse Nr. 984.**
- Marshall (kaiserl.), gerade vor dem Burgtor auf d. Glacis.**
- Maschinen-Cabinet (k. k. physikal. - mechanisches) im polytechnischen Institute. Selbes kann von Otern bis Michaeli alle Samstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit einer in der dortigen Kanzley früher behobenen Einlaszkarte besucht werden.**
 — (Chirurgische), siehe chirurgisch.
 — (Ackerbau-) Verfertiger:
 Herr Burg Anton und Sohn, am Schaumburgergrunde, Favoriten-Straße Nr. 73.
 — Jobst Sebastian, in der Jägerzeil Nr. 6.
- Materialwaarenhändler (Specerey, Stadt und Vorstädte, siehe unter S.):**
 Hr. Ayrger Joh. von, auf dem Haarmarkt Nr. 734.
 — Babilich Franz, am Michaelsplatz Nr. 1152.
 — Baumann u. Heintzlein, oberen Bäcklerstr. Nr. 751.
 — Edmayer Franz, am Stephansplatz Nr. 628.
 — Holluber Joseph, in Gesellschaft mit Hrn. Matthias Strubeker.
 — Köhler Christ. Fried., in Gesellschaft mit Hrn. Joseph Voigt.
 — Kunz Franz, Firma: Kunz und Pfankert, unter den Tuchlauben Nr. 562.
 — Mayrhofer Anton, im Zwettelhof Nr. 868.
 — Miller Joseph Maria, Firma: J. M. Miller u. Comp., in der Spiegelgasse Nr. 1211.
 — Pettekkoffer Anton, unter der Firma: A. Pettekkoffer und J. S. Warach, Wollzeil Nr. 780.
 — Schaumburg (Carl Franz) und Comp., am Stock im Eisenplatz Nr. 625.

- Hr. Strubeker (Math.) und (Jos.) Holluber, in der Bischofsgasse Nr. 635.
 — Voigt Jos. u. Comp., Spänglergasse Nr. 568.
 — Wilhelm Franz, im Schultergäßchen Nr. 401.
 — Wisgrill Ponkras, am Kohlmarkt Nr. 282.
 Matschakerhof, in der Seilergasse Nr. 1091.
 Mauer, ein Dorf hinter Speising in einer sehr angenehmen Lage.
 Maximilian (Palast des Erzherzogs), auf der Löwel-Bastei Nr. 1165.
 Mechaniker, siehe Instrumente (mathematische u. s. w.).
 Meditaristen, siehe Armenier.
 Medicinische Kräuter (Handlung mit), in der Kothau-Schmiedgasse Nr. 97 (Johann Mayer).
 Medicamenten-Buchhaltung (k. k. Civil-), am alten Fleischmarkt Nr. 708.
 Medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie, siehe Akademie.
 Mehlabwagsamt, ist in dem Hauptaufschlagsamte.
 Mehlgrube, siehe Tanzsäle.
 Mehlmarkt, siehe Neuer Markt.
 Mehlwage, ist auf dem Heumarkt.
 Meidling, ein Dorf mit Mineral-Bädern in der Nähe der Stadt Wien; in einer angenehmen Gegend auf der Straße nach Schönbrunn.
 Melk, die Amtsverwaltung des Stiftes Melk ist zu Wien in der Stadt, Schottengasse Nr. 105.
 Melkerhof, in der Schottengasse Nr. 103.
 Merkantil- u. Wechselgericht (k. k. n. ö.), Herrngasse Nr. 61.
 — und Wechselgerichts-Advocaten, s. Advocaten.
 Merkenstein (Höfzt.); Wirthschafts-rath: Hr. Joh. Mich. Kettel, in der Herrngasse Nr. 25.
 Messkleider (fertige) bekommt man in der Seidenwaren-Handlung des Leopold Riedel, am Graeben Nr. 1135.
 Metastasio's Grabstätte, siehe Michaels-Kirche.
 Metropolitan-Capitel-Amtskanzley, im Zwettlshof Nr. 868.
 Metropolitan-Kirche, siehe Stephans-Kirche.
 Metternich (des Fürsten) Pallast, am Rennweg Nr. 473.
 Meisenleheramt, auf der Mehlgrube Nr. 1045.
 Meubeln (vergold., versilb. u. broncirter) Niederlagen:
 Hr. Danhauser Joseph, auf der Wieden Nr. 152;
 die Niederlage im Bürger-spitale Nr. 1100.
 — Stupperger Ant., auf dem Spitzberg Nr. 21, die Niederlage in der unt. Breunersstraße Nr. 1129.
 Michaels-Capelle, s. Akademie (k. k. Theresianische Ritter-).
 Michaels-Kirche, auf dem Platze gleichen Namens.
 Michaelsplatz, zwischen der kaiserl. Burg, dem Kohlmarkt und der Herrngasse.
 Michael (Barnabiten-Collegium zu St.), hat seine Amtskanzley in der obern Breunersstraße Nr. 1139.
 Michlgäßel, von St. Peter in die Spänglergasse.
 Militär-Medicamenten-Regie (k. k.), am Rennweg Nr. 541.
 Militärisches Appellations-Gericht, siehe Allgemeines.
 Militär-Officiers-Töchter (k. k. Erziehungsanstalt für), zu Hernals nächst Wien.
 Militär- u. Civil-gemeinschaftliche Commission in politicois et iustitialibus (k. k.), am neuen Thor Nr. 199.
 Militär-Verpflegs-Systemisirungs-Hof-Commission, siehe Grundsteuer.
 Militär-Spital, siehe Wiener.
 Mineralien-Cabinet (k. k.), in der Burg Nr. 1, im Augustiner-gange; ist alle Mittwoch von 10 bis 1 Uhr für Jedermann, und alle Samstage zu denselben Stunden für Studierende und Zöglinge öffentlicher Lehranstalten offen.
 Mineralien-Comptoir, in der Löwelstraße Nr. 18.
 Mineraliensammlungen:
 (des Fürsten Esterhazy), zu Mariahilf Nr. 40.
 (des Grafen Fries), am Josephsplatze Nr. 1155.
 (des Landgr. Fürstenberg), Himmelfortg. Nr. 952.
 (des Aud. v. Hersedorf), auf der Landstraße Nr. 425.
 (des Jos. v. Letheney), auf der Wieden Nr. 167.
 (des Fürsten von Lichtenstein), Herrngasse Nr. 251.
 (des Jnanz Meser), Wieden Nr. 9.
 (des Franz Müller Edler v. Reichenstein), in der Krugersirase Nr. 1007.
 (des Franz Reichher), Franciscanerplatz Nr. 920.
 (des Aug. Rodert), auf der Freyung Nr. 157.
 (des Joseph Rumpfer), auf der Wieden Nr. 352.
 (des Ludw. v. Udvarnoty), Spiegelgasse Nr. 1097.
 (des Michael Wittly), im Schottenhof Nr. 156.
 (des Ferd. Zimmermann), Alservorstadt Nr. 221.
 Mineralwasser - Cur-Anstalt, auf dem Glacis, gerade außer dem Carolinen-Thor.
 Minoriten-Kirche, siehe Stallensische.
 Minoritenplatz, hinter dem Landhause, vor der ital. Kirche.
 Mitterau (Höfzt.); Revident: Hr. Franz Wihelsperger, auf der Landstraße Nr. 421.
 Mittergrabern (Höfzt.); Inspector: Hr. Jos. Joh. Kozderka, in der Kärnthnerstraße Nr. 1042.
 Mobilien-Direction (k. k. Hof-), in der Burg Nr. 1.
 — Dicasterial-Inspection, siehe Dicasterial.
 Mödling, ein ansehnlicher Markt mit heilsamen eisenhaltigen Mineralbädern; ein von den Wienerern häufig besuchter Ort.
 Montours-Depot (k. k.), Währingergasse Nr. 252.
 Montours-Inspection, am Hof Nr. 421.
 Morgenländische Sprachen (Akademie der), siehe Akademie.
 Mühlen: auf der Wieden in der langen Gasse (Heumühle).
 — — Schleifmühlengasse (Schleifmühle).
 — — — Nr. 539 (Bärnmühle).
 zu Gumpendorf in der Dorotheergasse Nr. 97, (Dorotheermühle).
 — — — — (Molarmühle).
 — — — — (Kirchenmühle).
 am Rennwege am Canal Nr. 350 (Joh. Soffel).
 Müllers Kunst-Cabinet: Gebäude, siehe Stadelberg.
 Münzamt (k. k. Haupt-), siehe Haupt.
 Münzensammlungen:
 (des Freyherrn v. Bretfeld: Schumozansky), auf der Wasser-kunstbastei Nr. 1191.
 (der Johanna Col. v. Dillmann), Kohlmarkt Nr. 278.
 (des Jos. Frank), in der Naglergasse Nr. 298.
 (des Joh. v. Helfersdorfer), in der Seilerg. Nr. 1088.
 (des Joh. Megele v. Mühlfeld), in der Burg Nr. 1.
 (des Freyh. v. Müller), in der Singerstraße Nr. 901.
 (des Grafen Starhemberg), in der Grünangergasse Nr. 858.
 (der Theresian. Ritter-Akademie), siehe Akademie.
 (des Leop. Welsch v. Wellenheim), Haarmarkt Nr. 646.
 (des Johann Würth), Rothenthurmstraße Nr. 481.
 Münzhaus, in der Himmelfortgasse Nr. 964.
 Münz-Probieramt (k. k. Haupt-), siehe Haupt.
 Münz- und Antiken-Cabinet, in der Burg Nr. 1.
 Münz- und Bergwesens-Hofbuchhaltung (k. k.), siehe Bergwesens.
 Museum (ökonom.) der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, in der Schönlaternergasse Nr. 676.
 — (naturhist.) der Universität, Schulgasse Nr. 757.
 — (k. k. brasilianisches), in der Johannesgasse Nr. 972; dasselbe kann alle Sonnabende Vormittags von 9 bis 1 Uhr besehen werden, und die Eintrittskarten hierzu erhält man im k. k. Naturalien-cabinete bey Hrn. Custos Natzerer.

- oder bey dem im Museum wohnenden Hrn. Dr. Pohl.
- Musikalien** = Leihanstalt des Friedrich Mainzer, in der Dorotheergasse Nr. 1127.
- Musik = Impositant**, siehe Laz.
- Musikalien** = (Antiquar) Händler:
Friedrich Mainzer, in der Dorotheergasse Nr. 1127.
Franz Koser, in der untern Breunerstraße Nr. 1131.
Vincenz Schuster, in d. unt. Breunerstraße Nr. 1124.
- Musikalien** = Händler, siehe Kunst.
- Musik = Leih**: und Copir: Anstalt des Vincenz Schuster, in der untern Breunerstraße Nr. 1124.
- Musik** und Sing = Lehranstalten:
In der Alservorstadt Nr. 124 (Mich. Leitenmayer).
In der Leopoldstadt Nr. 415 (Hofmann).
In Margarethen Nr. 99 (Gregor Nagel).
An der Wien Nr. 25 (Jos. Seipelt).
In Mariabühl Nr. 24 (Florian Plach).
Auf der Wieden Nr. 547 (Ludwig Schwarzböck).
In der Leopoldstadt Nr. 480 (Joseph Vlahack).
- Nachtlichter** = Fabrikant:
Sauer Leopold, in der Kothau Nr. 78.
- Näh** und Schlingenschule der Anna Mitterberger, in der Bischofsgasse Nr. 634.
- Naglergasse**, vom Kohlmarkt gegen den Haidenschuß, parallel mit dem Hof und der Bognergasse.
- Narrenthurm** (der), siehe Irrenhaus.
- Naschmarkt**, s. Obstmarkt.
- National** = Bank (privil. österr.), in der Herrngasse Nr. 32.
- Naturalien** = Cabinet (k. k. vereinigte), sind in der Burg Nr. 1.; sind alle Donnerstage Vormittags von 9 bis 1 Uhr und vom May bis September auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für Studirende offen, und die Billeten bekommt man bey dem Portier daselbst an jedem Tage der Woche. Das damit verbundene zoologische botanische Cabinet ist alle Dienstag Vormittags von 9 bis 12 Uhr offen, und es ist zum Besuche derselben keine Meldung oder Eintrittskarte nothwendig.
- Naturalien** = Cabinet (d. Universität), auf d. Universitätspl. Nr. 757. Wegen Bestichtigung desselben hat man sich an einen der dortigen Diener zu wenden.
- Naturalienhändler**:
Hr. Dahl Georg, zu Währing Nr. 142.
— Marawek Robert, auf der Landstraße Nr. 333.
— Stenz Carl, in der Leopoldstadt Nr. 406.
— Stephan Johann, zu Gumpendorf Nr. 41.
— Unterholzer Math., auf der Wieden Nr. 372.
- Neubad**, von d. Wallnerstr. in die Naglerg. durch ein Haus.
- Neubergerhof**, in der Grünangergasse Nr. 833.
- Neuburgergasse**, vom Brunnen am neuen Markt in die obere Breunerstraße.
- Neudorf** (Hschft.); Bevollmächtigter: Hr. Ant. Schindler, in der Stadt Nr. 253.
- Neuer Markt**, auch Mehlmarkt genannt, einer der größeren Plätze der Stadt, wo dreymahl in der Woche mit Mehl und Hülsenfrüchten Markt gehalten wird.
- Neue Thor**, vom Salzgries neben der dortigen Kaserne und dem Militär = Stockhause.
- Neugebeiner** = Wollenzug = Fabriks = Niederlage der H. J. M. Schmitt Erben und Comp., in der Singerstraße Nr. 889.
- Neunkirchen** (Hschft.); Güter = Director: Hr. Ant. Schindler, in der Stadt Nr. 253.
- Neusteinhof** (Hschft.); Oberbeamter: Hr. Mich. Bach, am alten Fleischmarkt Nr. 692.
- Neuwaldegg** (Hschft.); Inspector: Hr. Melchior Bernd, am Rennweg Nr. 546.
- Nicolaigasse**, Sackgasse in der Grünangergasse.
- Normal** = Hauptschule (k. k.) bey St. Anna, in der Johanneßgasse Nr. 980.
- Normalien** = Commission, siehe Justiz.
- Notarien** (beerdete), siehe Advocaten.
- Notenstecher**:
Hr. Bauchinger Jos., auf dem Strohschen Gr. Nr. 15.
— Fischer Joseph, in der Josephstadt Nr. 17.
— Mösch Conrad, in der Josephstadt Nr. 164.
— Nemetschek Wenzel, zu St. Ulrich Nr. 57.
— Schönwälder Franz, zu Mariabühl Nr. 26.
— Schönwälder Johann, zu Mariabühl Nr. 26.
— Sack Joseph, in der Josephstadt Nr. 100.
— Tittmeyer Franz, im Alsterbenseid Nr. 140.
- Nothhelfern** (zu den 14), Kirche und Pfarre der Vorstädte Lichtenthal, Himmelfortgrund, Althangrund, Thury und eines Theils des Michaelbayetischen Grundes.
- Nunciatur** (päpstliche), auf dem Hofe Nr. 321.
- Nürnberg** = inländ. Stahl = und anderer Krämerwaren = Händler:
Hr. Dillmann Ferd., in d. obern Bäderstraße Nr. 766.
— Ehelt Jos. Ign. u. Sohn, Salvatorgasse Nr. 368.
— Ehelt Franz; unter der Firma: Jos. Ign. Ehelt und Sohn.
— Ferdinandi Wenz., in der Seitenstättnergasse Nr. 464 und 465.
— Hofmann Franz Ant., am Judenplatz Nr. 417.
— Jeger, Gebrüder, in der Wipplingerstraße Nr. 390.
— Klaber Carl Ant., am Bauernmarkt Nr. 581.
— Klumbacher Leop. Söhne, Goldschmiedg. Nr. 592.
— Klumbacher Friedrich, in Gesellschaft mit seinem Hrn. Bruder Leopold Klumbacher.
— Korner Janaz, in der Bischofsgasse Nr. 632.
— Marthart Joh. B., am Graben Nr. 619.
— Maurer Franz Ritter v., am Kohlmarkt Nr. 1146.
— Nehr Franz, in der Bischofsgasse Nr. 637.
— Neuhauser Joh. Pet., in d. Bognergasse Nr. 315.
— Pianta Franz, auf der Brandstatt Nr. 588.
— Pranner Math., in der Kärnthnerstraße Nr. 901.
— Preunmayer Ferd., unter den Tuchlauben Nr. 556.
— Rohrer Anton, auf dem hohen Markte Nr. 390.
— Rohrer Franz, auf der Brandstatt Nr. 627.
— Salzer Mathias, am Stephansplatz Nr. 679.
— Sauerwein N. J., in der Bognergasse Nr. 309.
— Schadelbauer Prop. und König Joseph, am Stephansplatz Nr. 626.
— Salederer Joseph, am Haarmarkt Nr. 641.
— Schmölz Franz, am Graben Nr. 1126.
— Schnurer und Lütge, am Graben Nr. 1134.
— Schwarzmann Jos., Kärnthnerstraße Nr. 966.
— Schmid Carl, in der Bischofsgasse Nr. 769.
— Schmid Carl, in d. Kärnthnerstraße Nr. 1076.
— Schmid Franz, in der Schüllerstraße Nr. 824.
— Schubert Jos., am Stock im Eisenplatz Nr. 623.
— Steinbiller Joseph, am Haarmarkt Nr. 733.
— Theyer Mart., in der Kärnthnerstraße Nr. 905.
— Thill Thom., am Stock im Eisenplatz Nr. 622.
— Wieshofer Carl, in der Singerstraße Nr. 898.
— Windrich Jos., in der Plankengasse Nr. 1063.
- Ober** = Direction der k. k. Familien = Cassen, siehe Familien = der Familien = Güter. siehe ebendasselbst. (Polizey), siehe Polizey.
- Ober** = Döbling (Hschft.); die Kanzley ist in der Spiegelgasse Nr. 1098.

- Obernehmeramt (Landschafts-), siehe Landschaft.
 Obere Jesuiten-Kirche, auf dem Hof.
 Oberkammeramt (Wiener-), in der Wipplingerstr. Nr. 385.
 Ober-Sivring (Hschft.); d. Kanzley ist zu St. Ulrich Nr. 78.
 Obersthofmarschallamt, in der Burg Nr. 1.
 — Hofmeisteramt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
 — Hof- und General-Erbland-Postamt, in der Wollzeile Nr. 867.
 Oberstes Hof- und Landjägermeisteramt (k. k.), am alten Fleischmarkt Nr. 708.
 — Kämmereramt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
 Oberster Kanzler, in der Wipplingerstraße Nr. 384.
 Oberstes Stallmeisteramt (k. k.), in der Burg Nr. 1.
 Oberste Hof-Theater-Direction, in der Burg Nr. 1.
 Oberste Justiz-Stelle (k. k.), in d. Wipplingerstraße Nr. 384.
 — Polizei- u. Censurs-Hofstelle (k. k.), s. Censur-Hofst.
 Oberstes Schiffamt, in der Leopoldstadt Nr. 89.
 Oberwaltersdorf (Hschft.); Wirthschafts-rath: Hr. Joh. Zausch, in der Herrngasse Nr. 60.
 Oberzeugamt (Wiener-), auf der Sailerstatt Nr. 958.
 Obstmarkt, in der Stadt am Hof.
 — an der Donau am so genannten Schanzel.
 — auf der Wieden auf dem freyen Plage vor dem Starbembergischen Freyhause, insgemein der Naschmarkt genannt.
 Öhle (kalt gepresste) sind zu haben: bey Lorenz Reuterer, zu St. Ulrich Nr. 21.
 Öhlglanzwichs: Fabrikanten:
 Hr. Berger Johann, in der Stadt Nr. 484.
 — Spar Franz, in der Färbergasse Nr. 334.
 — Willner Joseph, auf der Landstraße Nr. 5.
 Öhläuterungs-Fabrikanten:
 Hr. Geiringer Salomon, in der Sailerergasse Nr. 1096.
 — Girzik Peter, in der Dorotheergasse Nr. 1118.
 — Lemaire Andr. u. Comp., am Bauernmarkt Nr. 546.
 — Winter Ign. u. Comp., oberen Bäckerstr. Nr. 755.
 — Wözner Joseph, in der obern Breunerstraße Nr. 1138.
 Öhl-Pressereyen:
 Hr. Marsano Joh. Bapt., auf d. Wieden Nr. 1.
 — Reuterer Lorenz, zu St. Ulrich Nr. 21.
 Öhl-Kaffnerie des Aug. Leon, in d. Alservorstadt Nr. 166;
 Niederlage in d. untern Breunerstr. Nr. 1124.
 Öhl- und Leimsarben verkauft:
 Hr. Ceregatti Franz, auf der Wieden Nr. 679; der Verschleiß in der Teinfaltstraße Nr. 100.
 — Fock Christian, der k. k. Hof-Apothek gegenüber, Hütte Nr. 9.
 — Graßl Martin, am Jordansplaz Nr. 402.
 — Guth Joseph, auf dem Hundsturm Nr. 60; den Verschleiß in der Känthnerstraße Nr. 1071.
 — Ide Adam, am Hof Nr. 341.
 — Martini Joseph, unter dem Stubenthor.
 — Niegler Anton, in der Naglergasse Nr. 320.
 — Schober Joh. Bapt. u. Sohn, Spiegelg. Nr. 1089.
 — Ueh Andreas, am Spitzberg Nr. 139.
 — Wakke Joh., der k. k. Hof-Apothek gegenüber.
 — Wegener, am Vogelmarkt.
 Ofenlochgasse, eine Krümmung neben den Tuchlauben an der Seite des Judenplazes.
 Orgel (arofe), in der Stephanskirche; siehe Stephanskirche.
 Orientalische Dolmetsche:
 Hr. Jos. Ritt. v. Hammer, am Bauernmarkt Nr. 585.
 — Thomas v. Chabert, Grünangergasse Nr. 850.
 — Augustin Agamal, in der Leopoldstadt Nr. 314.
 — Georg Gilany, in der Stadt Nr. 725.
 Osterreichischer Beobachter, siehe Beobachter.

- Paar (Pallast des Fürsten), in der Wollzeile Nr. 792.
 Pallsty (Gebäude d. Graf.), in d. hint. Schenkenstr. Nr. 17.
 Palmasy (der Frau v.) Pallast, auf der Landstraße Nr. 435.
 Papier-Depot (k. k.), auf dem Dominicanerplaz Nr. 669.
 Papier-Fabriken:
 Bauer B. Ph. (zu Guntramsdorf im B. U. W. W.), hat die Niederlage am Peter Nr. 562.
 Hippenmayer Joh. David (zu Franzenthal nächst Ebergassing im B. U. W. W.), hat die Niederlage in der Wollzeile Nr. 863.
 Riesling Gustav u. Wilhelm (zu Ober-Langenu in Böhmen), in der Reungasse Nr. 139.
 Pachner Franz Jos. Ritter v. Eggensdorf (zu Krusman in Böhmen), in der Wollzeile Nr. 776.
 Pachner Maria Anna, Edle von Egenstorf (zu Klein-Neusiedl im B. U. W. W.), hat die Niederlage unter den Tuchlauben Nr. 562.
 Salzer Franz (zu Stattersdorf im B. O. W. W.), hat die Niederlage in der großen Schullergasse Nr. 864.
 Schmid Anton (zu St. Pölten im B. O. W. W.), hat die Niederl. unter den Tuchlauben Nr. 439.
 Strauß's Anton sel. Witwe (zu Unter-Waltersdorf im B. U. W. W.), hat die Niederlage in der Dorotheergasse Nr. 1103.
 Papier-Siegel verfertigt: Hr. Hantl Ernst Mathias, auf der Wieden Nr. 474.
 Papier-Tapeten-Fabrik der Herren Spörlin und Rahn, zu Gumpendorf Nr. 290, haben die Niederlage in der Känthnerstraße Nr. 1019; dann des Hrn. Spaul Mich. sel. Witwe und Riederer Joseph, in der Rossau Nr. 143; die Niederlage in der Dorotheergasse Nr. 1111.
 Parfumerie-Waaren-Fabrikanten:
 Hr. Beta Jos., in der Spiegelgasse rückwärts von Nr. 1105.
 — Corda A. D., auf dem Kohlmarkte Nr. 281.
 — Dirker Georg, in der Dorotheergasse Nr. 1105.
 — Gilz Johann, am Graben Nr. 616.
 — Friedley Martin, in der Weihburggasse Nr. 908.
 — Groyer Franz, am Lichtesteg Nr. 638.
 — Huybens Wih. Maximin, Himmelfortg. Nr. 950.
 — Kleinschick Johann, in der Singerstraße Nr. 901.
 — Mitrenga Anton, auf der Wieden Nr. 32, das Gewölb im Jungferngäßchen Nr. 613.
 — Pabisky J. C. sel. Witwe, am Stock im Eisenplaz Nr. 625.
 — Resch Johann, in der Känthnerstraße Nr. 912.
 — Roubaud Peter, am neuen Markt Nr. 1085.
 — Storch Benzel, in der Wollzeile nächst dem Schmeckenden Wurm Hofe Nr. 767.
 Parisergasse, von dem Judenplaz in den Schulhof.
 Pass-, Concriptions- u. Anzeigeamt (k. k.), s. Concriptions-Passauerergasse, längs der Kirche Maria Stiegen.
 Passauerhof, in der Passauerergasse Nr. 365.
 Paternostergäßel, vom Graben am Kohlmarkt, der Naglergasse gegenüber.
 Patrimonial-, Familien- und Avitical-Cassen-Direction, siehe Familien-Direction, siehe Familien-Fonds-Buchhaltung, siehe Buchhaltung.
 — Güter-Ober-Direction, s. Familien.
 Paulaner-Kirche, siehe Schützengel.
 Pazmanisches Collegium, in der Schönlaternergasse Nr. 683.
 Peilerthor, heißt das Plätzchen, vom Kohlmarkt gegen die Tuchlauben, zwischen dem Paternostergäßchen, der Nagler- und Vognergasse.

Pelz- und Rauchwaarenhändler:

- Hr. Gawet Franz u. Joh., auf der Brandstatt Nr. 632.
 — Gottsberger, Gebr., am alten Fleischn. Nr. 685.
 — Mittermeyer Carl sel. Witwe, am Graben Nr. 617.
 — Rafins Jfd. Söhne, unter Bäckerstr. Nr. 745.
 — Scholz Joseph, in der Kärnthnerstraße Nr. 1075.
 — Schwarz Joh. Georg, Schönlaterngasse Nr. 681.

Pensions-Institut (allgemeines) für Witwen und Waisen, auf dem neuen Markt Nr. 1054.

Petersdorf, ein sehr angenehm gelegener Marktsiedel am Gebirge, der sich durch seinen alten Kirchenturm auszeichnet.

Petronell (Hschft.); Wirtschaftsrath: Fr. Franz Weichbörn, in der Herrngasse Nr. 240.

Petrus (zum heil.) Kirche, auf dem Plage gleichen Namens.

Peter und Paul (Kirche und Pfarre zu), zu Erdberg.

Pferdemarkt wird des Jahres zweymahl, im April und September, durch 3 Tage auf dem zwischen dem Kärnthner- und Stubenthore befindlichen Heumarkte gehalten.

Phorus, siehe Holzverklemerung.

Piaristen, in der Josephstadt, s. Gymnasium u. Maria Treu.

Pinfel (Haar-, Fisch- und Hechten-) erzeugt:
 Hr. Kramberger Andreas, am Neubau Nr. 252.

Plattirter Waaren-Fabrikanten:
 Hr. Arlt Friedrich, auf der Landstraße Nr. 326; die Niederlage auf dem Bauernmarkte Nr. 577.

- Jung Johann, in der Leopoldstadt Nr. 139.
 — Kafka Anton, auf der Landstraße Nr. 65.
 — Mächts Franz, auf der Laimgrube Nr. 184.
 — Mayerhofer Stephan, in der Leopoldstadt Nr. 411; die Niederl. auf d. Kohlmarkt Nr. 253.
 — Merk Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 517.
 — Schneid Johann, auf der Laimgrube Nr. 179.
 — Schroth Jos., auf der Landstraße Nr. 297.
 — Schulse August, in der Leopoldstadt Nr. 116.
 — Schwaker Ferd., in der Leopoldstadt Nr. 16.
 — Wilda Joseph, auf dem hohen Markte Nr. 511.
 — Winkler Franz von Forazest, in der Kärnthnerstraße Nr. 944.

Plag-Commando (k. k.) in Wien, in der Caserne auf dem Salsgries Nr. 200.

Pöbleinsdorf, ein Dorf mit einem schönen Garten auf einer Anhöhe, hinter Weinhaus und Gerstshof, und seitwärts der Türkenchanze.

Polizien-Casernen, in der Stadt, Sternngasse Nr. 453.
 — auf der Landstraße, Hauptstraße Nr. 235.

Polizienhaus-Verwaltung, in der Sternngasse Nr. 453.
 — Ober-Direction (k. k.), in der Spänglerg. Nr. 564.

— Censurs-Hofstelle (k. k.), siehe Censurs-Hofstelle.

Polizien-Bezirks-Directionen (k. k.) in der Stadt, sind vier:

- 1) für das Schotten-Viertel,
 2) — Wimmer-Viertel,
 3) — Stuben-Viertel,
 4) — Kärnthner-Viertel.

Die Bureaus aller vier sind in d. Spänglergasse Nr. 564.

Polizien-Bezirks-Directionen (k. k.) in den Vorstädten sind acht:

- 1) für die Leopoldstadt und Jägerzeile. Das Bureau in der Leopoldstadt Nr. 314.
 2) — die Landstraße, Weißgärber und Erdberg. Das Bureau auf der Landstraße Nr. 333.
 3) — Wieden, Margarethen, Marheinsdorf, Nikolsdorf, Reinsrechtsdorf, Hundsturm, Hugelbrunn, Laurenzer- und Schaumburgergrund. Das Bureau auf der Wieden Nr. 191.
 4) — Mariahilf, Laimgrube, Windmühle, Gum-

pendorf und Magdalengrund, dann für die Dörfschaften außer den Linien: Reindorf, Brauhirschengrund, Rüstendorf, Fünfhaus und Sechshaus. Das Bureau ist zu Mariahilf Nr. 15.

5) — St. Ulrich, Spitzberg, Neustift, Neubau und Schottenfeld oder Ober-Neustift. Das Bureau ist auf dem Neubau Nr. 145.

6) — die Josephstadt, den Strohsischen Grund und Altlerchenfeld, dann das Dorf Neulerchenfeld außer den Linien. Das Bureau ist am Strohsischen Grund Nr. 57.

7) — Alservorstadt, Breitenfeld und Michelbayerischen Grund, dann die Dörfer Hernals und Währing. Das Bureau ist in der Alservorstadt Nr. 131.

8) — Rosau, Lichtenthal, Thury, Himmelsfort- und Althangrund. Das Bureau ist in der Rosau Nr. 71.

Polizien-Bezirksärzte (k. k.):

- Hr. Vincenz Müller, auf der Landstraße Nr. 255.
 — Joseph Singer, auf der Wieden Nr. 191.

Polizien-Bezirks-Wundärzte (k. k.):

- Hr. Johann Czabek, auf der Landstraße Nr. 102.
 — Joseph Mastallier, auf der Wieden Nr. 184.
 — Andreas Emmering, in Gumpendorf Nr. 261.
 — Joseph Winkler, zu St. Ulrich Nr. 142.
 — Georg Dokiner, in der Alservorstadt Nr. 154.
 — Anton Fleuriet, in der Rosau Nr. 82.

Politechnisches Institut (k. k.), auf der Wieden Nr. 28.

Porcellan-Fabrik (k. k.), in der Rosau, Porcellangasse Nr. 257. Dann eine Niederlage am Josephsplatz Nr. 1155.

Porcellan: Bruchstücke, zur Reparatur, können abgegeben und abgehohlet werden, in der Rosau, Holzstraße zum goldenen Hirschen Nr. 2.

Porcellan: Niederlagen:

- Ellbogner (k. k. pr.), in der Goldschmiedgasse Nr. 605.
 Pirckenhammer (k. k. priv.) am alten Fleischmarkt Nr. 698.

Im Gundelhof Nr. 588.

In d. Wollzeil Nr. 779 (k. k. priv. Schlaggenwalder).

Post (k. k. kleine), in der Wollzeil Nr. 867.

Postamtsverwaltung (k. k. Oberst: Hof), ebendasselbst.

Postwagens-Direction (k. k. Haupt-), auf dem Dominicanerplaz Nr. 666.

Postbuchhaltung (k. k. Hof-), siehe Hof.

Ponthon (des Joh. Edl. v.) Pallast, Althangrund Nr. 1.

Prater, ein Lustwald ganz nahe bey Wien, an der Leopoldstadt auf der großen Donau: Insel.

Preßgasse, von der Krebsgasse auf den Kleinmarkt, parallel mit dem hohen Markt.

Priester-Deficienten- und Kranken-Institut, auf der Landstraße in der Ungerergasse Nr. 388. Es wurde im Jahre 1780 errichtet, und besteht seit 1784 an dem jehigen Orte. Das Institut erhält sich durch die bestimmten Beiträge der Mitglieder, welche freywillig eintreten, und Weltpriester aus dem Wienerischen Kirchenprengel seyn müssen.

Privat-Heilanstalt für Gemüthsranke, siehe Institut.

Privat-Institut für arme kranke Kinder, siehe Institut.

Privat-Quartier-Comptoir, s. Geschäftskanzleyen.

Protestanten, s. Bethhäufer, Consistorium, Schulanstalt.

Protestantische theologische Lehranstalt, in der vorderen Schenkenstraße Nr. 45.

Provincial-Staatsbuchhaltung (k. k. n. ö.) s. Buchhaltung.

Provinzial-Strasshaus (k. k. n. ö.), in der Leopoldst. Nr. 231.

— Zahlamt (k. k. n. ö.), Minoritenplatz Nr. 40.

— Einnahms-Casse (k. k. n. ö.), Singerstr. Nr. 386.

Punzirungsamt (k. k. Haupt.), Himmelfortgasse Nr. 964.

Puzwaaren-Handlungen (Damen.):
Die vorzüglichsten in der Stadt sind:

In der Schauslergasse Nr. 24, zum Waldmädchen.

Im tiefen Graben Nr. 160, zur Königin von Portugal.

Am Kohlmarkt Nr. 259, zur Negligehaube.

In der Vognergasse Nr. 313, zur Katalan.

— — — Nr. 314, zur neuen Mode.

Am Hof Nr. 320, zum Abendstern.

Unter den Tuchlauben Nr. 440, zum Spanier.

Im Rothgässel Nr. 486, zum vierfachen Kleeblatt.

— — — Nr. 493.

— — — Nr. 525.

In der Spänglergasse Nr. 563, zur Puzhändlerin.

Am Kohlmarkt Nr. 569.

Am Bauernm. Nr. 577, zur schönen Engländerin.

In der Goldschmidgasse Nr. 592, zur goldenen Kette.

— — — Nr. 595, zur Vestalin.

Am Graben Nr. 614, zum Pariser-Moden-Journal.

— — — Nr. 615, zur Maria Stuart.

— — — Nr. 616, zur schönen Italienerin.

— — — zum goldenen Stern.

— — — Nr. 617, zum Mädchen von Marienburg.

Am Stockmeisenplatz Nr. 624, zur Stadt Paris.

Am Stephansplatz Nr. 628, zur schönen Tänzerin.

In der Bischofsgasse Nr. 768, zur Kaiserin von Österreich.

In der Weiburggasse Nr. 804, zum Donauweibchen.

In der großen Schulterstraße Nr. 823, zum blöden Ritter.

— — — — Nr. 861.

Am Stephansplatz Nr. 868.

Im Zwettelhof Nr. 868, zum Morgenstern.

Am Stephansplatz Nr. 875 (Lannoy).

— — — zum Freyschützen.

Im Böttengässchen Nr. 898, zum Felsen.

In der Kärnthnerstraße Nr. 904, zur Stadt Lyon.

— — — Nr. 905, zur Erzhersogin Sophie.

In der Weiburggasse Nr. 908, zur Stadt Frankfurt.

In der Rauchensteingasse Nr. 932.

In der Weiburggasse Nr. 939, zum modernen Hut.

In der Kärnthnerstraße Nr. 941, zum Damenhut.

— — — Nr. 1053, zur Stadt Mailand.

— — — Nr. 1074, zum Damenschmuck.

Am Stockmeisenplatz Nr. 1081, zum silbernen Ring.

In der Spiegelgasse Nr. 1088, zur Preciosa.

— Seilergasse Nr. 1093, zur Schweizerfamilie.

— Spiegelgasse Nr. 1103.

— obere Breunerstraße Nr. 1138, zur Lady Hamilton.

Raabs (Hshft.); Wirthschaftsath: Hr. Joh. Bapt. Kaufmann, in der Schauslergasse Nr. 6.

Rabengasse, vom Haarmarkt, parallel dem Rothgässel, gegen das Bergel.

Rannersdorf (Hshft.); die Kanzley ist am Dominicanerplatz Nr. 669.

Rasiermesser werden abgezogen:

Am Kohlmarkt Nr. 256, rechts im Hof.

Dann werden Rasiermesser zum Abziehen angenommen:

In der Bischofsgasse, zum Uhrschlüssel Nr. 769 bey

Hrn. Karl Schmid.

Auf dem Graben bey dem goldenen Engel Nr. 620 im Tabakgewölbe.

In der Kärnthnerstraße Nr. 1046 im Edgewölbe.

Am Spittelberg Nr. 9.

Rasirte Schulpapiere bekommt man bey Hrn. Joseph Jögowik, am Breitenfeld Nr. 42 und in der Stadt im Johannahof Nr. 981.

Rasir-, Rubricir- und Linir-Anstalt der Herren Jasper und Wagner, auf der Wieden Nr. 10.

Rathhaus (der Magistrat), das Gebäude des Magistrats befindet sich in der Wipplingerstraße Nr. 385.

Rasumovsky (Pallast des Fürsten), auf der Landstraße in der Babegasse Nr. 80.

Rauchensteingasse, aus der Himmelfort, in die Weiburggasse.

Real-Akademie (k. k.), ist mit dem polytechnischen Institute vereinigt; siehe polytechnisches Institut.

Rechnungskanzley (Tabak- und Stämpelgefälls), in der Riemerstraße Nr. 798.

Reconvalescenten: Haus der barmherzigen Brüder in Wien auf der Landstraße Nr. 290. Wurde im Jahre 1753 von der Kaiserin Maria Theresia gestiftet, um die im Spitale des Ordens Genesenden dahin zu bringen, damit eher wieder Raum für neu eintretende Kranke werde.

Regen- und Sonnenschirm: Macher:

Hr. Hummel Jos. sel. Witwe, in d. Leopoldst. Nr. 520.

— Lang Johann, im Rothgässchen Nr. 492.

— Schneider Ignaz und Sohn, am Neubau Nr. 128.

— Teufel Anton, am alten Fleischmarkt Nr. 700.

— Welty Franz, zu Mariahilf Nr. 73.

— Winkelmann Nic., in der Leopoldstadt Nr. 1; das Gewölb in der Stadt in der Aolerg. Nr. 769.

Regensburgerhof, in der oberen Bäderstraße Nr. 751.

Regulirungs-Grundsteuer-Hofbuchhaltung, s. Grundsteuer.

Redoutensaal (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Regierung (k. k. n. ö. Landes-), siehe Landesregierung.

Regierungs-Cameral-Tarant (k. k. n. ö.), auf dem Minoritenplatz Nr. 40.

Reichshofrathl. Depositen-Casse, siehe Hofcommission.

Reichskanzley, das Gebäude dieser Kanzley befindet sich auf dem Burgplatze.

Reinigungsorte für Stiefel und Schuhe, am Petersplatz im Vognergässchen Nr. 572.

— des Mich. Weiß, Fabrikant der engl. Glanzwichs.

Reitschule (k. k.), in der Burg Nr. 1.

Remontirungs-Inspection (k. k.), auf dem Hofe Nr. 421.

Renngasse, von der Freyung auf die hohe Brücke.

Restaurateur, siehe Traiteur.

Rettungsanstalt für Todtscheinende, in den Officinen von Wundärzten. In den Vorstädten ist bey jedem Grundrichter ein eigens verfertigter Nothkasten zum Behufe der Wiederbelebung der Verunglückten, und einer in dem Wohnhause eines jeden Polizey-Directors vorhanden. Zehn solcher Nothkasten befinden sich auch an verschiedenen Orten der beyden Ufer des Wiener Donau-Canales.

Riemerstraße, von der Wollzeil in die Singerstraße.

Ritter-Akademie (Theresianische), siehe Akademie.

Rochus (zum heil.), Kirche und Pfarre auf der Landstraße, Hauptstraße.

Rodaun, ein großes, überaus angenehm gelegenes Dorf, mit einem schönen Schlosse und einem kalten Heilbade.

Rodaun (Hshft.); Wirthschaftsath; Hr. Jos. Schönbeck, in der Kumpfgasse Nr. 826.

- Rosalia: Capelle in dem Versorgungshause in der Währingergasse.
- — in dem Starhembergischen Freyhause auf der Wieden.
- Rosengasse, von der Feinfalt in die Schenkerstraße.
- Rosentha. (des Conr.) Gebäude, auf d. Landstraße Nr. 153.
- Rosmaringäßel, von der Krebsgasse auf die Fischerstiege.
- Rosoglio- und Biqueur- Fabrikanten:
- Hr. Böhm Joseph, auf der Windmühle Nr. 65.
- Catali Julian, zu Margarethen Nr. 69; die Niederlage in der Wollzille Nr. 861.
- Cassati Hieronymus, zu Modling.
- Ehrenfeld Anton, auf der Wieden Nr. 242.
- Friesid Mathias, zu Hiesing.
- Heil Johann, auf der Windmühl Nr. 11; die Niederlage zu Gumpendorf Nr. 119.
- Kalsner Anton, auf der Wieden Nr. 607.
- Moser Mathias, auf der Landstraße Nr. 210.
- Raniz v. Skawinski Jos., b. neuen Thor Nr. 189.
- Reitinger Moses, in der Leopoldstadt Nr. 314; der Verschleiß im Schottenhof Nr. 136.
- Schwarz Franz, in der Känthnerstraße Nr. 982.
- Selka Vincenz, auf der Fischerstiege Nr. 575.
- Strauß Franz, zu Groshöflein; die Niederlage in der Singerstraße Nr. 895.
- Strnad Vincenz, auf dem Breitenfelde Nr. 40.
- Wagner Johann, im Neulerchenfeld Nr. 145.
- Zeitlberger Mathias, auf der Wieden Nr. 462.
- Rothenthurmstraße, vom rothen Thurmthore bis zum Lichtensteg und der Bischofsgasse.
- Rothenthurmthor, trennt die Stadt von der Leopoldstadt.
- Rothgäßel, vom Bergel auf den Lichtensteg.
- Rudolph IV. (des Herzogs) Grabmahl in der Stephens- Kirche, siehe Stephens- Kirche.
- Ruprecht oder Rupert (zum heil.) Kirche, auf d. Haarmarkt.
- Ruprechtssteig, von St. Ruprecht in die Kohlmeßergasse.
- Russische Capelle, siehe Weinhaus.
- Sailerergasse, vom Stoc in Eisenplake links die erste Gasse in die Neuburgergasse.
- Sailerstatt, innerhalb des Sailerstätter- Thores vom Palais des Fürsten Cobary bis in d. Wallfischgasse.
- Sailerstätterthor, von der Sailerstatt gegen die Glacis und Landstraße.
- Saiten- Instrumente verfertiger:
- Hr. Brunner Franz, auf der Laimgrube Nr. 134.
- Bucher Johann, am Neulust Nr. 7.
- Einzersberger Bernard, in der Leopoldst. Nr. 590.
- Ertel Johann in d. großen Schüllerstraße Nr. 858.
- Feilreither Franz, auf der Laimgrube Nr. 180.
- Fischer Anton, im Seizerhof Nr. 427.
- Hinde Johann, auf der Wieden Nr. 344.
- Hofmann Joseph, auf der Wieden Nr. 192.
- Krasny Jacob, in der Alservorstadt Nr. 254.
- Kutshaw Anton, in der Adlergasse Nr. 720.
- Nieß Franz, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 739.
- Stampfer Sebast. sel. Witwe, Weihburgg. Nr. 905.
- Staufer Joh. Georg, an der Wien Nr. 132.
- Stoß Bernard, in der Grünangergasse Nr. 838.
- Stoß Martin, obern Breunerstraße Nr. 1141.
- Werner Franz, auf der Windmühl Nr. 48.
- Zertler Andreas, zu St. Ulrich Nr. 13.
- Saitenmacher:
- Hr. Braun Heinrich, auf der Wieden Nr. 665.
- Baader Georg, in d. Rothenthurmstraße Nr. 728.
- Bruckner Ant., auf dem Magdalenaqr. Nr. 31.
- Dieß Johann, auf der Wieden Nr. 331.
- Gieger Martin, zu Gumpendorf Nr. 158.
- Hr. Hübler Franz, zu Reindorf Nr. 23.
- Neh Heinrich, auf der Landstraße Nr. 278.
- Nester Jacob, zu Gumpendorf Nr. 83.
- Schüb Leopold, zu Gumpendorf Nr. 337; das Gewölb in der Känthnerstraße Nr. 968.
- Simon Michael, im Neulerchenfeld Nr. 216.
- Frau Wera Magd., zu Erdberg Nr. 27.
- Hr. Widera Math., auf der Landstraße Nr. 269.
- Salmia- Fabrik (k. k.), zu Rusdorf nächst Wien. Sie bereitet zugleich Vitriol-Öhl und andere chemische Producte. Sie hat ihre Niederlage nächst dem Rothenthurm Nr. 648.
- Salesianerinnen (Kirche und Kloster der), auf dem Rennwege Nr. 542.
- Salvator- Kirche, im Rathhause in der Salvatorergasse.
- Salzgasse, eine Sadgasse aus der Preshgasse.
- Salzgries, vom Fischmarkt bis zum tiefen Graben.
- Salvatorergasse, von der Krebsgasse links gegen Maria- Stiegen, parallel mit der Wipplingerstraße.
- Samenhändler:
- Hr. Baumann Jacob, auf der Landstraße Nr. 25; das Gewölb in der Weidburggasse Nr. 939.
- Gerold Joseph, auf dem Neubau Nr. 28; das Gewölb in der Klosterergasse Nr. 1100.
- Graßl Joseph, unter den Weißgärbern Nr. 28; das Gewölb auf der Freyung Nr. 158.
- Hörndl Ferdinand, im Strauchgäßchen Nr. 237.
- Kächter Johann, auf dem Hof Nr. 324.
- Krug Jacob, auf der Freyung Nr. 237.
- Swoboda Johann, am Heidenfuß Nr. 237.
- Weidinger Joseph, unter den Weißgärbern Nr. 43; das Gewölb im Strauchgäßchen Nr. 242.
- Weyringer Joseph, in der Rothenthurmstraße nächst dem Schanzelthor in der Saletmatte.
- Wögerer Joseph, in der Naglergasse Nr. 292.
- Sammlung (k. k. Ambraser-), siehe Ambraser.
- (des Jos. Bodeker), auf der Windmühl Nr. 57.
- (des Feh. Bretfeld- Chlumetzanstky), f. Bibliothek.
- (des Erz h. Kronprinzen), in der Burg Nr. 1.
- (des polytechn. Institutes), f. Polytechnisches.
- (des Ritter v. Schönfeld), auf d. Wieden Nr. 103.
- (lithologische des J. A. F. Gladung), im Schottenhof Nr. 136.
- Sattlerergasse, vom Känthnerthore links die erste Gasse gegen das Känthnerthor- Theater.
- Savoyisches (adelig-weltliches) Damenstift, in der Johannessgasse Nr. 976.
- Schaben: Verulungsmittel bekommt man: In der Annagasse Nr. 997. Im Krautgäßchen Nr. 1092.
- Schanzel, so heißt die Stelle, wo nächst dem Rothenthurmthore, außerhalb des Schanzelthores, die Schiffe mit Obst, Kartoffeln, Kraut, Rüben u. Landen, und ihre Ladungen verkaufen.
- Schanzelthor, von der Rothenthurmstraße bey den Saletmatte gegen die Donau zu.
- Schafkammer (k. k.), in der Burg im Schweizerhofe. Der Besuch derselben ist Jedermann gestattet, nur muß man einige Tage vor dem Besuchen bey dem k. k. Hrn. Schafmeister im Schweizerhofe die dazu nöthige Eintrittskarte holen.
- Schauflergasse, vom Michaelerplatz auf den Ballhausplatz.
- Schaumburgerhof (Hschft.); die Kanzley am Schaumburgergrund Nr. 50.
- Schauspieler- Gallerie, im k. k. Hoftheater nächst der Burg.
- Scheidewasser- Brennereyen:

- Hr. Mader Joseph, zu Reiprechtsdorf Nr. 3.
 — Schäffer Georg, Michelbayerischen Gr. Nr. 24.
 Schenkenstraße (vordere), von der Löwelstraße in die Herrngasse.
 — (hintere), parallel mit der vorderen.
 Schießpulver- und Salpeter-Verschleiß:
 Hr. Prager Joseph, nächst der Rothenthurmstraße in den Casematten neben dem Schanzelthore.
 Schießstätte (bürgerliche), in der Alservorstadt Hauptstraße Nr. 4.
 Schiffamt (Oberstes), siehe Oberstes.
 Schiffsfahrts-Gesellschaft (priv. ungarische), siehe Canal.
 Schlingenschule, siehe Mädchenschule.
 Schlossergasse, vom Graben in die Goldschmiedgasse.
 Schlosserwaaren-Niederlagen:
 Am Haarmarkt Nr. 643 (Hr. Preuer und Comp.).
 Am Stephansplatz im Baldaufischen Hause (Hr. Pein).
 Am neuen Markt Nr. 1051 (Hr. Lacher und Comp.).
 Am neuen Markt Nr. 1065 (Hr. Behl).
 In der Kärnthnerstraße Nr. 1014 (Hr. Veithner).
 In der Adlergasse Nr. 716 (Hr. Drechsler).
 Im Eisarübel Nr. 604 (Hr. Oberdorfer).
 Schmalte-Fabrik (f. f.), zu Glöcknik im B. U. W. W.; hat ihren Verschleiß nächst dem Rothenthurm Nr. 648.
 Schmalzmarkt, ist auf dem Dominicanerplatze, wo Schmalz und Käse im Großen verkauft wird.
 Schmiedender Wurmhof, in der Wollzeil Nr. 772.
 Schmetterlingsammlung (des Martin Boder), zu Maria-hilf Nr. 45.
 — (des Abbate Mazzola), Wallfischgasse Nr. 1019.
 — (des Fried. Treitschke), an der Wien Nr. 23.
 Schminke-Fabrikanten:
 Hr. Hertl Maria, in der Seibergasse Nr. 424.
 Hr. Neupf Georg, auf dem Neubau Nr. 58.
 Schokolade, siehe Chocolate.
 Schönborn (Gebäude des Grafen), in der Alservorstadt, Herrngasse Nr. 60.
 Schönbrunn, f. f. Pallast und Garten, eine halbe Stunde südwestlich von Wien.
 Schönkirchen (Hschft.); Wirthschaftsraht: Joh. Adam Stock, in der Kärnthnerstraße Nr. 902.
 Schönlaternengasse, von der Hauptmauth in zwei Biegungen am heil. Kreuzerhose vorüber zur Universität.
 Schottengasse, vom Schottenthore auf die Freyung.
 Schottenhof, auf der Freyung Nr. 136.
 Schottenkirche (zu unserer lieben Frau) und Kloster, auf der Freyung.
 Schotten (Stiftsherrschaft), in der Stadt Nr. 136.
 Schottenthor, führt aus der Schottengasse auf die Glacis.
 Schriftgießereyen:
 Hr. Brunner Leopold, in der Josephstadt Nr. 159.
 — Haykul Anton v. (Witwe), an der Wien Nr. 37.
 — Schade Christ., unter den Weißgärbern Nr. 40.
 — Schiel Mich. David, in der Leopoldstadt Nr. 17.
 — Schneller Joh., auf d. Strohsichen Grund Nr. 35.
 — Strauß Ant. sel. Witwe, in d. Alservorstadt Nr. 143.
 Schrotgießerey-Fabriken:
 Hr. Peternell Aloys, in der Josephstadt Nr. 150.
 — Voiraton Carl, nächst dem Rothenthurme in den Casematten.
 Schulanstalt (vereinigte) beyder protestantischen Gemein-den in Wien, in der Dorotheergasse Nr. 1113 und 1114.
 Schulbücher-Verschleiß: Administration (f. f.), in der Johannesgasse Nr. 980.
 Schulgasse, vom Universitätsplatze in die Voßgasse.
 Schulhof, hinter der Kirche am Hof.
 Schullerstraße (große), vom St. Stephan zur Niemerstraße.
 — (kleine), von der großen Schullerstraße in die Grünangergasse.
 Schullergasse, dem Rathhause gegenüber gegen den Judenplatz.
 Schußengel (Kirche zum heiligen), auf der Wieden (die vormahligen Paulaner).
 Schußpocken-Haupt-Institut, in der Alservorstadt Nr. 108.
 Schwarzenberg (Pallaste des Fürsten), auf dem neuen Markt Nr. 1054, auf der Landstraße, und auf dem Rennwege am Glacis Nr. 546.
 Schwefelkräucherungsanstalten:
 bey Dr. Benedict Fabera, am Salzgras Nr. 1173.
 bey Dr. Vincenz Müller, auf der Landstraße Nr. 255.
 bey Dr. Joseph Mayer, in der Wollzeil Nr. 859.
 Schwertgasse, von Maria Siegen auf die hohe Brücke.
 Schwimmanstalt (militärische) und
 Schwimmschule (für Männer), am Arme der Donau, der an der Nordostseite des Praters vorbeht fließt, und wohin man durch die links liegende Allee des Praters gelangt.
 Sebastian (zum heil.) Kirche. Sie wird auch zum h. Rochus genannt und ist auf der Landstraße; s. Rochus.
 Seiden: (Roh- und Farb-), Ramehlhaar-, Seidenband- und Knopfhändler:
 Hr. Amorth Peter und Gasser Ludwig, in der untern Bäckerstraße Nr. 752.
 — Belloni Peter, siehe Sagburg.
 — Bolla Pet., am Stoß im Himmel Nr. 363.
 — Tadeo Joh. Bapt., in der oberen Dreuerstraße Nr. 1138.
 — Dieß J. G. C., obere Bäckerstraße Nr. 758.
 — Eberle Franz, Dorotheergasse Nr. 1115.
 — Ertl Georg, in Gesellschaft mit Hrn. Franz Klimisch Edlen von Klimburg.
 — Forberger Friedr., am Stock im Eisenplatz Nr. 1081.
 — Fuchs Joh. Ant., am Haarmarkt Nr. 731.
 — Harnisch Joseph und Helbold Joseph, am Kohlmarkt Nr. 262.
 — Heindl J. M. u. Bisjste Wenzel, am hohen Markt Nr. 511.
 — Hell Anton und Burghart Joseph, in der Neuburgergasse Nr. 1111.
 — Hutschenreiter u. Söhne, am Bauernmarkt Nr. 580.
 — Hutschenreiter Joh. Bapt., in Gesellschaft mit seiner Frau Mutter Josepha Hutschenreiter.
 — Hütterer Joh., am Kohlmarkt Nr. 1152.
 — Isnenghi (Gennino) u. (Sigm. v.) Zanetti, im Schullergässchen Nr. 398.
 — Keller Joseph von Schlettheim, in der Spänglergasse Nr. 427.
 — Kleinrath Franz u. Comp., am Bauernmarkt Nr. 587.
 — Klimburg (Klimisch, Frz. Edl. v.) u. (Georg) Ertel, am Stock im Eisenplatz Nr. 875.
 — Lasser Bernh. Ant., am Michaelsplatz Nr. 4.
 — Lasser Jos., auf der Laimgrube Nr. 82.
 — Lechner Jos. Math., am Graben Nr. 1122.
 — Malanotti Ant., in d. ob. Breunerstr. Nr. 1142.
 — Malanotti (Barth. Hier.) u. (Jos.) Ranzi, in der Herrngasse Nr. 253.
 — Partel Leop., auf der Landstraße Nr. 275.
 — Pfundheller Joseph sel. Witwe, am Kohlmarkt Nr. 1148.

- Hr. Prager Martin, Köllnerhofgasse Nr. 740.
 — Preisinger Jos., in der Bognergasse Nr. 311.
 — Ramesmayr Jos. u. Sohn, am Bauernmarkt Nr. 588.
 — Royko A. S., am Bauernmarkt Nr. 581.
 — Saggburg Ferd.; Firma: Pet. Belloni, am Kohlmarkt Nr. 1147.
 — Schenk Ant., am Bauernmarkt Nr. 585.
 — Schlechtleitner Jos. Franz von und zu Wangg, in der Pariserergasse Nr. 412.
 — Schöber Franz X., Singerstraße Nr. 901.
 — Selkes Ignaz, in der Schültergasse Nr. 397.
 — Sieß (Math.) u. Comp., Spänglerg. Nr. 426.
 Hr. Strobel (Antonia), am Hof Nr. 320.
 Hr. Vilas Johann Bapt., in der Herrngasse Nr. 25.
 — Visini Vinc., Dorotheergasse Nr. 1127.
 — Wieninger Georg u. Comp., am Lichtentsteg Nr. 539.
 — Wieninger Georg, in Gesellschaft mit seiner Frau Mutter Francisca Wienerer.
 — Wieser Thom. (Vorsteher), am Hof Nr. 336.
 — Winterhalder Ant., am Petersplatz Nr. 610.
 — Würth Heinrich Edler von, am Kohlmarkt Nr. 280.

Seiden: (geringer Gattung) und Modenweisswaarenhändler.

- Hr. Arbesser Aloys, in der Seisergasse Nr. 424.
 — Art Heine., am Stephansplatz Nr. 628.
 — Barareither Andr., neuen Markt Nr. 1085.
 — Barth Vinc., am Stock im Eisenplatz Nr. 1082.
 — Damböck Ludw., Kärnthnerstraße Nr. 901.
 — Danner Joh., obern Bäckerstraße Nr. 763.
 — Degenhart Georg, Singerstraße Nr. 901.
 — Dioszegi Sam., in der Seisergasse Nr. 1093.
 — Egger Math., in d. Kärnthnerstraße Nr. 903.
 — Ehnl Joh. Mich., am alten Fleischm. Nr. 697.
 — Eilenberger Hein. Carl, am Graben Nr. 1105.
 — Fischer Ant., Wipplingerstraße Nr. 392.
 — Fraß Franz Borgias, Bischofsgasse Nr. 637.
 — Fröhlich Fr. X., in der Schönlaternergasse Nr. 681.
 — Frühwerth Ludw., am Kohlmarkt Nr. 258.
 — Gebhardt August und Staude Aloys, im Jungferngäßchen Nr. 613.
 — Giant Est., in der Seisergasse Nr. 1073.
 — Grienwald Vinc., Goldschmiedgasse Nr. 618.
 — Hagenauer Andr., Spänglergasse Nr. 426.
 — Hartmann Joh. Georg, Singerstraße Nr. 901.
 — Hirsch, Gebr., am Stephansplatz Nr. 628.
 — Hofzinger Leop. sel. Witwe u. Söhne, auf dem Graben Nr. 1094.
 — Kirchmayer Leop., auf dem Graben Nr. 1144.
 — Köstler Joh. B., am Rienmarkt Nr. 459.
 — Kouff Franz, im Stock im Eisenplatz Nr. 623.
 — Langer Franz, Himmelfortgasse Nr. 948.
 — Löwi Christoph, in der Krebsgasse Nr. 448.
 — Lump Ant., in der Köllnerhofgasse Nr. 739.
 — Malvieux Wilh., Spiegelgasse Nr. 1098.
 — Malzer Franz, in der Sailerergasse Nr. 1089.
 — Menner Jos., auf dem Graben Nr. 1120.
 — Menzel Franz u. Sohn, auf dem Graben Nr. 1146.
 — Möderl Jakob, am Stock im Eisenplatz Nr. 625.
 — Nagy Valent., am Bauernmarkt Nr. 578.
 — Planck Carl u. Jos. Goebel, Wollzeile Nr. 772.

- Hr. Poller Anton Franz u. Comp., auf dem Graben Nr. 1120.
 — Poller Eduard, in Gesellschaft mit seinem Hrn. Vater Anton Franz Poller.
 — Postler Johann Bapt., in der Spiegelgasse Nr. 1103.
 — Reichl Philipp, auf dem Kohlmarkt Nr. 279.
 — Regenhart Jac., im Sternhof Nr. 401.
 — Reinisch Jos., am Kohlmarkt Nr. 569.
 — Reiterer Franz Carl, Goldschmiedg. Nr. 624.
 — Riedl Leop., auf dem Graben Nr. 1133.
 — Rohner Franz, Kärnthnerstraße Nr. 1072.
 — Ruppert Jac.
 — Rukhy Carl, in der Sailerergasse Nr. 1090.
 — Sandschuster Ludwig, Färbergasse Nr. 334.
 — Schick Joh. (Vorsteher), in der Goldschmiedgasse Nr. 595.
 — Schindlmayer Franz, in öffentlicher Gesellschaft mit Hrn. Vincenz Barth.
 — Schilling Andr., am Kohlmarkt Nr. 1149.
 — Schliet Jos., auf dem Graben Nr. 618.
 — Schörg Leop., auf dem hohen Markt Nr. 511.
 — Schöberlechner Joh. Carl, am Stock im Eisenplatz Nr. 876.
 — Schön Albert, am Stephansplatz Nr. 617.
 — Schucker Carl, in der Kärnthnerstraße Nr. 905.
 — Schwarzrod Johann und Sedlmayr, auf dem Bauernmarkt Nr. 589.
 — Sigris Fr. X., unter d. Tuchlauben Nr. 554.
 — Singer Carl, am Petersplatz Nr. 571.
 — Stadler Joh. Bapt., auf dem Bauernmarkt Nr. 587.
 — Toid Alexander, am Hof Nr. 319.
 — Tschapek Jos., auf dem Graben Nr. 1122.
 — Valero, Gebr. u. Comp.
 — Wafsel Joh. P., am Stock im Eisenplatz Nr. 1080.
 — Weindlmayer Bernh. Ant., am Kohlmarkt Nr. 309.
 — Weisser Joseph, in Gesellschaft mit Hrn. Anton Franz Poller.
 — Westher Leop., am Bauernmarkt Nr. 577.
 — Wieser A. J., in der Salvatorgasse.
 — Wilfing Wilhelm, in der untern Dreunerstraße Nr. 1128.
 — Winter Joseph und Comp., auf dem Bauernmarkt Nr. 577.

Seidenzeug: (reich u. schwer) und Sammtwaarenhändler:

- Hr. Feldbacher Jac. sel. Witwe, auf dem Graben Nr. 1121.
 — Frischling Franz, auf dem Graben Nr. 1105.
 — Schucker Franz, am Kohlmarkt Nr. 261.
 — Schucker Jos., auf dem Graben Nr. 1094.

Seifengeist, Raffinerie:

- Hr. Horal Carl, auf der Wieden Nr. 1.

Seitenstettergasse (vormahls Kakensteig), vom Bergel gegen St. Ruprecht.

- Seitenstetterhof, in der Seitenstettergasse Nr. 464.
 Seisergasse, hinter dem Gebäude des Hofkriegsrathes.
 Seislerhof, in der Spänglergasse Nr. 427.
 Seminarium (erzbischöfliches), auf dem Stephansplatz im Thurgebäude Nr. 874.

Senf-Fabriks: Niederlagen:

- In der Niemerstraße Nr. 817.
 In der Singerstraße beym goldenen Kranz.
 Am Stephansplatz im deutschen Haus, in der Papierhandlung des Math. Salzer.

In der Kärlthnerstraße Nr. 1053 in der Spezerey- und Farbwaaren-Handlung des Joseph Nagel.

Sensalen (k. k. Wechsels- und Börse):

- Hr. Franz Xaver Brabbe, am Hungelbrunn Nr. 2.
 — Joseph Schofulan, in der Singerstraße im eigenen Hause Nr. 899.
 — Johann Bapt. Bissl, auf der Seilerstatt Nr. 806.
 — Jacob König, in der Herrngasse Nr. 252.
 — Johann Edler von Meninger, in der obern Bäckerstraße Nr. 764.
 — Wenzel Johann Edler von Salkaba, am Graben Nr. 1133.
 — Jacob Moriz Freyherr von Höller-Bertram, im Gundelhof Nr. 588.
 — Ignaz Holzinger, auf der Wieden nächst der Carliskirche Nr. 100.
 — Aloys Benedict Freyherr von Natorp, auf dem Salzgries Nr. 186.
 — Franz Xaver Bouward von Chatelet, in der Weihburggasse Nr. 922.
 — Carl Edl. v. Kurländer, am Peterspl. Nr. 577.
 — Franz Edl. v. Bogner, am Graben Nr. 1105.
 — Franz Carl Neileich, am Bauernm. Nr. 580.
 — Jos. Math. Bernhard, Weihburgg. Nr. 914.
 — Joh. Baptist Houge, Herrngasse Nr. 249.

Sensalen (k. k. bereidete Waaren):

- Hr. Berger Ferdinand, im Rothgäßchen Nr. 492.
 — Böhmer Ambros, Josephstadt Nr. 20.
 — Condorussi Demeter, Adlergasse Nr. 719.
 — Demkowitz Demeter, Kohlmeßerg. Nr. 477.
 — Dohna Nic. D., am alten Fleischmarkt Nr. 696.
 — Eugenio Georg, in der Wollzeil Nr. 781.
 — Fender Joseph, Rauhensteingasse Nr. 932.
 — Finkstein Friedr. Sigmund, in der Schönlaterngasse Nr. 679.
 — Gold Daniel, in der Färbergasse Nr. 351.
 — Goldberg Salomon, in der Jägerzeil Nr. 60.
 — Gora Georg, in der Wollzeil Nr. 789.
 — Haikes Ludw., in der Jägerzeil Nr. 41.
 — Hemmerl Jos., Comodiengasse Nr. 1040.
 — Herrmann Franz, in der Leopoldstadt Nr. 11.
 — Hofmann Ignaz, in der Johannesgasse Nr. 975.
 — Holzmann Johann, Landstraße Nr. 447.
 — Janzulli Konstantin, auf dem Hafnersteig Nr. 713.
 — Krazzolara Aloys, zu Mariahilf Nr. 79.
 — Kuhn Mathias, Kohlmeßergasse Nr. 477.
 — Lago Demeter Anastas, in der untern Bäckerstraße Nr. 748.
 — Lechner Anton, in der Vognergasse Nr. 317.
 — Malfatti Anton, in der Neuburggasse Nr. 1111.
 — Manussi Johann Th., in der Rothenthurmstraße Nr. 482.
 — Marxauer Johann, in der obern Bäckerstraße Nr. 767.
 — Mardaje Jacob, am Kohlmarkt Nr. 254.
 — Melingo Anastas, in d. Leopoldstadt Nr. 503.
 — Müller Ignaz, in der kleinen Schullerstraße Nr. 850.
 — Nagel Johann, in der Zeughausgasse Nr. 178.
 — Pankenau Georg v., in der Seitentettergasse Nr. 440.

Hr. Parascheva Parasco, auf der Seilerstatt Nr. 806.

- Patuzzi Joseph, auf der Landstraße Nr. 11.
 — Rende Christoph Emanuel, in der Wollzeil Nr. 793.
 — Rodler Vincenz, in der Josephstadt Nr. 70.
 — Schlaffer Ignaz, auf dem Neubau Nr. 262.
 — Schorstein Jsaak, auf dem alten Fleischmarkt Nr. 698.
 — Schranzhofer Leop., auf der Wieden Nr. 1.
 — Schwiber Anton, auf der Wieden Nr. 1.
 — Sidwers Moses, in der Seitentettergasse Nr. 495.
 — Sternberg Manase, Judengasse Nr. 500.
 — Stollofsky Anton, Singerstraße Nr. 885.
 — Tascher Jos. Ignaz, auf dem Bauernmarkt Nr. 583.
 — Thalhamer Johann, auf der Wieden Nr. 289.
 — Voetter Stephan, in der Seitentettergasse Nr. 495.
 — Wertheimer Jacob, auf der Maria-Stiege Nr. 220.

Serviten (Kirche und Kloster der) in der Rosau.

Siebenbürgische Hofkanzley, siehe Hofkanzley.

Siegelwachs-Fabrikanten:

- Hr. Bartl Andreas, auf der Wieden Nr. 268.
 — Bindel Matthäus, zu Mariahilf Nr. 6.
 — Fischer Friedreich, zu Mariahilf Nr. 12.
 — Haas Joseph, auf der Landstraße Nr. 317.
 — Krehan Andreas, in der Leopoldstadt Nr. 135.
 — Miller Joseph, in der Josephstadt Nr. 98;
 das Verschleißgewölbe unter den Tuchlauben Nr. 426.
 — Partl Jos. sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 6.
 — Red Caspar, auf dem Schottenfeld Nr. 250.
 — Reif Jacob, auf der Wieden Nr. 520.
 — Rödel Franz, in der Leopoldstadt Nr. 111.
 — Winter Joseph sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 53.

Singerstraße, die siebente vom Kärlthnerthore rechts, führt aus der Kärlthnerstraße gegen die Franciscanerkirche.

Sophienbrücke, verbindet die Landstraße mit dem Prater, und befindet sich an der Stelle der ehemaligen Kasimovschischen Brücke.

Spar-Casse (Erste österreichische), in der Stadt am Petersplatz Nr. 572.

Spar-Casse im Alfer-Polizeybezirke, in der Alservorstadt Nr. 124.

Spieleuhren verfertigen:

- Hr. Berger Anton, am Spitzberge Nr. 99.
 — Erbs Franz, auf dem Neubau Nr. 228.
 — Honer Joh. Adam, in der Josephstadt Nr. 16.
 — Mähl Leonh., in der Jägerzeil Nr. 20.
 — Rau Peter, in der Josephstadt Nr. 80.
 — Reinlein Anton und Sohn, auf der Baimgrube Nr. 52.
 — Wichmann Friedrich, Leopoldstadt Nr. 526.

Spiegel-Fabriken:

- Hr. Borst und Bist, am hohen Markt Nr. 511.
 — Brunner Johann, nächst dem rothen Thurm Nr. 482.
 — Goll Carl, auf der Wieden Nr. 164; die Niederlage am alten Fleischmarkt Nr. 690.
 — Hauser Joh. Anton, zu Reindorf Nr. 21;
 die Niederlage in der Weihburggasse Nr. 939.
 — Hirsch Lorenz, auf der Wieden Nr. 376.

- Hr. Mayerhans Franz, auf dem Graben Nr. 618.
 — Neumann Leop., in der Josephstadt Nr. 61;
 die Niederlage unter d. Tuchlauben Nr. 569.
 — Schuh Michael, auf der Wieden Nr. 239.
 — Thalaker Joh. Mich., auf d. Wieden Nr. 375.
 — Weigt Thomas, unter der Firma: k. k. priv. Viehofer: Glaswaaren- und Glas-
 spiegel-Fabriks-Gesellschaft, im Deutschen
 Hause gegen den Stephansplatz Nr. 879.

Specereywaarenhändler (Stadt):

- Hr. Anderl Georg und Partel Anton, auf dem
 Franziskanerplaz Nr. 920.
 — Bearzi Angelo Andreas, in der Kollnerhof-
 gasse Nr. 737.
 — Benvenuti und Comp., in der obern Bä-
 derstraße Nr. 750.
 — Berger Joseph, in der Preßgasse Nr. 454.
 — Besich Ambrosius, Weihburggasse Nr. 926.
 — Czermak Math., am Michaelsplatz Nr. 253.
 — Decret Ludw. Franz, in der Wollzeil Nr. 770.
 — Ertl Joseph, am Dichtensteg Nr. 538.
 — Fischer Franz, Kärnthnerstraße Nr. 1045.
 — Fischer Jacob Joseph, am Graben Nr. 1122.
 — Föhrmann Joseph, Leopoldstadt Nr. 559.
 — Franz Paul, auf der Seilerstact Nr. 804.
 — Führinger Paul u. Comp., am alten Fleisch-
 markt Nr. 698.
 — Ganzer Math., auf dem Riemmarkt Nr. 495.
 — Giger Ignaz, in der Singerstraße Nr. 898.
 — Gripel Jos. Leop., am Bauernmarkt Nr. 581.
 — Gruber Wilh., obern Bäderstraße Nr. 765.
 — Hadl Joseph, in der Spiegelgasse Nr. 1111.
 — Hueber Franz, in der Weihburggasse Nr. 908.
 — Kehler Joseph, in Gesellschaft mit Herrn
 Joh. Bapt. Benvenuti.
 — Kleudgen Franz Ludwig †, am Petersplatz
 Nr. 577.
 — Kloger Joseph, auf der Freyung Nr. 102.
 — Kohaut Joh. Friedr., im Eisgrübel Nr. 605.
 — Kofler Johann, in der Wipplingerstraße
 Nr. 594.
 — Lauerbach Georg Friedr., in der Wollzeil
 Nr. 859.
 — Lautinger Joh. Mich., Schotteng. Nr. 103.
 — Leeb Joh., in der Kärnthnerstraße Nr. 902.
 — Liechtenstern Franz, unter den Tuchlauben
 Nr. 554.
 — Löckner Mathias, am Graben Nr. 1121.
 — Mack Vincenz, am Haarmarkt Nr. 642.
 — Markel Andreas, in der großen Schul-
 lerstraße Nr. 850.
 — Mayer Katharina; Firma: Mayers Witwe
 und Comp., auf der Freyung Nr. 158.
 — Mayer Joseph Franz, Rothgäßchen Nr. 526.
 — Mitterhoffer Jos., am hohen Markt Nr. 390.
 — Nagel Joseph, Kärnthnerstraße Nr. 1053.
 — Niebauer Sosthenes, im Strauchgäßchen
 Nr. 243.
 — Ohler Franz Gottlieb, in der Wollzeil
 Nr. 774.
 — Otto Johann Georg, Vognergasse Nr. 317.
 — Peyer Heinr., am Bürgerspitalspl. Nr. 1100.
 — Pickel Jos., am Petersplatz Nr. 609.
 — Pranner Joseph, am hohen Markt Nr. 544.
 — Pummerer Johann Ignaz, am neuen Markt
 Nr. 1053.
 — Raith J. C., in der Spiegelgasse Nr. 1104.

- Hr. Redl Georg, am Hof Nr. 323.
 — Redtenbacher Ignaz, am Bauernmarkt
 Nr. 549.
 — Rehmann Anton, in der obern Breuner-
 straße Nr. 1135.
 — Rott Joseph, auf der hohen Brücke Nr. 353.
 — Scharmiker Jacob, in der obern Bäder-
 straße Nr. 707.
 — Schauenstein Anton Jacob, in der Rothen-
 thurmstraße Nr. 725.
 — Schlierf Friedrich, auf der Laimgrube Nr. 34.
 — Schmidl Georg, in der Wollzeil Nr. 793.
 — Schmieger Ignaz, in der Wollzeil Nr. 856.
 — Schmitt Franz, zu Mariahilf Nr. 79.
 — Schneider Anton, Kärnthnerstraße Nr. 1073.
 — Schranzhofer F. A., Kärnthnerstr. Nr. 969.
 — Schranzhofer Joseph, in der Kärnthner-
 straße Nr. 1042.
 — Schwaninger Kay. Nic., Wollzeil Nr. 856.
 — Scoco Peter, am Salzgies Nr. 188.
 — Seelig Heinrich, Himmelfortgasse Nr. 948.
 — Sortchan Georg, in der Wollzeile Nr. 864.
 — Spöttl Ignaz Witwe sel. Sohn, am
 Kohlmarkt Nr. 260.
 — Stattler Andreas u. Comp., in der Rie-
 merstraße Nr. 816.
 — Steinwaller Ant., am hohen Markt Nr. 525.
 — Szebis Joseph und Comp., in der Vog-
 nergasse Nr. 312.
 — Suchy Jos. Fr., Rothenthurmstraße Nr. 484.
 — Uhl Anton, im Auwinkel Nr. 651.
 — Ullerich Joseph, am neuen Markt Nr. 1067.
 — Weirauch Ignaz, auf dem Franziskanerplaz
 Nr. 919.
 — Widmann Steph., am Graben Nr. 1095.
 — Windbrechtinger Ant., unter den Tuchlauben
 Nr. 558.

Specerey-, Schnitt- und Mischwaarenhandlungen
(Vorstädte):

- Hr. Abensperger Joseph, auf der Landstraße Nr. 337.
 — Artner Joseph, am Thury Nr. 16.
 — Bachtzelt Joh., am Schottensfeld Nr. 218.
 — Barnert Franz, in der Leopoldstadt Nr. 299.
 — Baumgartner Mathias, in der Rossau Nr. 111.
 — Berkowitsch Mich., auf der Wieden Nr. 258.
 — Bernas Wilh., am Neubau Nr. 273.
 — Bernhard Pet., am Neubau Nr. 56.
 — Beschorer Johann, auf dem Spießberg Nr. 139.
 — Bessert Carl Eduard, in der Josephstadt Nr. 38.
 — Beyer Joseph, auf der Landstraße Nr. 324.
 — Bihls Leop., auf der Laimgrube Nr. 49.
 — Blaschke Conr., zu Mariahilf Nr. 10.
 — Bliemel Joh. Mich., auf der Laimgrube Nr. 27.
 — Blossy Mart., in der Rothgasse Nr. 57.
 — Bodn Andr., auf dem Schottensfelde Nr. 331.
 — Bohadt Joh., in der Leopoldstadt Nr. 327.
 — Bollone Ernst, zu St. Ulrich Nr. 4 und 5.
 — Bohenhart Roman, in der Währingergasse
 Nr. 205.
 — Brauer Ant. Justus, zu Gumpendorf Nr. 266.
 — Buchwein Ignaz, auf der Wieden Nr. 19.
 — Buchwein Joseph, auf der Wieden Nr. 250.
 — Bully Joseph, auf der Wieden Nr. 39.
 — Dasaned Mathias, in der Josephstadt Nr. 14.
 — Dieh Nic. (v. Weidenberg), Landstraße Nr. 287.
 — Dillmann Christian, auf der Katterstraße Nr. 27.
 — Dillmann Georg, in der Leopoldstadt Nr. 253.

- Hr. Dillmann Jos., auf der Landstraße Nr. 197.
 — Dwischofsky Mathias, im Altlerchenfeld Nr. 82.
 — Dürnbauer Heinrich, in der Jägerzeil Nr. 14.
 — Dum Jos., zu Mariahilf Nr. 68.
 — Durchnner Franz Paul, auf dem Strohsichen Grunde Nr. 25.
 — Elles Jos., zu Gumpendorf Nr. 318.
 — Erdl Casp., am Neubau Nr. 263.
 — Fehringer Anton, am Schottensfeld Nr. 263.
 — Fehringer Jos., Schottensfeld Nr. 306.
 — Fellinger Franz Math., Leopoldstadt Nr. 309.
 — Fenz Aloys u. Ignaz Walter, auf der Landstraße Nr. 306.
 — Ferby Leopold, auf der Wieden Nr. 626.
 — Flezer Franz und Aigner Caspar, auf der Wieden Nr. 679.
 — Forster Anton, auf dem Neubau Nr. 131.
 — Frank Carl, auf der Wieden Nr. 359.
 — Gschöniker Andreas, auf dem Neubau Nr. 54.
 — Graff Jos., auf der Landstraße Nr. 44.
 — Groß Heinrich August, am Himmelfortgrund Nr. 49.
 — Haberl Ant., zu Makleinsdorf Nr. 52.
 — Hagen Adam, zu Margarethen Nr. 112.
 — Hallauer Franz u. Comp., auf dem Schottensfeld Nr. 370.
 — Händler Andr. sel. Witwe, am Hundsturm Nr. 32.
 — Hahn Joh. Mich., auf der Laimgrube Nr. 162.
 — Haubolt Thom., in der Leopoldstadt Nr. 513.
 — Hauck Franz Paul, auf der Landstraße Nr. 53.
 — Heister Math., auf der Wieden Nr. 184.
 — Herrmann Jos., auf dem Schottensfeld Nr. 370.
 — Hieggern J. N., auf der Wieden Nr. 17.
 — Hofer Mich., auf der Laimgrube Nr. 42.
 — Hoffner Gab., auf dem Magdalengrund Nr. 4.
 — Hohenwald Ludwig v., Alservorstadt Nr. 37.
 — Holley Ant., auf der Wieden Nr. 615.
 — Holzner Franz, auf der Wieden Nr. 454.
 — Holzhauer Carl, zu Mariahilf Nr. 45.
 — Horny Maxim., zu Gumpendorf Nr. 227.
 — Horwath Franz, am Spittelberg Nr. 83.
 — Huber Dor. Casp., auf der Wieden Nr. 19.
 — Iglor Math., auf dem Schottensfeld Nr. 154.
 — Keithner Joh., zu St. Ulrich Nr. 60.
 — Kellermann Georg, zu St. Ulrich Nr. 61.
 — Kienzel Jos., zu Mariahilf Nr. 43.
 — Kienzel Matth. u. Sohn, zu St. Ulrich Nr. 35.
 — Kiener Vinc., in der Josephstadt Nr. 112.
 — Killian Franz Ant., auf dem Schottensfeld Nr. 394.
 — Killian Georg, auf dem Neubau Nr. 197.
 — Klamer Jos., auf dem Althanggrund Nr. 35.
 — Kleebinder Ant. jun., in der Leopoldstadt Nr. 290.
 — Klein Ignaz, auf der Wieden Nr. 644.
 — Knoll Jos., auf der Wieden Nr. 242.
 — Kohl Jos., auf der Wieden Nr. 447.
 — Koltus Leopold, in der Leopoldstadt Nr. 512.
 — Konwalsky Daniel, in der Leopoldstadt Nr. 316.
 — Krall Carl, zu Mariahilf Nr. 24.
 — Kraus Vinc., in der Leopoldstadt Nr. 95.
 — Krieger Joh., zu Gumpendorf Nr. 202.
 — Kristian Joh. Mich. †, zu Mariahilf Nr. 130.
 — Krschniak v. Karlsberg Wenzel Franz †, im Altlerchenfeld Nr. 11.
 — Kugler Joh., am Thury Nr. 56.
 — Kührtreiber Ant., zu Nicolsdorf Nr. 22.
 — Labortha Georg, zu Margarethen Nr. 30.
 — Lahnig Jos. Joh., auf der Laimgrube Nr. 77.
 — Lahnig Paul, am Spittelberg Nr. 90.
 — Leeb Leopold (Firma: M. Stangl Eidam, S. Leeb), zu St. Ulrich Nr. 27.
 — Lehner Jos., auf dem Breitenfeld Nr. 7.
 — Lehner Phil., auf dem Breitenfeld Nr. 46.
 — Lehner Math., auf der neuen Wieden Nr. 367.
 — Leibenfrost Joh. Nep., auf der Wieden Nr. 4.
 — Linder Phil., in dem Altlerchenfeld Nr. 216.
 — Lippinger Georg, zu St. Ulrich Nr. 5.
 — List Franz, in der Leopoldstadt Nr. 314.
 — Lödl Ant., zu St. Ulrich Nr. 115.
 — Loydl Joh., Witwe, auf der Wieden Nr. 194.
 — Medek Joh. Nep., im Dichtenthal Nr. 12.
 — Merk Joh., in dem Altlerchenfeld Nr. 165.
 — Merk Jos., in der Alservorstadt Nr. 75.
 — Mitterhofer Adam, in der Leopoldstadt Nr. 512.
 — Moder Lorenz, in der Alservorstadt Nr. 286.
 — Mühlbauer Joh., am Neubau Nr. 2.
 — Müller Jos., auf der Landstraße Nr. 296.
 — Neumayr Ferd., in der Alservorstadt Nr. 124.
 — Neumayr Sebastian, in der Josephstadt Nr. 34.
 — Nisl Franz, in Erdberg Nr. 33.
 — Nofch Jos., in der Leopoldstadt Nr. 503.
 — Perl Jos., am Neubau Nr. 218.
 — Peholt Joh. Georg, auf dem Neubau Nr. 116.
 — Pfeiffer Math., am Spittelberg Nr. 106.
 — Pichler Paul, zu Gumpendorf Nr. 34.
 — Pillis Paul, auf dem Thury Nr. 8.
 — Pleyer Joh., auf der Windmühle Nr. 11.
 — Popp Joh., unter den Weißgärbern Nr. 8.
 — Popelka Wenz., Alservorst., Währingerg. Nr. 297.
 — Prasch Alexander, Schaumburgergrund Nr. 70.
 — Prigl Ant., auf der Landstraße Nr. 562.
 — Radislav Jos., auf dem Breitenfeld Nr. 75.
 — Redel Franz, in der Alservorstadt Nr. 155. 1
 — Reng u. Oswald, auf der Wieden Nr. 62.
 — Richter Ant., auf der neuen Wieden Nr. 261.
 — Riederer J. P. sel. Witwe u. Sohn, im Dichtenthal Nr. 8.
 — Röhrich Ant., auf der neuen Wieden Nr. 309.
 — Röhrich Carl, auf dem Laurenzergrund Nr. 1.
 — Rotter Michael, auf der Landstraße Nr. 506.
 — Ruf Jac., in der Josephstadt Nr. 176.
 — Ruczelka Ludw., in der Jägerzeil Nr. 5.
 — Sackl Andr., am Hundsturm Nr. 85.
 — Schall Ignaz, auf dem Schottensfeld Nr. 363.
 — Schambach Ignaz, auf der Laimgrube Nr. 168.
 — Schebeck Franz, auf der Landstraße Nr. 46.
 — Scheiber Andr., auf der Landstraße Nr. 551.
 — Scheibl Jos., in der Leopoldstadt Nr. 234.
 — Scheyrer Andr., in der Leopoldstadt Nr. 270.
 — Schindler Leopold, am Neubau Nr. 212.
 — Schirf Mathias, auf der Wieden Nr. 42.
 — Schmid Hier., zu Gumpendorf Nr. 198.
 — Schrank Joh., zu Mariahilf Nr. 33.
 — Schranz Jos., in der Alservorstadt Nr. 26.
 — Schreiber Land., auf d. Magdalengrund Nr. 4.
 — Schrödenfur Joach., zu St. Ulrich Nr. 45.
 — Schulz Anton, zu Gumpendorf Nr. 267.
 — Schulz Jos., zu Mariahilf Nr. 74.
 — Sirlinger Jos. u. Stubböck, zu Mariahilf Nr. 138.
 — Solterer Jos., zu Mariahilf Nr. 120.
 — Spieß Ferdinand, auf der Wieden zum Lieger Nr. 187.
 — Stadler Ign., zu Mariahilf Nr. 17.
 — Stanicek Jos., in der Leopoldstadt Nr. 312.

- Hr. Stein Friedr. Joh., am Strohsichen Grund Nr. 2.
 — Steinböck Aloys, auf dem Michaelbayerischen Grunde Nr. 14.
 — Steinböck Math. sel. Witwe, im Lichtenthal Nr. 74.
 — Steinmek Georg, zu Gumpendorf Nr. 116.
 — Steinmek Johann, auf der Wieden.
 — Stih Ferdinand, in der Josephstadt Nr. 110.
 — Storm Wenzel, auf der Landstraße Nr. 272.
 — Strassers Ant., Sohn, auf der Landstraße Nr. 102.
 — Teibler Adam, auf der Landstraße Nr. 128.
 — Teufel Joh., am Thury Nr. 45.
 — Teutscher Johann, auf d. Schottenfeld Nr. 252.
 — Trepler Mich., auf der Wieden Nr. 1.
 — Ubersperger Joh., auf der Wieden Nr. 256.
 — Wagner Anton, auf der Wieden Nr. 195.
 — Wallitschek Johann, auf dem Neubau Nr. 61.
 — Wagger Jos. Urban, in der Rossau Nr. 1.
 — Westermayer Franz, auf der Landstraße Nr. 133.
 — Westermayer Jos., im Altlerchenfeld Nr. 182.
 — Wieser Adalb., am Neubau Nr. 248.
 — Wild Jos., auf der Laimgrube Nr. 16.
 — Wimsberg D., am Neubau Nr. 305.
 — Wittmann Franz X., Landstraße Nr. 100.
 — Wittmann Mich., in der Leopoldstadt Nr. 311.
 — Wögerer Cajetan, zu St. Ulrich Nr. 42.
 — Wurs Carl u. Comp., am Spitzberg Nr. 7.
 — Zach Jos., auf der Wieden Nr. 37.
 — Zacher Leopold u. Comp., am Neubau Nr. 161.
 — Zech Joh., zu Mariabühl Nr. 17.
 — Zinnburg Herm. u. Andr. Kauscher, auf dem Schottenfeld Nr. 342.
- Spediteure (Commercial: Waaren- und Güter):**
 Hr. Windtner Franz, in d. Schönlaternergasse Nr. 674; nach allen europäischen Staaten, vorzüglich nach Mailand, Venedig und Triest.
 — Wosch Franz, in der Leopoldstadt Nr. 321; verladet nach Pohlen, Mähren, Schlessien und Galizien.
 — Dörner Georg, in der Leopoldstadt Nr. 327; verladet nach Böhmen, Sachsen, den Hansestädten und in die übrigen Bundesstaaten.
 — Franz Georg Peter, in der Leopoldstadt Nr. 316; nach Sachsen, in die Hansestädte und ganz Deutschland.
 — Gänsbauer Jacob, in der Leopoldstadt Nr. 321; vorzüglich nach Prag und Böhmen.
- Hr. Gersiner Anaa, in der Leopoldstadt Nr. 327; nach Triest, Preussisch-Schlessien und Sachsen.
- Hr. Gesselbauer Joseph, auf dem alten Fleischmarke Nr. 694; nach Pesth, Semlin und Orsowa.
- Grössl Georg, unter den Weißgärbern Nr. 21; nach Sachsen, Triest, Linz, Ulm und Regensburg.
- Hahn Anton, auf der Wieden Nr. 1.
 — Hoffer Franz, auf der Wieden Nr. 193; nach Steyermark, Kärnten und Triest.
 — Kamerhofer Simon, auf der Wieden Nr. 11; nach Wiener-Neustadt.
 — Kleebinder Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 316; nach Mähren, Schlessien und Böhmen.
 — Kohl, in der Leopoldstadt Nr. 482; nach Böhmen, Preußen, Schlessien und Sachsen.
 — Kugler Philipp, in der rothen Thurmstraße Nr. 728; nach Preshburg, Tyrnau und Schemnitz.
 — Mayer Ignaz sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 21; nach Kärnten, Grätz, Triest und Italien.
- Hr. Majocato Joseph, auf der Wieden Nr. 42; nach Mailand, Florenz und in die andern italienischen Staaten.
- Moshamer Joh. Georg, in der Judengasse Nr. 497; nach Oberösterreich, Baiern, Würzburg, Schweiz, Frankreich und den Niederlanden.
- Mochorzig Thomas, in der Leopoldstadt Nr. 328; nach Mähren, Böhmen, Preussisch-Schlessien, ganz Sachsen, Triest und weiter nach Italien.
- Pareys Laydus, in der Leopoldstadt Nr. 323; nach Böhmen, Mähren und Schlessien.
- Pareys Carl, auf der Laimgrube Nr. 44; nach Linz, Salzburg, Baiern, in die Bundesstaaten und die Schweiz.
- Perl Eduard Franz, in der Leopoldstadt Nr. 581; nach Kornenburg, Stockerau und Znaim.
- Potoschneck Lucas, auf der Wieden Nr. 7; nach Illyrien und Italien.
- Roth Friedrich, in der Schönlaternergasse Nr. 681; nach Raab und in die Türkei.
- Schubert Johann, auf der Laimgrube Nr. 32; nach Steyermark, in die Lombardie, nach Oberösterreich, Salzburg, Tyrol, in das deutsche Reich und nach Italien.
- Semdner Gottfried, in der Leopoldstadt Nr. 328; nach Böhmen, Mähren und Schlessien.
- Weiß Jacob, in der Leopoldstadt Nr. 210, und auf dem Salzgries Nr. 207; nach Mähren.
- Spänglergasse, eine Fortsetzung des Kohlmarktes gegen die Tuchlauben.
- Spiegel-Fabrik: Niederlage (k. k.), am Josephsplatz Nr. 1155.
- Spiegelgasse, vom Bürgerspitalplatz auf den Graben.
- Spital (allgemeines), siehe Allgemeines.
- Spital der barmherzigen Brüder, in d. Leopoldstadt Nr. 325.
- Elisabethinerinnen, auf der Landstraße Nr. 315.
- der Israeliten, in der Rossau Nr. 50.
- Spitalplatz, zwischen dem Bürgerspital und dem Palais des Fürsten Odessalchi, der Augustinerkirche gegenüber.
- Staats-Credits- und Central-Hofbuchhaltung (k. k.), siehe Buchhaltung.
- Buchdruckerey-Direction, siehe Hof.
- Güter-Administration (u. öst.), siehe Administration.
- Inspectorat, im Jacoberggäßchen Nr. 799.
- Hauptbuchhaltung in geistl. und weltl. Stiftungs-, städtischen, Studien- und Civil-Medicamenten-Angelegenheiten (k. k.), auf dem alten Fleischmarke Nr. 708.
- Kanzley für die auswärtigen Geschäfte, auf dem Ballhausplaz Nr. 19.
- Realitäten-Grundbuchsamt, Jacoberggäßch. Nr. 846.
- und Banco-Schulden-Casse (k. k. Universal-), in der Singerstraße Nr. 886.
- Schulden-Eiligungs-Fonds-Haupt-Casse, in der Singerstraße Nr. 913.
- und Conferenz-Rath für die inländischen Geschäfte, in der Burg Nr. 1.
- Stabsstockhaus (militär.), bey dem neuen Thore Nr. 199.
- Stäckelberg (der Freyin) Pallast, in der Rothenthurmstraße Nr. 648.
- Stadlau, s. Laab.
- Stadtlöhntutscher, siehe Lohnwagen (Stadt-).
- Starhemberg (des Grafen Rüdiger) Denkmahl, in der Schottenkirche; siehe Schottenkirche.
- Stallmeisteramt (Oberst-), siehe Oberst.

- Stallungen (Hof-), siehe Marstall.
 Stämpelamt (k. k. Commercial-), in dem Hauptmauthgebäude Nr. 665.
 Stämpelgefällen: Administration, siehe Administration.
 Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung (k. k.), in der Riemerstraße Nr. 798.
 Stände (n. ö.), siehe Landschaft.
 Ständisches Collegium, siehe Collegium.
 Starhembergische Gerichtsverwaltung, Wieden Nr. 1.
 Starhemberg (des Fürsten) Pallast, auf dem Minoriten-
 plätze Nr. 42.
 Starhembergisches Freyhaus, auf der Wieden Nr. 1.
 Steinabrun (Hschft); Bevollmächtigter: Hr. Ign. Bened.
 Hefl, am Stephansplaz im deutschen Hause.
 Steindruckereyen (Lithographien):
 Hr. Aichinger Carl, Landstraße Nr. 2.
 — Brunner Christian, am Plohl Nr. 61.
 — Gerold Carl, am Dominicanerplaz Nr. 667.
 — Grund Zacharias, am Hafnersteig Nr. 710.
 — Häußle Joseph, am Hafnersteig Nr. 710.
 — Herr Lorenz, in der Alservorstadt Nr. 203;
 Verschleiß in der Herrngasse Nr. 253.
 — Jelmayer Joseph, Schottenfeld Nr. 17.
 — Kunite Adolph, in der Josephstadt Nr. 44.
 Lithograph Institut, Michaelerplaz Nr. 2.
 Hr. Mansfeld u. Comp., Seitensteteng. Nr. 464.
 — Phillisdorf Philipp v., Landstraße Nr. 49.
 — Stenat Vincenz, zu Mariahilf Nr. 35.
 — Trentensky Jos. v., auf d. Stephansplaz
 Nr. 868. Die Druckerey auf der Landstraße
 Nr. 82.
 — Winter Joseph, zu Mariahilf Nr. 6.
 Steingut-Gesähr-Fabricks-Niederlagen:
 Am rothen Thurmthore (k. k. priv. Grainer).
 Im Milchgäßchen Nr. 563 (k. k. pr. Wiener-Neu-
 städter).
 In d. Kollnerhofg. Nr. 739 (k. k. pr. Sommerer).
 Am Petersplaz Nr. 610 (Jos. Hardtmuth sel. Witwe).
 In der Raubensteingasse Nr. 934 (k. k. pr. Wa-
 grammer).
 In der Wollzeil Nr. 860 (Wilhelmsburger).
 In der Riemerstraße Nr. 811 (k. k. pr. Krawskaer).
 In der Kärnthnerstraße Nr. 1017 (Jos. Ruck).
 Auf der Wieden Nr. 13 (E. Kuttervay).
 Am alten Fleischmarkt im Darvarthofe Nr. 698
 (k. k. priv. Utrohlauer).
 In der Kärnthnerstraße Nr. 967.
 In der Wollzeil Nr. 779 (k. k. priv. Dalwieher).
 In der Weihburggasse Nr. 940.
 Am Franziskanerplaz (k. k. priv. St. Pöltner).
 Steinkohlen-Torfen bekommt man auf der Landstraße
 in der Rabengasse, im Kanalhaufe Nr. 414.
 Steingasse, von der Seitzer in die Spänglergasse.
 Stellwagen:
 Nach Baden; Standort: beyhm Erzherzog Carl
 Nr. 968, beyhm wilden Mann Nr. 942, im
 Johanneshofe Nr. 981 in der Kärnthner-
 straße, und beyhm weißen Schwan am
 Mehlmarkt; fährt täglich in der Früh
 um 6 Uhr; die Person zahlt 30 kr. E. M.;
 dann auf der Wieden bey den drey goldenen
 Kronen, täglich um 6 Uhr früh und 4 Uhr
 Nachmittags; die Person 36 kr. E. M.; und
 beyhm goldenen Lamm Nr. 24 und 27, um 4
 Uhr Nachmittags; die Person 30 kr. E. M.
 — der Brühl; Standort: beyhm goldenen Bär-
 ren auf der Wieden; täglich um 4 Uhr
 Nachmittags; die Person 12 kr. E. M.

- Nach Brunn am Gebirge; Standort: bey der
 rothen Ante auf der Wieden; täglich um
 5 Uhr Nachmittags, die Person 15 kr. E. M.
 — Döbling; Standort: in der Renngasse Nr.
 155 und auf der Freyung beyhm römischen
 Kaiser; täglich um 8, 10, 12 Uhr Vormit-
 tags und um 3, 4, 6, 7½, 8½ Uhr Nachmit-
 tags; die Person 10 kr. E. M.
 — Dornbach; Standort: beyhm weißen Schwan
 am neuen Markt; täglich sieben Mahl,
 nämlich: um 7, halb 9 und 10 Uhr früh,
 dann um 1, 2, 5 und 8 Uhr Abends von
 Dornbach; von Wien nach Dornbach um
 8, 10, 12 Uhr früh, dann um halb 3,
 halb 4, halb 7 und 9 Uhr Abends. An
 Sonn- und Feiertagen zehn Mahl, näm-
 lich: um 6, 7, halb 9, halb 10 und 11 Uhr
 früh, halb 1, halb 2, 3, 7 und 9 Uhr
 Abends von Dornbach ab; dann um halb
 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr Vormittags,
 und um 2, 3, 4, 8 und 10 Uhr Abends
 von Wien nach Dornbach zurück.
 — Eisenstadt; Standort: auf der Wieden
 beyhm rothen Köffel Nr. 12; fast täglich um
 9 Uhr; die Person 2 fl. W. W.
 — Fischamend; Standort: beyhm rothen Hahn
 und bey der goldenen Birne auf der Land-
 straße; alle Dienstag, Freytag und Sam-
 stag Nachmittags; die Person 45 kr. W. W.
 — Grinzing; Standort: Am Hof Nr. 341,
 und in der Feinfaltstraße Nr. 74; täglich
 um 9 und 2½ Uhr; die Person 12 kr. E. M.
 — Haimburg geht alle Mittwoch und Sonn-
 tag um 1 Uhr Mittags ab, und kommt
 alle Dienstag und Samstag um dieselbe
 Stunde an; Standort: auf der Wieden
 im Galthause zum goldenen Lamm Nr. 24
 und 27; die Person zahlt 1 fl. E. M.
 — Heiligenstadt; Standort: auf der Freyung
 beyhm römischen Kaiser; täglich um 7, 9,
 11 Uhr Vormittags, und 2, 3, 7, 8 Uhr
 Nachmittags; die Person 14 kr. E. M.
 — Hiebing; Standort: Am Petersplaz Nr.
 572, beyhm weißen Schwan und beyhm gol-
 denen Hahnen am neuen Markt, und in der
 Rothgasse an der Wien Nr. 166; zu jeder
 Stunde täglich; die Person 12 kr. E. M.
 — Hütteldorf; Standort: beyhm weißen
 Schwan am neuen Markt; täglich um 8,
 11 Uhr Vormittags, und 3, 6, 9 Uhr
 Nachmittags; die Person 48 kr. W. W.
 — Klosterneuburg; Standort: beyhm weißen
 Schwan am neuen Markt; täglich um 7
 Uhr Vormittags, und 5 Uhr Nachmittags;
 die Person 24 kr. E. M.
 — Korneuburg; Standort: in der Leopoldstadt
 beyhm schwarzen Adler und beyhm gold.
 Lamm; von Wien täglich um 7 Uhr früh und 12
 Uhr Mittags; von Korneuburg um halb
 1 und 4 Uhr Nachmittags; die Person
 24 kr. E. M.
 — Krems; Standort: bey der heil. Drensfaltig-
 keit in der Judengasse Nr. 497; täglich um
 5 Uhr früh; die Person 4 fl. W. W.
 — Margarethen am Moos; Standort: auf
 der Wieden beyhm goldenen Lamm Nr. 21.
 — Mariazell; alle Freytag früh um 5 Uhr
 von hier ab, und alle Montag früh um

- 5 Uhr von Mariazell nach Wien zurück; Standort: am Heumarkt im Gasthose zu den 2 weißen Tauben. Eine Person für die Hin- und Rückfahrt 6 fl. E. M.
- Nach Mauer; Standort: beym Erzherz. Carl in der Kärentnerstraße Nr. 968; im Sommer täglich um 10 Uhr Vor- und um 6 Uhr Nachmittags; im Winter um 4 Uhr Nachmittags; die Person 20 fr. E. M.
- Meidling; Standort: beym Kaffehause des Kirchstörfer auf der Laingrube in der Rothgasse Nr. 166, täglich sechsmahl; die Person 12 fr. E. M.; in das Pfanische Bad fährt er in den Monathen May und September Vormittags um 9 Uhr, Mittags um 1 Uhr, Nachmittags um 3 Uhr und Abends um 6 Uhr von Wien, und Vormittags um 8 und 11 Uhr, Nachmittags um 2 und 5 Uhr von Untermeidling weg; dagegen im Juny, July und August um 6, 7, 9 und 10 Uhr Vormittags, und um 3, 4, 6 und halb 9 Uhr Nachmittags von der Stadt, und um 5, 6, 8, 11 und 12 Uhr Vormittags und um 2, 3, 5 und 8 Uhr Nachmittags von Untermeidling weg. Standort: rückwärts der Mehlgrube am neuen Markt, die Bestellung geschieht aber in der Kupfer- und Eisenkloßgeschir: Niederlage auf der Mehlgrube. In das Theresienbad; Aufnahme: am Kohlmarkt, anfangs der Wallnerstraße im Tabakgewölbe; die Person 12 fr. E. M.
- Mödling; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt, beym goldenen Ochsen und im Matschakerhof in der Seilergasse; täglich in der Früh um 6 und 7 Uhr und Abends um 7 Uhr nach Wien; in der Früh um 6 Uhr, und Nachmittags um 4 und 6 Uhr nach Mödling; die Person 24 fr. E. M.
- Molk; Standort: im Matschakerhof, alle Tage; die Person 10 fl. W. W.
- Neulengbach; geht alle Montag und Freytag um 7 Uhr ab, und kehrt am folgenden Tage um 12 Uhr Mittags dahin zurück; die Person 1 fl. 30 fr. W. W.
- Neuwaldegg; Standort: auf dem neuen Markt nächst dem fürstl. Schwarzenbergischen Palais; täglich um halb 9 Uhr Vormittags, 1 und 4 Uhr Nachmittags, und 9 Uhr Abends; die Person 15 fr. E. M.
- Nufdorf; Standort: in der Stadt im Haarbote nächst der Wallnerstraße, und auf der Freyung beym römischen Kaiser; täglich um 8½ und 12 Uhr Vormittags, und um 2, 4, 6 und 9 Uhr Nachmittags; die Person 12 fr. E. M.
- Penzing; Standort: im Seilerhof; täglich von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends zu allen Stunden; die Person 12 fr. E. M.
- Pyrawarth; Standort: beym goldenen Löwen in der Leopoldstadt. Alle Sonn und Feiertage Früh um halb 6 Uhr, am Werktagen Mittags um 12 Uhr; die Person 1 fl. 30 fr. W. W.
- Rodaun; täglich um 7 Uhr Früh von Rodaun nach Wien, und von da um 5 Uhr Nachmittags zurück. Im Winter geht derselbe wöchentlich drey Mahl um 8 Uhr Morgens von Rodaun ab, und kehrt um 4 Uhr Nachmittags zurück. Standort, beym goldenen Kreuz auf der alten Wieden Hauptstraße. Die Person 20 fr. E. M.
- Nach Schwechat; Standort: im Gasthose zum ungar. König in der großen Schullerstraße; alle Tage; die Person 16 fr. E. M.
- Stockerau; Standort: in der Leopoldstadt beym schwarzen Adler; täglich um 6 Uhr Früh und 2 Uhr Nachmittags; und in der Leopoldstadt beym goldenen Löwen; täglich um 7 Uhr Früh und 3 Uhr Nachmittags. Die Person 1 fl. 30 fr. W. W.
- Traiskirchen; Standort auf der Wieden bey den 3 Kronen; täglich um halb 3 Uhr; die Person 20 fr. E. M.
- Tulln; Standort: zu Mariabill beym goldenen Stück Nr. 65; alle Samstage.
- St. Veit; Standort: beym goldenen Ochsen in der Seilergasse; täglich um 6 und 11 Uhr Vormittags, dann um 1, 3, 5, 7 und 8 Uhr Nachmittags; die Person 12 fr. E. M.
- Weidlingau; Standort: beym weißen Schwan am neuen Markt; täglich um 8 Uhr Früh; die Person 24 fr. E. M.
- Weinhaus und Währing; Standort: am Minoritenplatz beym Fasan; täglich um 8½, 11½ Uhr Vormittags, dann 2 und 8 Uhr Nachmittags; die Person bis Währing 6 fr., bis Weinhaus 8 fr. E. M.
- Weitra; Standort: in der Leopoldstadt beym weißen Kessel Nr. 321; alle 14 Tage; die Person 5 fl. 30 fr. W. W.
- Stephanskirche oder Metropolitankirche, auf dem Platze gleichen Namens; ehemahls Stephansfrenndhof genannt.
- Stengasse, eine Sackgasse beym Zusammentreffen der Presh- und Krebsgasse.
- Sternhof, in der Jordangasse Nr. 401.
- Sternwarte, im Universitäts Gebäude Nr. 756 im 3. Stockwerke, und in dem über demselben erbauten Thürmchen.
- Steueramt (Lohnwagen), siehe Lohnwagen.
- Steueramt (maagistrat.), in der Wipplingerstraße Nr. 385.
- Steuer-Casse (k. k. n. ö.), am Minoritenplatz Nr. 40.
- Steuer-Regulirungs-Provincial-Commission (k. k. n. ö.), in der Löwelstraße Nr. 18.
- Steyrerhof, in der Rothenthurmstraße Nr. 727.
- Stift Molk, siehe Molk.
- Stift Michaeler, siehe Michael.
- Stift Schotten, siehe Schotten.
- Stiftungs-Hauptbuchhaltung, siehe Staats-Hauptbuchhaltung.
- Stoß im Eisenplatz. Einer der lebhaftesten Plätze in der Stadt nächst dem Stephansplatz, wo sich drey Hauptwege concentriren. Vor Zeiten war hier der Rothmarkt.
- St. Pöltnerhof, in der Krugerstraße Nr. 1007.
- Strafhaus, siehe Provincial-Strafhaus.
- Straßenbau-Direction (k. k. n. ö.), siehe Bau-Direction.
- Strauchgasse (auch Strohgasse), vom Landhaus in der Herrngasse auf die Freyung.
- Streichriemen (convexe) für Messer erzeugt: Hr. Mathias Bruckner, a. d. Schottenbastei Nr. 131.
- Strobelgasse, von der großen Schullerstraße in die Wollzeil neben dem k. k. Postamte.

Stubenthor, von der Wollzeil gegen die Landstraße.

Strohhut-Fabriken (für Frauen):

- Fr. Bedent Franziska, auf der Landstraße Nr. 1.
 — Bschliebmayer A., auf der neuen Wieden, Hauptstraße.
 Hr. Boldrini Sebastian, auf der Wieden Nr. 533; die Niederlage am Bauernmarkt Nr. 607.
 Fr. Edelmann Josepha, in d. Josepstadt Nr. 135.
 — Gilany D. F., in der Bognergasse Nr. 312.
 — Hözl Maria, am hohen Markt Nr. 446.
 — Hofzinsler N., am Graben Nr. 1094.
 — Karl Anna, auf der Wieden in der Pfahlgasse; die Niederlage im Krantgassel Nr. 1093.
 — Kießling, auf der Wieden in der Paniglgasse; die Niederlage in d. Kärnthnerstraße Nr. 1074.
 — Lieb Theresia, in der Allervorstadt Nr. 129; die Niederlage in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.
 Hr. Pledl J. D., auf der Wieden Nr. 6; die Niederlage in der Kärnthnerstraße Nr. 1079.
 — Mayer, auf der Laimgrube in der Rothgasse; die Niederlage am Bauernmarkt Nr. 590.
 Fr. Miesel Maria v. und Josepha Periboni, auf der Wieden Nr. 84; die Niederlage auf der Freyung Nr. 157.
 Hr. Mössl Vinc. Anton, am Stephansplatz Nr. 624; die Niederlage in der Weiburggasse Nr. 895.
 — Morawski Anton, zu Mariahilf in der Siebensterngasse; die Niederlage am Kohlmarkt Nr. 1146.
 — Pichler Anton, am Plahl Nr. 130; die Niederlage in der Weiburggasse Nr. 908.
 — Postler A. E., zu Mariahilf Nr. 20; die Niederlage in der Spiegelgasse Nr. 1103.
 — Pretsch Joseph, im Allerschenfeld Nr. 216.
 — Rohner Franz, in der Kärnthnerstraße Nr. 1072.
 Fr. Scharmüller Sophie, in der Josepstadt, Langengasse; die Niederlage in der Goldschmidgasse Nr. 624.
 — Sigris Katharina, auf der Wieden Nr. 163; die Niederlage unter den Tuchlauben Nr. 554.
 — Singer Anna, auf der Mariahilferstraße beym blechernen Thurm.
 — Sonnleitner, an der Wien Nr. 34.
 Hr. Werner v. Haan Franz, auf d. Laimgrube Nr. 34.
 — Woller, auf der Wieden, Hauptstraße, beym Fluß-Jordan.
 Fr. Zäch Theresia, in der Kärnthnerstraße Nr. 968.
 Studien-Hof-Commission, siehe Hof-Commission.
 Stuckbohrerey (k. k.), auf der Landstraße am Canal.
 Synagoge und Schule der Israeliten, am Rienmarkt Nr. 494, eine zweyte in der Passauerergasse Nr. 366.
 Tabak- und Stämpelgefällen-Administration, siehe Administration.
 — — — — — Hofbuchhaltung, siehe Stämpelgefällen-Hofbuchhaltung.
 Tabak-Pfeisentöpfe (meerschäumene) Schneider:
 Hr. Baumhauer Franz X., auf dem Schottenfeld Nr. 148.
 — Braun Johann, in der Leopoldstadt Nr. 320.
 — Chiavacci Franz, auf der Laimgrube Nr. 18.
 — Degenhardt Gottfried, in d. Leopoldstadt Nr. 316.
 — Dillinger Joseph, auf der Laimgrube Nr. 144; Niederlage auf dem Kohlmarkt Nr. 1152.
 — Freund Anton, in der oberen Breunerstraße Nr. 1138.
 — Liffek Leopold, auf dem Neubau Nr. 10; der Verschleiß im Inneren des Seitherhofes.

Hr. Lüdge Gottfried, in der Leopoldstadt Nr. 518;
 die Niederlage auf dem Graben Nr. 1134.
 — Philipp Joseph, auf der Laimgrube Nr. 71.
 — Prückner Ignaz, auf dem Kohlmarkt Nr. 1148.
 — Schilling Heinrich, in der Adlergasse Nr. 721.
 — Smetana Peter, in der Josepstadt Nr. 230.

Tanzsäle, in der Stadt:

beym römischen Kaiser, auf der Freyung.
 — Mehlgrube, am neuen Markt.

in den Vorstädten:

beym Sperl, in der Leopoldstadt Nr. 240.

— Bock, auf der Wieden Nr. 269.

— grünen Thor, auf der Landstraße.

— Schwan, in der Rosau Nr. 86.

der Apollosaal, am Schottenfeld Nr. 113.

zur Elster, in der Allervorstadt Nr. 147.

zum grünen Kranz, am Breitenfeld Nr. 20.

zum Stadgut, nächst der Schönbrunner-Linie.

zur Ante, am Plahl Nr. 18.

— Kettenbrücke, in der Leopoldstadt Nr. 4.

zum Schaf, am Schottenfeld Nr. 14.

zum großen Stadgut, zu Margarethen

Nr. 110.

Tapezierer, Waaren-Niederlagen:

In der Herrngasse Nr. 25 (Stöger).

Nr. 250 (Kowy).

In der Steindlgasse Nr. 430 (Auenhammer).

In der Adlergasse Nr. 721.

In der Weiburggasse Nr. 939 (Schenzl).

In der Spiegelgasse Nr. 1097 (Reiß, Weissenberger

und Comp.).

Im Bürgerspital Nr. 1100 im 5. Hof (Tschopp, Ploch

und Comp.).

In der Neuburgerergasse Nr. 1111 (Hohegger).

Taschnergassel, eine krumme, vom Bauernmarkt auf den

Lichtensteg führende Gasse.

Tassen- und Blechwaaren-Niederlage:

Hr. Voigts Anton, in der Kärnthnerstraße Nr. 1029.

Taubstummens-Institut (k. k.), auf der Wieden in der Favoritenstraße Nr. 162.

Tarant (General-Hof-), siehe General.

— (Justiz-Cameral-), siehe Justiz.

— (magistratisches), in der Wipplingerst. Nr. 385.

— (Regierungs-Cameral-), siehe Regierung.

Tas- und Musik-Inspostamt, in der Wipplingerst. Nr. 385.

Teinfaltstraße, von der Freyung, der Schottenkirche gegenüber, gegen das Josepstädterthor.

Teppich-, Wollenzeug- und Tuchfabrik (k. k.) zu Linz, hat ihre Niederlage in Wien auf dem alten

Fleischmarkte Nr. 708.

Theater (die k. k. Hof-), eines ist nächst der Burg Nr.

1.; das zweyte nächst dem Kärnthnerthore

Nr. 1036. Ersteres wird gewöhnlich das

Burg- oder National-Theater, und das

zweyte das Kärnthnerthor-Theater ge-

nannt. Die Preise der Plätze in dem ersteren

sind: für eineloge 5 fl., für einen gesperrten

Sitz im 1. Parterre 2 fl. 24 kr., Parterre 1 fl.,

2. Parterre 30 kr., für einen gesperrten Sitz im

3. Stock 48 kr., detto im 4. Stock 36 kr., im 4.

Stock 20 kr. C. M. In dem Kärnthnerthor-

Theater bey der italien. Oper oder bey Valle-

ten: Loge im Parterre, 1. oder 2. Stock 20 fl.,

im 3. Stock 12 fl., gesp. Sitz im 1. Part. oder

Gallerie 2 fl., gesp. Sitz im 4. Stock 1 fl. 12 kr.,

Platz im Parterre 1 fl. 12 kr., im 4. Stock 40

kr., im 5. Stock 20 kr.; bey deutschen Opern

- oder Balleten: Loge im Parterre oder 1. u. 2. Stock 10 fl., im 3. Stock 6 fl., gesp. Sitz im 1. Parterre oder Gallerie 1 fl. 12 kr., gesp. Sitz im 4. Stock 48 kr., Platz im Parterre 48 kr., im 4. Stock 24 kr., im 5. Stock 16 kr. C. M.
- Theater** (k. k. privil.), in der Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 511. Preise der Plätze sind: Loge 8 fl., gesperrter Sitz im 1. Parterre und 1. Gallerie 1 fl. 30 kr., in der 2. Gallerie 1 fl., 1. Parterre und 1. Gallerie 1 fl., 2. Gallerie 36 kr., 3. Gallerie 18 kr. W. W.
- (k. k. privil.), in der Josephstadt, Kaiserstraße Nr. 102. Preise der Plätze sind: große Loge 12 fl., kleine Loge 8 fl., gesp. Sitz im Parterre und in der 1. Gallerie 1 fl. 30 kr., im Parterre 1 fl., 1. Gallerie 1 fl., 2. Gallerie 36 kr., 3. Gallerie 18 kr. W. W.
- (k. k. privil.), an der Wien Nr. 26. Preise der Plätze sind: Loge 12 fl. 30 kr., gesp. Sitz im 1. Parterre und 1. Gallerie 2 fl., 2. Parterre und 2. Gallerie 1 fl. 30 kr.; Eintritt im 1. Parterre und 1. Gallerie 1 fl. 15 kr., 2. Parterre 50 kr., 3. Gallerie 40 kr., 4. Gallerie 20 kr. W. W.
- Thekla** (Kirche der heil.), auf der Wieden, Hauptstraße neben dem ehemaligen Transporthause.
- Theresia-Capelle**, in dem Reconvalescenten-Hause der Barmherzigen auf der Landstraße.
- Theresia** (zur heil.) Kirche, in der Leopoldstadt, Taborstraße.
- Theresianum**, siehe Akademie.
- Thesaur**, unterirdische Halle des Theseustempel im k. k. Volksgarten mit einer Antiquitäten-Sammlung römischer Denkmähler; ist alle Freitage zu besuchen.
- Thierarzney**-Institut (k. k.), auf der Landstraße in der Rabengasse Nr. 406.
- Tiefe Graben**, von der Freyung gegen den Salzgras. Tilgungsfonds - Direction, siehe Direction.
- Hauptcasse, siehe Staatschulden.
- Tinten-Fabrikant**, Honig Ferdinand, zugleich Schönfärber, in der Leopoldst., Praterstraße Nr. 519.
- **Steiner Ernest Franz**, in d. Alservorstadt Nr. 10.
- Tinte** (unauslöschbare) ist zu haben in der Kunsthandlung des Hrn. F. Müller am Kohlmarkt Nr. 1149.
- Tintenpulver** des C. F. Schmidt ist zu haben in der Jägerzeil Nr. 30 und in der Specerehandlung des Franz Hueber in der Weihburggasse Nr. 908.
- Tischlerwaaren**: Niederlagen:
- Hr. Burgert Georg, in der Augustinergasse Nr. 1157.
- Dill Johann, in der Grünangergasse Nr. 835.
- Doffer Joachim, in der Feinsaltstraße Nr. 74.
- Ernst Andreas, in der Singerstraße Nr. 836.
- Forst Peter, am Laurenzerbergel Nr. 708.
- Göb Joseph, in der Schauslergasse Nr. 24.
- Günther Joseph, in der Singerstraße Nr. 885.
- Hagowsky Ignaz, in der Wollzeil Nr. 789.
- Hardtmann u. Comp., Weihburggasse Nr. 739.
- Janhen Christian, in der Naglergasse Nr. 283.
- Kiesenwetter Florian, Dorotheergasse Nr. 1127.
- Lehman Martin, in der Naglergasse Nr. 304.
- Lenzdauer Mathias, Grünangergasse Nr. 838.
- Nowal Joseph, untern Breunerstraße Nr. 1133.
- Nowotny, Beyer und Comp., am Lobkowitzplatz Nr. 1099.
- Paul Mathias, in der Schottengasse Nr. 136.
- Pech Johann, in der Nothenturmstraße Nr. 726.
- Peyer Joseph, in der Spiegelgasse Nr. 1103.
- Pukfcher Willibald, Raubensteinergasse Nr. 949.

- Hr. Schmidt Philipp, in der untern Breunerstraße Nr. 1133.
- Schneckenburger und Comp., in der Herrngasse Nr. 250.
- Schöbert Carl, in der Wollzeil Nr. 767.
- Socher Joseph, im Bürgerhospital im fünften Hof.
- Stuppenberger Anton, in der untern Breunerstraße Nr. 1129.
- Wahnroder Heinrich, am neuen Markt.
- Wessinger Anton, in der Herrngasse Nr. 25.
- Todtenbeschreibungs-Amt**, in der Stadt Nr. 177.
- Todtenzettel**, werden im erstgedachten Amte verkauft, und sind Verzeichnisse der täglich in Wien Verstorbenen.
- Tollhaus**, siehe Irrenhaus.
- Topographisches Bureau des Generalstabes**, in der oberen Breunerstraße Nr. 1139.
- Tosische** (unaussperbare) Schlösser - Niederlage: Am Bauernmarkt Nr. 579.
- Trabanten** - Leibgarde, siehe Garde.
- Traiteurs** (Restaurateurs):
- Lugenberger Franz, in der Strauchgasse Nr. 242.
- Migano Barbara, unter den Tuchlauben Nr. 558.
- Galistot Franz, unter den Tuchlauben Nr. 560.
- Jäger Katharina, im Trattnerhofe Nr. 618.
- Diagai Michael, in der Weihburggasse Nr. 898.
- Widtmann Joseph, in der Singerstraße Nr. 900.
- Mathias Rosalia, in der Wallgasse Nr. 931.
- Tarault Peter, in der Weihburggasse Nr. 911.
- Bauer Anton, in der Wipplingerstraße Nr. 386.
- Mausberger Franz, unter den Tuchlauben beym blauen Igel.
- Seyd Anna, in der Schönlaternergasse Nr. 680.
- Transparente**, Illuminations-Gegenstände und dergley theatrale Gegenstände sind zu haben am Kärnthnerthor-Theaterplatz Nr. 1035.
- Trattnerhof**, auf dem Graben Nr. 618.
- Tribuswinkel** (Häufel); Wirthschafts-rath: Hr. Johann Bapt. Kaufmann, in der Schauslergasse Nr. 6.
- Trientnerhof**, in der kleinen Schullerstraße Nr. 846.
- Trinankalt**, siehe Mineralwasser.
- Trivialschulen** sind in der Stadt 5, in den Vorstädten 53.
- Trodlermarkt** (der) befindet sich zwischen der Carlskirche und dem Rennwege.
- Türkenschanze**, eine Anhöhe rechts von Währing und Weinhaus, von wo man eine herrliche Aussicht über Wien genießt.
- Tuchhändler**:
- Hr. Bauherr Carl (erster Vorsteher), am Graben Nr. 1145.
- Frau Ant. Mor., Kärnthnerstraße Nr. 943.
- Frölich Franz D. (zweiter Vorsteher), am Stephansplatz Nr. 627.
- Gürtler Maximilian, auf dem hohen Markt Nr. 540.
- Gürtler Wenzel, am Spitzberg Nr. 2.
- Khimborn Ferd. Ludw. und Jos. Heinr. Wersnau, am Kohlmarkt Nr. 281.
- Lang Ign. Dom., am Hof Nr. 322.
- Lech Joh. Paul (Ant. Christian Ritter v. Leschtenau), in der Kärnthnerstraße Nr. 901.
- Möraus Jos. Math., am Graben Nr. 572.
- Müller Math., unter den Tuchlauben Nr. 439.
- Nitschner Ign. Franz, am Stock im Eisensplatz Nr. 875.
- Pölz Ant., am alten Fleischmarkt Nr. 697.
- Posch Jos., am Bauernmarkt Nr. 590.

- Hr. Rädinger Joh. u. Sohn, in der Kollnerhofgasse Nr. 737.
- Rohrbach Franz, am Haarmarkt Nr. 731.
- Rohrbach Jac., in der Bischofsgasse Nr. 633.
- Rour Jgn. Bapt. Edl. v., und Carl v. Sartory, auf dem Bauernmarkt Nr. 589.
- Ruthmayer Joh. u. Math. Strodl, in der Singerstraße Nr. 877.
- Salmayer Daniel, unt. d. Tuchlauben Nr. 435.
- Serini Jac. sel. Witwe, Bischofsgasse Nr. 531.
- Stegner Anton v., in der Bischofsgasse Nr. 768.
- Sturm Eduard Wilh., in der Kollnerhofgasse Nr. 698.
- Swida Paul, am Stock im Eisenplatz Nr. 622 im 3. Stock.
- Vogel Heintr. u. Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 696.
- Wedl Ant. u. Comp., in der Goldschmiedgasse Nr. 502.
- Wedl Augustin, am Petersplatz Nr. 571.
- Wilhelm Mathias Emanuel, auf dem Bauernmarkt Nr. 588.
- Wolfmayer Joh. u. Comp., am Haarmarkt Nr. 659.
- Wolfmayer Jos., in der Bischofsgasse Nr. 637.
- Tuch- und Casimir-Fabrik-Niederlagen:**
- In der Kollnerhofgasse Nr. 730 (Joh. Bapt. Christiani und Comp.).
- Am alten Fleischmarkt Nr. 729 (Gzekiner).
- Am Haarmarkt Nr. 644 (Namiester).
- In der Kollnerhofgasse Nr. 738 (Joh. Heintr. Offermann).
- Am alten Fleischmarkt Nr. 701 (Carl Prizsa).
- — — — — Nr. 691 (Gebrüder The. Posen).
- Auf dem alten Fleischmarkt Nr. 792 (J. R. Leubner).
- In der Kollnerhofgasse Nr. 739 (A. Schöll).
- In der Josephstadt Nr. 9 (Freyherr von Haselberg-Landau).
- Tuch- und Teppich-Fabrik zu Einz, siehe Teppich.**
- Tuchlauben, von dem hohen Markte bey dem Criminalgerichtshause bis zur Spänglergasse.**
- Tuchwalke, am Canal-Hafen außer dem Stubenthor.**
- Überzüge auf Szako's und Hüte, siehe Szako.**
- Uhrkästen-Fischler:**
- Hr. Bachmann Joh. Kasp., zu Mariahilf Nr. 78.
- Halter Mathias, auf dem Neubau Nr. 209.
- Mayer Georg, — — — Nr. 202.
- Strehler Andreas, — — — Nr. 167.
- Tater Johann, — — — Nr. 247.
- Ulrich (zum heil.) Kirche, siehe Maria-Trost.**
- Ungarische Hofkanzley, siehe Hofkanzley.**
- Leibgarde, siehe Garde.
- (Pollast derselben), zu St. Ulrich am Glacis Nr. 1.
- Universal-Cameral-Zahlamt, siehe Cameral.**
- Kriegszahlamt, siehe Kriegszahlamt.
- Staatsschulden-Casse, siehe Staats.
- Universität, auf dem Plage gleichen Namens Nr. 749.**
- Universitäts-Bibliothek, auf dem Dominicanerplage Nr. 672.**
- Kirche, auf dem Plage gleichen Namens.
- Unterkammeramt (magistratisches), auf dem Hof Nr. 331.**
- Unterlaa (Hofst.); die Amtskanzley in der Kärnthnerstraße Nr. 982.**
- Unterricht in weiblichen Arbeiten, siehe Mädchenschulen und Ursulinerinnen.**
- Unterricht für die Jugend, siehe Erziehungsanstalten, Mädchenschulen, Normal Schulen, Trivialschulen, Schulen, Ursulinerinnen.**
- in der englischen Sprache ertheilt:
- Hr. Ferdinand Zirer, Doct. der Arzneykunde, Lehrer der englischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, am polytechnischen Institute und an der Theresianischen Ritter-Akademie, wohnt in der großen Schulerstraße Nr. 824.
- in der engl. und spanischen Sprache ertheilt:
- Hr. Nr. Langerhans, in der Rothenthurmstraße Nr. 481.
- in der französischen Sprache ertheilen:
- Hr. Johann von Vogtberg, Lehrer der französischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, wohnt in der Seilergasse Nr. 1088.
- Michael Masson, zweyter Lehrer an der k. k. Ingenieur-Akademie, zu Mariahilf Nr. 95.
- Johann Hofstädter, in der Steingasse Nr. 428.
- Franz Merguin, in der Stadt Nr. 104.
- Abbe Gabriel Jacquemet, in der Steingasse Nr. 428.
- (Alle Drey Lehrer an der Theresianischen Ritter-Akademie.)
- August Bartholemy, Lehrer am k. k. Convicte und Civil-Mädchen-Pensionate, in der Josephstadt Nr. 76.
- Jacob Hesse, in der Alservorstadt Nr. 64.
- Franz Sedniz, in der Alservorstadt Nr. 256.
- (Beide Lehrer am k. k. Löwenburgischen Convicte.)
- Peter Sibert, Lehrer am k. k. polytechnischen Institute, auf der Wieden Nr. 177.
- Pieznmayer von Hochstädt, in der Leopoldstadt, in der großen Ankerstraße Nr. 26.
- Mädchen allein erhalten Unterricht in der Josephstadt Nr. 100, und in eben dieser Vorstadt in der Roveranigasse Nr. 87.
- in der italienischen Sprache ertheilen:
- Hr. Andreas Fornasari de Verici, Professor der italienischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität, am Spitzberg Nr. 135.
- Carl von Melina, Lehrer am k. k. Convicte und polytechnischen Institute, in der Kärnthnerstraße Nr. 941.
- Joseph Botte, Professor in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, in der Singerstr. Nr. 885.
- in der französischen und italienischen Sprache ertheilen:
- Hr. A. Altmann, auf der Wieden Nr. 1.
- Aug. Andr. Volk, am Neubau Nr. 24.
- in der Kalligraphie ertheilen:
- Thomas Hirsch, am Salzgras Nr. 213.
- Adalrt Kurka, auf dem Bauernmarkt Nr. 578.
- Ferdinand Warsow, im Aumwinkel.
- Franz Gintar, im tiefen Graben Nr. 254.
- in der neugriechischen Sprache ertheilt:
- Hr. Athanasius Stagirites, in der Leopoldstadt Nr. 5.
- in der polnischen Sprache ertheilt:
- Hr. Joh. Hofstädter, in der Steingasse Nr. 428.
- in der böhmischen Sprache ertheilt:

- Hr. Johann Hromádka, Lehrer der böhmischen Sprache und Literatur an der k. k. Universität und am polytechnischen Institute, in Meißling Nr. 62.
in der ungarischen Sprache ertheilt:
Hr. Joseph von Szobolits, auf der Wieden Nr. 55.
in den lebenden Sprachen:
Hr. Pleugmackers, in der Dorotheergasse Nr. 1112.
im Clavier ertheilen:
Hr. Huglmann Joseph, auf der Laimgrube an der Wien Nr. 39.
— Mennen Franz, auf der Wieden Nr. 15.
— Opatschill Philipp, in der Kumpfgasse Nr. 829.
— Teigl Johann, in der Leopoldstadt, rothe Sternegasse Nr. 444.
- Untersuchungs-Commission (k. k. Hofkriegsräthl. Acten-), siehe Hofcommission.
- Ursafinerinnen. Sie wurden im Jahre 1660 von der Kaiserin Eleonora von Lüttich nach Wien berufen. Sie wohnten anfangs in einem Hause nächst dem Dorotheer-Stifte; kauften endlich einige Häuser in der Johannesgasse, und schufen sie in ein Kloster und eine Kirche um, welche letztere am 3. September 1675 zu Ehren der heil. Ursula eingeweiht wurde. Die Nonnen beschäftigen sich mit dem Unterrichte der Mädchen in allen Gegenständen, welche die Knaben in den Trivialschulen lernen, und auch in weiblichen Arbeiten. Kirche und Kloster sind in der Johannesgasse Nr. 979.
- St. Veit (Höft.); Bevollmächtigter: Hr. Wenzel Ant. Schindler, am Michaelerplatz Nr. 253.
- Veraoher:
Hr. Ulbrich Joseph, am Neubau in der Leichenhofgasse.
— Aufmuth Georg, am Neubau Nr. 193.
— Bauer Joseph, zu Mariahilf Nr. 158.
— Berger Johann, in der Jägerzeile Nr. 9.
— Blach Ignaz, an der Wien Nr. 93.
— Böhm Conrad, am Neubau Nr. 262.
— Bolhammer, zu Mariahilf Nr. 15.
— Burges Wenzel, auf der Laimgrube Nr. 166.
— Dilles Georg, zu Mariahilf Nr. 87.
— Fischer Joseph, zu Mariahilf Nr. 54.
— Felger Vincenz, auf der Landstraße Nr. 32.
— Gottsleben Michael, am Neubau Nr. 125.
— Haas Willib. sel. Witwe, zu Mariahilf Nr. 25.
— Herzinger Philipp, auf der Wieden Nr. 306.
— Holzmann Joh., zu Mariahilf Nr. 1.
— Hörner Jos., auf dem Magdalenagrund Nr. 1.
— Kamberger Joseph, zu Mariahilf Nr. 112.
— Kolb Joseph, in der Josephstadt Nr. 2.
— Kolb Math. sel. Witwe, zu Mariahilf Nr. 43.
— Kraft Anton, an der Wien Nr. 59.
— Krieger Johann, in der Josephstadt, Neu-Schottengasse.
— Kunari Ignaz, am Neustift Nr. 3.
— Lang Franz, zu Mariahilf Nr. 25.
— Lemmermeyer Joseph, am Neubau Nr. 188.
— Libitz Joseph, zu St. Ulrich Nr. 21.
— Eit Clement, zu Mariahilf Nr. 270.
— Maruni Heinrich, zu Mariahilf Nr. 2.
— Mayer Franz sel. Witwe, auf der Wieden Nr. 533.
- Hr. Metschl Mathias, in der Josephstadt Nr. 115.
— Müller Peter, zu Mariahilf Nr. 43.
— Müller Jacob, in der Stadt Nr. 469.
— Partert Franz, in der Josephstadt Nr. 38.
— Pauler Joh., auf dem Spittelberge Nr. 188.
— Querder Jac. sel. Witwe, zu Mariahilf Nr. 68.
— Reger Andreas, am Neubau Nr. 192.
— Saip, zu Mariahilf Nr. 138.
— Schaden Franz, zu Mariahilf Nr. 146.
— Schanz Ignaz sel. Witwe, zu Mariahilf Nr. 15.
— Scherer Dominik, am Neubau Nr. 222.
— Schwickart Sigm., auf der Laimgrube Nr. 15.
— Singer Anton, zu Mariahilf in der großen Kirchengasse Nr. 146.
— Stöber Christoph, auf der Laimgrube Nr. 9.
— Stöber Ignaz, auf der Laimgrube Nr. 27.
— Sund Caspar, am Neubau Nr. 172.
— Töpfer Ignaz, auf der Landstraße Nr. 397.
— Vogel Joseph, zu St. Ulrich Nr. 53.
— Wackernell Johann, zu St. Ulrich Nr. 5.
— Weidemüller Paul, in der Josephstadt Nr. 16.
— Weidner Ignaz, auf der Wieden Nr. 546.
— Zach Anton, zu Mariahilf Nr. 14.
— Zach Franz, zu Mariahilf Nr. 13.
— Zänger Friedrich, am Neubau in der Stückgasse.
— Zentner Andreas, zu Mariahilf Nr. 14.
- Berpflugs-Departements-Casse, am Hof Nr. 421.
— Moggazin (Wiener Garnisons-), siehe Garnison.
- Versakamt (k. k.), in der Dorotheergasse Nr. 1112.
- Versorgungsanstalt (allgemeine), ist mit der ersten österr. Sparcasse vereinigt, siehe Sparcasse (erste österreichische).
- Versorgungshäuser, Bürgerhospital zu St. Mary, auf der Landstraße Nr. 490.
— in der Alservorstadt, Währingergasse Nr. 271.
— auf dem Michaelbayrischen Grund, am Alferbach Nr. 19.
— auf dem Neubau in dem so genannten langen Keller.
Außer diesen gibt es noch so genannte Grundspitäler, z. B. zu Mariahilf.
- Versorgungshaus für arme weibliche Dienstbothen (Privat-Anstalt), auf der Landstraße Nr. 268.
— für arme Dienstbothen (Privat-Anstalt), auf der Wieden Nr. 183.
— (Privat-Anstalt), in der Leopoldstadt Nr. 621.
- Vogelmarkt, ein Platz am Ende der obern Dreunerstraße gegen die k. k. Reitschule zu, wo mit lebendigen Vögeln und Vogelkäfigen Handel getrieben wird.
- Volksgarten (der k. k.), liegt an der rechten Seite des neuen Buraplatzes, ward im Jahr 1823 von Sr. Majestät Franz I. zum Vergnügen des Publicums eröffnet, ist mit dem Tempel des Theseus und einem Gartensalon gezieret, und steht mit dem ehemahligen Paradiesgärtchen in Verbindung.
- Waaren-Sensalen (beeidete), siehe Sensalen.
- Wachs-Händler:
Hr. Angeli Ignaz v., auf dem Graben Nr. 571.
— Angeli Joh. Carl v., auf dem Haidenschuß Nr. 237.
— Bach Johann, in der Bischofsgasse Nr. 769.
— Barrach H. und Ignaz Zeiteles, in der Wollzeil Nr. 778.
— Cerni Wenzel, in der Planengasse Nr. 1062.

- Hr. Dworzak Joseph, in der Weisburggasse Nr. 905.
 — Fikinger Gottfried, in der Singerstraße Nr. 878.
 — Frank Jacob sel. Witwe, im Eisgrübel Nr. 618.
 — Königshof Moriz Edl. v. sel. Witwe, am Michaelbayerischen Grund Nr. 9; Niederlage in der untern Breunerstraße Nr. 1124.
 — Landtmann Carl Joseph, in der Klostersgasse Nr. 1055.
 — Lechner Ignaz sel. Witwe und Baur Mathias, im Altlerchenfeld Nr. 152; Niederlage in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.
 — Stefl Joh. Mich., auf der Landstraße Nr. 118; Niederlage am Kohlmarkt Nr. 1052.
 — Stefl Joh. Thom., im Altlerchenfeld Nr. 17; Niederlage am hohen Markt Nr. 390.
 — Witkowitz Stephan, zu Hiebing.
 — Wischofer Joh. Christoph, in der Salvatorgasse Nr. 383; Niederlage am Hof Nr. 322.
- Wachs:** Präparaten, sind in der k. k. medic. chirurg. Josephs-Akademie aufgestellt, s. Akademie.
- Wags:** Taffet-Fabrikanten:
- Hr. Albrecht Friedr., auf der Mariahilferstraße im Fleischmannischen Hause Nr. 43.
 — Groll Joseph und Sohn, zu Erdberg Nr. 71; die Niederlage auf dem Stephansplatz Nr. 872.
 — Reichenwaller Vincenz, zu Oberdöbling nächst Wien.
 — Schedl Leopold, hat die Fabrik in Breitensee im eigenen Hause Nr. 15; die Niederlage unter den Tuchlauben Nr. 553.
 — Syring Johann und Sohn, hat die Fabrik zu Hernald im eigenen Hause Nr. 131; die Niederlage auf der hohen Brücke Nr. 142.
- Frau Syring Johanna und Comp., zu Hernald Nr. 132; die Niederlage in der Jordangasse Nr. 402.
- Wachswaaren- und Kerzen-Niederlage:**
- Hr. Fija Bernard, in der Dorotheergasse Nr. 1116.
- Wachtergäßel,** eine Sackgasse in der Kennengasse, dem k. k. Zeughaus gegenüber.
- Währing,** ein angenehm gelegenes Dorf zunächst an Wien, mit vielen Landhäusern und Gärten.
- (Hschft.); Anwald: Hr. Joh. Nep. Steinmaßler, am Michaelerplatz Nr. 1153.
- Wagen- und Zimentirungs-Waaren-Fabrik** des Anton Paumann, im Altlerchenfeld Nr. 185.
- Wagen-Fabrikanten** sind in der Leopoldstadt, Neugasse, in der Praterstraße und in der Kofau in großer Anzahl.
- Einige der bekanntesten sind:
- Hr. Brandmayer Simon und Sohn, in der Kofau Nr. 94.
 — Liebelt Gottfried, auf der Landstraße Nr. 115.
 — Odersky Joseph, in der Jägerzeil Nr. 12.
 — Plank, in der Kofau Nr. 113.
- Wagenmähler und Lackirer:**
- Hr. Bauer Joh., in der Josephstadt Nr. 247.
 — Bergmann Leonhard, in der Kofau Nr. 67.
 — Bernweiller Conrad, am Schaumburgergrund Nr. 86.
 — Volkart Franz, in der Leopoldstadt Nr. 65.
 — Derwitz Aloys, in der Leopoldstadt Nr. 574.
 — Diermann Anton, auf der Landstraße Nr. 431.
 — Doninger Heinrich, in der Leopoldstadt Nr. 128.
 — Eberle Franz, in der Leopoldstadt Nr. 116.
 — Glaschhart Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 315.
- Hr. Gasser Johann, in der Kofau Nr. 46.
 — Glock Tobias, am Michaelbayerischen Grund Nr. 17.
 — Haife Johann, auf der Wieden Nr. 1.
 — Jegl Augustin, in der Leopoldstadt Nr. 116.
 — Köhler Anton, im Lichtenthal Nr. 208.
 — Klemann Mathias, auf der Landstraße Nr. 447.
 — Kugler Johann, auf der Wieden Nr. 242.
 — Markhl Franz, am Strohischen Grund Nr. 6.
 — Maurer Friedrich, in der Leopoldstadt Nr. 550.
 — Müller Joseph, in der Alservorstadt Nr. 218.
 — Oeder Andreas sen., in d. Leopoldstadt Nr. 114.
 — Oeder Andr. jun., in der Leopoldstadt Nr. 114.
 — Palgofsky Michael, unter den Weißgärbern Nr. 37.
 — Pfeifer Franz, auf der Windmühle Nr. 49.
 — Polt Mathias, am Michaelbayerischen Grund Nr. 210.
 — Quaglia Sebastian, in der Josephstadt Nr. 52.
 — Reiterer Leopold, auf der Landstraße Nr. 32.
 — Reller Andreas, in der Leopoldstadt Nr. 50.
 — Schaid Carl, in der Kofau Nr. 94.
 — Schnef Joseph, in Erdberg Nr. 86.
 — Schödel Ignaz, in der Leopoldstadt Nr. 4.
 — Schüll Adam, in Gumpendorf Nr. 265.
 — Silbermüller Franz, zu Mariahilf auf der Hauptstraße.
 — Steskal Ludwig, in der Kofau Nr. 20.
 — Wiegler Joseph, auf der Landstraße Nr. 109.
 — Wagner Georg, in der Josephstadt Nr. 94.
 — Wagner Carl, am Breitenfeld Nr. 6.
 — Werkles Johann, in Gumpendorf Nr. 264.
 — Bertel Philipp, auf der Wieden Nr. 242.
 — Willer Anton, auf der Landstraße Nr. 313.
- Waidhofen** an der Thaya (Hschft.); Wirthschaftsraih: Hr. Joh. Bapt. Kaufmann, in der Schaulergasse Nr. 6.
- Waisenhaus** (k. k.), in der Alservorstadt, Spitalberggasse Nr. 261.
- Wallnerstraße,** vom Michaelerplatz auf den Kohlmarkt die zweite Gasse links, führt in die Strauchgasse.
- Wallfischgasse,** die erste Gasse vom Kärnthnerthor rechts, führt zur Seilerstatt.
- Wanderer** (der), eine Volkszeitung nebst einem Unterhaltungsblatte. Redacteur: Herr Jos. Ritter von Seyfried. Verleger Anton Strauß's sel. Witwe, in der Dorotheergasse Nr. 1108.
- Wanzenvertilgungs-Mittel** werden verkauft:
- Auf dem Spittelberg Nr. 22. (Krebl).
 Auf der Meißerbastei Nr. 95. (Krebl).
 Am Michaelbayerischen Grund Nr. 17. (Hütter).
 Am Hafnersteig Nr. 715. (Seminger).
- Wapenmähler:**
- Hr. Stein Joseph, in der Krugerstraße Nr. 1009.
- Wapensteher,** siehe Graveure.
- Wasserbau:** Direction (k. k. nied. österr.), in der Leopoldstadt Nr. 580.
- Wasserförnermarkt,** am Wiener: Donau-Canale nächst der Franzensbrücke.
- Wasserförnermarkt:** Amt, eben daselbst Nr. 559.
- Wechselgericht,** siehe Mercantil.
- Wechselgerichts-Advocaten,** siehe Advocaten.
- Wechsel- und Börse:** Sensalen, siehe Sensalen.
- Wechsler,** sind alle zugleich Großhändler, aber nicht alle Großhändler sind zugleich Wechsler. Die bekanntesten sind:

- Hr. Arnstein Nathan Adam, Freyherr von, unter der Firma: Arnstein und Eskeles, haben die Wechselstube am hohen Markt Nr. 541.
- Berger Thaddäus Edler von, unter der Firma: Thaddäus Berger, hat die Wechselstube in der Wollzeil im eigenen Hause Nr. 775.
- Brentano Carl Freyherr von Cimaroli, unter der Firma: Brentano-Cimaroli, haben die Wechselstube in der Singerstraße Nr. 894.
- Frank Johann Jacob von, unter der Firma: Frank und Comp., haben die Wechselstube in der untern Breunerstraße im eigenen Hause Nr. 1125.
- Frau Gemeiner Aloisia, unter der Firma: W. Fr. von Heylmann sel. Erben, hat die Wechselstube in der Kärnthnerstraße Nr. 1049.
- Geymüller Barbara Freyherrin von, unter der Firma: Geymüller und Comp., haben die Wechselstube in der Wallnerstraße im eigenen Hause Nr. 272.
- Hr. Henikstein Joseph Ritter von, unter der Firma: Henikstein und Comp., haben die Wechselstube in der Kärnthnerstraße Nr. 943.
- Herz Leopold Edler von, unter der Firma: L. N. von Herz, hat die Wechselstube am Bauernmarkt Nr. 581.
- Mayer Johann, unter der Firma: J. H. Stamek u. Comp., haben die Wechselstube in der Dorotheergasse Nr. 1109.
- Popper Andreas Joseph, unter der Firma: Joseph Edler v. Popper und Comp., haben die Wechselstube in der Renngasse Nr. 153.
- Puthon Johann Bapt. Freyherr von, unter der Firma: Johann Georg Schuller und Comp., haben die Wechselstube am Hof im eigenen Hause Nr. 329.
- Stamek, siehe Mayer.
- Steiner Metzhier Ritter von, unter der Firma: Steiner und Comp., hat die Wechselstube auf der Freyung im eigenen Hause Nr. 157.
- Thoman Johann Wilhelm Edler von, unter der Firma: J. M. Thomans Söhne, hat die Wechselstube und Niederlage im Köllnerhof Nr. 759.
- Werthheim Ernst, unter der Firma: David Werthheim und Comp., haben die Wechselstube in der Grünangergasse Nr. 833.
- Werthheimstein Wilhelm Edler von, unter der Firma: Werthheimstein sel. Sohn, hat die Wechselstube im Currentgäßchen Nr. 409.

Weihburggasse, die sechste Gasse rechts vom Kärnthnerthor; führt auf den Franciscanerplatz.

Weinhandlungen:

- In der Strauchgasse Nr. 243 (Hr. Niebauer).
- Am Michaelsplatz Nr. 255 (Hr. Czermak).
- In der Voqnergasse Nr. 312 (Hr. Stiebih).
- Am hohen Markt Nr. 390 (Hr. Mitterhofer).
- Unter den Tuchlauben Nr. 554 (Hr. Liechtenstern).
- In der Weihburggasse Nr. 908 (Hr. Hueber).
- In der Himmelfortgasse Nr. 948 (Hr. Seelig).
- In der Kärnthnerstraße Nr. 1073 (Hr. Schneider).
- Am Graben Nr. 1095 (Hr. Widtmann).
- Am Graben Nr. 1121 (Hr. Löchner).

Am Graben Nr. 1122 (Hr. Fischer).

(Sind Alle Specerey: Händler und führen die edelsten Sorten von Weinen).

- Hr. Ferrich Ritter von Ferrenhain sel. Witwe, unter den Tuchlauben Nr. 562.
- Benke Achatus von, im Siliengäßchen Nr. 898.
- Schmiedl, unter den Tuchlauben Nr. 441.
- Sturm, Gebrüder Heinrich und Franz, in der Wollzeil Nr. 777.
- Termastles Anton, in der Himmelfortgasse Nr. 965.
- Wehrauch, unter den Tuchlauben Nr. 556.

Weinhaus, ein Dorf an Währing, in einer schönen Gegend und mit vielen Landhäusern.

Weinkeller und Weinschenken. Die meisten der hier folgenden sind wirkliche Keller, wo man nur geringe Weine verkaufen, und das Publicum bloß mit kalten Speisen bedienen darf:

- Am Michaelsplatz Nr. 4.
- in der Schaufelergasse Nr. 24.
- — Schottengasse Nr. 98 am Schottenthore.
- — Schottengasse Nr. 103. im Melkerhose.
- auf der Freyung im Schottenhof Nr. 136.
- im tiefen Graben Nr. 223.
- auf dem Haidenschuß Nr. 236 (der so genannte Bischofskeller).
- dem Haidenschuß Nr. 237.
- in der Strauchgasse Nr. 246.
- — Herrngasse Nr. 257.
- — Wallnerstraße Nr. 267.
- — Naglergasse zum Pflug Nr. 296.
- auf dem Hof Nr. 322; der Weinschenk in der Naglergasse.
- dem Hof und im tiefen Graben Nr. 326.
- in der Wipplingerstraße Nr. 386.
- dem Jordangäßchen Nr. 404.
- auf dem Judenplatz Nr. 409.
- in dem Pariser-Gäßchen Nr. 413.
- auf dem Hof Nr. 416.
- in der Spänalergasse Nr. 427. (Hat 100 Tische, siehe auch: Gasthaus.)
- unter den Tuchlauben Nr. 435.
- auf dem hohen Markt Nr. 446.
- in der Judengasse Nr. 500.
- — Preßgasse Nr. 507.
- — Krebsgasse Nr. 511.
- auf dem hohen Markt Nr. 524.
- in der Taschnergasse Nr. 536.
- dem Hühnergäßchen Nr. 540.
- der Landstrongasse Nr. 546.
- unter den Tuchlauben Nr. 560.
- am Petersplatz Nr. 675.
- Bauernmarkt Nr. 586.
- — Nr. 607.
- am Stubenthor Nr. 669. (Dominicaner-Keller).
- in der Schönlaternergasse Nr. 677 (Heiligenkreuzer-Keller).
- am alten Fleischmarke Nr. 701.
- Haarmarkt Nr. 730.
- in der Bischofsgasse Nr. 768.
- — obern Bäderstraße Nr. 774.
- — Wollzeil Nr. 787.
- — Riemerstraße Nr. 817.
- — Grünangergasse Nr. 841.
- auf dem Stephansplatz Nr. 871.

- Weinkeller in der Singerstraße Nr. 879.
 — — Weiburggasse Nr. 910.
 — — Bockgasse Nr. 929. (Mit ungarischen Weinen.)
 — — Himmelfortgasse Nr. 950.
 — — Johannesgasse Nr. 929 (Anna-Keller); sehr bequem und schön eingerichtet.
 — — Kärnthnerstraße Nr. 1040.
 — — Kärnthnerstraße Nr. 1017.
 auf dem Bürgerhospitalplatze Nr. 1005.
 — dem neuen Markt in den Häusern Nr. 1046, 1050, 1052, 1058 und 1069.
 am Stock im Eisenplatz Nr. 1080.
 in der Seilergasse Nr. 1082.
 — dem Krautgäßchen Nr. 1092.
 in der Spiegelgasse Nr. 1112.
 auf dem Graben Nr. 1134.
 in der obern Breunerstraße Nr. 1139 (Michael-Keller).
 auf dem Kohlmarkt Nr. 1147.
 In den Vorstädten:
 in der Alservorstadt, Höfergasse Nr. 181.
 auf dem Breitenfeld Nr. 68.
 — der Wieden Wienstraße Nr. 539.
 Weintraube (Haus zur großen), am Hof Nr. 329; ist das höchste Haus in der Stadt, indem es gegen den Hof 6 Stöcke, gegen den tiefen Graben aber 7 Stöcke hat.
 Weltpriester, siehe Bildungsanstalt, auch Priester-Deficienten- und Kranken-Institut.
 Wiener-Militär-Garnisons-Hauptspital. In der Alservorstadt, Kirchengasse Nr. 219.
 — Oberzeug- und Garn-Regim. Districts-Commando, siehe Oberzeugamt.
 — Zeitung (k. k. privil.): Enthält politische und andere merkwürdige Neuigkeiten, Geburts- u. Sterbefälle in der k. k. Familie und anderer merkwürdigen Personen, Standeserhöhungen ic. Das damit verbundene Amtsblatt enthält Verordnungen der Behörden, Vorladungen ic. Das Intelligenz-Blatt liefert Anzeigen von Concurren, verlorbenen Sachen, Dienstankträgen, Vicitationen, Nachrichten von zu verkaufenden Sachen ic., kurz, alle Arten von Notizen, die man dem Publicum geben will. Das Compt. der Zeitung ist in der Rauchensteingasse Nr. 927.
 Wildbretmarkt, rückwärts den Tuchlauben.
 Windbüchsen-Fabrikant:
 Hr. Schembor Joseph, auf der Landstraße Nr. 94.
 Wipplingerstraße, vom hohen Markt gegen die hohe Brücke.
 Wirthshäuser, siehe Bierhäuser, Einkehrwirthshäuser, Gasthäuser, Hôtels garnis, Tanzsäle, Weinhandlungen und Weinkeller.
 Wohlthätigkeitsanstalten. Armen-Institut ist bey jedem Herrn Pfarrer für seinen Bezirk. Siehe auch die Worte: Adelige Frauen, allgemeines Krankenhaus, Blinden-Institut, Bürgerhospital, Findelhaus, Gebährhaus, Handlungskranken-Institut, Institut für arme kranke Kinder, Irrenhaus, Reconvalescenten-Haus, Rettungsanstalten, Spital der barmherzigen Brüder, der Elisabethinerinnen, der Israeliten, Laubstummeln-Institut, Versorgungshäuser, Waisenhaus (auch zugleich ein vortreffliches Erziehungs-Institut).

- Wolfengassel, eine Sackgasse in der Mitte des alten Fleischmarktes.
 Wollenzeng-, Tuch- und Teppich-Fabrik (k. k.) zu Linz, siehe Teppich.
 Wollenzeng-Fabrik: Niederlage, siehe Neugedeiner.
 Wollzeile, vom Stubenthor zum Bischofshof.
 Wundärzte:
 Hr. Alexandrowitsch, unter den Tuchlauben Nr. 440.
 — Apfel Joseph, am Schottensfeld Nr. 302.
 — Bafler Joseph, im Trattnerhof Nr. 618.
 — Bazelt Michael, am Neulicht Nr. 27.
 — Blumenau Ludwig, Stadtarmen-Wundarzt, in der Krebsgasse Nr. 447.
 — Böttcher Friedrich, am Althangrund Nr. 8.
 — Böttcher Franz, am Spitzberg Nr. 131.
 — Borowy Franz, in Margarethen Nr. 31.
 — Braunlöder Jos., in der Rauchensteingasse Nr. 926.
 — Bremm Philipp, auch Magister der Chirurgie, in der Josephstadt Nr. 114.
 — Buczowski Joseph, Magister der Chirurgie, im allgemeinen Krankenhause.
 — Burgstaller Johann, am Breitenfeld Nr. 19.
 — Capel Johann, auf der Landstraße Nr. 102.
 — Dallinger Leopold, am Allergrund Nr. 69.
 — Dannenhauer Jacob, auf der Wieden Nr. 291.
 — Degl Adam, in der Wollzeile Nr. 795.
 — Doblinger Fr., in der Rossau Nr. 3.
 — Dollner Georg, Magister der Chirurgie und Geburtshülfe, am Alsergrund Nr. 154.
 — Doser Andreas, in der Leopoldstadt Nr. 59.
 — Eöner Joseph, am Hugelbrunn Nr. 4.
 — Eichelberger Carl, in Mariahilf Nr. 155.
 — Emmeling Andreas, zu Gumpendorf Nr. 262.
 — Endres Andre, in der Spiegelgasse Nr. 1090.
 — Ernst Joseph, am Schottensfeld Nr. 1241.
 — Fabricius Gottlieb, am Haarmarkt Nr. 734.
 — Fleuriet Anton, in der Rossau Nr. 82.
 — Frey Christian, in der Leopoldstadt Nr. 314.
 — Funkenstein Joseph, in der Leopoldstadt Nr. 320.
 — Gafner Johann, auch Magister der Chirurgie und Operateur, im allgemeinen Krankenhause.
 — Graf Leopold, auch Augenarzt, in Mariahilf Nr. 15.
 — Grandi Leonhard, in Maria Trost Nr. 38.
 — Grechmayer Paul, auf der Wieden Nr. 1.
 — Groll Georg, in der großen Schulterstr. Nr. 863.
 — Guilmin Franz, am Neubau Nr. 253.
 — Hamburger Sigmund, in der Josephstadt Nr. 175.
 — Hezer Anton, auch Magister der Chirurgie und Operateur, im allgemeinen Krankenhause.
 — Heiderer Leopold sel. Witwe, auf der Landstraße Nr. 126.
 — Herrn Joseph, Magister der Chirurgie und Operateur, auf der Landstraße Nr. 490.
 — Hildenbrand Anton, im Altierrchenfeld Nr. 178.
 — Hirschberg Georg, am Neubau Nr. 141.
 — Hochhauser Sebastian, auf der Wieden Nr. 258.
 — Hoessel Joh. Mich., am Magdalenagrund Nr. 23.
 — Hofbauer Paul, auf der Landstraße Nr. 483.
 — Hoffer Fr., auch Magister der Chirurgie und Operateur, in Mariahilf Nr. 8.
 — Hoffmann Sigmund, auch Zahnarzt, am hohen Markt Nr. 514.
 — Hoffstädter Anton, im Lichtenthal Nr. 51.
 — Hopfgartner Andreas, am Graben Nr. 570.
 — Huoner Friedrich, am Thurn Nr. 2.

- Hr. Husian Raphael, auch Magister der Chirurgie, in der Alservorstadt Nr. 24.
- Kammerlacher Johann, Magister der Chirurgie, in der Kothgasse Nr. 144.
- Kerndl Jos. Lorenz, auch Magister der Chirurgie, im Glend Nr. 177.
- Kessler Vincenz, im Mellerhof Nr. 103.
- Kilian Carl, nächst dem rothen Thurm Nr. 480.
- Köbinger Thadd., auch Magister der Chirurgie, am neuen Markt Nr. 1066.
- Kostka Joseph, in Mariabühl Nr. 29.
- Kowatsch Joh. Nep., auch Magister der Chirurgie, in der Josephstadt Nr. 151.
- Krammer Jos., in der Kärnthnerstraße Nr. 968.
- Krauth Jos. sel. Witwe, in der Schottengasse Nr. 156.
- Kuharsky Andre sel. Witwe, im Allerschenfeld Nr. 214.
- Landenberger Carl, auf der Wieden Nr. 547.
- Langenickel Eduard, zu Mariabühl Nr. 88.
- Langoff Jos., am Platz Nr. 62.
- Languth Johann, im Lichtenthal Nr. 13.
- Leib Johann, auf der Landstraße Nr. 44.
- Leippert Michael, in der Wipplingerstraße Nr. 386.
- Linner sel. Witwe, unter den Weiskgarbern Nr. 24.
- Löwenack Franz v., auch Magister der Chirurgie und Operateur, in der Wollzeil Nr. 784.
- Marschall Rupert, auch Magister der Chirurgie, zu Mariabühl Nr. 24.
- Mastalier Joseph, auf der Wieden Nr. 184.
- Mauerer Johann, Magister der Chirurgie, am Kienmarkt Nr. 459.
- Messerschmidt Joh., Magister der Chirurgie und Geburtshülfe, auch Operateur, in der Alservorstadt Nr. 197.
- Mons Johann, zu St. Ulrich Nr. 12.
- Motloch Wenzel, am Schottenfeld Nr. 115.
- Müller Ignaz, im tiefen Graben Nr. 169.
- Niedermayer Math., am Himmelsfortge. Nr. 78.
- Nöhl August, in der Leopoldstadt Nr. 309.
- Nöhl Johann, zu Mariabühl Nr. 75.
- Nöhl Paul, am Schauburgergrunde Nr. 77.
- Nusser Johann, in der Adlergasse Nr. 720.
- Oberleit Johann, in der Weiburggasse Nr. 925.
- Probst Peter, in der Leopoldstadt Nr. 309.
- Prohaska Johann, in Mahleinsdorf Nr. 57.
- Ramhart Jos., in der Schönlaternergasse Nr. 677.
- Rittmayer Joh., in d. Kärnthnerstraße Nr. 1043.
- Säidler Joseph v., in Erdberg Nr. 85.
- Sappel Joseph, in der Strauchgasse Nr. 246.
- Schenz Joseph, auf der Landstraße Nr. 49.
- Schmidt Joh., in der Singerstraße Nr. 893.
- Schmidt Wilhelm, in der Josephstadt Nr. 105.
- Schraube Georg, in der Leopoldstadt Nr. 327.
- Schwind Georg, auf der Wieden Nr. 11.
- Seibert Johann, auch Magister der Chirurgie und Operateur, im allgemeinen Krankenhause.
- Semitsch Jac. Andr., Magister der Chirurgie und Augenarzt, in der Burg Nr. 1.
- Seng Ignaz, in der Naglergasse Nr. 288.
- Sirowatka Anton, am Petersplatz Nr. 610.
- Sonnauer Johann, in der Josephstadt Nr. 132.
- Spilmüller Bernhard, in der Josephstadt Nr. 30.
- Sprizhan Simon, in der Jägerzeil Nr. 8.
- Stöger Fr. sel. Witwe, zu Margarethen Nr. 97.
- Streder Michael, auch Magister der Chirurgie, zu Margarethen Nr. 35.

- Hr. Streit Joseph, in der Kothgasse Nr. 163.
- Strohmenger Andre, auf der Wieden Nr. 173.
- Stöcker Johann, am Neusift Nr. 107.
- Struhenberger Aloys, auf der Landstraße Nr. 337.
- Stuhlberger Ferd., auf der Laingrube Nr. 168.
- Summerer Mich., zu Mariabühl Nr. 85.
- Thanel Johann, in der Leopoldstadt Nr. 174.
- Then Georg, zu Cumpendorf Nr. 73.
- Thüringer Joh., in der Goldschmiedgasse Nr. 593.
- Ulrich Joh. Georg, am Kohlmarkt Nr. 1152.
- Ulrich Jacob, in der Leopoldstadt Nr. 316.
- Urwalek Joseph, in der Rabengasse Nr. 645.
- Wegele Andre, in der Singerstraße Nr. 879.
- Weith Joh. Elias, auch Magister der Chirurgie und Operateur, auf der Landstraße Nr. 406.
- Wache Joseph, Magister der Chirurgie und Operateur, in der Burg Nr. 1.
- Wagner Franz, in Erdberg Nr. 37.
- Watzmann Joseph Edler v., Magister der Chirurgie und Operateur, in der Alservorstadt Nr. 280.
- Wecker sel. Witwe, am Hundsturm Nr. 89.
- Weibönig Franz, auf der Windmühle Nr. 19.
- Winkler Joseph, in der Josephstadt Nr. 142.
- Wörn Georg sel. Witwe, am Strossischen Grund Nr. 48.
- Wolf Georg, in der Currentaasse Nr. 408.
- Zimmermann Wilhelm, am Rennweg Nr. 467.
- Zimmermann Florian, am Spitzberg Nr. 27.
- Zöhner Johann, Magister der Chirurgie, in der Leopoldstadt Nr. 241.

Zahlamt der k. k. Hof- und Staatskanzley, in der Herrngasse Nr. 29.

— (k. k. Hof-), siehe Hof.

— (n. öst. Provincial-), siehe Provincial.

— (Universal-Cameral-), siehe Cameral.

— (Universal-Kriegs-), siehe Kriegs.

Bahnärzte:

- Hr. Carabelli Georg, auf der Brandstatt Nr. 628.
- Franz Florian, k. k. Leib- und Hof- Zahnarzt, im Schulhof Nr. 413.
- Gall Joseph, am Bauernmarkt Nr. 578.
- Hamberger Sigmund, in d. Josephstadt Nr. 175.
- Herbst Donat, in der Wollzeil Nr. 779.
- Hoffmann Sigmund, am hohen Markt Nr. 514.
- Kalcher Franz, unter den Tuchlauben Nr. 553.
- Köfler Carl, in der Kärnthnerstraße Nr. 985.
- Mons Kaspar, zu St. Ulrich Nr. 11.
- Nessel Franz, auch Magister der Chirurgie, in der Schullerstraße Nr. 853.
- Stenzel Heinrich, in der Kärnthnerstraße Nr. 903.
- Wagner Franz, in Erdberg Nr. 92.
- Waltermayer Joh., im Strauchgäßchen Nr. 242.
- Weimar Florian, in der Rabengasse Nr. 485.
- Zierhofer Andreas Johann, in der Kärnthnerstraße im Bürgerhospital Nr. 1043.

Zehrentamt (erzbischöfliches), siehe Erzbischöfliches.

Zeichnungsschulen (Privat-, öffentliche):

In der Singerstraße Nr. 892.

In der Leopoldstadt Nr. 218 (Ant. Blasch).

Zeitung (k. k. privil.), siehe Wienerzeitung.

Zeitungen (politische), siehe Beobachter, Wanderer und Wienerzeitung.

Zeitungsexpedition (hauptpostämliche), ist mit dem Oberpostamte vereinigt.

Zeugamt, siehe Ober.

— (Haupt-), siehe Artillerie.

Zeughaus (bürgerliches), auf dem Hof Nr. 332; kann von Georgi bis Michaeli an jedem Montag und Donnerstag Vor- und Nachmittags, von Michaeli aber bis Georgi nur Vormittags mit Erlaubniß des im Hause wohnenden Hrn. Hauptmanns und Stadtzeugwarters besucht werden.

— (kaiserliches), in der Kenngasse Nr. 140. Der Besuch desselben wird an jedem Montag und Donnerstag Jedermann gestattet. Die Einlaßkarten hierzu erhält man in der Artillerie-Directionskanzley auf dem Hof Nr. 421, und bey dem Districts-Commando in dem k. k. Fuß- und Zeughause auf der Seilerstatt Nr. 958.

Zementirungsamt (magistratisches), siehe Eimentirungsamt.

Zimmerrauch (englischen) bekommt man in der Nürnberger-Waarenhandlung auf dem Graben zum goldenen Elephanten, und nächst dem neuen Känthnerthore Nr. 1035.

— (französischen) am Kohlmarkt in der Nürnberger-Waarenhandlung Nr. 1146.

Zih- und Kattun-Fabriks-Niederlagen:

Hr. Benedict und Löwenfeld, in der Kenngasse Nr. 154.

— Bunzl und Söhne, in der Krebsgasse Nr. 510.

Cosmanoff, in der Kenngasse Nr. 153.

Hr. Dormitzer Leopold, in der Salvatorgasse Nr. 378.

Egerische, in der Wollzeil Nr. 865.

Hr. Epstein G. J., auf der hohen Brücke Nr. 361.

— Epstein Leopold, in der Krebsgasse Nr. 511.

— Graß Franz und Comp., in der Wipplingerstraße Nr. 386.

— Jerusalem M. und A. Prizibram, in der Salvatorgasse Nr. 364.

— Köhler Wenzel und Joseph, in der Preshgasse Nr. 506.

Landskroner, in der Wipplingerstraße Nr. 393.

Hr. Leitenberger Ignaz, auf der hohen Brücke Nr. 353.

Mailänder, in der untern Bäckerstraße Nr. 752.

Safiner, am Haarmarkt Nr. 729.

Hr. Schreiner Joseph, in der Wipplingerstraße Nr. 393.

— Stark Friedrich Carl, in der Salvatorgasse Nr. 378.

— Wetherlin Christ. und Sohn, auf der hohen Brücke Nr. 351.

— Wiener Michael und Söhne, in der Judengasse Nr. 512.

Hr. Wünsche Franz und Comp., auf der hohen Brücke Nr. 356.

Zollamt (Haupt-), siehe Haupt.

Zollgefällen-Administration, siehe Administration.

Zuckerbäckerey, siehe Hof.

Zucker-Raffinerien:

Hr. Anstöß Lorenz, zu Klosterneuburg; die Niederlage in der Köllnerhofgasse Nr. 737.

— Bonnet Ant. Jos. Eugen Edl. v. Bayard; die Niederlage in d. unt. Bäckerstraße Nr. 751.

— Gosmar Wilhelm August, die Niederlage in der untern Dreunerstraße Nr. 1129.

— Grohmann Adolph; die Niederlage am Kohlmarkt Nr. 278.

— Mack Vincenz, in der Jägerzeil am Schüttel Nr. 24 und 35; die Niederlage am Haarmarkt Nr. 642.

— Raffelsperger Michael, auf der Landstraße Nr. 342.

— Reyer und Schlik, zu Wiener-Neustadt, die Niederlage am Petersplatz Nr. 610.

Zusuchten (Kirche zu den sieben), im Allerschenfeld.

Zwangsarbeitshaus, siehe Arbeits- und Besserungs-Anstalt.

Zwentendorf (Hschft.); Bevollmächtigter: Hr. Joh. Schönbichler, in der Bischofsgasse Nr. 768.

Zwettelhof, in der Schwertgasse Nr. 359.

— in der Wollzeil Nr. 868.

Zwirn- und Garn-Fabriks-Niederlagen:

Hr. Ernst Fr. Ant., in der Salvatorgasse Nr. 378.

— Zih Johann, am hohen Markt Nr. 520.

— Hauptmann Ferd., zu Mariabühl Nr. 125.

— Heisler Jos., am Lichtensteg Nr. 539.

— Herbauer Jos., auf dem Hof Nr. 420.

— Kahler Franz, zu Margarethen Nr. 158.

— Kilian M. sel. Witwe und Comp., am alten Fleischmarkt Nr. 704.

— Kih Carl, am Stephansplatz nächst der Goldschmiedgasse Nr. 595.

— Kohlmoß Joh., in der Bischofsgasse Nr. 638.

— Noworny Ant., auf dem Petersplatz Nr. 577.

— Palme Joseph und Söhne, auf der hohen Brücke Nr. 142.

— Partl Andreas und Carl Steiner, in der Planengasse Nr. 1062.

— Pibus Philipp, auf dem Bauernmarkt Nr. 591.

— Rohmann Lambert und Sohn, in der Planengasse Nr. 1062.

— Weiß Adolph und Comp., im Schultergäßchen Nr. 395.

I n h a l t.

	Seite	Seite
I. Astronomisch: meteorologisches Jahrbuch.		
A. Astronomie oder Sternkunde.		
Populäre Darstellung des Welt-Systems. (Fortsetzung.)	1	
B. Witterungskunde. Das Wahrscheinliche der in jedem Monate des Jahres 1829 zu erwartenden Witterung in Mittel-Europa, vorzüglich in Oesterreich. Von Dr. Jos. W. Bischof in Korneuburg. (Fortsetzung.)	5	
II. Statistisch: geographische Memorabilien für Zeitungsleser und zum Hausgebrauch.		
a. Souveraine des deutschen Bundes	7	
b. Bundesmacht	8	
c. Häuser- und Einwohner-Anzahl von Städten in und außer Europa, mit Angabe der Länder, in denen die Städte liegen, und der Entfernung derselben von Wien	9	
d. Gewinnung und Verbrauch an Gold und Silber seit der Entdeckung von Amerika	17	
e. Ertrag der europäischen Bergwerke an Gold und Silber	—	
f. Übersicht der Pflanzen des Erdbodens	—	
g. Zahl der Sprachen auf Erden	—	
h. Arme in Europa	—	
i. Tabak-Verbrauch in Europa	—	
III. Pantheon des National-Ruhmes der Länder und Völker des österreichischen Kaiserthums.		
a. Flächeninhalt des Kaiserthums Oesterreich, so weit dessen Rectification durch die Triangulirung reicht	18	
b. Übersicht der im Jahre 1816 erfolgten Ergänzungen, vornehmlich der deutschen Provinzen nach Schätzungen des Areale und der Einwohner	—	
c. Bevölkerung des lombardisch-venetianischen Königreichs	—	
A. Bevölkerung des Gouvernements Venedig	—	
B. Bevölkerung der Lombardie	—	
d. Bede nach einer militärischen Aufnahme von 1817	19	
e. Bevölkerung von Siebenbürgen	—	
f. Bevölkerung von Ungarn, Provinzial-Croatien und Slavonien	—	
g. Bevölkerung von Galizien 1818	—	
h. Bevölkerung von Dalmatien, Ragusa und Cattaro	—	
i. National-Verschiedenheit der Bewohner	—	
k. Religiös-Verschiedenheit der Bewohner	20	
l. Jährliche Consumtion zu Wien, Paris, London	—	
m. Übersicht der vorzüglichsten Heilquellen und Mineralbäder des österreichischen Kaiserthums	22	
n. Die berühmtesten Maler der Vorzeit aus dem österreichischen Kaiserthum	25	
o. Beschreibung der Provinzial-Hauptstadt Klagenfurt in Kärnten	27	
p. Gallerie berühmter und merkwürdiger Oesterreicher	—	
1. Monarchen: Kaiser Maximilian II.	28	
2. Kirchenfürsten: Cardinal Dietrichstein	30	
3. Gelehrte: Wolfgang Laz, österreichischer Geschichtschreiber	32	
Sigmund Hafner, Edler von Imbachhausen. Ein Menschenfreund	34	
IV. Oesterreichisches Geschichts-Archiv, oder wichtige Lage, merkwürdige Ereignisse und interessantezüge der Geschichte des österreichischen Kaiserthums. Aus des Werken des Freyherrn v. Hormayr u. A.		
Wann und von wem wurde die St. Stephans-Kirche in Wien erbaut	36	
Woher entstand Oesterreichs rothes Wapenschild mit dem weißen Quersreif	—	
Ditokar von Böhmen, der Verschönerer der Stadt Wien	—	
Wie zog Rudolph von Habsburg in Oesterreich ein?	37	
Wann und von wem wurde die Erbauung des Stephans-Thurnes vollendet?	—	
Schilderung der Stadt Wien von dem Papste Aneas Sylvius im Jahre 1458	—	
Neue, bisher noch nicht bekannte Krankheit in Wien und Oesterreich	38	
Die große Weinlese in Oesterreich	—	
Kurze Geschichte der ersten türkischen Belagerung von Wien durch die Türken	38	
Preise der Lebensmittel in Wien vor 300 Jahren	39	
V. Moral in Beyspielen, oder herzerhebende Geschichten von Edelmuth, Seelengröße, Kindesliebe, Gewissenhaftigkeit, als Gemälde zur Nachahmung, — abschreckende Erzählungen von lange verborgen gebliebenen Gräueltthaten und anderen Schensalen der Menschheit, als Warnungstafel.		
Die treue Gattinn, die gärtliche Mutter	39	
Die edle Tochter	42	
Gewissenhaftigkeit eines vom Armen-Institute betriebenen alten Silberarbeiters in Wien	45	
Das Glück der Tochter belohnt die Rechtchaffenheit des Vaters	—	
Die schredliche Geschichte des unbekanntes Hundesäblers und seine Strafe	46	
VI. Neuestes Curiositäten-Cabinet, oder Merkwürdigkeiten aus der Natur- und Weltgeschichte, Länder- und Völkerkunde, aus dem Gebiete des Scharssinnes und Wises, zur belehrenden Unterhaltung für alle Classen von Lesern.		
(Fortsetzung vom vorigen Jahre.)		
128. Der Schiffbrüchige und die Kuh	50	
129. Wo speiset und trinket man am besten?	—	
130. Die Wiener Kutschen in der Wallachey	51	
131. Der ungeheure Kuchen	—	
132. Die Wette um zehn tausend Rüsse in zehn Stunden	—	
133. Wie viele Zeit verliert ein Tabakschmucker im Jahre?	—	
134. Die Colubris	—	
135. Nordamerikanisches Dampf-Kanonendoot	—	
136. Die englische Kose	52	
137. Nordamerikanischer Heuhandel nach Westindien	—	
138. Das Meer im Feuer	—	
139. Türkisches Mittagemahl	—	
140. Was thun die Weiber am liebsten?	—	
141. Die Londoner Brücken	—	
142. Der Doppel-Salto-Mortale	53	
143. Ein merkwürdiger Krüppel	—	
144. Die Bewohner der Südspitze von Norwegen	—	
145. Sonderbares Urtheil	—	
146. Amuse-Jour	—	
147. Kleinigkeiten	54	
148. Die große Messe zu Masariem in Rußland	—	
149. Die Fauchredner	—	
150. Das französische Dromedaren-Corps	—	
151. Miscellen	—	
152. Die Karavanferais (Wirthshäuser) in der Turkey	—	
153. Die große Seeschlange	55	
VII. Unterhaltungs-Kalender für Freunde erheiternder Lectüre, für Liebhaber der Dichtkunst, Declamation, der Musik, des geselligen Gesanges, für Anekdoten-, Charaden- und Räthsels-Sammler.		
A. Lieder und Gedichte.		
Gott erhalte Caroline	55	
Johann Capistran	—	
Wahre Größe	57	
Das Stück des menschlichen Lebens	—	
Klage. Antwort. Stimme des Heils	58	
An die Ghemänner	—	
Lob der Alten	59	
Die Stimme der Liebe	—	
Anekdoten	60	
Räthseln	—	
Auflösung der Räthseln	61	
J han halt mein Kaiser so gern	62	
Alcan	64	} in Musik gesetzt
Ja und Noan	66	

VIII. Jahrbuch der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat und Kirche, Wissenschaft und Kunst, mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

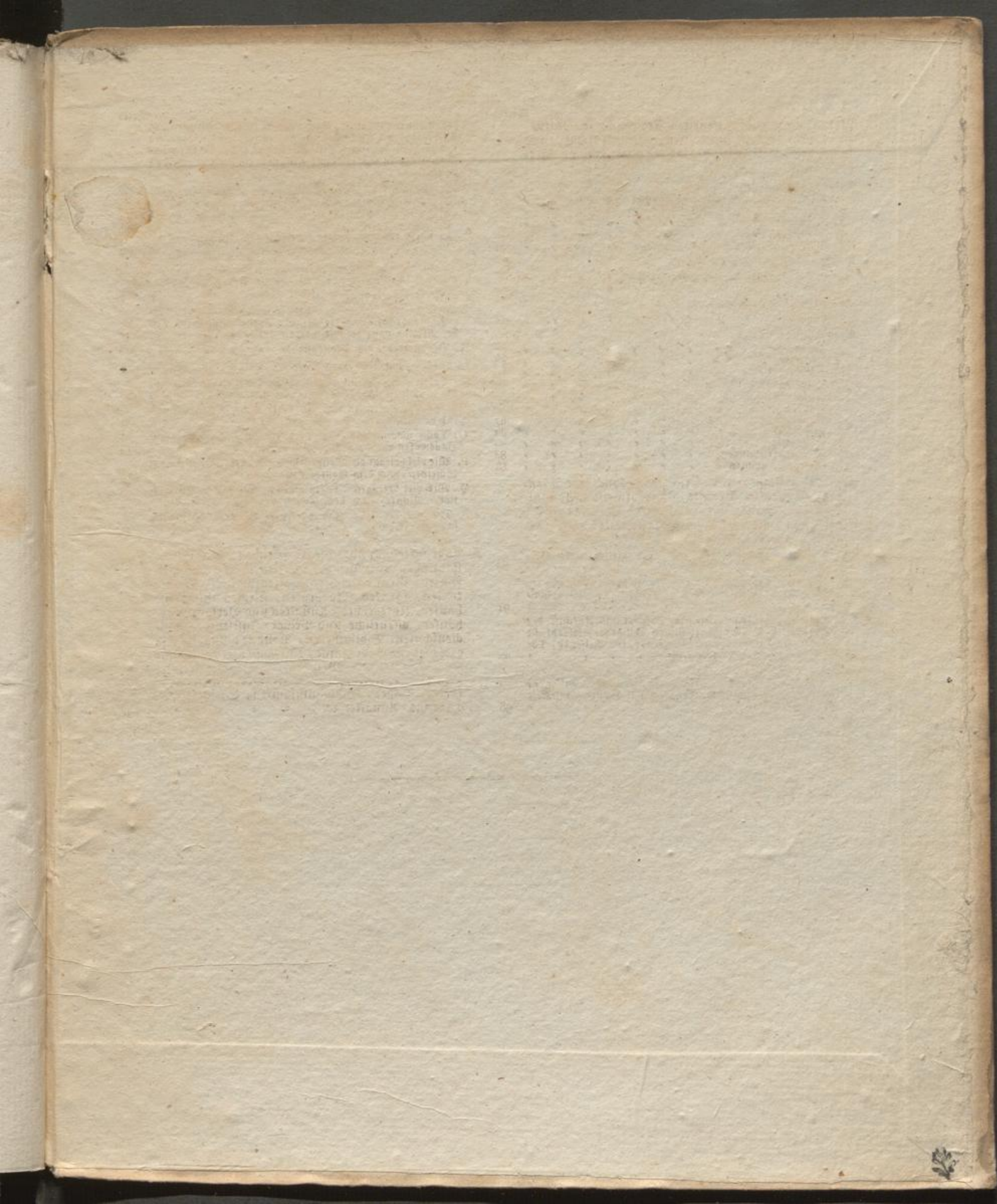
Seite

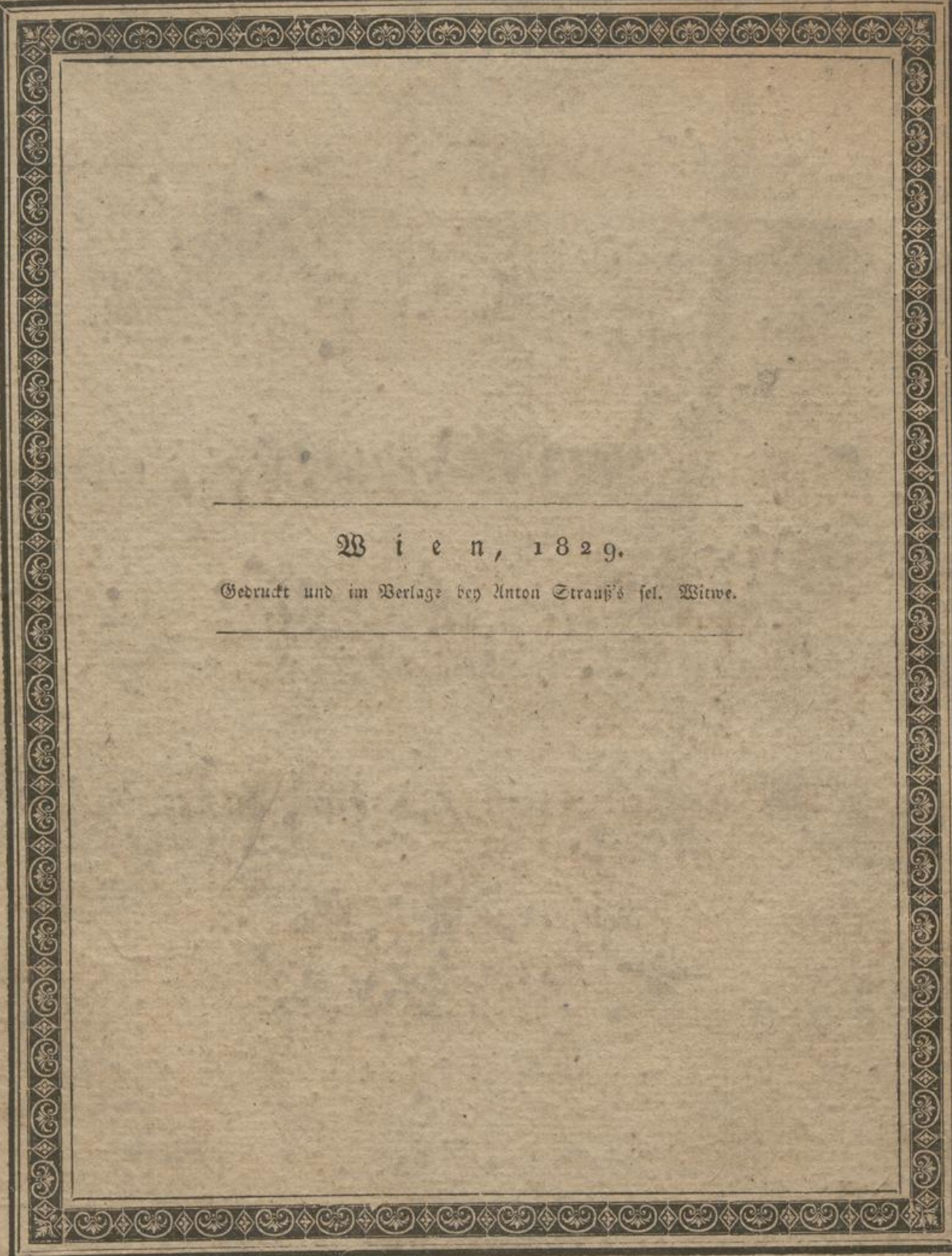
Naturerscheinungen.	
1) Erscheinungen am gestirnten Himmel	69
2) Witterung des Jahres 1827	—
3) Erdbeben	70
4) Feuersbrünste	—
5) Wassernoth, Gewitter und Gletscher	72
Erscheinungen im Menschenleben.	
Sterblichkeit, Geburten, Trauungen	—
Preise	—
Bürgerkünste und Gewerbe.	
Privilegien	73
Staatszustand.	
1) Finanzen	77
2) Invalidenfond	78
3) Handel	—
4) Wohlthätige Anstalten	79
5) Neue Bauanlagen	80
6) Neue Strafen	—
7) Patente und Circulare	81
8) Geburten	82
9) Todesfälle	—
10) Ordensverleihungen	83
11) Ehrenbezeugungen	84
IX. Nachschlage- und Erinnerungsbuch für Agenten, Advocaten, Beamte, Haushofmeister, Administratoren, Haus- und Landwirthe, Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbsleute, Hausfrauen und Geschäftseute aller Art.	
A. Kalender der Festlichkeiten nach alphabetischer Ordnung	87
B. Stempel- Tabelle über die Anwendung der vom 1. Jänn. 1818 für die Geldurkunden vorgeschriebenen 13 Stempels- Classen	91
C. Postwagens- Nachrichten über Abfahrt und Ankunft der fahrenden Post, oder so genannten Deligence, sowohl in Wien, als in der ganzen Monarchie, für Reisende, Tariffe für Pakete, Gelder etc.	92
D. Abfahrt und Ankunft der Eissfahrten	96
E. Passagiers- Gebühren für mittelst Eisswagen Reisende, mit Inbegriff von 10 kr. Conventions- Münze Einschreibegeld	98

F. Postwagens- Tariffe, nach welchen in allen Ländern des österreichischen Kaiserstaates, mit einziger Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches, die Postwagens- Gebühren in Conventions- Münze eingehoben werden müssen.

Seite

a) Tarif für die mit dem Postwagen reisenden Personen	99
b) Tarif über die Postritts- Gebühren	—
c) Tarif für Geldsendungen	100
d) Fracht- Tarif	101
e) Tarif für die Fracht- und Geldsendungen auf der Route von Wien nach Presburg	102
G. Ankunft und Abgang der reitenden Post, sowohl in Wien, als auch in allen Ländern der österreichischen Monarchie	103
H. Briefpost- Ordnung	108
I. Angaben von Briefpostgebühren in der österreichischen Monarchie, welche entweder bey der Aufgabe, oder erst bey der Abgabe ganz bezahlt werden	110
K. Die Percente der Classensteuer	112
L. Vermögenssteuer- Classification	—
M. Tabelle, die jährlichen Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Theile des Jahres einzutheilen	113
N. Interesse- Tafeln zu 2½, zu 3, zu 3½, zu 4, zu 5 und 6 vom Hundert	114
O. Vade mecum zur augenblicklichen Berechnung der im Hauswesen vorkommenden Geschäfte	115
P. Wie viel beträgt die Conventions- Münze in Eintöslungs- Scheinen, nach dem Course von 250?	116
Q. Wie viel betragen die Eintöslungs- Scheine in Conventions- Münze, nach dem Course von 250?	117
R. Die vorzüglichsten Jahrmärkte in den k. österreichischen Staaten	118
X. Auskunfts- buch über die kaiserlichen, ständischen, städtischen und Privat- Kanzleyen, Stellen und Ämter, Grundgerichte, Polizey- Bezirks- Directionen, Agenten, Advocaten, Kirchen und Beth- häuser, Unterrichts- Anstalten und Verforgungshäuser, öffentliche und Privat- Institute, Mädchenschulen, Bibliotheken, Pallaste, Märkte für verschiedene Bedürfnisse, Wirthshäuser, Gasthäuser, Restoranten Weinkeller, Bierbrauereyen, Bierhäuser, Ärzte, Wundärzte, Hebammen, Apotheker, Bäder, Schwimmschulen, Schwefel- Curungs- Anstalten etc.	120





W i e n , 1 8 2 9 .

Gedruckt und im Verlage bey Anton Strauß's sel. Witwe.
